Dresdner Neueste Nachrichten

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus einschl. Trägerlohn monatlich 2,00 RM. Halbmonatl. 1,00 RM. Postbezug monatl. 2,00 RM. einschl. 46 Rpf. Postgebühren (ohne Zustellungsgebühr). Kreuzbandsendungen: Für die Woche 1,00 RM. **Einzelnummer** in Dresden und auswärts 20 Rpf.

Schriftleitung, Verlag und Hauptgeschäftsstelle: Dresden-A., Ferdinandstraße 4

Anzeigenpreise: Grundpreis: die 1spaltige mm-Zeile im Anzeigenteil 14 Rpf., Stellengesuche und private Familienanzeigen 6 Rpf., die 29 mm breite mm-Zeile im Textteil 1,10 RM. Nachlaß nach Preisstaffel I oder Mengenstaffel D. Briefgebühr für Ziffernanzeigen 30 Rpf. ausschl. Porto. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 5 gültig.

Postanschrift: Dresden-A. 1, Postfach • Fernruf: Ortsverkehr Sammelnummer 24601, Fernverkehr 27981—27983 • Telegr.: Neueste Dresden • Berliner Schriftleitung: Berlin W. 35, Viktoriastr. 1a; Fernruf: Kurfürst 9361—9366
Postscheck: Dresden 2060 — Nichtverlangte Einsendungen ohne Rückporto werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. — Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsre Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts

Nr. 44 — Sonntag, 21. Februar 1937 — 45. Jahrgang

Der Führer eröffnet die Auto-Ausstellung

Stolze Schau deutscher Leistung — Deutschland erläßt Freiwilligenverbot — Anschlag auf Vizekönig Graziani

Feierlicher Staatsakt

×Berlin, 20. Februar. (Durch Funkspruch)

An der Schwelle zweier großer Zeitabschnitte im neuen Deutschland, nach der Erfüllung des ersten Vierjahresplans, der der deutschen Wirtschaft einen ungeahnten Aufstieg gab, und zu Beginn des zweiten Vierjahresplans, der Deutschlands wirtschaftliche Unabhängigkeit erstreiten wird, eröffnete heute vormittag der Führer und Reichskanzler in feierlichem Staatsakt auf dem Messegelände unter dem Funkturm die Internationale Automobil- und Motorradausstellung Berlin 1937.

Es ist die 21. Ausstellung ihrer Art und die fünfte im nationalsozialistischen Deutschland. Sie gibt ein Bild der gesamten Kraftverkehrswirtschaft der Welt. Die Automobilausstellungen im Dritten Reich sind zu einer nationalen Angelegenheit des gesamten deutschen Volkes geworden. So wohnten dem Eröffnungsakt die Reichsregierung, zahlreiche Reichs- und Gauleiter, sowie Staatssekretäre, Führer der SA., SS. und des NSKK. und andrer Gliederungen der Partei, viele Offiziere der Wehrmacht sowie Vertreter der Industrie, der Wirtschaft und des Handels bei. Auch das Diplomatische Korps war fast vollständig anwesend.

Ehrenspalier des NSKK.

Der heutige Tag steht im Zeichen der motorisierten Gliederung der Bewegung, des NSKK., das vom Wilhelmplatz bis zum Kaiserdamm ein Ehrenspalier mit über 10 000 Männern und 2000 Fahrzeugen der Motorbrigade Berlin stellt.

Die vielen Parkplätze rings um das Ausstellungsgelände sind von Tausenden von Fahrzeugen belegt, die neben den Kennzeichen aller deutschen Gaue auch die Zeichen vieler Nachbarländer tragen.

Der Festraum bietet etwa 3000 Ehrengästen Platz. Große Hoheitszeichen schmücken die Decke. Riesige Bilder zeigen die Schönheiten der Reichsautostraße. Ueber dem Eingang zur Ehrenhalle ist ein Altan für das Philharmonische Orchester errichtet worden.

Die Straßenzüge von der Reichskanzlei bis zum Kaiserdamm sind bereits seit 7 Uhr früh für den gesamten Fahrverkehr gesperrt. Hier nahmen die Männer des Nationalsozialistischen Kraftfahrkorps mit ihren Wagen Aufstellung. Gegen 10 Uhr marschierte unmittelbar vor der Autohalle die Ehrenkompanie der Leibstandarte Hitler auf. Auf dem Messedamm haben die Männer des Motorlehrsturms 1 mit 70 Fahrzeugen Aufstellung genommen.

Ueber den Hallen wehen neben der Flagge des Dritten Reiches die Fahnen der an der Ausstellung teilnehmenden Länder Italiens, Frankreichs, Oesterreichs, Englands, der Tschechoslowakei und in diesem Jahre zum ersten Male auch der Vereinigten Staaten.

Unmittelbar hinter den Plätzen der Reichsregierung und des Diplomatischen Korps haben 650 Gesolgschaftsmitglieder von 50 Firmen der Autoindustrie Platz genommen. Sie nehmen an dem Eröffnungsakt als Gäste des Führers teil und sind anschließend im Kaiserhof vom Führer zu Mittag geladen.

Die deutschen Rennfahrer vor der Reichskanzlei

Vor der Reichskanzlei waren Ehrenstürme des NSKK. und der Leibstandarte Adolf Hitler aufmarschiert. In Paradeaufstellung standen vor dem Portal die erfolgreichen deutschen Rennwagen und Rennmotorräder. Die sechs Mercedes-Benz- und Auto-Union-Rennwagen wurden von Rudolf Caracciola, Manfred v. Brauchitsch, Hermann Lang, Bernd Rosemeyer, Hans Stuck und Ernst v. Delius geführt, die Rennräder, die Auto Union, DKW., NSU. und BMW. stellten, von den Rennfahrern Kluge, H. P. Müller, Braun, Karmann, Fleischmann und Henne.

Der Führer, der die Fronten der Verbände und Wagen abschritt, begrüßte jeden einzelnen der erfolgreichen deutschen Rennfahrer. Sie starteten dann zum Kaiserdamm, gleichsam als Vorspitze der Wagenkolonne des Führers. Mit 80 bis 100 Kilometer Geschwindigkeit, fast im Renntempo, brausten die 14 Maschinen die Straße entlang, durch das Spalier des NSKK. und dessen Wagen und Motorräder.

Unter dem Jubel der Menschenmassen fuhr der Wagen des Führers langsam aus dem Portal der Reichskanzlei, um dann die Triumphfahrt über die Feststraße anzutreten.

Die Fahrt des Führers von der Reichskanzlei zum Messegelände am Kaiserdamm am Sonnabendvormittag gestaltete sich zu einem wahrhaft triumphalen Ereignis des deutschen Motorsports.

Dem Gedenken der gefallenen Helden

Der Fries am Hamburger Kriegerehrenmal — Phot. Georg Ehrt (Berlin)

Zehntausend NSKK.-Männer bildeten von der Einmündung der Wilhelmstraße in die Linden bis zu den Ausstellungshallen der Autoschau ein ununterbrochenes, kilometerlanges Spalier, hinter dem sich Tausende und aber Tausende von Volksgenossen angesammelt hatten.

Vor der Ehrenhalle sind der Musikzug und eine Ehrenkompanie der Leibstandarte aufmarschiert. Eine Fahnenabordnung des NSKK. mit Standern ist in der Halle vor der Tribüne aufmarschiert. Zur Linken haben die Vertreter der Wehrmacht, zur Rechten die Vertreter des Reichsarbeitsdienstes und der Gliederungen der Bewegung Platz genommen. In der Mitte in der ersten Reihe sitzen die Mitglieder des Reichskabinetts. Marschklänge des Musikzuges der Leibstandarte künden das Kommen des Führers.

Alles erhebt sich. Adolf Hitler begibt sich, von dem Präsidenten des Reichsverbandes der Deutschen Automobilindustrie, Geheimrat Allmers, geleitet, zu seinem Platz. Der Festakt zur Eröffnung der Internationalen Automobil- und Motorradausstellung Berlin 1937 beginnt. Fanfaren leiten ihn ein.

Geheimrat Allmers

übermittelt dann dem Führer Dank und Gelöbnis der Automobilindustrie. Auch die deutsche Automobilindustrie wurde durch Versailles gefesselt. Auch sie dankt dem Führer ihre Befreiung und ihren Aufschwung. Ihr Dank ist für sie Verpflichtung, Verpflichtung vor allem dazu, den Volkswagen zu schaffen, mit dem der Führer und das deutsche Volk zufrieden sein können. Der Führer dankt Geheimrat Allmers durch einen Händedruck. Nun spricht

Reichspropagandaminister Dr. Goebbels

Es kann keinem Zweifel unterliegen, führte Dr. Goebbels aus, daß eine Regierung, die mit der modernen Entwicklung Schritt halten will, auch im Siegeszug der Technik bahnbrechend voranschreiten muß, die eine wahre Revolution auch im politischen Leben der Völker hervorgerufen hat. Es ist das historische Verdienst des Führers, schon in den Zeiten der Opposition der Partei gegen die Novemberrepublik mit seherischem Blick kommende große Möglichkeiten vorausgeahnt und in seinen Maßnahmen mitbestimmt zu haben. Denn im Zeitalter der Technik werden die Völker nicht mehr durch dicke Aktenbündel, sondern durch Telefon, Fern- und Schnellschreiber, durch Draht und Funk, durch Flugzeug und Kraftwagen regiert. Das sind die modernen Waffen der Politik, und ohne den Motor wäre der Sieg der nationalsozialistischen Bewegung kaum möglich gewesen.

Der Führer hat in der Oppositionszeit selbst Hunderttausende von Kilometer auf deutschen Landstraßen im Kraftwagen zurückgelegt, und hatte dabei hinreichende Gelegenheit, den damaligen Zustand der deutschen Straßen kennenzulernen. Schon lange vor der Machtübernahme hat er die Pläne der Neugestaltung des deutschen Straßenwesens gefaßt und entworfen, und er ging bei der Parole „Motorisierung" von der Erkenntnis aus, daß in Deutschland, dem Geburtslande des Automobils, die Entwicklungsmöglichkeiten für die Kraftfahrt besonders günstig sind und ein neuer Aufbau der Automobilindustrie sich für alle andern Wirtschaftszweige günstig auswirken würde. Dazu kam die Ueberlegung, daß Deutschland andern Ländern auf dem Gebiet der Kraftfahrt sehr zurückgeblieben war.

Am 11. Februar 1933, also 12 Tage nach der Uebernahme der Macht, kündigten Sie, mein Führer, anläßlich der Automobilausstellung 1933 Ihr Motorisierungsprogramm an. Am 1. Mai 1933 gaben Sie das Programm des deutschen Straßenneubaues bekannt. Folgende Maßnahmen haben Sie, mein Führer, in Vollzug der allgemeinen Motorisierung zum Aufbau der deutschen Kraftfahrt getroffen:

Am 10. April 1933 ordneten Sie die Steuerfreiheit für fabrikneue Personenkraftwagen an,

am 31. Mai 1933 schufen Sie die Steuererleichterung für ältere Kraftfahrzeuge.

am 1. Juni 1933 gaben Sie Steuerfreiheit für Ersatzbeschaffungen.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Der Bericht über die Automobil- und Motorradausstellung findet sich auf den Seiten 21, 22, 23 und 24

Von Sonntag zu Sonntag

Was im Ausland geschah — Ein Querschnitt durch die Weltpolitik der Woche

Es ist Oktober 1918. In den Tagen, da die Diplomaten die ersten Waffenstillstandsnoten wechseln und die große Betrugsmaschine anzulaufen beginnt, die man in Ententekreisen erdacht hatte, um Deutschland zu veranlassen, die Waffen niederzulegen und einen Waffenstillstand einzugehen auf Grund der 14 Punkte Wilsons, von denen dann niemand mehr etwas wissen wollte. Damals tobte rings um Ypern die letzte große Materialschlacht auf jenen Schlachtfeldern, die, seitdem die Kriegsfreiwilligen im Herbst 1914 zum großen flandrischen Totentanz angetreten waren, so viel Blut verschlungen hatten. Ein Meldegänger macht sich auf, um Meldungen zum Stab zu bringen. Die Engländer beginnen mit Geldbkreuzgranaten zu schießen. Durch eine unweltliche Kraterlandschaft keucht der Meldegänger von Trichterloch zu Trichterloch, bis das Gas ihn niederzwingt. Als man ihn findet und auf die nächste Verbandsstation bringt, sind die Augen schon tief verquollen. Ein sterbender Blinder erreicht im Lazarettzug die Heimat und erlebt, schon halb im Reich des Schattens, auf seinem Schmerzenslager die Schande der Novembertage. Während das Frontheer bis zum letzten tapfer kämpft, endet der Krieg im Grauen und in der Schande einer Meuterei und Revolte. Dieser unbekannte feldgraue Meldegänger steht heute an der Spitze des Deutschen Reiches. Und neben ihm sitzen im Kabinett fast lauter Frontkämpfer.

Friedensoffensive der Frontkämpfer

Adolf Hitler mag an jene Oktoberstunden zurückgedacht haben, als er in dieser Woche die Mitglieder der Ständigen Internationalen Frontkämpfermission empfing. Eine Frontkämpferregierung sieht den Krieg mit andern Augen an als Völker oder Menschen, die ihn nicht kennen. „Alle Frontkämpfer wissen", sagte der Führer, „daß der Krieg zwar ein großes, aber auch ein grauenhaftes Erlebnis ist". Und deshalb haben sie nur den einen Wunsch, daß nie wieder etwas Derartiges eintreten möge. „Denn sie haben die Bedeutung des Begriffs Krieg bis ins letzte am eigenen Leibe erfahren." Nicht Schwäche oder Feigheit spricht aus ihrem Friedenswunsch. Sie sind bereit, die Heimat, wenn sie aufgerufen werden, bedingungslos bis zum letzten zu verteidigen. Auf der andern Seite aber lehnen sie es — dies sei an diesem Heldengedenktag ganz besonders betont — als unverantwortlich ab, das Wohl des eigenen Volkes oder das Leben irgendeines Volksgenossen aufs Spiel zu setzen, um die Existenz andrer Völker zu bedrohen. Sie haben an der Front gelernt, auch den Gegner zu achten, der, um nochmals Adolf Hitlers Worte zu gebrauchen, „dasselbe Leid und dieselben Gefahren auf sich genommen hatte wie die deutschen Soldaten". Diese Achtung kann sie nur in der Ueberzeugung bestärken, daß es unrecht wäre, sich am Lebensrecht der andern Völker zu vergreifen, vorausgesetzt, daß diese nicht das Lebensrecht des deutschen Volkes antasten.

Wir können uns nicht vorstellen, daß es jenseits der deutschen Grenzen Menschen gibt, die den großen Krieg an der Front mitgemacht haben und heute immer noch von dem Wunsche beseelt sind, all diese Leiden und all dieses Grauen des Krieges noch einmal über die Völker zu bringen, ohne daß sie selber angegriffen würden. Dieser Frontkämpfergeist, der gleich weit entfernt ist vom verräterischem Pazifismus wie von abenteuerlichem, großredinerischem Chauvinismus (im Schützengraben war man nie chauvinistisch; das überließ man gewissen Heimstrategen am bequemen Schreibtisch), ist der beste Garant des Friedens in der Welt. Dieser Frontkämpfergeist muß aber, will er sich politisch durchsetzen, aktiviert werden. Und dies ist gerade auf der diesjährigen Arbeitstagung der Internationalen Frontkämpferkommission geschehen. Diese Aktivierung liegt in der Schlußansprache des Herzogs von Coburg, als er sagte: „Wir Soldaten des Weltkrieges treten zum Angriff an. Die Marschrichtung dieses Angriffs ist die Zerstörung alles dessen, was dem Frieden hindernd im Wege steht. Das Angriffsziel ist die Schaffung eines Friedens, der den kommenden Generationen eine Wiederholung des furchtbaren Geschehens erspart, das von 1914 bis 1918 die Welt erschütterte."

Der Betrogene von Versailles

In diesem Zeichen sollen „alle ehrliebenden und gleichberechtigten Völker Europas" zusammengefaßt werden. Der deutsche Kampf gegen Versailles und die Befreiung Deutschlands von den unwürdigsten und verletzendsten Klauseln dieses Instrumentes durch die Politik des Führers seit 1933 war die Voraussetzung

für die Schaffung einer solchen Arbeitsgemeinschaft gleichberechtigter Völker. Diese Arbeit ist abgeschlossen. Dr. Goebbels hat in seiner letzten Rede die Ursachen dieses Kampfes gegen Versailles behandelt. Versailles war nicht nur ein Instrument der Bedrückung und der Demütigung, sondern auch ein Instrument des Betruges. Das Vertragswerk von Versailles wurde geboren aus einer der skrupellosesten Vertragsverletzungen aller Zeiten. Sein Inhalt steht im schreiendsten Gegensatz zu all dem, was beim Austausch der Waffenstillstandsnoten Deutschland auf Grund der 14 Punkte Wilsons versprochen worden war. Deshalb mußte sich Deutschland stets auch als der Betrogene von Versailles fühlen.

Man spricht im Auslande heute von „einseitigen Handlungen" Deutschlands und ereifert sich über deutsche „Vertragsverletzungen". Diese sogenannten Vertragsverletzungen sind wahrhaftig nicht das Ergebnis irgendwelchen deutschen Uebermutes, sondern Deutschland war gezwungen, einseitig zu handeln, da man ihm jede Vertragsänderung verweigerte, gestützt auf einen verkrampften juristischen Formalismus, der den hemmungslosen Machtwillen tarnen sollte. Man stellte das Recht in den Dienst des Unrechts. Suchte das Recht eines großen Volkes, leben und arbeiten zu dürfen, durch juristische Paragraphen zu knebeln. Die große Vertrauenskrise, über die seit langem so viel geredet wird, hat hier eine ihrer Hauptursachen. Und die Ueberwindung dieser Vertrauenskrise ist die Voraussetzung des Gelingens aller Pläne zur Befriedung Europas. Leider sind wir davon, wie die politische Entwicklung auch der letzten Woche zeigte, noch weit entfernt. Und die Frontkämpfer haben auf diesem Gebiete jenseits der deutschen Grenzen noch große Aufgaben.

Belgien auf neuen Wegen

In Paris hat man das Gebot der Stunde noch nicht erkannt. Eng mit England zur Verteidigung des Status quo in der Welt verbündet, noch enger an die kommunistische Sowjetunion gekettet, glaubt man hinter der Maginotlinie, die in neuen Formen bis zum Meere ausgedehnt werden soll, den Zeiger der Weltenuhr aufhalten zu können. Und findet dabei Verständnis und Hilfe in gewissen englischen Kreisen, die geistig noch nicht über 1914 hinausgekommen sind. Aufgeschlossener für die Forderungen der Zeit ist man in dem kleinen Belgien, das heute wieder im Brennpunkt der politischen Diskussion steht, weil es geographisch und politisch eine Schlüsselstellung in Westeuropa innehat, auf die wir an dieser Stelle immer wieder hingewiesen haben. Der belgische Außenminister Spaak, der ganz offensichtlich innen- und außenpolitisch einen Ausweg aus der Sackgasse sucht, in die sein Land von den verschiedenen Nachkriegskabinetten hineinmanövriert wurde, hat in dieser Woche noch einmal unterstrichen, daß Belgien zwar jede Schutzgarantie annehme, aber als kleines Land keinerlei internationale Verpflichtungen übernehmen könne, sondern nur im Falle der Not mehr den eigenen Boden verteidigen wolle. Diesem Standpunkt haben sich, wenn auch offensichtlich ungern, England und Frankreich gebeugt.

Diese neue belgische Politik, die zum ersten Male in jener soviel Aufsehen erregenden Rede des jungen Königs Leopold im vergangenen Jahre in großen Umrissen entwickelt wurde, steht in äußerstem Gegensatz zu allen Grundsätzen der westeuropäischen Nachkriegsdiplomatie. In den Jahren nach Versailles mußten kleine Länder stets den Schutz, den sie von den großen zugesagt erhielten, mit sehr drückenden Hilfsversprechungen bezahlen, wurden unentrinnbar in das Netz der Politik der Großmächte eingespannt und verloren außenpolitisch jede Unabhängigkeit. Zu einem solchen Hilfsversprechen wurde Belgien noch nach dem deutschen Einmarsch im Rheinland durch die englisch-französisch-belgische Konvention vom 7. März 1936 gezwungen. Diese Konvention gilt heute noch. Aber Belgien möchte unter allen Umständen von ihr loskommen, und Außenminister Spaak betonte in seiner bereits zitierten Rede ganz besonders, der provisorische Zustand, in dem man sich augenblicklich befinde, sei weder für Belgien noch für Europa gut. Mit ganz besonderer Freude kann man vom deutschen Standpunkt aus feststellen, daß die belgische Regierung, wie Spaak erklärte, „mit wirklicher Genugtuung von den Ausführungen des Reichskanzlers Adolf Hitler Kenntnis genommen habe. Sie erblicke darin, was Belgien angehe, die Bekundung eines Geisteszustandes, der die Möglichkeit einer Vereinbarung in Aussicht stelle". Von solcher Erkenntnis ist man in Paris und London noch weit entfernt. Aber auch dort wird man mit der Zeit seine logischen Folgerungen aus dieser neuen belgischen Politik ziehen müssen.

Baldwins Unterhausrede

Die Friedenskundgebungen des Internationalen Frontkämpferverbandes stehen in schroffem Gegensatz zu den kriegerischen Klängen, die gleichzeitig aus London kommen. Ueber 18 Milliarden Reichsmark will England in den nächsten fünf Jahren für Rüstungszwecke ausgeben, und selbst dieses Mammutprogramm wird nach den Mitteilungen des Schatzkanzlers Neville Chamberlains unter Umständen nach Ansicht der britischen Regierung nicht ausreichend sein. England muß Grad und Umfang der Rüstung, die es zu seinem Schutze für notwendig hält, selbst bestimmen, wie wir in Deutschland das gleiche Recht auch umgekehrt für uns, die wir in weit bedrohlicherer Lage sind als England, in Anspruch nehmen. Allerdings, das deutsche Rüstungsprogramm ist Teil eines konstruktiven, großen Friedensplanes, der vom Führer in den verschiedensten Kundgebungen der Welt unterbreitet worden ist.

Dieser Plan fehlt auf englischer Seite oder die englische Regierung hat ihn der Welt noch nicht verraten. Auch die Rede des englischen Premierministers Baldwin beim Abschluß der Unterhausdebatte über die Rüstungen macht uns nicht klüger. Die Rede war in erster Linie dazu bestimmt, der innenpolitischen Opposition den Wind aus den Segeln zu nehmen. Aber sie überzeugte jenseits der britischen Grenzen nicht, weil sie in ihren entscheidenden Teilen bewußt vieldeutig war. Das neue Rüstungsprogramm ist die machtpolitische Folgerung, die England aus dem Zusammenbruch seiner Politik während des abessinischen Krieges zieht. England war damals nicht in der Lage, Italien entgegenzutreten, und ist — darauf wiesen wir an dieser Stelle erst vor kurzem hin — gewillt, daß dieser Augenblick sich unter keinen Umständen wiederholen soll. Baldwin versuchte, diese machtpolitischen Erwägungen angesichts der Angriffe der Opposition zu verkoppeln mit der kollektiven Friedensidee. Dieser Teil seiner Rede war ganz besonders unklar. Er war gleichzeitig Distanzierung von dem, was die „Morning Post" die „Illusionspolitik der kollektiven Sicherheit" nennt, und erneutes Bekenntnis zur kollektiven Idee unter der neuen Form der von ihm befürworteten regionalen Beistandspakte.

Da er sich in seiner Rede bewußt auf Westeuropa beschränkte, bleibt eine erstaunliche Lücke offen. Herr Baldwin hat nämlich die Frage nicht beantwortet, ob und wie es überhaupt in Westeuropa zu Konflikten kommen kann, da doch hier ein Konflikt nach den deutschen Erklärungen an Frankreich, Belgien und Holland völlig unvorstellbar ist. Es gibt allerdings eine Gefahrenquelle für den Frieden in Westeuropa: Das ist jenes unübersichtliche und unheimliche System der kollektiven Sicherheit, das infolge der oft bewiesenen Möglichkeit des Mißbrauchs kollektiver Entschlüsse eher zu einer Gefahrenquelle und zu einem unsicheren Element werden muß als zu einer Friedensgarantie. Und dies um so mehr, als Frankreich in dieses System mit stillschweigender Billigung Englands die Sowjetunion einbezogen hat.

Der Meldegänger des Friedens

So bleibt also als positive Tatsache lediglich die geradezu ungeheuerliche Rüstungsvermehrung Englands. Sicherlich kann ein starkes England eine wichtige Rolle bei der Friedenssicherung spielen, aber die Politik der Wehrhaftmachung muß auch in England wie in Deutschland in den Dienst einer aktiven Friedenspolitik gestellt werden. Der englische Schatzkanzler hat im Unterhause sehr bewegliche Worte gesprochen über die Gefühle des Ekels und der Scham, die ihn erfüllen angesichts der Tatsache, daß die Zivilisation einem neuen Wettrüsten entgegengehe, statt ihre Konflikte friedlich durch Ausgleiche zu regeln. Solche Gefühle sind sicherlich sehr moralisch und löblich: nur reichen sie nicht aus! Wenn ein neuer Weltbrand droht, genügt es nicht, die Hände zu falten und fromme Sprüche herzusagen, sondern man muß Hand anlegen und den Brand abzuwehren suchen. Das allein ist wahre Friedenspolitik. Vor allem aber darf man nicht klagend und seufzend zum Himmel blicken und auf der Erde keinen Finger rühren, um das aufgehäufte Explosionsmaterial wegzuschaffen, wenn die Flammen es erreichen. Daß Deutschland zu solcher aktiven Betätigung bereit ist, beweist seine Haltung während des spanischen Konflikts, beweist die endliche, wenn auch verspätete Annahme der deutschen Vorschläge im Nichteinmischungsausschuß, die nunmehr zu einer Lokalisierung des spanischen Brandherdes führen soll.

Es ist die Aufgabe der andern Völker, Deutschland auf diesem Wege zu folgen, damit endlich dieser endlose politische, diplomatische und wirtschaftliche Krieg, der dem Weltkrieg folgte, sein Ende nimmt und die Völker aus dem Trümmerfeld der Unsicherheit und der Ungewißheit, der Angst und des Grauens herausgeführt werden können, in dem sie leben müssen wie einst die Soldaten Deutschlands, Frankreichs und Englands in der Kraterlandschaft der Westfront. Wann kommt der große Meldegänger, der den Völkern die Nachricht bringt, daß endlich Friede, wirklicher Friede ist in Europa?

Th. Seh.

Demonstration deutscher Arbeit

(Fortsetzung von Seite 1)

Dr. Goebbels fuhr in seiner Rede fort:

Sie ordneten die Abzugsfähigkeit des Kaufpreises neuer Last- und Lieferwagen, die als Ersatz für veraltete Modelle angeschafft wurden, von der Einkommensteuer an, Sie schafften den Fahrschulzwang ab, Sie senkten die Gebühren bei Ausstellung von Kraftfahrtausweisen, Sie förderten den Kraftfahrsport durch Bildung der Obersten Nationalen Sportbehörde für die deutsche Kraftfahrt. Sie unterstützten in großzügigster Weise die Neukonstruktion deutscher Rennwagen, Sie beseitigten den Konkurrenzkampf zwischen Eisenbahn und Kraftwagen dadurch, daß Sie durch Beteiligung der Reichsbahn am Bau der Reichsautobahnen diese selbst in den Dienst der Motorisierung stellten, Sie schufen das Gesetz über die Errichtung eines Unternehmens „Reichsautobahnen", Sie setzten einen Generalinspektor als Oberste Reichsbehörde für das Straßenwesen ein.

Welch ein unermeßlicher Segen von Erfolgen ist aus diesen weitschauenden Maßnahmen entsprungen. Die Zulassung von Kraftfahrzeugen stieg von 104 000 im Jahre 1932 auf 475 000 im Jahre 1936. Die Produktion von Kraftwagen stieg von 51 000 im Jahre 1932 auf 298 000 im Jahre 1936, die Zahl der in der Autoindustrie beschäftigten Volksgenossen von 33 000 im Jahre 1932 auf 118 000 im Jahre 1936. In den Zubehör- und Lieferindustrien stieg die Zahl der Beschäftigten mindestens im gleichen Maße.

Im Jahre 1935 ging in 13 von 14 großen internationalen Rennen die Fahne des Deutschen Reiches am Siegermaste hoch.

Im Jahre 1936 zeigten sich deutsche Kraftwagen in zehn großen internationalen Rennen allen andern überlegen. Auch die neuen deutschen Motorräder errangen herrliche internationale Siege. Der Geländesport mit Kraftfahrzeugen wurde vom NSKK. in Verbindung mit der Wehrmacht in stärkster Weise betrieben. Die Förderung der Motorisierung bewirkte ein unaufhaltsames Ansteigen des Kraftfahrzeugexportes. Die Ausfuhr an Personenkraftwagen stieg von 3740 im Jahre 1930 auf 27 000 im Jahre 1936.

Mitte 1932 befanden sich in Deutschland im Verkehr fast 400 000 Personenkraftwagen, Mitte 1936 961 000,

eine Steigerung also um 140 v. H. 1932 traf in Deutschland ein Kraftwagen auf je 100 Einwohner, 1936 hatte schon jeder 54. Einwohner sein eigenes Automobil. Am sichtbarsten aber sind die Erfolge auf dem Gebiete des deutschen Straßenbaues in die Erscheinung getreten. Drei Jahre nach dem ersten Spatenstich des Führers, am 23. September 1933, waren 1000 Kilometer Reichsautobahnen fertiggestellt und dem Verkehr übergeben. Heute, am 20. Februar 1937, sind

1231 Kilometer Reichsautobahnen in Betrieb.

Der Ausbau des allgemeinen Straßennetzes in Länge von 40 000 Kilometer wurde in die Verwaltung des Reiches übernommen. 130 000 Menschen sind auf den Baustellen der Autobahnen und rund 120 000 in ihren Lieferbetrieben beschäftigt, im allgemeinen Straßenbau 115 000. Einige besonders wichtige Maßnahmen auf diesem Gebiet fallen noch in den neuen Vierjahresplan, so vor allem die Förderung der deutschen Treibstofferzeugung. In 1½ Jahren wird Deutschland unabhängig von fremdem Treibstoff sein. Dies alles ist Ihr Werk, mein Führer. Es ist das Ergebnis einer mutigen und weitschauenden Initiative. Auch hier ist kein Wunder geschehen, es sei denn, ein Wunder des Fleißes und der Kühnheit. Nicht nur die beteiligten Kreise, das ganze deutsche Volk dankt Ihnen heute dafür aus tiefstem Herzen.

Die Internationale Automobilausstellung 1937 ist nach Vollendung eines vierjährigen Aufbauwerkes, das auf diesem Gebiete besonders sichtbare Erfolge zeitigte, eine Huldigung vor Ihnen, mein Führer, eine wunderbare ergreifende Demonstration deutscher Unternehmer und Arbeiter vor Ihnen als Ihrem Schöpfer. Möge das deutsche Volk nie vergessen, was es der denkenden Stirne und der schaffenden Hand zu verdanken hat. Hier gibt es sich selbst ein Beispiel seines Fleißes und seines Könnens, das Bewunderung verdient. Nun warten alle motorbegeisterten Kreise unsres Volkes, daß Sie, mein Führer, Ihr Wort an sie richten."

Hierauf ergriff der

Führer

das Wort.

(Die Rede findet sich auf Seite 3)

Internationale Tagung der Automobilindustrie

× Berlin, 20. Februar

Am 21. Februar, also während der Automobilausstellung, wird im Anschluß an eine Sitzung des „Bureau Permanent des Constructeurs d'Automobils" eine internationale Tagung der Automobilindustrie stattfinden. Zahlreiche Teilnehmer aus dem Auslande haben sich bereits angemeldet, und zwar aus der Schweiz, Belgien, Oesterreich, Frankreich, England, der Tschechoslowakei und Italien, das besonders stark vertreten sein wird. Es handelt sich um Träger von Namen internationaler Geltung, die mit den Deutschen zusammen über einen großen Fragenkreis beraten wollen.

Der Staatsakt am Heldengedenktag

Bericht unsrer Berliner Schriftleitung

Br. Berlin, 19. Februar

Im Mittelpunkt der Heldengedenkfeiern am kommenden Sonntag wird wieder der Staatsakt in der Berliner Staatsoper und vor dem Ehrenmal Unter den Linden stehen, an dem der Führer teilnimmt.

Der Staatsakt, der auf alle deutschen Sender übertragen wird, beginnt um 12 Uhr. Der Trauermarsch aus der „Eroica", gespielt von der Staatskapelle, leitet die Feierstunde ein. Die Gedenkrede hält Generalfeldmarschall v. Blomberg. Das Lied vom guten Kameraden und die Lieder der Nation beschließen den Staatsakt. Zu der Heldengedenkfeier in der Staatsoper werden Generalfeldmarschall v. Mackensen, die Mitglieder des Reichskabinetts, das Diplomatische Korps, die Reichsleiter, hohe Offiziere der alten Armee und der Wehrmacht, wie Vertreter der Soldatenbünde und der Kriegerhinterbliebenenverbände erscheinen. Die Wehrmacht entsendet eine Fahnenabordnung mit 38 Fahnen der alten Armee und drei Fahnen der alten Marine.

Dem Festakt in der Staatsoper schließt sich der Vorbeimarsch der Fahnenkompanien und je einer Kompanie des Heeres, der Luftwaffe und der Kriegsmarine vor dem Führer an. Der Führer wird, begleitet von Mackensen und Blomberg, die Paradeaufstellung der Ehrenkompanie und der Abordnungen der Gliederungen der Bewegung und der Soldaten- und Hinterbliebenenverbände abschreiten, die sich in dem Raum zwischen Staatsoper und Zeughaus aufgestellt haben. Dann legt Adolf Hitler einen Kranz im Ehrenmal nieder. Wie wir hören, wird General Krauß als Vertreter der österreichischen Armee an dem Staatsakt teilnehmen.

Weißt du noch, was zu bedenken war?
Pfundspende am 27. Februar!

Das Tragische in Italiens Geschichte

In einem Vortragsabend der Sektion Dresden der „Società Nazionale Dante Alighieri" sprach der frühere Kultusminister Italiens, Professor Balbino Giuliano, über „Das Tragische in der Geschichte Italiens". Wie es von einem Gelehrten, der tief in die deutsche Geisteskultur eingedrungen ist und deutsche Philosophie in seinem Heimatlande propagiert, nicht anders zu erwarten war, behandelte er das freigestellte Thema mit einer großzügigen, weltanschaulich fest begründeten Einstellung, formte seine Gedankengänge in einer Weise, die, auch völkerpsychologisch gesehen, höchst interessante Blickpunkte gab. Als er von dem „Kulturgeist" sprach, von dem Willen zu einem geistigen Aufbau des Staates, von dem Willen, die wahre Humanität zu fördern, zog er viele Parallelen zu Deutschland, wo er die „Denkweise Roms" wiederfindet.

Das Tragische in der Geschichte Italiens, die über große Tiefen auch zu großen Höhen geführt hat, sah er darin, daß Italien in den ersten Jahrhunderten nach Christus zwar im geistig-kirchlichen Sinne seine universale Sendung erfüllte, aber seiner eigenen Individualität nicht bewußt werden konnte, daß auch die Renaissance im wesentlichen eine geistige Bewegung blieb, die Italien nicht die politische Einigung brachte, die andre Völker erreichten. Die große französische Revolution stellte er unter einen neuen Gesichtswinkel, betonte mehr die philosophische als die politische Umwertung aller Ideen, die vor allem in England und Frankreich zu einer materialistischen Weltanschauung führen mußte, während Deutschland wenigstens eine spiritualistische Philosophie entgegensetzen konnte. Er zeigte die Entwicklung des Gedankens der persönlichen Freiheit im materialistischen Sinne, die zu demokratischen Staatsformen und zu einem Liberalismus der Wirtschaft drängte, aber letzten Endes an der Staatsidee seine Grenzen fand. Er stellte in scharfen Gegensatz dazu die Entwicklung des Gedankens einer idealistischen Freiheit, die, metaphysisch bestimmt, das Ideal des Lebens nicht im bequemen Beharren, sondern im Kämpfen und Sich-Aufopfern, im Sammeln aller Energien und Entwickeln aller Fähigkeiten des einzelnen wie des Volkes sieht. So ist Harmonie ein Produkt der Kontraste, und Frieden wird nur sein, wenn jede Nation ihre Lebensform gefunden und in bestmöglicher Weise entwickelt hat. Italien und Deutschland seien sich einig im Kampfe gegen eine materialistische Weltanschauung, die eine freie Entwicklung der Völker hindert.

Den Dank der Hörerschaft für diesen tiefschürfenden und mit hinreißendem Temperament gebotenen Vortrag faßte der Präsident der Dante-Gesellschaft, Generalkonsul Comm. Dr. F. Luppis, in knappen Worten zusammen. Er hatte schon eingangs den Redner begrüßt und auf die innigen Beziehungen hingewiesen, die das faschistische Italien mit Deutschland verbinden.

Dr. Herbert Meißner

Berliner Künstlerinnen

Eine Ausstellung im Lyzeumklub

Der Dresdner Lyzeumklub veranstaltet in seinen Räumen in der Zinzendorfstraße eine Ausstellung Berliner Malerinnen als Gegenleistung zu der gegenwärtigen Berliner Ausstellung von Dresdner Künstlerinnen. Es sind etwa fünfundzwanzig Berlinerinnen, die Oelbilder, Aquarelle und Graphik zeigen. Alles in allem bietet ihre Ausstellung einen ziemlich einheitlichen Eindruck, das Berlinische bekundet sich in dem Ueberwiegen des Porträts und in dem Zurücktreten des landschaftlichen Motivs, vielleicht auch in einer durchgängig herberen Auffassung, als wir sie an unsern Dresdner Malerinnen gewohnt sind. Das Weibliche zeigt sich darin, daß es hier doch mehr um die Aussage des Herzens als um neue künstlerische Eroberungen geht, so sehr auch beispielsweise Magda Lanzenstraß-Uhlig in ihrem großen linear betonten Gemälde „Junges Mädchen" oder Grete Kaltenecker in ihren dekorativen Damenporträts sich von modernem Formempfinden leiten lassen. Besonders charakteristisch als Frauenkunstwerk ist etwa das weich gemalte Kinderbildnis von Blanka Commichau-Lippisch mit seiner weißen Farbgesamtstimmung und den zarten Rosatönen dazwischen oder das Alpenveilchenstilleben von Hella Koch-Zeuthen. Das Landschaftliche tritt etwas mehr in den Vordergrund im Aquarell. Hier fallen E. Meyer v. Kamptz oder Frida Amm-Kemnitz stärker auf. Unter der Graphik befinden sich sehr ansprechende Blätter, wie die „Junge Elenantilope" der Nelle Roeber, die von warmer Mütterlichkeit erfüllten Arbeiten von Hanna Nagel oder die Kohlezeichnungen von Irmi Irminghaus, die eine schöne Einführung in ihre Pastellporträts bilden.

Paul Rausch

= Elfriede Clemen wurde vom Deutschen Klub in Warschau zu einem Klavierabend am 27. Februar eingeladen.

Dresdner Musik-Spiegel

Cortot, der Meister

Alfred Cortot, der französische Meister, war wieder in unsrer Stadt zu Gast; dem Zauber dieses Namens war ein großes Publikum von Einheimischen und Fremden gefolgt. Cortot gehört zu den wenigen, die die letzten Gipfel erklommen haben, deren Kunst in einsame Höhen ragt, vor denen die Zuhörer immer wieder nur staunende Bewunderung erfaßt, „daß so etwas möglich sei". Und Cortot geht gewiß nicht darauf aus; seine Gestaltung des Vivaldischen Konzerts ist fast klassisch kühl in ihrer formalen Großartigkeit, bei aller Innerlichkeit des Siciliano — jedenfalls ganz anders als es Stradal bei seiner Bearbeitung empfunden haben mag. Gebändigte Kraft, Beherrschtheit auch in der gewaltigsten Entladung, das äußerste Kraftmaß noch von Geist und Willen gelenkt und in den Plan des Ganzen eingefügt: das ist eine bestimmte Seite seines Spiels, das andre die unbegrenzte Beherrschung des Instruments: dieselben Hände, die eben noch mit härtestem Griff zupackten, schaffen mit unvorstellbarer Leichtigkeit das Flimmern Chopinschen Klangzaubers, bannen selbst in einem Triller die äußersten Gegensätze des Anschlags.

Was er spielt, ist fast gleichgültig — natürlich aus der Hoch-Zeit des Pianofortes: Chopins Opus 28, das in 24 Präludien den Quintenzirkel, aber auch alle Ausdrucksbereiche dieser Klavierkunst durchschreitet, sein Andante spianato und Polonaise, Liszts 2. Rhapsodie, Debussys das Groteske streifende „Kinderszenen" — und Zugaben, reichlich und gern gewährt. Das alles mit der Ruhe des Meisters, der seiner Kunst gewiß ist, der nichts auf „Wirkung" anzulegen braucht, weil die Vollkommenheit seines Spiels den Hörer immer aufs neue überrascht.

Der französische Gast wurde stürmisch gefeiert als einer, der das Ideal Wirklichkeit werden ließ.

Martin Lange

Hauskonzert in der Hochschule für Lehrerbildung

Im Festsaal der Hochschule versammelten sich Studenten und Freunde der Anstalt zu einem Hauskonzert. Auftakt gab ein Concerto grosso von Händel in D-Dur, klangfroh und rhythmisch sicher dargeboten von einem stattlichen Orchester unter der Leitung von Dozent Kurt Schöne. Aber das Schwergewicht liegt offenbar auf der gesanglich-chorischen Ausbildung der Studenten. Ein gemischter Chor sang alte Sätze aus dem 16. Jahrhundert, stilsicher, aber auch auf Vortragswirkung bedacht, so daß das Lied „Wohlauf ihr lieben Gäste" von Sartorius ebensosehr gefiel wie der Schumannsche Chor „Im Walde", mit dem der die folgende Gruppe der Romantik abschloß. Dazwischen spielten die Dozenten Kurt Schöne und Alfred Schmidt auf zwei Klavieren die Variationen von Brahms über ein Thema von Haydn. Man kennt ihre grundmusikalische Art, sich mit den Werken auseinanderzusetzen. Gediegenes Können, mit Klangsinn gepaart, sicherte den Variationen eine klangvolle Wiedergabe. Dazwischen erbrachten Johannes Zschindt, Wilhelm Müller, Walter Ihle und Oskar Scheffler, die Haydns Vogelquartett sehr sauber studiert hatten, den Beweis, daß auch die eigentliche Hausmusik mit Erfolg in diesem Kreise gepflegt wird. Fünf „Deutsche" Franz Schuberts, gespielt vom Orchester, brachten den Abschluß des gelungenen Abends.

Dr. Herbert Meißner

Deine Spende soll wirkliche Hilfe sein!
Kaufe zur Pfundspende nur Nahrhaftes ein!

= **Nächste Klassiker-Einstudierung im Schauspielhaus.** Freitag, 5. März, bringt das Schauspielhaus Kleists „Käthchen von Heilbronn", das hier im Mai 1923 zum letzten Male aufgeführt worden ist, in völlig neuer Inszenierung heraus. Die Proben unter der Leitung von Dr. K. H. Böhm sind bereits seit einiger Zeit im Gange.

= **„Die Kultur der Wikinger."** Die dem Kreisschulungsamt Dresden angeschlossene Ortsgruppe Dresden im Reichsbund für Deutsche Vorgeschichte veranstaltet am Donnerstag 20 Uhr im Vereinshaus einen Vortragsabend (mit Lichtbildern). Es spricht Dr. Peter Paulsen über „Die Kultur der Wikinger".

= **Sächsischer Kunstverein (Brühlsche Terrasse).** Die 1. Ausstellung 1937 enthält Gemälde und graphische Arbeiten von Professor E. R. Weiß (Berlin), Entwürfe für Wandmalereien, Fresken, Mosaiken und Glasfenster von Professor Paul Perks (Bremen), Zeichnungen und Radierungen von Artur Henne (Dresden), Oelbilder von Detlef Sammann (Dresden), Oelbilder und Aquarelle von Professor Max Schlichting (Berlin), Plastiken von Heinrich Werner (Dresden). Ferner Gedächtnisausstellungen für Otto Albert Athenstaedt und Gustav Sebeldt und Gruppen und Einzelwerke hiesiger und auswärtiger Künstler.

Der Führer über Deutschlands Motorisierung

Planmäßige Förderung der Motorisierung — Der kommende Volkswagen — Die Aufgaben der Autoindustrie im Vierjahresplan

× Berlin, 20. Februar

Bei der Eröffnung der Automobilausstellung hielt der Führer und Reichskanzler folgende Rede:

Männer und Frauen!

Einzigartig ist der Aufstieg, den Deutschland seit dem Tage der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus erlebt. In besonders eindringlicher Weise können wir dies aber an dem Wachstum unsrer allgemeinen Motorisierung feststellen. Ich spreche von Motorisierung, weil die Entwicklung des Automotors nicht dem Kraftwagen allein zugute kommt, sondern darüber hinaus zu einer wahrhaft umwälzenden Bedeutung gelangte.

Auch das Flugzeug wäre nicht denkbar ohne den Motor, der durch das Automobil der Welt gegeben und immer mehr vervollkommnet wurde.

Es gibt keinen Zweifel, daß es auch heute noch nicht möglich ist, den endgültigen Umfang der Motorisierung genau erkennen zu können. Nur soviel ist sicher: die Ersetzung der animalischen Kraft durch diese neue Maschine führt zu einer der gewaltigsten technischen und damit wirtschaftlichen Veränderung, die die Welt je erlebt hat. Und ich glaube, daß wir uns erst am Beginn, keinesfalls aber am Höhepunkt dieser Entwicklung befinden. Aus diesem Grunde war ich im Jahre 1933 überzeugt, daß eine

planmäßige und entschlossene Förderung unsrer Motorisierung

von ausschlaggebendem Einfluß auf die allgemeine wirtschaftliche Wiederbelebung werden müßte.

Wenn wir nun nach vier Jahren die Resultate dieser Arbeit überblicken, kann man wohl kaum mehr an der Richtigkeit der damaligen Auffassung und des seither eingeschlagenen Weges zweifeln. Ich darf dabei aber erwähnen, daß diese meine Auffassung im Jahre 1933 keineswegs eine allgemeine war, ja daß sie im Gegenteil von vielen entweder als verfehlt überhaupt abgelehnt oder zumindest als zu optimistisch angesehen wurde. Noch am Ende des Jahres 1933 — des ersten Aufstiegsjahres unsrer Automobilindustrie — wurde in sogenannten „Fachartikeln" geschrieben, daß der damals erreichte Absatz wohl nur eine einmalige Erscheinung sein würde und nun wieder ein zwangsläufiger Rücklauf kommen müsse. Dieser damalige Jahresabsatz ist 1936 allerdings genau verdreifacht worden! Es kann aber keinen Zweifel darüber geben, daß auch der heute erreichte Stand unsrer Jahresproduktion kein Maximum darstellt, sondern daß auch er nur eine Etappe ist und wohl schon in wenigen Jahren weit übertroffen sein wird, denn: das Verkehrsbedürfnis eines so hochentwickelten Volkes wie des deutschen ist nicht geringer, sondern genau so groß wie das Verkehrsbedürfnis ähnlicher andrer Nationen. Wenn die Verkehrsleitung demgegenüber nun nicht die gleiche Höhe erreicht hat, so liegt das nicht am mangelnden Interesse oder am fehlenden Bedürfnis, sondern an der noch nicht gegebenen sachlichen Voraussetzung zur Befriedigung dieses Bedürfnisses.

Vor unsrer Machtübernahme kam ein Kraftwagen auf 100 Einwohner. Heute kommt ein Kraftwagen auf etwas über 50.

Wenn wir aber bedenken, daß zum Beispiel in Nordamerika im Durchschnitt schon auf fünf Einwohner ein Auto kommt, dann muß uns aus dieser Haltung erst recht die Größe der noch vor uns liegenden Aufgaben klar werden. Es ist dabei selbstverständlich, daß der Versuch einer Lösung dieser Aufgabe nur dann erfolgreich sein kann, wenn es uns gelingt, jenen Kraftwagen zu erzeugen, der unsern Bedürfnissen in verkehrstechnischer Hinsicht entspricht, wie er umgekehrt in seiner Preisgestaltung angemessen sein muß der wirtschaftlichen Lage der in Deutschland dafür in Frage kommenden Millionenmasse der Käufer.

Eine stolze Bilanz

Ueber die Wege und Maßnahmen, dank deren es uns bisher gelungen ist, die außerordentliche Steigerung unsrer Motoren-, Motorräder- und Kraftwagenfabrikation zu erzielen, wurde bereits gesprochen. Ich möchte jetzt nur noch eine kurze Bilanz aufstellen über das, was in den letzten vier Jahren gelungen ist, und das, was noch zu geschehen hat.

1. Es ist uns in diesen vier Jahren gelungen, zunächst das Verständnis des deutschen Volkes als solches für den Gedanken und die Notwendigkeit der Motorisierung auf- zuschließen. Dies ist vielleicht der in der Folgewirkung bedeutsamste Gewinn, denn solange in einem Volke die Auffassung besteht, daß das Automobil ein Klassenmittel und deshalb abzulehnen sei, kann von einer erfolgreichen Motorisierung keine Rede sein. Diese Auffassung aber war nicht nur in der breiten Masse unsres Volkes vorhanden, sondern leider auch in unsern sogenannten Oberschichten und nicht zuletzt in den Kreisen der Automobilindustrie selbst.

2. Aus der allmählichen Aenderung der Einstellung des deutschen Volkes dem Kraftwagen gegenüber, entstand ein steigendes Interesse an all dem, was mit dem Kraftwagen und der Motorisierung zusammenhängt. Unsre Jugend gibt sich heute mit einem wahren Feuereifer den neuen technischen Aufgaben und Erfindungen hin.

3. Aus dieser sich anbahnenden Neueinstellung resultiert die allgemeine Haltung unsres Volkes dem Kraftwagen gegenüber. Das deutsche Volk ist deshalb heute nicht nur in seiner Gesetzgebung, sondern auch in seiner Gesamteinstellung kraftwagenfreundlich geworden. Und dies hilft mehr, als alle behördlichen Anordnungen es könnten.

4. Unsre Motorentechnik steht jetzt in ihren Leistungen mit in der ersten Reihe der Spitzenleistungen der ganzen Welt. Unsre Konstruktionen gehören zu den vorbildlichsten, die es gibt. Die deutsche Arbeit steht an Genauigkeit hinter keiner andern Arbeit des Auslandes zurück, sondern darf, wie dies unsre großen Rennerfolge beweisen, wirklich als technische Höchstleistung angesehen werden.

5. Es ist gelungen, für eine bestimmte Käuferschicht in Deutschland heute eine große Zahl von Wagen und Motorrädern hervorzubringen, die den besten ähnlichen Fabrikaten des Auslandes mindestens ebenbürtig sind. Wer sich als durchschnittlicher deutscher Kraftwagenbesitzer heute einen ausländischen Wagen kauft, kann nicht darauf hinweisen, daß ihn dessen besondere Qualität dazu bewogen hätte. Denn in ihr sind unsre deutschen Automobile zur Zeit vom Auslande nicht mehr zu schlagen. Es müssen mithin dann andre Gründe für eine solche Haltung maßgebend gewesen sein.

6. Die deutschen Verkehrswege, Autostraßen und allgemeinen Straßen sind zum Teil überhaupt unvergleichliche, zum andern Teil dem Auslande gegenüber wenigstens nicht mehr zurückstehende. Wir werden aber schon in wenigen Jahren das modernste Autostraßennetz der Welt besitzen. Vom Jahre 1937 an erfolgt im übrigen die Finanzierung der deutschen Reichsautobahn aus den Erträgnissen des deutschen Kraftverkehrs selbst. Sie ist sichergestellt und wird uns ermöglichen, jährlich rund 1000 Kilometer dieser hervorragenden Straßen dem Verkehr zu übergeben.

7. Unsre sportlichen Leistungen sind die besten der Welt. Ich möchte diese erreichten Erfolge oder auf alle Fälle in der Ausführung begriffenen und gesicherten Taten nun gegenüberstellen den

Aufgaben, die für die Zukunft zu lösen sind:

1. Es ist nunmehr notwendig, die letzten Voraussetzungen für die Produktion des neuen Volkswagens sicherzustellen und mit dieser dann zu beginnen.

2. Es ist notwendig, zu diesem Zwecke eine Ueberprüfung aller jener Bedingungen vorzunehmen, die eine Belastung oder Verteuerung der Produktion und Haltung des Kraftwagens mit sich bringen. Es ist z. B. auch ein unmöglicher Zustand, durch ein Gewirr bürokratischer Anordnungen die Errichtung von Unterstellräumen für die Automobile so zu verteuern, daß am Ende die Miete für ein möbliertes Zimmer im Monat billiger sein kann als die einer Autobox.

3. Es ist weiter notwendig, die deutsche Automobilindustrie selbst zu einem klaren Verstehen der ihr obliegenden Aufgaben zu bringen, d. h. innerhalb dieser Wirtschaft jene Typenbegrenzung vorzunehmen, die die Rentabilität der Werke ermöglicht, ohne sie zu zwingen, sich gegenseitig die einzelnen Typen abzujagen, die von einer Fabrik mit Erfolg produziert von allen übernommen, aber in kurzer Zeit zu einem allgemeinen Mißerfolg führen werden.

Ich möchte hier einfügen, daß es ein kapitaler Irrtum ist, zu glauben, daß die Produktion des billigsten Volkswagens den Abnehmerkreis teurer Wagen irgendwie beschränken könnte. Dies ist, wie gesagt, ein Unsinn. Die Menschen verzichten nicht auf den Kauf teurer und damit besserer Wagen, weil sie aus Grundsatz billige haben wollen, sondern weil sie nicht in der Lage sind, sich die teuren zu kaufen, und in dem Maß, in dem die Gesamtkaufkraft der Produktion wächst, muß zwangsläufig die Verbilligung eine progressive Steigerung erfahren. Dies entspricht der Lagerung unsrer Vermögens- und Einkommensverhältnisse. Es ist aber noch stets so gewesen, daß, sowie erst durch das billige Produkt die Aufmerksamkeit und das Interesse der Käufer und damit späterer Besitzer in einer bestimmten Richtung geweckt und entwickelt wurde, gerade aus diesen Schichten dann später die Käufer für die besseren Produkte kamen. Meine Herren, es kann daher in Deutschland

nur einen Volkswagen

geben und nicht zehn. Wohl aber wird es zwischen dem kommenden Volkswagen und dem höchsten Spitzenwagen eine große Gruppe andrer Wagenklassen geben müssen, die dem wirtschaftlichen Emporstieg der Käufer entsprechen.

Der Zweck und das Ziel der Produktion dieser in der Mitte liegenden Fabrikate kann es nicht sein, durch eine primitivere Gestaltung den Preis des Volkswagens zu erreichen, sondern durch eine fortgesetzte Verbesserung der Fabrikate jenen Teil der früheren Volkswagenkäufer auf sich zu lenken, der dank seinem eigenen wirtschaftlichen Emporstieg Käufer der höheren Wagenklasse zu werden vermag.

Wenn ich aber die Motorisierung von einem so großen allgemeinen Gesichtspunkt aus betrachte und in ihrer Bedeutung werte, dann würde es ein wahrhaft verbrecherischer Leichtsinn sein, eine so gewaltige Industrie auf unsichere wirtschaftliche Grundlagen aufzubauen. Es ist daher

4. unsre allerhöchste Aufgabe, Deutschland von der Einfuhr jener Stoffe unabhängig zu machen, die für die Erhaltung und den weiteren Ausbau gerade dieser Produktion erforderlich sind. Es ist dies nicht nur der Brennstoff, sondern es sind dies auch die notwendigen Metalle oder neuen Stoffe, wie Kunstharz usw. Ich habe diese Arbeit in dem Vierjahresplan mit einer Reihe weiterer Aufgaben zusammengefaßt und verbunden.

Die Lösung wird erfolgen, weil sie erfolgen muß!

Ich möchte mich nicht mit jenen auseinandersetzen, die zu allen großen Entschlüssen nur den bekannten Einwand, es geht nicht, besitzen. Seit 18 Jahren bin ich es gewohnt, diese Bemerkung als sinnvolle, einfache Begründung des Kampfes gegen jede neue Idee, jeden neuen Entschluß und jede neue Tat zu vernehmen.

Ich habe diesen Spruch kennengelernt in der Zeit der Novemberrevolution, da ich den Entschluß faßte, eine neue Bewegung in Deutschland zu gründen, um mit ihr die Macht zu erobern, und ich hörte diese Worte genau so, als ich den Entschluß faßte, die Reichsautobahn zu errichten. Alles das ging und geht nicht. Ich habe mich darüber bisher sehr leicht zu trösten gewußt, denn

diese Phrase, „das geht nicht",

ist nichts andres als der Ausdruck jener allgemeinen menschlichen Trägheit, die sich gegen jede neue Idee, jede neue Vorstellung und jede neue Tat zur Wehr setzt. Und ich brauche Ihnen eins nicht zu versichern, daß ein Mann, der es fertig gebracht hat, vom unbekannten Soldaten des Weltkrieges zum Führer einer Nation emporzusteigen, es auch fertig bringen wird, die kommenden Probleme zu lösen. Möge niemand an meiner Entschlossenheit zweifeln, einmal vorgefaßte Pläne so oder auch so zu verwirklichen. Wenn ich dies vorausschicke, dann will ich aber doch ganz kurz auf die vermeintlichen sachlichen Gegengründe eingehen, die vielleicht gegen eine solche Aufgabenstellung sprechen könnten. Es sind im tiefsten Grunde fast stets nur kapitalistische Erwägungen.

Denn folgendes ist nicht zu bestreiten:

1. Die Frage der Verwandlung von Kohle in Benzin ist gelöst.

2. Die Erzeugung des künstlichen Gummis ist ebenfalls gelungen und wird fabrikatorisch in einem großen Betrieb durchgeführt.

3. Die deutschen Eisenlager sind unbegrenzte. Außerdem, über 1000 Jahre hat Deutschland kein Eisen eingeführt, und trotzdem haben wir unsern Bedürfnissen genügen können.

Endlich sind unsre deutschen Kohlenvorräte, d. h. nach menschlichem Ermessen, auf längste Zeit ausreichende.

Im Rahmen der Nationalwirtschaft

Die deutsche Arbeitskraft ist in genügendem Ausmaß vorhanden, und sie wird es besonders dann sein, wenn durch das Ausklingen der nationalen Aufrüstung wieder Hunderttausende von Menschen für andre Zwecke freiwerden. An der Fähigkeit und am Fleiß unsres Volkes aber kann niemand zweifeln. Der scheinbar sachliche Einwand gegen die Durchführung solcher Entschlüsse basiert also im allgemeinen nur auf zwei Gewohnheiten:

1. Es ist die Bequemlichkeit, um nicht zu sagen die Trägheit an sich, die sich zum Protest melden bei allen umwälzenden Neuerungen, die neue Anstrengungen in geistiger, körperlicher und willensmäßiger Hinsicht erfordern, und

2. ist es meist der Einwand der zu hohen Preisbildung der Eigenerzeugung solcher Produkte. Man wird einem zunächst stets entgegenhalten, daß, sagen wir, der Benzinpreis einer Eigenfabrikation teurer sei als der Preis des eingeführten, oder daß der Eisenpreis etwas höher sein würde als der des importierten Eisens.

Wollte man diesen Meinungen folgen, dann hätten wir überhaupt keine Nationalwirtschaft mehr.

Jahrzehntelang hat vor dem Krieg der Marxismus unentwegt gefordert, daß man zum Beispiel ausländisches Fleisch, das damals ohne Zweifel billiger war, nach Deutschland einführen sollte. Das Ergebnis wäre die Vernichtung des deutschen Bauernstandes gewesen. Ebenso forderte man die Einfuhr ausländischen Getreides. Dies hätte ebenfalls zum Ruin des deutschen Bauern geführt. Und wir haben unsre Schafzucht vernichtet, weil wir glaubten, billigere Wolle aus Australien bekommen zu können. Nach dieser Auffassung würde überhaupt eine Nationalwirtschaft nicht aufzurichten sein, weil naturgemäß durch Weltkartelle jederzeit bestimmte Preisdiktaturen vorgenommen werden könnten, die vorübergehend die Preisgestaltung jeder Nationalproduktion zu unterbieten in der Lage sind. Vor allem nach dieser Theorie gebe es heute keine deutsche Autoindustrie. Nein, meine Herren, so kann man eine nationale Wirtschaftspolitik nicht führen. Wie groß unser deutsches Kohlenvorkommen ist, wissen wir wenigstens annähernd. Es genügt für viele hundert Jahre. Wie groß das Erdölvorkommen in der Welt ist, kann nicht abgeschätzt werden. Es ist ohne weiteres denkbar, daß in gewissen Rohstoffen die Anforderungen in kurzer Zeit so groß sein werden, daß eine Befriedigung aus internationalen Werken entweder nur noch bedingt oder überhaupt nicht mehr stattfinden kann.

Wehe der Wirtschaft, die auf so unsichere Faktoren angewiesen ist,

statt sich wenigstens in den allerwesentlichsten Belangen auf den eigenen Lebensraum zu stützen. Es ist daher mein unabänderlicher Entschluß, die deutsche Kraftverkehrswirtschaft, die eine der größten Industrien unsres Volkes ist, von der Unsicherheit der internationalen Importe unabhängig zu machen und auf eine solide sichere eigene Basis zu stellen.

Wir werden in ein bis zwei Jahren im Treibstoff und Gummibedarf vom Auslande unabhängig sein

und dabei unzähligen deutschen Volksgenossen eine sichere Lebensexistenz geben und ebenso wird die deutsche Erzförderung mit allen Mitteln vorwärts getrieben werden.

Die Kraftverkehrswirtschaft im Vierjahresplan

Und es darf keinen Zweifel geben:

Entweder die sogenannte freie Wirtschaft ist fähig, diese Probleme zu lösen, oder sie ist nicht fähig, als freie Wirtschaft weiter zu bestehen.

Der nationalsozialistische Staat wird unter keinen Umständen weder vor der Bequemlichkeit oder Beschränktheit, noch vor dem bösen Willen des einzelnen Deutschen kapitulieren. Arbeitnehmer und Arbeitgeber sind beide Kontrahenten des deutschen Wirtschaftsprozesses, und keiner ist berechtigt, durch eigene Interessenwahrnehmung den Interessen des Volksganzen Schaden zuzufügen. Wenn wir diese Grundsätze in den letzten Jahren nicht durchgesetzt hätten, dann würde es heute in Deutschland so zugehen wie in verschiedenen andern Ländern. Es ist der nationalsozialistischen Staats- und Wirtschaftsführung zu danken, daß wir jene geordneten Verhältnisse besitzen, ohne die das wirtschaftliche Leben eines Volkes nicht erfolgreich ablaufen kann. Im übrigen hat die Geschichte bewiesen, daß es der menschlichen Fähigkeit stets möglich war, neue Produktionsprozesse schon in kurzer Zeit so zu verbessern und zu verbilligen, daß die Produkte nicht nur den früheren im Preise gleich, sondern in den meisten Fällen sogar überlegen waren.

Indem wir diese große Aufgabe der Sicherung unsrer Rohstoffbasis unternehmen, handeln wir — möchten dies doch alle deutschen Unternehmer und Arbeiter begreifen — gerade im Interesse nicht nur einer abstrakten deutschen Wirtschaft, sondern im Interesse der Unternehmer sowie der Millionen deutscher Arbeiter. Daß wir dabei nichts versäumen werden, um unsre internationalen Beziehungen auszubauen und den Handel zu vertiefen, ist ganz klar.

Ich glaube, daß gerade die Entwicklung des deutschen Kraftwagenexports ein Beispiel dafür ist, wie wenig man in diesem Staat von einer wirtschaftlichen Isolierung träumt.

Der neue Vierjahresplan wird für die Kraftverkehrswirtschaft von ungeheurer Bedeutung werden.

Er wird gerade dieser Wirtschaft, in der ich eine Schlüsselindustrie von größtem Ausmaße sehe, eine sichere, auf nationaler Grundlage fundierte Entwicklung garantieren. Wenn ich die Ergebnisse der hinter uns liegenden vier Jahre überdenke, dann drängt es mich, Ihnen allen, die Sie an der Entwicklung der Kraftverkehrswirtschaft Anteil genommen haben, aufrichtig zu danken, Ihnen, meine Herren Unternehmer, Konstrukteure, Kaufleute, genau so wie aber auch jenen Hunderttausenden deutscher Arbeiter, die ihre außerordentliche Geschicklichkeit, ihren Fleiß und ihre ganze Kraft in den Dienst dieser Arbeit gestellt haben.

Und ich danke den todesmutigen Fahrern, die mit Einsatz des Lebens diese Leistung der deutschen Arbeit vertraten. Sie alle können durch nichts mehr belohnt werden als durch die vor uns liegenden Erfolge und die Aussicht auf einen Fortschritt, der immer mehr deutschen Menschen zugute kommen muß.

Wir erleben gerade in diesen Tagen Beispiele eines wirtschaftlichen Denkens, das wir deutschen Nationalsozialisten in seiner ganzen Unlogik erkannt und abgelehnt haben. Was hat es für einen Sinn, ein Vierteljahr lang zu streiken, um dann endlich eine Lohnaufbesserung zu erreichen, die nach zwei Jahren das wieder einbringt, was man erst durch den Streik verloren hat, dabei aber noch zu einer allgemeinen Erhöhung der Preise führt.

Wenn ich die Wirtschaftspolitik unsrer Umwelt mit der nationalsozialistischen vergleichen will, dann kann ich dies in einem Satz aussprechen: Der Marxismus wünsche mehr Lohn und der Nationalsozialismus mehr Produktion. Das eine bedeutet Papier und das andre Ware. In den nunmehr erreichten Milliarden des heutigen deutschen Nationaleinkommens liegt eine unermeßliche Steigerung der deutschen Produktion begründet.

Wo Sie auch heute hinkommen, überall rauchen wieder die Schornsteine und die menschliche Arbeitskraft schafft neue Werte und sie werden konsumiert von der Millionenmasse unsres Volkes. Daß es uns gelingen möge, diese allgemeine Produktion immer mehr zu steigern und unser gesamtes Volk daran Anteil nehmen zu lassen, ist das höchste Ziel nationalsozialistischer Wirtschaftspolitik.

Vor allem aber, es ist nicht unsre Aufgabe, etwas zu zerstören, sondern wir wollen uns gemeinsam aufbauen eine große und reiche nationale Wirtschaft und sind dabei erfüllt von dem aufrichtigen Willen, den Anteil des einzelnen Deutschen nicht nur als Produzenten, sondern damit auch als Konsumenten dauernd zu erhöhen. Wir wollen ein stolzes, in seiner Freiheit, seiner Arbeit und in seinem Leben glückliches Volk sein.

In diesem Sinne begrüße ich auch die neue große Schau unsrer nationalen deutschen Motoren- und Automobilproduktion im Rahmen dieser Internationalen Ausstellung, und ich erkläre damit die Internationale Automobil- und Motorradausstellung 1937 zu Berlin für eröffnet.

SLUB
Wir führen Wissen.

Das deutsche Freiwilligen-Verbot

Gesetz zur Verhinderung der Teilnahme am spanischen Bürgerkrieg

× Berlin, 20. Februar. (Durch Funkspruch)

Die Reichsregierung hat das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

§ 1

Deutschen Staatsangehörigen ist die Einreise nach Spanien und den spanischen Besitzungen, einschließlich der Zone des spanischen Protektorats in Marokko, zur Teilnahme am Bürgerkrieg verboten.

§ 2

Der Reichsminister des Innern wird ermächtigt, die erforderlichen Maßnahmen zu treffen, um die Ausreise und Durchreise von Personen zu verhindern, die sich zur Teilnahme am Bürgerkrieg nach den im § 1 bezeichneten Gebieten begeben wollen.

§ 3

Es ist verboten, Personen zur Teilnahme am spanischen Bürgerkrieg anzuwerben oder sie Werbern zuzuführen.

§ 4

Wer den Vorschriften des § 1 und 3 dieses Gesetzes oder einem auf Grund des § 2 erlassenen Verbot zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bestraft.

§ 5

Der Reichsminister des Auswärtigen Amtes bestimmt den Zeitpunkt des Inkrafttretens und des Außerkrafttretens dieses Gesetzes.

Berchtesgaden, den 18. Februar 1937.

Der Führer und Reichskanzler
Adolf Hitler

Der Reichsminister des Auswärtigen, Freiherr v. Neurath
Der Reichsminister des Innern, Frick

Mageres Ergebnis der Prager Verhandlungen

Das sudetendeutsche Problem bleibt ungelöst — Nur einige Scheinkonzessionen

Telegramm unsres Korrespondenten

S. Prag, 20. Februar

Offenbar unter dem Druck der Weltmeinung über die Notwendigkeit einer Regelung der Nationalitätenfrage in der Tschechoslowakei, im besonderen aber der Lage der sudetendeutschen Volksgruppen, hat die Prager Regierung endlich über die seit drei Wochen überreichte Denkschrift der sogenannten deutschen aktivistischen Parteien eine Entscheidung gefällt.

In einer Ministerratssitzung wurden fünf von den sieben in der Denkschrift enthaltenen Punkten behandelt. Der amtliche Bericht über die Sitzung soll zwar erst im Laufe des Sonnabends veröffentlicht werden, doch bringt die tschechische nationaldemokratische „Narodny Politica“ eine aus guter Quelle stammende Meldung über das Ergebnis der zwischen der Prager Regierung und den deutschen Regierungsparteien geführten Verhandlungen.

Der erste Punkt betrifft die Gleichstellung der Deutschen bei der Vergebung von öffentlichen und Staatsarbeiten im deutschen Sprachgebiet. Die Regierung hat grundsätzlich beschlossen, daß die heimische Bevölkerung ohne Unterschied der Nationalität beschäftigt werden soll, d. h. also deutsche ebenso wie die sogenannten tschechischen Grenzbewohner. Die zweite Forderung bezieht sich auf eine erhöhte Berücksichtigung bei der Aufnahme von Deutschen in den öffentlichen und Staatsdienst. Auch in diesem Punkt hat die Regierung ihre Zustimmung gegeben, allerdings mit der Einschränkung, daß „loyale“ deutsche Elemente dort herangezogen werden sollen, wo dies noch nicht geschehen ist.

Man glaubt jedoch feststellen zu können, daß in der Schulverwaltung und im Gerichtsdienst das deutsche Element nicht nur ausreichend, sondern über den entsprechenden Durchschnitt hinaus vertreten sei. Das ist allerdings eine mehr als kühne Behauptung der Regierung. Bezüglich der Einstellung deutscher Staatsbürger bei den Militär- und Polizeibehörden weist die „Narodny Politica“ darauf hin, daß hier nur „die staatliche Zuverlässigkeit“ und eine besondere Eignung entscheidend sein könne, und daß daher auf diesem Gebiete der öffentlichen Verwaltung selbstverständlich nationale Rücksichtnahme wegfalle.

Zu Punkt 3, Sozialfrage, wurde beschlossen, die Summe für die Jugendfürsorge zu erhöhen. Bei Punkt 4, kulturelle Forderungen, ist die Regierung zur Erkenntnis gekommen, daß kein Grund zu weiteren Zugeständnissen in der Schulverwaltung vorhanden sei, daß man aber die Unterstützungen für kulturelle Zwecke, für Theater und ähnliche deutsche Kulturanstalten, um 20 Prozent des für diesen Zweck bestimmten Betrages erhöhen müßte.

Bei Punkt 5, der Sprachenpraxis, hat die Regierung zugesagt, daß der amtliche Schriftwechsel mit jenen Gemeinden, die nicht mehr als 3000 Einwohner zählen, zwar auch weiterhin in der Staatssprache erfolgen werde, daß aber eine deutsche Uebersetzung beigelegt würde.

Die Ausführungen der „Narodny Politica“ treffen offenbar zu. Die Sudetendeutsche Partei steht angesichts dieses Ergebnisses auf dem Standpunkt, daß ihr Verhalten gegenüber den Verhandlungen zwischen den deutschen Regierungsparteien und der Regierung durchaus richtig und begründet war. Eine derartig von Einschränkungen und Bedingungen abhängig gemachte Erfüllung der regierungsdeutschen Forderungen sei keine Lösung des selbst für den Staat so wichtigen Nationalitätenproblems.

Ly-Feder
Heintze & Blanckertz

Attentat auf Graziani

Der Vizekönig leicht verletzt

× Rom, 20. Februar. (Durch Funkspruch)

In amtlichen italienischen Kreisen herrscht größte Erregung über einen feigen Anschlag, der am Freitagmittag in Addis Abeba auf den Vizekönig Marschall Graziani verübt worden ist, der jedoch glücklicherweise nur leicht verletzt wurde.

Eine erste amtliche Verlautbarung besagt: Anläßlich der Geburt des italienischen Thronerben nahm Vizekönig Marschall Graziani in Anwesenheit zahlreicher Würdenträger am Freitagmittag eine Verteilung von Geschenken an die Armen von Addis Abeba sowie an Mitglieder der koptischen und muselmanischen Gemeinde vor. Die Ansammlung einer größeren Menschenmenge machten sich Eingeborene zunutze, um einige Handgranaten gegen den Vizekönig von Aethiopien, Marschall Graziani, zu werfen, der aber zum Glück nur leicht verletzt wurde. Schwere Verwundungen trugen dagegen Fliegergeneral Liotta sowie verschiedene eingeborene Würdenträger, darunter auch Abuna Cirillo, das Haupt der koptischen Kirche, davon.

Britisches Kanonenfutter für die Roten

× London, 20. Februar

„Daily Mail“ veröffentlicht heute groß aufsehenerregende Enthüllungen über die Tätigkeit der Moskauer Werbeagenten für Spanien auf englischem Gebiet. Der Sonderkorrespondent des Blattes an der Madrider Front, W. F. Handing, schreibt, daß britische Staatsangehörige mit allen Mitteln der Gaunerei und des Verrats nach Spanien gelockt würden, um dort als Kanonenfutter zu enden. Der Berichterstatter enthüllt das weitgespannte Netz, in dem jeder Faden zu irgendeinem englischen Industriezentrum führt, wo Menschen, die lange arbeitslos waren, leicht dazu verführt werden können, nach Spanien zu gehen unter dem Versprechen, dort lediglich hinter der Front bei Straßenbauarbeiten usw. beschäftigt zu werden.

Die Anwerbung hat sich immer in der gleichen Weise abgespielt:

Ein Agent näherte sich jungen Erwerbslosen, versprach ihnen Arbeit gegen gute Bezahlung und schickte sie dann nach Liverpool weiter, wo in einem Büro mit der Aufschrift „Arbeitsnachweis“ die Opfer dann gesammelt wurden. London, so sagt der Bericht der „Daily Mail“ weiter, wird von Agenten des bolschewistischen Spanien geradezu durchkämmt. Das Blatt führt die Namen der Agenten an und die Stellen, wo sie wirken. In Gruppen zu 20 werden die Opfer nach Frankreich geschickt, wo sie in Boulogne vom französischen Bolschewisten in Empfang genommen und nach Paris weiterverfrachtet wurden. Von hier geht es nach Perpignan und schließlich sofort im Kraftwagen zur Front. Die meisten erfuhren ihr eigentliches Schicksal, als sie in Madrigueras Waffen in die Hand bekamen. Von dort sind sie dann

dann direkt an die Front geschickt worden, die meisten ohne jede Ausbildung,

ohne zu wissen, wie man überhaupt mit einem Gewehr umgeht. Sehr bald waren die jungen Engländer dann auch mitten im Kampf. Proteste gegen die Einreihung in die Truppe haben nichts gefruchtet, im Gegenteil, Gefangene, die in die Hand der Nationalen fielen, haben erklärt, daß diejenigen, die einen Protest gewagt hätten, kurzerhand erschossen wurden.

Für Moses Rosenberg Leo Jacobsohn

× Moskau, 20. Februar

Hier wurde gestern die Abberufung des bisherigen Sowjetbotschafters bei den spanischen Bolschewisten, Moses Rosenberg, mitgeteilt. Die Mitteilung besagt weiter, daß Rosenberg „eine andre Tätigkeit“ ausüben werde, ohne daß diese „andre Tätigkeit“ bekanntgegeben wird. An die Stelle Rosenbergs soll Leo Jakoblohn-Gaikis, der bisher ein Sowjetamt in der Türkei innehatte, als Botschafter der Sowjetunion bei den Valencia-Bolschewisten treten.

Die Abberufung Rosenbergs wird in hiesigen ausländischen Kreisen mit der Unzufriedenheit Moskaus über die jüngste Entwicklung des spanischen Bürgerkrieges erklärt.

Bolschewistische Angriffe abgewiesen

× **Salamanca**, 20. Februar. (Durch Funkspruch)

Heute früh versuchte der Feind nach ausgiebiger Feuervorbereitung einen Angriff auf den linken Flügel der nationalen Madrider Armee, wobei er zahlreiche sowjetrussische Tanks verwendete. Die nationale Artillerie konnte rechtzeitig den Angriff stoppen, und die nationale Infanterie trieb den Feind im Gegenangriff zurück.

Léon Blum denkt nicht an Rücktritt

Verhandlungen mit der Opposition über die Wirtschaftspolitik — Der Gedanke einer „Pause“

Telegramm unsres Korrespondenten

U. Paris, 20. Februar

Da die Lage der französischen Staatsfinanzen derzeit keine rosige ist, konnten in den letzten Tagen in Paris mancherlei Gerüchte Glauben finden, die von einer Regierungsumbildung oder sogar von einem Regierungssturz wissen wollten; Gerüchte, die immerhin aus den Wandelgängen der Kammer stammten. Von einem Sturz der Regierung allerdings konnte bei der derzeitigen Zusammensetzung der Kammer nicht im Ernst die Rede sein, aber für einen Rücktritt der Regierung hätten sich schon Gründe finden lassen, angesichts des Mißerfolgs ihrer Kaufkrafttheorie, die zu den Lohnsteigerungen geführt hatte, und des Ausbleibens des versprochenen Aufblühens der Wirtschaft unter der Volksfrontregierung. Léon Blum hat aber nun ganz eindeutig erklärt, daß er an

keinen Rücktritt denke,

und auch Finanzminister Vincent Auriol hat alle Demissionsgedanken in Abrede gestellt. Die sozialistische Kammergruppe hat eine Sitzung abgehalten, in der Ministerpräsident Blum, Wirtschaftsminister Spinasse und Finanzminister Vincent Auriol sprachen, und nach der Verlautbarung der Gruppe ist dem Ministerpräsidenten und den sozialistischen Ministern das einmütige Vertrauen der sozialistischen Abgeordneten zur Verwirklichung der gemeinsamen Aufgabe und zur Bekämpfung ungerechter Preissteigerungen ausgesprochen worden. Léon Blum hat nun mit führenden Männern aus der Finanzwelt, mit Leitern der marxistischen Gewerkschaftsverbände und Vertretern der andern Verbände Besprechungen über die Wirtschafts- und Finanzpolitik der Regierung geführt, die doch den Schluß nahelegen, daß zwar die Regierung bleibt, aber ihre Politik eine andre wird. In diesem Sinne scheint das Wort Léon Blums von der „Pause“ gedeutet zu werden müssen, das er vor kurzem gesprochen hat. Die Regierung scheint bereit zu sein, die vielen noch ausstehenden

Punkte des Volksfrontprogramms nicht oder zumindest erst in fernerer Zukunft zu verwirklichen,

wenn die Opposition ihren Kampf gegen die Regierung einstellt, und zwar auch den Kampf, den sie außerhalb des Parlaments mit dem ganzen Gewicht der Schwerindustrie, der Hochfinanz und des Kapitalmarktes gegen die Regierung führt. Für den Fall des Nichtzustandekommens einer solchen Verständigung scheint Léon Blum aber mit beschleunigter Durchführung eines Volksfrontprogramms gedroht zu haben, das rein sozialistisch gehalten wäre und die Einführung eines „Nationalfonds“ für Arbeitslosenunterstützung und die Schaffung einer Unterstützungskasse für alte Arbeiter durch

„Nationalisierung“ der Versicherungsgesellschaften

vorsehe. Man würde, um aus der Krise herauszukommen, dann einen Weg einschlagen, der die „Nationalisierung“ der Schlüsselindustrien, wie Transportgewerbe, Elektrizitätsgesellschaften, Kohlengruben und Bergwerke, vorsehe. Am Freitag nächster Woche dürfte es nun über all diese Probleme eine lebhafte Aussprache in der Kammer geben.

Hilfswerk für deutsche Kunst

Soziale Hilfe und Förderung der künstlerischen Arbeit

Berlin, 20. Februar

Das vom Präsidenten der Reichskulturkammer, Minister Dr. Goebbels, errichtete „Hilfswerk für deutsche bildende Kunst“ wird seine erste Ausstellung vom 7. bis zum 29. März im Folkwang-Museum in Essen veranstalten. Professor Schweitzer, der Reichsbeauftragte für künstlerische Formgebung, wird diese erste Ausstellung eröffnen.

Schweitzer, der die künstlerische Leitung des im übrigen von der NSV. organisierten Hilfswerks hat, trifft selbst, unterstützt durch einen künstlerischen Beirat, die Auslese der eingelieferten Kunstwerke, und es ist seine besondere Sorge, daß wirklich gute Kunst in den Ausstellungen des Hilfswerks gezeigt und an das Volk herangebracht wird. Denn nur das vom echten Künstler und aus dem Kraftquell von Blut und Boden heraus geschaffene Kunstwerk wird bei der Bevölkerung auf das Verständnis und Interesse stoßen, das letzten Endes die Voraussetzung zum Verkauf und damit zur praktischen und sozialen Hilfe für den Künstler ist.

Indem es also bewußt Leistung und Können zur Richtlinie seiner Ausstellungen macht, dient das Hilfswerk der Förderung und Hebung der deutschen Kunst. Es ist daher notwendig, daß tatsächlich auch die wirklichen guten Künstler — ganz gleich ob sie nun bekannt oder unbekannt sind — und besonders auch die begabten strebenden Kräfte der jungen Generation, die zu einer Herausstellung ihrer Werke aus eigenen Mitteln nicht in der Lage sind, sich zur Beteiligung am Hilfswerk melden. Es handelt sich hier, wie Professor Schweitzer einmal sagte, nicht um die Verteilung von Almosen, sondern um die Verwertung der eigenen Leistung des Künstlers. Dadurch wird geholfen und dadurch wird dem Künstler eine bessere Möglichkeit der Auswertung und Steigerung seines Könnens gegeben.

Auch handelt es sich, wie bekannt, nicht etwa um eine einmalige Aktion. Der ersten Ausstellung in Essen werden fortlaufend weiter folgen — die nächsten voraussichtlich in Dortmund und Magdeburg —, und die Absicht ist, ständig gleichzeitig in mehreren deutschen Gauen Ausstellungen des Hilfswerks von Stadt zu Stadt wandern zu lassen. Ein Kunstwerk hat also die Möglichkeit, im Laufe eines Jahres — denn solange bleibt es beim Hilfswerk, wenn es nicht vorher verkauft wird —, im ganzen Reich herumzuwandern.

Der Endzweck der Ausstellungen ist nicht der einmalige Verkauf, mit dem ja dem Künstler nur vorübergehend gedient wäre, vielmehr sollen — und zur Erreichung dieses Zieles steht dem Hilfswerk die weiteste Unterstützung von Staat und Partei zur Verfügung — die einmal angebahnten Beziehungen zwischen Künstler und Käufer festere Bindungen entstehen lassen, das einmal geweckte Interesse für die Kunst soll dazu führen, daß der Künstler Aufträge erhält. Es soll also neben dem Auftrag der öffentlichen Hand unter staatlicher Initiative ein privates Mäzenatentum im weitesten Sinne geschaffen werden. Und zweifellos werden viele private Auftraggeber dankbar sein, auf diesem Wege künstlerische Kräfte zu finden, die sie zur Mitgestaltung bei Bauten, zur Ausgestaltung von Räumen und schließlich zum Schmuck ihres eigenen Heims einsetzen können.

Zum Schluß sei noch einmal darauf hingewiesen, daß alle deutschen Künstler und Künstlerinnen, die nicht durch feste Anstellung oder größere Aufträge auf absehbare Zeit wirtschaftlich sichergestellt sind, Anspruch auf die Betreuung des Hilfswerks für deutsche bildende Kunst haben. Sie müssen sich an ihren zuständigen Landesleiter der Reichskammer der bildenden Künste wenden und werden von diesem Antragsformulare für die Einsendung von Kunstwerken erhalten. Nach Prüfung dieser Anträge werden die Künstler aufgefordert, bestimmte Werke einzusenden, wobei für sie keinerlei Unkosten für Fracht oder für das Ausstellen entstehen. Auch der Erlös aus dem verkauften Kunstwerk fließt jedem Künstler ungeschmälert zu. Die Auswahl der Werke trifft allein der Reichsbeauftragte für künstlerische Formgebung, Professor Schweitzer. Jede gute Arbeit wird ausgestellt. Die Anmeldungen können laufend geschehen, da laufend Ausstellungen stattfinden werden. Künstler, die zur Zeit abgehalten werden, weil sie mit ihren besten Werken bei der großen deutschen Kunstausstellung 1937 im Haus der deutschen Kunst in München vertreten sein wollen, haben also später immer noch die Möglichkeit, sich an den Ausstellungen des Hilfswerks für deutsche bildende Kunst zu beteiligen.

= **Anna Müllner-Hofmann** wird in dem Goethe-Abend, den Dr. Ludwig Müllner heute Sonnabend lehmalig im Künstlerhaus veranstaltet, mitwirken.

Ehrenabend für Hanns Lange

„Undine“ in der Staatsoper

Hanns Lange, der nunmehr 25 Jahre an der Dresdner Staatsoper wirkt, hatte gestern seinen Ehrenabend. Er trat in einer seiner Lieblingsrollen auf, als Schildknappe Hans in Albert Lortzings „Undine“. Eine Rolle, ihm auf den Leib geschrieben, so wie sie sich der Komponist auf den Leib geschrieben hatte. Und etwas von der Lortzingschen Theaterbesessenheit, von dem Lortzingschen Theaterblut, etwas von Lortzingscher Theaterverbundenheit steckt in diesem Hans mit dem einen und in dem Hanns mit den zwei „n“.

Freudig begrüßt betrat Lange die Bühne, freudiger Beifall wurde ihm zuteil nach den Aktschlüssen und auf der offenen Szene, nach den humorigen Duetten mit dem Kellermeister, in denen Ludwig Ermold alle guten Weingeister seiner süddeutschen Heimat aufblitzen ließ, und erst recht natürlich nach seinem wehmütigen Lied, das für viele der Höhepunkt der Oper ist. Und am Schluß mußte sich Hanns Lange viele Male allein und im Kreise der Mitwirkenden zeigen.

Eine schöne Aufführung, die Kurt Striegler musikalisch fein abtönte. Dazu die ausgezeichnete Besetzung mit Angela Kolniak als Undine, Elsa Wieber als Bertalda, Rudolf Dittrich als Ritter Hugo, Robert Büssel und Jessyka Koettrick als Fischer-Ehepaar, Willy Bader als Vater, Hermann Greiner als Kanzler; dazu die von Karl Maria Pembaur einstudierten Chöre; dazu die farbigen Tänze; dazu als besondere Ueberraschung ein Gast aus Chemnitz, Karl Kamann in der Rolle des Kühleborn: ein dem Vernehmen nach noch junger Sänger, ein echter Heldenbariton (der kürzlich an der Wiener Staatsoper mit großem Erfolg gastierte), mit einer edlen, weichen und doch ungemein kernigen Stimme, glänzend geschult, vorbildlich in der Aussprache. Im Spiel trägt er noch ein wenig zu dickes Pathos auf, das ließe sich leicht reparieren. Da wächst eine bedeutende Kraft heran.

Dr. Karl Laux

= **Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater.** Opernhaus. Sonntag 19 Uhr (außer Anrecht) „Die Zauberflöte“ mit Andresen, Dittrich, Böhme, Felicie Hüni-Mihacsek von der Staatsoper München (Pamina) a. G., Clara Ebers von den Städtischen Bühnen Frankfurt a. M. (Königin der Nacht) a. G., Schellenberg und Elfride Trötschel. — Montag 19.30 Uhr (außer Anrecht) „Margarete“. — Schauspielhaus. Sonntag 19.30 Uhr (außer Anrecht) zum Heldengedenktag Otto Erlers „Thors Gast“.

= **Das Theater des Volkes** veranstaltet am kommenden Sonntag, 21. Februar, 20.15 Uhr, ein Konzert zum Heldengedenktag, um diesen Tag in würdiger Form durch eine musikalische Feierstunde zu begehen. Das auf 90 Musiker verstärkte Theaterorchester bringt unter Leitung von Hugo Leyendecker außer L. van Beethovens „Coriolan“-Ouvertüre und der „Eroica“ noch Rudi Stephans „Musik für Orchester“ zum Vortrag. Rudi Stephan, dem damals die größten Hoffnungen galten, rückte im September 1915 ins Feld und starb kaum 14 Tage später vor Tarnopol als einziger seiner Truppe den Heldentod. Der Kreuzchor unter Leitung von Rudolf Mauersberger bringt außer einer selten gehörten Vortragsfolge u. a. den „Chor der Toten“ von Alfred Heuß, dem bekannten Leipziger Bach-Forscher. Oberbürgermeister Zörner wird in einer Gedenkansprache die Bedeutung des Tages würdigen.

= **Mitteilung des Komödienhauses.** Allabendlich 20.15 Uhr „Ein idealer Gatte“. Die bekannte Filmschauspielerin Hilde Hildebrand ist für ein zweitägiges Gastspiel, das Mittwoch, 3., und Donnerstag, 4. März, stattfindet, verpflichtet worden.

= **Johann-Sebastian-Bach-Kammermusikabend.** Sonnabend, 20. Februar, 20 Uhr, im großen Saal (An der Kreuzkirche 7) Bach-Kammermusikabend. Zum ersten Male in einfacher Besetzung: 5. Brandenburgisches Konzert — Suite in h-Moll — Erstes Cembalokonzert in d-Moll. Ausführende: Denu Reih, Friedrich Rucker, Mitglieder der Dresdner Philharmonie. Leitung am Cembalo: Herbert Collum.

= **Vesper in der Kreuzkirche.** Sonnabend, 20. Februar, 18 Uhr. Werke von Dietrich Buxtehude, Johann Hermann Schein, Hans Leo Haßler, Heinrich Schütz, Albert Becker, Alfred Heuß, Jacobus Handl, Gallus. Mitwirkende: Der Kreuzchor, Herbert Collum. Leitung: Rudolf Mauersberger.

= **Die Triovereinigung Klinger-Krämer-Zenker** bringt in ihrem Konzert am Sonnabend, 20. Februar, in der Landesbibliothek neben Schumann und Mozart ein h-Moll-Trio von Willy Czernik zur Uraufführung.

= **Dresdner Musikschule.** Das Programm der Sonntag, 21. Februar, 11.45 Uhr, im Schulsaale (Neumarkt 2) stattfindenden Heldengedenkfeier wird Werke von Haydn, Beethoven und Bach sowie Gesänge von Händel und Schubert enthalten.

= **Mary Wallen** veranstaltet am 22. Februar ihren Gesangsabend, der im Palmengarten unter Mitwirkung ihrer Meisterschülerinnen [illegible] und [illegible] festlich gestaltet wird

Um Kreuz und Stacheldraht

Wir denken an sie, unsre toten Kameraden. Mitten im Alltag steht ihr Bild plötzlich vor unsrer Seele. Eine Kleinigkeit genügt, es lebendig zu machen, ein Gegenstand, eine Geste, ein Hauch. Da lächelt einer — wo haben wir diese Züge schon gesehen? So lächelte unser Kamerad, wenn die Sonne im Abschied die obersten Stufen des Schleppschachtes mit Glanz übergoß. Und dieses Lied, von dem ein paar Klänge uns auf der Sendersuche erreichen, war es nicht eines andern Kameraden Lieblingsweise? Dort die Drahtrolle, die der Fuhrmann ablädt, hat sie nicht denselben mattroten Schimmer wie die rostüberdeckte Stacheldrahtrolle, die Paul im Pi-Park mit andern auf den Spatenstiel steckte, um sie nach vorn zu schleppen, gerade als der Mond einen Augenblick über die Pappeln von Baudesincourt kletterte?

Auf der Großstadtstraße schreit einer. Menschen rennen zusammen. Ein Auto ...! Menschen schreien im Sterben so ähnlich. War das nicht Fritz, der schrie? Fritz Baumann, als er als letzter von 70 Mann des vorgeschobenen Zuges über die Waldlichtung gehetzt kam, blau im Gesicht, verdreckt, verschmiert, wie ein angeschossener Hirsch im letzten Sprung: „Kamerad — faß mal — den — Arm — meinen Arm! Vielleicht läßt er sich noch anheilen — vielleicht ...“ Ein Rasseln im Fallen, ein zuckender Leib, ein ewigkeitsstilles Häuflein im krachenden, stiebenden, plärrenden Gerassel der Einschläge — Kamerad Baumann.

Und dann ein Kreuz! Mein Gott, wie viele Milliarden Kreuze hat die Welt! Aber das eine da am Wege in fremder Heide, am Sonntag, in Ferien, auf der Dienstfahrt vorbeihuschend, sah es nicht aus wie Wagners Kreuz? Soldat Wagners Kreuz, des ersten, der im Sonnenbrand des ersten Kriegsmonats von unsrer Kompanie fiel?

Wir denken an sie, Jahr um Jahr, immer. Ihr Bild lebt in unsrer Seele. Es verblaßt nicht, wie andre Bilder. Sie steht vor uns, die Welt der Gräben und Unterstände, der Ruinen und Trümmer, der zerwühlten Aecker, der qualmenden Straßen, der feuerhellen Nächte, die Welt der Kreuze und Drahtverhaue. Und mitten in ihr sehen wir sie, unsre Kameraden, mit denen wir marschierten, kämpften und bluteten, die dasselbe taten und litten wie wir, dasselbe dachten und wollten hoffenden Herzens: Heimat Deutschland!

So denken wir ihrer auch am Reminiszere-Sonntag. Wir nehmen Briefe zur Hand, alte, vergilbte Karten und Briefe mit verschwimmenden Bleistiftzeilen, mit den Feldpoststempeln und den Absendern darauf. Reminiszere! ...

„Vater, was heißt denn eigentlich Reminiszere?“

„Erinnert euch! Denkt daran! Sie leben!“

„Wer denn?“

„Die Toten, die Kameraden, die für Deutschland gefallen!“

„Wie war denn das?“

„Da nimm den Brief und lies ihn!“

„Wer schrieb ihn denn?“

„Der Oberjäger der Reserve Hans Wolf von der 8. Kompanie des sächsischen Jägerbataillons 13. Ein reichliches Jahr später fiel er am Sereth. Lies ihn mir vor, den Brief!“

Um die Lorettohöhe im Frühjahr 1915

„Liebe Eltern!

Wir lagen in Bereitschaft in dem Bergarbeiterstädtchen Sallaumines, an der Straße nach Lens. Ein schöner, sonniger Vorfrühlingsnachmittag. Wir hatten Tische und Stühle ins Freie gestellt, beobachteten die durchrückenden Truppen und die von der Front zurückgeführten gefangenen Franzosen. Es war gegen 6 Uhr. Eben will ich eine Karte zur Feldpost schaffen, da sehe ich, wie von allen Seiten her unsre Leute in großer Hast herbeilaufen zum Stellplatz. Alarm! Gepäck auf, an die Gewehre! Ungestümes Drängen und Stoßen.

Eine Viertelstunde später ist das Bataillon schon auf dem Vormarsch. Was eigentlich los ist, noch wissen wir's nicht, ahnen nur, daß es vorn nicht gut stehen muß. An großen dunklen Schächten marschieren wir vorbei, durch die Stadt Lens, biegen dort nach links ab. Es geht im Eiltempo vorwärts. Am Ausgang von Liévin halten wir, bleiben an der Straße liegen. Die Dunkelheit bricht an, es wird kalt. Ich unterhalte mich mit ein paar abgehärmten Bergarbeiterfrauen, die neugierig herbeigekommen sind. Sie bringen mir warmen Kaffee, klagen mir dabei ihre Nöte. Dann geht's weiter. Rechts von uns, hinter der Höhe, sehen wir unausgesetzt Leuchtkugeln aufsteigen, unterscheiden auch bereits Gewehrgeknatter. Dann sind wir in Souchez. Hier hält vorläufig das Bataillon. Keine Einwohner sind mehr im Dorf, nur Truppen. Hier ist der erste Verbandsplatz. Ein bewegtes Hin und Her und doch nur gedämpfte Laute. Wir hören: Auf der Lorettohöhe können die 40er die tags zuvor genommenen Stellungen nicht halten. Wir sollen eingesetzt werden, in der Nacht oder am Morgen zum Sturm vorgehen.

Nun geht's vor. Dies ist also der Wallfahrtsberg der nordfranzösischen Bergarbeiter. Napoleon soll die Höhe für uneinnehmbar erklärt haben. Und die Leute hierzulande lassen das Wort umgehen, daß der Krieg zu Ende sei, wenn dieser heilige Berg den Franzosen vom Feinde entrissen sein würde. Sie halten große Stücke auf ihre heilige Frau von Lorette. Ueber uns gurgeln von rechts nach links die Granaten unsrer schweren Artillerie hinüber zum Feind. Dann wieder von drüben die Antwort.

Nach einer Viertelstunde sind wir vorm Dorfe Ablain. Der Weg wird schmäler, wir können nicht mehr zu vieren laufen. In den Berghang links vom Wege sind Unterstände eingebaut für Reserven, richtige kleine Wohnhäuschen mit allerhand Behaglichkeiten. Infanteristen liegen darin und kochen. Weiter oben sind ein paar Unterstände zusammengestürzt, die haben einen Volltreffer erhalten. Immer schmäler wird der Weg, wir stolpern durch Lehm und Schlamm. Da trägt man einen stöhnenden Schwerverwundeten herunter, der Transport zwängt sich an uns vorbei.

Berg der Toten

Und dann geht's über die ersten Toten! Sie liegen mitten im Wege. Die Nacht ist nicht sehr dunkel, wir können die Umrisse der leblosen Körper unterscheiden; wenn wir uns bücken, sogar die Gesichtszüge. Der erste war ein blutjunges, feldgraues Kerlchen, dann ein bärtiger Franzose. Und so geht's weiter. Immer krachen Granaten, platzen Schrapnells.

Wir sind jetzt in den alten deutschen Gräben, die die Unsern besetzt hatten, bevor sie sich durch Sprengung und erbitterten Nahkampf in Besitz der ersten feindlichen Stellungen gesetzt hatten. Verschiedene Stellen sind durch feindliches Feuer nahezu eingeebnet. In einem Labyrinth von Gängen gehen wir vor, und das Wichtigste ist, daß die Verbindung nicht abreißt. Da, schon ist das Unglück geschehen. Ungefähr der zehnte Mann vor mir hat an einem Kreuzungspunkt den Anschluß nach vorn verloren. Nun stockt der Weitermarsch fast eine halbe Stunde.

Immer noch die vielen Toten! Einmal rutsche ich aus, falle gerade auf einen leblosen Infanteristen, beinahe Gesicht auf Gesicht. In einem Unterstand hocken ein paar dunkle Gestalten. Wir rufen sie an, sie regen sich nicht, sind tot. Sitzen da, wie der Granatsplitter sie traf. Nun müssen wir durch einen ganz niedrigen, langen Minentunnel. Tags zuvor erfolgte von hier aus die Sprengung. Auf allen Vieren kriechen wir durch, Mann hinter Mann, die Gewehre vor uns herschiebend. Es ist stockfinster. In der Mitte des Tunnels geht mir fast der Atem aus, so dumpf und stickig ist drin die Luft, wahrscheinlich sind noch Gase von der Sprengung zurückgeblieben.

Endlich am Ausgang! Und ich atme mit langen Zügen die kalte Nachtluft ein. Nun sind wir am ersten Franzosengraben, den jetzt die Unsern besitzen. Doch kein Mensch ist zu sehen, der uns Weisungen geben könnte in dieser verwirrenden Flucht von Gängen.

Unser 2. Zug, bei dem ich bin, ist jetzt am weitesten vorn. Da bekommen wir auf einmal mörderisches Infanteriefeuer, im ersten Augenblick nicht gleich festzustellen, woher. Wir werfen uns an den Grabenrand, pflanzen die Seitengewehre auf, knallen auch los, was wir können, in die Nacht hinaus. Aber da hören wir plötzlich deutlich vor uns französische Worte, es ruft jemand: la bajonette, la bajonette! Und wir unterscheiden genau das Geräusch des Gewehrladens. Noch wenige Schritte, und wir wären in den feindlichen Graben hineingerammelt; wir sind in einen falschen Verbindungsgang geraten!

Endlich sind wir wieder im richtigen Graben, und die letzten Leute schütten den Eingang des irreführenden Ganges zu. Nun heißt es, die Stellung zu besetzen. Es sieht fürchterlich aus, alle Unterstände sind eingestürzt. Die Toten sind gräßlich zugerichtet. Ihre Körper sind verschüttet, nur einzelne Gliedmaßen ragen noch aus der Erde heraus. Einer hängt mit dem Oberkörper an der Grabenwand. Wahrscheinlich traf ihn der tödliche Schlag, als er eben zur Brustwehr heraussteigen wollte, um sich den Angreifern entgegenzustürzen.

Schon dämmert's. Da heißt's, sich so gut wie möglich Unterschlupf zu schaffen, einen kleinen Schutz gegen das Artilleriefeuer, mit dem uns die Franzosen am Tage bedenken werden.

Im Tageslicht eröffnet sich hinter uns ein Bild des Grauens, wie ich's noch nie sah. Ein Totenfeld in des Wortes wahrstem Sinne! Von den Granaten überall, wohin man blicken kann, aufgewühlt und zerfurcht wie ein großes erdiges Wellenmeer. Und auf ihm, wie sie gefallen sind, die Opfer des Sturms. Deutsche und Franzosen in regellosem Durcheinander. Zerbrochene Gewehre, halb geöffnete Tornister, herumverstreute Bajonetts! Ein Bild, das uns mit unerhörter Eindringlichkeit den Sinn des Wortes: Krieg predigt, wie wir ihn früher, in friedlichen Tagen, nur ahnten, aber nicht auszudenken wagten. Und vor uns, nach rechts hin, ein ganz andres Bild: eine weite französische Landschaft in einer fast märchenhaften Friedlichkeit: Dörfer, ferne Türme, Bergwerke und Fabriken mit rauchenden Schornsteinen, Wald und Feld, Wiesen, große, das Land durchziehende Straßen. Die wundervolle Bergfernsicht.

Als letzte Nachhut der großen feldgrauen Front halten stille Schläfer in aller Welt Wacht für ihr Deutschland: Der schlichte Ehrenfriedhof in Münster (Elsaß).

Eine schlimme Botschaft pflanzt sich durch unsern Graben: Die Franzosen haben uns in der Nacht zwei Maschinengewehre weggenommen, die Bedienungsmannschaft verwundet und getötet. Man war, genau wie unser Zug, führerlos in einen falschen Gang hineingeraten, den Franzosen in die Arme.

Die Hölle bricht los

Um 11 Uhr beginnt die erste der drei fürchterlichen Kanonaden, durch die die Franzosen unsre Stellung sturmreif machen, uns unter allen Umständen zum Zurückweichen zwingen wollen. Noch heftiger 16.15 Uhr die zweite, die fast eine Stunde währte. Wir sind schon manches Mal in diesem Krieg schwerem Artilleriefeuer ausgesetzt gewesen, haben im Walde von Vitry schlimme Stunden gehabt. Nichts jedoch erlebten wir von ähnlicher niederwuchtender Gewalt.

Am Nachmittag des 5. März saß ich am Rande der Offiziersblockhütte, in die sich alles hineingedrängt hatte. Granaten schlugen in solcher Nähe um uns herum ein, daß wir die Hoffnung auf ein Entrinnen aufgegeben hatten. Ich glaube nicht, daß es einen einzigen gab in diesen Augenblicken, in unsrer Mitte, der nicht abgeschlossen hätte mit dem, was wir Leben nennen, und an dem wir, trotz allem, doch mit solch zäher Liebe hängen. Man konnte schließlich nicht mehr einzelne Abschüsse und Einschläge unterscheiden, man hörte nur noch einen einzigen langen, ohrenbetäubenden Ton, von dem sich nur das kurze, helle Knallen beim Abschuß unsrer eigenen Haubitzen abhob. Dabei prasselten Erdbatzen und Eisensplitter auf unser schwaches Dach herab, und der Himmel war verhüllt von einer riesigen Wolke von Rauch und Staub.

Fortwährend durch den Graben hindurch die lauten Rufe von Mund zu Mund: Sanitäter nach rechts! Sanitäter nach links! Tote? Verwundete? Wer wußte es? Und dann einige Minuten nach 5 Uhr das Nachlassen und das große Aufatmen der Befreiung. Ich mache einen Gang durch den Graben, um Kunde von unsern Verlusten zu erhalten. Ich werde ihn nicht vergessen, diesen Gang. Die Gesichter unsrer Leute bis zur Unkenntlichkeit verändert durch die fürchterliche Erregung. Ein paar schütteln mir die Hände, wir sprechen nichts und wissen doch alles.

Im „Abschnitt Bauern“ heftiges Gewehrfeuer. Die Franzosen versuchen dort den Sturm. Es gibt blutige Köpfe, und es gelingt ihnen nicht. Abends setzt Regen ein. Ich schlafe wieder nicht in dieser Nacht. Es ist kalt, der Erdboden, auf dem wir kauern, ist naß und schlammig. Granaten lassen uns auch in der Nacht keine Ruhe. Am Morgen erfahren wir, daß in den Abendstunden die 4. Kompanie gestürmt hat. Dabei wurde den Franzosen das Grabenstück wieder entrissen, das sie uns kurz zuvor genommen hatten.

... noch einmal ging der Tod vorbei

Die Artillerie schweigt an diesem Vormittag. Ein unnatürliches Schweigen. Man steht auf Posten oder arbeitet an einem spärlichen Unterschlupf. Bringt im Gange liegende Tote beiseite. Wartet, wartet auf die fünfte Nachmittagsstunde. Denn das ist stets die Zeit, wo's drüben rege wird. Kaum ¼ nach 16 Uhr: die dritte fürchterliche Schießerei setzt ein: Abschuß auf Abschuß, dann der Einschlag. Rechts, links. Dann kommt's näher. Rauchwolken wirbeln auf, dann ein Sprühregen von Erde und Eisen. Wir sitzen dicht aneinandergezwängt: das Gefühl des Zusammenseins schwächt die Bangigkeit. Immer näher schlagen die Granaten bei uns ein. Jetzt ein Einschlag, der im Graben gewesen sein muß, ein Stück links von uns. Und dann: Ich kann den Klang der Stimme nicht vergessen, mit der Kamerad Lehrer Jährig mir zuraunte: „Hänschen, jetzt sind wir dran!“ Wie wenn einer einen Abschied fürs Leben nimmt. Da, jetzt saust's heran, einen Augenblick ist's, als schnitte uns etwas den Atem ab, dann dicht halbrechts ein betäubender Krach, und dann ein Prasseln auf unserm Zeltdach. Qualm und Rauch. Pulvergestank, kaum auszuhalten. Aber wir leben. Und nun hören wir auch wieder hinter uns das helle, scharfe Bellen unsrer eigenen Haubitzen; das beruhigt. Jetzt ein Einschlag, der weiter weg ist von uns, der nächste auch, ebenso der dritte, der vierte. „Sie gehen weiter!“ flüstern wir aufatmend.

Sie streichen jetzt die hinteren Gräben ab mit ihrem Feuer; dort vermuten sie unsre Reserven. Dann noch weiter rückwärts. Der Berghang wird beschossen, an dem wir heraufstiegen, und das Tal. Die armen Kerls in ihren Unterständen am Hange! Die 4. Kompanie liegt jetzt dort in Reserve.

Gegen ½6 Uhr wieder das Nachlassen und das Einsetzen des Infanteriefeuers. Wie Heimchenzirpen nach Löwengebrüll! Sie haben einen Gefreiten aus dem Unterstand gezogen, erdrückt. In einen der Reserveunterstände am Berghange ist ein Volltreffer hineingekommen: vier Mann der 4. Kompanie tot.

Blutigrot geht die Sonne unter an diesem Abend ... Dr. Gt.

Ein Volk — ein Lied

Wie auch unter den Sängern heute die Kameradschaft zum Grundpfeiler der Arbeit am deutschen Lied geworden ist, legte die Sängergruppe Erich Langer dar. Der Dreikaiserhof konnte die überraschende Zahl derer kaum fassen, die den Kameradschaftsabend miterleben wollten. Sängergauführer Pg. Dr. Richter sprach über die zukünftigen Aufgaben des deutschen Sängers.

Der deutsche Mann von heute sei stolz darauf, in einer schweren und harten Zeit leben zu dürfen. Er müsse abkommen vom sentimentalen „veilchenblauen“ Schmachten vergangener Zeiten, um sich dafür die kraftvollen Lieder der Gegenwart zu eigen zu machen. Diese Umstellung solle keiner Bilderstürmerei gleichen. Wie die Partei den neuen politischen Menschen schuf, wolle der Sängerbund seine Getreuen kulturell neu ausrichten. Die alten „Rokokokleidchen“, in denen die Sängerväter spazierten, müssen abgelegt werden. „Nicht Gerede, nicht Geschrei, nur die Tat macht frei!“ sei die Parole der Sängerbewegung.

Einen breiten Raum widmete Dr. Richter dann dem Heimatwerk Sachsen, dem der Sängergau als korporatives Mitglied angehört. Die Verbindung Heimatwerk und Sängerbund sei ja in jeder Beziehung organisch, denn kaum ein andrer Verband hätte bisher den Heimatgedanken so ins Volk getragen, wie der deutsche Sänger mit dem deutschen Lied.

Endlich erinnerte der Redner an das reichswichtige Deutsche Sängerfest 1937 in Breslau, das ein helloderndes Bekenntnis zum deutschen Lied werden muß. Dort werden auch die Sachsen beweisen, daß sie Sänger sind, wie sie unser Vaterland braucht, um aus Deutschland wieder ein „singendes Volk“ zu machen.

Der Sängergruppenführer, Georg Lindner, von dem man ein inniges Bekenntnis an Deutschland hörte, richtete an den Sängergauführer herzliche Worte der Begrüßung. Gauschatzmeister Korndörfer dankte ihm für seine Ausführungen.

Gemeinsamer Gesang und Vorträge umrahmten den Abend, der in kameradschaftlicher Harmonie die Sänger zusammenschloß. Einzelleistungen zu nennen, hieße hier den Sinn des Kameradschaftsabends verkennen. Die Arbeitsgemeinschaft der Männergesangvereine Dresdensia und kaufmännische Stenographen unter P. Zouneks Leitung, der Männergesangverein Hofmühle T. Bienert, der unter H. Wallas' Leitung sang, die Männergesangvereine Echo, Hans Sachs, Seibel u. Naumann und Heimatklänge unter Otto Mühlmanns Führung, die Sängervereinigung Frohes Lied mit Frauenchor, an der Spitze Hugo Tietze, der Frauen- und gemischte Chor der Liedertafel Coschütz, die Erich Lübner leitet, die Sängerschaft der Dresdner Straßenbahn, die Franz Bartl betreut, die Vereine Liedertafel Cotta, Eintracht Stetzsch, Dresden-Gorbitz mit Frauenchor, die Richard Eißler dirigierte, alle trugen ihren Teil bei, die Gemeinschaft der Sänger fester und inniger zu schmieden. K.

Sparbüchsen nachsehen!

Vom 1. April 1937 an gelten Silbermünzen zu 1 Mark und 1 Reichsmark sowie 5 Reichsmark aus den Jahren 1924 bis 1932 nicht länger als gesetzliche Zahlungsmittel. Jedermann darf nach dem 1. April diese Münzen also zurückweisen. Nur wenige öffentliche Kassen nehmen die Einwechslung nach diesem Zeitpunkt noch bis zum 30. Juni vor. Von den früher außer Kraft gesetzten Silbermünzen sind, wie die Statistik zeigt, gewaltige Millionenbeträge nicht wieder zu den Reichskassen zurückgelangt. Die Besitzer solcher alten Silbermünzen haben fühlbare Verluste erlitten.

Was der Wehrpflichtige d. B. beachten muß

Um die Wehrpflichtigen des Beurlaubtenstandes vor Bestrafung zu schützen, gibt das Wehrkreiskommando IV bekannt:

I. Alle aus der neuen Wehrmacht entlassenen Soldaten, alle gemusterten Dienstpflichtigen (Geb. Jahrg. 1913—1916), alle angenommenen Freiwilligen, alle sonstigen Wehrpflichtigen des Beurlaubtenstandes, die im Besitze eines Wehrpasses sind, oder die eine Benachrichtigung über ihre Verwendung erhalten haben, oder die mündlich oder schriftlich belehrt worden sind, daß sie in der Wehrüberwachung stehen, haben die Pflicht, jede Veränderung ihrer Wohnung (Anschrift) dem zuständigen Wehrmeldeamt innerhalb einer Woche schriftlich anzuzeigen.

II. Diese Meldung muß enthalten: Vorname, Zuname, Geburtsdatum, Wehrnummer, gedient wann, bei welchem Truppenteil, bisherige Anschrift (Ort, Straße, Hausnummer), neue Anschrift (Ort, Straße, Hausnummer).

III. Die Meldung muß a) an dasjenige Wehrmeldeamt gerichtet werden, aus dessen Bereich der Wehrpflichtige fortzieht, und b) auch an dasjenige Wehrmeldeamt, in dessen Bereich der Wehrpflichtige d. B. zuzieht. Ist der meldende Wehrpflichtige d. B. im Besitze eines Wehrpasses, so ist er der Meldung beizufügen.

IV. Eine Ab- und Wiederanmeldung beim zuständigen Wehrmeldeamt hat auch dann zu erfolgen, wenn ein Wehrpflichtiger d. B. seinen ständigen Wohnort länger als 60 Tage verläßt. (Reise oder Wanderschaft.) Während der Dauer seiner Abwesenheit muß er dafür sorgen, daß etwaige Befehle ihn erreichen. Führt die Reise oder Wanderschaft für länger als 60 Tage ins Ausland, so ist der Wehrpflichtige d. B. verpflichtet, vorher eine Urlaubsbescheinigung bei seinem Wehrmeldeamt zu beantragen.

Feiern zum Heldengedenktag

Christuskirche. 9.30 Uhr Kirchenmusik: Heldenrequiem von Franziskus Nagler.

NSKOV., Abt. Gruna. Heldengedenkfeier am Ehrenmal im Rothermundpark. Stellen 10.30 Uhr an der Thomaskirche.

NSDAP.-Ogr. Briesnitz. 9 Uhr Heldengedenkfeier am Ehrenmal in Omsewitz.

76er-MG.-Scharfschützen. Heldengedenkfeier am Ehrenmal der ehem. Sächs. Masch.-Gewehr-Scharfschützen, Abt. 76, im Kompaniebereich der 4. MGK. IR. 10 Dresden, Grenadierkaserne. Treffen: 9.30 Uhr am Eingang der Grenadierkaserne.

Kriegerkameradschaft ehm. 102er. 9.30 Uhr Gedenkfeier am Ehrenmal neben der Garnisonkirche.

NS.-Deutscher Marinebund. Stellen zur Gedenkfeier auf dem Sachsenplatz 12.45 Uhr an der Ecke Lothringer und Marschallstraße.

Kameradschaft ehem. Torpedofahrer. Stellen 12.45 Uhr vor dem Amtsgericht, Lothringer Straße.

Vereinigung ehem. Dreiberner Jäger. Stellen zur Heldengedenkfeier mit den Kameraden der Schwarzen Brigade 10 Uhr Manteuffel- Ecke Hindenburgstraße.

Kameradschaft Schwere Artillerie. Stellen 8.40 Uhr Schimpffstraße.

Kriegerkameradschaft 1874 Laubegast. Stellen 10.15 Uhr im Ratskeller.

Der gläserne Mensch lernt Französisch

Das Hygiene-Museum beteiligt sich bekanntlich an der Pariser Weltausstellung mit einer Ausstellungsgruppe, in deren Mittelpunkt der „gläserne Mensch" steht. Er wird in den Werkstätten des Deutschen Hygiene-Museums noch einmal gründlich überholt, damit er „vom Kopf bis zu den Füßen" vollkommen „gesund" ist. Er wird zusammen mit dem Zeiß-Planetarium in einem Sonderpavillon Unterkunft finden. Der „gläserne Mensch" muß in Paris „französisch sprechen", denn sonst würden ihn ja die meisten Besucher nicht verstehen, wenn er Erklärungen über seinen Wunderbau abgibt. Außerdem muß das Anschauungsmaterial, das seine Umrahmung bildet, mit französischer Beschriftung versehen werden. Das sind Arbeiten, die mit größter Sorgfalt ausgeführt werden müssen, weil jedes Schaustück eine Visitenkarte für deutsche Wertarbeit sein soll.

*

Seit der Machtübernahme ist das Deutsche Hygiene-Museum bemüht, auf dem Gebiet der gesundheitlichen Volksbelehrung seiner Aufgabe gerecht zu werden. Neben den bereits in vergangenen Jahren neu hergestellten Gruppen über „Rassenpflege", „Mutter und Kind", die „Tuberkulose" und „Seuchenbekämpfung" ist nunmehr in dreivierteljähriger Arbeit eine neue, für große Teile unsres Volkes wichtige Abteilung fertiggestellt, nämlich

Lehrschau für „Arbeitsschutz und Gewerbehygiene".

Sie soll allen, die auf dem wichtigen Gebiet des Arbeitsschutzes tätig sind, Aufklärung geben über Zweifelsfragen, z. B. über den richtigen Einsatz der Jugendlichen in den Arbeitsprozeß, über die Pausengestaltung und die Vorbeugung gegen Gefahren, die viele gewerbliche Arbeiten mit sich bringen. Die für den Bestand unsres Volkes bedeutungsvolle Frage der gewerblichen Frauenarbeit ist ebenfalls erschöpfend behandelt worden. Die Lehrschau ist also für Betriebsführer, Betriebswalter, Arbeitsschutz- und Unfallwarte, DAF.-Walter und vor allem für die Gefolgschaften selbst bestimmt. Sie fand die besondere Unterstützung des Ministers Lenk, des Gauobmanns der DAF., Peitsch, und des Leiters des Amtes für Volksgesundheit bei der DAF., Ministerialrat Dr. Wegner. Die Lehrschau wurde aufgestellt vom sächsischen Landesgewerbearzt Regierungsrat Dr. Brandt. — Die Schau wird im Rahmen der ersten Reichstagung der Reichsbetriebsgemeinschaft „Steine und Erden" am 24. Februar eröffnet.

Nun auf Nummer Sicher

Eine Einbrecherbande vor Gericht

Eine Bande von Einbrechern, die jahrelang der Schrecken von Dresden und Umgebung gewesen ist, wurde durch das Landgericht abgeurteilt. Die Mitglieder der Bande, die aus schwer vorbestraften Gewohnheitsverbrechern, aber auch aus Leuten bestand, die vorher noch nicht mit den Strafgesetzen in Konflikt gekommen waren, zeichneten sich durch seltene Dreistigkeit aus. Das Geheimnis des „Erfolges" der Bande war die Planmäßigkeit der Vorbereitung jedes Beutezuges, die geschickte Verteilung der Rollen und nicht zuletzt die rücksichtslose Erledigung der Einbrüche, bei denen es auf Bargeld, Schmuck und Wertsachen, aber auch auf Lebensmittel abgesehen war. Sie waren nicht nur mit Diebes- und Einbrecherwerkzeug ausgerüstet, sondern auch mit Motorrädern, die gleichfalls durch Einbrüche in Garagen beschafft wurden.

Nichts kennzeichnet die Gefährlichkeit der Diebesbande besser, als die Tatsache, daß einige frühere Komplizen des berüchtigten Schwerverbrechers Sparschuh gewesen sind. Das galt insbesondere von dem Angeklagten Gelfert, einem Manne, der lange Gefängnis- und Zuchthausstrafen hinter sich hat und früher schon Polizeibeamten mit der Waffe in der Hand gegenübergetreten ist. Die Hauptrolle aber war dem 31jährigen Karl Martin Jentzsch vorbehalten, der an allen 34 Einbrüchen beteiligt gewesen ist. Ferner war Kurt Herrmann Gelfert, der 38 Jahre alte Otto Heinrich Oehme, und der 31jährige Fritz Max Jentzsch zu den Haupttätern zu zählen. Seit 1930 konnten ihnen schwere Einbruchsdiebstähle nachgewiesen werden. Im Jahre 1933 stießen zu ihnen noch die übrigen Angeklagten. 1934 kam Gelfert aus dem Zuchthaus hinzu. Sie führten zu zweit oder dritt ihre Einbrüche aus. Geschickt machten sie Gelegenheiten ausfindig, bei denen sich Mühe und Gefahr lohnten. Kein Fenster, keine Tür vermochte ihnen zu widerstehen. Ihnen war kein Dach zu hoch und keine Arbeit zu schwer. Rücksichtslos gingen sie allen Schlössern, Kassetten und Geldschränken zuleibe. Auch Alarmvorrichtungen vermochten sie kaum abzuschrecken.

Im Laufe der Zeit machten die Angeklagten riesige Beute. In der Nacht nach dem Pfingstfest 1935 wurde ein Einbruch in ein Dresdner Ausflugslokal verübt, wobei den Verbrechern die gesamte Pfingsteinnahme von 1400 M. in die Hände fiel. Ende 1935 ereilte die Bande ihr Schicksal. Durch Zufall kam die Polizei auf ihre Spur.

Die Haupttäter mußten ihre jahrelangen Verbrechen schwer büßen. Das Landgericht verurteilte Martin Jentzsch zu 7 Jahren, Gelfert und Oehme zu 6 Jahren Zuchthaus, alle drei aber auch zu fünfjährigem Ehrverlust und zur Stellung unter Polizeiaufsicht. Gegen Gelfert erkannte das Gericht überdies auf Sicherungsverwahrung. Die übrigen Angeklagten kamen mit Gefängnisstrafen davon. Fritz Jentzsch erhielt 3 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust, Mardeck 20 Monate Gefängnis. Außerdem wurden der 26 Jahre alte Kurt Paul Hellmuth Dalicho zu 2¼ Jahren und der 25 Jahre alte Johannes Emil Schwarzbach zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

— **Rassepolitischer Lehrgang des NSLB.** Die Hauptstelle Schulung im NSLB. hatte durch Pg. Rektor Darm die Erzieherschaft zu weiterer weltanschaulicher Ausrichtung in die Kreisschule der NSDAP. im Seifersdorfer Tal gerufen. 90 Erzieher konnten dem Leiter der Kreisschule Kautzsch gemeldet werden. Es sprachen der Arzt und Erzieher über Vererbungslehre und Bevölkerungspolitik und schließlich Gauamtsleiter Knorr über Rasse und Weltanschauung. Sie machten ihre Darbietungen eindringlich durch Beispiele aus ihrer Berufstätigkeit.

— **„Das klingende Herz"** — das war der stimmungsvolle Schlußakkord an Oskar Seyfferts 75. Geburtstag, der ihm auch noch am Nachmittag des gestrigen Tages eine Fülle der Ehrungen gebracht hatte. Das klingende Herz, so hatte es sich der Heimatschutz-Kasper ausgedacht — war das Feengeschenk, das dem jugendfrischen Freund der Heimat vor 75 Jahren geschenkt worden sei. Ein Herz, das für alles Gute, alles Gesunde und Förderungswerte, das aus dem Boden von Volkstum und Volkskunde wächst, schlage. Zu diesem Spiel hatten sich noch einmal die Freunde Oskar Seyfferts im Kurländer Palais eingefunden, und die Dichter und Künstler der Heimat hatten noch für besonders schöne Ausgestaltung des bunten Programms gesorgt: von Max Zeibigs verständnisvoll würdigenden Versen bis zu Findeisens lustigem Gedicht, das Susanne Michel und Grete Mannschatz sangen. Ein Tag der Ehre und Freude wurde sinnvoll so beschlossen.

— **Diebische Angestellte.** Unter Mitnahme von Geld, Schmucksachen und Kleidungsstücken hatte eine 19jährige Hausangestellte ihre Stellung in Winkeln heimlich verlassen. Sie wurde von der Kriminalpolizei in Dresden aufgegriffen. Ferner wurde von der Kriminalpolizei ein 37jähriger Mann wegen Betrugs und Erpressung festgenommen. Er hatte die Bekanntschaft einer Hausangestellten gemacht. Unter Eheversprechen erschwindelte er sich ihr Sparkassenbuch, von dem er nach und nach die gesamte Einlage von 1800 M. abhob und durchbrachte. Um weitere Barmittel zu erhalten, machte sich der Betrüger mit einem Mittäter an die Dienstherrschaft der Geschädigten heran, um Erpressungen zu begehen. Da sofort Anzeige erstattet wurde, blieb es beim Versuch. Auch der Mittäter konnte festgenommen werden.

Wohin am Sonntag?

Von Kaitz in das Poisental

Von Altkaitz am Rittergut Possendorfer Straße hinauf. Nach 4 Minuten beim letzten Haus Fußweg rechts über die Autostraße und geradeaus auf dem für den Durchgangsverkehr gesperrten Weg immer geradeaus nach Boderitz (30 Min.). Am Restaurant geradeaus, nach 15 Minuten an den Gebäuden des stillgelegten Marienschachts vorüber, am Bahnhof Cunnersdorf über die Bahn zur Prinzenhöhe mit umfassendem Rundblick vom Aussichtsgerüst auf dem Dache. Hinter der Prinzenhöhe vor dem Rückaufschacht rechts Straße (blau-weiß) und dicht hinter den Bahngleisen auf der für alles Lastfuhrwerk verbotenen Straße (20 Min.) abwärts. Entweder der Straße bis ins Tal folgen oder an der ersten scharfen Linkskehre der Straße (knapp 10 Min.) geradeaus Fußweg (Wegw.: Poisenblick) hinab in das Poisental (10 Min.). Poisentalstraße links bis zu einer links einmündenden Straße. Hier bei Forsthaus Nr. 82 rechts Schneise (Wegw.: Jägerhaus) aufwärts zum Wegkreuz am Steinernen Tisch (30 Min.). Hier rechts (Wegw.: Niederhäslich). Wo rechts der Wald aufhört (12 Min.) am Hange immer geradeaus bis Niederhäslich (40 Min.) oder bis Deuben (35 Min. mehr). Dann auf der Poisentalstraße zur Straßenbahn am Straßenbahnhof Freital. Zusammen etwa 3 Wegstunden. rt.

Versammlungskalender

21. Februar

NSDAP. Ogr. **Albertstadt** Industriegel. Körperschul.; **Hans Sachs** Deutsches Haus (Stellen) Ausmarsch.

Heldengedenkfeiern in den Ortsgruppen Leuben, Coßebaude, Lockwitz (Unterer Gasthof): Grillenburg (Ehrenmal): Rennersdorf: Dorfhain (Ehrenmal): Klotzsche (Kriegerehrenmal): Langebrück (Ehrenmal): Liegau-Augustusbad (Ehrenmal): Oberwartha (Heldendenkmal): **Radeberg** (Ehrenmal): **Rähn.-Wilschdorf** (Rähn. und Wilschdf.).

22. Februar

NSDAP.-Stadtkreis: Ogr. **Westend** Plauenscher Hof Frauensch.; **Strehlen** Zoolog. Garten Frauensch.; **Johannstadt** Kaiserhof Frauensch.; **Landgraf** Siebjers Gast. Frauensch.; **Alaunplatz** Neust. Sängerheim Frauensch.; **Albertstadt** Sächs. Heer PLT.; **Am Landgraben** Dürr-Kanal Zellen-Verf. (Kamhofer); **Barbarossa** Striesl. Kasino PLT.; **Barbarossa** Frauenschaft; **Bismarck** Wilhelmshöhe Schulung; **Coschütz-Gittersee** Marschn. Gast. Frauensch.; **Cotta** Kittlingerheim PLT.; **Dürer** Gesch.-Stelle PLT.; **Friedrichstadt** 17. Volksschule Körperschul.; **Goethe** Odeum Schulung; **Hansa** Gesch.-Stelle PLT.; **Hans Sachs** Deutsches Haus PLSchul.; **Hans Schemm** Kreuzgymnasium Körperschul.; **Kurfürst** Albertgarten Schulung; **Leuben** Lindengarten PLSchul.; **Lockwitz** Oberer Gasth. Mitgl.-Appell (Lehmann, Dippoldiswalde); **Mockritz** Sängerruhe Frauensch.; **Moltke** Frauensch.-Heim Frauensch.; **Neust. Markt** Gesch.-Stelle Zellenleiter-T.; **Niederwald** Glasewaldsruh PLT.; **Niederwald** Vitzthumsbesuch der Frauenschaft; **Oppelvorstadt** Lindengarten Grenzland-Werbeverf.; **Ob. Elbtal** Vereinsh. Frauensch.; **Plauen** Plauenscher Hof Frauensch.; **Reick** Gasth. NSV.-Dienstbesprech.; **Sedan** Studentenhaus Frauensch.; **Schützenhof** Gesch.-Stelle Zellenleiter-T.; **Straßburger Platz** Geschäftsstelle PLSchul.; **Striesen** Gasth. Union Zellen-Verf. (v. Kranenbrock); **Tannenberg** Striesl. Ges.-Haus Zellenverf.; **Tannenberg** Artushof Zellen-Verf.; **Tannenberg** Gast. Viebermirth Zellen-Verf.; **Trachau** Feldschlößchen Mitgl.-Appell (Kreisleiter Walter); **Waldschlößchen** Gesch.-Stelle Ausmarsch; **Wilsdr.-Vorst.** Guttempler-Saal Frauensch.; **Gorbitz** Reichsschmied öffentl. Verf. (Gennewitz).

NSDAP.-Landkreis: Ogr. **Dölzschen** Café Hohendölzschen DAF.-Walter-T.; **Hainsberg** Turnhalle Körperschul.; **Hainsberg** Bahnwirtsch. Frauensch.; **Bannewitz** Gasth. Diethe PLT.; **Possendorf** Gasth. Oberhäslich Mitgl.-Appell (Walther v. GDO.); **Freital-Osterberg** Bahnhofswirtschaft PLT.; **Radeb.-Haldeberg** Gold. Krone Frauensch.; **Radeb.-Haldeberg** Zum Russen PLT.; **Radeb.-Kunath** Gasth. Zitschewig, Parolenschul.; **Lausa-Hermsdorf** Gasth. Hermsdorf NSV.-Amtsw.-Tag.; **Mohorn** Gasth. Grund Frauensch.; **Ottendf.-Okrilla** Gasth. z. Hirsch Lichtb.-Vortr.; **Pillnitz** Moores Hoflerw. Grundlagenschulung; **Radeberg** Gesch.-Stelle Zellenleiter-Tag.; **Reitzendorf** Bähr a. d. Oberdg. Schule.; **Spechtshausen** Hot. Forsth. Parolenschul.; **Tharandt** Schützenhaus Parolenschul.; **Weißig** Gasthof Fiem.

NS.-Frauenschaft

Abt. Volkswirtschaft-Hauswirtschaft im Deutschen Frauenwerk. Es laufen noch folgende Kurse: Backen am 3. und 4. März 19.30 Uhr in der Mutter-Anna-Schule, Tittmannstraße. — Osterschmuck im Heim: am 15. und 16. März 19.30 bis 21.30 Uhr in der Kreisleitung, Canalettostraße 10. Anmeldung nach Canalettostraße 10, Ruf 63272. — Abt. Ernährung am 26. Februar Arbeitsbesprechung für die ab 1. Dezember neu eingesetzten Sachbearbeiterinnen 17 Uhr, Canalettostraße.

Dresdner Veranstaltungen

21. Februar

Christl. Laiengemeinschaft für Schriftenmission. 18 Uhr öffentl. Evangelisationsversammlung im Goldenen Lamm, Leipziger Str. 220. — **Prießnitzverein.** Wanderung Kamerun—Rochwitz. Treffen 13.30 Uhr Körnerplatz Loschwitz. — **Gebirgsverein für die Sächs. Schweiz.** a) Wanderung nach dem Hohen Schneeberg fällt aus. b) Dresdner Heide (4 Stdn.). Treffp. 13 Uhr Bühlau, Endh. d. Straßenb.-Linie 11. (R. Gallfeuber.) Dienstag: Musikalischer Abend (Schule Melanchthonstr. 9). — **Königsteiner Landsmannschaft.** 19 Uhr Vers. Vitzthumscher Hof. — **Landsmannschaft Elbtal.** 19 Uhr Vers. im Stadtkrug, Weiße Gasse. — **Deutscher Sängerbund, Gruppe Richard Wagner.** 9.30 Uhr Gruppenprobe mit Heldengedenkfeier in Hammers Hotel.

22. Februar

Kreuzkirche. 20 Uhr Bibelstunde. — **Trinitatiskirche.** 20 Uhr Vortrag Oberkirchenrat Dr. Walter im Gemeindesaal. — **Christl. Elternverein der 34. Volksschule Löbtau.** 20 Uhr 16. Jahreshauptvers. Frankenbergstr. 60. — **Dresdner Vortragsverein.** 19.30 Uhr **Vortrag Prof. Dr. Hennig:** „Alexander v. Humboldt — ein deutscher Naturforscher von Weltgeltung." (Mit Lichtbildern.)

Aus Sachsen und den Grenzlanden

Ehrenmäler auf dem Schlachtfeld

Kanonenkugeln, Denksteine, Kreuze und Inschriften sprechen in dem Land zwischen Weißenberg und Bautzen von den kriegerischen Kämpfen, die dieser Teil der Oberlausitz in früheren Jahrhunderten erlebt hat. Es ist als Schlachtfeld in die große Geschichte Deutschlands eingegangen, als blutige Kampfstätte von 1758 und 1813.

Die Ehrenmale von Hochkirch sind bekannt. Vielleicht wissen aber nur wenige, daß sich in der Nähe von Rodewitz, wo übrigens eine Gedenktafel an das Hauptquartier Friedrichs des Großen erinnert, ein Grabhügel mit einem schlichten Denkstein zu finden ist, der ein Massengrab von 1758 bezeichnen soll. Im Friedhof zu Kittlitz steht ein Denkmal für den österreichischen Feldmarschall Daun, der im Schloß des Ortes sein Hauptquartier aufgeschlagen hatte und erst 1766 in Wien gestorben ist. Nicht weit davon erhebt sich das Ehrenmal für die Weltkriegsgefallenen, ein riesiger Block aus Rochlitzer Porphyr mit einem großen Eisernen Kreuz. 158 Namen sind in den Stein eingemeißelt.

Das Städtchen Weißenberg, das als Ort an der alten Heeresstraße im Siebenjährigen Krieg und 1812/13 auch schwer zu leiden hatte, hat im Jahre 1928 seinen 80 Gefallenen des Weltkriegs ein würdiges Ehrenmal errichtet. Am steilen Ufer des Löbauer Wassers steht hier ein Granitblock als Denkmal, in den das Bronzebild eines Kriegers eingelassen ist. Die Namen der Gefallenen sind auf kleinen Denksteinen rund um das Ehrenmal verzeichnet. An der Westmauer des hochgelegenen Kirchhofs von Gröditz kündet eine schlichte Sandsteintafel die Namen der Weltkriegsgefallenen von Gröditz, Cortnitz, Cannewitz, Brießnitz, Nechern, Dreska, Nadel, Wurschen und Weicha.

Die Schlacht bei Bautzen 1813 tobte an den Kreckwitzer Höhen, die Blücher verteidigte, am heftigsten. 24 Dörfer wurden zusammengeschossen und niedergebrannt. Ein Felsblock auf den Kreckwitzer Höhen trägt die Zahlen 1813 — 1913 und ein Eisernes Kreuz. Eine Inschrift an einer Felswand besagt, daß dieser Fels Zeuge des Kampfes war. „Zur Erinnerung an die schwere Zeit, den 21. Mai 1813" lautet eine Inschrift auf einem Ehrenmal aus Eisen, das sich mitten in Purschwitz an der Straße erhebt. Nahebei verkündet ein granitnes Ehrenmal die Namen der elf im Weltkrieg gefallenen Ortsbewohner. Kleinbautzen errichtete 1921 ein Ehrenmal für die Gefallenen des Weltkrieges.

Nahe der Straße Bautzen—Löbau liegt bei Jenkwitz der Monarchenhügel, auf dem 1813 Friedrich Wilhelm III. von Preußen und Kaiser Alexander I. von Rußland das Schlachtfeld überblickten. Ein Denkmal aus Granit steht noch heute auf ihm mit der Inschrift: „F. W. III. u. A. I. — 21. 5. 1813." Das nahe Dorf Waschütz hat seinen Weltkriegsgefallenen ein sehr schönes Ehrenmal errichtet. Die Gestalt dieses granitenen Denkmals auf dem Dorfplatz ist ein Symbol des Dorfbrunnens, des ewigen Quells der Kraft. Auch in Jenkwitz erinnert eine granitene Gedächtnissäule an die Gefallenen des Weltkrieges.

Vieles ließe sich noch über die Heldenmäler aus alten und neuen Tagen im Lausitzer Land sagen. O. S.

Ehrenanzeigen für Kinderreiche

× **Leipzig.** Aus Anlaß der Rassenpolitischen Woche fand eine öffentliche Kundgebung „Volkstod oder ewiges Deutschland" statt, in der der Leiter des Rassenpolitischen Amtes, Gau Sachsen, Dr. Knorr (Dresden), die Aufgaben der Rassenpolitik darlegte. Bürgermeister Haake führte aus, in Leipzig z. B. bringe die Staffelung der Bürgersteuer jährlich 100 000 Mark Erleichterung zugunsten der kinderreichen Familien. Das Fürsorgeamt habe bisher 7600 Anträge auf Ehestandsdarlehn bearbeitet. 2200 Beihilfen für Kinderreiche seien ebenfalls durch Vermittlung des Fürsorgeamts gewährt worden. Zum Wohnungsbau für Kinderreiche habe die Stadt zusätzlich 785 500 Mark zur Verfügung gestellt.

Weiter werde die Stadt von der Möglichkeit, die ihr durch eine Verordnung des Reichsstatthalters gegeben worden sei, Gebrauch machen, städtischen Arbeitern mit fünf und mehr Kindern stündlich statt zwei künftig fünf Pfennig Zulage zu gewähren. In den Schulen würden Verbesserungen hinsichtlich der Geschwisterermäßigungen und der Freistellen für Auswärtige eintreten. Bei der Geburt des vierten Kindes und aller folgenden Kinder werde die Stadt die Patenschaft übernehmen und ein Patengeschenk von je zehn Mark machen. Vor allem aber werde künftig allmonatlich eine „Ehrenanzeige der Stadt Leipzig" über die im vorhergehenden Monat erfolgten Geburten des vierten, fünften usw. Kindes veröffentlicht, um so die kinderreichen Familien, auf die die Stadt stolz sei, zu ehren und die Gesinnung und den Mut zum Kinderreichtum zu stärken. Das Land brauche seine Menschen selbst und könne sie nicht mehr in die Großstädte abgeben. Die Großstadt habe daher ihre Lebens- und Existenzberechtigung dadurch zu erweisen, daß sie sich aus eigener Kraft heraus erhalte.

Unter stürmischem Beifall schloß Bürgermeister Haake: Wir wollen eine Stadt sein, in der der Kinderreiche der angesehenste Mann ist!

15-Jahr-Feier der NSDAP. Chemnitz

× **Chemnitz.** Die Veranstaltungen anläßlich der 15-Jahr-Feier des Kreises Chemnitz der NSDAP. wurden am Donnerstagabend mit Appellen eingeleitet, wozu sich Stadtortsgruppen und Landortsgruppen zusammengefunden hatten. In beiden Veranstaltungen sprachen Gauleiter Mutschmann und Kreisleiter Papsdorf zu den Parteigenossen, die zur tatkräftigen Mitarbeit auf allen Gebieten aufgerufen wurden. Am Freitagabend sprachen der Gauleiter und der Kreisleiter an den gleichen Stellen zu den Politischen Leitern des Kreises Chemnitz. — Reichsstatthalter Mutschmann und Wirtschaftsminister Lenk besichtigten die Staatliche Akademie für Technik.

*

× **Chemnitz.** Der Führer hat an die Ortsgruppe der NSDAP. gedrahtet: „Der Ortsgruppe Chemnitz der NSDAP. sende ich zu ihrer heutigen 15-Jahr-Feier in alter Verbundenheit meine herzlichsten Glückwünsche und Grüße. Adolf Hitler."

kz. **Lausa-Weixdorf.** Der Verletzungen erlegen. Wie gestern berichtet, wurde der 81 Jahre alte Privatmann Mauersberger von einem Kraftwagen angefahren. Er ist seinen schweren Verletzungen erlegen.

th. **Königsbrück.** Unvorsichtiger Radfahrer. Ein Radfahrer fuhr hinter einem Lastauto die abschüssige Hoyerswerdaer Straße stadtauswärts und bog plötzlich, ohne sich zu überzeugen, ob die Fahrbahn frei war, nach links in eine Nebenstraße ein. Hierbei fuhr er gegen einen entgegenkommenden Personenkraftwagen, auf dessen Kühler er geschleudert wurde. Er erlitt erhebliche Wunden.

op. **Bautzen.** Strompreisermäßigung. In einer Sitzung der Ratsherren verpflichtete Oberbürgermeister Dr. Opitz als neue Ratsherren die Pg. Zakrisch, Dr. Schilling und Stowe. Der Haushaltplan der Stadt 1937 fand mit einem Gesamtfehlbetrag von 415 382 M. Genehmigung. Er ist auf die immer noch gespannte Wirtschaftslage Bautzens zurückzuführen, die ein Erbe der Wirtschaftskrise vor 1933 ist. Das Vermögen der Stadt Bautzen beträgt 27 Millionen Mark; 168 000 M. wurden als Rücklagen der Stadtkämmerei abgelöst. Die Strom- und Gaspreise werden künftig ermäßigt, wobei besonders auch die Kleinabnehmer, die gewerblichen Betriebe und die Landwirtschaft berücksichtigt werden.

× **Neschwitz.** Besinnungslos auf der Straße. Der Kaplan Mickel aus Rosenthal wurde neben seinem Motorrad bewußtlos auf der Straße nach Caßlau aufgefunden. Ueber die Ursache und den Hergang des Unfalls konnte nichts festgestellt werden. Er hat eine Gehirnerschütterung erlitten.

× **Ebersbach.** Im Betrieb verunglückt. In einer Spezialfederfabrik in Georgswalde sprang dem Arbeiter Rudolf Gürtler aus ungeklärter Ursache eine Feder ins Gesicht und bohrte sich ins linke Auge. Man muß befürchten, daß das Auge verloren ist.

× **Reichenau.** Dummerjungenstreich. Ein 16 Jahre alter Bursche aus Markersdorf legte einen 20 Pfund schweren Stein auf die Schienen der Strecke Reichenau—Hermsdorf und brachte damit einen Kleinbahnzug in Gefahr. Der Lokomotivführer bemerkte jedoch das Hindernis und konnte die Gefahr abwenden. Der Täter sieht seiner Bestrafung entgegen.

sd. **Görlitz.** Oberlausitzer Leistungsschau. Das Institut für Deutsche Wirtschaftspropaganda bereitet anläßlich der Feier des 10jährigen Bestehens der Partei im Kreise Görlitz für den 15. bis 23. August eine Oberlausitzer Leistungsschau der Industrie, des Handwerks, des Handels und des Reichsnährstandes in der Stadthalle vor. Sie soll die preußischen und nach Möglichkeit auch die Bezirke der sächsischen Oberlausitz erfassen.

× **Lommatzsch.** Gefängnis für fahrlässigen Autofahrer. Im September war Ernst Richter aus Döschütz mit seinem Kraftwagen am unbeschrankten Bahnübergang bei Altlommatzsch gegen eine Lokomotive gefahren. Bei dem Zusammenstoß war die Begleiterin Richters, Frau Hänsel aus Trogen, aus dem Wagen geschleudert, von der Lokomotive mitgeschleift und tödlich verletzt worden. Richter hatte sich jetzt vor dem Landgericht Dresden, das in Lommatzsch tagte, zu verantworten. Die Frage, ob Frau Hänsel selbst aus dem Wagen gesprungen oder durch die sich zufällig öffnende Wagentür herausgeschleudert worden ist, konnte nicht geklärt werden. Das Gericht verurteilte Richter wegen fahrlässiger Körperverletzung und Transportgefährdung zu fünf Monaten Gefängnis.

× **Lommatzsch.** Zur Großen Armee. In Piskowitz verschied am Donnerstag der älteste Veteran der Lommatzscher Pflege, Ernst Adolph Miersch im fast vollendeten neunzigsten Lebensjahre. Miersch war Feldzugsteilnehmer von 1870/71 und hat an der Belagerung von Paris teilgenommen. Er war Mitbegründer sowie langjähriges Vorstands- und Ehrenmitglied der Kriegerkameradschaft Albertbund.

× **Zwickau.** Die geschlossene Schranke durchfahren. Ein Lastkraftwagen durchstieß kurz vor der Durchfahrt des Personenzuges 1946 die geschlossene Schranke an einem Bahnübergang zwischen Wiesenburg und Fährbrücke und zertrümmerte sie. Der Uebergang ist durch Schranken, Warnkreuze und Warntafeln gesichert.

soh. **Eibenstock.** Ehrenvolle Berufung. Unser Mitarbeiter, Hilfsschulleiter Stephan Dietrich, „Safnlob", ist zum Sachberater für Mundart und Hochsprache im „Heimatwerk Sachsen" ernannt worden.

× **Meißen.** Der Bürgermeister der Gemeinde Nieschütz, Roßberg, wurde in seiner Garage neben seinem Kraftwagen tot aufgefunden. Wahrscheinlich hat er beim Anlassen des Wagens einen Herzschlag erlitten.

r. **Riesa.** In monatelanger, mühevoller Heimarbeit haben die Jungen von der Marine-HJ. Riesa die Modelle des Panzerkreuzers „Admiral Scheer" und des Torpedobootes „Fuchs" fertiggestellt. Der Stapellauf der bis ins kleinste naturgetreu nachgebildeten Modelle erfolgt am Sonntag.

× **Kamenz.** In einer Kamenzer Mühle wurden nachts aus einem verschlossenen Stall 40 Hühner gestohlen, von denen mehrere sofort abgeschlachtet wurden. Den Rest der Tiere schlachteten die Täter unweit der Mühle ab.

rs. **Löbau.** Der Aushilfslehrer Johannes Helbig in Großschweidnitz ist an die deutsche Schule in Osorno (Chile) und der Lehrer Otto Kutschke in Dittersbach nach Argentinien berufen worden.

th. **[illegible].** Eine 24jährige Frau G., die erst seit sechs Wochen verheiratet war und ihren Einzug in das Gehöft ihrer Schwiegereltern gehalten hatte, erhängte sich. Der Grund soll in Schwermut zu suchen sein.

rl. **[illegible] (O.-L.).** Der Altveteran Julius Seidel vollendete bei bestem Wohlbefinden sein 90. Lebensjahr. Als Gründer der Kriegerkameradschaft nimmt er noch regen Anteil an den Vereinsgeschehnissen.

Bildet planmäßig Lehrlinge aus!

Der Leiter der Reichsbetriebsgemeinschaft Eisen und Metall erläßt einen Aufruf, in dem es heißt: Es ist notwendig, mit jeder heranwachsenden Generation einen Facharbeiterstamm auszubilden, der in der Lage ist, noch größere Aufgaben zu erfüllen und noch höhere Ziele zu erreichen. Ich wende mich deshalb an alle Betriebe, an alle Betriebsführer, an alle Stellen der Industrie. Notwendig ist, daß der Lehrling vom ersten Tage seines Eintritts in den Betrieb systematisch geschult wird. In Großbetrieben ist die Lehrwerkstätte bzw. Lehrecke zu einem unentbehrlichen Hilfsmittel für die planmäßige Berufsausbildung geworden. Die Forderung der NBG. 6, Eisen und Metall, lautet aus diesem Grunde im Jahre 1937:

500 neue Lehrwerkstätten in der Metallindustrie!

Der neue Vierjahresplan legt gerade den Betrieben der Eisen- und Metallindustrie die Pflicht auf, dafür zu sorgen, daß die notwendigen Fachkräfte rechtzeitig bereitgestellt werden!

— **Amtliche Bekanntmachungen.** Die Aufnahme in die öffentliche Berufsschule für Knaben und Mädchen, die Lehrzeitkaufmännischer Lehrlinge und die hauswirtschaftliche Lehrlingsprüfung betreffen die Bekanntmachungen im amtlichen Teil dieser Ausgabe.

Greenhorns bei Old-Shatterhand

Erweiterung des Karl-May-Museums in Radebeul

Ein seltsamer Zauber geht schon vom Garten der „Villa Shatterhand" aus. Verschlungen, überrankt sind die Wege. Dunkelheit liegt darüber. Wildweststimmung klingt auf. Vorsichtig wie nur ein Westmann — man hat ja schließlich damals aus 64 hungrig verschlungenen Karl-May-Bänden gelernt — pirschen wir uns heran. Stimmen dringen aus dem Blockhaus, der Wildwestvilla „Bärenfett". Eine ganz stattliche Schar „Greenhorns" hat sich Patty Frank da kommen lassen, zur Besichtigung des neuen Anbaues.

Die Vergrößerung des Blockhauses erforderte Geschick, denn sein Charakter sollte erhalten bleiben. Unter Anleitung von Patty Frank wurde ein großer, dreiseitig offener Raum nach außen hin geschaffen, eine Lagerstätte mit wildromantischer Feuerstelle und einer Tränke für die Pferde. Innen birgt die Trapperhütte jetzt neben dem unverändert gebliebenen Kaminraum, der Wildwestbar und der „Schwarzbrennerei", zwei weite, mit günstigem Oberlicht ausgestattete Museumsräume und den Karl-May-Erinnerungsraum. Das Museum hat sehr gewonnen, rein räumlich und besonders in der Uebersichtlichkeit der Ausstellungsgegenstände.

Am Eingang überrascht ein farbenfrohes Diorama „Heimkehr der Sioux-Indianer von erfolgreicher Jagd". Die lebensechten Figuren modellierte Vittorio Güttner. Den farbenfrohen Hintergrund und die Bemalung der Krieger, Frauen und Indianerkinder hat der Münchner Elk Eber geschaffen. Garantiert original die Kleidung des Stammeshäuptlings American Horse.

Bedeutend bereichert sind die langen Vitrinen und Glasschränke mit den kostbaren Waffen, den kunstvollen Handarbeiten der Frauen aus Stachelschweinborsten, alles sorgfältigst und auch dem Laien verständlich nach Art und Gattung geordnet. Der besondere Stolz der Villa „Bärenfett" bleiben natürlich die 19 Skalps. Winnetou, die Idealgestalt Karl Mays, hat neben den andern lebensgroßen Indianergestalten den Ehrenplatz. In Gruppen sind der Westen, Südwesten, Nordwesten und Kalifornien zusammengestellt.

Ein Glaskasten enthält eine sehr interessante Sammlung von Hakenkreuzen, einem uralten Symbol indianischer Kultur. Und nun der Karl-May-Erinnerungsraum. In schöner Folge sind hier die Reiseerinnerungen Karl Mays, Aufnahmen und wertvolle Kunstgegenstände, zusammengetragen, größtenteils Erinnerungsstücke der Witwe Karl Mays. Handgeschriebene Manuskripte und eine Zusammenstellung der in 17 Fremdsprachen erschienenen Karl-May-Ausgaben zeugen von dem großen Fleiß unsres Volksschriftstellers. Die große Mühe Patty Franks und des Leiters des Karl-May-Verlags, Dr. Schmid, hat einen unendlichen Reichtum zutage gefördert. I. P.

— **Die Elbe fällt.** Am Freitagabend 18 Uhr hat das Hochwasser der Elbe mit 360 Zentimeter seinen Höchststand erreicht. Auffig meldet langsamen Fall.

— **Luftschutz auf Briefmarken.** Die Reichspost gibt anläßlich des vierjährigen Bestehens des Reichsluftschutzbundes Sonderwertzeichen zu 3, 6 und 12 Pf. heraus. Die neuen Marken, die in beschränkter Auflage vom 3. März 1937 an den Postschaltern ausgegeben werden, zeigen ein nach dem bekannten Werbeaushang in Stahlstich hergestelltes Bild, dessen Entwurf von Prof. Ludwig Hohlwein (München) stammt.

— **Krebsaufklärungsschauspiel „Zu spät!"** Sonntag, 28. Februar, 10.30 Uhr, nicht im Lichtspieltheater Schauburg, sondern im Reichsadler.

— **Das Oskar-Seyffert-Museum** ist wochentags von 9 bis 14 Uhr, sonntags von 11 bis 13 Uhr geöffnet.

— **90 Jahre alt.** Frau Ernestine verw. Woidt, Hadebergerstraße 5, feiert am 22. Febr. ihren 90. Geburtstag.

Opel-Großhandelsfirma Automobilhaus Louis **Glück** - Sammelruf 25441 - **Prager Straße 43**

Opel Harlan - Ausstellungsräume König-Johann-Straße 6 - Werk und Büro Tharandter Straße 45 - Sammelruf Nr. 24886, Ferngespräche Nr. 18080

Schmelzer - Opel-Verkauf - **Marschallstraße 31b** - Kundendienst: Pillnitzer Straße 50

Walter Zänker, Opel-Automobil-Verkauf, Ausstellung Dippoldiswaldaer Platz, Ecke Große Plauensche Straße, Ruf 10643; Spezial-Reparaturwerk **Große Plauensche Straße 6**

Was der Reichswetterdienst meldet

Witterungsaussichten für Sonntag: Heiter bis wolkig. Nur noch einzelne Schauer, im Gebirge als Schnee. Kälter. Im Flachland tagsüber Temperaturen wenig über dem Gefrierpunkt. Nachts leichter bis mäßiger Frost. Böige, abflauende, nordwestliche Winde.

Stationen 1-6 v. 7 Uhr morgens, übrige Stationen 8 Uhr morgens

Station	Temperaturen 7 Uhr morgens	Höchstbetr. vorig. Tag	Tiefstbetr. vorig. Nacht	Wind Richtung	Stärke (1-12 Bft)	Wetter 7 Uhr morgens	Niederschl. in letzt. 24 Std.	Schneehöhe in cm
Dresden	+ 3	+ 4	+ 0	WNW	6	8	7	—
Leipzig	+ 2	+ 5	+ 0	WSW	4	2	11	—
Riesa	+ 2	+ 4	+ 0	WSW	6	2	16	—
Chemnitz-Hirschf.	+ 2	+ 5	+ 2	W	2	3	4	—
Zwickau	+ 2	+ 4	+ 1	W	1	2	12	—
Plauen	+ 2	+ 7	+ 0	WNW	6	2	13	—
Annaberg	— 1	+ 4	— 1	WNW	3	3	11	—
Oberhof-Fischmeal	— 3	+ 1	— 3	SSW	4	4	11	15
Schleiden	— 5	— 3	— 6	NW	10	8	15	75
Warnemünde	—	—	—			—	—	—
Hamburg	+ 1	+ 6	+ 0	WNW	7	4	9	—
Aachen	+ 4	+ 8	+ 4	WNW	4	4	14	—
Wangerooge	+ 1	—	—	SO	2	8	2	—
Königsberg	+ 1	+ 3	— 0	O	3	6	2	—
Berlin	+ 3	+ 6	+ 0	WNW	5	4	11	—
Breslau	+ 3	+ 5	+ 1	W	7	2	2	—
Frankfurt	+ 5	+ 8	+ 5	W	4	3	22	—
München	+ 4	+ 5	+ 2	WSW	5	5	9	—

Erläuterungen betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst od. Nebel (Sichtweite weniger als 1 km), 9 Gewitter. Temperaturen: + Wärmegrade, — Kältegrade.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse

Datum	Konstanz	Plochingen	Laufen	Rimbach	Brandeis	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Nebelwitz	Dresden
19. 2.	+ 78	+ 100	+ 86	+ 75	+ 84	+ 186	+ 189	+ 236	+ 295	310
20. 2.	+ 79	+ 73	+ 76	+ 74	+ 68	+ 143	+ 158	+ 207	+ 210	307

Wasserwärme in Dresden am 20. Febr. früh 2 Grad C.

Wetterlage: An der Rückseite eines über der Nord- und Ostsee liegenden Tiefdruckgebiets dringen unter vielfach Böenbildung westlichen bis nordwestlichen Winden kältere Meeresluftmassen ein. Für die nächsten Tage ist mit einer stärkeren Abkühlung zu rechnen. Niederschläge werden vorwiegend als Schnee auftreten.

Luftdruck und Luftfeuchtigkeit in Dresden: 19. Febr. 14 Uhr: 785.0 — 69 Proz.; 19. Febr. 21 Uhr: 781.4 — 88 Proz.; 20. Febr. 7 Uhr: 784.9 — 76 Proz.

Witterungsverlauf am Freitag: Bedeckt, leichter Regen, mild.

Sonnenscheindauer: —.

Kleine Lokalnotizen

— **Musterung für die Leibstandarte SS. Adolf Hitler.** Für die am 1. April stattfindenden Einstellungen von Freiwilligen in die Leibstandarte SS. Adolf Hitler finden in Sachsen Musterungen statt: In Dresden-A. 27, Bernhardstraße 62, Dienststelle des SS.-Oberabschnitts Elbe, am 6. März um 13 Uhr. Bewerber, die sich bisher noch nicht an die Leibstandarte SS. Adolf Hitler unmittelbar gewandt haben, können sich der Kommission zur Musterung vorstellen. Die Bewerber müssen völlig gesund sein, eine Mindestgröße von 1,75 Meter aufweisen und dürfen nicht älter als 23 Jahre sein. Es sind mitzubringen: ein polizeiliches Führungszeugnis, ein von einer Parteidienststelle ausgestelltes politisches Zuverlässigkeitszeugnis und ein von der polizeilichen Meldebehörde ausgestellter Freiwilligenschein für aktive Wehrpflicht. Die im Arbeitsdienst befindlichen Bewerber erhalten an Stelle des Freiwilligenscheins von der Meldebehörde einen Auszug aus dem Wehrpaß.

— **Bergmannsschnitzen.** Im Rahmen der Vortragsveranstaltungen des Vereins für Volkskunde, Dresden, las Dr. Tantenhahn einige Abschnitte aus seinem demnächst im Glückauf-Verlag Schwarzenberg erscheinenden Buche „Bergmannsschnitzen". Er bot damit einen Einblick in die Entstehung und Entwicklung dieser erzgebirgischen Volkskunst bis heute — der Feierabendkunst des Mannes, dem natürliche Begabung und Hang zum Basteln seine volkstümlichen Werke schaffen lassen. Zahlreiche Lichtbilder kündeten von der hohen Volkskunst, die Sachsen seit Jahrhunderten dem Bergmannsschnitzen verdankt, das heute mehr denn je gefördert wird. Dem Vortrag ging ein Bericht des Vorsitzenden, Schriftstellers Albert Zirkler, über die Tätigkeit des Vereins im Jahre 1936 voraus. Er verwies auf die enge Verbindung des Vereins mit dem Heimatwerk Sachsen und die Unterstützung dieses Werkes durch den Verein und seine Mitglieder.

— **Hohes Alter.** Frau Christine Weidner, An der Herzogin Garten 9, I., feiert am 20. Februar in geistiger und körperlicher Frische ihren 89. Geburtstag. — Rentner Ehrenfried Adolf Richter, Trachenberger Straße 71, feiert am 20. Februar in voller Gesundheit seinen 80. Geburtstag. Er ist Leser der „Dresdner Neuesten Nachrichten" seit Bestehen der Zeitung.

— **Treuer Abonnent.** Ferdinand Werner, Stolleistr. 50, liest 90 Jahre die „Dresdner Neuesten Nachrichten".

— **Jubelkonfirmation.** Die Ostern 1862, Ostern 1887, 1907 und 1912 in der Kirche zu Dresden-Leubnitz-Neuostra Konfirmierten werden gebeten, sich umgehend im Pfarramt, Altleubnitz 1, zu melden und zugleich die Anschrift von ihnen noch bekannten damaligen Konfirmanden anzugeben. Die Feier des Konfirmationsjubiläums findet am Sonntag Kantate, 25. April, vormittags 9 Uhr, in der Kirche statt.

— **Führungen durch die Staatlichen Sammlungen.** Gemäldegalerie: Dienstag, 23. Februar, 11—12 Uhr, „Die Malerei des Barock in den germanischen Ländern. 1. Die holländische Malerei des 17. Jahrhunderts, Rembrandt und sein Kreis" (Dr. Adriani). — Landesbibliothek: Freitag, 26. Februar, 11—12 Uhr, „Blau und Buchdruckfabrikbetrieb" (Dr. Hofmann). — Ehemal. Residenzschloß: Sonnabend, 27. Februar, 11—12 Uhr, „Reh- und Brunftkrone". Die für den 25. Februar im Museum für Völkerkunde vorgesehene Führung muß wegen der Verlegung dieses Museums ausfallen.

— **Wer geht mit?** Führungen der NS.-Kulturgemeinde: 20. Februar 15 Uhr Sophien- und Katholische Hofkirche. Treffen: Sophienkirche, am Eingang. Führung: Fr. Brückner. — 21. Februar 11 Uhr: Das Rathausmuseum. Treffen: Eingang Wilsdruffer Straße. Führung: Frl. Brückner.

— **Verein Unser Erzgebirge.** Heute Sonnabend, 20. Febr., 19 Uhr, Weihnachtsfeier bei Hollack, Königsbrücker Str. 10.

— **Im März Schifferprüfungen.** Die Schifferprüfungen werden in Pirna, Dresden und Meißen vom 15. bis 20. März abgehalten. Meldung bis 6. März.

— **Dresdner Kulturfilm-Dienst.** Vom Sonntag bis mit Donnerstag läuft täglich 15, 17, 19 und 21 Uhr im großen Saal der Kaufmannschaft (Ostra-Allee 9) der Film „Die Männer von Aran"; vorher der Grönlandfilm „Kajartalik".

— **Die Ortsgruppe Dresden-Süd der Deutschen Steuergewerkschaft** blickt im Vereinsgarten ihre Hauptversammlung ab. Das vergangene Jahr war an Arbeit und Erfolgen reich. Die Mitgliederzahl ist um 200 auf 1017 gestiegen. In der Kreisschule und in der Fachlehrschule liefen 13 Fortbildungs- und sechs Anfängerkurse. Die neue Geschäftsordnung bereitete keinerlei Schwierigkeiten. Verwaltungsbücherei Richard Hecker, der die Ortsgruppe schon seit 20 Jahren vorbildlich leitet, wurde einstimmig wiedergewählt. Für Mitgliedern, die der Ortsgruppe 10, 15 und 20 Jahre angehören, wurde für ihre Treue gedankt. Herta Baumgärtel, die mit 200 Silben Schreibgeschwindigkeit die Meisterschaft für Kurzschrift im Dresdner Kreisgebiet errungen hat, wurde ein Geschenk überreicht.

— **In der Hochzeitsmesse Garagen- und Taxifachbetriebe** fand in Dresden eine Sitzung der Kreisobleute statt. Der Bezirksfachgruppenleiter, Pg. Eisenschmidt (Dresden), erklärte, es sei Pflicht, sämtliche Kollegen zu verantwortungsbewußten Kameraden auszubilden. Es wird deshalb an einer ganzen Anzahl Orte des Bezirks jeden zweiten Dienstag im Monat eine Besprechung abgehalten.

— **Das zweckmäßige Osterschaufenster.** Neue Ideen und Anregungen für die zweckmäßige und geschmackvolle Gestaltung des Osterschaufensters will die Deutsche Arbeitsfront allen Einzelhändlern vermitteln. Die DAF.-Einzelhandelsschule Dresden führt vom 1. bis 4. März einen Lehrgang durch, der die Teilnehmer über die Besonderheiten des Osterschaufensters unterrichten soll. Der Unterricht findet vormittags in der Zeit von 8 bis 12 Uhr in den Dekorationsräumen der Einzelhandelsschule statt. Anmeldungen sind bis zum 20. Februar an die DAF.-Einzelhandelsschule, Dresden, Rivenbergstraße 3 (Ruf 24 201), zu richten.

Geschäftliches

Husten?
Hier ist ein gutes Hausmittel

Schon zu Großmutters Zeiten wurde ein guter Hustensirup zu Hause zubereitet, sobald jemand mit Husten befallen war. Großmutter behauptet noch immer, daß ein rechtzeitig eingenommener Hustensirup gewöhnliche Erkältungen unterbindet und ernstere Brustleiden verhindert, welche die Gesundheit beeinträchtigen und so manche schlaflose Nacht verursachen. Sie können einen guten und billigen Hustensirup in wenigen Minuten selbst herstellen. Lösen Sie ein halbes Pfund Zucker in einem viertel Liter kochendem Wasser auf und fügen Sie den Inhalt einer Flasche Ansiv (dreifach konzentriert) hinzu. Kinder lieben diesen Sirup, weil er angenehm schmeckt und weil die Mutter ihn selbst zubereitet hat. Großmutter weiß aus Erfahrung, daß Ansiv bazillentötende Eigenschaften besitzt, den Schleim löst und die gereizten Atmungswege lindert. Sie sollten deshalb Ansiv-Hustensirup immer zur Hand haben. Besorgen Sie sich noch heute eine Flasche Ansiv (dreifach konzentriert) für M. 2.— in Ihrer Apotheke. Eine Flasche genügt vollkommen zur Herstellung eines halben Liters dieses bekannten Hustenmittels, das bei Erwachsenen genau so rasche Linderung bringt wie bei Kindern.

Kirchennachrichten

für Sonnabend, Sonntag und die folgenden Wochentage

Evangelisch-lutherische Landeskirche

Kollekte für die Kriegerhinterbliebenen und die Kriegsbeschädigtenfürsorge

Dom (Frauen-K.). Sbd. ½6 Beichte i. Dom, Pg. ½10 Pr. u. Kin., ½12 Kinderg.: Dahm. 6 Uhr: Gott. Dienst, Pf. Thorbecke u. Bibelst. i. Dom; Dahm. Mi. ½10 Pr. u. Kin., Dahm. 7 Pr. u. Kin.: Delbeck. Dr. 8 Vollsonntag i. Dom: Schultheiß. — Kreuz-K. Sbd. 6 Kreuzkorrektur, So. ½9 Kin.: Schumann, ½10 G. u. Kin.: Kramer, ½12 Kinderg.: 6 G. u. Kin.: Schumann. Mo. 8 Bibelst. i. Kreuz-Treffen. An der Kreuzkirche 8: Schumann: 8 Bibelst. i. d. Hauptkatechet.: Kramer, Do. 8 Bibelst. An der Kreuzkirche 7: Schumann. Fr. ½8 G. i. Gem.-Saal: Seidel. — Trinitatis-K. ½10 Pr. u. Kin.: Lehmann (Lessing). 8 Pr. u. Kin.: Gillert (Schwerhörige). Mi. 8 Bibelst. Hennig. — Andreas-K. ½10 Pr. u. Kin.: Koch. ½12 Kinderg. am Kreuzmal i. Gem.-Haus: Kiare. Mi. 8 Kin. i. Gem.-Haus: Koch. — Matthäus-K. ½10 Pr. u. Kin., ½12 Kinderg.: Grossmann. 8 Uhr: Kranke. 8 Bibelstunden i. d. Heimen: Pf. 8 Bibelst. i. Saal. — Markus-K. 9 Kin., ½10 Pr.: Weber. 11 Kinderg.: Rübner. 7 Uhr: Weber. Mi. 8 Vollsonntagsgott.: Weber. — Johannes-K. ½10 Pr. u. Kin.: Ke., ½12 Kinderg.: Hetzel. 2 Uhr: Ke. 6 Pr. u. Kin.: Heinel. Mo. 7 Bibelst. in Gunnersdorf in Richters Gasthaus: Schwan. 8 Männerabendstunde i. Kirchgem.-Haus. Di. 8 Bibelst.: Schwan. Do. 8 Mütterdienst. — Christus-K. ½10 Pr., ½12 Kinderg.: Grossmann. 8 Evangelisationsvortrag u. Kin.: Röcco (Leipzig). Di. 8 Vollsonntagsdienst: Grossmann. Do. 8 Bibelstunde: Grossmann. — Thomas-Kirchgemeinde. 10 Uhr: Harlaß. Mi. 8 Vollsonntagsdienst: Kaul. — Dreikönigs-K. ½10 Pr. u. Kin.: Reinhelm. 11 Kinderg.: Lange. ½3 Uhr: 6 musikal. Gottesdienst, anschl. Kin.: Schnaus. Mo. ½7—½7 Zusammenkunft d. Jungen v. 14—18 J. i. Kont.-Zimm. 8 Kirche: 8 Mütterabend i. Gem.-Saal. Di. ½8 Zusammenkunft d. Mädchen v. 10—14 J. i. d. Kirche: 8 Zusammenkunft d. Mädchen v. 14—18 J. i. Gem.-Saal. Mi. 8 Bibelst. i. Gem.-Saal: Lange. 8 Bibelst. i. d. Turnhalle: Reinhelm. Do. 8 Bibelst. i. d. Kirche: Kuenmüller. Fr. 8 Luthertr. i. d. Turnhalle: Schnaus. 8 Zusammenkunft d. Jungen v. 14—18 J. i. Gem.-Saal. — Christus-Gemeinde. ½10 Uhr: Oehlmann. Fr. 8 Jugend: Kuhnert. — Erlöser-K. ½10 Pr. u. Kin.: s. Brück. ½12 Kinderg.: 8 J.: Kreuzkirchen. 7 Jugend. 8 Gottesdienstgemeinde: Kirchner (Leipzig), anschl. Kin. Di. 8 Mütterabend. Do. 8 Vollsonntagsdienst m. Kin.: Kirchner. Fr. 8 Gemeindeabend: Oertzen. Fr. 8 Mütterabend: Krause (Radebeul). — Friedens-K. 9 Uhr: u. Kin.: Wildfeuer. 11 Heldengedenkfeier auf dem Friedhof am Eisenmal: Kaiser; Heinemann. 11 Kinderg.: Schulze. ½3 J.: Wiedersehen. 8 Schlußfeier d. Volksmissionswoche, anschl. Kin.: Herrmann (Wernersdorf). Mo. 8 Verl. Chorp. Konf. i. Saale. Herberstr. 6. Erbs.: Heinemann; 8 Verl. epem. Konf. Saale. Herberstr. 6. 1.: Wildfeuer. Di. 8 Frauenvortrag: Schulze. Do. 8 Bibelst. i. Gem.-Saal: Heinemann. — Martin-K. ½10 Pr. 11 Kinderg. ½3 J.: Thrine. Do. 8 Bibelst.: Thrine. — Gethsemane-K. ½9 Kin. 9 Pr. anschl. Gefallenengedenken auf dem Friedhof: Gaudrich. ½11 Kinderg.: Meier. ½3 J.: Hedwigs. 8 Aufführung des Oratorio-Requiem von Hector Berlioz. Do. ½8 Vollsonntagsgott.: Meier. Fr. ½8 Kinderg.-Vorber.: Meier. — Heilig-Geist-K. ½10 Pr. u. Kin., ½12 Kindergottesdienst i. Kirchgemeindehaus: Kaiser. 9 Pr. u. Kin.: Kaiser. Di. 8 Gottesdienst i. Kirchem.-Haus: 8 Gustav-Adolf-Feier: Charlotte Weibauer (Kolomea, Galizien). Mi. 8 Vollsonntagsdienst i. Kirchgemeindehaus: Kaiser. Do. 8 Gemeindeabend i. Kirchgemeindehaus: — Himmelfahrts-K. 9 Kin.: Kaiser. ½10 Pr.: Hahn. ½12 Kinderg. ½3 J.: Kaiser. Di. 8 Bibelst. in der Gartenhaus-Aula Lockwitzstr.: Hahn. — Oeffenbarungs-K. 9 Uhr u. Kin.: Eckert. ½11 Kinderg.: Schäbitz. ½3 J.: Eckert. 8 Uhr u. Kin.: Paul. Di. 8 Gemeindegemeinschaft: Schäbitz. Mi. 8 Mütterabend: Paul. Do. 8 Vollsonntagsdienst: Eckert. 8 Uhr u. Kin.: Kont.-Zimmer. (Mädchen): Schäbitz. Fr. 8 Jugendabend. — Gnade-K. ½10 Pr. u. Kin.: Gielanger. ½12 Kinderg.: Gleiche. 8 Evangelisationsvortrag: Kuh (Luverig). Mi. 8 Vollsonntagsdienst i. Gem.-Saal: Gleiche. — Johannes-K. ½10 Kin.: Fundermann. ½10 Pr. u. Kin.: Pfarrer. ½12 Kinderg. ½3 J.: Rodame. 8 Pr.: Fundermann. 8 Evangelisation: Wolff (Schönbach). Mi. 8 Mütterabend: Wolff. Fr. 8 Jugendabend: Wolff. 8 Wundergemeinde: Do. 8: Pfarrer. 8 Vollsonntagsgott.: Walter. Sbd. ½8 Liebesabend i. Pfarrhaus-Saal: Kirchler. — Matthäus-K. ½10 Pr. u. Kin.: ½12 Kinderg.: Schulze. 8 Evangelisationsvortrag: Hammer (Leipzig), anschl. Kin.: Kaiser. Mo. 8 Bibelst. i. Gem.-Saal: Hammer. Di. 8 Kreuzkirchenkreis: Kaiser. Mi. 8 Bibelst. i. Kont.-Zimm. (Jungen): 8 Bibelst. i. d. Turnhalle: Hammer. Do. 8 Bibelst. i. Gem.-Saal. — Christus-Gemeinde. ½10 Uhr: Oehlmann. Fr. 8 Jugend: Kuhnert. — Erlöser-K. ½10 Pr. u. Kin.: s. Brück. ½12 Kinderg.: 8 J.: Kreuzkirchen. 7 Jugend. 8 Gottesdienstgemeinde: Kirchner (Leipzig), anschl. Kin. Di. 8 Mütterabend. Do. 8 Vollsonntagsgott. m. Kin.: Kirchner. Fr. 8 Gemeindeabend: Oertzen. Fr. 8 Mütterabend: Krause (Radebeul). — Friedens-K. 9 Uhr: u. Kin.: Wildfeuer. 11 Heldengedenkfeier auf dem Friedhof am Eisenmal: Kaiser; Heinemann. 11 Kinderg.: Schulze. ½3 J.: Wiedersehen. 8 Schlußfeier d. Volksmissionswoche, anschl. Kin.: Herrmann (Wernersdorf). Mo. 8 Verl. Chorp. Konf. i. Saale. Herberstr. 6. Erbs.: Heinemann; 8 Verl. epem. Konf. Saale. Herberstr. 6. 1.: Wildfeuer. Di. 8 Frauenvortrag: Schulze. Do. 8 Bibelst. i. Gem.-Saal: Heinemann. — Martin-K. ½10 Pr. 11 Kinderg. ½3 J.: Thrine. Do. 8 Bibelst.: Thrine. — Gethsemane-K. ½9 Kin. 9 Pr. anschl. Gefallenengedenken auf dem Friedhof: Gaudrich. ½11 Kinderg.: Meier. ½3 J.: Hedwigs. 8 Aufführung des Oratorio-Requiem von Hector Berlioz. Do. ½8 Vollsonntagsgott.: Meier. Fr. ½8 Kinderg.-Vorber.: Meier. — Heilig-Geist-K. ½10 Pr. u. Kin., ½12 Kindergottesdienst i. Kirchgemeindehaus: Kaiser. 9 Pr. u. Kin.: Kaiser. Di. 8 Gottesdienst i. Kirchem.-Haus: 8 Gustav-Adolf-Feier: Charlotte Weibauer (Kolomea, Galizien). Mi. 8 Vollsonntagsdienst i. Kirchgemeindehaus: Kaiser. Do. 8 Gemeindeabend i. Kirchgemeindehaus: — Himmelfahrts-K. 9 Kin.: Kaiser. ½10 Pr.: Hahn. ½12 Kinderg. ½3 J.: Kaiser. Di. 8 Bibelst. in der Gartenhaus-Aula Lockwitzstr.: Hahn. — Offenbarungs-K. 9 Uhr u. Kin.: Eckert. ½11 Kinderg.: Schäbitz. ½3 J.: Eckert. 8 Uhr u. Kin.: Paul. Di. 8 Gemeindegemeinschaft: Schäbitz. Mi. 8 Mütterabend: Paul. Do. 8 Vollsonntagsdienst: Eckert. 8 Uhr u. Kin.: Kont.-Zimmer. (Mädchen): Schäbitz. Fr. 8 Jugendabend. — Gnade-K. ½10 Pr. u. Kin.: Gielanger. ½12 Kinderg.: Gleiche. 8 Evangelisationsvortrag: Kuh (Luverig). Mi. 8 Vollsonntagsdienst i. Gem.-Saal: Gleiche. — Johannes-K. ½10 Kin.: Fundermann. ½10 Pr. u. Kin.: Pfarrer. ½12 Kinderg. ½3 J.: Rodame. 8 Pr.: Fundermann. 8 Evangelisation: Wolff (Schönbach). Mi. 8 Mütterabend: Wolff. Fr. 8 Jugendabend: Wolff. 8 Wundergemeinde: Do. 8: Pfarrer. 8 Vollsonntagsgott.: Walter. Sbd. ½8 Liebesabend i. Pfarrhaus-Saal: Kirchler. — Mark

Der „Brennende Berg" zu Dudweiler

Seit 270 Jahren Feuer im Innern — Was Goethe darüber berichtet

Von unserm Korrespondenten

Sch. Saarbrücken, 19. Februar

Das Saarland weist eine eigenartige Sehenswürdigkeit auf, den „Brennenden Berg" bei Dudweiler. Inmitten der reichen Kohlenvorkommen an der Saar, etwa zwischen den Saarstädtchen Dudweiler und Sulzbach, erhebt sich dieser merkwürdige Berg, in dessen Innern seit über zweieinhalb Jahrhunderten ein mächtiger Brand glüht. Vor 200 Jahren noch offen, heute tief im Innern, frißt sich das unsichtbare Feuer durch die Kohlenflöze des Berges. Ueberall im Saarland ist er als der „Brennende Berg" bekannt; der Volksmund umwob ihn bald mit Sagen.

Ueber alte, stillgelegte Bergwerke, vorbei an längst zugemauerten Stolleneingängen mit verwitterten Jahreszahlen aus vergangenen Jahrhunderten führt der Weg zum brennenden Berg über den ältesten Bergmannsboden des Saarlandes. Grünüberwachsene tiefe Löcher, manchmal fast regelmäßig anmutende Schluchten, zeigen heute noch die Spuren erster „bergmännischer" Arbeit der Einwohner. Sie schlugen sich einst hier ihren Kohlenbedarf an den frei zu Tage tretenden Flözen und legten damit unbewußt den Grundstock für den heute hoch entwickelten Saarkohlenbergbau. Die Kohlengewinnung läßt sich hier bis in das 15. Jahrhundert zurückverfolgen. Sie geschah damals auf denkbar einfache Weise: man grub die Kohle einfach aus dem Berg und verließ bei den ersten auftretenden Hindernissen das „Bergwerk", um an andrer Stelle wieder neu anzufangen. Erst später wurde die Kohlengewinnung einheitlich geregelt, obwohl aus alten Urkunden hervorgeht, daß schon am 12. November 1580 ein regelrechter Zunftbrief für die Sulzbacher und Dudweiler Bergleute ausgestellt wurde. Aus der Zeit des regellosen Abbaus mag auch der Anfang des Brandes stammen. Nach andern Ueberlieferungen soll der Brand um das Jahr 1668 durch die Unachtsamkeit eines Hirten entstanden sein, der an einem Baum Feuer machte; der Sturm habe das Feuer an den Wurzeln des Baumes hinab in die Tagekohle getrieben. Aber auch diese Angabe dürfte nicht richtig sein.

Ueberall sieht man an der Oberfläche des Berges die Spuren des gewaltigen Brandes, der im Laufe der Jahrhunderte tief in den Berg eingedrungen ist. Heute schätzt man die Tiefe des Feuers auf 300 bis 400 Meter. Dennoch ist die Hitze so stark, daß man in dem aus vielen Spalten des Berges noch ausströmenden Dampf bequem Eier sieden kann. Der brennende Berg war früher nicht nur für Einheimische ein starker Anziehungspunkt. Auch Fremde, darunter Goethe, besichtigten den Berg. Er schreibt darüber sehr anschaulich in seiner Reisebeschreibung „Aus meinem Leben":

„Wir traten in eine Klamm und fanden uns in der Region des brennenden Berges. Ein scharfer Schwefelgeruch umgab uns. Die eine Seite der Höhle war nahezu glühend, mit rötlich weiß gebranntem Stein bedeckt. Ein dicker Dampf stieg aus den Klüften hervor, und man fühlte die Hitze des Bodens auch durch die starken Sohlen. Auf dem Platze dampften verschiedene Oeffnungen, andre hatten schon ausgeraucht, und so klomm dieses Feuer durch alte zerbrochene Stollen und Schichten, mit denen der Berg unterminiert ist. Es mag sich auch aus Klüften durch frische Kohlenlager durchziehen, denn einige hundert Schritt in den Wald hinein gedachte man bedeutende Merkmale von ergiebigen Steinkohlen zu verfolgen. Man war aber nicht weit gelangt, als ein starker Dampf den Arbeitern entgegendrang und sie vertrieb. Die Oeffnung wurde wiederzugeworfen, allein wir fanden die Stelle noch rauchend."

Es dauerte fast hundert Jahre, bis sich das Feuer, das die Einwohner anfangs vergeblich mit Wasser zu löschen versuchten, über den Berg gefressen hatte. Jedem späteren Versuch, das Feuer einzudämmen, trotzte die Gewalt des Brandes, und allmählich fand man sich mit der unabänderlichen Tatsache des brennenden Berges ab.

Bemerkenswert ist, wie es auch hier der Mensch verstanden hat, sich das mächtige Feuer auf andre Weise nutzbar zu machen: der sehr alaunhaltige Schiefer, der die brennenden Kohlenlager bedeckte und in der Glut des Feuers besser als in einem Hochofen geröstet wurde, gab schnell die Grundlage für ein andres aufstrebendes Gewerbe. Man fand durch Zufall aus dem gerösteten Schiefer entstandene und wahrscheinlich durch Regen ausgelaugte Stücke Alaun. Ohne besonderen Aufwand konnten nun auf diese Weise große Mengen von Alaun gewonnen werden, und schon im Jahre 1798 gab es bei Dudweiler zwei Alaunhütten. Sie lieferten bereits nach kurzer Zeit jährlich über sechshundert Zentner Alaun. Während man früher den Brand als ein Unglück angesehen hatte, begann man nun auf die Erhaltung des Feuers bedacht zu sein und es für die Zwecke des neuen, sehr einträglichen Industriezweiges geschickt zu lenken und zu verwenden. Man trieb sogar Schächte und Stollen in den Berg, um dem Feuer die notwendige Zuglufft zu verschaffen.

Langsam zog aber im Laufe der Jahre trotz aller Mühen das Feuer in die Tiefe, so daß auch die Alaunindustrie in den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts zum Erliegen kam. Heute sieht man nur noch Schwaden weißlichen Dampfes am Berghang als Zeichen des tief im Innern noch schwelenden Brandes.

Die „Berg"-Industrie ist verschwunden. Statt dessen zog der Fremdenverkehr ein: heute noch bildet der „brennende Berg" inmitten der Naturschönheiten des Saarlandes das Ziel vieler Fremder.

„Zollstation" für das WHW.

Scherl Bilderdienst

In Neumünster in Holstein wurde von den Handwerksmeistern ein Zollhaus gebaut und dem Winterhilfswerk zur Verfügung gestellt. Alle Passanten können hier ihren „Zoll" freiwillig entrichten und so der Not der bedürftigen Volksgenossen steuern. Die „Zollbeamten" sind in altertümliche Tracht gekleidet und setzen ihre Zollscheine, die mit lustigen Bildern versehen sind, gut ab.

Freudiges Ereignis im Hause Goebbels

X' Berlin, 20. Februar

Frau Magda Goebbels, die Gattin des Reichsministers Dr. Goebbels, wurde gestern nachmittag von einem Töchterchen entbunden.

Göring als Jagdgast in Polen

Scherl Bilderdienst

Generaloberst Göring und Staatspräsident Moscicki im Jagdschlitten im Forst von Bialowisch. Ministerpräsident Generaloberst Göring hält sich zur Zeit auf Einladung des polnischen Staatspräsidenten Moscicki als Jagdgast in Polen auf.

Geheimgang unter dem Louvre aufgefunden

* Paris, 20. Februar

Eine Entdeckung von großer historischer Bedeutung ist dieser Tage bei Ausbauarbeiten an der Pariser Untergrundbahn gemacht worden. Als man einen Stollen in die Nähe der berühmten Kirche Saint-Germain-l'Auxerrois vortrieb, jener Kirche, deren Glocken die grausige Bartholomäusnacht einläuteten, stieß man auf einen noch guterhaltenen, aber schon viele Jahrhunderte alten unterirdischen Gang, der unter der Kirche hinweg zum Louvre führt.

Der Gang hat eine Höhe von zwei Metern; es konnte also auch ein Krieger in voller Ausrüstung aufrecht in ihm gehen. Das Fundament besteht aus Steinquadern und die Wände des Ganges sind fest ausgemauert. An der Art der Fundamentierung und der Ausmauerung gelang es den von der Untergrundbahn sofort verständigten Sachverständigen, annähernd das Alter des Ganges zu schätzen. Er ist vermutlich über 700 Jahre alt und dürfte aus der Zeit der Kreuzfahrer stammen.

Da er in keinen alten Urkunden erwähnt wird, liegt die Vermutung nahe, daß es sich bei ihm um einen Geheimgang handelt. Der Louvre war seinerzeit die Hofburg der französischen Könige. Vielleicht ist es der König Philipp August gewesen, der ihn diesen Gang bauen ließ, um im Falle einer Belagerung seiner Hofburg eine geheime Fluchtmöglichkeit zu besitzen. König Philipp August regierte von 1180 bis 1223 und unternahm 1190 zusammen mit Richard Löwenherz einen Kreuzzug. Er hat viele erfolgreiche Feldzüge ausgeführt und u. a. auch die Normandie erobert.

Die Untersuchung des geheimnisvollen Ganges wird, selbstverständlich mit aller erforderlichen Vorsicht, fortgesetzt. Man hofft, dabei noch weitere wertvolle Funde zu machen.

Abgefeimter Diebestrick

* Budapest, 20. Februar

Einen üblen Streich haben mehrere Einbrecher einem wohlhabenden älteren Ehepaar in Budapest gespielt. Die Diebe hatten herausbekommen, daß es in der Wohnung der alten Leute mancherlei Wertvolles zu holen gab. Sie mußten aber auch die Wahrnehmung machen, daß eine Einbruchsmöglichkeit kaum gegeben war, da sich das Ehepaar fast ununterbrochen zu Hause aufhielt.

So kamen die Einbrecher auf den Gedanken, dem Ehepaar Freikarten für eine Filmpremiere ins Haus zu schicken. In dem Begleitbrief hieß es: „Sie werden sich sicherlich den Kopf darüber zerbrechen, wer Ihnen diese Freikarten schickt, aber Sie werden es doch nicht herausfinden. Der Film, den Sie sehen werden, ist ganz gewiß eines Besuches wert. Sie werden später noch von uns hören!"

Das Ehepaar fiel auch wirklich auf den Trick herein: es ging zu der Filmpremiere. Als es spät am Abend wieder in die Wohnung zurückkehrte, da hatten die Einbrecher in aller Ruhe sämtliche Wertgegenstände gestohlen.

Das Wrack der „Welle" gehoben

× Berlin, 20. Februar

Das Oberkommando der Kriegsmarine gibt bekannt: Das Wrack des Versuchsbootes „Welle" ist so weit gehoben worden, daß es betreten werden konnte. Bei der Durchsuchung der Räume sind die noch vermißten Besatzungsangehörigen nicht gefunden worden. Größere Schäden am Schiffskörper wurden nicht festgestellt. Die Ursache des Unterganges wird zur Zeit noch untersucht.

Handels- und Industrie-Zeitung

45. Jahrgang / Nummer 44 — Dresdner Neueste Nachrichten — Sonntag / 21. Februar 1937

Die Kostensenkung

Immer stärker tritt die Forderung der rationalen Wirtschaftsführung in den Vordergrund. Sie schält sich nicht nur aus dem Bestreben nach Erzielung der höchsten Leistung unter Einsatz aller Kräfte heraus. Bernhard Köhler, der Leiter der Kommission für Wirtschaftspolitik der NSDAP., hat in einem kürzlich in der „Deutschen Volkswirtschaft" erschienenen Aufsatz sehr klar auch darauf verwiesen, daß es dabei um eine Grundlinie der Wirtschaftspolitik überhaupt geht. Für das, was er in aller Schärfe herausarbeitete, ist folgender Satz repräsentativ, mit dem er auf die Frage antwortete, wie die Steigerung der äußeren Lebenshaltung durchgeführt werden soll, wenn Arbeit und Brot durch Politik und Staat in festen Preisen bewertet sind: „Indem gegenüber den gleichbleibenden Geldwerten von Arbeit und Brot die Erzeugnisse im Preise sinken müssen, indem also gegenüber der festen Währung die gewerblichen Erzeugnisse billiger werden."

Das soll nun nicht durch Zwangseingriffe geschehen, sondern eben durch jene rationelle Wirtschaftsführung, deren Notwendigkeit und tatkräftige Durchführung durch die Initiative der Wirtschaft selbst ebenfalls Bernhard Köhler schon sehr früh forderte. In ihr manifestiert sich das sozialistische Ethos, daß wirtschaften nicht Gewinnstreben an sich, sondern in erster Linie Dienst am Ganzen ist, in dessen Wohlergehen allein ja auch das Wohlergehen des einzelnen auf die Dauer beschlossen liegt.

Diesem Streben dient der Verbraucher, indem er sich in seiner Bedarfsdeckung nach der Generallinie ausrichtet, Qualität fordert, vermeidet, daß es überhaupt zu einem verführerischen Nachfragedrang kommt. Mit anderen Worten: indem er vor allem Disziplin hält.

Die Aufgabe der Wirtschaft ist es, alles ausfindig zu machen, was zu einer Kostensenkung und Qualitätsverbesserung führen kann. Daß das im großen schon richtig erkannt ist, dafür gibt es einige Anhaltspunkte. Noch vor kurzem (in Nr. 36) verwiesen wir auf die Ausführungen des Leiters der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel, Dr. Hayler, der für diesen Bereich die Anstrengungen zur Rationalisierung der Handelskosten besonders im Wege planvoller Buchführung behandelte und forderte.

Jetzt teilt man das Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit mit, daß es gemeinsam mit der Reichsgruppe Industrie richtungweisende Vorschläge für die Ordnung des Rechnungswesens und für die Durchführung von zwischenwirtschaftlichen, also branchemäßigen Betriebsuntersuchungen herausgegeben hat, die — und das ist wesentlich — auf eine Belebung eigener Initiative zielen, von jeder zwecklosen Schematisierung sich dagegen fernhalten.

Diese bei G. A. Gloeckner, Leipzig, unter dem Titel „Größere Wirtschaftlichkeit durch geordnetes Rechnungswesen und Betriebsuntersuchungen" erschienene Publikation verfolgt drei Ziele: erstens dem einzelnen Betrieb ein hervorragendes Hilfsmittel der Wirtschaftlichkeit zu sein, zweitens den Organisationen der gewerblichen Wirtschaft für ihre Aufgaben der Wirtschaftsgestaltung bessere, ausreichende Unterlagen zu geben und drittens die Beziehungen zwischen Unternehmen und Gesamtheit so sauber und ordentlich zu entwickeln, wie es in der nationalsozialistischen Gemeinschaft erforderlich ist.

Es ist von symptomatischer Bedeutung und sollte von denen, die es angeht, nicht überhört werden, wenn das RKW. seine Mitteilung mit den Worten schließt: „Um diese grundsätzlich und praktisch in gleicher Weise bedeutsamen Ziele möglichst schnell zu erreichen, ist es wünschenswert, daß sämtliche Industriebetriebe sich mit diesen Vorschlägen alsbald vertraut machen und sie in Zusammenwirken mit der Organisation der gewerblichen Wirtschaft und dem Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit in die Praxis umsetzen."

Denn, um nochmals jene schon erwähnten Ausführungen Köhlers zu zitieren: „Jeder Unternehmer, kleiner oder großer, möge sich darüber klar sein, daß er alle Ursache hat, sich rechtzeitig aus freien Stücken und mit größter Gewissenhaftigkeit auf die Fortsetzung des volkswirtschaftlichen Verbilligungsvorganges einzurichten, und keiner soll glauben, daß an ihm dieser Kelch vorübergehen werde."

Eine besondere Mahnung mag dabei von der bei Ersatzteilen und Zubehör für Kraftfahrzeuge herbeigeführten Preissenkung ausgehen, deren grundsätzliche Bedeutung unverkennbar ist. Es wäre gut, wenn die Wirtschaft überall von sich aus in ihrem Sinne zu handeln sich bestrebte und es nicht darauf ankommen ließe, erst dazu gezwungen zu werden, die Kostensenkung auch in Preissenkung sich auswirken zu lassen.

F. L.

Ein eindringlicher Beweis

Das Ansteigen der Einzelhandelsumsätze

Schon im Sommer 1936 wiesen wir auf die ersten Anzeichen dafür hin, daß von der im Bereiche der Produktionsgüterindustrien herbeigeführten Belebung nun auch entscheidend der Verbrauchsabschnitt beeinflußt werde. Diese Anzeichen mehrten sich dann im Laufe der Zeit. Und inzwischen ist, was damals Schlußfolgerung war, Gewißheit geworden, die sich nun aus den Ergebnissen der Statistik ohne weiteres ablesen läßt.

Ein solches bestätigendes Ergebnis sind auch die soeben veröffentlichten Untersuchungen des Instituts für Konjunkturforschung und der Forschungsstelle für den Handel beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit über die Umsätze des Einzelhandels im Jahre 1936. Aus ihnen geht hervor, daß diese Umsätze um rund 10 Proz. über denen von 1935 liegen und wieder die stattliche Summe von etwa 28 Milliarden Mark erreichten.

Das sind rund 7 Milliarden M. mehr als im Jahre 1933, zu welchem Zeitpunkte die Einzelhandelsumsätze ihren tiefsten Stand erreicht hatten. Von ihrem Höhepunkt im Jahre 1929 freilich scheinen sie noch immer ziemlich entfernt, denn damals zählte man rund 35 Milliarden M. Umsatz. Aber das Bild täuscht insofern, als 1929 das gesamte Preisniveau erheblich höher lag als heute. Die Menge des Umsatzes 1936 nämlich dürfte den Stand von 1929 schon so ziemlich erreicht haben, so daß man durchaus sagen kann, daß auch hier die Krisenverluste so gut wie ausgeglichen worden sind.

Nun wird man einwenden wollen, das Ergebnis des Jahres 1936 sei durch besondere Umstände herbeigeführt worden, wie etwa durch die Auswirkungen der Olympischen Spiele. Zunächst muß man demgegenüber darauf verweisen, daß in einer Sonderuntersuchung über die Auswirkungen, die seinerzeit die Forschungsstelle vornahm, klargestellt wurde, daß sie sich im wesentlichen auf Berlin, Hamburg, Bremen und Kiel konzentrierten. Im übrigen Reich hatten die Umsätze sogar eher darunter gelitten, daß die Verbraucher ihr Geld für Reisen nach den Olympischen Stätten ausgaben. Vor allem aber zeigt sich, daß die festgestellte allgemeine Belebung sich über das ganze Reich erstreckt, und daß, wie die Untersuchung ausdrücklich feststellt, „im vergangenen Jahre alle wichtigeren Zweige des Einzelhandels ziemlich gleichmäßig an dem Aufstieg teilgenommen haben, während vorher jeweils bestimmte Gruppen im Vordergrund gestanden hatten."

Natürlich gibt es auch dabei innerhalb der einzelnen Branchen Unterschiede, wie ja auch die Auswirkungen des seinerzeitigen Erlahmens recht verschieden waren. Es sagt hierzu der Bericht:

„Besonders stark haben seit 1933 die Umsätze im Handel mit Herren- und Knabenkleidung (plus 44,8 Proz.), Möbeln (plus 70 Proz.), Textilhausrat (plus 50 bis 55 Proz.), Büromaschinen (plus 80,8 Proz.), Kraftfahrzeugen und Landmaschinen (plus rund 100 Proz.) zugenommen. Bei Herren- und Knabenkleidung ist die Steigerung vor allem auf die Beseitigung der Arbeitslosigkeit und die besseren Verdienste zurückzuführen. Die Umsätze in Möbeln und Hausrat sind durch die Zunahme der Eheschließungen und Haushaltsgründungen (Ehestandsdarlehn und Wohnungsbau) kräftig gefördert worden. Das Büromaschinengeschäft hat von der allgemeinen Wirtschaftsbelebung und den umfangreichen organisatorischen Maßnahmen großen Nutzen gehabt. Der erhöhte Kraftfahrzeugabsatz ist den starken Bemühungen um die Motorisierung zu danken. In der Steigerung des Landmaschinenabsatzes kommt sowohl die Gesundung der Landwirtschaft als auch der Bedarf der Erzeugungsschlacht zum Ausdruck. Schließlich ist noch darauf hinzuweisen, daß auch die Umsätze des kreditgebenden Einzelhandels seit 1933 ziemlich stark (um rund 55 Proz.) zugenommen haben. Doch ist hierbei zu beachten, daß die damaligen Umsätze ganz besonders niedrig waren. Erfahrungsgemäß zeigen sich die Wirtschaftsschwankungen in diesem Einzelhandelszweig ungewöhnlich scharf aus."

Interessant ist schließlich noch, daß auch diese Untersuchung bestätigt, was das IfK. schon in einem seiner Wochenberichte festgestellt hatte: daß mit der Einschränkung der Sonderveranstaltungen und mit dem Steigen der Kaufkraft das Weihnachtsgeschäft seine alte Bedeutung als höchste Jahresspitze wiedererlangt hat.

Die Verbilligung des Autozubehörs

Sinn und Wortlaut der Verordnung des Reichskommissars für die Preisbildung

Die von uns gestern angekündigte Verordnung über die Regelung der Verbraucherpreise und Handelsspannen im Geschäftsverkehr mit Kraftfahrzeug-Ersatzteilen und -Zubehör vom 18. Februar liegt nunmehr im Wortlaut vor. Sie ist in zweifacher Hinsicht von symptomatischer Bedeutung. Sie zeigt einmal, in wie lebendiger Weise die Arbeit des Preisbildungskommissars mit dem deutschen Wirtschaftsgedanken verbunden ist. Und nur aus dieser engen Verbundenheit, die sich in dem Erscheinen der Verordnung zur Eröffnung der Automobilausstellung ausdrückt, kann die Lösung des Preisproblems als einer der wichtigsten volkswirtschaftlichen Aufgaben kommen. Andererseits zeigt aber auch die Verordnung, welche Bedeutung die Motorisierung im Wirtschaftsleben des Volkes hat, denn nur aus dieser Bedeutung ist es zu erklären, daß gerade diese Verordnung in der Entwicklung neuer Methoden der Preisregelung grundsätzlich Neues und Richtungweisendes bringt.

Durch die Verordnung wird eine durchschnittliche Spannungssenkung von 10 bis 20 Proz. erzielt. Dabei muß besonders die Tatsache unterstrichen werden, daß die von der Verordnung erstrebte Herabsetzung von Rabatten, die zum Teil 80 bis 90 Proz. betragen haben, mit einem begrüßenswerten Schutz des letzten Verteilers versehen ist. Die ausdrückliche Feststellung, daß auf die Preise der Waren, die an den Verbraucher geliefert werden, ein Nachlaß von mindestens 10 Proz. dem Wiederverkäufer einzuräumen ist, muß als ausgesprochene Einzelhandelsschutzmaßnahme gewertet werden.

In § 1 wird bestimmt, daß im Geschäftsverkehr mit Ersatzteilen und Zubehör auf die durch die Hersteller nach § 2 der Verordnung festgesetzten Bruttolistenpreise Wiederverkäufern ein Nachlaß von insgesamt höchstens 40 Proz. und den Fabriken, die Teile und Zubehör an Hersteller (Kraftfahrzeug-, Anhänger-, Aufbauten-, Motoren-, Teile- und Zubehörhersteller) für die erste Ausrüstung von Kraftfahrzeugen liefern, ein Nachlaß von insgesamt höchstens 45 Proz. gewährt werden darf. Auf den sich hieraus ergebenden Nettopreis kann darüber hinaus ein Mengennachlaß bis zu 5 Proz. an Wiederverkäufer und bis zu 10 Proz. an die vorerwähnten Fabriken gegeben werden. Wiederverkäufern muß auf die Preise der Waren, die sie an Verbraucher liefern, ein Nachlaß von mindestens 10 Proz. eingeräumt werden.

In § 2 der Verordnung werden die Bruttolistenpreise um die gekürzten Rabatte gesenkt, indem bestimmt wird, daß die zur Zeit gültigen Bruttopreise von den Herstellern so weit herabzusetzen sind, daß die durch die Begrenzung der Handelsspannen sich ergebenden Ersparnisse den Verbrauchern voll zugute kommen. Der neue Bruttolistenpreis darf den jeweils niedrigsten Nettopreis, zu dem von dem betreffenden Hersteller an Wiederverkäufer im Jahre 1936 geliefert worden ist, höchstens um den Hundertsatz übersteigen, der dem Durchschnitt der nach dieser Verordnung tatsächlich gewährten Nachlässe entspricht; dieser Hundertsatz darf jedoch im Höchstfall 75 Proz. betragen. Diese Vorschriften finden keine Anwendung auf Ersatzteile und Zubehör mit einem Bruttolistenpreis bis zu 0,50 M. einschließlich. Für Ersatzteile und Zubehörartikel, für die Bruttolistenpreise der Hersteller nicht bestehen, muß ein Bruttolistenpreis auf Grund der neuen Vorschriften festgesetzt werden. § 3 der Verordnung bestimmt u. a., daß dem Verbraucher der neueste Bruttolistenpreis zu berechnen ist.

Von der Verordnung bleiben unberührt die Lieferung von Teilen und Zubehör an Hersteller für die erste Ausrüstung von Kraftfahrzeugen, ferner der Geschäftsverkehr mit Bereifung für Kraftfahrzeuge, mit Glühlampen und mit Anlaß- und Beleuchtungsbatterien für Kraftfahrzeuge. Der Reichskommissar für die Preisbildung behält sich vor, Ausnahmen zuzulassen oder anzuordnen und im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsminister Lieferungs- und Zahlungsbedingungen festzusetzen. Die Verordnung tritt, wie gemeldet, am 1. Mai 1937 in Kraft und mit dem 31. Dezember 1938 außer Kraft.

Bei dieser Verordnung handelt es sich um eine neue Methode, um die Preise zu lenken, und es kommt ihr insofern grundsätzliche Bedeutung zu, als sie den Auftakt zu Preissenkungen auch auf andern Gebieten der gewerblichen Wirtschaft, bei denen durch die wirtschaftliche Belebung eine Senkung der Gestehungskosten eingetreten ist, geben soll. Die Verordnung stellt den Rahmen für eine Marktordnung auf dem Gebiete der Kraftfahrzeugersatzteile und des Zubehörs, die noch vom Reichswirtschaftsministerium im Einvernehmen mit dem Reichskommissar für die Preisbildung geschaffen werden muß.

Die Einkommensteuerrichtlinien

Im Laufe des Februars sind bekanntlich die Einkommensteuererklärungen des Veranlagten abzugeben. Den dazu erschienenen Richtlinien kommt dieses Mal eine verstärkte Bedeutung zu, um so mehr, als sie — zu einem ganzen Buch ausgewachsen — aus den bisherigen Richtlinien Zerstreutes sammelten, Ueberholtes ausmerzten und neuerdings entstandene Zweifelsfragen klärten. Aus der Ueberfülle des weit verzweigten und verwickelten Stoffgebiets soll hier wenigstens das für den steuerlich interessierten Laien praktisch Wichtigste herausgegriffen werden.

Allgemeines

Eine neue Vergünstigung auf dem Gebiet des Familienstandes bedeutet es, daß jetzt aus Billigkeitsgründen die spätestens Ende vorigen Septembers 65 Jahre alt gewordenen Steuerpflichtigen als nicht ledig, sondern als kinderlos verheiratet gelten.

Minderjährige oder bis 25 Jahre alte in der vom Steuerpflichtigen zu bestreitenden Berufsausbildung begriffene Kinder, die sich in der Lehre, im Arbeitsdienst oder bei der Wehrmacht befinden, rechtfertigen, da sie zum Haushalt weiterzählen, Gewährung von Kinderermäßigung.

Steuerermäßigung auf Grund besonderer wirtschaftlicher Verhältnisse hat für viele Volksgenossen besondere Bedeutung. Wird sie — natürlich bei Vorliegen der allgemeinen Voraussetzungen — im Einzelfalle angestrebt (etwa weil ein Kind in einer Anstalt untergebracht ist), so soll bei Herandringung von Unterlagen soziales Entgegenkommen gezeigt werden.

Außergewöhnliche Belastung eines Steuerpflichtigen durch Unterstützung bedürftiger Angehöriger kann auch bei nur freiwilliger, gesetzlich nicht notwendiger, Maßnahme sittlich gerechtfertigt sein, wenn diese Maßnahme nationalsozialistischer Weltanschauung entspricht. Allerdings wird eine Ausschöpfung der eigenen Quellen des Unterstützungsempfängers stets vorgesehen, worüber die Richtlinien eingehende Einzelanweisungen enthalten.

Klare Sonderbelastungsmindestgrenzen sind nun nach Einkommensprozentsätzen dergestalt geschaffen worden, daß man beim Einkommen eines kinderlosen Steuerpflichtigen bis zu 5000 M. 10 Proz. als außergewöhnliche Belastung ansieht, bei dem mit ein oder zwei Kindern 8 Proz., bei dem mit mehr Kindern 6 Proz. Und bei Einkommen eines Kinderlosen zwischen 5000 M. und 10 000 M. 12 Proz., eines Steuerpflichtigen mit ein oder zwei Kindern 10 Proz., mit mehr Kindern 8 Proz., usf.

Wird einem bedürftigen Angehörigen Vollunterhalt durch Aufnahme in den eigenen Hausstand gewährt, dann werden als Monatskosten im Höchstfall 30 M. unterstellt, wovon jedoch das persönliche Einkommen des Unterstützten noch abgezogen werden muß.

Eine Aenderung des Familienstandes rechtfertigt im Jahresverlauf noch keine Herabsetzung von Vorauszahlungen, die vielmehr grundsätzlich von einer Einkünfteminderung abhängig gemacht ist. Die Richtlinien ermöglichen aber trotz mangelnden Rechtsanspruchs eine Teilstundung auch bei Verheiratung oder bei Geburt eines Kindes.

Schließlich bietet die diesmalige Veranlagung letztmalig die Möglichkeit einer Steuerermäßigung für Gebäudeinstandsetzung. Und zwar in den Fällen, in denen für vor 1936 beendete Arbeiten trotz damals gestelltem Antrag eine Vergünstigung mangels Erhebung von Einkommensteuer in entsprechender Höhe sich praktisch nicht auswirken konnte.

Sonderausgaben

Zur einkommensteuerlichen Berücksichtigung von Hausgehilfinnen bieten die Richtlinien zahlreiche klärende Einzelhinweise. Daß für Arbeitnehmerinnen, die im Betrieb und im Haushalt ihres Arbeitgebers tätig sind, entweder nur von der Vergünstigung einer Erhöhung der Sonderausgaben um 50 M. oder aber nur von einer Anrechnung des Personalaufwands als Betriebsausgaben Gebrauch gemacht werden darf, sei hier besonders hervorgehoben.

Kirchensteuern, die ungeachtet der Konfessionszugehörigkeit eines Steuerpflichtigen lediglich auf einem Grundbesitz oder sonstigem Vermögensteil ruhen, sind Betriebsausgaben.

Als abzugsfähige Sonderausgaben gelten auch Beiträge an Bausparkassen (nicht an Baugenossenschaften!) auf Grund summenmäßig fest umrissener Bausparverträge zwecks Erlangung von Baudarlehn, worunter außer solchen zwecks Bauvorhabens auch solche zwecks Erwerbs, Verbesserung oder Entschuldung eines schon vorhandenen Wohnhauses fallen.

Bei Bausparverträgen innerhalb eines Betriebs sind die zur Darlehnserlangung geleisteten Beiträge aktivierungspflichtige Betriebsausgaben.

Kapitaleinkünfte

Sie umfassen auch Freiaktien und andere Freianteile, wobei es unerheblich ist, ob etwa ihre Ausgabe früheren Kapitalzusammenlegungen entgegenwirken sollte.

Sind auf Grund des Anleihestockgesetzes von einem Kapitalgesellschaftergewinn Ueberschußbeträge an den Anleihestock der Deutschen Golddiskontbank überwiesen worden, dann wird dieser Reingewinnanteil des Gesellschafters bei seiner Einkommensteuerveranlagung erst im Jahr der Anleihestockauflösung herangezogen, während man bis dahin die Anleihungsanwartschaft steuerlich unberücksichtigt läßt.

Im Sinn der Zinsherabsetzungspolitik der Reichsregierung bleibt bei Kündigungen von Industrieanleihen zwecks Umtausch in solche mit geringerem Zinssatz der Unterschiedsbetrag zwischen Ausgabe- und Einlösungskurs beim Privatgläubiger unversteuert.

Zinsen aus Auslosungsrechten werden als außerordentliche Einkünfte nur mit dem untersten Steuersatz (10 Proz., bei ledigen 15 Proz.) herangezogen.

Miet- und Pachteinkünfte

Auf Grund der Wohnungsbaubelebung vom Frühjahr 1935 durch das Reich verausgabte Schuldverschreibungen zählen als Miet- und Pachteinnahmen, bzw. im Gewerbebetrieb als gewerbliche Einnahmen unter Zugrundelegung eines 85proz. Durchschnittskurses, während die Schuldverschreibungszinsen Kapitaleinkünfte darstellen.

Unzulässig sind heute — selbst bei erst später erfolgtem Einbau — die früher neben den Gebäudeabsetzungen möglichen Sonderabschreibungen für Sammelheizungen und Liftanlagen. Wiederherstellungskosten werden nunmehr im Jahr der Verausgabung voll abgesetzt. Nur bei bestimmten wirtschaftlich wertvollen Anlagen (Großstadtladenumbauten) sind solche Sonderabsetzungen noch weiterhin gestattet.

Hat ein Vermieter oder Verpächter innerhalb eines Jahres einen durch Neubedachung oder Neuanstrich gesteigerten Erhaltungsaufwand gehabt, den er nicht sofort voll absetzen will, so darf er ihn auf Antrag in seinem Einkommensteuerinteresse auf drei Jahre umlegen.

Dr. H. G.

(Weitere Artikel folgen)

Wo kann man nachschlagen?

Selbst im Rahmen einer längeren Abhandlung ist es immer nur möglich, das herauszuheben, was von allgemeiner Bedeutung ist. Es wird daher mancher, der bis zum 28. Februar seine Einkommensteuererklärung abzugeben hat, wissen wollen, wo er ihn besonders interessierende Einzelheiten nachschlagen bzw. sich über Sonderfälle orientieren kann.

Zunächst also die Richtlinien für die Veranlagung der Einkommensteuer und Körperschaftssteuer, wie der vom 30. Januar 1937 datierte Runderlaß S 2200—350 III des RdF. offiziell heißt, selbst. Sie finden sich im Reichssteuerblatt (Reichsverlagsamt Berlin NW. 40, Scharnhorststraße 4) 27. Jahrgang Nr. 11.

Bei dieser Gelegenheit sei auch erwähnt, daß in Nr. 13 des Reichssteuerblattes auch die Richtlinien für den Steuerabzug vom Arbeitslohn (Lohnsteuerrichtlinien) erschienen sind. Dieser ebenfalls vom 30. Januar 1937 datierte Runderlaß S 2220—440 III bringt eine Zusammenfassung der das neue, seit dem 1. Januar 1935 geltende Lohnsteuerrecht erläuternden und ergänzenden fünf Lohnsteuersammelerlasse.

Für den, der einen die ganze Materie umfassenden Führer zur Hand haben will, eignet sich eine im Industrieverlag Spaeth u. Linde, Berlin W. 35, Publikation „Die Einkommensteuererklärung" (75 S.). An Hand der amtlichen Formulare wird hier in klarer und übersichtlicher Darstellung (Zweifarbendruck) Punkt für Punkt, Frage für Frage erklärt, wie der Vordruck auszufüllen ist. Besonders wichtig ist die alphabetische Liste der abzugsfähigen und nicht abzugsfähigen Posten. In gleicher Weise ist in einer im gleichen Verlag erschienenen Schrift „Die Umsatzsteuererklärung 1937" (45 Seiten) dargestellt und behandelt worden. Für beide Broschüren zeichnet Rechtsanwalt Dr. Fritz Koppe als Herausgeber.

Bekannt und bewährt sind auch die im Verlag Wilhelm Stollfuß, Bonn, erschienenen, etwa 30 bis 50 Seiten umfassenden Bändchen der Sammlung „Hilf dir selbst". Uns liegen folgende neue vor: „Wie habe ich meine Einkommensteuererklärung abzugeben?" (von Dieter Merk), „Die Einkommensteuer" (von Dr. W. Sinzig), „Wie nutze ich sämtliche Steuervergünstigungen und Ermäßigungen der Einkommensteuer?" (von Dr. Paul Apfelbaum), „Die Lohnsteuer" (von Heer), „Die Gewerbesteuer" (von Dr. W. Sinzig), „Die Erbschaftssteuer" (von Dr. W. Spohr), „Die Umsatzsteuer" (von Dr. W. Sinzig) und „Wie habe ich meine Voranmeldungen und meine Umsatzsteuererklärung abzugeben?" (von Dieter Merk).

Die Januar-Bilanzen der Banken

Die im Monat Dezember, dem Monat der Jahresabschlüsse, unterbrochene monatliche Berichterstattung der Banken, wird mit den soeben erschienenen Januar-Ausweisen wiederaufgenommen. Der Kreis der berichtenden Banken zeigt einige Veränderungen, von denen als die wesentlichste der Zugang der Sächsischen Bank in der Gruppe der „Sonstigen Kreditbanken" zu verzeichnen ist.

Da erst einige wenige der größeren Kreditinstitute ihre Jahresbilanzen veröffentlicht haben, ist die Betrachtung über die bei den Banken eingetretenen Veränderungen auf einen Vergleich mit den letzten November-Bilanzen angewiesen.

Immerhin sind auch im Vergleich mit dem Novemberstand die Veränderungen recht beträchtlich. So haben bei den Berliner Großbanken die Einlagenbestände insgesamt etwa um 200 Mill. M. zugenommen als Saldo einer Entwicklung, die bei den jederzeit fälligen Geldern einen Zuwachs von 262 Mill. M., bei den festen Geldern eine Verminderung um 62 Mill. M. verzeichnet. Zur Verstärkung ihrer Wechselbestände standen den Großbanken nicht nur die sehr beträchtlichen Einlagenzuflüsse zur Verfügung, von denen auch die Spareinlagen mit einem Gesamtzuwachs von 22 Mill. M. begünstigt wurden, sondern auch Rückflüsse aus früheren Kreditgewährungen, die den Debitorenbestand um insgesamt rund 60 Mill. M. vermindert haben. Als Ergebnis dieser Gesamtentwicklung weisen die Großbanken wiederum einen sehr günstigen Liquiditätsstatus auf, denn es sind ihre Verpflichtungen gesamtdurchschnittlich zu 41,5 Proz. durch bankmäßig liquide Anlagewerte gedeckt.

Bei den regionalen Girozentralen ist die Gesamtsumme der Gläubiger in der diesmal zwei Monate umfassenden Berichtsperiode um 11,6 Mill. M. zurückgegangen, wobei aber die Einlagen von Kreditinstituten, also insbesondere die Einlagen von den Sparkassen, noch um 18,9 Mill. M. [illegible]

Der Steuerberater

Lockerung der Zulassungssperre

Staatssekretär Reinhardt kündigte am Freitag in einem Vortrag im Rahmen des Steuer-Instituts der Handelshochschule in Leipzig eine Verordnung und einen Erlaß an, wonach mit Wirkung ab 1. März 1937 die Zulassungssperre, die seit Anfang April 1936 für den Beruf des Steuerberaters, also des Steuerbevollmächtigten, besteht, gelockert wird.

Es handelt sich bei dieser Maßnahme, wie Staatssekretär Reinhardt dazu ausführte, darum, daß aus dem Kreis der Männer, die als Helfer in Steuersachen zugelassen sind, die Besten herausgehoben und als Steuerberater zugelassen werden. Die Durchführung dieser Maßnahme wird geraume Zeit erfordern. Erst wenn sie im wesentlichen abgeschlossen sein wird, also voraussichtlich im Winter 1937/38, wird der Zeitpunkt für eine weitere Lockerung der Zulassungssperre gekommen sein. Es wird dann zu prüfen sein, inwieweit das jetzt vorgesehene Mindestalter von dreißig Jahren herabgesetzt und damit auch dem Nachwuchs die Laufbahn als Steuerberater eröffnet werden kann. Das Mindestalter für die Zulassung als Helfer in Steuersachen ist nach wie vor das fünfundzwanzigste Lebensjahr.

Die Voraussetzungen für die Zulassung als Steuerberater sind der Verordnung und dem Erlaß gemäß, die noch heute veröffentlicht werden sollen, die folgenden:

1. Der Gesuchsteller muß mindestens dreißig Jahre alt sein, er muß mindestens fünf Jahre auf dem Gebiet des Steuerrechts praktisch tätig sein, und er muß seit mindestens sechs Monaten als Helfer in Steuersachen zugelassen sein und als solcher in seinen Fähigkeiten und Leistungen besonders hervorragen, und der zuständige Gauleiter oder Kreisleiter der NSDAP. muß die nationalsozialistische Zuverlässigkeit des Antragstellers bejahen.

2. Der Gesuchsteller darf nicht Jude im Sinn des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums sein. Es darf demgemäß unter den vier Großeltern kein Jude sein.

3. Der Gesuchsteller hat sich zwecks Erbringung des Befähigungsnachweises an einer Reichsfinanzschule einer Prüfung zu unterziehen. Das Gesuch auf Zulassung ist beim Landesfinanzamt zu stellen.

Kommt nach Prüfung der unter Ziffern 1 und 2 bezeichneten Voraussetzungen der Meinung des Landesfinanzamts gemäß der Gesuchsteller für eine Zulassung in Betracht, so hat dieses beim Reichsminister der Finanzen zu beantragen, den Gesuchsteller zur Prüfung an einer Reichsfinanzschule zuzulassen. Die Entscheidung über die Zulassung zur Prüfung ist dem Reichsminister der Finanzen vorbehalten. Nur bei Personen, die seit vielen Jahren auf dem Gebiet des Steuerrechts praktisch tätig sind und sich dabei hervorragend bewährt haben, kann von einer Prüfung ausnahmsweise abgesehen werden. Die Entscheidung darüber, ob dem Gesuchsteller die Befähigung zum Steuerberater ausnahmsweise ohne Prüfung an einer Reichsfinanzschule zuerkannt werden kann, ist für jeden einzelnen Fall dem Reichsminister der Finanzen vorbehalten.

Die Zulassung nur als Helfer in Steuersachen setzt das Bestehen einer Prüfung an einer Reichsfinanzschule nicht voraus. Es findet bei den Gesuchstellern auf Zulassung als Helfer in Steuersachen eine förmliche Prüfung überhaupt nicht statt, es steht lediglich dem Finanzamt, bei dem das Gesuch auf Zulassung als Helfer in Steuersachen einzubringen ist, frei, den Gesuchsteller zu einer Besprechung kommen zu lassen, um dabei den Eindruck zu gewinnen, ob der Gesuchsteller sachkundig genug ist, um als Helfer in Steuersachen zugelassen zu werden.

Die zulässige Berufsbezeichnung ist im einen Fall „Helfer in Steuersachen", im andern „Steuerberater". Aus den bezeichneten Verschiedenheiten in den Voraussetzungen [illegible] ergibt sich der wesentliche Unterschied im Grad der Wirkungsmöglichkeit und in der Bedeutung der Stellung des einzelnen gegenüber der Finanzbehörde und in der Oeffentlichkeit.

Die Voraussetzungen für die Zulassung zum Beruf des Steuerberaters (des Steuerbevollmächtigten) müssen so gehalten sein und bleiben, wie es das Ziel, den Stand der Steuerberater zu einem Elitestand werden zu lassen, bedingt. Die Anforderungen, die seitens der Reichsfinanzverwaltung an die zugelassenen Steuerberater gestellt werden, und die Anforderungen, denen jeder Steuerberater im Interesse der Steuerpflichtigen und im allgemeinen öffentlichen Interesse gewachsen sein muß, sind so groß, daß die Besten der Gesuchsteller gerade gut genug sind, um als Steuerberater zugelassen zu werden. Die Tätigkeit des Steuerberaters liegt nicht nur im privaten Interesse der Steuerpflichtigen, sondern auch im allgemeinen öffentlichen Interesse und damit im Interesse des Staates. Der Steuerberater im nationalsozialistischen Staat ist demgemäß nicht nur den Steuerpflichtigen, sondern auch den Finanzbehörden und damit der Allgemeinheit verpflichtet.

Anstieg der Werbeumsätze

Zeitungsanzeige an erster Stelle

Der Dezember 1936 brachte bei fast allen Werbemitteln eine sehr beträchtliche Steigerung der Umsätze. Mit einer Kennziffer von 138,7 (1934 = 100) erreichten die durch den Werberat erfaßten Gesamtwerbeumsätze einen Hochstand, wie er in den zurückliegenden drei Beobachtungsjahren noch nicht verzeichnet werden konnte. Die entsprechenden Vergleichsziffern für Dezember 1935 und 1934 werden in der Zeitschrift „Wirtschaftswerbung" (Heft 2, Jahrgang 1937) mit 122,9 bzw. 115 angegeben. Im Vergleich zu Dezember 1935 liegen sie um 12,4 Proz. höher. — Rückblickend auf die Entwicklung der Werbeumsätze im Jahre 1936 läßt sich feststellen, daß die im Jahre 1935 zugenommene Werbetätigkeit weiter angehalten hat. Die Steigerungsquote beträgt im Jahresdurchschnitt gegenüber 1935 fast 10 Proz., gegenüber 1934 sogar rund 18 Proz. Die Einbeziehung des Saargebiets in die Statistik der Werbeumsätze seit April 1935 hat auf die Steigerung der Kennziffern nur einen geringen Einfluß ausgeübt.

Unter den einzelnen Werbemitteln hat eine besonders günstige Entwicklung die Anzeigenwerbung erfahren. Unter den einzelnen Anzeigenarten nimmt die Zeitungsanzeige die erste Stelle ein. Ihr Anteil am Gesamtanzeigenumsatz hat jedoch seit 1934 zugunsten der Zeitschriftenanzeige von 68,5 auf 60,7 Proz. abgenommen. Dagegen ist der Anteil der Zeitschriftenanzeige von 32,8 auf 34,4 Proz. der Gesamtanzeigenumsätze und der der Adreßbuch- und Kalenderanzeigen von 4,2 auf 4,9 Proz. gestiegen. Die Verkehrsmittelwerbung und der Plakatanschlag können gleichfalls — wenn auch in geringerem Umfange — eine Umsatzmehrung gegenüber 1935 aufweisen.

Den großen Auftrieb, den der Werbefilm einschließlich Diapositive gegenüber 1934 erfahren hat — 1935 betrug die Zunahme des Umsatzes gegenüber 1934 41,9 Proz. —, vermochte er im Jahre 1936 nicht ganz zu halten. Jedoch ist der Umsatzrückgang von 1935 auf 1936 geringfügig (— 6,4 Proz.). Im übrigen ergeben sich folgende Veränderungen für die Werbeumsätze: für Anzeigen in Zeitungen war 1936 gegen 1935 eine Zunahme um 7,9 Proz. (1935 gegen 1934: + 4,5 Proz.), für Anzeigen in Zeitschriften eine solche von 14 (10,8) Proz. und für Anzeigen in Adreßbüchern und Kalendern ein Anstieg um 25,8 (12,4) Proz. zu verzeichnen. Für Plakatanschlag war ein um 6,1 (1,6) Proz. erhöhter, für Verkehrsmittelwerbung ein um 3 (6,5) Proz. gesteigerter Werbeumsatz ersichtlich. Insgesamt beliefen sich die Umsätze für die angeführten Werbemittel im Monatsdurchschnitt 1936 auf 118,1 (1935: 107,5; 1934: 100).

Die Aufwärtsentwicklung der Werbewirtschaft im Jahre 1936 läuft nahezu parallel mit den gesteigerten Einzelhandelsumsätzen. Die Werbetätigkeit hat demnach mit den Einzelhandelsumsätzen Schritt gehalten.

Wertpapieraltbesitz

Durch ihren Runderlaß 21/37 DSt. ergänzt die Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung die für die Feststellung des Wertpapieraltbesitzes maßgebenden Grundsätze. In Zukunft werden auch solche Wertpapiere als Wertpapieraltbesitz anerkannt, die ein Ausländer für eine Forderung erhalten hat, die ihm schon vor dem 15. April 1932 zustand. Das gilt insbesondere für Osthilfe-Entschuldungsbriefe und für die auf Grund des Gesetzes vom 30. März 1935 ausgegebene Gemeindeumschuldungsanleihe. Ferner gelten als Altbesitz Wertpapiere, die von einem ausländischen Erben auf Grund eines inländischen Erblassers erworben sind. Stammt das Vermächtnis von einem ausländischen Erblasser, so muß dieser bereits am 15. April 1932 Eigentümer der vermachten Wertpapiere gewesen sein.

Die Abschlüsse der Photopapier-Gruppe

Die drei Gesellschaften der Photopapier-Gruppe legen jetzt die Berichte für das letztverflossene Geschäftsjahr vor. Inzwischen sind dem Bericht der Dresdner Albuminpapierfabrik AG., i. L., Berlin, einige allgemeine Ausführungen zu entnehmen, die in den Berichten der beiden andern Unternehmen eine sinngemäß gleiche Darstellung erfahren haben. Auf Grund des Generalversammlungsbeschlusses vom 31. März 1936 sind die im Besitz der Gesellschaften befindlichen Shares der Eastman Kodak Company gegen Aktien der N. V. Mijnbouw Mij. Nebjang Lebong, Batavia, im Laufe des Berichtsjahres getauscht worden. Im Zusammenhang hiermit war den Aktionären und Genußscheininhabern von einer durch das Bankhaus Hardy u. Co. G. m. b. H., Berlin, vertretenen Gruppe ein Uebernahmeangebot gemacht worden, wobei die Uebernahmepreise erheblich über den damaligen Schätzwert der Aktien und Genußscheine hinausgingen. Infolgedessen sind die meisten Aktien und Genußscheine der drei Gesellschaften in den Besitz dieser Gruppe übergegangen, so daß sich eine nahezu vollständige Vereinigung der im Liquidationsstadium befindlichen Gesellschaften ergab. Damit bietet sich die Möglichkeit, die Ueberführung des Gesellschaftsvermögens auf die Aktionäre und Genußscheininhaber zu vereinfachen. In die Bilanz sind die Redjang-Lebong-Aktien mit dem Werte eingesetzt, zu dem sie bei dem genannten Tausch in Anrechnung gebracht worden (d. h. dem Wert, mit dem vorher die Kodak-Shares zu Buche standen), so daß alle drei Gesellschaften zur gleichen Bewertung gelangten. Dabei hat die Dresdner Albumin die Rückstellung, die außer dem Schutz gegen Wertrückgänge auch Deckung für sämtliche Liquidationskosten, Pensionsverpflichtungen und Steuern bietet, um den Unterschiedsbetrag zwischen der früheren und der jetzigen Bewertung der Beteiligung vermindert. Die Dividende auf die Lebong-Aktien für 1936 ist mit 12½ Proz. im Berichtsjahr vereinnahmt worden. Der Kurs der Lebong-Aktien ist im Zusammenhang mit der Einleitung der Ausförderung auf Lebong-Donok auf etwa 90 Proz. zurückgegangen, nachdem er vorher im Zusammenhang mit der Aufgabe der holländischen Goldwährung von etwa 210 auf 270 gestiegen war. Gemeinsam verfügen die drei Photopapiergesellschaften über etwa 60 Proz. des 2,5 Mill. holländische Gulden betragenden Lebong-Kapitals.

Bei der Dresdner Albuminpapierfabrik wurden 2825 Kodak-Shares gegen 315 400 holländische Gulden Lebong-Aktien getauscht. Der Preis des Uebernahmeangebots für die Albumin-Aktie betrug 2328 M. und für den Genußschein 165,60 M. Das Berichtsjahr 1936 schließt mit einem Ueberschuß von 490 018 M., wobei der im Vorjahr ausgewiesene und vorgetragene Ueberschuß von 439 270 (390 690) M. enthalten ist.

Bei der Vereinigte Fabriken photographischer Papiere i. L., Berlin, wurden 5796 Kodak-Shares gegen 640 400 holländische Gulden Lebong-Aktien getauscht. Der Preis des Uebernahmeangebots betrug hier für die Aktie 2828 M. und für den Genußschein 582 M. Der Ueberschuß (Liquidationskonto) hat sich im Berichtsjahr auf 1,36 (1,21) Mill. M. erhöht.

Bei der Fabrik photogr. Papiere vorm. Dr. A. Kurz AG. i. L., Berlin, wurden 5028 Kodak-Shares gegen 561 000 holländische Gulden Lebong-Aktien getauscht. Der Preis des Uebernahmeangebots betrug je Aktie 299 M. Das Liquidationskonto (Ueberschuß) erhöhte sich im Berichtsjahr (per 16. Oktober 1936) auf 1,14 (1,03) Mill. M.

Erwerbsgesellschaften

Gasversorgung Ostsachsen AG., Dresden. In der ordentlichen Generalversammlung vertraten sieben Aktionäre ein Aktienkapital von rund 5,44 Mill. M. mit 272 078 Stimmen. Einstimmig wurde der Abschluß mit wieder 4 Proz. Dividende auf 5½ Mill. M. Aktienkapital genehmigt und neu in den Aufsichtsrat gewählt Oberbürgermeister Dr. Brunner (Pirna) an Stelle des freiwillig zurückgetretenen Ratsherrn Dr. Erich Schunke (Pirna). Dagegen wurde an Stelle des ausgeschiedenen Oberbürgermeisters Dr. Schroeter in Freital eine Neuwahl nicht vorgenommen. Der Absatz ist im neuen Betriebsjahr etwas gestiegen.

Der Abschluß der Preußischen Landespfandbriefanstalt, Berlin, an deren Grundkapital von 80,679 Mill. M. der preußische Staat maßgeblich beteiligt ist, ist durch eine weiterhin befriedigende Geschäftsentwicklung gekennzeichnet. Der Reingewinn wird einschließlich Vortrag mit 2,85 Mill. M. ausgewiesen gegenüber 2,85 Mill. M. im Vorjahre. Daraus erfolgt, wie seit Jahren, eine unveränderte 4proz. Verzinsung des Grundkapitals (Höchstsatz für gemeinnützige Unternehmungen). Nachdem der allgemeine Reservefonds bereits eine Höhe von 25 Proz. des Grundkapitals erreicht hat, wäre satzungsgemäß eine Zuweisung in Höhe von 10 Proz. des Reingewinns erforderlich. Die Zuweisung ist jedoch auf 0,7 Mill. M. erhöht worden. Außerdem wurden dem Ruhegehaltsfonds, wie in den Vorjahren, rund 0,2 Mill. M. zugewiesen. Der Gewinnvortrag für 1937 wird mit 0,49 (0,39) Mill. M. vorgenommen.

Dortmunder Actienbrauerei AG., Dortmund. Die Generalversammlung, in der 151 Aktionäre ein Aktienkapital von 4,83 Mill. M. vertraten, genehmigte einstimmig den bekannten Abschluß für 1935/36 und beschloß die Ausschüttung einer Dividende von 5½ (5) Proz. auf die Stammaktien. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden Dr. Hans Hemfurth (Dortmund) und Rechtsanwalt Dr. Heidemann (Bochum). Wie der Vorstand ferner mitteilte, hat in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres die bisherige Absatzsteigerung angehalten.

Bavaria-Film AG. München. — Erhöhte Ausnutzung des Ateliers. Im Geschäftsbericht für 1935/36 führt der Vorstand aus, daß die deutsche Filmproduktion im Berichtsjahre noch immer im Zeichen einer weiteren Erhöhung der durchschnittlichen Gestehungskosten der Filme stand. Diesem Mehraufwand an Produktionskosten vermochten die in der gleichen Zeit anfallenden Einnahmen aus der Auswertung der Filme im In- und Auslande nur unzureichend zu folgen. Es wäre zu wünschen, daß die starken Bemühungen um die Senkung der Gestehungskosten, die von der gesamten Filmindustrie unternommen werden, zu einem greifbaren Ergebnis führen. Die Ateliers in Geiselgasteig waren mit etwa 90 Proz. (87,5 Proz.) belegt; die Ausnutzung des Ateliers konnte gleichmäßig auf das ganze Jahr verteilt werden. Von den Beteiligungen konnte die Bavaria-Film G. m. b. H., die Verleihabteilung, ihren Umsatz um etwa 10 (7) Proz. erhöhen. Diese Einnahmesteigerung vermochte jedoch die Erhöhung der Gestehungskosten der Filme nicht voll auszugleichen. Der Abschluß weist einen Ueberschuß von 1,83 (1,46) Mill. M. aus. Hinzu kommen Erträge aus Beteiligungen und außerordentliche Erträge mit rund 0,02 (0,01) Mill. M. Andererseits erforderten Löhne und Gehälter 0,87 (0,80), Abschreibungen auf Anlagen 0,15 und andere Abschreibungen 0,02 (i. V. zusammen 0,17) Mill. M. Es verbleibt einschließlich Vortrag ein Reingewinn von 7298 M., aus dem, wie bekannt, laut Generalversammlungsbeschluß 6000 M. dem gesetzlichen Reservefonds zugeführt werden.

Renten sehr fest

Berliner Börse

Berlin, 20. Februar

Nachdem sich in den letzten Tagen, zumeist allerdings am Markt der sogenannten Einheitswerte, stärkeres Interesse für Dividendenpapiere gezeigt hatte, lagen auch zum Wochenschluß für diese Marktgebiet reichlichere Kauforders der Bankenkundschaft vor, reichlich allerdings nur im Vergleich zu den unbedeutenden Beträgen, die in der letzten Zeit umgesetzt wurden. Infolgedessen waren heute überwiegend Kurserhöhungen zu verzeichnen.

Außerordentlich fest lagen am Rentenmarkt wieder Reichsaltbesitz, die um 30 Pf. auf 121,20 bis ¼ anzogen. Die Umschuldungsanleihe war ebenfalls um 30 Pf. auf 93,30 befestigt. Wiederaufbauzuschläge gaben nach der gestrigen Steigerung ⅛ Proz. her.

Für Blanko-Tagesgeld hörte man unveränderte Sätze von 2⅞ bis 3⅛ Proz.

Die ersten variablen Kurse

		Contl. Linol.	—	Mannesmann	119,25
Dt. Reichsanl.		Daimler	123,62	Mansfeld	—
Abl. Schuld		Dtsch. Atlanten	—	Maxhütte	—
u. Ausl. B.	121,20	Dessauer	115,12	Niederl. Kohle	—
Brubank		Deutsche Erdöl	145,87	Orenst. & Kopp.	91,00
Reichsbankant.	188,75	Dtsch. Kabel	139,[illegible]	Rhein. Braunk.	223,50
Hapag	17,25	Dtsch. Linol.	170,[illegible]	Rhein. Elektr.	—
Hamburg Süd	44,25	Dortmd. Union	—	Rhein. Stahl	152,25
Nordd. Lloyd	17,125	Elektr. Liefer.	—	Rütgerswerke	142,00
Accumulatoren	198,25	El. Licht u. Kr.	—	Salzdetf. Kali	177,00
Aku	—	I. G. Farben	167,87	Schub. & Salzer	—
Allg. Elektr. G.	38,75	Feldmühle	[illegible]	Schuckert	164,75
Bayr. Motor. W.	141,[illegible]	Ges. f. el. Untern.	140,[illegible]	Schultheiß	[illegible],125
J. P. Bemberg	118,[illegible]	Harpen Bergb.	161,[illegible]	Siem. & Halske	202,75
Berg. Tiefbau	142,00	Hoesch	118,00	Stöhr	132,00
Bekula	165,75	Phil. Holzmann	143,75	Stolberger Z.	97,00
Berl. Masch. B.	—	Ilse Bergbau	176,75	Thür. Gas	—
Bubiag	222,50	Ilse Genußsch.	—	Ver. Stahlwerke	119,75
Buderus	—	Kali Chemie	—	Vogel	—
Charlottb. Wass.	121,00	Kali Aschersleben	127,50	Wester. Alkali	—
Chem. v. Heyd.	—	Klöckner	127,50	Wintershall	143,50
Conti A–C	—	Kokswerke	144,00	Zellst. Waldh.	—
Cont. Caoutch.	173,00	Lahmeyer	138,50	Otavi	—

Mitteldeutsche Börse

Leipzig, 20. Februar

Die Tendenz der Sonnabendbörse war nicht ganz einheitlich. Die Kursschwankungen hielten sich in engem Rahmen und überschritten nur in Einzelfällen mehr als 1 Proz. Färberei Glauchau konnten 3 Proz. gewinnen. Sie mußten repartiert werden. Maschinenaktien wiesen Steigerungen bis zu 2 Proz. auf.

Am Rentenmarkt wurden Reichsaltbesitz mit 121,25 gesucht. Sächsische Werte waren eine Kleinigkeit höher gefragt. Thüringer Anleihen und Reichsschatzanweisungen blieben weiter gesucht. Kulturrenten noch gestrichen.

Am Stadtanleihemarkt konnten Dresdner 1926er 0,5 Proz. und Dresdner 1926er 0,25 Proz. gewinnen. Leipziger mußten dagegen 0,25 Proz. hergeben. Das Geschäft war bei beiden Anleihen nicht sehr erheblich. Für Stadtaltbesitz herrschte weiter reges Interesse; in der Hauptsache fehlen große Stücke.

Von Pfandbriefen wurden heute Leipziger Hypotheken 0,25 Proz. in die Höhe gesetzt. Landwirte und Erbländer wurden mit 100 notiert. Am Markt der Industrieobligationen gewannen Gorkauer eine Kleinigkeit. Bobrisch wurden mit 103,25 wieder notiert.

Der Vortag

Leipzig, 19. Februar

Die Textilaktien selbst waren großenteils wiederum erheblich fester, jedoch nicht mehr so einheitlich gesteigert. Im Vordergrund am Aktienmarkt stand Sächsische Webstuhl, die auf höhere Dividendenerwartungen bis 6 Proz. gewannen, bei schätzungsweise 30 000 M. Umsatz. Im übrigen waren bei den Textilwerten 2 Proz. besser: Industriewerke Plauen, Kunz Treibriemen und Dittersdorfer Filz, während Thüringer Wolle bereits 2 Proz. wieder hergaben. Im übrigen Veränderungen im Rahmen eines Prozentes.

Am Brauaktienmarkt notierten Schloß Chemnitz und Bergbrauerei Riesa ex Dividende. Kellerkeller hatten 4000 M. Umsatz. Bei Chemischen waren Farben 0,75 Proz. gebessert. Heyden 1,25 Proz. niedriger. 8000 M. Umsatz bei Papieraktien, die uneinheitlich lagen. Weniger mit + 1,25 Proz. In Biblio Meyer 3000 M. Umsatz, ebenso in Chromo Najork.

Devisen wenig verändert

An den Devisenmärkten vom 20. Februar notierte das englische Pfund in Zürich 21,44⅞ (21,45⅛), in Paris 105,14 (unverändert) und in Amsterdam 8,94⅞ (8,94⅞). Der Dollar lag in Zürich bei 4,88¾ (4,38¾), in Paris bei 21,48⅜ (21,47⅛), in Amsterdam bei unverändert 1,82⅞ und in London bei 4,89⅝ (4,89⁷/₁₆). Der französische Franken stellte sich in Zürich auf 20,39⅞ (20,40⅞), in Amsterdam auf 8,51¼ (8,51¾) und in London auf 105,12 (105,20).

In Berlin errechneten sich Pfunde und Dollar mit 12,18¾ bzw. 2,49.

Amtliche Berliner Devisenkurse

Diskont			Parit.	19. 2. Geld	19. 2. Brief	18. 2. Geld
½	Aegypten	1 ägypt. Pfd.	20,75	12,475	12,505	12,475
6	Argentinien	1 Pap. Peso	1,782	0,747	0,751	0,749
2	Belgien	100 Belga	42,03	42,04	42,12	41,04
6	Brasilien	1 Milreis	0,502	0,151	0,153	0,151
6	Bulgarien	100 Lewa	3,033	3,047	3,053	3,047
2½	Canada	1 canad. Doll.	4,198	2,487	2,491	2,487
4	Dänemark	100 Kronen	112,50	54,38	54,48	54,38
4	Danzig	100 Gulden	47,00	47,04	47,14	47,04
2	England	1 Pfund	20,43	12,175	12,205	12,175
4½	Estland	100 estn. Kr.	112,50	67,93	68,07	67,93
4	Finnland	100 finnl. M.	10,573	5,375	5,385	5,375
4	Frankreich	100 Frcs	16,45	11,585	11,605	11,585
6	Griechenland	100 Drachm.	5,488	2,353	2,357	2,353
2	Holland	100 Gulden	168,74	136,04	136,32	135,98
6	Iran	100 Rials	20,43	15,13	15,17	15,13
5½	Island	100 isl. Kr.	112,50	54,48	54,60	54,48
4½	Italien	100 Lire	22,094	13,09	13,11	13,09
3,29	Japan	1 Yen	2,092	0,708	0,710	0,707
5	Jugoslawien	100 Dinar	7,33	5,694	5,706	5,694
5	Lettland	100 Latts	81,00	48,35	48,45	48,35
5	Litauen	100 Litas	41,98	41,94	42,02	41,94
4	Norwegen	100 Kronen	112,50	61,18	61,30	61,18
3½	Oesterreich	100 Schilling	59,071	48,95	49,05	48,95
5	Polen	100 Zloty	47,00	47,04	47,14	47,04
4½	Portugal	100 Escudo	18,57	11,055	11,075	11,065
4½	Rumänien	100 Lei	2,511	1,813	1,817	1,813
2½	Schweden	100 Kronen	112,50	62,77	62,89	62,77
1½	Schweiz	100 Franken	81,00	56,73	56,85	56,73
5	Spanien	100 Peseten	81,00	17,48	17,52	17,48
3	Tschechoslowakei	100 Kronen	12,39	8,666	8,684	8,666
5½	Türkei	1 türk. Pfd.	18,465	1,978	1,982	1,978
4	Ungarn	100 Pengö	73,421	—	—	—
6	Uruguay	1 Gold. Peso	4,34	1,379	1,381	1,379
1½	V. St. von Amerika	1 Dollar	4,198	2,488	2,492	2,488

Reichsbanklombard ab 2. 9. 1932 .... 5%
Reichsbankdiskont ab 22. 9. 1932 .... 4%

Die Warenmärkte

Hamburger Warenmarkt vom 19. Februar

Zucker: Greifbare Ware stetig bei unveränderten Preisen. Die Terminnotierungen hielten sich auch auf dem gestrigen Stand. **Kaffee:** Zu den bisherigen Preisen erhielt sich das Abzugsgeschäft nach dem Inlande. **Kakao:** Bei unveränderter Marktlage nannte man gestrige Preise. **Kakao-Halbfabrikate:** Die Umsatztätigkeit hielt sich im Rahmen der letzten Tage. **Reis:** Es zeigte sich weiter Bedarf, und die herauskommenden Mengen wurden nach dem Inlande abgesetzt. Die Meldungen aus dem Fernen Osten lauteten sehr ruhig.

Hülsenfrüchte: Für Erbsen bestand wenig Kauflust und auch Abschlüsse in Bohnen wurden kaum bekannt. Linsen wurden weiter umgesetzt. — **Gewürze:** Unverändert ruhig. — **Oele:** Für Fettsäuren machte sich lebhafterer Bedarf geltend. Kokosöl wurde in einigen Posten aufgenommen. — **Kautschuk:** Ruhig. Loko, März-April und April-Mai 10⅞ Pence per lb.

Kaffee. New York, 19. Febr. (Schluß.) In Cents für 1 lb. Santos loko 11⅛, Rio loko 9⅛, März 4,91. Tagesumsätze Santos 38 000, Rio 6000. Tendenz fest.

Zucker. Magdeburg, 20. Februar. Gemahlener Melis: Febr. 31,70 bis 31,75, März 31,87. Tendenz ruhig.

Zuckerterminmarkt. Magdeburg, 20. Februar. 1937 Febr. 3,75 B., 3,60 G., März 3,80 B., 3,60 G., April 3,80 B., 3,65 G., Mai 3,90 B., 3,75 G., Juni 3,95 B., 3,80 G., Juli 4,00 B., 3,85 G., Aug. 4,05 B., 3,90 G. Tendenz ruhig.

Baumwolle stetig

Bremen, 20. Februar. Middling universal standard loko 16,05 Dollarcent per engl. Pfd.

Bremen, 20. Febr. (Anfang.) Mai 12,99 B., 12,97 G., 12,97 bez., Juli 13,10 B., 13,00 G., Okt. 13,03 B., 13,01 G., 13,02 bez., Dez. 13,02 B., 13,00 G., 13,01 bez., 1938 Jan. 13,02 B., 13,01 G., 13,02 bez. Tendenz stetig.

Alexandria, 20. Februar. (Schluß.) Sakellaridis: 1937 März 18,10, Mai 17,07, Juli 17,80, Nov. 17,55. — Aschmouni: 1937 Febr. 14,76, April 14,36, Juni 14,06, Aug. 13,81, Okt. 13,57, Dez. 13,56, 1938 Febr. 13,56. — In Tallaris = 20 ägypt. Piaster per Cantar = 0,549 Dztr.

Liverpool, 20. Febr. (Anfang.) Americ. Universal. Stand. Middl. März 6,90, Mai 6,96, Juli 6,91, 1938 Jan. 6,80. Tageseimport (in Ballen) 13 700. Tendenz ruhig, stetig.

Liverpool, 20. Febr. (Anfang.) Sakellaridis Juli 9,75, Upper März 7,86, Mai 7,91, Juli 7,93, Nov. 7,56. Tendenz stetig.

Kupfer. Berlin, 20. Febr. Elektrolyt (wirebars) prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam in Mark je 100 Kg.

Silber. Berlin, 20. Febr. Fein 1 Kg. 39,80—41,80 M.

Silber. London, 19. Febr. Barren 20¹/₁₆, fein 21⁹/₁₆; Lieferung Barren 20¹/₁₆, Lieferung fein 21⅝.

in aller Welt

Der unbeugsame Qualitätswille von Heinrich Büssing, dem Gründer der Büssing-Werke, ist die bis auf unsere Zeit überlieferte Grundlage, auf der sich die Erfolge der heutigen BÜSSING-NAG Werke aufbauen.

Schon vor drei Jahrzehnten hatten Büssing-Lastwagen und Omnibusse Weltruf. Dem unbeirrbaren Festhalten am Qualitätsgrundsatz ist es zu verdanken, dass die BÜSSING-NAG Erzeugnisse – an ihrer Spitze die bewährten Dieselwagen – auf allen Erdteilen neue Absatzgebiete erobern.

Allein in den letzten drei Jahren stieg die Zahl der Auslandsverkäufe von BÜSSING-NAG Fahrzeugen auf das Siebenfache; sie tragen den Ruf von dem Können deutscher Ingenieure und von der überragenden Güte deutscher Arbeit in alle Länder der Welt.

In Halle II der AUTOSCHAU 1937 das ganze Programm:

BÜSSING-NAG
Vereinigte Nutzkraftwagen Aktiengesellschaft Braunschweig

KÜHNE

General-Vertretung:
Alfred Hauke * Dresden A
Ringstr. 18 • Ruf 16466

Sächsische Lebensmittelmärkte

Dem Wochenbericht der Landesbauernschaft Sachsen entnehmen wir:

Das **Roggen**angebot war in der Berichtswoche nicht sehr stark, ebenso waren die **Weizen**anlieferungen verhältnismäßig klein. In **Roggenmehl** wurden Umsätze im Rahmen des normalen Bedarfes getätigt, **Weizenmehl** war lebhaft gefragt.

Die **Rinder**auftriebe haben sich im Vergleich zur Vorwoche nur unwesentlich verändert. Der Bedarf konnte an allen Märkten gedeckt werden. In der Beschaffenheit der Tiere trat eine leichte Besserung ein. Die Rinder wurden anteilmäßig abgegeben. — Auch auf den **Kälbermärkten** waren im Vergleich zur Vorwoche kaum Abweichungen festzustellen. An allen Märkten war es möglich, den Bedarf voll zu decken. Die Kälber wurden im Rahmen der Kontingente abgegeben. — Auf den **Schafmärkten** war der Auftrieb annähernd dem Bedarfe angepaßt. In Dresden und Leipzig blieb Ueberstand. Die Lämmer, Hammel und Schafe waren von mittlerer Qualität. — Die **Schweinemärkte** waren so beschickt, daß eine Bedarfsdeckung im Rahmen des Kontingentes möglich war. Die Schweine gehörten in der Hauptsache den mittleren Gewichtsklassen an. Sie wurden zu Zeit- bzw. Höchstpreisen abgegeben.

Milchwirtschaft: Die **Milch**anlieferung erhöhte sich in der Berichtswoche. Auch der Frischmilchabsatz wies eine Steigerung auf, während der Rahmabsatz unverändert war. — Die Buttererzeugung in den sächsischen Molkereien war ebenso groß wie in der Vorwoche. Im Absatz zeigte sich keine Veränderung. — Bei den Hartkäsereien ließ sich ein ruhigerer Marktverlauf feststellen. In den Weichkäsereien begann das Angebot zu überwiegen, während in Sauermilchkäse die Marktlage unverändert war. Preisänderungen traten nicht ein.

Kartoffelwirtschaft: Durch die Beendigung des Frostwetters kam es zu einer leichten Belebung in Speisekartoffeln. Das Angebot nahm stark zu. Die Großverteiler benutzten die Gelegenheit, um die Lagerbestände zu ergänzen. In Futterkartoffeln waren Angebot und Nachfrage klein und glichen sich aus. In Pflanzkartoffeln ist die Marktlage äußerst ruhig geworden. In Fabrikkartoffeln wurden keine Geschäfte getätigt.

Eierwirtschaft: Der sächsische Anfall blieb weiter bedeutungslos für die Versorgung der Hauptverbrauchsgebiete. Der Ausgleich wurde durch Zufuhrware vorgenommen, und zwar fand in der Hauptsache Auslandsware zur Verfügung. In kleineren Mengen gelangte auch deutsche Frischware aus Bayern auf den Markt. Die Zufuhren waren etwas geringer. Trotz der nicht besonders großen Nachfrage der Verbraucherschaft blieb das Geschäft lebhaft.

In der letzten Woche wurden noch sehr schöne deutsche **Aepfel** angeliefert, die auch guten Absatz fanden. Auslandsäpfel reichten nur knapp zur Deckung des Bedarfs aus. Die Anlieferung von **Apfelsinen** ging Ende der Woche erheblich zurück. Gesucht waren **Zitronen**. — In der Berichtswoche war die Anlieferung in allen **Gemüse**arten reichlich, so daß die Nachfrage vollkommen gedeckt werden konnte. Kohl aller Arten wurde gut abgesetzt, nur Blumenkohl ging zeitweise etwas schleppend. Mohrrüben, Sellerie und alle andern Wurzelgemüse, mit Ausnahme von Porree, wurden gut abgesetzt. Gefragt waren vor allen Dingen Salat und Endivien.

Am Großmarkt für Getreide und Futtermittel, Dresden, **vom 19. Februar** waren alle Notierungen unverändert.

Mitteldeutsche Börse

Reichs-Staats-Anleih. m. Z.-B.

	19. 2.	18. 2.
4½ D. Schatz. 35 V	99.25	99.25
5 Reichsanl. 27	101.25	101.25
4 do. 34	98.125	98.125
5½ Reichsch. G.	–	–
4½ Sächs. Anl. 27	98.60	98.60
5 do. Schätze 6	100.17	100.12
4½ do. 34 K. 9	99.90	99.90
4½ do. B. 17	99.70	99.625
4½ Lskultur R1	–	99.60
4½ do. 4	–	99.60
4½ do. 2	–	99.60
5 do. Aufw. 3	–	–
4 do. Rtsch. I, II	90.75	90.75
4½ Reichsbahnschätze I 35	99.375	99.375
4½ do. 36 B. 1	98.50	98.50
4½ Reichspostschätze 19 4	100.75	100.25
4½ do. 1935	100.00	100.00
ohne Zinsberechnung		
Reichsanl. Alb.	120.75	120.62
Schutzgeb. A.	11.20	11.20
do. Zertifik.	11.20	11.20
Stadtanleihen mit Zinsberechn.		
4½ Dresdner 26	95.50	95.50
4½ do. 26	95.50	95.375
4½ Leipziger 26	96.875	96.875
4½ do. 29	96.875	96.875
4½ Plauener 27	96.50	96.50
4½ Riesaer 26	95.50	95.00

	19. 2.	18. 2.
4½ Zittauer 26	96.00	96.00
4½ Zwickauer 26	96.125	96.50
4½ do. 28	96.25	96.00
ohne Zinsberechnung		
Dresd. Ablös. m.	–	122.00
do. ohne	22.20	22.20
K. Samm. m. 1920	125.50	125.50
do. mit 29	143.00	143.00
do. ohne	22.00	23.00
Pfandbriefe		
4½ Erbländer 8	–	100.00
4½ do. 6	–	100.00
6 do. Aufwert.	103.75	103.75
Grundrenten u. Hypoth.		
Grd. u. Hyp. 1	101.00	101.00
4½ do. 3	98.50	98.50
4½(7) do. 4	98.50	98.50
4½ do. 2	98.50	98.50
6 do. Aufw.	101.75	101.75
do. Gutsch. 6a	6.20	6.20
4 do. Rtnbr. 1	101.25	101.25
4½ do. 2, 4, 5	98.10	98.10
6 do. Afw. 3, 3a	102.00	102.00
do. Gutsch. z. 3a	6.75	6.75
4½ Credits. Pf. 2	–	–
4½ do. 9	–	100.00
4½ do. 3	–	–
4½ Credits. 7	97.50	97.50
4½ do. 8–10	97.50	97.50
4½ do. 1021	97.50	97.50
4½ do. 9	97.50	97.50
4½ do. 12	97.50	97.50

	19. 2.	18. 2.
5 Lps. Pfdb. 5	102.75	–
4½ do. 9	100.00	100.00
4½ do. 13	100.00	100.00
4½ do. 14	100.00	100.00
4½ do. 16	100.00	100.00
6 do. Afw. 12, 12a	102.00	102.00
do. Gutsch. 12a	18.00	18.00
4½ S. L. Credbr. 11	97.50	97.50
4½ S. Landespf. 7	–	99.00
4½ do. 5	–	99.00
4½ do. 6	–	99.00
4½ do. 7	99.00	99.00
4½ do. 8	99.00	99.00
4½ S. Landesrtv. 2	–	–
4½ do. 3	–	–
4½ do. 4	–	–
4½ do. 5	–	–
4½ do. 6 u. 7	–	–
6 do. Afw. 1a 2a	104.25	104.50
4½ do. Crdbr. 2	96.00	96.00
4½ do. do. 3	96.00	96.00
Pfandbriefe ohne Zinsberechn.		
Credits Aufw. 6	125.50	125.50
– do. Landw. Crdbr. 3a 4a	124.50	–
– do. Ant. 3a 22	9.60	0.50
Lausitz. Aufw. Kreditbriefe Gutsch. R. 15	1.40	1.40
Pfandbr. v. Hypoth.-Banken		
4½ Komm. Bank f. Sachsen 14	–	–
4½ Lpz. Hyp. Pf	100.00	100.00
5½ Lps. Liqu. 7	101.37	101.12
4½ Lp. [illegible] 4, 14	98.50	98.50

	19. 2.	18. 2.
4½(8) Mitteldtsch. Bod. Pfandbr. 1 10	98.00	98.00
4½ do. 11	98.00	98.00
4½(7) do. 1–4	98.00	98.00
4½ do. 7	98.00	98.00
5½ do. Liqu.	101.50	101.50
4½ Kom. Obl. 1, 2	98.75	98.75
4½ Sachs. Pfd. 4	98.50	98.25
4½ do. 10–15	98.50	98.25
4½ do. 16	98.50	98.25
4½ do. 18	98.50	98.25
4½ do. 23	98.50	98.25
4½ do. 11	98.50	98.25
5 do. 1 u. 2	101.00	101.00
5½ do. 9–9a	101.50	101.50
4½ Schuldverschr. 1–9	96.00	96.75
4½ do. 5	96.00	96.75
5 Ldw. Fe Pfd. 1	2.80	2.80
5 do. Kredit 1	2.80	2.80
Obligationen		
6 Aschaffbg. Br.	103.00	103.00
6 Behrisch Br.	–	–
6 Gorkauer Br.	101.87	101.62
6 Lpz. Riebeck	105.25	106.00
6 Sonnig	102.50	102.50
Industrie-Aktien		
Act. Färb. M. 2	88.00	88.00
A. G. f. Baut. 2	88.00	88.00
Altenbg. Lfkr. 6	151.00	151.00
Ammend. Pap. 6	94.00	95.00
Aschaffbg. Br. 7	127.00	127.00
Augsb. Hasen 4	101.00	101.00
Bautzen. Tuch 4	196.00	196.00
Baumw. Zwck 6	–	–
Bautzen. Brau 10	160.00	160.00

	19. 2.	18. 2.
Bergtr. Riesa 6	106.75	112.00
Bibl. Inst. Lpz. 0	64.50	64.50
Bohrisch 7	–	–
Cart. Loschw. 4	120.50	119.00
Chem. Helfb. 6	113.50	113.50
Chem. v. Heyd. 4	140.25	141.50
Chrom. Naik. 4	100.50	99.50
Deutsche Ton 6	130.00	130.00
Döllersd. Filz 10	108.00	108.00
Dortm. Ritter 5	120.00	120.00
Dr. Alba-A 60	–	–
do. Gesuß 72	–	–
Dresd. Bau Ind. 0	87.50	86.75
do. Chromo 6	125.00	125.00
do. Gardinen 3	94.50	92.87
do. Schnee. 0	92.00	92.00
Elbe/Haslbig 12	180.00	180.00
Elektra 8	–	–
Engelhard. Br. 8	87.25	86.75
Erste Kulm 6	120.50	120.50
Füllinger 7	102.00	101.00
Europaho. 0	44.00	45.00
Exped. St. 8	117.00	117.00
do. Vorzüge 12	–	–
Fbr. Dr. Kurz 10	–	–
Falkenstein 5	113.50	112.00
Färb. Glauch. 4	76.00	76.00
Felsenkeller 4	77.50	76.50
Gaswerk Ost. 4	94.50	94.50
Gebierwerke 7½	111.50	112.50
Gehe 8	96.00	96.00
Geraer Strick 10	214.00	215.00
Glauz. Zuck. 6½	–	–
Görlitz. Wagg. 6	124.50	124.50

	19. 2.	18. 2.
Gohliser 7	125.50	125.00
Gorkauer 4	65.25	65.25
Großenhainer 6	112.75	113.00
Grünerbräu 12	207.25	209.00
Hamel 6	123.25	124.00
Hansa 6	42.00	42.00
Halden. Pap. 6	84.25	84.25
Heine & Co. 6	80.00	80.00
Hille Werke 8	127.00	128.00
Gb. Hörmann 12	162.00	162.00
Hohbg. Quarz 4	130.00	130.00
Ht. Bellevue 6	–	–
Industrw. Plau. 4	128.00	128.00
Ireks Kulmb 8	105.50	105.50
Isenbeck 3	90.00	90.00
Kahla Porz.	114.00	113.50
Kamg. Schedl. 12	–	–
Kassel. Jute 7	130.00	130.00
Keramag 5	–	–
Kirchner & Co. 7	89.25	89.25
Koch Nähm. 5	–	–
Körbisd. Zuck. 6	–	–
Köttitzer Led. 6	142.50	142.00
Kraftw. Thür. 8	170.00	170.00
Klmb. Rizzi 8	116.00	116.00
Kunst May 8	–	–
Kunz Treibr. 4	98.00	100.00
Laferme 0	28.00	28.00
Langbein Pfh. 8	140.00	140.00
Lpz. Baumw. 8	–	–
Lpz. Riebeck 4	85.75	84.00
Lpz. Kammg. 4	–	–
Lpz. Landkr. 8½	–	–
Lpz. M. Schk. 8	81.00	81.00
Lpz. Spitzen 6	59.00	59.25

	19. 2.	18. 2.
Lpz. Trikot. 6	118.00	114.00
Lpz. Wollk. 6	138.00	137.00
Lhmr. St. P. 3	93.50	93.00
Linda. Gdfr. 6	184.50	184.50
Lingner 8	160.00	160.00
Löbauer AkBr. 6	112.00	113.00
Mansfeld Bgb. 6	166.50	166.00
Marienb. Kos. 6	98.00	98.00
Masch. Pasch 6	84.00	85.00
Mech. Web. Z. 6	94.00	92.00
Meißn. Falak. 6	101.00	101.00
Meißn. Ofen 6	87.00	87.00
Mimosa 8	151.50	150.00
Mittwd. Bwsp. 6	143.00	143.00
do. Bzw. 0	–	–
Münchshof 5	100.00	100.00
Mühlenaus. T. 7	147.00	147.00
Nat. Jüngens 4	–	–
Nruh. Herkul. 0	–	60.00
Neu. Paleontp. 6	75.00	73.75
Phänomen 6	130.00	130.50
Phönix 8	151.00	151.00
Pinkau 3	88.50	88.50
Pittler 0	–	–
Plauen. Gard. 4	–	90.00
Plauen. Tüll 0	–	–
Planensch. L. 6	25.00	25.00
Porz. Vollst. 4	80.00	80.00
Pr. Waldeem. 6	81.25	81.75
Radebg. Exp. 10	158.75	158.75
Reichelbräu 8	114.00	114.00
Reinecker 6	161.50	161.50
Riquet 6	93.00	93.00
Rosenthal 6	79.00	79.25
Roeltz. Zuck. 6	91.00	91.00
Rudolph Zen. 6	–	–

	19. 2.	18. 2.
Sachsenw. 6	211.00	209.00
do. o. Div. ½ 0	108.00	106.00
Sächs. Malz 6	112.00	112.00
Sächs. Webst. 4½	109.50	109.00
Spnl. Chemn. 6	118.87	117.00
H. Schneider 8	153.00	151.00
Schäfferhof 12	182.00	181.00
Schub. & Salz. 5	138.00	130.00
Fritz Schulz 8	63.50	65.50
Seidel & N. 7	149.00	148.25
Siemens Glas 4	131.12	131.12
Sos. Waldschl. 4	70.00	70.00
Somag 0	71.00	69.50
Speich. Siem. 5	93.50	93.50
Stoehr 6	174.00	174.00
Steing. Cold. 6	99.50	99.75
do. Braunw. 6	81.00	–
Stöhr Kam. ug. 7	132.37	131.87
Thiele Leder 6	82.00	81.00
Thale Papierf.	112.00	112.00
do. Gen. 5.25	5.00	5.00
Thür. Elektr. 7½	157.50	156.50
Thür. Gas 7	143.25	143.00
Thür. Wolle 12	181.00	181.00
Trapp Münch 8	119.00	119.00
Tritella 0	34.50	34.00
Tüll. Flöha 5	–	–
Ulrigana 0	89.00	89.00
Jahr. Unger 6	–	81.00
Union werke 0	62.00	62.00
Valeschtonne 4	95.25	95.25
Vetag 6	82.00	82.00
Ver. Blau. Pap. 6	33.25	34.25
do. Photo-Akt. 0	–	–
do. do. Gen. 0	–	–

	19. 2.	18. 2.
Ver. Holzstoff 8	129.00	129.00
do. Met. Hall. 6	94.00	94.00
do. Strehstof 6	115.50	115.00
do. Zündw. 8	–	–
Ver. Br. Grs. 5	76.00	74.50
Vogel Spitzen 5	76.50	76.50
do. Tüll 5	114.75	114.75
Wanderer 8	172.25	172.25
Weißenborn 6	94.50	94.50
Wan. u. Naum. 0	12.00	12.00
Wunderlich 5	46.00	46.00
Zeiß Ikon 8	139.75	139.00
Zeitzer Masch. 6	130.00	130.00
Zits. Maschin. 6	155.00	155.00
Zuckerf. Halle 6	93.00	92.00
Zwick. Kam. ug. 8	–	–
Banken		
Adca 5	91.75	91.75
Bembank 5½	132.00	131.00
Commerzbk. 4	114.50	114.50
Dtsche. Disc. 4	117.50	117.50
Dresdn. Bank 4	106.00	106.00
Dt. Handelsbk. 7	125.50	125.50
Reichsbank 12	187.50	–
Sächs. Bank 6	103.75	107.00
do. Bodencr. 5	110.00	110.00
Verkehr		
Reichsb. Vz. 7	125.00	124.87
D. Eisenb. B. 4	84.50	84.50
Flora Elektr. 4	113.00	113.00
Versicherungen		
Lpz. Feuer I 14	–	–
do. A B 14	166.50	166.00
do. C D 14	163.00	163.00

Berliner Börse

Festverzinsliche Werte

	19. 2.	18. 2.
Dt. Gld.-Anl. 14	103.75	103.75
do. 1935	101.75	107.75
do. 1936	111.75	111.75
do. 1937	116.10	116.10
do. 1938	114.40	114.30
5 Reichsanl. 27	101.25	101.25
4 do. 34	98.25	98.12
5½ Young 30	103.87	103.87
4½ M. Stfl. A.	97.80	98.00
4½ S. St. Al. 27	98.625	–
4½ Sch. Anw. Dt. Reichsb. 26	98.50	98.50
Dt. Schutzg. 14	–	11.30
Dr. Std. 26 I. II	98.75	98.625
4½ Dr. Std. 28	98.75	98.625
4½ Lpz. Std. 26	–	–
4½ do. do. 29	96.75	–
4½ Zwi. Std. 26	–	96.25
h. A. m. Al. 1	128.12	128.00
do. m. Ausl. 2	143.50	143.25
do. oh. Ausl.	22.25	22.25
4½ Ostp. L. Gh.	95.25	95.25
4½ Pro. Sachs. Lsch. Gpb.	96.75	96.50
4½ Schles. Lsch.	97.375	97.25
4½ Pr. C. Bd. Rt.	–	–
4½ do. 27	98.00	98.00
4½ do. 28	98.00	98.00
4½ D. Centrb. [illegible] 2	98.25	98.25
do. Kom. 3	96.00	96.00
Lux. Hyp.	–	–
4½ Leipz. G. I. III	98.00	98.00
4½ Pr. Ctr. Gpfb. 26	98.00	98.00

	19. 2.	18. 2.
4½ do. 25	98.00	98.00
4½ Pr. H. Bk. G. Hpfbr. 14	97.75	97.75
4½ Sächs. Pfbr. 15–22	98.50	98.25
4½ do. 16, 21	98.50	98.25
4½ Sä. Km. 1, 2	98.00	15.25
I. G. Farb. B.	123.37	123.50
Kolonialwerte		
D. Ostafrk. G.	135.25	135.00
Kamerun	–	35.00
Neu Guinea	286.00	287.00
Schantung	115.00	115.00
Banken		
Adca	91.50	91.625
Berl. Handg.	131.50	131.25
Com. u. Prbk.	114.50	114.50
D. D. Bank	117.50	117.50
D. Centralb.	105.50	105.00
D. Goldisko.	100.00	–
D. Ueberse. Bk.	129.00	129.50
Dresdn. Bank	106.00	106.12
Lux. Int. B.	5.625	5.75
Sächs. Bank	107.00	–
Sächs. Bodkr.	–	–
Verkehr		
Baltim. Ohio	–	17.50
D. Eisenb. B.	83.875	83.50
Hbg. Hochb.	94.50	94.50
Versicherungen		
Allianz Stutt.	250.00	246.50
do. Lebensv.	190.25	190.25
Berlin. Feuer	–	–
do. kleine	–	–

Industrie

	19. 2.	18. 2.
Ammend. P.	94.25	94.25
Anh. Kohlen	124.50	124.00
Aph. Nürb.	119.50	119.25
Augsburg. Br.	–	–
Bemb. & Lad.	111.50	107.75
Bayr. El. L.	–	–
Bergm. El.	–	–
Berl. Guben	157.75	157.75
Berth. Mess.	74.00	74.25
Bet. u. Mondr.	142.50	142.75
Bohn Baug.	–	–
Bramsch. Ju.	–	–
Brem. Vulk.	–	–
Brown B.	124.50	124.50
Bu. Opt. W.	124.00	120.00
Byk	82.25	82.625
Cart. Loschw.	121.00	120.50
Conti Gummi	173.00	–
Conti Lind	100.00	–
Dt. Spiegel	130.00	129.00
Dt. Ton u. St.	138.00	–
Dortm. Chi.	172.25	171.75
Dortm. Ritter	119.75	119.00
Deut. Baugen.	97.25	97.00
Dtsd. Chrom.	–	–
Dresd. Gard.	95.25	93.00
Dt. Schullp.	92.375	92.00
Dyckh. & W.	–	–
Dynam. Nob.	89.00	89.125
Elektra Dresd.	–	–
Erdmannsd.	122.50	122.50
Exelw. Berg	–	270.00
Falken. Gard.	113.50	110.00
Gehe & Co.	95.50	95.50
Gerresh. Glas	–	–
Glash. W.	–	–

	19. 2.	18. 2.
Glauz. Zuck.	157.00	–
Görl. Wagg.	124.12	124.00
Grün u. Bilf.	233.00	233.50
Gruschwitz	119.50	118.50
Kaiserm.	97.50	97.00
Hackethal	142.00	141.50
Hageda	128.62	128.87
Hall. Masch.	120.50	119.50
Ludwigshütt	–	126.00
Heiden. Pap.	–	–
Heine & Co.	83.125	83.125
Hohenlohe	–	–
Gutsch. L.	83.875	83.75
Jnd. W. Plau.	128.00	130.00
Isenbeck	–	97.00
J. A. John	82.00	81.50
Gebr. Jungh.	128.00	128.00
Kahla Porz.	113.37	112.50
Kronprinz	–	–
Köln. Gas	79.50	79.50
Kot. Ledert.	142.00	141.50
Kraftwk. Th.	–	–
Kühltransit	–	–
Lpz. Riebeck	85.25	84.75
Lpz. Landkr.	–	–
Leop. Grube	–	–
Linde Eism.	–	–
Lindner, Gfr.	185.00	185.25
Lingner	169.75	–
Lok. Krauß	122.00	122.50
Lorenz	–	–
Löwenbr.	97.125	–
Masch. Buck.	131.50	133.00
Mech. Web. S.	122.00	119.87
Mech. Web. Z.	92.00	91.50

	19. 2.	18. 2.
Mercur	102.50	102.50
Miag Mühlb.	126.50	126.50
Mimosa	–	151.87
Mitt. Stahl	–	–
Mundlos	133.00	132.75
Neckarw.	124.00	124.25
Nordd. Kabel	–	–
Nordsee	–	141.25
Pittler	–	–
Radeberger	159.00	–
Rathgeber	84.00	84.00
Reichelbräu	113.50	–
Reinecker	152.25	151.00
Riebeck Mt.	120.00	118.00

	19. 2.	18. 2.
Rosenthal	78.25	78.50
Rückforth	82.00	83.00
Sachsenw.	–	201.00
do.	108.00	–
Sächs. Webst.	109.00	106.50
Sangerh. M.	–	–
Sarotti	110.00	108.00
Schg. Kahlb.	–	–
Schleß. D.	141.25	138.50
Hg. Schiesd.	151.00	149.25
Schoth. Bd.	–	162.00
Fritz Schulz	65.50	65.00
Seid. & Naum.	149.50	149.00
Siegersd. W.	131.50	133.00
Siem. Glas	120.25	120.50
Stahl. Chem.	–	–
Strals.	174.25	174.50

	19. 2.	18. 2.
Steingt. Cold.	89.125	88.75
Stollwerck	118.00	115.00
Thür. Gas	131.00	119.00
Thür. El. u.	–	–
Tüllfabr. Fl.	118.25	117.50
Veltag	52.125	52.125
Ver. Bautz. P.	33.00	32.00
Ver. Dt. Nick.	136.75	135.50
Verein Glanz	–	255.00
Ver. Laus. Gl.	33.50	33.00
do. Mw. Hall.	34.50	34.00
Vikt. Werke	81.00	81.50
Wagner & Co.	–	123.50
Wanderer	173.50	173.25
Zeiß Ikon	138.50	136.00
Zeitzer Masch.	–	–

Kassakurse der Auslandsrenten

	19. 2.	18. 2.		19. 2.	18. 2.		19. 2.	18. 2.
5 Mex. Eb. 14	9.50	–	5 Rumän. 03	6.40	–	4 Ung. G. R.	6.05	6.10
5 Mex. Inv. 14	9.25	–	4½ Rumän. 13	9.40	9.40	4 Ung. St. 10	5.00	5.00
Mex. Anl. 99	8.25	8.60	4 Rumän.	5.90	5.75	4 Lissab. St.	38.25	38.00
4 Mex. Anl. 04	8.00	8.25	4 Bagdad I do. II	–	–	4½ Mex. Bew.	6.05	6.125
4½ Oest. Staats.	21.375	21.00				4½ Anatol. Eb.	–	20.125
4 do. Gold R.	15.25	14.90	4½ Ung. St. 13	5.10	5.05	5 Tehuant.	4.80	4.80
4 Silb.	1.30	1.30	4½ Ung. St. 14	5.05	5.05	4½ Tehuant.	4.70	–

Fortlaufende Notierungen

	Anfang 19. 2.	Schluß 19. 2.
8 Hoesch Eis.	–	–
5 Mittd. Stahl	100.25	100.12
7 Ver. Stahl	–	–
5 do. Obl.	–	–
4½ Vr. Stahl 37	95.50	95.375
4% do. 1947	–	96.125

	Anfang 19. 2.	Schluß 19. 2.	Kassakurs 19. 2.	Kassakurs 18. 2.
Dt. Ablösg. m.	120.90	120.90	120.90	120.80
Bank f. Br. I.	–	–	–	–
Reichsbank	188.25	188.75	188.10	188.75
Alg. Verk.	128.37	128.25	128.37	128.50
Allg. Lokalb.	148.50	149.50	148.50	149.00
Dt. Reichsb.	124.87	124.87	125.00	124.75
H. Am. Pak.	17.00	17.125	17.00	16.625
Hamb. Süd.	44.00	44.25	43.75	44.00
Nordd. Lloyd	17.50	17.50	17.50	17.00
Accumulat.	–	–	–	–
Aku	–	–	–	–

	Anfang 19. 2.	Schluß 19. 2.	Kassakurs 19. 2.	Kassakurs 18. 2.
Ag. Elektr. G.	38.875	38.875	38.875	38.50
Aschaffb. Zst.	138.12	138.12	138.00	138.37
B. M. W.	141.00	141.00	140.50	140.75
Bemberg	115.25	116.75	115.50	114.00
Berger Tiefb.	142.50	142.50	143.50	–
Bekula	170.25	170.50	170.00	170.12
Berl. Ma.-B.	–	–	–	139.50
Bubiag	–	–	–	–
Brem. Wolle	220.75	222.00	221.00	–
Buderus Eis.	161.00	160.50	160.50	167.00
Charlottb. W.	119.00	119.00	118.75	119.25
Chem. v. Heyd.	138.00	132.75	132.75	133.25
Chade	–	–	–	141.00
Conti Gummi	–	–	–	140.00
Conti Linol.	–	–	172.00	–
Daim. Mot.	129.00	129.25	129.25	129.25
Dt. Atl. Tele.	–	–	–	–
Dessauer Gas	116.00	116.00	115.25	116.25
Dt. Erdöl	145.50	145.37	145.00	143.37
Dtsch. Kabel	–	–	146.00	–
Dtsch. Linol.	170.00	170.00	170.00	170.25
Dt. Telephon	143.00	143.00	143.00	143.00
Dt. Eisenhdl.	150.00	151.00	150.75	150.00
Dortm. Union	–	172.00	172.75	172.00
Eintracht	186.00	186.00	186.00	186.25
Elektr. Lief.	–	–	–	133.00
El. Lief. G.	133.25	134.00	134.00	133.00
El. Schlesien	134.00	134.00	134.00	131.37
Elekt. L. u. K.	148.75	148.75	–	149.37
Engelh. Br.	–	–	87.00	88.00
I. G. Farben	167.75	167.50	167.75	167.62
Feldm. Pap.	–	140.00	140.12	140.12
Felt. & Guill.	137.75	137.75	137.75	137.00
Gesfürel	145.00	145.87	145.50	145.25
T. Goldschm.	137.75	137.75	138.00	137.75
Hamb. Elekt.	151.00	151.00	152.00	152.00
Harbg. Phön.	–	–	151.00	–
Harpener	162.25	162.25	162.00	163.00
Hoesch Eisen	118.25	118.50	118.50	117.50
Holzmann	143.25	143.00	143.00	142.12
Hotelbetrbs.	87.25	87.25	87.00	87.25

	Anfang 19. 2.	Schluß 19. 2.	Kassakurs 19. 2.	Kassakurs 18. 2.
Ilse	178.25	178.25	–	178.50
do. Gen.	146.00	146.00	146.00	143.50
Junghans	127.50	128.00	128.00	128.00
Kali Chemie	–	147.50	147.00	146.00
Kali Aschrlb.	138.50	138.50	–	138.50
Klöckner W.	137.12	127.00	126.87	126.75
Kokswerke	143.07	143.87	143.75	143.00
Lahmeyer	127.75	128.62	128.62	128.50
Laurahütte	16.875	16.75	16.75	16.75
Leopoldgr.	–	–	–	–
Mannesmann	119.00	118.62	119.00	118.75
Mansfelder	156.75	156.00	156.00	156.00
Maschinenb.	145.25	144.75	145.00	145.00
Maxhütte	–	–	–	–
Metallges.	–	152.00	152.00	152.00
Niedla. Kohl.	194.75	194.75	194.75	194.75
Orenst. Kopp.	91.00	91.25	91.25	91.25
Rh. Braunk.	–	–	232.00	232.25
Rh. Elektr.	137.75	137.75	–	137.00
Rheinstahl	153.00	152.50	152.25	152.50
Rh. W. Elekt.	132.62	132.87	132.75	131.25
Rheinm.-Bors.	151.00	151.00	151.00	151.00
Rütgerswerk	140.62	141.75	141.87	140.50
Salzdetf. K.	178.75	178.25	179.75	178.00
Schl. Bergb.	–	–	97.75	98.00
Schl. Elektr.	–	142.50	–	142.50
Schub. & Salz.	138.25	138.25	138.50	138.75
Schuck. & Co.	164.12	164.12	164.37	164.00
Schultheiß	98.875	98.50	98.75	98.50
Siem. Halske	202.50	202.25	202.00	202.50
Stöhr Kamg.	131.50	132.00	131.50	131.50
Stolberg Zink	–	98.25	98.00	97.00
Südd. Zuck. Z.	200.00	200.00	200.00	200.00
Thür. Gas	140.75	140.75	139.50	140.00
Ver. Stahlw.	119.87	119.25	119.75	119.25
Vogel Draht	–	168.25	168.00	168.50
Wanderer W.	–	–	169.75	170.00
Westdtsch. K.	85.75	85.75	85.375	85.75
Westeregeln	–	–	–	133.00
Wintershall	142.50	143.37	–	–
Zellst. Waldh.	159.25	159.00	159.25	158.25
Otavi	–	–	24.00	24.12

Aufnahme
in die städtische Berufsschule für Knaben und Mädchen

Die **Aufnahme** der Ostern 1937 berufsschulpflichtig werdenden **Schüler und Schülerinnen** erfolgt in allen Dresdner Berufsschulen **Donnerstag den 18. und Freitag den 19. März 1937 8 Uhr**, und zwar:

I. für Knaben:

1. **In der Horst-Wessel-Schule, Gerokstraße 22,**
   a) für alle metallbearbeitenden Berufe am 18. März,
   b) für alle übrigen Berufe und die Ungelernten am 19. März,
2. **In der Knabenberufsschule Dresden-Neustadt, Melanchthonstraße 9,** } an beiden Tagen
3. **In der Knabenberufsschule Dresden-Pieschen, Oschatzer Straße 22,** } an beiden Tagen

II. für Mädchen:

1. in der 1. Mädchenber.-Sch., Zeughausstr. 40,
2. in der 2. Mädchenber.-Sch., Carolastr. 4,
3. in der 3. Mädchenber.-Sch., Fröbelstr. 1,
4. in der 4. Mädchenber.-Sch., Louisenstr. 40/42,
5. in der 5. Mädchenber.-Sch., Wurzener Str. 5, } an beiden Tagen
6. in der 6. Mädchenber.-Sch., Humboldtstr. 3, und zwar: a) für Verkäuferinnen u. Kontoristinnen am 18. März, b) für alle übrigen Berufe am 19. März,
7. in der 7. Mädchenberufsschule, Pillnitzer Landstr. 18, an beiden Tagen.

III. für Knaben und Mädchen:

1. in der Berufshilfsschule Altstadt, Seidnitzer Platz 6,
2. in der Berufshilfsschule Neustadt, Louisenstraße 41,
3. in der Verbandsberufsschule Dresden-Gorbitz, Lehfeldstraße 1 (73. VS.) } an beiden Tagen

Mitzubringen sind: Entlassungszeugnis der Volksschule, Arbeitsbuch, Geburts- und Wiederimpfschein, Schreibpapier und Schreibgerät.

Es wird bereits jetzt darauf hingewiesen, daß sich in manchen Fällen Ueberweisungen nach einer andern Berufsschule notwendig machen, weil die Schüler und Schülerinnen den Klassen **nach Berufen** zugeteilt werden.

Lehrherren und Arbeitgeber sind **gesetzlich verpflichtet**, den von ihnen beschäftigten Schülern und Schülerinnen die zum Besuch der Berufsschule erforderliche Zeit einzuräumen und sie zum regelmäßigen Besuch der Schule anzuhalten. **Das Zurückhalten vom Schulbesuch — auch wegen betrieblicher Arbeiten und dergleichen — ist strafbar.**

Dresden A 1, am 18. Februar 1937.

Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden, Stadtamt für Volksbildung.

Weiteres Amtliches Seiten 15 und 27.

Kennen Sie Ihre Kunden!

Verstehen Sie es, ihre menschlichen Eigenheiten beim Verkauf als Helfer zu benutzen? Können Sie wirklich überzeugen? Glauben Sie nicht auch beim (persönlichen oder schriftlichen) Verkauf immer noch etwas besser abschneiden zu können? Sehen Sie sich doch einmal die mehr als ein Jahrzehnt bestehende „Verkaufspraxis" an. Das ist die Zeitschrift der Praxis für Kundengewinnung und Kundenerhaltung. Ein Probeheft mit 64 Seiten neuzeitlicher Verkaufserfahrungen u. vielen Abb. schickt Ihnen gerne kostenlos der

VERLAG FÜR WIRTSCHAFT UND VERKEHR, FORKEL & CO., STUTTGART-O., PFIZERSTR. 180

Für jeden etwas!

Bietet der Textteil der Dresdner Neuesten Nachrichten alles Wissenswerte auf allen Gebieten sowie ausgezeichnete Unterhaltung, so bietet der Anzeigenteil in seiner Fülle und Vielseitigkeit einem jeden etwas. Wer die Anzeigen in den Dresdner Neuesten Nachrichten liest, nützt sich selbst.

Amtliches

Hauswirtschaftliche Lehrlingsprüfung

Die Prüfung der hauswirtschaftlichen Lehrlinge findet vom 8. bis 13. März statt. Sie erstreckt sich auf Hausarbeit, Kochen und Einfaches Backen, Waschen, Rollen und Bügeln, Ausbessern, hauswirtschaftliches Rechnen und einfache Haushaltführung.

Zur Prüfung zugelassen werden:

1. Bewerberinnen, die in einem zweijährigen hauswirtschaftlichen Lehrverhältnis gestanden haben, 2. ausnahmsweise auch Bewerberinnen, die sich ohne Lehrvertrag mindestens fünf Jahre in hauswirtschaftlicher Berufstätigkeit bewährt haben und zusammenhängende Zeugnisse besitzen. Nachweisbarer erfolgreicher Besuch von zusätzlichen Berufsschulungskursen wird für die Zulassung älterer Hausgehilfen gewünscht.

Die Anmeldungen haben bis spätestens 25. Februar an die Abteilung Volkswirtschaft-Hauswirtschaft, Gaugebiet sächsischer Nachwuchs, Sachsenplatz 3, 3, zu erfolgen. Der Anmeldung sind beizufügen: ein Zeugnis der Lehrfrau, ein selbstverfaßter und selbstgeschriebener Lebenslauf, das Zeugnis der Berufsschule, die schriftliche Genehmigung des Erziehungsberechtigten, die Prüfungsgebühr von RM. 3.— (die zur Hälfte von der Lehrfrau, zur Hälfte vom Lehrling zu tragen ist).

Nähere Auskunft erteilen: das Arbeitsamt, Abt. Berufsberatung, Wiener Straße 30, und die Sachbearbeiterin für hauswirtschaftlichen Nachwuchs, Frau Susanne Kürbig, Dresden A, Sachsenplatz 3, 3.

Volksbildungsstätte Dresden

Es beginnen am Montag, dem 22. Februar, folgende Lehrgänge: Was muß der Volksgenosse von Steuergesetzgebung und Steuerfragen im nationalsozialistischen Staat wissen? 1. Abend: Die wichtigsten Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes vom 16. Oktober 1934 (Regierungsassessor Dr. Koch). — Wir lernen das altjapanische Brettspiel „Go" (Ueber Kögel).

Einzelveranstaltung der Volksbildungsstätte Dresden in Arbeitsgemeinschaft mit dem Erzgebirgsverein: Mit der Kamera durch Masurens Vogelwelt. Lichtbildervortrag am Mittwoch, dem 24. Februar, 20 Uhr, im Festsaale der Horst-Wessel-Schule, Gerokstraße 22. Georg Hoffmann, Rosenberg-Westpr., spricht zu seinen Aufnahmen. Eintrittskarten in den Geschäftsstellen der Verwaltung (Blochmannstraße 9, 1.) und im Museum für Tierkunde, Zwinger) sowie vor Beginn am Saaleingang.

Ausschreibung des Ausbaues der Lommatzscher Straße zwischen Kötzschenbrodaer Straße und Platz Z (Pieschen).

Bedingungen und Verdingunterlagen im Stadtamt für Tiefbau und Verkehr, Rathaus, Ringstraße 19, 3. O.-G., Zimmer 309, erhältlich. Einreichung der Angebote (verschlossen) mit obiger Aufschrift ebenda bis Mittwoch den 3. März 1937 10 Uhr (Oeffnung der Angebote).

Dresden, am 19. Februar 1937.

Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden, Stadtamt für Tiefbau und Verkehr.

Die Kokosperle

ROMAN VON KURT PERGANDE

7. Fortsetzung

Copyright by August Scherl, G. m. b. H., Berlin

„Sie müssen jetzt einmal Ihre kaufmännische Tüchtigkeit unter Beweis stellen, Recker!" sagt Schwabe. „Es soll Ihr Schade nicht sein, wenn Sie zum Ziel kommen."

„Was an mir liegt, werde ich tun, Herr Schwabe. Worum handelt sich's denn?"

„In dem Hotel, in dem wir zuerst gewohnt haben, wohnt eine Dame — Dodi Hartwig heißt sie. Sie besitzt, wie ich weiß, eine schöne Perle. Die sollen Sie für mich kaufen!"

Recker zuckt leicht mit der Schulter. „Warum sollte das schwierig sein? Warum sollte der Handel nicht zustande kommen, Herr Schwabe?"

Schwabe wackelt bedenklich mit dem Kopf. „Ich fürchte, es wird sehr schwierig sein, der Dame die Perle abzukaufen, Recker."

„Wir werden sehen . . . Was soll ich bieten?"

„Bieten? Fünfhundert!"

Recker blickt ihn betroffen an. „Ist das nicht etwas wenig? Nur fünfhundert Mark für eine Perle? Ich denke doch, daß sie echt ist!"

„Wer spricht von Mark?" ruft Schwabe. „Pfund! Pfund natürlich, Recker!"

Fred Recker steht und überschlägt den Preis. Diese Summe erscheint ihm nun wieder zu hoch. Er hat die Perle zwar nicht gesehen, sie mag wertvoll sein, immerhin: fünfhundert Pfund sind viel Geld. „Ist das nun nicht wieder zuviel, Herr Schwabe? Was sind sechstausend Mark für ein Geld!"

Schwabe blickt ihn an wie jemand, der einen Menschen anglotzt. „Gehen Sie! Und fragen Sie nicht!" jammert er.

Recker geht nun schweigend. Es hat nach seinen Erfahrungen keinen Sinn, sich weiter hierüber mit dem eigensinnigen Alten zu unterhalten; soll der für die Perle zahlen, was er will.

Als er schon an der Tür ist, ruft Schwabe ihn plötzlich wieder zurück. Er ist aufgesprungen, schiebt sich das Kinn, steht mit verzweifelt verzogenem Gesicht. „Oder nein, Recker: Gehen Sie heute noch nicht! Wir wollen nicht mit der Tür ins Haus fallen — verstehen Sie? Die Dame sagte mir heute früh, die Perle sei unverkäuflich, und wenn wir jetzt schon wieder ankommen, hat es den Anschein, als seien wir zu stark auf die Perle erpicht . . . Verstehen Sie?"

„Ja, gewiß", antwortet Recker und muß lachen. Mag Schwabe auch schrullig genug sein, aber im Handeln ist er ein schlauer Fuchs.

Am nächsten Morgen meint Schwabe: „Nun, dann gehen Sie heute, Recker! Ueberstürzen Sie aber nichts, denn wir haben Zeit! Verstehen Sie? Und fünfhundert Pfund sind zudem zu wenig. Bieten Sie bis zu achthundert Pfund!"

Recker steht bleich und fassungslos. Es ist zwar nicht sein Geld, das hier mir nichts, dir nichts auf die Straße geworfen werden soll; er nimmt aber seinen Sekretärposten ernst und gewissenhaft, und da ist es seine Pflicht, Schwabe darauf hinzuweisen, daß es nackter Wahnsinn sei, eine solche Summe für eine Perle anzulegen. „Achthundert Pfund doch nicht, Herr Schwabe?" ruft er erregt. „Das ist ja eine Unmenge Geld! Haben Sie das bedacht?"

Es ergeht ihm aber wie am Tag zuvor, als er sich schon über die Summe von fünfhundert Pfund verwunderte: Schwabe ringt mit kläglicher Miene die Hände und scheint ihn endgültig aufzugeben.

„Nun denn", sagt Recker und zuckt ergeben mit den Schultern, „wenn es Ihr Ernst ist, Herr Schwabe?"

„Es ist mein Ernst!" ruft Schwabe. „Sie hören es ja!"

•

Dodi hat ihre gesamten Sachen ins Hotel bringen lassen; in dem leeren, verlassenen Landhaus, in dem nur die Erinnerung an das düstere Geschehen wohnt, konnte sie nicht bleiben.

Ein guter Freund Fiutas hat nun alle Nachlaßregelungen in seine Hand genommen und schon zwei Erben, einen Vetter und eine Nichte Fiutas, auffinden und benachrichtigen können. Nähere Verwandte hat Fiuta nicht besessen. Es ist Dodi lieb gewesen, daß sie jemand fand, der sich mit allen diesen Dingen und ihr unbekannten Gesetzen auskannte; sie hat ihm alles überlassen, was sie an Geschäftlichem besaß: die Bücher, die Korrespondenz, die sie geführt hatte, die Schlüssel zu ihrem Schreibtisch und zum Haus. Sie hält sich dem Geschäftsfreund zwar zur Verfügung und will ihm gern, soweit sie selbst unterrichtet ist, alle Aufklärungen geben, die er nötig hat; aber sonst ist sie frei, zum Haus gehört sie nicht mehr.

Nun sitzt sie in ihrem Hotelzimmer, das vollgestellt ist mit Koffern und Schachteln und vollgehängt mit Kleidern und Blusen. Sie sitzt, hat die Hände im Schoß und wartet. Auf was, weiß sie nicht. Vielleicht auf Thomas Bruns? Aber er kommt nicht, und nun hat sie die Annahme aufgegeben, daß er unterwegs von dem Geschehen erfahren habe; er kraxelt sicher schon in der Nähe des Kraters herum . . .

Als es an die Tür klopft, dreht sie den Kopf, und als sie geht und öffnet, meldet ihr der kleine Page, unten in der Halle warte ein Herr, der sie zu sprechen wünsche.

„Ist es Herr Bruns?" fragt sie, und neue Hoffnung befällt sie. „Sie kennen den Herrn — er hat lange Zeit hier gewohnt."

Ihre Hoffnung sinkt so schnell, wie sie gekommen ist: denn der Page antwortet, Herr Bruns sei es nicht.

Sie geht in die Halle hinunter, und der Page führt sie zu Fred Recker.

Nachdem er sich vorgestellt hat, will er sein Anliegen vorbringen. Doch wie er sagt, er käme von Schwabe, unterbricht Dodi ihn gleich: „Ach, von Schwabe!" Und in Erinnerung daran, wie der gehopst gekommen ist und welchen drolligen Abgang er nahm, muß sie lachen. „Er war nämlich gestern schon draußen im Landhaus . . ."

Er wisse, sagt Fred Recker und blickt Dodi an.

„Sie sind ein Bekannter von Schwabe?"

„Sein Sekretär. Wenn Sie also Herrn Schwabe schon kennen, dann werden Sie wissen, daß er Sammler ist, und er schickt mich nun zu Ihnen, damit ich eine Perle für ihn erstehen soll. Wahrscheinlich weiß er und wissen auch Sie, um welche sich's handelt. Hat er die Perle etwa gestern bei Ihnen gesehen?"

Dodi nickt. „Das ist richtig. Aber die Perle ist nicht zu verkaufen. Er fragte mich schon gestern, und ich gab ihm dieselbe Antwort."

Fred Recker schüttelt den Kopf. „Sie kennen Schwabe nicht. Wenn er sich etwas in den Kopf gesetzt hat, wenn die Sammelwut ihn packt, dann ist er fanatisch — wie von einem Dämon besessen, mit Verlaub zu sagen . . ."

„Möglich", sagt Dodi und lächelt, „aber in diesem Fall muß er sich bescheiden und seinen Dämon besiegen. Die Perle bleibt unverkäuflich!"

„Er bietet Ihnen fünfhundert englische Pfund."

Dodi lacht und schüttelt den Kopf.

„Es ist viel Geld, Fräulein Hartwig."

„Sicher, Herr Recker. Aber geben Sie sich keine Mühe!"

„Sechshundert! Sechshundert Pfund!" sagt er nun. Er blickt Dodi ins Gesicht und wieder weg; es ist bitter, mit dieser Dodi Hartwig zu feilschen und zu handeln. Er schämt sich.

Dodi lächelt wieder. „Ausgeschlossen! Auch für sechshundert Pfund nicht. Und auch für siebenhundert oder achthundert oder gar tausend nicht. Ich verkaufe die Perle nicht! Niemals, Herr Recker!" Sie nickt und wiederholt nun ernst und nachdrücklich noch einmal: „Also: niemals! Herr Schwabe muß sich damit abfinden!"

Fred Recker starrt sie an, als habe er nicht richtig gehört. Er kann sich nicht denken, daß Dodi reich sei, daß sie eine solche große Summe Geldes nicht nötig habe, und selbst dann, wenn sie begütert wäre, würde jeder an ihrer Stelle für einen Preis von achthundert oder gar tausend Pfund zuschlagen und die Perle verkaufen.

Sie erhebt sich, streckt ihm die Hand hin und lächelt: Ja, die Perle sei und bleibe für alle Zeiten unverkäuflich.

„Entschuldigen Sie die Störung, Fräulein Hartwig!"

„Bitte, das macht nichts, Herr Recker! Und grüßen Sie Herrn Schwabe, und sagen Sie ihm, er möge nicht böse sein!" Sie lächelt ihm ein wenig spöttisch und belustigt zu und steigt die Treppe zu den oberen Zimmern hinauf.

•

Als Recker gegangen war, hat Schwabe eine Staffelei mit einem halbfertigen Bild ans Fenster gerückt. Dann greift er nach Pinsel und Palette, um beides sofort wieder aus der Hand zu legen und sich zunächst seinen Panama aufzusetzen.

Elli beobachtet ihn schweigend. Er malt nur mit dem Hut auf dem Kopf; anders gelingt ihm nichts. Schwabe — es ist nicht zu leugnen — ist ungewöhnlich begabt; seine Bilder sind farbenkräftig und verraten eine gewisse herzhafte Eigenwilligkeit im Motiv.

Nach einiger Zeit kommt Recker zurück.

Schwabe wendet sich sofort zur Tür. „Da sind Sie!" ruft er gleich. „Nun? Haben Sie sie?" Er läuft um seine Staffelei herum auf ihn zu.

„Fräulein Hartwig verkauft die Perle nicht." Recker schüttelt den Kopf.

Schwabe läßt die Hände sinken. „Sie verkauft die Perle nicht?"

„Sie könnten Fräulein Hartwig das Doppelte bieten — sie würde trotzdem nicht verkaufen."

Schwabe senkt den Kopf. Seine Arme hängen schlaff am Körper; er wendet sich und setzt sich, als sei er erschöpft, in einen Sessel. „Wenn es so ist —?" murmelt er kleinlaut.

„Ja, so ist es! Es ist nichts zu machen!"

Schwabe starrt kläglich vor sich hin; dann hebt er wieder den Blick. „Aber wenn Sie es doch noch einmal versuchen, Recker? Auf einen Streich fällt kein Baum, nicht?"

„Wenn auch", antwortet Recker. „Diesmal hat es keinen Zweck."

Schwabe hockt und murmelt Unverständliches. Dann schlägt auf einmal die Stimmung in ihm um; sein Blick wird drohend und gefährlich. „Gehen Sie und bieten Sie zweitausend Pfund!" ruft er hell. „Was tut es? Oder zweitausendfünfhundert! Oder dreitausend! Dreitausend!" Er springt auf, greift nach Recker, um ihn zur Tür zu schieben. „Gehen Sie!" wiederholt er keuchend. „Gehen Sie! Gehen Sie!"

Recker stemmt sich mit aller Gewalt gegen den Boden und macht sich von der Umklammerung frei. „Nehmen Sie Vernunft an, Herr Schwabe! Fräulein Hartwig verkauft die Perle nicht — so hören Sie doch!" Er packt ihn mit beiden Armen und drückt ihn mit sanfter Gewalt in den Sessel zurück, und Schwabe läßt es willenlos geschehen; sein Widerstand ist so schnell gebrochen, wie er über ihn gekommen war. „Es gibt genug andre Perlen, Herr Schwabe!" fügt Recker hinzu und sieht bedrückt auf den Alten hinunter, der wie von einer fixen Idee besessen scheint.

Schwabe ringt jammernd die Hände. Diese Perle und keine andre! Und wenn er, Recker, es doch noch einmal versuchen wolle?

Fred Recker hebt die Schultern und läßt sie mit einem Seufzer wieder fallen. Nun gut, er werde es noch einmal versuchen, Schwabe zuliebe; aber er könne schon in dieser Minute versichern, daß auch dieser Versuch so ergebnislos sein werde wie der erste. Fräulein Hartwig habe eine Entschiedenheit und Festigkeit gezeigt, gegen die nicht anzukommen sei.

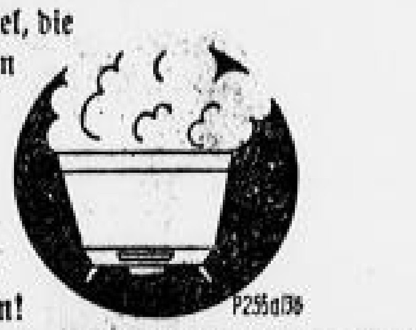
„Bieten Sie ihr dreitausend Pfund, Recker", sagt Schwabe.

(Fortsetzung folgt)

Indanthren-Etage
Gardinen-Erler Ferdinandstr. 5
Bunte Stoffe - wasch- und lichtecht

Schade um jedes Teilchen ungenutzter Waschkraft!

Wer hätte nicht das Bestreben, alle Kräfte und Hilfsmittel, die einem nützen, voll wirksam zu machen! Warum sollte man das nicht auch beim Wäschewaschen tun? Wer richtig mit Persil wäscht, gibt keinen Pfennig mehr aus, hat aber viel größeren Nutzen! Ist es also nicht das Beste, die Waschvorschrift zu befolgen und Persil in der richtigen Menge zu nehmen? — Es ist ganz bestimmt das Beste! Sie werden es bestätigt finden, wenn Sie es nur einmal versuchen!



P 255a/36

Gegen Grippe und deren Folgen ist der gift- und chemikalienfreie Pflanzensaft Koeppel's Latschenspitzen-Extrakt Nr. 30 von hervorragender Wirkung. Niederlagen in Apotheken, Drogerien u. Reformgeschäften. Prospekt durch die Gebirgspflanzendestillerie K. v. Koeppel, Fasing 64

4 Stühle mod. gepolst., 1 Auszugtisch ℳ 60.– Schröder, Grunaerstr. 7, Ecke Gerokstr. Tel.: 25660

Wer einmal M. Brockmanns gewürzte Futterkalkmischung Zweng-Maste gefüttert hat, bleibt dabei u. kauft nur noch Original-Brockmann mit dieser Garantiemarke. Die günstige Wirkung dieses zuverlässigen Beifutters erklärt M. Brockmanns „Ratgeber". Neue (10.) Ausgabe mit neuzeitlichen Fütterungsratschlägen kostenlos in den Verkaufsstellen oder von M. Brockmann Chem. Fabrik, Leipzig-Eutritzsch.

Die neueste Mode habe ich genau studiert u. eine herrliche preiswerte Auswahl geschaffen. „Marli" verbessert jede Figur und erhält die ideale Körperform. Maria Lindner, Ringstraße 28, zw. Rathauspl. u. Moritzstr., fabriziert selbst Korsetts, Korseletts, Brusthalter und elegante Damenwäsche

Leinöl kauf. Kannenmänner u. Wiederverkäufer bill. bei Oel-Parth, Rosenstr. 100.

Kinderwagen-Schulze. Ueber 150 Kinderwagen und Klappwag. sowie Rollbett. in herrlichst. Preislagen zur Auswahl. Ruf 29644 nur Freiberger Straße 21. Ältestes Spezialgeschäft Dresdens

Lorarschuhe eine Wohltat für kranke Füße. Dazu unsere Spezial-Maß-Einlagen, Fußbandagen, Gummistrümpfe usw. Fachmännische Beratung. Lieferanten sämtl. Krankenkassen und Behörden. Fußorthopädie Kirmse, Köhler & Co., nur Wallstraße 9, im früheren Kaufhaus Tietz

Bettfedern-Lippold, Freiberger Platz 24

Raus mit den Schlacken. Schoenenbergers Pflanzensäfte sind ein bewährtes Naturmittel zum Abführen der Schlacken und zum Auffrischen des Blutes. Brennesselsaft verwandelt die Stoffwechselschlacken des Körpers in Salze, löst Harnsäure direkt aus, regt Nieren und Schweißdrüsen zu heilsamer Tätigkeit an. Flasche RM 1.80. Löwenzahnsaft wirkt günstig auf Leber, Galle und Bauchspeicheldrüse und fördert die Darmtätigkeit. Flasche RM 1.40. Spitzwegerichsaft bekämpft Katarrh und fördert die Lungentätigkeit in Verbindung mit einer Blutreinigungskur. Er wirkt schleimlösend und brustbefreiend. Flasche RM 1.40. Pflanzensäfte, Sonderprospekt kostenlos in den Neuform-Reformhäusern.

Bekömmlich u. wohlschmeckend ist Rammenauer Schwarzbrot (Vollkornbrot) erhältl. in Lebensmittelgeschäften, evtl. wird Verkaufsstelle nachgewiesen.

Deutscher Wermutwein im Kleinverkauf: lose 1 Ltr. 64, 3/4-Ltr.-Fl. 60 ₰; für Wiederverkäufer: ab 10 Liter à Liter 60 ₰, ab 100 Liter à Liter 58 ₰. Cl. Noack, Dresden A 1, Friesengasse 3, Ruf 17350

Petroleum- u. Benzingaskocher ohne Docht, regulierbar, 1 Liter Wasser kocht in ca. 4 Min., tausendfach bewährt, unentbehrlich für Untermieter, Garten, Wochenend von 4.95 RM. an. Vorführung und Prospekte kostenlos bei Hermann Gräbisch, Dresden A, Freiberger Platz 4 (gegenüber der Annenkirche).

Tapez.-Arb. Ziegelstr. 54, I. r.

Alle Frauen u. Männer kaufen preiswert stets bei Gummi-Freisleben, Postplatz u. Wallstr. 4, 1. Spezial-Gesch.

Bremer-Kaffee, täglich frische Röstung: Santos 2.—, Columbia-Mischg. 2.20, Columbia-Guatem.-Mischg. 2.30, Guatemala-Guatem.-Mischg. 2.40, Guatemala-Mischung 2.50, Costarica-Guatem.-Perl-Mischg. 2.60. Probesendungen v. 1½ kg portofrei. Kaffee-Großrösterei, Bremen N. N.

Frack-, Gehrock-, Smoking-Anzüge, Zylinder, Klapphüte verleiht u. verkauft Kämmler nur Landhausstr. 10, Fernruf 20790

Waschwannen mit Ablauf-Ventil, gut verzinkt 100 cm 10.50, 90 cm 9.50, 80 cm 8.50, 70 cm 7.30. Eimer verzinkt 1.30, 1.00 und 90 ₰, emailliert 1.25, 1.00, 95 ₰ und 78 ₰. Wäschekörbe eckige Form 6.75, 5.90, 4.90 und 3.90, ovale Form 2.80, 1.95, 1.65. Wäscheleinen weiß Aloe, stark, 30 Mtr. 1.25, 15 M. für 68 ₰, extra stark 50 Mtr. 2.25, 40 Mtr. 2.25. Gardinenspanner 3x4 Mtr. m. Filzstreifen u. Messingnadeln 18.00. Wäscheroste zum Ablaufen der Wäsche Stück 1.00. Waschbretter starke Zinkeinlage 1.25, 1.00 und 90 ₰. Wringmaschine beste Qualität, 2 Jahre Garantie 10.50, m. Kugellager 14.90. Haushalt-Enterlein am Postplatz

Ofensetzerei Paul ...

Umarbeiten von Möbeln

Fridericus

Der lang erwartete neue Großfilm, der allen Deutschen zum ganz großen Erlebnis werden wird!

Nach dem Buch „Fridericus" von Walter v. Molo
Regie: Johannes Meyer Musik: Marc Roland

In der Titelrolle:

OTTO GEBÜHR

In Hauptrollen:
Lil Dagover, Carola Höhn, Lucie Höflich, Käthe Haack, Hilde Körber, Agnes Straub, Bernhard Minetti, Paul Klinger, Wilhelm König, Paul Westermeier, Karl Platen, Hans Mierendorff, Paul Dahlke, Will Dohm, Angelo Ferrari, Walter Janssen, Harry Hardt, Anton Pointner, Bernhard Goetzke u. v. a.

AB SONNTAG!

Prinzeß
LICHTSPIELE · PRAGER STR. 52 · TEL. 22049
Sonntags 3 · 5 · 7 · 9
Wo. 4 · 6¹⁵ · 8³⁰
Jugendliche nachm. halbe Preise!

CENTRAL
THEATER — TÄGLICH 8 UHR

TÄGLICH 8 UHR
DER RIESEN-ERFOLG

Der Prinz von Thule

OPERETTE IN 3 AKTEN
VON O. WALLECK UND E. KAHR
MUSIK: RUDOLF KATTNIGG

HEUTE SONNTAG UND SONNTAG, DEN 28. FEBR.
4 UHR
2 NACHMITTAGS-VORSTELLUNGEN

Marielu

PREMIERENBESETZUNG
UNGEKURZT
KLEINE PREISE (40 Pf. bis M. 3.50)

Im Regina **Moden-Schau** Frühjahr 1937 des Hauses Renner

Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
den 23. Februar	den 24. Februar	den 25. Februar

nachmittags 4 Uhr im **Regina**

Renner am Altmarkt

Philharmonie

Dienstag, 23. Febr., 20 Uhr, Gewerbehaus
4. Volkskunstabend
Wagner - Verdi
Solisten: **Walburga Vogel** Sopran
Pietro Sopranzi Bariton
(der Partner Benjamino Giglis)
Leitung: Dr. Meyer-Giesow
Karten M. 2.—, 1.50, 1.— bei F. Ries, See-straße, Verkehrsbüro Altmarkt und H. Bock, Prager Straße.
Ermäßigte Karten für Mitglieder der DAF. in den Vorverkaufsstellen Maxstraße 17, Striesener Straße 1½, Freiberger Straße 132.

Konzertdirektion F. Ries, Seestr. 21, Tel. 21484 u. 16974

Heute Sonntag, 21. Februar (Heldengedenktag), 20 Uhr, Künstlerhaus
General von **Lettow-Vorbeck**
d. heldenmütige Verteidiger Ostafrikas spricht üb.
Erlebnisse in Ostafrika
Karten v. M. -.75 b. 2.50 b. F. Ries, Seestr. 21
11 bis 1 Uhr Saalkasse und Abendkasse

Donnerst., 25. Febr., 20 Uhr, Künstlerhaus
Einmaliges Klavier-Konzert
Jean Dansereau (Kanada)
Bach - Beethoven - Brahms - Chopin
Karten v. M. 1 - b. 3.- b. F. Ries, Seestr. 21

Montag, 1. März, 20 Uhr, Palmengarten
Unwiderruflich letzter **Beethoven-Abend**
Prof. **Alfred HOEHN**
Progr.: 1. Sonate d moll op. 31 Nr. 2
2. Sonate für das Hammerklavier op. 106 B-dur
3. Sonate As-dur op. 26 mit Trauermarsch
4. Sonate C-dur (Waldstein-) a. allgem. Wunsch
Karten v. M. 1.- b. 3.- bei F. Ries, Seestr. 21

Das neue kleine Wolffram-**Piano**
7 Oktaven
herrlicher Ton
leichte Spielart
ab 570.- M.
auch geg. Raten
Pianolgoris
Wolffram
Stadtverkauf
Ringstraße 18
Ecke Seestraße

Münchener Kunstversteigerungshaus

Adolf Weinmüller
Odeonsplatz 4, Leuchtenberg-Palais, Eing. Fürstenstr.
Fernspr.: 22982, 91918 — Telegramm-Adresse: Kunstmiller

AUKTION (freiw.)

Dienstag den 2., Mittwoch den 3., und Donnerstag den 4. März 1937 vorm. 10 Uhr, nachm. 15,30 Uhr
Zinn eines süddeutschen Museums — Antiquitäten — Plastik — Möbel — Gemälde alter u. neuer Meister aus verschiedenem Besitz
(Cranach-Schule, Coypel, Meissner, Magnasco-Achenbach A., Amerling, Bürkel H., Defregger F., Grützner, Kaulbach F. u. W., Klein A., Knaus, Leibl W., Lier, Lenbach, Schleich Ed. d. Ae., Trübner, Spitzweg u. a.)
Ausstellung Samstag den 20. bis Samstag den 27. Februar 1937 tägl. (auß. Sonntags) von 9-13, 15-19 Uhr
Katalog mit 10 Tafeln, 803 Nummern . . . . RM. 2.-

Konzertdir. Hoppe
Sonnabend, 27. Febr., Vereinshaus, 8 Uhr
„Donau-Walzer-Jubiläumskonzert"
Hofball-Musikdirektor **Johann Strauß**
dirigiert persönlich das Festprogramm!
Karten —.80 bis 2.90

Freitag, 5. März, Palmengarten, 8 Uhr
Lamond
spielt letztmalig Beethoven für alle
Les Adieux-Sonate, Appassionata, Bagatellen op. 119, Polonaise op. 89 u. a.
(Kleine Preise!) Sitzpl. ab 1.10

Sonnabend, 6. März, 2. (letztes) Konzert!
Des unerhörten Erfolges wegen
Juan Manén
„Der Hexenmeister der Geige"
Karten für alle Veranstaltungen: Verk.-Büro Altmarkt, Hauptbhf. u. „Freiheitskampf"

Dresdner Vortragsverein
verm. Gewerbeverein
Montag, 22. Februar 1937 abends [illegible] Uhr
Versammlung
1. Geschäftl. Mitteilungen.
2. Vortrag d. Hr. Prof. Dr. Rudolph Zaunick, Dresden A 16, Gillestraße 4: „Alexander v. Humboldt, ein deutscher Naturforscher u. Weltgeltung" (m. Lichtbild.).
3. Allo-Tombola.

DÖHN [illegible]
Klavierfabrik
Blasewitzer Str. [illegible]
Begr. 1878
Stets preisw. gebrauchte Instrumente am Lager
Teilzahlung

Weinstuben
Ammonstr. 71

Bergfreund
ladt [illegible]

Verbands-Kegelbahn
noch einige Tage frei
Bürgerhof Bürgerstraße [illegible]

Paßbilder ohne Aerger
3 Stück 1.— M., gibt's bei
Mauersberger, Ferdinandplatz 1.

Ob Sturm, ob Regen,
Ob Sonnen- oder Mondenschein
Wir geh'n nach Gorbitz und
kehren in der
Fliederberg-Schänke ein!
Die alte Beerenweinschänke
Zu erreich.: Autobus A bis Gorbitz Post oder Linie 7 Gasthof Wölfnitz Ruf 19401

Höhen-Gasthaus und Kaffee **Saloppe**
ladet ein nach herrl. Rundgang im Lingnerpark u. in den prächtigen Gärten der Albrechtsschlösser zur gemütl. Einkehr

---

Volkswohl

21. Februar, 4 Uhr, Volkswohlsaal
Susa, das Kind
Komödie von H. v. Zobeltitz u. Eddo Bulch
Spielleitung: Carl Zimmermann; in Hauptrollen ferner Hilde Wolf-Möbius, Gretel Fiebiger, Anna Kunath, Charl. Franz, Gretel Schwörer, Hans Meierhöfer, Paul Weyland, Johannes Deligner

25. Februar, 4, ½7, ½9 Uhr, Kaufmannschaft
Der Meisterfilm deutscher Fliegerkunst:
Wunder des Fliegens mit **Ernst Udet**
Vorher der ungarische Nationalfilm:
„Hungaria" Der Kampf eines Volkes um seine Weltgeltung
Eintrittspreis 0.75, für Jugendl. 0.45 M.
(Nur für Mitglieder)

28. Febr., ½8 Uhr (Sonntag) Vereinshaus
2. Orchester-Konzert
Festlich-heitere Dresdner Orchesterkunst
Leitung u. Einführung: Dr. Kurt Kreiser
Einlaßkarten von 0.50 bis 1.30 M. in der Volkswohl-Geschäftsstelle

3. u. 4. März: Gastspiele des Komödienhauses: „Ein idealer Gatte" — „Gustav Kilian"!
5. März: Der künstlerisch wertvolle Indienfilm: „Benaale"
7. März: 6. „Froher Sonntag" mit Varieté
11. März: Lieder- u. Arien-Abend Rudolf Gerlach

Bellevue Dresd.-Friedrichstadt Waltherstraße 27
Heute Sonnabend
Großer **Lumpenball**
Es spielt und singt die
Damenkapelle „Die Wilden"
Jedes Kostüm ist richtig Ende 3 Uhr
Eintritt mit Tanz: Damen 30, Herren 60 Pf.

Café Hohendölzschen
Heute Sonnabend **TANZ**
Jeden Dienstag und Sonnabend TANZ

Konzertdirektion Bock

Nächsten Mittwoch, Vereinshaus, 8 Uhr
Die berühmte Schriftstellerin Alja
Rachmanowa
liest aus ihren Werken:
„Studenten, Liebe, Tscheka und Tod"
„Ehen im roten Sturm"
„Fabrik des neuen Menschen"
Die preisgekrönten antibolschewistischen Bücher
Münchner Presse: „Die Hörer, die d. großen Saal bis auf d. letzt. Platz füllten, waren zutiefst ergriffen. Innere Erregung greift auf den Hörer über. Menschliche Größe spricht aus jed. Wort."
Num. Sitzpl. 1.10, 1.50, 1.90, 2.50 RM.
Rechtzeitig Karten bestellen!

Am 25. Febr. wird Alja Rachmanowa persönlich ihre Bücher signieren
½10—½11 in G. A. Kaufmanns Buchhandlung Seestraße 3 (Ruf 18047/19047)
½11—½12 in Buchhandlung Görresstube Viktoriastraße 16 (Ruf 17740)
Auch schriftliche oder fernmündliche Aufträge werden gern entgegengenommen.

Nächsten Mittwoch, 24., Palmengarten, 8 Uhr
Meister-Abend am Blüthner-Flügel
Schaufuss-Bonini
Brahms — Chopin Scherzi h. cis, Ballade As Sonate f Nocturne H. 3 Mazurken
Karten 1—3.30 RM.

Montag, 1. März, 8 Uhr, im Festsaal d. Rathauses
Dresdner Streichquartett
Fritzsche, Schneider, Hofmann-Stirl, von Bülow
Französischer Abend
unter persönlicher Förderung von Herrn Oberbürgermeister Zörner und Gen.-Konsul Boissier im Rahmen des Musikaustauschs Deutschland Frankreich. Werke von Roussel, Haudebert, Debussy u. a.
Karten in b schränkter Anzahl 2.- RM.
Karten bei Bock, Prager Str. 9, Tel. 20145, Verkehrsbüro Altmarkt u. Hauptbhf.

Bitte verlangen Sie bei dem Besuch von Gaststätten die Dresdner Neuesten Nachrichten.

Orchesterschule der Sächsischen Staatskapelle
Künstlerische Leitg.: Operndirektor H. Kutzschbach

Unterricht in Klavier, Theorie und sämtlichen Instrumentalfächern

Vollbesetzter Orchesterkörper (über 80 Mann)

Chormeisterschule — Musik-Seminar — Abtlg. für evang. und kathol. Kirchenmusik — Opernschule IV

Aufnahmeprüfungen:
Blochmannstraße 2 (Tel. 22229), an den drei Montagen: 22. Febr., 1. u. 8. März 1937, 16 Uhr

---

Zum 4-Uhr-Tanztee und abends
Bernhard Etté
mit seinen 21 Solisten
u. das weitere Programm

PIANOS • HARMONIUMS
neu und gebraucht
Stolzenberg
JOHANN-GEORGEN-ALLEE 13

Konzertdirektion Knoblauch
Montag 8. März 20 Uhr - Vereinshaus
Lieder Abend
Kammersänger Heinrich **Schlusnus**
Bariton Staatsoper Berlin
Am Flügel: Sebastian Peschko (Berlin)
Schubert / Brahms / Trunk / Broermann / Wolf
Karten RM. 1.50 bis 4.50 Verkehrsbüro Altmarkt (Rehfeldhaus) und Hauptbahnhof

---

4. März — Ausstellungspalast
Jack Hylton Einzige Wiederholung!
mit seinen 32 Solisten
Vorverkauf lebhaft im Gange!
Kart.: Verkehrsb. Altmarkt (Rehfeldh.) u. Hauptb.

Tanzpalast **Blumensäle**
Kinder Ernst
Heute Sonnabend:
Der große **Damenball**
Wer ein paar herrl. Stunden erleben will, komme, - Zeitig kommen, sichert Platz. Eröffnung 7 Uhr

und das gesagt!
Dienst., 23. Feb. nchm. sow. jed. Dienst. nachm.
4-7 Uhr: Tanztee.
Eintritt und Tanz frei.
1 Kännchen Kaffee 20 ₰, Quarkkuchen 10 ₰
1 Kännchen Kaffee m. Kuchen 50 ₰

Amtliches

[illegible] nicht erhoben

Die in der Bekanntmachung vom [illegible] 1. 1937 über das Abladen von Schutt- und Aushubmassen auf den [illegible] Stadtteilen an der [illegible]straße [illegible] Abladegebühren werden bis auf weiteres nicht erhoben.

Dresden, am 20. Februar 1937.

Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden. Stadtamt für Tiefbau und [illegible]

Freibankfleisch-Verkauf

In der Woche vom 21. bis 27. Februar ist der Verkauf in folgenden Verkaufsstellen vorgesehen, und zwar:

1. in der Markthalle Antonsplatz und der Neustädter Markthalle am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag den 23., 24. und 25. Februar ab 8 Uhr.
2. in den Verkaufsstellen [illegible]straße und Kreuzstraße Mittwoch den 24. und Sonnabend den 27. Februar, ebenfalls ab 8 Uhr.

Der Verkauf erfolgt an die Inhaber der auf [illegible] Ausweiskarten, die durch Anschlag an den Verkaufsstellen und in sämtlichen [illegible] erhältlich sind.

Nachlaß-Versteigerung

Dienstag den 23. Februar 1937 vorm. von 9.30 Uhr an werden in der [illegible], [illegible] straße 4, Erdg., Ecke [illegible], aus verschiedenen Nachlässen stammende Sachen, als Möbel, Wäsche, Kleider, Geschirr- und Glasschränke, [illegible], Polstermöbel, Uhren, Spiegel, [illegible], Lampen, Kleidung, Wäsche, Vorhänge, Bücher, Hosen, Decken, Gläser, Geschirr und vieles andere Hausrat [illegible] meistbietend gegen Barzahlung versteigert. (Siehe besonderen Aushang am genannten Grundstück.) Sämtliche Sachen sind gebraucht, z. T. noch gut erhalten. Besichtigung am Versteigerungstage von 7.30 Uhr ab.

Stadtwohlfahrtsamt.

Amtliche Versteigerung

Dienstag den 23. Februar 1937 von vorm. 10 Uhr an sollen im Versteigerungsraume des Amtsgerichts, [illegible]straße, meistbietend versteigert werden: Wohnungsmöbel, 1 Flügel, 1 Piano, 1 echt [illegible] Teppich, Herrenstoffe, versch. Silbersachen, 1 Staubsauger „Mercedes", 1 Photoapparat, 1 [illegible]-Apparat, 1 Nähmaschine, 1 elektr. [illegible] und anderes mehr.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dresden.

Billige Sonderzüge zur Leipziger Messe

Mittwoch, d. 3. März, Donnerstag, d. 4. März, Sonntag, d. 7. März 1937

60% Fahrpreisermäßigung!!

Die Züge halten zum Zusteigen in Dresden Hbf., Dresden Wettinerstraße, Dresden-Neustadt, Coswig (Bezirk Dresden) und Riesa. Verbilligte Eintrittskarten zum Besuche der Messehäuser. Weitere Auskunft bei den Fahrkartenausgaben. Reichsbahn-Verkehrsamt Dresden 1

Für neuen durch D. R. P. und Ausl.-Pat. geschützten **elektrotechnischen Massenartikel** mit fast unbegrenzten Absatz-Möglichkeiten **Alleinverkaufsrechte an unabhängigen Vertriebsleiter** (Bezirks- bzw. Landesvertrieb) zu vergeben. Da Vertrieb auf eigene Rechnung zu erfolgen hat, einige 1000 RM. Betriebsmittel erforderlich. Nur kapitalkräft. Interess. werden um Angebote gebeten. Zu Einzelverhandlungen am Messe in Leipzig (?)

C. L. Schmidt Apparatefabrik, Rastatt

KEYL Waagen

Dresden-A. Marienstr. 24 RUF: 14778

Weltberühmt, erstklassig **Detektiv Schipek**

Dresden, Moritzstr. 1, Ruf 11011

Vertrauensangelegenh., Beobachtungen, Ehe-, Alimenten-Ermittlungen, Beweise, Heiratsauskünfte usw. Mäßige Honorare — Teilzahlung.

Bohrerei!

sucht Massenartikel

[illegible] Berechnung, [illegible] Arbeit. Angebote an H. Kichelhaus, Dresden A 20, Schnorr Allee 14.

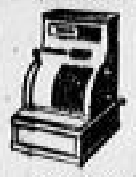
Gebrauchtes [illegible] Nr. 127 m. [illegible] Telefon [illegible]

Landhaus mit Schmiede, Tankstelle und Laden

2 Hektar groß, in Neubiedorf, wird im Amtsgericht Radeburg am 19. März 1937 10 Uhr versteigert.

Zeitung gelesen — dabei gewesen!

Fabrikneue **National-Krupp**



Kontrollkassen schon von RM 275.— an

Gebrauchte Kassen mit Fabrikgarantie, sehr preiswert, ständig mehr als 750 gebrauchte National und Krupp-Kontrollkassen verkaufsbereit.

National-Krupp Registrier Kassen G. m. b. H.

Fabrik: Berlin-Neukölln

Musterlager Dresden-A-1 Moscinskystr. 3 Fernsprecher 22909

Einfarbig stets kleidsam!

Zum einfarbigen Hemd die einfarbige Krawatte wirkt geschmackvoll und vornehm. Beachten Sie unser Spezialfenster an der Prager Straße und prüfen Sie diese vorteilhaften Angebote

Oberhemd, engl. Art, aus strapazierfäh. Popelin, schöne Pastellfarben, grau, grün, bleu, rot, 2 mod. Sperrformkrag. **7.90**

Krawatte „Reine Seide" mit Satinabseide, schöne, volle Form, in schwarz, silbergrau, grün, bordo, rot, marine, bleu **1.95**

Als Abschluß der einfarbige, handgeflocht. **Gürtel** mit Oxydschnalle **1.95**

Wir führen Manschettenknöpfe, zu jeder Farbe passend

Residenz Kaufhaus **Reka**

Tanzpalast ODEUM

Carusstraße 26 — an der Johann-Georgen-Allee

Jeden Montag **Großer Damenball** mit Original Sicker-Orchester. Damen Tanz und Eintritt frei!

Empfehle den geehrten Vereinen u. Organisationen meine Säle zu Veranstaltungen aller Art, auch sonntags.

Gneisenau

vorm. Kneist

Große Brüdergasse 2, Ruf 20383

Die Gaststätte der altbekannten guten u. preiswerten Küche

Fischfilet, geb. m. Maj.-Salat 60 Pf.
Bratwurst mit Salat . . . . 65 Pf.
Echt Szegediner Kotelett . . 80 Pf.

sowie andere empfehlenswerte Speisen nach der Karte · Versch. gepflegte Exportbiere u. Weine in Schoppen u. Flaschen

Separate Räume für Versammlungen und Festlichkeiten, 10-200 Personen fassend

Im gemütlichen **Gneisenau-Eck täglich** am Flügel der beliebte HAHN

Schusterhaus

Das Parkett der großen Orchester

Haltestelle Linie 18, 119 vom Postplatz 10 Min.

Heute Sonnabend, 20 Uhr bis 3 Uhr

Einziges Gastspiel

Das bekannte Tanz-Orchester

Will Glahé, Berlin

mit seinen **15** Solisten

bekannt vom Deutschland-Sender

Tanz bis 3 Uhr!

Oberbayern-Restaurant in Betrieb

Eintritt: Herren 1.-, Damen -.90, zuzüglich Steuer mit Tanz, Uniformierte u. Student. Ermäßigung

Ruf: Tischbest. 2806

Mittwoch, den 24. Februar 8 Uhr

der letzte große **Maskenball Constantia**

Linie 19, 20, 119 / 2 Kapellen

Verschiedenes

Sänger (Lyrisch. Tenor, m. Herrn ab. Ebem. [illegible] Klav. am. Gesangsbegleitg. [illegible] Offert. u. [illegible] 8358 Exp. d. Bl.

Wer fährt z. Auto m. a. Tour? [illegible] Nisse Auf [illegible]

Wo kann Ruhe finden, hilfsbed. mod. rente untergestellt? [illegible] 7860 Exp. d. Bl.

Wer ftl. Schuh. [illegible] 8121 [illegible]

LIETZ Stempel

Dresden Breite Str. 6

Fabrikfrische **Batterien**

Breite Straße 10, Telefon: 44208

Dresdner Anzeiger gegenüber

Stimmung! — Betrieb!

Mohren-Café

Pirnaischer Platz

Heute Sonnabend Lange Nacht

Die Stimmungskanone **Sicker** spielt und singt

Das erstklassige Instrumental-Konzert-Trio Dresdens mit d. modernst. Instr., u. a. Cylonium, spielt täglich im **COLOSSEUM** Alaunstr. 28

Sonnabend Lange Nacht

Heuboden Zahnsgasse 11

bleibt **Heuboden**

Sonnabend bis 3 Uhr!

Jeden Sonnabend **Lange Nacht** in der **Wehrmacht** Schönbrunnstr. 6

Grinzinger am Zwinger

Polizeistunde 3 Uhr!

Maßschneiderei

liefert erstkl. Herren- und Damenbekleidung bei monatlicher Zahlung.

H. Paniczek, Schneidermeister

Dresden, Ringstr. 36. Rein arisches Geschäft.

Schweizerhaus Schweizer Str. 1

Linien 1, 6, 10, 16, 26

Heute Sonnabend 8 Uhr

Der große Tanzbetrieb mit O. Tischer und seinem Orchester

Heute Sonnabend: **Lange Nacht**

ZOZ bleibt

Heute Sonnabend ein Tanzabend. Die Goldenen Solisten gegen die Hauskapelle Alwin Däßler

---

Gastbaus Venedig Münzgasse 10

Jeden Sonnabend Lange Nacht. [illegible]

Albert-Café

Jeden Sonnabend **Lange Nacht**

Eldorado

Heute Sonnabend Tanz bis 3 Uhr

Paul-Lincke-Abend

mit Tanz-Kapelle Otto Frebersdorff

Montag: **Tanz für die ältere Jugend**

Tanz und Eintritt frei

„**Rest. Palmhof**" Palmstraße 25

Heute Sonnabend **Lange Nacht**

Wo speist man gut und preiswert?

Braunschweiger Hof Freiberger Platz 11

Vereinszimm. frei - Gesellsch.-Kegelb. kostenl.

Gaststätte **Kamerun, Rochwitz**

Beliebtes Ausflugslokal

Kegelbahn. — Schöner Gesellschaftssaal. [illegible] Kaffee und Kuchen.

Krauses Weinstuben

Mathildenstraße 60 — Gemütl. Aufenthalt

Körnergarten

Große Meißner Straße 17

Heute Sonnabend und Montag **DER GROSSE BALL**

Montag Lange Nacht mit Tanz

Stimmungskapelle Troisch

---

6. März: Saal frei Tanzpalast Odeum

Stadtkeller Kl. Brüdergasse 7

Täglich Erhard Schöne

Blumengarten Blumenstraße 4

Jeden Sonnabend **Lange Nacht**

Heute Sonnabend Lange Nacht

Zenker Fürstenplatz, Ecke Nicolaistr.

Wachtschänke Rebelsider Straße 57 — Heute Sonnabend **Lange Nacht**

Gaststätte am **Martin-Luther-Platz** — Jeden Sonnabend Lange Nacht

Auf! „**Zur Lindenwirtin**" — Jeden Sonnabend **Lange Nacht** — Neue Stimmungsmusik — Zinzendorfstraße 10

Göbels Gaststätte Schäferstraße 28 — Jeden Sonnabend **Lange Nacht!**

Zum Deutschen Schützen — Dresden-N., Jordanstraße 11 — Neue Bewirtung — Jeden Sonnabend Lange Nacht

Wachtstube am Kanonenberg — Jeden Sonnabend 3 Uhr

Radeberger Bräustübel — Jeden Sonnabend Lange Nacht

Jeden Sonnab. **Lange Nacht** — **Künstler-Keller** — Granaer Straße 48, Ruf 14098

Jeden Sonnabend **Lange Nacht** — **Bürgerhof** — Bürgerstraße 29, Fernsprecher 57439

Zur alten Pulvermühle — Sonnabend Lange Nacht

Stadt Löbau bei Tante Anna — Fleischergasse — Jeden Sonnabend **Lange Nacht**

Jeden Sonnabend **Lange Nacht!** — **Donauwelle** — Ammonstraße 44 — Max Zippel

Römischer Kaiser — Uebernachtung 0.80 RM, Pillnitzer St. 31 — Jeden Sonnabend **Lange Nacht**

Zum Schulgut — Ziegelstraße 56 — Heute Sonnabend: **Lange Nacht**

Neustädter Konzert-Klause — Alaunstraße 80 — Jeden Sonnabend **Lange Nacht** — Stimmung — Humor

Bürger-Kasino — Diese Woche Polizeistunde 3 Uhr

Wartburg Columbusstr. 1b — Heute Sonnabend **Lange Nacht!**

Jeden Sonnabend Lange Nacht — **Hotel Forsthaus** — Kleine Brüdergasse 3

Pieschner Bärenschänke Oschatzer Straße 26 — Jeden Sonnabend Lange Nacht

Zur Börse Leipziger Straße 95 — Jeden Sonnabend **LANGE NACHT**

„**Alte Kameraden**" — Konkordienstraße 30 — Heute Sonnabend **Lange Nacht**

Sachsen-Palast — Bier-Bar und Weinstuben — Heute 3 Uhr! Neumarkt 9

Hammerschänke — Max Hanse — Elsasser Str. 5 — Jeden Sonnabend **Lange Nacht**

Jeden Sonnabend Lange Nacht. **Restaurant zur Hütte** — Landhausstraße 13

Zum guten Tropfen — Gerichtstr. 18 — Sonnabend **Polizeistunde 3 Uhr**

Schloß-Café — Schloßstraße 30 — Jed. Sonnabend bis 3 Uhr

Flemming-Klause Flemmingstraße 11 — Heute Sonnabend **Lange Nacht** — Inh. Bobeck

Zum Tucher — Webergasse 10, Schreibergasse 9 — Sonnabend Polizeistunde 3 Uhr

Pfälzer Schoppenstube — Breite Straße 20 — Jeden Sonnabend **Lange Nacht!**

Pillnitzer Bräustübel Pillnitzer Str. 58 — Sonnabend Lange Nacht

Thüringer Hof Löbtau — Deubener Str. 14 — Heute Sonnabend **Lange Nacht**

„**Zum alten Ritter**" Dürerstr. 97 — Jeden Sonnabend Lange Nacht

BOLS — Jeden Sonnabend bis 3 Uhr — Am Flügel: Anny Ham mit Partner

Blaue Maus Gr. Frohngasse, Ecke Weiße Gasse — Heute Sonnabend **Lange Nacht!**

Liegnitzer Hof, Görlitzer Straße — Heute Sonnabend **Lange Nacht**

Polierschänke Polierstr. 13 — Jeden Sonnabend **Lange Nacht**

Schuster's Gaststätten — Elbberg 10 — Heute Sonnabend **Lange Nacht**

Café Minerva Schloßstr. 14 (früher Café Wickel) — Jeden Sonnabd. **Lange Nacht**

Friesenhof Friesengasse 2 — Jeden Sonnabend **3 Uhr**

WASSERFALL — Heute Sonnabend **LANGE NACHT!**

Wochenspielplan der Dresdner Theater vom 22. Februar bis 1. März

	Montag, 22. 2.	Dienstag, 23. 2.	Mittwoch, 24. 2.	Donnerst., 25. 2.	Freitag, 26. 2.	Sonnabd., 27. 2.	Sonntag, 28. 2.	Montag, 1. 3.
Opernhaus	½8 bis geg. ½11 Außer Anrecht [illegible]	½8 bis ½11 Anrecht B Arabella KdF. Nr. 4301—4500 u. 16101—16150	8 bis nach ½11 Anrecht B Die Bohème Mimi: [illegible] a. G. KdF. 6101—6300 16701—16750 u. 20251—20400	½8 bis geg. ½11 Anrecht B Die lustigen Weiber v. Windsor	8 bis geg. ½11 Außer Anrecht Tiefland	8 bis nach ½11 Außer Anrecht Der Troubadour KdF. Nr. 8801—8900 [illegible] u. 15501—15550	8 bis nach 10 Außer Anrecht [illegible] KdF. Nr. 11101—11300 u. 20351—20400	8 bis nach 10 Anrecht A [illegible]
Schauspielhaus	8 bis geg. ½11 Anrecht B [illegible] KdF. Nr. 5501—5900 7101—7800 16001—16050 und Nachholer	8 bis ½11 Anrecht B Die [illegible]	8 bis gegen ½11 Anrecht B Thors Gast Nr. 401—700 7501—8000 16001—16050 und Nachholer	8 bis ½11 Außer Anrecht Lumpacivagabundus KdF. Nr. 8501—8600 9801—9700 16001—16050 und Nachholer	8 bis geg. ½11 Außer Anrecht Die vier Gesellen KdF. Nr. 3301—3400 4801—4850 16001—16700 16851—16900 und Nachholer	8 bis nach ½11 Anrecht B Thomas Paine KdF. Nr. 3301—3400 16151—16200 und Nachholer	½8 bis gegen 8 Das [illegible] ½8 bis 10 Außer Anrecht Lumpacivagabundus KdF. 5001—5000 [illegible] 15901—15950 und Nachholer	8 bis gegen ½11 Anrecht A Thors Gast KdF. Nr. 8001—8100 4001—4100 16301—16350 und Nachholer
Theater des Volkes Städtisches Theater am Albertplatz	½8: [illegible] KdF., Nr. 5. Gr. Ring [illegible] KdF. Nr. 13701—13800	½8: Zum letzten Male [illegible] KdF., Nr. 5. Gr. Ring [illegible] KdF. Nr. 2501—2800 u. 4301—4900	½8: Der [illegible] KdF., Nr. 5. Gr. Ring [illegible] KdF. Nr. 2701—3000	½8: Der [illegible] KdF., Nr. 5. Gr. Ring [illegible] KdF. Nr. 4801—5000 u. 7101—7300	½8: [illegible] KdF., Nr. 5. Gr. Ring [illegible] KdF. Nr. 8801—9100	½8: (Geschl. Vorstell.) [illegible]	½8: [illegible] KdF., Nr. 5. Gr. Ring 4	½8: (Geschl. Vorstell.) KdF., Nr. 5. Gr. Ring 3 und 5
Komödienhaus	½8: Ein idealer Gatte KdF. Nr. 10001—11000 16151—16200 20401—20450 und Nachholer	½8: Ein idealer Gatte KdF. Nr. 1601—1650 u. 20451—20500	½8: Ein idealer Gatte KdF. Nr. 1551—1600 u. 16801—16850	½8: Ein idealer Gatte KdF. Nr. 4601—4650 u. 16751—16800	½8: Ein idealer Gatte KdF. Nr. 4601—4700 u. 16651—16700	4: Struwwelpeter (Gastsp. d. Struwwelpeterbühne) ½8: Ein idealer Gatte KdF. Nr. [illegible] u. 16051—16400	4: Struwwelpeter (Gastsp. d. Struwwelpeterbühne) ½8: Ein idealer Gatte	½8: Ein idealer Gatte KdF. Nr. 5351—5600 u. 15851—15900
Central-Theater	8: Der Prinz von Thule	8: Der Prinz von Thule	8: Der Prinz von Thule	8: Der Prinz von Thule	8: Der Prinz von Thule	8: Der Prinz von Thule	4: Mariska 8: Der Prinz von Thule	8: Der Prinz von Thule

Kraft-durch-Freude-Ausweise haben Gültigkeit

Amtlicher Vorverkauf ohne Aufschlag für alle Dresdner Theater im Verkehrsbüro Altmarkt, Fernsprecher 23707 und Hauptbahnhof (Dresdner Verkehrsverein), Fernsprecher 21934 und 21063 — Versand auch nach auswärts

---

Ihr Augenglas immer von **Brillen-Roettig** Prager Straße **25**

Filmgäste in Dresden!

Sonnabend und Sonntag sind der Regisseur **Frank Wysbar** und die Darsteller **Katja Specht** und **Heinz v. Cleve** **persönlich** beim

Ball im Metropol

im **U.T.** Waisenhausstr. 22, Telephon 23000

Sonnabend 4 6¹⁵ 8³⁰ Uhr
Sonntag 3 5 7 9 Uhr

ZENTRUM

LICHTSPIELE | Fernruf: 14700 | SEESTRASSE

Das „liederliche" Kleeblatt
Knieriem - Zwirn - Leim

dargestellt von: **Paul Hörbiger** * **Heinz Rühmann** * **Hans Holt** in dem lustigen Bavariafilm:

„LUMPACI Vagabundus"

sorgt heute Sonnabend bereits zum 68. Male für glänzende Stimmung! Kommen Sie daher bald zu den lustigen Vagabunden!

Heute Sonntag - Heldengedenktag
ADOLF WOHLBRUCK in dem großen Richard-Eichbergfilm der Europa:
„Der Kurier des Zaren"
nach dem berühmt. Roman von Jules Verne

Ab Montag wieder **„Lumpaci Vagabundus"**

BEGINN: 3 5 7 9 TÄGLICH

Ab morgen **Montag!**

Vor dem Hintergrund der dramatisch bewegten Vorgänge des Jahres 1918/19 im Baltikum, wird in einem großen Spiel um Menschen und ihre Schicksale der Begriff „Menschen ohne Vaterland" zum mitreißenden, unvergeßlichen Erlebnis!

Menschen ohne Vaterland

Ein großer einzigartiger Ufafilm
nach dem von Millionen gelesenen Roman in der „Berliner Illustrirten Zeitung" „Der Mann ohne Vaterland" mit

Willy Fritsch als deutscher Oberleutnant kämpfend auf baltischer Erde
Willy Birgel ein Spieler mit seinem und anderer Menschen Leben
Maria v. Tasnady eine Frau, die durch eine mysteriöse Affäre in den Verdacht einer Geheimagentin gerät
Luis Rainer, Grete Weiser, Alex. Golling, Willy Schäffers

Spielleitung: Herbert Maisch
Herstellungsgruppe: Bruno Duday
Kulturfilm: „Die Stadt der 7 Türme"

Heute Sonntag - Heldengedenktag
2¹⁵ 4 6³⁰ 9 gemeinsam mit „Universum"
„Frauenliebe – Frauenleid"

Ab Montag „Menschen ohne Vaterland"
Wo. 3⁴⁵ 6¹⁵ 8⁴⁵
So. 2¹⁵ 4 6³⁰ 9

Capitol

Theater-Spielplan

Opernhaus (Sächs. Staatstheater)
Sonntag, 21. Februar
7 Außer Anrecht: **Die Zauberflöte**. Große Oper in 2 Akten von Schikaneder. Musik von W. A. Mozart. Musikal. Leitung: Czernik. Inszenierung: Hofmüller.
Sarastro ..... Nilsson; Tamino ..... Dittrich; Sprecher ..... Böhme; Priester ..... Lange; Königin d. Nacht Eberg a. G.; Pamina ..... Hüni-Mihacsek a. G.; Drei Damen ... Vogel, Rohs, Jung; Drei Knaben ... Neubert, Wandrich, Müller; Papageno ... Schellenberg; Monostatos ... Tessmer; Papagena ... Trötschel
Ende gegen ¾11
NSKG. Nr. 3601—3800, 15 751—15 800 und 22 001—22 055.
Montag, 22. Februar
½8 Außer Anrecht: **Margarete**. Oper in vier Akten nach J. Barbier u. Michel Carré. Musik von Ch. Gounod. Musikal. Leitung: Czernik. Inszenierung: Hofmüller.
Faust ..... Pattiera; Mephistopheles ..... Böhme; Valentin ... Schellenberg; Brander ..... Büssel; Margarete ... Teschemacher; Siebel ..... Goltz; Marthe ..... Kolniak
Ende gegen ¾11.
Dienstag, 23. Februar: **Arabella**
Mittwoch, 24. Februar: **Die Bohème**

Komödienhaus
Sonntag, 21. Februar
¼9 **Ein idealer Gatte**. Gesellschaftskomödie in 4 Akten von O. Wilde. Bearbeitet von K. Lerbs. Spielleitung: Pabst. Bühnenbilder: Kirchner.
Carl v. Caversham Lauk; Viscount Goring ... Mulst; Sir Rob. Chiltern Sendler; Lady Chiltern ... Grengl; Miß Mabel Chiltern Rahn; Lady Markby ... Holm; Gräfin v. Basildon Marz; Mrs. Marchmont Friedrich; Mrs. Cheveley ... Seibel; Vicomte de Nanjac Schlüter; Mason ..... Wolf; Phipps ..... Höfer
Ende gegen ¾11
Abb.-Ausw. hab. Gültigk.
Montag, 22. Februar
¼9 **Ein idealer Gatte**
NSKG. Nr. 10 001—11 000, 16 451—16 500, 20 401—20 450 u. Nachholer. Abb.-Ausw. hab. Gültigk.
Dienstag, 23. Februar
Mittwoch, 24. Februar: **Ein idealer Gatte**

Central-Theater
4 Sonntag, 21. Februar: **Marietta**
8 **Der Prinz von Thule**. Operette in 3 Akten von O. Walleck u. E. Kahr. Musik v. Rudolf Kattnigg.
8 Montag, 22. Februar: **Der Prinz von Thule**
Dienstag, 23. Februar
Mittwoch, 24. Februar: **Der Prinz von Thule**

Schauspielhaus (Sächs. Staatstheater)
Sonntag, 21. Februar
½3 **Das verwandelte Teufelchen**. Märchenspiel von Paul Hermann Hartwig. Musik v. Bernhard Eichhorn. Spielleitung: Kiesau. Musikal. Leitung: Eichhorn. Ende 5.
½8 Außer Anrecht: **Thors Gast**. Bühnenwerk in 3 Aufzügen von Otto Erler. Spielleitung: Kiesau.
Thorolf ..... Kottenkamp; Thurid ..... Dietrich; Gudrun ..... Epskamp; Stermund ..... Jacobi; Mischel Ußkrena ... Lindner; Thandler ..... Gelbern; Starasto ... Kleinoschegg; Wörd ..... Wünnhoefer; Solbein ..... Bauer; Steinum ..... David
Ende gegen ¾11
NSKG. Nr. 6501—6600, 7001—7100, 10 701—10 800, 16 551—16 600 u. Nachholer.
Montag, 22. Februar
8 12. Vorstellung für Montag-Anrecht B: **Verspricht mir nichts**. Komödie in vier Bildern von Charlotte Rißmann. Spielleitung: Böhm.
Martin Prall ... Hoffmann; Monika ..... Johannsen; Felder ..... Rainer; Dr. Fritz Elf ... v. Smelding; Brenkow ... Kleinoschegg; Vera ..... Gesner; Hauswirt ..... Epskamp
Ende gegen ¾11
NSKG. Nr. 5801—5900, 7001—7300, 16 001—16 050 und Nachholer.
Dienstag, 23. Februar: **Die Kreuzelschreiber**
Mittwoch, 24. Februar: **Thors Gast**

Theater des Volkes
Städt. Theater am Albertplatz.
Sonntag, 21. Februar
¼9 **Konzert zum Heldengedenktag**. Das verstärkte Theaterorchester. Leitung: Leuendecker. Der Kreuzchor. Leitung: Mauersberger.
Vortragsfolge: Beethoven: Coriolan-Ouvertüre; Der Tod in Flandern von Th. O. Rehmann; Oesterreichisches Reiterlied; Ansprache des Oberbürgermeisters; Heldengedenken, Dichtung von Anneliese Schroeder; Sprecher: Dora Stav, Alf. gauer. Stimme: Alfred Heuß; Chor der Toten. Werk 6: Mozart: Ave verum; Rudi Stephan: Musik für Orchester in einem Satz; Beethoven: 3. Sinfonie Es-Dur (Eroica).
Ende 10
Freier Kartenverkauf.
Montag, 22. Februar
¼9 **Punkt 6 der Tagesordnung**. Lustspiel in fünf Akten von Carl Borro Schwerla. Spielleitung: Zähnig.
Ende ¾11
Fr. Kartenvk. u. NSKG. Abb. Ring 32
NSKG. Nr. 12 701—12 800.
Dienstag, 23. Februar: Zum letzten Male **Lustkreis**
Mittwoch, 24. Februar: **Der Etappenhase**

HEUTE Sonntag, Heldengedenktag
2.30 4.40 6.50 9.00 Uhr
Stoßtrupp 1917
Die Schlacht an der Aisne - die Schlacht in Flandern - die Tank-Schlacht bei Cambrai. Der große deutsche Frontfilm, nach dem preisgekrönten Kriegsbuch v. Zöberlein **„Der Glaube an Deutschland"**
In der Bavaria-Woche „Heeres- u. Ski-Meisterschaften in Altenberg"
Ab Montag wieder: Der Hund v. Baskerville
UFA-PALAST

Die Dresdner Lichtspielhäuser zeigen:

U.T.-Lichtspiele: Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 3, 5, 7, 9: „Ball im Metropol" mit Heinrich George, Viktoria v. Ballasko, Heinz v. Cleve, Hilde Weißner. Heinz v. Cleve, Katja Specht und der Regisseur Frank Wysbar sind am Sonnabend und Sonntag in jeder Vorstellung persönlich anwesend.
Universum: „Frauenliebe — Frauenleid" mit Magda Schneider, Peter Voß, Iwan Petrovich. Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 2.30, 4.40, 6.50, 9. Sonntag vorm. 11 Uhr: Kulturfilm „Winterfahrt ins Sonnenland". Kartenvorverkauf.
Capitol: Heute Sonntag (Heldengedenktag): „Frauenliebe — Frauenleid" 2.15, 4, 6.30, 9. — Ab Montag der neue große Ufafilm „Menschen ohne Vaterland" mit Willy Fritsch, Willy Birgel.
Ufa-Palast: Heute Sonntag (Heldengedenktag): „Stoßtrupp 1917" 2.30, 4.40, 6.50, 9. — Montag: „Der Hund von Baskerville"
Zentrum: Heute Sonntag (Heldengedenktag): „Der Kurier des Zaren" 3, 5, 7, 9. — Montag: „Lumpaci Vagabundus"
Prinzeß: Sonnabend letzter Tag: „Seine Tochter ist der Peter". Ab Sonntag: „Fridericus". Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 3, 5, 7, 9. Jugendliche nachmittags halbe Preise!
Astoria, Leipz. Str. 58: 6.30, 8.30: „Wiegenlied" mit Dorothea Wieck. Jgdfr.
DSG.-Lichtspiele: „Burgtheater" mit Werner Krauß, Hortense Raky, Olga Tschechowa, Hans Moser. So. 4.30, 6.15, 8.30, Wo. 6.15, 8.30.
Faun-Palast, Leipziger Str. 76: Wo. 6.30, 8.30: „Das Veilchen vom Potsdamer Platz". — Nur Heldengedenktag: 4.30, 6.30, 8.30: „. . . . nur ein Komödiant".
Film-Eck Neustadt: Greta Garbo in „Anna Karenina" (bis Montag)
Freiberger Platz: So. 2.30, 4.15, 6.15, 8.30: „Ritt in die Freiheit" mit Willy Birgel, Hansi Knoteck. (Jugendliche erlaubt)
FK-Lt. Theater am Adlerplatz: 2 Uhr: Große Märchen-Vorstellung „Frau Holle". Ferner: „Der verzauberte Prinz". Jugendliche ½ Preise. 4, 6.15, 8.30: Das Hohelied der Liebe „Schürmann Maria". Ein unvergeßliches Erlebnis mit Sybille Schmitz, Aribert Mog, Peter Voß. Für Jugendliche erlaubt.
Gloria-Palast: 1.45 Uhr: Jugendvorstellung „Helden von Heute". 4, 6.15, 8.30: Der große Erfolg „Die Julika" mit Paula Wessely, Attila Hörbiger. Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt!
Hansa-Lichtspiele, Görlitzer Straße 18: Nur Sonntag und Montag: So. 3, 6.45, 8.45, Wo. 6.30, 8.30: Rudolf Forster „Nur ein Komödiant". 1.30 und 3.15: Kindervorstellung „Der alte und der junge König".
Hebbel-Lichtspiele Cotta: „Der Ammenkönig" (Theo Lingen, Käthe Gold)
Kammer-Lichtspiele: So. 2.30, 4.30, 6.30, 8.30: Der internat. Spitzenfilm „Port Arthur" mit Adolf Wohlbrück, Karin Hardt, Paul Hartmann u. a.
Kosmos, Alaunstr., a. Albertpl.: Nur Heldengedenktag: 2.30, 4.30, 6.30, 8.30: Fliegerfilm „Helden von Heute" (Wallace Beery).
Goldenes Lamm: So. 4.30, 6.15, 8.30: „Die Unbekannte" (Sybille Schmitz). 2 Uhr: Märchenvorstellung „Der gestiefelte Kater".
Lichtspiele Musenhalle: „Ritt in die Freiheit" mit Willy Birgel, Viktor Staal, Hansi Knoteck, Ursula Grabley. So. 4, 6.15, 8.30, Wo. 6.30, 8.30. Auf der Bühne Angl in jeder Vorstellung der Ural-Kosaken-Chor! Sonntag große Kindervorstellung. Anf. 2 Uhr: „Ritt in die Freiheit".
W.G.-Lichtspiele, Moritzstraße: „Hauptmann Fareell und sein Sohn". Feeringas Nachkriegsdrama im Tonfilm. Wo. 4, 6.15, 8.30. So. 2.30, 4.30, 6.30, 8.30.

Dresdner Kulturfilm-Dienst
Kaufmannschaft, 21.-25. Febr. tägl. 3, 5, 7, 9 Uhr (Sonntag-Donnerst.)
Ostra-Allee 9
außerdem Sonntag d. 21. Febr. 11 Uhr vorm.
Die Männer von Aran
Ab heute bis mit Donnerstag
Ein unerreichtes Filmwerk von Naturschönheiten, Naturgewalten und kampfgestählten Menschen der berüchtigten Sturm- und Haifischinseln vor Irlands Westküste
Vorher: **„Kajartalik"** (Das zerschellte Kajak)
Grönland - Wunder und Wirkungen des großen Eises
Preise: 0.60, 0.80, 1.00, 1.20 M. und bekannte Ermäßigungen! Vorverkauf: Verkehrsbüro Altmarkt, Reka, Ries, Bock, Urban, Wilsdruffer Straße, und Kaufmannschaft, Tel. 14302

1859 **Förster PIANOS**

Gute gebrauchte **Pianos** sehr billig. Musikh. Grübner, An d. Kreuzkirche 6, Ging. Weiße Gasse.

Gebr. Pianos leil., verkp. Kegel, Waisenhausstr. 15, I.

National: 4, 6.15, 8.30: Das neue, wundervolle Filmereignis „Die Julika" m. Paula Wessely, Attila Hörbiger, G. Waldenberg. Jgdl. üb. 14 J. erl.
Ost-Lichtspiele, Schandauer Straße 73: 4, 6.15, 8.30: „Anna Karenina". 1.45: Jugend- und Familienvorstellung „Der Schimmelreiter".
Nibelungen-Lichtspiele: So. 4.15, 6.30, 8.30: „Du bist mein Glück" (Gigli)
Rathaus-Lichtspiele Cotta: So. 4.30, 6.30, 8.30: „Die Julika". Jgdl. erl.
Regina-Lt., Augsburger Straße 12: 4, 6.30, 8.30: „Du bist mein Glück" mit Beniamino Gigli, Isa Miranda, E. Kündel. Für Jugdl. erlaubt. Heute Sonntag 2 Uhr: Große Jugendvorstellung „Du bist mein Glück".
Reicker Lichtspiele: 6.30, 8.30 . . . . „Schlußakkord"
Schauburg: Wo. 6.15, 8.30, So. 4, 6.15, 8.30: Willi Forst's „Burgtheater"
Strehlener-Lt., Leuben: 1.45 Uhr: Jugendvorstellung „Helden von Heute". 4.15, 6.30, 8.45: „Die Julika" mit Paula Wessely, Attila Hörbiger. Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt!
Theater am Bischofsplatz . . . . „Königin Christine"
Titania, Tuchenberger Str. 15: 6.30, 8.30: „Ave Maria" Gigli, K. v. Nagy
Wettin-Lichtspiele, am Wettinerbahnhof: Sonntag 2 Uhr: Kindervorstellung. Ab 4 Uhr: „Um das Menschenrecht". Jugendl. über 14 Jahre erlaubt.
Löbtauer Lichtspiele: 4.30, 6.30, 8.45: „Die weiße Hölle vom Piz Palü"

Und der Dämmerschoppen im Hoppe-Keller *)
HOPPE-GASTSTÄTTEN NEUSTÄDTER-BAHNHOF
*) Alleiniger Ausschank der Spezialausschank der ...

25 Jahre
Formschöne Brillen
Diplom-Optiker **BOHR**
Dresden-A. 1, Waisenhausstr. 15

RADIO neu u. gebr., Ratenzahlung, Schiffel, Neumarkt 11

Schifferklaviere äußerst billig, Musikhaus ..., Ziegelstraße 4.

Hauptschriftleiter: Theodor Schulze
Vertreter: Dr. Paulus Lambrecht

Verantwortlich für Außenpolitik: Theodor Schulze, für Innenpolitik: Dr. Alfred Kapp, für Kunst und Wissenschaft und Unterhaltung: Dr. Heinz Stephan, für Dresdner und sächsische Angelegenheiten: Dr. Hans-Joachim Glaser, für den Handelsteil: Dr. Paulus Lambrecht, für auswärtige und vermischte Nachrichten: Leonie Becker-Dahler, für Sport: Herbert Brandmüller, für Bilder: der für den Teil des Blattes, in dem die Bilder erscheinen, verantwortliche Schriftleiter. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hilda Schubert, sämtlich in Dresden.

Berliner Schriftleitung: Joseph Breh.
Druck und Verlag:
Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten
Dr. Wolfgang Huck.
Durchschnitts-Auflage I. 37: über 95 000.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig.

Die vorliegende Nummer der Dresdner Neuesten Nachrichten umfaßt mit den Beilagen „Der Sonntag" und „Wintersport und Winterluft" 38 Seiten.

SONNTAG, 21. FEBRUAR 1937

D·N·N-Sport

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN

Die Rennwagenerfolge

Ein Beitrag zur neuen Weltgeltung des deutschen Kraftfahrwesens

Zum erstenmal werden bei der Eröffnung der Internationalen Automobil- und Motorrad-Ausstellung die berühmtesten Meisterfahrer Deutschlands in dem festlichen Rahmen des Tages sichtbar herausgestellt. Damit erfährt der deutsche Rennsport vor den Augen des deutschen Volkes und der Weltöffentlichkeit erneut die Anerkennung, die er sich nach seinen grandiosen Erfolgen für Deutschland in den letzten drei Jahren verdient hat. Der politische, wirtschaftliche und moralische Niedergang der Systemzeit hatte es gerade in den letzten Jahren vor der Machtübernahme mit sich gebracht, daß die deutsche Industrie mit den ausländischen Firmen, denen gegebenen unbeschränkte Mittel zur Verfügung standen, nicht mehr in ernsthaftem Wettbewerb treten konnte. Das änderte sich mit einem Schlage, als

der Führer durch seine persönliche Initiative

mit seiner klaren, weit vorausschauenden Erkenntnis dem deutschen Rennsport die Grundlage für einen nicht für möglich gehaltenen Aufschwung gab. In den letzten Januartagen des Jahres 1933 wurde auf Befehl des Führers mit dem Bau der neuen deutschen Rennwagen begonnen, und nach knapp anderthalb Jahren ging zum erstenmal wieder ein deutscher Rennwagen als Sieger durch das Ziel. Damit nahm

eine fast ununterbrochene Kette von Erfolgen der deutschen Rennwagen auf allen Bahnen Europas,

ja selbst in Afrika, ihren Anfang. Immer wieder ging die Hakenkreuzflagge an den Siegesmasten der traditionsreichsten Rennstrecken im In- und Ausland zum Zeichen der wiedergewonnenen Weltgeltung der deutschen Kraftfahrt empor. Bereits 1934 fielen vier der sechs vom Internationalen Automobil-Sportverband anerkannten Großen Preise an Deutschland, und zwar belegten die deutschen Rennwagen in den Großen Preisen von Deutschland, der Schweiz, Italiens und Spaniens sogar die beiden ersten Plätze. 1935 wurde der Erfolg noch gesteigert durch die fünf Siege in den Großen Preisen von Frankreich, Belgien, der Schweiz, Italien und Spanien.

Im Jahre 1936 beendete Deutschland alle in diesem Jahre anerkannten Großen Preise siegreich,

und zwar in Deutschland, der Schweiz und Italien. Außer bei diesen wertvollsten internationalen Prüfungen siegten die deutschen Rennwagen in den letzten drei Jahren auch in zahlreichen andern international ausgeschriebenen Rennen, so bei den Preisen von Tripolis, Tunis, Monaco und der Tschechoslowakei, im Rennen um den Acerbo-Pokal, im Eifelrennen auf dem Nürburgring, im Großen Bergpreis von Deutschland auf dem Schau-ins-Land usw. Das Rennjahr 1937 wurde erfolgreich eingeleitet durch den Sieg eines deutschen Rennwagens im Grosvenor-Preis bei Kapstadt, wo unter den denkbar ungünstigsten Umständen zwei Deutsche die beiden ersten Plätze belegen konnten. Diese Erfolge in den schweren und schwersten, mit zahllosen Kurven gespickten Rundstrecken- und Bergrennen werden noch unterstrichen durch die Tatsache, daß es

den deutschen Werken gelang, wieder in den Besitz von zahlreichen Welt- und internationalen Klassenrekorden zu kommen.

Großen Anteil an den Erfolgen des deutschen Motorsports hatten auch die Krafträder. Auch sie erkämpften in den bedeutendsten internationalen Rennen dieser Jahre große Siege und stellten die schnellste Maschine der ganzen Welt, die zahllose absolute Geschwindigkeitsrekorde für Deutschland eroberte. Die Wiedererringung der Vorherrschaft im Rennsport ging parallel mit der Wiedererkämpfung des ausländischen Marktes für den deutschen Kraftwagen. Die deutschen Rennwagen legten Zeugnis von der Wiedererstarkung, dem konstruktiven und technischen Fortschritt des deutschen Kraftfahrwesens ab. Sie waren das aller Welt sichtbare Symbol der vom Führer befohlenen Motorisierung Deutschlands. Sie waren es, die auch den ausländischen Markt wieder für Deutschland erschlossen. Dafür zeugt die Tatsache, daß das deutsche Kraftfahrzeug aus dem Straßenbild selbst der entferntesten Länder nicht mehr wegzudenken ist.

Winterkämpfe der NSDAP.

Der erste Tag der im ganzen Reich mit Spannung erwarteten V. Wintersportkämpfe der Gliederungen der NSDAP. in Rottach-Egern brachte am Freitagvormittag den Abfahrtslauf der HJ. mit Mannschafts- und Einzelwertung für die Kombination. In der Nacht hatte es wieder geschneit, so daß die Standardstrecke am Wallberg in glänzender Verfassung war. An einigen vereisten Stellen, besonders am „Kanonenrohr", war Schnee aufgelegt worden, damit die Fahrt nicht zu „schälste" wurde. Prächtige Wintersonne strahlte vom blauen Himmel bei einer Temperatur um 0 Grad. Das Ziel war von einem Fahnenwald mit den Wahrzeichen der SA., SS., des NSKK. und der HJ. umgeben. Die Tribüne war prächtig mit Tannengrün geschmückt. Hier hatten die Ehrengäste, so der bayrische Ministerpräsident Ludwig Siebert, Reichssportführer v. Tschammer und Osten und viele andere führende Männer der Partei, Platz genommen.

Wieder ein „Cranz"

Die schnellste Zeit aller Teilnehmer fuhr Perisch vom Gebiet Hochland (Reichenhall), der in 1 Min. 43,2 Sek. fehlerfrei über die Strecke kam. Zweitschnellster war sein Gebietskamerad Ganzner (Miesbach), und dann kam Harro Cranz vom Gebiet Baden, das jüngste Glied der berühmten Skifamilie. In der Mannschaftswertung ging in der Klasse A des Jahrgangs 1922/23 Gebiet Schlesien als Sieger hervor, vor den Gebieten Baden und Württemberg. Sieger in der Klasse B (Jahrgang 1920/21) wurde Gebiet Hochland mit der Mannschaftsbestzeit des Tages von 7:32,8 vor Baden und Franken. Auch in der Klasse C (1918/19), in der Tagesschnellste Perisch startete, war Gebiet Hochland erfolgreich. Baden und Schlesien belegten hier die nächsten Plätze.

Ergebnisse:

Klasse A: 1. Ostler (Hochland) 2:17,2; 2. Bader (Hochland) 2:31,3; 3. Bibek (Schlesien) 2:34,1; 4. Greib (Baden) 2:46,3; 5. Herm. Maier 2:38,8. — Gruppensieger: 1. Schlesien 12:4; 2. Baden 18:7,4; 3. Württemberg 16:5; 4. Bayr. Ostmark 17:10,1.

Klasse B: 1. Harro Cranz (Baden) 1:46,1; 2. Bader (Hochland) 1:49,3; 3. Romann (Hochland) 1:57,1; 4. Pinster (Hochland) 2:2,3; 5. Maier (Hochland) 2:3,4. — Gruppensieger: 1. Hochland 7:32,8 (Bestzeit des Tages); 2. Baden 9:31,1; 3. Franken 10:36,2; 4. Schlesien 11:5,4.

Klasse C: 1. Perisch (Hochland) 1:43,2 (Schnellster des Tages); 2. Ganzner (Hochland) 1:45,1; 3. Hörterer (Hochland) 1:56,4; 4. Sommer (Baden) 2:0,2. — Gruppensieger: 1. Hochland 7:40,2; 2. Baden 8:59; 3. Schlesien 9:5,1; 4. Bayr. Ostmark 14:10,8.

Sudetendeutsche Skimeisterschaft

Bei ausgezeichnetem Wetter — nur ein leichtes Schneetreiben störte den letzten Teil des Langlaufes — begannen am Freitagmorgen die 1. Sudetendeutschen Skimeisterschaften in Harrachsdorf (im Riesengebirge) mit einer Morgenfeier, in der die Führer des Deutschen Turnverbandes und des Hauptverbandes der Deutschen Wintersportvereine in der Tschechoslowakei (HDW) auf die völkische Bedeutung der Einigkeit im sudetendeutschen Turnen und Sport hinwiesen.

Ergebnisse des Langlaufes:

18 Km.: 1. Guill Beraner-Peter 1 Stunde 5 Min. 58 Sek.; 2. H. Wohl (Freiheit) 1:10:29; 3. R. Horn (Polaun) 1:11:35; 4. E. Sattler (Schwarzenbach) 1:12:00; 5. J. Ackermann (Josefstal) 1:12:30; 6. O. Lahr (Harrachsdorf) 1:13:00. — 12 Km.: 1. J. Lahr (Würfelsdorf) 43:21; 2. G. Kraus (Schüsselbauden) 44:20; 3. O. Hartwig (Rochlitz) 44:40.

Skiwettläufe der Dresdner Schulen

Heute Sonnabend und morgen Sonntag finden, wenn es das Wetter erlaubt, in Geising die Skiwettläufe der Dresdner Schulen statt.

*

Die Skiwettkämpfe der Dresdner Alpenvereinssektionen finden kommenden Sonntag in den Wäldern von Rehefeld statt. Ausgeschrieben sind ein 12-Km.-Langlauf für die Männerklassen, 8 Km. für Jungmannen sowie ein Abfahrtslauf, dieser auch für Frauen offen. Start 9.30 bzw. 13 Uhr.

Merkwürdige Boxgeschäfte

Braddock schloß mit Louis ab

Der Schwergewichtsweltmeister James Braddock hat den schon lange geplanten Kampf mit Joe Louis für den 22. Juni nach Chikago abgeschlossen, wo die Begegnung im Comiskey-Baseball-Stadion stattfinden soll. Ungeachtet des Weltmeisterschaftskampfes mit Schmeling am 3. Juni hatte Braddock auch diese Begegnung als Titelkampf abgeschlossen, so daß er sich also seines Sieges über Schmeling sehr sicher zu sein scheint. 500 000 Dollar sind ihm als Börse garantiert, während Louis 17½ Prozent der Einnahmen erhalten soll.

Nachwuchs im Spichernring

Die Berufsboxkämpfe am Freitagabend in der Berliner Kleinkampfstätte Spichernring, die fast durchweg Nachwuchsboxern vorbehalten waren, hatten nur einen schwachen Besuch. Im Hauptkampf trafen der junge Frankfurter Schwergewichtler Kurt Noll und der im Halbschwergewicht stehende Bürsch (Berlin) zusammen. Bürsch schien gar nicht in Form und verlor lang- und klanglos nach Punkten. Der junge Potsdamer Arno Prusdilski war, wie schon so viele andere Gegner des Geraer Walter-Müller, gegen die hervorragende Linke des Thüringers völlig machtlos. In fast jeder Runde hatte Müller klare Vorteile und gewann nach Punkten. Als tapferer Kämpfer erwies sich der Berliner Exmateur Wrnck, der wiederholt am Rande einer Knockout-Niederlage stand, aber Dalchow nur einen Punktsieg überließ. Draher (Mecklinghausen) gewann seinen Qualifikationskampf gegen Heinz Rudolf (Magdeburg) nach Punkten. Den einzigen Knockout-Sieg des Abends errang der Zwickauer Halbschwergewichtler Lamberth in der zweiten Runde über Schlegel (Berlin).

*

Deutscher Meister Schäfer knockout. Der Deutsche Fliegengewichtsmeister der Professionalboxer Paul Schäfer (Dortmund) wagte es, mit dem erstklassigen Engländer Peter Kane in Liverpool anzubinden. Der erst 18jährige Brite war dank seiner ungewöhnlichen Schlagkraft haushoch überlegen. Bereits in der ersten Runde ging Schäfer nach mehreren vorausgegangenen Niederschlägen endgültig knockout.

Pirnaer Amateur-Boxkämpfe

Die zweite Gemeinschaftsveranstaltung der Pirnaer Vereine, Boxklub Sparta und Boxsportklub 1924, erwies sich trotz schlechter Witterung als recht zugkräftig. Gegen 500 Zuschauer erlebten in der „Tanne" 12 Kämpfe, deren Härte in allen an Titelkämpfe erinnerte. Unter den fünf Knockout-Verlierern befand sich auch Salbitz (Sportfreunde 01) im Schwergewicht, der nach einem Schlagwechsel zu Boden ging und als ungeschlagener Mann kurzerhand gegen Wieder (Pirna) in der ersten Runde aufgab. Dagegen wurde Winkler (1924) im Leichtgewicht durch eine Nasenverletzung wirklich zur Aufgabe in der zweiten Runde gezwungen. Leppert (Sparta) sah gar nicht wie der spätere Sieger aus, als er dadurch zu einem billigen Knockout-Sieg kam. Durch eine vorbildliche Energieleistung kam Prasser (Sparta) gegen den besseren Melzer (1924) über die drei schweren Runden und verlor nur nach Punkten. Hecke (Sparta) hatte im Fliegengewicht den nach jahrelanger Pause glanzvoll wieder startenden Müller (1924) nichts entgegenzusetzen und verlor kurz nach Beginn durch Knockout, und durch die gleiche Entscheidung in der Mittelrunde verlor auch der Bautzner Bauriedl, der sich für Platz (Sparta) zwar als schlagstark genug, aber als zu langsam erwies. Der sehr verbesserte Städler (Dresdensia) bedrängte Krahl (1924) so sehr, daß dieser am Schluß der zweiten Runde verzichtet aufgab. Sieger durch Knockout: Städler.

Die sechs Jugendtreffen brachten folgende Ergebnisse: Fliegengewicht: Leppert II (Sparta) siegte über Kleßmann (1924) nach Punkten; Leichtgewicht: Sauer (Sparta) gewann gegen Weiß I (1924) nach Punkten in der ersten Runde; Rothe (Bautzen) gewann gegen Pülchel (Sparta) nach Punkten; Federgewicht: Klaus (Sportfreunde 01) verlor gegen Tiezmann (1924) nach Punkten; Weltergewicht: Bohberg (Sparta) boxte gegen Berger (1924) unentschieden; Mittelgewicht: Köhler (Sparta) schlug Milling II (1924) nach Punkten.

Die Kegler-Klubmeisterschaft

In den Meisterklassespielen um die Dresdner Vereinsklubmeisterschaft auf Alphalt haben sich vier Klubs besonders hervorgetan, die nun nach Abschluß der Punktspiele punktgleich die Tabelle anführen.

Herkules, Herold, Sportfreunde, Roland machen am Sonntagvormittag auf den Bahnen des Altstädter Keglerhauses die Meisterschaft unter sich aus. Sportfreunde schlugen im letzten Kampf den Titelverteidiger Herkules, der allein lange Zeit in Führung lag. Herold und Roland setzten ihren Siegeszug gleichfalls fort, so daß alle vier Klubs mit 14:4 Punkten die Spieltabelle anführen. Nr. 13 folgt mit 12:6, Granatenkugel mit 8:10, Woiou mit 8:12, Vater Thomas und Alte Neustädter mit 4:14, und Sängerberg Silberkugel beschließt mit 0:18 Punkten die Uebersicht. Der Start erfolgt Sonntag 10 Uhr auf den Bahnen des Altstädter Keglerhauses.

Voraussagen für die Pferderennen

Sonntag, 21. Februar

Auteuil

1. R.: Archimede II—Rebenti; 2. R.: Tiz—Silverline; 3. R.: Stall Baldor II; 4. R.: Stall Bell-Picard—Haut les Coeurs; 5. R.: Nunab—Amontillado; 6. R.: Maestro—Mandenoir.

Cannes

1. R.: Serap—La Doune II; 2. R.: Stall Bollerra—Eper III; 3. R.: Craig la Barre—La Gabelle; 4. R.: Stall Bollerra—Stall Lucinge.

*

Pferderennen zu Cannes, 19. Februar. 1. R.: 1. Flara (G. Giganti), 2. Hong Vol, 3. Mahama. Tot. 20:10, Pl. 13, 41, 26:10. Ferner Quadine, Mik Tauchin, Zapera, Klisko, Fortunains, La Jeanne Garbelle. — 2. R.: 1. Saint Lucius (M. Mathet), 2. Chamelonne Stollen, 3. Fleur d'Orbendelle. Tot. 18:10, Pl. 11, 16, 14:10. Ferner Knech, Sibaruta, Sunpaible, Tatiana, Jo, Explind. — 3. R.: 1. Palais Royale (G. Giganti), 2. Klabubel, 3. Le Bronkele. Tot. 24:10, Pl. 18, 16, 16:10. Ferner Rebalenz, Delage, Montereau, Minelgade, Lavandine, Beid, Le Taulard, Canlod. — 4. R.: 1. Dark Steen (H. Davasel), 2. Parmelan, 3. Dilbanil. Tot. 20:10, Pl. 20, 21, 20:10. Ferner Ariel II, Gold Ruth, Negro Boy, Lehinor, Malspier, Prince Pompon, Le Fleuron.

Unsere Voraussagen

DMK. Excelsior. 21. Februar früh 9 Uhr Treffen am Albertplatz zur ersten Ausfahrt. — 24. Februar (20 Uhr) Kameradschaftsabend und Beginn der völkischen Aussprache im Haubolds Gaststätte.

Im Kammgebiet genug Schnee

Nur in den tieferen Lagen kann man nicht skifahren – oben liegen 10–15 cm Neuschnee

Nach den letzten Wettermeldungen des D. N. N.-Sports vom Sonnabendmittag dauert der Schneefall im Kammgebiet des Osterzgebirges an, so daß dort 10 (Altenberg) bis 15 Zentimeter (Zinnwald) gefallen waren. Die Temperaturen lagen ungefähr auf dem Nullpunkt, doch trat kein Tauwetter ein. Auf den freien Flächen des Kammgebiets liegt großenteils nur der Neuschnee, in den Wäldern und an den Nordhängen ist darunter aber noch viel Altschnee. Die Wintersportbedingungen waren also Sonnabendmittag im Kammgebiet gut, die tieferen Lagen des Osterzgebirges sind dagegen großenteils schneefrei.

Der Reichswetterdienst meldete am 20. Februar früh: **Oberhalb 750 Meter Meereshöhe bestehen gute, oberhalb 900 Meter Meereshöhe vielfach sehr gute Sportmöglichkeiten. Durch weitere Schneeschauer wird eine leichte Besserung der Sportverhältnisse zu erwarten sein.**

Waltersdorf (Lausche): 0 Grad, wolkig, 15 Ztm. Schnee, 6—10 Ztm. Neuschnee, Pappschnee, Ski und Rodel mäßig. **Oybin-Lückendorf** (Hochwald): —1, Schneefall, 25 Ztm., 11 bis 15 Ztm. Neuschnee, verharscht, Ski und Rodel mäßig. **Altenberg** (Kahlebergegebiet): —3, wolkig, 15 Ztm., 11—15 Ztm. Neuschnee, gekörnt, Ski und Rodel gut. **Zinnwald-Georgenfeld**: —2, wolkig, 32 Ztm., 11—15 Ztm. Neuschnee, Pulver, Ski und Rodel sehr gut. **Holzhau**: —2, wolkig, 22 Ztm., 11 bis 15 Ztm. Neuschnee, Pulver, Ski und Rodel sehr gut. **Kipsdorf-Oberkipsdorf**: +4, wolkig. **Schellerhau-Bärenfels**: —3, wolkig, 15 Ztm., 11—15 Ztm. Neuschnee, gekörnt, Ski und Rodel mäßig. **Rehefeld**: —1, wolkig, 15 Ztm., 10 Ztm. Neuschnee, Pulver, Ski und Rodel gut. **Jöhstadt**: —2, Schneefall, 10 Ztm., 6—10 Ztm. Neuschnee, gekörnt, Ski und Rodel möglich. **Oberwiesenthal**: —7, Schneefall, 35 Ztm., 16—20 Ztm. Neuschnee, Pulver, Ski und Rodel sehr gut. **Fichtelberg**: —5, Nebel, 75 Ztm., 21—30 Ztm. Neuschnee, Pulver, Ski und Rodel ausgezeichnet. **Johanngeorgenstadt** (Auersberg): —3, Schneefall, 50 Ztm., 21—30 Ztm. Neuschnee, Pulver, Ski und Rodel sehr gut. **Carlsfeld**: —2, wolkig, 35 Ztm., 16—20 Ztm. Neuschnee, verweht, Ski und Rodel gut. **Klingenthal** (Aschberg): —2, Schneefall, 38 Ztm., 6—10 Ztm. Neuschnee, gekörnt, Ski und Rodel gut. **Schöneck**: 0 Grad, Schneefall, 10 Ztm., 3—5 Ztm. Neuschnee, verweht, Ski und Rodel möglich.

*

Einige Sonderzüge. Am 21. Februar verkehren folgende Sportzüge mit 60proz. Fahrpreisermäßigung: Nach Altenberg 6.30 Uhr ab Dresden Hbf., an Altenberg 8.43 Uhr; Rückfahrt ab Altenberg 16.16 Uhr, an Dresden Hbf. 18.52 Uhr. Nach Kipsdorf 5.45 Uhr ab Dresden Hbf., an Kipsdorf 7.19 Uhr; Rückfahrt ab Kipsdorf 17.28 Uhr, an Dresden Hbf. 19.06 Uhr, ab Kipsdorf 19.54 Uhr, an Dresden 21.17 Uhr.

Alpen

Oberstdorf: +6, Regen, 50 Ztm., Pappschnee, Ski und Rodel stellenweise möglich. **Garmisch-Partenkirchen**: 20 Ztm. Schneehöhe. **Bad Tölz**: +7, Regen, 10 Ztm., durchbrochen, Ski und Rodel stellenweise möglich. **Berchtesgaden**: +6, heiter, 28 Ztm., Firn, Ski und Rodel gut. **Schneefernerhaus**: —6, Schneefall, 610 Ztm., Pulver, Ski gut, Rodel mäßig.

Rhön

Wasserkuppe: —2, Schneefall, 5 Ztm., 3—5 Ztm. Neuschnee, verweht, Ski und Rodel mäßig.

Fichtelgebirge

Ochsenkopf: +1, wolkig, 22 Ztm., 6—10 Ztm. Neuschnee, verweht, Ski und Rodel gut.

Thüringer Wald

Oberhof: —2, Schneefall, 40 Ztm., 1—2 Ztm. Neuschnee, gekörnt, Ski und Rodel gut. **Neustadt-Rennsteig**: 0 Grad, heiter, 20 Ztm., 3—5 Ztm. Neuschnee, gekörnt, Ski gut, Rodel mäßig. **Inselsberg**: —2, wolkig, 70 Ztm., 31—45 Ztm. Neuschnee, Pulver, Ski gut, Rodel mäßig. **Schmücke**: —2, Schneefall, 50 Ztm., 6—10 Ztm. Neuschnee, Ski und Rodel sehr gut. **Neuhaus-Rennweg**: —1, Schneefall, 40 Ztm., 3—5 Ztm. Neuschnee, Ski gut, Rodel mäßig.

Harz

Braunlage-Rodelhaus: —1, wolkig, 51 Ztm., 11—15 Ztm. Neuschnee, Pulver, Ski und Rodel gut. **Schierke-Stalomhang**: 0 Grad, wolkig, 35 Ztm., 3—5 Ztm. Neuschnee, verweht, Ski und Rodel sehr gut. **Torfhaus**: —3, Schneefall, 50 Ztm., 6—10 Ztm. Neuschnee, Pulver, Ski und Rodel sehr gut.

Schlesische Gebirge

Neue Schlesische Baude: —4, wolkig, 110 Ztm., 16—20 Ztm. Neuschnee, Pulver, Ski und Rodel sehr gut. **Schreiberhau**: 0 Grad, wolkig, 17 Ztm., 16 Ztm. Neuschnee, verharscht, Ski und Rodel mäßig. **Brückenberg**: —3, wolkig, 10 Ztm., 6 bis 10 Ztm. Neuschnee, verweht, Ski mäßig, Rodel gut. **Krummhübel**: +1, Schneefall, 10 Ztm., 3—5 Ztm. Neuschnee, verharscht, Ski und Rodel mäßig. **Andreasbaude**: —1, heiter, 40 Ztm., 6—10 Ztm. Neuschnee, verweht, Ski und Rodel gut.

Die Eishockeyweltmeisterschaft

Deutschland in der Zwischenrunde

Bei den Kämpfen um die Eishockeyweltmeisterschaften in London stehen die Teilnehmer der Zwischenrunde fest. Auch die Auslosung ist bereits erfolgt. In folgenden zwei Gruppen wird die Zwischenrunde durchgeführt: Gruppe 1: England, Polen, Schweiz, Ungarn; Gruppe 2: Kanada, Deutschland, Tschechoslowakei, Frankreich. Ausgeschieden sind also Rumänien, Norwegen und Schweden.

Schlußstand der Vorrunde

Gruppe 1: England 3 Spiele, davon 3 gewonnen, Torverhältnis 24:0, Punkte 6:0; Deutschland 3 Spiele, davon 1 gewonnen, 1 unentschieden, 1 verloren, Torverhältnis 8:10, Punkte 3:3; Ungarn 3 Spiele, davon 1 gewonnen, 1 unentschieden, 1 verloren, Torverhältnis 6:10, Punkte 3:3; Rumänien 3 Spiele, davon 3 verloren, Torverhältnis 3:19, Punkte 0:6.

Gruppe 2: Tschechoslowakei 2 Spiele, davon 1 gewonnen, 1 unentschieden, Torverhältnis 9:2, Punkte 3:1; Schweiz 2 Spiele, davon 1 gewonnen, 1 unentschieden, Torverhältnis 15:4, Punkte 3:1; Norwegen 2 Spiele, davon 2 verloren, Torverhältnis 2:20, Punkte 0:4.

Gruppe 3: Kanada 3 Spiele, davon 3 gewonnen, Torverhältnis 20:2, Punkte 6:0; Polen 3 Spiele, davon 2 gewonnen, 1 verloren, Torverhältnis 12:9, Punkte 4:2; Frankreich 3 Spiele, davon 1 gewonnen, 2 verloren, Torverhältnis 8:20, Punkte 2:4; Schweden 3 Spiele, davon 3 verloren, Torverhältnis 1:14, Punkte 0:6.

Freitagnachmittag begannen die Spiele zur Eishockeyweltmeisterschaft in London in der Wembley Hall mit der Begegnung zwischen Polen und Frankreich. Die Polen gewannen sicher 7:1 (2:1, 3:0, 2:0) und hatten sich damit für die Zwischenrunde qualifiziert.

Im ersten Spiel am Freitagabend in der Wembley Hall unterstrich der Weltmeister England seine ausgezeichnete Form durch einen überlegenen 11:0-Sieg über Rumänien.

Das Spiel in der Harringay Arena war für Kanadas Vertreter Kimberley Dynamiters eine einfache Angelegenheit. Schweden wurde eindeutig 9:0 (4:0, 2:0, 3:0) geschlagen.

Beim zweiten Kampf in der Harringay Arena gaben sich Schweiz und Tschechoslowakei mit einem Unentschieden 2:2 (0:0, 2:1, 0:1) zufrieden.

Deutschland gegen Ungarn 2:2 nach Verlängerung

Die Wembley Hall zeigte auch beim zweiten Spiel des Abends große Lücken, obwohl die deutsche Kolonie wieder stark vertreten war, um ihre Mannschaft spielen zu sehen. Deutschland teilte sich mit Ungarn die Punkte, endete doch das Spiel trotz dreimaliger Verlängerung 2:2 (0:1, 1:0, 0:0, 0:0, 1:1, 0:0) unentschieden, da auch bei Schluß der regulären Spielzeit mit 1:1 keine Entscheidung gefallen war.

Der bekannteste deutsche Eishockeyspieler Gustav Jaenecke, der die beiden ersten Treffen wegen beruflicher Verhinderung nicht mitmachen konnte, war mit dem Flugzeug nach London gekommen, um Deutschland im letzten Kampf der Vorrunde zum Siege zu verhelfen. Seine Mitwirkung war unverkennbar, wenn sie auch nicht ausreichte, gleich beide Punkte den Ungarn abzunehmen. Immerhin hatte die Verteidigung an Stärke gewonnen, und auch der Sturm war durch seine Alleingänge weit gefährlicher. Der Start der Deutschen war recht verheißungsvoll, wurde doch Elek im ungarischen Tor sofort zur Hergabe seines großen Könnens gezwungen. Bei einem überraschenden Vorstoß der Ungarn erzielt aber Miklos die Scheibe vom Bareza schwächerer vorgelegt, und die Führung war erzielt. Erst im zweiten Drittel kamen die Deutschen zum Ausgleich. Jaenecke unternahm einen seiner gefährlichen Durchbrüche, umspielte die Verteidigung, ging um das Tor herum und legte Wild vom SC. Rießer See genau vor, der einsenden konnte. Alle weiteren Versuche scheiterten an der Kunst des kleinen ungarischen Torhüters Elek.

Obwohl der Ausgang des Treffens für beide Mannschaften um den Eintritt in die Zwischenrunde vollkommen belanglos war, wurde eine Spielverlängerung angelegt. Die Verantwortlichen waren unter sich nicht einig und verlangten eine klare Entscheidung, eine Maßnahme, die lediglich an die Spieler große Anforderungen stellte, ohne ein greifbares Ergebnis zu erzielen. Daß auch die Verlängerung eine Punkteteilung brachte, ist gewiß die richtige Antwort. In der zweiten Verlängerung brachte Orbanowski Deutschland in Führung, doch gelang es Miklos, unserem Verteidiger die Scheibe abzunehmen und das zweite Ungarntor zu schießen.

Wie steht Sachsens Pokalelf?

Am Sonntag dem 28. Februar hat Sachsens Fußballauswahlmannschaft im Olympiastadion zu Berlin den 1936 eroberten Reichsbundpokal zu verteidigen. Der Endspielgegner, Gau Niederrhein, gab seine Mannschaft bereits bekannt. Wir veröffentlichten die Aufstellung in der Nummer 38 vom 14. Februar 1937. Wie wird aber die Sachsenelf aussehen? Verantwortlich dafür ist Gaufachamtssportwart Walter Schneider vom VfB. Chemnitz. Seit nunmehr zwei Jahren hat er eine recht glückliche Hand. Dreizehnmal hintereinander wurde unter seiner Leitung die Sachsenmannschaft nicht geschlagen. Nunmehr steht sie unmittelbar vor einem neuen Triumph, vor dem zweiten Reichsbundpokalsieg. Der ist doppelt wertvoll, da inzwischen auch der Tschammer-Vereinspokal durch den VfB. Leipzig nach Sachsen fiel.

Das letzte Vorschlußrundenspiel gegen den Gau Baden wurde am 7. Februar in Leipzig mit 4:3 (1:1) gewonnen. Die Leistungen unserer Spieler waren unterschiedlich. Allgemeine Zufriedenheit herrschte nicht, besonders im Hinblick darauf, daß die Badener keineswegs in der Lage waren, ihre beste Elf zu stellen. Gausportwart Schneider plant deshalb, bis zu einem gewissen Grade Veränderungen vorzunehmen.

Torhüter

Torhüter Kreß vom Dresdner Sport-Club hielt auch gegen Baden ohne Tadel. Der ehemalige Frankfurter wird nach wie vor, dank seiner gleichbleibenden ausgezeichneten Form, von keinem andern Vertreter seines Postens in Sachsen erreicht. Croy von der Leipziger Tura, Werner vom Riesaer SV. und Grunert vom BC. Hartha mögen hin und wieder einen stärkeren Eindruck machen als Kreß. An Erfahrung und Kaltblütigkeit ist er ihnen allen weit über. Er wird auch im Endspiel gegen Niederrhein das Sachsentor wieder hüten. Das ist sicher.

Verteidiger

In der Verteidigung hatte merkwürdigerweise der Dresdner Kreisch vom DSC. am 7. Februar 1937 nicht seinen besten Tag. Er verschuldete kurz vor der Pause einen Eigentreffer. Das beeinflußte auch seine Leistungen in der zweiten Hälfte. Der Gaufachamtssportwart dürfte aber trotzdem an ihm festhalten, da Kreisch nicht weniger als 12 von den 13 ungeschlagen beendeten Auswahlspielen Sachsens mit bestritten hat und inzwischen auch in seiner Vereinsmannschaft wieder Höchstform entwickelte. Brembach war groß gegen Baden. Eine Aenderung des Schlußdreiecks ist also nicht zu erwarten.

Läufer

Anders liegen die Dinge allerdings bei der Läuferreihe. In ihr hatte der riesige VfB.er Thiele in der Mitte unter der Glätte des Bodens sehr zu leiden. Rose auf der linken Seite kam ebenfalls nicht ganz wunschgemäß zur Geltung. Eine Deckung Köckeritz, Seltmann, Schubert sollte stärker sein als die drei erstgenannten Spieler, zumal sich Köckeritz, der schon oft zu Auswahlkämpfen herangezogen wurde, gegenwärtig in der Form seines Lebens befindet. Da aber Walter Schneider in erster Linie teils vorsätzlich, teils gezwungenermaßen den Angriff umgruppieren will, so versichert er wahrscheinlicherweise darauf, auch noch an der Deckung herumzudoktern.

Stürmer

Im Sturm hat ihm vor allen Dingen der Rechtsaußen Breidenbach vom VfB. Leipzig nicht recht gefallen. Da nun im ganzen Gaugebiet kein überragender Rechtsaußen zu finden ist, so plant der Gaufachamtssportwart, den bisherigen Halblinken Munkelt vom VfB. Chemnitz auf den rechten Flügel hinauszustellen und Richard Hofmann vom DSC. in der linken Verbindung einzusetzen. Das ist bestimmt keine schlechte Lösung. Deutschlands Rekordnationalstürmer hat sich nach und nach wieder in eine ausgezeichnete Form hineingearbeitet. An Ballbehandlung und Taktik nimmt er es mit jedem Nachwuchsspieler auf. Nur die Sprintschnelligkeit und Schußsicherheit von einst haben nachgelassen. Dafür besitzen wir ja im Halbrechten Helmchen eine Schußkanone, die abgedeckt sein will. Sicherlich würde Richard Hofmann neben seinem nach wie vor als Linksaußen feststehenden Vereinskameraden Kund ein mindestens ebenso wertvolles Aufbauspiel liefern wie Munkelt an dieser Stelle. Es wäre für Hofmann eine große Genugtuung, noch einmal vor allen Fußballführern Deutschlands und einer sicherlich sehr großen Zuschauermenge starten zu können. Gewiß legte er es mit allem Ehrgeiz darauf an, starken Eindruck zu machen, um womöglich gar noch einmal in einem Länderspiel Verwendung zu finden.

Mittelstürmerfrage

Große Sorge hat Walter Schneider mit der Besetzung des Mittelstürmerpostens. Der Harthaer Hänel wurde leider in der letzten Viertelstunde des Kampfes gegen Baden ernstlich verletzt. Er befindet sich zur Zeit im Sportsanatorium Hohenlychen. Noch besteht Hoffnung, daß Hänel bis zum 28. Februar vollständig hergestellt ist. Sollte das nicht der Fall sein, so denkt Walter Schneider an den VfB. Mittelstürmer May, ebenfalls einem ehemaligen Frankfurter. Ins Auge gefaßt wurde auch der Planitzer Dörr.

Die Entscheidung darüber, wie die Sachsenmannschaft für den 28. Februar endgültig aussehen wird, fällt voraussichtlich am Sonntagabend in Dresden. Der Gaufachamtssportwart will sich den Punktekampf DSC. gegen VfB. ansehen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Der Pokalmeister in Dresden

In der Fußball-Liga ist GM. Abstiegskandidat – und darf keinen Punkt mehr verschenken

In der sächsischen Fußballmeisterschaft war zweierlei am letzten Kampftag von wesentlicher Bedeutung. Erstens: BC. Hartha behielt auch nach seiner Begegnung mit dem Sachsenmeister PSV. noch drei Punkte Vorsprung (21:9 gegen 18:12) gegen die Chemnitzer als seine hartnäckigsten Verfolger; durch das Unentschieden in diesem Großkampf sind freilich die nächsten beiden, DSC. und SC. Planitz (beide 17:13 Punkte) etwas zur Spitze aufgerückt, können aber natürlich aus eignen Mitteln ebenfalls nicht mehr Meister werden. Zweitens: Es gibt nicht mehr zwei, sondern es gibt auf einmal vier Abstiegskandidaten. Zwar ist Wacker Leipzig mit seinen 8:22 Punkten nur noch rechnerisch in der Liga zu halten. Tura Leipzig aber, seit Anfang November Vorletzter und auch vor vier Wochen anscheinend kaum noch zu retten, hat doch noch Fuß gefaßt. Nach Punkten stehen die Leutzscher zwar auf der gleichen Stufe wie ihr Aufstiegsgefährte Riesaer SV. und wie Guts Muts — alle drei zählen 13:17 Punkte. Die Leipziger weisen aber mit 26:30 ein besseres Trefferverhältnis auf, während die Johannstädter durch ihre 0:6-Niederlage auf 23:34 angelangt und damit noch hinter die Riesaer (27:35) zurückgefallen sind. Schließlich ist seit dem letzten Sonntag nicht mehr Fortuna (15:17 Punkte), sondern Pokalmeister VfB. (15:13 Punkte) der beste der vier Leipziger Vertreter.

In Dresden: Dresdner SC. gegen VfB. Leipzig

DSC.:

Kreß
Kreisch Hempel
Böhme Thierfelder Köckeritz
Schober Prochaska Köhler Hofmann Kund
— — — — — — — — — —
Pelzer Reichmann May Schön Breidenbach
Müller Thiele Richter
Schreyer Grohe
Wöllner VfB. Leipzig

Seit fünf Wochen hat die Dresdner Fußballgemeinde den DSC. nicht mehr zu sehen bekommen. Dreimal waren die Leute aus dem Ostragehege jetzt auswärts, haben dabei aber alle überhaupt möglichen Punkte geholt. Mit vier Siegen hintereinander und am längsten von allen Sachsenligisten ohne Niederlage (nämlich seit 29. November) sind sie gewissermaßen zum „Wintermeister" geworden. Von dem achten sind sie dabei auf den dritten Platz vorgestoßen und sind für ihre Vorderleute noch immer ein gefährlich auf der Lauer liegender Verfolger.

Dem VfB. Leipzig geht es ähnlich. Nach dem er seinen großen Pokalerfolg „überwunden" hatte, hat er sich schnell in den Alltag zurückgefunden. Mit dem DSC. stehen die Leipziger ja auch nur vier Verlustpunkte hinter den Harthaern, und nur, wer hier in Dresden gewinnt, kann unter Umständen noch ein Wörtlein mitreden — wenn die Spitze nämlich doch noch abbröckelt.

Im übrigen ist es das erstemal, daß sich die Leipziger Bewegungsspieler als deutscher Pokalmeister auswärts vorstellen. Fünf Spiele haben sie jetzt hintereinander auf eigenem Platze gehabt. Endlich müssen sie wieder einmal verreisen. Für den Halblinken Reichmann ist es zugleich das Abschieds-Pflichtspiel. Am 1. März kehrt er in seine Heimatstadt Köln zurück. Wenn er in den 14 Pflichtspielen auch selbst nur zwei Tore geschossen hat, war er doch der typische Aufbauspieler à la Hofmann, dem die VfB.er ungemein viel verdanken — in der Meisterschaft und bei ihrem Triumphzug von Pokalsieg zu Pokalsieg. Erfolgreichster Schütze ist jetzt Mittelstürmer May, der mit seinen neun Treffern unmittelbar zur Spitze aufgeschlossen ist. Bis auf den gesperrten Dobermann schickt der Pokalmeister seine stärkste Vertretung. Auch die DSC.er haben keinen Grund, ihre Mannschaft des Erfolges nur im geringsten umzubauen.

15 Uhr im Ostragehege; Schiedsrichter Illig (Teutonia, Chemnitz). Bereits in der Halbzeit wird der Stand der übrigen Treffen bekanntgegeben, ebenso nach Spielschluß der Schlußstand. Das Treffen der ersten Runde gewannen die Leipziger auf eigenem Platze 2:0.

In Leipzig wieder Dreifrontenkrieg
Wacker gegen Guts Muts Dresden

Das ist die allerletzte Chance, die Altmeister Wacker überhaupt noch hat. Verliert er, dann ist sein Abstieg endgültig besiegelt. Aber auch Guts Muts hat nichts zu verschenken. Daher ist ein Kampf auf Biegen und Brechen zu erwarten, in dem die Dresdner übrigens Gelegenheit haben, den schlechten Eindruck ihrer 0:6-Niederlage gegen Tura in der Messestadt wieder zu verwischen. Nach einem Wechsel in der Mannschaftsleitung haben die Johannstädter auf Than zurückgegriffen und treten mit Fischer; Lohse, Friebel; Bachmann, Stolzenwald, Jähnichen; Than, Machate, Weckert, Wildau, Schwipps an. 15 Uhr an der Danziger Straße in Eutritzsch; Schiedsrichter Schlosser (Falkenstein). Aus Dresden führten die Wackeraner in der ersten Runde mit 2:2 Toren einen Punkt heim.

Tura gegen Riesaer SV.

Nun sind die Nordsachsen von ihrem vierten Platz, den sie noch Mitte November einnahmen, zu der Zeit übrigens, zu der sie ihren diesmaligen Gegner in Riesa 4:2 schlugen, langsam in die unmittelbare Gefahrenzone zurückgesunken. Den Turisten ist jetzt ungemein schwer beizukommen, und so gelten die Gäste in dieser den Abstieg stark beeinflussenden Begegnung durchaus nicht als Favoriten. 15 Uhr am Bahnhof Leipzig-Leutzsch; Schiedsrichter Pallmann (Bautzen).

Fortuna gegen BC. Hartha

Aus den sieben Treffen der zweiten Runde vermochten die Leipziger bisher nur fünf Punkte auf der Gutseite zu buchen, und so stützen sie sich mehr auf das 1:1, das sie dem jetzigen Spitzenreiter in der Begegnung der ersten Runde beibrachten. 15 Uhr an der Staatsstraße nach Dresden in Engelsdorf; Schiedsrichter Krickow (Dresdner Sport-Club).

In Planitz SC. Planitz gegen Polizei-SV. Chemnitz

Als die Westsachsen noch auf ihre Herbstmeisterschaft aussteuerten, hatten sie in Chemnitz eine 2:3-Niederlage einzustecken. 15 Uhr im Zentralsportpark an der Mulde; Schiedsrichter Denkewitz (Leipzig).

Vierzehnmal 1. Kreisklasse

Zwei Spitzenreiter, nämlich Spielvereinigung Coswig in der ersten (21:7 Punkte) und Heidenauer SC. in der 3. Abteilung (21:5 Punkte), pausieren diesmal. So können die Treffen in Röderau und Gruna, bzw. in Niedersedlitz die Entscheidung um die Abteilungsmeisterschaft, die für den SC. 1931 Straßenbahn in der 2. Abteilung praktisch schon gefallen ist, nur vorbereiten. Die Zahlen in Klammern geben über den jetzigen Punktstand der Vereine Aufschluß. Bis auf eine einzige, besonders bezeichnete Ausnahme beginnen die Spiele 15.15 Uhr.

1. Abteilung

TV. Dresden-Gruna (16:10) gegen Gröditzer SV. 1911 (16:8). Auf der Freiheitskampfbahn; erste Begegnung 3:6. — SC. Allianz (13:13) gegen Post-SV. (7:17). An der Ollenhauer Straße; erste Begegnung 1:4. — SV. Röderau (18:8) gegen Sportvereinigung Siemens Gönnewitz (17:7). Am Gleisdreieck bei Röderau; erste Begegnung 2:0. — SV. 1919 Lichtensee (5:18) gegen TuSV. 1869 Reichenberg (6:21). An der Landstraße nach Zeithain-Lager; erste Begegnung 0:2.

2. Abteilung

SV. 03 (17:9) gegen SC. 1931 Straßenbahn (23:0). Im Jägerpark hinter dem Waldschlößchen; erste Begegnung 1:5. — TV. Brand-Erbisdorf (13:13) gegen VfB. 07 Radeberg (16:12). An der Jahnstraße in Brand-Erbisdorf; erste Begegnung 2:8. — SC. 1911 Großröhrsdorf (13:15) gegen Ostdresden-Sportvereinigung 1923 (8:22). An der Festwiese in Großröhrsdorf; erste Begegnung 6:1. — VfB. Kamenz (9:17) gegen Dresdner Sportvereinigung 1910 (12:14). Auf der Adolf-Hitler-Kampfbahn in Kamenz; erste Begegnung 4:3. — Außerdem: VfB. Fortuna (16:8) gegen Wacker (10:14). 10.45 Uhr an der Eibenstocker Straße; erste Begegnung 0:3.

3. Abteilung

BC. Sportlust (10:14) gegen Tabe. Bad Schandau (0:20). An der Helmholtzstraße; erste Begegnung 5:1. — WSV. Reichsbahn Dresden (18:10) gegen SV. 07 Pirna-Copitz (6:16). An der Reicker Straße; erste Begegnung 3:3. — Dresdner SV. 10 Laubegast (13:11) gegen Spielvereinigung Neustadt (8:12). An der Donathstraße; erste Begegnung 4:0. — SV. 1927 Niedersedlitz (16:8) gegen Sportvereinigung Dresden-Ost (10:7). An der Lugaer Straße in Niedersedlitz; erste Begegnung 4:0.

2. Kreisklasse

Die nicht anders bezeichneten Spiele beginnen um 15 Uhr (auf den Plätzen der Erstgenannten):

1. Abteilung (Erzgebirge) 1. Gruppe. Am Kreuz zwischen Klingenberg und Colmnitz: TV. Colmnitz gegen TV. Eintracht Rechenberg-Holzhau; auf der Jahnkampfbahn: TV. Freiberg-Friedeburg gegen WSV. Reichsbahn Freiberg Reserve; am Gasthof: SV. Kleinwaltersdorf gegen TV. Großschirma; am Lehngut: TV. Mulda-Randeck gegen TV. Hilbersdorf. Außerdem 13.15 Uhr an der Jahnstraße: TV. Brand-Erbisdorf Reserve gegen TV. Oberbobritzsch.

2. Abteilung (Freital), 1. Gruppe. An der Obernaundorfer Straße: Rabenauer Turnerschaft gegen Spiel- und Sportabteilung Hermannia Hainsberg; in der Höckendorfer Heide: TV. Deutsche Eiche Höckendorf gegen SV. 1910 Rabenau. — 2. Gruppe. An der Stollestraße: Turnerschaft 1877 gegen Spiel- und Volksturngemeinschaft Freital; hinter dem Gasthof: TV. Freital-Wurgwitz gegen Tabe. Dresden-Nordwest; auf dem Gemeindespielplatz: TuSV. Kleinnaundorf gegen TV. Freital-Burgk.

3. Abteilung (Meißen), 1. Gruppe. An der Weinböhlaer Straße: TV. 1890 Coswig gegen TuSV. von 1885 Weinböhla; hinter der Schule: TV. Graupzig gegen TV. Radeburg; in der Kriegersiedlung: VfB. Weinböhla gegen WSV. Reichsbahn Meißen; an der Aue: Radeburger SC. gegen TV. Zehren. — 2. Gruppe. Im Ostragehege: Dresdner Sportbrüder gegen TV. Kötzschenbroda-West; am Hangweg: TV. Bühlau gegen Cossebaude gegen TV. Wilsdruff; am Bergrestaurant: TV. Weistropp gegen Polizei-SV. Dresden.

4. Abteilung (Dresden-Land), 1. Gruppe. An der Hauptstraße: VfB. Klotzsche gegen Turnerbund Pulsnitz; verlegt an die Klotzscher Straße nach Rähnitz-Hellerau: TuSV. Rul? Hell gegen TuSV. Ottendorf-Okrilla. — 2. Gruppe: Am Unkersdorfer Platz: TV. für Neu- und Antonstadt gegen TV. Dresden-Weißer Hirsch; im Ostragehege: ATV. zu Dresden gegen TV. Possendorf; Ecke Gieprische und Donathstraße: Tabe. Dresden gegen Sportgemeinde Zschachwitz; am Gondelweg: TuSV. Frischauf Dresden-Kleinzschachwitz gegen TV. Guts Muts; neben der Kirche: TV. Kreischa gegen SV. Dannewitz.

5. Abteilung (Riesa), 1. Gruppe. Am „Schacht": Zeithainer SV. Großenhain gegen TV. Strehla; an der Strecke nach Walda: TuSV. Kalbitz gegen TV. Gröditz; am Waldkurhaus: TV. Kreinitz gegen SV. Nünchritz. — 2. Gruppe (Spielbeginn 14.45 Uhr). An den Drei Eichen über bisherige TV. DT. und jetzt umgetaufte) WSZ. Glaubitz gegen Richter SV.; am Gutshof: WSV. Reichsbahn Riesa gegen TV. Merzdorf.

6. Abteilung (Kamenz-Sebnitz), 2. Gruppe. Am Erbgericht: Spielvereinigung Lichtenhain gegen SV. Königstein; am Niedergericht: TV. Langburkersdorf gegen SV. Stolpen. Die ebenfalls gepaarten, aber gesperrten VfB. Sebnitz und TV. Ottendorf verlieren beide die Punkte.

7. Abteilung (untere Mannschaften). Im Dorf: TuSV. Wedingen gegen Dresdner Sportbrüder Reserve.

*

Sonntag 10.45 Uhr spielt die DRR.-Mannschaft gegen Wacker-Sondermannschaft. Das Spiel findet auf dem E-Platz des Postsportvereins statt. D. R. R.-Aufstellung von rechts: Gündner; Strauch, Otto; Hänsch, Bomsdorf, Köhler; Rowe, Bergmann, Zerche, Webemann, Burkhardt.

BC. Sportlust, Hora 1 hat sich für Montag, 15 Uhr, an der Helmholtzstraße eine Elf der Kriegsschule verpflichtet.

Alle Fußball- und Handballspiele werden von den Schiedsrichtern ungefähr eine Viertelstunde nach der Pause zu Ehren und zum Gedächtnis der Gefallenen ungefähr um eine Minute unterbrochen.

Ostsachsens Klassen

Drei Punkte braucht 01 noch,
um Bezirksmeister und Wiederaufstiegskandidat zu werden

An den beiden letzten Kampftagen haben sich die Sportfreunde schön Luft geschafft. Mit 27:9 Punkten gegen die 23:11 der Spielvereinigung und die 22:12 des Radebeuler BC. steuern sie jetzt klar auf den Titel zu. Für Dresdensia hat es vor drei Wochen gerade mal einen Sonntag gelangt, sich vor Südwest auf den vierten Platz zu setzen. Seitdem sind die Gitterseer wieder gestiegen (jetzt 19:15), die Strehlener aber gefallen (jetzt gemeinsam mit dem Pirnaer SC. 15:17 Punkte). Am weitesten zurück mit seinen Spielen ist noch der VfB., der mit seinen 13:15 Punkten sogar noch Aussicht auf einen gehobenen Platz hat. Alle andern sind Abstiegskandidaten, auch die Freiberger Sportfreunde noch, die sich auf 15:21 Punkte emporgearbeitet haben und damit ein klein wenig günstiger im Rennen stehen als die Meißner (14:20) und die Sachsen (12:20 Punkte). Einer von diesen dreien wird die mit ihren 9:27 Punkten nur noch rechnerisch, aber nicht mehr spielerisch zu rettenden, diesmal spielfreien Budissen in die Kreisklasse hinab zu begleiten haben.

Die Spiele, von denen vier in Dresden selbst und das fünfte hart an der Stadtgrenze entschieden werden, beginnen um 15 Uhr.

Dresdner Sportfreunde gegen FV. Sachsen

Die Sachsen werden selbst kaum darauf hoffen, das 1:1 aus der ersten Runde auf Gegners Platz wiederholen zu können. Im Neustädter Stadion an der Bärnsdorfer Straße, Schiedsrichter Münch (SV. Nünchritz 1919).

Sportfreunde:

Zipperer
Schua
Berner Gläser Clauß
Hoppe Hofmann Ebert Schneider Richter Gellner
— — — — — — — — — —
Pohl Pabst Körperlein Schmiedgen Wöllner
Wilhelm Leuk Scheibel
Kühnel Hausmann
Balzer FV. Sachsen

Für Kühnel würde — falls er noch gesundheitlich verhindert ist — Näther als Nachwuchs spielen.

Dresdner Spielvereinigung gegen Meißner SV. 08

14 Wochen liegt es zurück, daß sich die Dresdner die Punkte mit 3:0 aus Meißen holten. An der Saalhausener Straße, Schiedsrichter Büttner (Sportbrüder). Zum Spiel gegen Meißen 08 tritt die Spielvereinigung in folgender Besetzung: Döring; Schmidt, Nagel; Sierzel, Pohl, Stephan; Winkler, Biewusch, Schubert, Werner, Leibnitz.

Dresdensia gegen Radebeuler BC. 08

Die Löbtauer gewannen das erstemal glatt 4:1, ihr Gegner ist aber in der Zwischenzeit mächtig erstarkt. An der Leutewitzer Straße; Schiedsrichter Leuschner (Südwest).

Dresdensia:

Gött
Kleusch Zinke
Flemming Schön Bachmann
Frauenlob Habsinger Abrendt Lehmann Eckardt

VfB. 03 gegen Sportfreunde Freiberg

Die Dresdner haben eine 1:3-Niederlage aus der ersten Runde wettzumachen. Im Leutewitzer Volkspark; Schiedsrichter Hums (SC. Allianz).

VfB.:

Kaltofen
Donat Schlegel
Köhne Uhlemann Wetzel
Hoppe Barth Riebschel Heinitz Geldemann

Südwest gegen Pirnaer SC. 08

In Pirna wurde vor 22 Wochen der Höhenflug der Südwester das erstemal gebrochen. An der Adolf-Hitler-Straße in Gittersee; Schiedsrichter Wagner (Guts Muts).

Blick über die Grenzen

Der Stand der Fußballmeisterschaftsspiele in andern Ländern

Obwohl sich der Reichsbund für Leibesübungen schon längst zur weitaus größten Organisation seiner Art in der ganzen Welt entwickelte, schauen unsre Fußballanhänger immer noch gern nach den sportlichen Ereignissen in andern Ländern, zumal sich ja nach und nach mit den meisten europäischen Nationen ein lebhafter Länderspielverkehr entwickelte. Besonderes Interesse erregen immer wieder die laufenden Meisterschaftswettbewerbe. Mit wenigen Ausnahmen sind sie jetzt genau wie bei uns in vollem Gange. Wie liegen nun die Dinge jenseits der Grenzen?

In England

Tagesgespräch aller Fußballanhänger Großbritanniens ist Charlton Athletic, die gegenwärtig mit 38 Punkten nach 29 Spielen führende Mannschaft der 1. Liga. Millionen fragen sich: Wird es dieser Mannschaft gelingen, was bisher noch keiner glückte, hintereinander die Meisterschaft der 3., der 2. und der 1. Liga zu erobern? Bemerkenswerterweise gehört Charlton Athletic nicht zu den Vereinen, die mit großen Geldmitteln Kanonen zusammenkaufen. Die Mannschaft sieht heute noch fast genau so aus wie vor drei Jahren in der 3. Division. Mit nur zwei Punkten Abstand liegt der Pokalverteidiger Arsenal hinter der führenden Elf. Arsenal arbeitet bekanntlich nach dem Grundsatz: „Kauf das Beste, wo du es nur irgend findest und zahle jeden Preis." Die Rangliste sieht weiterhin wie folgt aus: Brentford (35), Portsmouth (34), Middlesbrough (34), Derby County (33), Manchester City (32), Meister Sunderland (32), Everton (31), Wolverhampton Wanderers (31), Huddersfield Town (29), Grimsby Town (28), Chelsea (28), Stoke City (27), Preston Northend (27), Birmingham (25), Liverpool (23), Leeds United (23), Sheffield Wednesday (22), Westbromwich Albions (22), Bolton Wanderers (21) und Manchester United (20). Es finden sich also offenbar noch die Hälfte aller Vereine in Abstiegsgefahr. — In der zweiten Liga führt Blackpool ganz überlegen mit 43 Punkten vor Leicester City (38). Die berühmten abgestiegenen Mannschaften Aston Villa und Blackburn Rovers sind weit im geschlagenen Felde. — In Schottland befinden sich Glasgow Rangers und Aberdeen mit je 43 Punkten an der Spitze.

In Frankreich

Da unser nächster Länderspielgegner Frankreich ist, lohnt sich ein Blick über die Fußballspitzenklasse unsres westlichen Nachbarn. Nach 21 Spieltagen sieht die Rangliste wie folgt aus: Meister Racing Paris (27), Olympique Lille (27), Olympique Marseille (26), FC. Rouen (26), FC. Sochaux (26), Racing Straßburg (25), CS. Metz (24), Fives Lille (22), FC. Sète (22), Excelsior Roubaix (21), Red Star Paris (19), AS. Cannes (18), FC. Antibes (18), FC. Roubaix (14), Stade Rennes (13), FC. Mülhausen (10). Die Meisterschaft dürfte also in Frankreich noch wie vor eine offene Angelegenheit sein, während die Abstiegsangelegenheit schon halb und halb erledigt ist. Als die zuverlässigste Mannschaft gilt die des Neulings Rouen.

In Oesterreich

Viele Jahre lang hat lebhaftester Sportverkehr zwischen den Fußballvereinen Deutschlands und Oesterreichs bestanden. Deshalb kennt man auch ganz allgemein bei uns die Namen der führenden Wiener Klubs. Deren gegenwärtiger Spitzenwettbewerb ist bis zum 12. Spieltage gediehen. Danach sieht die Tabelle wie folgt aus: Austria (18), Meister Admira (18), Vienna (16), Rapid (13), Wacker (13), FC. Wien (12), Favoritner AC. (12), Floridsdorfer AC. (11), Sportklub (9), Libertas (7), Poststport (6) und Hakoah (4). Es haben sich also sowohl an der Spitze als auch am Ranglistenende klare Gruppen entwickelt, die in erster Linie für Meisterschaft und Abstieg in Frage kommen.

In Italien

Die stärkste Fußballnation des Kontinents ist zweifellos Italien, der Professionalweltmeister von 1934 und der Amateurweltmeister von 1936 (Olympiaturnier). Die Punktspiele der italienischen Staatsliga sind bis zum 20. Spieltag fortgeschritten. Dadurch hat die Rangliste folgendes Gesicht erhalten: Meister FC. Bologna (29), FC. Turin (27), FC. Mailand (27), Lazio Rom (26), Exmeister Juventus Turin (25), Genua 93 (21), FC. Florenz (21), FC. Lucca (20), Ambrosiana Mailand (19), AS. Rom (19), FC. Neapel (17), FC. Bari (17), FC. Triest (16), Alessandria (16), Sampierdarena (12), Novara (11). Der Exmeister Juventus Turin, der sehr Jahre lang den Titel hatte, muß also voraussichtlich auch dieses Jahr wieder dem FC. Bologna weichen, der die zuverlässigste Mannschaft stellt; wenn sie es auch nur auf ein Torverhältnis von 29:12 brachte. Demgegenüber hat Lazio mit dem bekannten Mittelstürmer Piola ein Torverhältnis von 40:18. Den Römern fehlt es aber offenbar wieder in der Hintermannschaft.

In Ungarn

Auch ungarische Vereine gastierten sehr oft in Deutschland, weshalb man sich ihre Namen merkte. Ihre Spitzenklasse umfaßt 14 Mannschaften, die in der Hauptsache im laufenden Wettbewerb 14 Spiele schon erledigten und sich damit wie folgt plazierten: FTC. Budapest (25), Ujpest (20), Hungaria (19), Ujpest (19), Szeged (18), Nemzeti (18), Bocskai (16), Electromos (15), Phöbus (14), Budafok (13), Kispest (12), Budai (11), 3. Bezirk (8) und Soroksar (2). Die letztgenannte Mannschaft wurde inzwischen aufgelöst. Hungaria erreicht die Glanzform des Jahres 1936 bis jetzt noch nicht wieder. Es sieht vielmehr ganz so aus, als würde diesmal der Exmeister FTC. das Rennen machen.

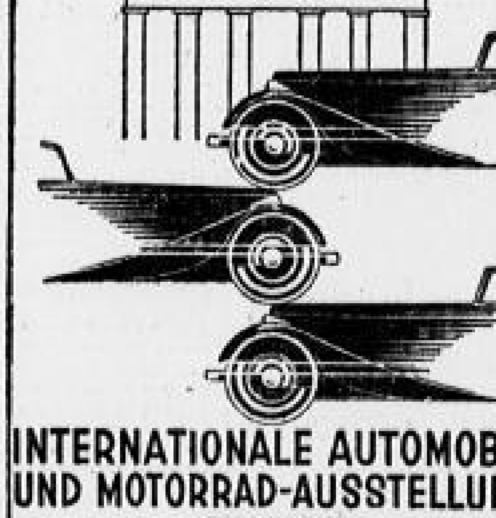
In der Tschechoslowakei

Auch mit dem unmittelbarsten Nachbar Sachsens wurde früher lebhafter Spielbetrieb unterhalten, der hoffentlich wieder einmal in Gang kommt. Nach zwölf Spieltagen sieht die Tabelle der tschechoslowakischen Staatsliga zur Zeit wie folgt aus: Meister Slavia (20), Sparta (19), Prostejov (16), Bratislava (14), SK. Pilsen (13), Nachod (12), Viktoria Zizkov (11), Kladno (9), Viktoria Pilsen (7), Moravska Slavia (5), Uzhorod (3). Die alten führenden Prager Vereine sind offenbar noch wie vor Klasse für sich. Die Neulinge liegen sämtlich am Ende der Tabelle.

*

Spiels, Koch und Sierzel sucht Gegner für 21. Februar auf Gegners Platz (vormittags). Anruf unter 53146 zwischen 12 und 12.30 Uhr.

TV. Gruna-Lande-Elf sucht Gegner für 27. Februar sowie 13. März auf eigenem Platz. Anruf 36021 täglich bis 18.30.



Wesentliche Fahrpreisvergünstigungen auf der Reichsbahn!
Auskunft durch Reisebüros und Fahrkartenausgaben!

Motorräder Verkäufe

Wanderer-Motorrad 1½ PS, steuerfrei, zu kauf. ges. Dgl. Wanderer-Seitenwagen ... Angebote an P. Müller, Kötzschenbroda 17, über Heidenau.

DKW-Schenk Dresden A1, am Wettinerbahnhof, Jahnstraße 4 — Ruf 14274. DKW-Motorräder, DKW-Ersatz- und Zubehörteile, DKW-Spez. Reparat. u. Fahrschule

Viktoria, 350er ... Reparaturwerkstatt ...

Indian m. Beiw. 750 ccm, steuerfrei, **OD.-Lieferwagen** 200 ccm, beide gut erh., zu verkauf. Besicht. Sonnt. vorm. u. wochent. v. 5–6 Uhr. ... Hertelstraße 21.

Gebrauchte Motorräder größte Ausw. ...

Nur für den verwöhntest. Fahrer! Elegante, starke Sportmasch., neuwertig, ca. 140 km lauf., sof. zu verkaufen. Tankstelle am Straßenbahnhof Freital.

Favorit Leichtkraftrad 120 ccm, 3,5 PS ... nur 350.— ... Glacisstr. 5 a. d. Albertbrücke

Radfahrer Front-Motor 1 PS, an jedes Fahrrad ... Motorrad-Kallisch, Glacisstraße 5

Be-Wo-Beiwagen elegant und schnittig kompl. 150–200 RM ... Leisniger Str. 40

DKW Motorräder DKW Richter

ZÜNDAPP DB 200 Der große Schlager 1937 nur 540.— ... Glacisstr. 5 a. d. Albertbrücke

Ardie Geländesport 200 ccm ...

500-BSA.-Gespann ... **DKW.** 200 ccm, mit Seitenwagen. **D-Rad** 500 ccm, mit Seitenwagen, steuerfrei. **Hercules** 200 ccm. **2 NSU.** 200 ccm, verkauft preisw. Motorfahrzeuge ... **Ardie, 500 ccm**

Indian-Gespann ... **175-ccm-DKW.** ... **DKW. 200, Ber**

300-OD. ... **Motorräder Kaufgesuche** ... **Motorrad** ... **Fahrräder Verkäufe**

Kaufen Sie jetzt ein neues Fahrrad! Schreiben Sie an uns! Unser Vorschlag gefällt Ihnen. E. & P. Stricker, Fahrradfabrik Brackwede-Bielefeld 139

Fahrradteile billig! ... **C. Bergmann** nur Schäferstr. 15

Schröder ... Fahrräder ... Grunaer Str. 12

Machnow ... Machnow G. m. b. H. Berlin

Fahrradkette 60 Pf.

Fahrrad-Reparaturen an allen Fabrikaten solid und preiswert **Fahrrad-Schmelzer G. m. b. H. 19 Ziegelstraße 19**

Riviera-Tennis schon im Gang

Während in den Bergen die Wintersportler noch unumschränkt Herren der Lage sind, beginnt man an den Gestaden des Mittelländischen Meeres bereits mit den Riviera-Tennisturnieren. Wenn auch der sportliche Wert dieser Veranstaltungen stark umstritten ist, so werden die dort erzielten Ergebnisse immerhin als Wertmesser für die zu erwartende Form der Spitzenspieler angesehen. In Beaulieu sur Mer machen augenblicklich unsre Davispokalspieler ihren Aufgalopp. Gottfried v. Cramm gab gegen den Franzosen Destremau nur zwei Spiele ab und gewann 6:0, 6:2, während Henner Henkel den Holländer van Bott 6:2, 6:4 schlug. Allein Heinrich Kleinschroth mußte eine Niederlage einstecken, er verlor gegen den Schweden Rohström 1:6, 1:6. Zwei der üblichen Rivieraüberraschungen: Bodicka (Tschechoslowakei) besiegte Gbelsnske 6:4, 6:4 und Cejnar (Tschechoslowakei) behielt mit 7:5, 2:6, 6:2 die Oberhand über Max Ellmer.

Im weiteren Verlauf des Riviera-Tennisturniers in Beaulieu kamen unsre Davispokalspieler Gottfried v. Cramm und Henner Henkel zu neuen, sicheren Siegen. v. Cramm war auf den Amerikaner Robertson, den er 6:0, 6:2 ausschaltete. Henkel bezwang den jungen Belgier Geelhand 6:2, 6:4. Im Doppel waren v. Cramm-Henkel Gegner der wenig bekannten Griechen Malli-Cottoris, die 6:1, 6:1 geschlagen wurden. Weitere Ergebnisse: Männer-Einzel: Hare gegen Cejnar 6:3, 1:6, 6:2; Hecht gegen Brugnon 2:6, 6:1, 6:2; Robertson gegen Ambros 6:4, 4:6, 6:2. Mederin-Landau gegen Lacroix-de Borman 6:3, 6:1, 6:3.

*

Tisch-Tennis. In der ersten Runde der Pokalspiele wurden folgende Spiele ausgetragen: Guts Muts 1. Frauen gegen Blau-Gold 1. Frauen 6:3 P. 22:14 Sätze. Guts Muts 1. Männer gegen Sportlust 1. Männer 8:1 P. 24:8 Sätze. Blau-Gold 1. Männer gegen Guts Muts 2. Männer 6:3 P. 22:12 Sätze. ESDM. 2. Männer gegen Blau-Gold 2. Männer 7:2 P. Blau-Gold 3. Männer gegen TTC. Kloblitz 1 7:2 P.

4. Nationales Schachturnier

um die Meisterschaft von Dresden

Die nächste Runde wird am Sonntag ab 19 Uhr in der Torwirtschaft (nicht wie erst vorgesehen im Heim des DSB.) ausgetragen.

Kleines Handballprogramm

Die Handball-Liga

Infolge der Teilnahme der in den Reihen des SV. Guts Muts und des TuS. 1900 Werdau kämpfenden Wehrmachtsangehörigen an den Heldengedenkfeiern wurden die vorgesehenen Pflichtspiele gegen ATV. Leipzig-Schönefeld und TV. Chemnitz-Gablenz abgesetzt. So werden nur drei Pflichtkämpfe in der Liga durchgeführt: Der alte und der neue Meister MTSA. Leipzig (24:2) empfängt um 15 Uhr in Gohlis die Leipziger Sportfreunde, die schon das erste Mal mit 5:12 das Nachsehen hatten und auch mit ihren 17:9 Punkten den bereits auf 24:2 Punkte angekommenen Soldaten nichts mehr anhaben können. Bereits um 11 Uhr an der Staatsstraße nach Dresden in Engelsdorf sucht der Tabellenletzte Fortuna Leipzig (wie Guts Muts 5:17 Punkte) seinen Stand gegen TuSV. 1867 Leipzig zu verbessern. Die Gäste, die 12:11 Punkte zählen, gewannen aber schon auf ihrem Platz 5:1.

Gesellschaftsspiel:

Guts Muts gegen Sportvereinigung Zeiß Ikon

Für die Bezirksklassigen, die am nächsten Sonntag in die Spiele um die Kreismeisterschaft der Bezirksklasse eintreten, ist dieser Gang gegen die Ligisten eine gute Vorprobe. Guts Muts tritt ohne die unabkömmlichen Rohberg und Kehling, dafür aber mit dem einige Zeit für den MSV. Plauen wirkenden Sturm an und benennt: Uhlig; Däbritz, Schmidt; Strohan, Hempel, Hertwig; Mann, Seidel, Reichelt, Unze, Sturm. 15 Uhr an der Pfotenhauerstraße in der Johannstadt.

Gesucht: Der sechste Abstiegsverein in der Bezirksklasse

Von den noch ausstehenden fünf Staffelspielen werden vier unter Dach und Fach gebracht. In der Staffel C ist noch ungeklärt, wer mit Dresdensia absteigen hat. Die Begegnung zwischen der Turngemeinde und den Pulsnitzern bringt nur dann bereits die Entscheidung, wenn die Provinzler verlieren, die dann keine Möglichkeit haben, ihre Lage noch zu verbessern. Spielen beide unentschieden, dann benötigen die Dresdner noch einen weiteren Punkt aus ihrem Restspiel gegen TV. 1848 Kamenz. Gewinnen diesen Sonntag aber die Pulsnitzer und nächsten Sonntag die Turngemeinde, dann müssen alle drei, Turngemeinde, Turnerbund Pulsnitz und TV. 1848 Kamenz noch ein besonderes Entscheidungsturnier um den Verbleib in der Klasse ausfechten. Die Zahlen in Klammern bedeuten den Punktstand der Vereine.

Staffel A

SV. 04 Freital (18:8) gegen TV. Dresden-Gruna (4:22). 10.30 Uhr am Windberg in Freital; erste Begegnung 6:2.

Staffel B

TV. 1848 Lommatzsch (5:21) gegen Tade. Nossen (18:8). 14.45 Uhr an der Oschatzer Straße in Lommatzsch; erste Begegnung 3:6.

Staffel C

Dresdensia (4:22) gegen TV. Großröhrsdorf (17:9). 10.30 Uhr an der Teplitzer Straße; erste Begegnung 3:10. — **Tade. Dresden (9:15) gegen Turnerbund Pulsnitz (9:17).** 14.30 Uhr Ecke Donath- und Sielriche Straße; erste Begegnung 3:7.

Gesellschaftsspiele

Dresdner SC. gegen RSV. Reichsbahn Dresden. 10 Uhr im Ostragehege. — **Dresdner Spielvereinigung gegen SC. Allianz.** 10.30 Uhr an der Saalhausener Straße.

Um die Frauen-Bezirksmeisterschaft

Diesmal stehen sich die beiden Staffelmeister gegenüber. Wer gewinnt, ist beinahe schon Meister. 10 Uhr auf dem Platz der Tade. Dresden-Nordwest am Erfurter Platz: **Polizei-SV. gegen Chlorodont-Sportvereinigung.**

Man rüstet zum WHW.-Schwimmfest!

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Am 14. März — das ist vier Wochen später als der sachamtlich angesetzte Termin es angibt — werden die Dresdner Schwimmer ihr Großereignis der Winterschwimmzeit haben: ein volkstümlich-künstlerisches Schwimmfest, das unter dem Leitmotiv „Tempo und Tollheit" einen leuchtend-bunten, mit Frohsinn geladenen „Schwimmerfilm" von Lebendigkeit und Leistungshöhe abrollen wird.

Wer in diesen Tagen des Abends offenen Blickes durch die Sporthallen und Räume des Güntzbades geht, der wird staunenden Auges sehen können, wie man mit Eifer an ernsten Vorbereitungen für neue schwimmsportlich-kunstvolle Schlager herangegangen ist und wie sich erlesene Kräfte von Einzelleistungen zu einem sinnvollen Ganzen zu fügen beginnen. Vorführungen in Schwarzweißmodell der hervorragenden Schwimmerinnen kann man belauschen, der schwungvollen Vollendung der Gruppenspringer bewundernd zusehen und manches andre mehr.

Wasserballkämpfe

Das zweite Spiel der A-Klasse

Am Freitagabend entschädigte sich Neptun für seine im ersten Spiel der A-Klasse gegen DSV. erlittene Niederlage durch einen unerwartet hoch ausgefallenen Sieg über Turngemeinde, die mit einem Ersatztorwart antrat. 16:4, Halbzeit 7:2, ist ein auch beim Wasserballspiel reichlich ungewöhnlich hohes Torverhältnis. Der in den sommerlichen Punktspielen in das „Oberhaus" aufgestiegene Verein war, wie das Ergebnis besagt, noch nicht ganz ligareif.

Weitere Ergebnisse

B-Klasse: Neptun 2 gegen Freital 1 8:1; Reichsbahn 1 gegen DSV. 2 1:3; DSV. 2 gegen Turnerschaft 1877 1 4:4; Poseidon 1 gegen DSV. 2 8:1. Jugendklasse: Poseidon gegen Neptun 9:1; DSV. gegen Polizei 1:2; DSV. gegen Freital 10:2. Altherrenklasse: Poseidon gegen DSV. 4:2; Neptun gegen DSV. 4:2.

*

Sonntag Wasserballtag im Güntzbad. Von 13 bis 18 Uhr finden am Sonntag nicht weniger denn zehn Spiele der diesjährigen Winterrunde ihre Erledigung. In der A-Klasse wird die Turngemeinde gegen DSV. und Neptun zwei schwere halbe Stunden zu bestehen haben. Von den vier Spielen der B-Klasse dürfte das Treffen Neptun 2 gegen Poseidon 1 die Vorentscheidung bringen. In der Jugendklasse fesseln Poseidon gegen DSV. und in der Altersklasse Poseidon gegen Neptun am meisten.

Mit einer neuen deutschen Bestleistung warteten die Magdeburger Nixen am Freitagabend auf. Mit der Besetzung Hubrecht, Heinze, Meves, Schulze und Dietrich schwammen sie in der Schwellstaffel über 50, 100, 200, 100, 50 Meter in 6 Min. 42,9 Sek. neuen deutschen Rekord. Die Magdeburgerinnen verbesserten damit ihre eigene Bestleistung von 6:51 ganz erheblich.

Geldverkehr

Hypoth. auf Grundstück in Pirna in Höhe v. **RM. 15000.—** unter Einheitswert auslaufend, mit erheblich. Damnum zu verkaufen. Offerten unter „J M 7142" an d. Zeitungsexpedition Berlin SW 19, Schützenstraße 18/25.

Seit 1866 **Sächsisches Leihhaus** Eugen Berndt Pirnaische Str. 24, 2. Tel. 10473

7—12000 RM. rentabl. Gesch. sof. gesucht. ...

Leihhaus Centrum Trompeterstr. 9, 1. Telefon 19471 Ernst Graf & Co. Komm.-Ges.

8000 M. 1. Hypothek auf Geschäftsgrundstück nahe Hauptverkehrsstraße gesucht. Näh. Teilzahlung und über andre gute Anlagen. Bruno Schmidt, Zirkusstr. 26 Hypothekenverkehr. Ruf 22049.

Leihhaus Karl Wahl beleiht auch Warenposten **Amalienstr. 22, I.**

Ein Bausparbrief Abschluß über 8000 M. 1. 50% bereits bez. Beitrage zu verk. Off. u. „B 18" RSt. Martin-Luther-Str. 12.

Auf Dresdner Zinshäuser sofort auszuleihen: 14000 RM. gegen 1. Hyp. zu 5 Proz., Vollauszahlung; 4000-6000 RM. gegen 2. Hyp. zu 6 Proz., Vollauszahlung. **Dresdner Grundstücksinstitut** Inhaber Hans Wähner, Struvestr. 38. — Ruf 26548.

5-6000 M. 1. Hypothek zu 6 Proz. Zinsen auf Mehrfam.-Grundstück in Dresden gesucht. d. Paul Wilhelm & Co., Makler (85979), Hauptstraße 39.

1300 RM. gegen absolute Sicherh., gute Zinsen, aus Privathand sof. gesucht. ...

Gute Kapitalanlage ...

5000 M. ... **4000 RM.** ... **1. Hypothek v. 6000 M.** ... **6000 M.** ... **3000 M.** ... **4-5000 M.** ... **Festbesoldeter** ... **100 Mark** ... **Suche 3-4000 M.** ... **3-5000 M.** ...

300 RM. ... **600 RM.** ... **Suche 15000 RM.** ... **Suche** ... **2500 M.** ...

Beteiligungen

Gewinnbr. Beteiligung an: Edel-Pelz-Tier-Zucht 20—40% Gewinn Auskunft erteilt: Edelpelztier-Zucht Johanngeorgenstadt G.m.b.H. Sitz: Dresden Königsbrücker Straße 31 Anteil = 300.— RM.

Aelt. Mechaniker sucht mit Kapit.-Einlage tätige Beteilig. in Massenartik.-Fabrikation. ... **Auslandsdeutscher Betriebsleiter** ...

Weiterer Geldmarkt Seite 22.

Geschäfte Verkäufe

Damen-Herren-Frisier-Salon ... **Bäckerei** ... **Gute sich. Existenz** ... **Radiofachgeschäft** ... **Kohlenhandlung** ... **Dampfbäckerei** ... **Fleischerei-Grundstück** ... **Paul Mickel** ... **Grünwarengeschäft (innere Stadt)** ... **Gutgehende Fleischerei** ... **Zentrum, Georgpl. 11, 1.** ... **Prima Gaststätte** ... O. Schmidt, Gaststätten-Makler ... **Auto-Geschäft** ... **Restaurant** ... **Kohlenhandlung** ...

Klempnerwerkstatt ... **Lebensmitt.-Gesch. m. schön. Wohn.** ... **Gutgehende Eckgaststätte** ... **Zigarren-Geschäft** ... **Bäckerei** ... **Kurbadeanstalt** ... **Eck-Restaurant** ... **mein Restaurant** ... **Bäckerei** ... **Fischgeschäft** ... **Kaffeegeschäft** ... **Existenz** ... **Böttcherei** ... **Kolonialw.-Gesch.** ... **Friseurgeschäft** ... **Ba. Gaststätte** ... **Drogerie** ... **Biete Existenz** ...

Fleischsalat- und Mayonnaisen-Fabrik gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Angebote u. „B J 7820" Exped. d. Blatt.

Trikotag.-, Wäsche-u. Kurzwarengesch. ...

Verpachtungen

Pachtgärtnerei ... **Fleischerei** zu verpachten. ... **Fleischerei** ... **Sächs. Schweiz Kl. Siedlungshaus** ... **Moderne Schnellschuhreparatur** ... **Bäckerei und Konditorei** ... **Mod. einger. Fischhaus** sichere Existenz, hoher Umsatz, günstig zu verk. od. zu verpachten durch Makler Dr. Stange & Co., Chemnitz 14.

Hausgrundstück ... **Hotel in Kleinstadt** ... **Kleine Fleischerei** ... **Fleischerei** ... **Kl. Gärtnerei** ...

Pachtgesuche

Grundstück ...

Brillanten Gold, Silber kauft Juw. Georg Berger Scheffelstr. 10. Verkauf — Tausch

Gebrauchte Möbel Schränke, Schreibtische, ... Möbelhand.-G.m.b.H., a. Schlageterpl. Marschallstraße 1. Tel. 27222.

Gebrauchte Möbel aller Art, kompl. Einrichtung, kauft geg. Kasse Pechfelder & Co. Marschallstr. 27 Ruf 13842.

Tische und Stühle für Gastwirtschaft zu kaufen gesucht. ...

Gold Silber / Münzen Brillanten kaufen Faust & Scher ...

Badewanne ... **Schreibmaschine und Eisschrank** ... **Handwagen** ... **Hobelbank** ... **Nähmaschinen** ... **Bücher** ...

Gold Silber Juwelen alte Reichsmünzen kft. G. U. Schaffenberg, Große Str. 18

Gold, Platin Silber ... **Metall-Korte** Dresden A. ...

Kaufgesuche Verschiedenes

Verloren

Entlaufen **Foxterrier** weißer — Gegend Schweizer Viertel — Benachrichtigung gegen Belohnung erbeten unter Telefon Nr. 47368.

Donnerst. nachm. **eine gold. Nadel** verloren. Teueres Andenk. Tel. 55604.

Heiraten

„Ewa" Berlin-Schbg., Hauptstr. 21, bietet Ihnen d. Erfassung der ernsth. Ehesuchenden all. Kreise **bestmöglichste Heirat!** Ger. Unk.-Gebühr nach Erfolg!

Witwe ... **Nettes Fräulein** ... **Dame, 40 J.** ... **Geschäftsm.** ... **Blondine** ... **Detektiv Jahnke** ... **Detektiv Wacker** ...

Weitere Heiraten Seite 40

ist eine Gabe der Natur. Bleibt sie versagt, dann helfen Thalysia-Körperformer und -Edelhalter Ebenmaß und Wohlbefinden wieder her: sie stützen, glätten, formen sanft und dennoch zwingend, ohne Atmung und Bewegungsfreiheit zu behindern. Wir beraten Sie gern unverbindlich und überreichen Ihnen kostenlos die illustrierte Aufklärungsschrift ... HYGIENE-REFORMHAUS **THALYSIA** Paul Garms Komm.-Ges. Seestraße 10

Verschiedenes

Reelle Bezugsquelle **Neue Gänsefedern** mit Daunen, ungerissen, doppelt gereinigt ½ kg 2.-, allerbeste Qualität 2.50, weiße Halbdaunen 3.50, 5.- u. 5.50, gereinigte, gerissene Federn mit Daunen 3.25 u. 4.25, hochpr. 5.25, allerfeinste 6.25, la Volldaunen 7.- u. 8.-. Für reelle, staubfreie Ware Garantie. Vers. geg. Nachn. ab 2½ kg portofrei. Pa. Inlette mit Garantie billigst. Nichtgefall. auf meine Kosten zurück. **Willy Manteuffel**, Gänsemästerei, Neutrebbin 186 (Oderbr.). Ältestes Bettfedern-Versandgeschäft des Oderbruches. Stammhaus gegr. 1852.

Die schönsten **Herren-Anzüge** 29.-, 39.-, 46.-, 59.-, 72.- **Herren-Mäntel** aus Impr. Gabard., Cheviot usw. 29.-, 35.-, 45.-, 55.- **Loden-Mäntel** f. Herren, Dam. u. Kinder 9.50, 19.50, 25. 39.- **Emil Hohlfeldt** Dresden N. Ritterstraße 2-4 und Hauptstraße, Ecke Dreik.-Kirche

Unentgeltlich halbe Ziegel Abbruch ... **Welcher Fassadenmaler** ...

Wohnungs-Nachweis

Zu vermieten

Wohnungen

Wohnungen!!
leere und möblierte Zimmer
Eilvermittlung
Pillnitzer Straße 56

In guter Geschäftslage, Marschallstraße 11
1. O.-G.
8¼ Zimmer, Küche, Bad, Innentoil., Vorraum, Balkon, reichl. Zubehör, auch für Praxis für Rechtsanwalt und Ärzte
sofort zu vermieten
Näheres: Grundstücksamt, Rathaus, Zim. 189.

Wohnungen in allen Größen und Preislagen
Wettinerstr. 7

Wohnungsuchende!
Geeignete Wohnungen bieten künftig an
E. Gascho & Co. G.m.b.H.
Möbeltransport — Lagerung
Dresden, Freiberger Str. 39 u. Viktoriastr. 10, Ruf 20056

Wohnung, 2 u. 3 Zi.
mit Küche, Diele, Bad, Zubehör sof. zu verm.

Fast neue 4-Zimmer-Wohnung
m. Zubeh., 1. Etg., ab 1. 3. 37 in sonnig., ruhig. Lage a. d. Lande zu vermiet.

Alle Wohnungsuchenden werden völlig unverbindlich beraten werktags 9–18 u. sonntags 11–13
Zentrum, Georgplatz 11

Sonnige Wohnung in Cotta

Möbeltransporte u. Lagerung
bill. Heinrich Schulgutstr. 12. Tel. 18788.

4-Zimmer-Wohnung, 1. Stock
Uhlandstraße, nahe Lindenaupl., ab 1. 4. mon. 98 M. Kieslerg, Ammonstraße 5, Ruf 2...

Pfotenhauerstraße
(Nähe Straßenbahn), offene Bauweise, im 1. Stock Wohnung, best. a. 4½ Zi., Küche, Bad, Tkl., für 1. 4. 37 für mon. 82.50 RM zu vermieten. Näheres Walpurgisstraße 15, 1.

5-Zimmer-Wohnung

Dresden-Tolkewitz

Vermieten und Mieten von leeren u. möbl. Zimmern und Wohnungen durch den bekannten
Schnellnachweis
Am See 11. Ruf 18702

Dresdner Wohnungslisten
Wohnungstausch-Anzeiger
Tausch- u. Mietgesuche f. März/April. Auswahl bis 25. Februar erbeten!
Verlag: Webergasse 5, 1.

Im Zentrum
gegenüber d. Rathaus, 3. Stock, eine Wohnung, best. aus 3 gr. Zi., Küche, Bad, Tkl., für 1. 4. 37 für monatl. 60.— RM zu vermieten. Näheres Walpurgisstraße 15, 1.

Dresden-Trachau

Wohnungsmarkt WO kauft in den Zeitgs.-Hdlg.

Kleine Wohnung
ab 1. März 1937, Hinterhaus, Grunaer Straße 12, 1., zu vermieten.

Möbeltransport
Möbellagerung
Wohnungsvermittlung
Christer & Ludwig
Freiberger Straße 13, Tel. 24741, Ap. 34

1. Etage, 5½ Zimm.

Eine 1. Etage
mit 5 Zimm., Mädchenkamm., Küche, Bad ...

5-Zimmer-Wohnung

Zentrum Wohnbüro

Langebrück

Sonn., neueingeb. Wohnung

Wohnung, 5 Zimmer

Schöne 3½-Zim.-Wohnung

Moderne 3-Zim.-Wohnung

Einf. Landhs.

Strießen

Sonn. 1. Etage

4-Zi.-Wohn.

4 Zimmer und Küche

Wohn., Neub. Cotta

Wohnung

Stu., Ka., Kü.

Wohnungen
jed. Größe u. Lage, leere u. möbl. Zi. vermieten, mieten

Hausmannswohn.

Hausmann

Hausmannsleute

Zimmer

3 leere Zimmer

Schön. leer. Zim.

Leere Zimmer

Gr., sonn., leer. Zim.

2–7 ZIMMER weist nach und sucht
Gustav Liebig Möbeltransport, Lagerung.

Leeres sonnig. Zimmer

2-3 Zimm.

2 gr. leere Zim.

1 od. 2 gr. leere Zi.

2 leere frdl. Zimm.

Möblierte Zimmer

Herr zum Mitbewohnen gesucht!

Gutmöbl. ruh. Zi.

Zimmer

Pensionärin

Sonstige Räume

Stadt Klotzsche
1 großer neuzeitlicher
Eck-Laden
mit Tresor, Zentralheizung, Scherengitter, besonders für Bank geeignet, sofort oder später zu vermieten. Näheres durch Gerhard Mechling, Dresden-N. 23, Hechtstraße 106, Ruf ...

Freiberger Straße 45
massive Gewerberäume
post-, fracht- u. verkehrsgünstig, ca. 550 qm, jed. Betrieb zul., Zentr., Licht, dazu ca. 300 qm Keller- u. Hofraum, Dampfschornstein, ergieb. Brunnen, Gas- u. elektr. Antrieb vorh., ab 1. 10. 1937, evtl. früher, zu vermieten; Grundstückskauf mögl. Näheres: Weißer Hirsch, Bautzner Landstraße 33, 37602.

Laden

Geräum. Niederlage

60 qm Gewerberäume
Hinterhaus, Grunaer Straße 18, 1., sofort preiswert zu vermieten.

Gewerberäume
für mehrere Betriebe od. Handwerk ...

2, 3, u. 4 Büro-Räume
m. Zub., Amalienstr. 15, 1. od. 2. Et. ...

2 Läden
mit Hinterräumen, auch für Büro passend, zusammen oder geteilt, jährl. Fried.-Miete je 300 RM., zu vermieten Grüne Straße 10.

Gewerberäume
auch geteilt, ca. 300 qm, sehr hell u. trocken, Freiberger Platz 13, sofort zu vermieten.
Näheres: Seidenfabrik Gäbler, Freiberger Platz 22, 1.

Haus

Parterre

Werkstelle

Helle Werkstatt

Laden mit Wohnung

Kleiner, heller **Gewerberaum**

Mietgesuche

Wohnungen

Gesucht werden **Beamte** nach ihr. freien **2, 3, 4, 5- und 6-Zimm.-Wohng.**
Angebote mit Mietpreis erbeten an ... Telefon ...

Im Auftrage von etwa 500 in Mietern, meist Beamte u. Auswärtswohnende, suche ich laufend für sofort oder später
2½-, 3-, 4-, 5-, 6- u. 7-Zimmer-Wohng.
in all. Stadtteilen, u. h. in Vororten, und erbitte mir zahlreiche Angebote.
Hermann Görlach
Dürerstraße 44.

4-Zimmer-Wohnung

Stube, Kam., Küche

Wohnungen

Wettinerstr. 7

2–3-Zimmer-Wohnung

Wohnung

Hausmannsposten

4½-5-Zimmer-Wohnung

Haus

2-3-Zim.-Wohn.

Dauermieter

Altwohnung

Dresden, Vorort oder Umgebung
3 Zimm. m. Zub.

Kleinstwohnung

3-Zimmer-Wohnung

Suche

Wohnung

Trachau u. Umgb.

Hausmannspost.

2½-3-Zi.

Leere Zimmer

Dauermieter

Brautpaar

Leeres Zimmer

Gut möbl. Zimm.

Schlafstellen

Möbl. Zimmer

Mod. möbl. Zim.

Schlafstellen

Schlafstelle

Eleg. möbl. Zim.

Sonstige Räume

Wo können 2 Familien

2–3 Räume
für Geschäftszwecke (Kontor u. Lag.) im Erdgeschoß, ges. Lage Zentrum.

ca. 120 qm Gewerberaum

Gartenhaus

Bill. Garage

Wo fehlt Friseur?

Wohnungstausch

Alle vorkommenden
Büro- u. Ladenmöbel
in Holz und Stahl, neu und gebraucht
Schreibtische, Rollschränke, Aktenschränke, Tische, Ladentafeln, Warenschränke, Regale aller Art
Besonders günstige Gelegenheiten

Laufend Neueingänge ...
Pillnitzer Straße 46 **Kämpfe** Fernruf 21761
Weitaus größt. Geschäft dieser Art in Sachsen!

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN · SONNTAG, 21. FEBRUAR 1937

Neues für eine neue Zeit

Die größte deutsche Autoschau ist eröffnet. In neun Hallen wird fast alles gezeigt, was in Deutschland von der Automobilindustrie, der Motorradindustrie und den Zubehörfabriken gebaut wird. 45 000 Quadratmeter groß ist die Ausstellungsfläche. Ein Rundgang durch die Berliner Automobilausstellung ist eine ganz nette Wanderung.

Die Motorisierung Deutschlands schreitet mit großen Schritten vorwärts! Wird das in diesem Tempo weitergehen? Diese Frage hat vor kurzem einmal Geheimrat v. Opel beantwortet! „Ja — es wird so weitergehen! Von dem Sättigungspunkt, der manchem als Gespenst vorschwebt, sind wir in jedem einzelnen Zweig unsrer Wirtschaft und in allen Berufsschichten unsres Volkes noch weit entfernt. Nachdem der mutige Entschluß, den der Führer vor vier Jahren verkündete, dem deutschen Kraftwagen die Bahn freigemacht hat, ist die Erkenntnis vom Wert und Nutzen des Kraftfahrzeuges von Jahr zu Jahr ständig gewachsen und ergreift immer weitere Kreise unsres Volkes."

Die Teleskop-Vorderradgabel der neuen BMW. 356, die fürs Gelände besonders geeignet ist

Deutschland zeigt auf der Berliner Automobilausstellung nicht nur Gebrauchsfahrzeuge vom Motorrad bis zum schweren Lastwagen, sondern daneben auch Spitzenerzeugnisse, die etwas ganz Besonderes darstellen. Das gilt in erster Linie von all dem, was in der Ehrenhalle gezeigt wird. Es sind nicht nur Weltrekord-Motorräder, Weltrekord-Rennwagen, sondern es sind auch typische Konstruktionen, wie Dieselmotoren, luftgekühlte Motoren oder Schwingachsen in Schnittmodellen zu sehen. All das sind deutsche Höchstleistungen, die uns Weltgeltung verschafft haben.

Neue, bessere Werkstoffe

Heute sucht man auch in der Kraftfahrzeugindustrie überall die geeignetsten und natürlich möglichst einheimische Rohstoffe zu verwenden. Wenn anstatt irgendwelcher Hölzer, Messingteile oder Chromteile Kunstharz benutzt wird, so ist dieses Kunstharz ein hochwertiger, sehr moderner Werkstoff, der nicht nur bei uns, sondern in der ganzen Welt von Jahr zu Jahr an Bedeutung zunimmt. Ford hat vor kurzem einmal behauptet, daß in einigen Jahren nicht nur Ausstattungsteile, sondern vielleicht ganze Getriebe aus Kunstharz gebaut werden. Kunstharz ist leicht und unempfindlich. Deutsche Rohstoffe stehen für seine Herstellung zur Verfügung. Wenn man einmal eine Kunstharzausstellung gesehen hat (auf der Autoschau werden viele Teile gezeigt), wird man überrascht sein, wie gut sich dieses Material formen und verarbeiten läßt. Kunstharz ist unempfindlich gegen Säuren, gegen Temperaturschwankungen, gegen Feuchtigkeit, es verträgt nur in den heutigen Formen keine sehr hohen Temperaturen, so daß es für beanspruchte Motorteile natürlich noch nicht in Frage kommt.

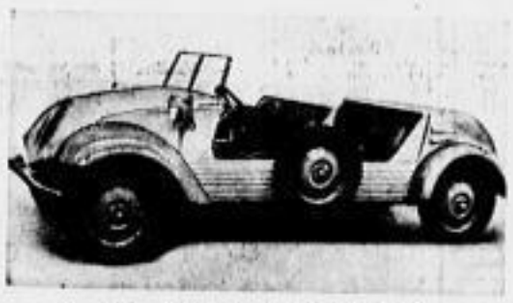
Die Tanks der Motorräder wurden bisher häufig verchromt. Heute geht man dazu über, die Tanks mit einem Lack zu überziehen. Vor ein paar Jahren hätte das nicht viel Zweck gehabt. Denn damals wurde der Lack durch den Kraftstoff angegriffen. Jetzt sind einige Lacke kraftstoffest. Die Lackierung ist also kein Nachteil, sondern sogar eine Verbesserung, denn der verchromte Tank erzeugt bei Bestrahlung durch die Sonne oder durch Lampen nur störende Blendungen für den Fahrer, für entgegenkommende oder überholende Fahrzeuge.

Genau so steht es mit dem Buna, also dem künstlichen Kautschuk, der schon im vorigen Jahr gezeigt wurde. Es ist heute noch gar nicht möglich, so viel von diesem sehr dauerhaften Kunstgummi herzustellen,

Die größte Überraschung, die Opel brachte: der Super 6 ist bei einer Leistung von 55 PS, 117 km Spitzen- und 100 km Dauergeschwindigkeit dennoch ein Wagen der mittleren Preislage

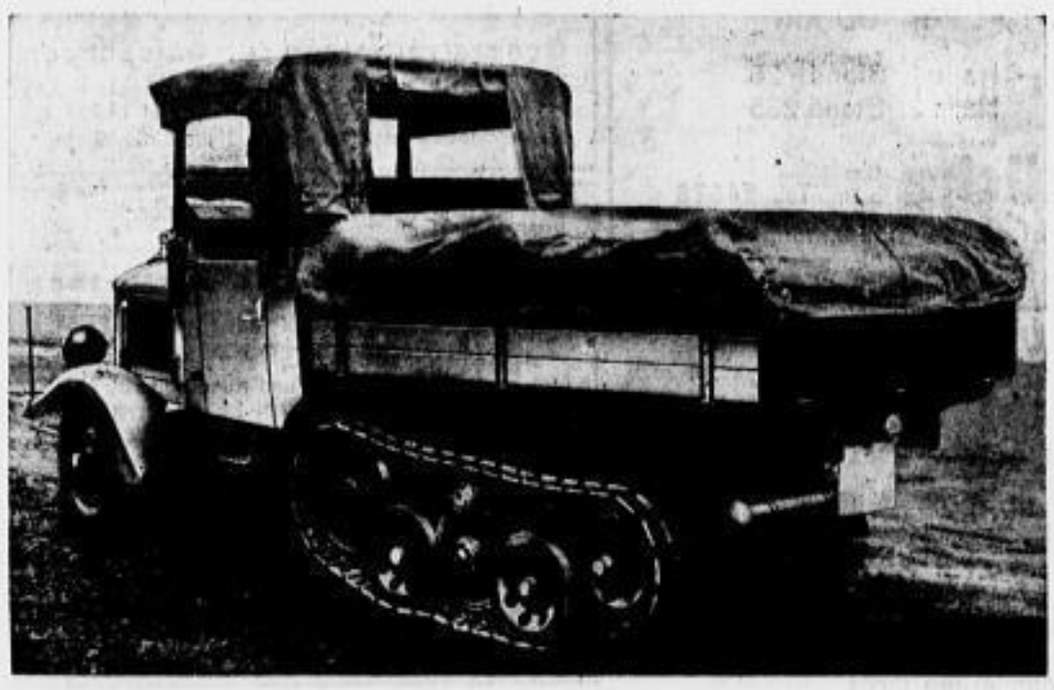
Werkfoto (7)

Erfreulich weit fortgeschritten ist bei diesem Hansa 1500 die Stromlinienform und die Beseitigung der sonst üblicherweise herausragenden Teile

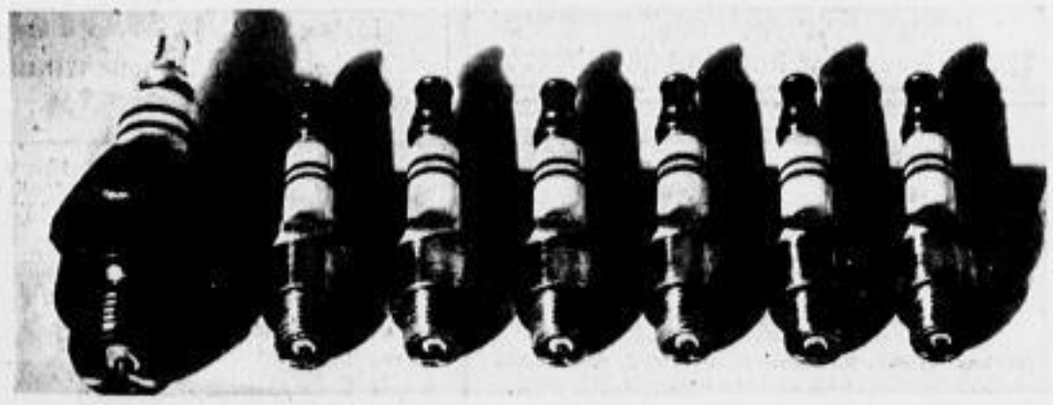


Eine Freude für den Militärkraftfahrer ist dieser ganz ungewöhnliche, gegen das Vorjahr noch verbesserte Tempo-Geländewagen mit zwei Motoren, Vierradantrieb und Vierradsteuerung

Auch die Auto Union baute ihr Programm an großen Wagen aus: der neue 1,8-Liter-Wanderer



Bis 50 v. H. Steigung nimmt dieses „Zwitter-Fahrzeug" von Mercedes-Benz — ein Lastwagen für jedes Gelände



So wird durch deutsche Werkstoffe an Gewicht gespart

Durch Verwendung eines hochwertigen Kerzenisolators aus heimischen Rohstoffen konnte Bosch das Einschraubgewinde und damit die gesamten Abmessungen der üblichen Zündkerzen wesentlich verkleinern. So stark, daß sechs Kerzen mit 10-mm-Einschraubgewinde kaum mehr wiegen als die 18-mm-Kerze eines Personenwagenmotors. Den Motorenkonstrukteuren eröffnet diese Kerze neue Möglichkeiten in der Anordnung und in den Abmessungen der Ventile und Verbrennungsräume.

Was **OPEL 1937** bringt

P 4 / KADETT / OLYMPIA / OPEL 6 / SUPER 6

kann ich Ihnen schon heute zeigen in meinen Ausstellungsräumen

Prager Straße 43

Probefahrt unverbindlich

OPEL - Großhandelsfirma - Automobilhaus Louis **GLÜCK**

Sammelruf 25441 — Ausstellung und Einzelverkauf Prager Straße 43

Reparaturwerke, Kundendienst-Abt. Jagdweg 6, Ruf 27458, 27459

wie ihn die deutsche Kraftfahrzeugindustrie brauchen könnte. Auch auf dem Weg zur Verbilligung des künstlichen Kautschuks sind im letzten Jahr wieder beträchtliche Fortschritte gemacht worden.

Neuer oder billiger?

Der Berichterstatter hatte es in den letzten Wochen nicht ganz leicht. Alle Freunde, Verwandten und Bekannten stellten immer wieder dieselbe Frage: Was gibt es Neues auf der Autoschau? Gewiß, auf jeder Automobilausstellung wird etwas Neues gezeigt, und das Interesse für die Neukonstruktionen ist größer als für die bekannten Modelle. Trotzdem darf nicht vergessen werden, daß das Automobil heute in der ganzen Welt ein verhältnismäßig ausgereiftes technisches Erzeugnis ist. Es gibt Motoren, Fahrgestellkonstruktionen, Schwingachsen, frei schwingende Räder, Karosserien aus Holz, aus Holzstahl und Ganzstahl. Alles ist schon einmal dagewesen, und die Aufgabe des Konstrukteurs ist es, die in der Grundform bekannten Teile aufs beste zu verwenden, recht gute und billige Motorräder und Wagen zu bauen. Niemand hat Interesse daran, daß Jahr für Jahr nur neue Modelle herauskommen. Jede Neukonstruktion verlangt eine völlige Umstellung der Fabrikation, die Neuinvestierung von Kapital, der Verkauf wird erschwert, denn die Händler, die Werkstätten müssen nicht nur die neuen Fahrzeuge, sondern auch neue Ersatzteile bekommen. So schwellen die Ersatzteillager an und das kostet viel Geld.

Die Konstrukteure sind gerade in den letzten Jahren vorsichtiger geworden. Bewährte Modelle werden jahraus, jahrein beibehalten und nur weiter verfeinert und vereinfacht. Bei Neukonstruktionen wird auf die Normung, auf die Wiederverwendung vorhandener Teile Wert gelegt.

Daß es richtig ist, nicht alle paar Jahre einen neuen Wagen zu bauen, beweist am besten der Opel P 4, der heute noch die gleiche Grundkonstruktion hat wie vor vielen Jahren, der zwar in manchem nicht hochmodern ist, aber nur durch diese „konservative Einstellung" so billig gebaut werden kann, daß er der billigste Viersitzer überhaupt ist. Auch bei den Motorrädern gibt es Modelle, die seit Jahren im Fabrikationsprogramm stehen und immer noch gern gekauft werden.

Trotz allem muß sich der Ausstellungsbericht auf das Neue beschränken, aber es war nötig, einmal darauf hinzuweisen, daß auch das Altbekannte ebenso wichtig und ebensogut sein kann.

Die Kleinwagen wurden geräumiger

Beginnen wir den Rundgang in der Personenwagenhalle, die am meisten interessiert. Was ist bei den Kleinwagen neu? Eigentlich grundsätzlich nichts, denn die kleinen Wagen sind schon im vorigen Jahr so gut gewesen, daß hier keine Aenderung erforderlich war. Immerhin sind einige Aenderungen wichtig. Mit allen Mitteln wurde versucht, die Kleinwagen noch geräumiger zu gestalten, ohne daß sie dadurch wesentlich schwerer wurden. Beim Kleinwagen ist es ja immer nötig, mit der Vergrößerung vorsichtig zu sein, damit ein günstiges Verhältnis zwischen Motorleistung und Wagengewicht besteht. Durch Vergrößerung der Fenster konnte das Blickfeld erweitert werden, durch Neugestaltung der Sitze wurde der Wagenraum besser ausgenutzt. Durch die einwandige Ausführung des Karosseriedaches (eines dünnen, innen mit Stoff bespannten Stahldaches) konnte die Kopffreiheit erhöht werden, ohne daß der Wagen selbst höher wurde. Diese einwandige Ausführung wurde in letzter Zeit überhaupt sehr beliebt. Nicht nur beim kleineren, sondern auch bei größeren Wagen konnte man den hinteren Sitzraum dadurch erweitern, daß die Doppelwand über den Lehnen „ausgehöhlt" wurde. Das schafft Platz für die Ellbogen und erhöht den Fahrkomfort auf der hinteren Sitzbank.

Warum immer stärkere Motoren?

Immer mehr werden Wagen mit stärkeren Motoren gebaut. Fabriken, die bisher bei zwei Liter aufhörten, erscheinen plötzlich zur Ausstellung mit Wagen von drei Liter Motorinhalt und darüber. Was hat das für eine Bewandtnis? Damit kommen wir gleich zu dem viel behandelten Thema der Dauerfestigkeit, der Standfestigkeit auf der Autobahn. Es hat sich bei einigen Wagen gezeigt, daß die Motoren die stundenlange Vollastbeanspruchung auf der Reichsautobahn nicht vertragen. Müssen nun für die Autobahn besondere Fahrzeuge konstruiert werden? Genügen normale Wagen mit neuen Motoren oder genügen etwa einige Aenderungen an den vorhandenen Maschinen?

Untersuchungen zeigten, daß in vielen Fällen eine Vergrößerung des Motorinhalts bei gleichem Wagengewicht besser ist. Die Maschine läuft dann auch bei hoher Wagengeschwindigkeit in einem günstigeren Drehzahlbereich, der Motor bleibt kühler und verbraucht sogar weniger als der kleinere, bis an die Grenze seiner Leistungsfähigkeit beanspruchte Motor.

Wohl bei jedem Wagen, der heute herauskommt, steht in dem Prospekt: „Der Motor ist autobahnfest." Damit soll nun keineswegs gesagt werden, daß allen schon vorhandenen Wagen die Autobahn nicht bekommt. Bei allen Wagen, ob neu oder alt, empfiehlt es sich, nicht stundenlang mit Vollgas zu fahren, sondern die Geschwindigkeit zumindest um 10 bis 15 Prozent gegenüber dem Höchsttempo zu verringern.

Bei Neukonstruktionen wird selbstverständlich die Autobahn mit berücksichtigt. Durch Verbesserung der Kühlung und Schmierung, durch besondere Oelkühler, durch neue Werkstoffe für Kolben, Zylinder und Ventile wird Standfestigkeit erreicht.

Wenn heute von den verschiedensten Fabriken größere Wagen gebaut werden, so liegt das aber auch daran, daß durch die Verbesserung der Wirtschaftslage in Deutschland der Bedarf an mittleren und großen Wagen sehr gestiegen ist. Das ist wohl der Hauptgrund, daß Adler einen 2,5-Liter-Wagen herausbrachte, daß Opel das Programm nach oben durch einen 2,5- und sogar durch einen 3,6-Liter-Wagen ergänzte, daß Mercedes-Benz einen ganz neuen 3,2-Liter-Motor entwickelte, daß Stoewer zwei neue Wagen in der Klasse 2,5 und 3,6 Liter herausbrachte und auch Wanderer neben dem neuen 1,8-Liter- einen größeren 2,7-Liter-Wagen in sein Programm einfügte.

Von diesen neuen Modellen soll nun im einzelnen gesprochen werden. Adler und Hansa lassen wir zunächst fort, denn hier handelt es sich noch um etwas Besonderes, um einen Serienwagen in Stromlinienform!

Neue Modelle

Neu ist zunächst einmal in der kleineren Klasse der 1100-Kubikzentimeter-DKW.-Sonderklasse mit einem V-förmigen Vierzylinder-Zweitakt-Motor. Der Wagen ist aus der „Schwebeklasse" entstanden, besitzt aber nicht mehr eine selbsttragende Holzkarosserie, sondern einen kräftigen Kastenträgerrahmen und eine Holz-Stahl-Karosserie, also mit Holzgerippe und Stahlhaut, wie man das sehr viel findet.

Der Mercedes-Benz Typ 320 ist ebenso wie der Typ 290 eine Neukonstruktion. Bei beiden Wagen galt es, durch Verwendung eines ganz modernen Hochleistungsmotors ein besonders schnelles Fahrzeug zu schaffen.

Zum ersten Male baut Opel zwei Wagen mit kopfgesteuerten Motoren, bei denen auch auf eine hohe Leistung bei günstigem Verbrauch Wert gelegt ist. Der Super 6 ist ein neuer preiswerter Sechszylinderwagen mit viel Platz und sehr guter Ausstattung, bei dem genau so wie bei dem noch größeren 3,6-Liter-Wagen ein synchronisiertes Dreiganggetriebe eingebaut ist. Wenn auch das Vierganggetriebe durch seine Anpassungsfähigkeit Vorzüge besitzt, so genügt doch gerade bei einem so großmotorigen Wagen, wie auch beispielsweise bei den bekannt lebendigen großen Fordmodellen, ein Dreiganggetriebe. Besteht ein so günstiges Verhältnis zwischen Motorleistung und Wagengewicht, wie beim Opel Super 6, so braucht man kaum noch zu schalten. Der 3,6 Liter Opel „Admiral" ist schon ein luxuriös ausgestatteter Wagen, der im Aussehen und in der Ausstattung etwas Besonderes darstellt. In dieser Preisklasse wird ein Wagen mit so großem Motor dem Werk einen ganz neuen Kundenkreis bringen.

Bei der Konstruktion der neuen Wagen von Stoewer mit der Bezeichnung „Sedina" und „Arkona" handelt es sich nicht wieder um Wagen mit Frontantrieb (wie der Greif V 8), sondern um normale Rahmen mit vormliegendem Motor und Antrieb auf eine starre Hinterachse. Neu bei diesen Wagen ist der Rahmen aus Ovalrohren, wie wir ihn z. B. auch in dem weitverbreiteten Mercedes-Benz Typ 170 finden.

DKW
Reichsklasse
Meisterklasse / Schwebeklasse

O.D. IRIE
Dreirad-Lastwagen bis 15 Ztr. Tragkraft
der neue 1-Tonnen-Vierrad-Lastwagen

STOEWER
Greif-8-Zylinder 2500 ccm Vorderantrieb
Greif-Junior 1500 ccm luftgekühlt

Unsere große Automobilschau zeigt nur neueste Modelle
Ausstellung: Sidonienstraße 8 — Ruf 19825
AUTO-STROBACH
Großreparatur: Polierstraße 11 Ruf 13015

BMW
Ueberragend
in Leistung und Wirtschaftlichkeit
Generalvertretung
Autohaus Dreßler G. m. b. H.
Blumenstraße 56 63351/2 Prager Straße 54

Gaubschat Anhänger 1—11 Tonnen Tragfähigkeit
Kipper - Sattelschlepp-Anhänger - Nutzwagen-Aufbauten - Omnibus-Aufbauten - Möbelwagen-Aufbauten - Karosserien f. Werbezwecke jeder Art
sind führend! Verlangen Sie unverbindlich Angebot
Internationale Automobil-Ausstellung Berlin 1937 2. Febr. bis 7. März 1937 - Halle VIII, Stand 810
General-Vertreter Franz Pape, Dresden A 20 Leutweinstr. 3 Ruf 48203

TRIUMPH
das technisch vollkommene Motorrad, patentierte Querstrom-Umkehrspülung, Fußschaltung, elektrische Leerlaufanzeige
von 200 bis 500 ccm
Generalvertretung
Herbert Fitzke, Königsbrücker Str. 8, Ruf 50550
außerdem bei
Max Schlechte, Großenhainer Str. 4 | Franz Till, Ostra-Allee 2
Josef Kokot, Blumenstraße 6 | Kurt Böttcher, Oberhäßlich bei Dippoldiswalde
Paul Mach, Neumarkt 6

Ardie Zündapp Tornax Favorit Hercules
Motorräder
Generalvertreter Glacisstr. 5 an d. Albertbrücke Ruf 53074
Motorrad-Kallich
Großes Ersatzteil-Lager – Sämtliches Zubehör

Die neuen Victoria-Motorrad-Modelle 100 bis 600 ccm
— Günstige Teilzahlungs-Bedingungen —
Alfred Grundig, Dresden A 24
Schnorrstraße 12 / Telefon 43830
Ersatzteillager Spezial-Reparatur

Ford ab Lager, teils kurzfristig
5/34 Elfel ca. 8 Liter 100 km
14/90 V-8 ca. 15 Liter 100 km
Auto-Ausstellung Berlin — Halle 1, Stand 25
Halle 2, Stand 235
Löbtauer Str. 34/38 Vorbrücke G. m. b. H. Tel. 24876
Ausstellung: Christianstraße 31, Ecke Moscziskystraße

LEUNA Kundendienst
Kostenlose Einregulierung Ihres Wagens auf sparsamen Verbrauch
in DRESDEN
Montag den 22. Februar LEUNA-Tankdienst, Siebenlehner Str. 22
Dienstag den 23. Februar Tankdienst Johannstädter Autohaus, Inhaber Paul Müller, Fürstenplatz 3
Mittwoch den 24. Februar Tankdienst Joh. Hartzsch, Bankstr. 2
Donnerstag d. 25. Februar Tankdienst Großgaragen Albrechtstr. GmbH., Zweigstelle Pirnaische Str. 48
Freitag den 26. Februar LEUNA-Tankdienst, Leipziger Straße 41
Sonnabend d. 27. Februar LEUNA-Tankdienst, Königsbrück. Str. 79
DEUTSCHE GASOLIN AKTIENGESELLSCHAFT
— Verkaufsbüro Dresden —

BOB ZUG
Klein-Schlepper
mit Deutz-Diesel-Motoren für Anhängelasten von 6,5 To., von 8 To. u. von 10—12 To. Hervorragend bewährtes wirtschaftlichstes Transportmittel. Treibstoffkosten von ca. 75 Pf. pro Tag ab.
Verlangen Sie Vorführung
Bob-Schlepp-Diesel-Karren DK8
gesetzl. gesch., vollkommenstes Transportmittel für den Hafenverkehr, unbeschränkter Aktionsradius, größte Wirtschaftlichkeit, geringste Wartung. Verlangen Sie Angebot
Ausgestellt Leipziger Messe vor Halle 11, Stand 60
Generalvertretung für Ostsachsen
Auto-Heise K.-G. Plauenscher Platz 2 Ruf 14932
Automobil-Ausstellung Berlin-Halle 8, Stand 615

NSU. immer durch die altbekannte
NSU.-Motorrad-Vertretung
Hugo & Paul Richter
Jetzt Hauptstraße 38
Reparaturwerkstatt und Kundendienst
König-Albert-Straße 29 - Sammelnummer 55079
Fordern Sie unverbindlich unser Angebot u. günstigste Zahlungsbedingungen

Automobile aller Marken neu und gebraucht
Ruf 18844
Kraftwagen-Reparatur
Hans Lippold & Co.
Dresden A 1, Wiener Platz 5

Karosserieschäden
Kühler Friebel & Häußler
Dresden, Schulgutstr. 13 — Ruf 17170

Auto- Schrank- Muster- Koffer
vollendet in Qualität und Ausführung, nur vom Hersteller:
Thomaß junior
Spezialwerkstätte Prager Straße 56 Telefon 19816
Reparaturen / Sonderanfertigungen

Kühler Karosserieschäden sowie alle Auto-Klempner-Arbeiten
Schneider & Teßnow G. m. b. H.
Große Plauensche Straße 59 / Telephon 27117

NSU./Fiat Verkauf Wagenknecht Reparatur DKW.
Blasewitzer Straße 64/66 — Fernruf 61900

Wie steht es mit der Stromlinie?

Viele Automobilisten sind sich noch immer nicht klar darüber, ob wir heute schon Stromlinienwagen haben oder nicht. Die reine Stromlinienform sieht ungefähr wie ein waagerecht durchgeschnittenes Torpedo aus. Man wird sich danach schon vorstellen können, daß solche Form für den Gebrauchswagen wohl ungeeignet ist, denn durch das lang und spitz auslaufende Heck würde der Wagen viel zu lang. Da jahrelang so viel von der Bedeutung der Stromlinie und ihrer Verringerung des Luftwiderstandes gesprochen wurde, kam man in Amerika auf den Gedanken, zunächst einmal die Stromlinie als Modeform einzuführen. Es entstanden eine ganze Reihe von Wagen, bei denen Kotflügel oder Zierleisten eine Stromlinienform hatten, ohne daß das auf den Luftwiderstand des Gesamtwagens einen Einfluß ausübte. Dann wurden auch in Amerika Windkanalversuche gemacht. Das „Gesicht" des Wagens wurde abgerundet, die Windschutzscheibe schräger gestellt und das Heck bekam einen weicheren Auslauf. Hierdurch war bereits eine Verringerung des Luftwiderstandes zu erreichen.

Alle Versuche, auf irgend eines der vorhandenen Fahrgestelle eine stromlinienähnliche Karosserie unterzubringen (wir alle kennen so etwas von den Ausstellungen der letzten Jahre), mußten fehlschlagen. Durch die Einzelanfertigung wurden die Wagen zu teuer, durch die großen Flächen wurden sie zu schwer. Der Innenraum war oft verhältnismäßig klein, weil z. B. das Dach schon in der Mitte heruntergezogen werden mußte, damit das Heck die richtige Form bekam. Die meisten Fabriken begnügten sich mit einer Formverbesserung durch Abrundungen, durch Einbau der Scheinwerfer usw. Es entstand die heute jedem bekannte moderne Linie, wie man sie bei einem Adler genau so findet wie bei einem neueren Opel.

Jetzt werden auf der Berliner Ausstellung zwei Wagen gezeigt, die der Stromlinie schon wieder mehr angenähert sind; das gilt sowohl von dem Hansa 1500 „Windspiel" wie auch von dem Adler 2,5 Liter. Das Heck läuft hier nicht so lang und spitz aus, wie das eigentlich der Fall sein müßte; das geht schon aus Platzgründen nicht, denn ein so langer Wagen wäre im Großstadtverkehr unbrauchbar. Aber durch Einbau der Räder, durch glatte Seitenflächen mit guten Uebergängen zum Dach, zur Motorhaube usw. ist schon viel erreicht worden.

Recht interessant sind die Ueberlegungen, die Adler bei den neuen Wagen anstellte. Man entschloß sich, ein ganz neues Fahrgestell zu bauen, damit trotz der Stromlinienform der Wagen bei günstigen Gesamtabmessungen wirklich geräumig wurde. Zu diesem Zweck war es nötig, den Motor weit vorn zwischen den Rädern anzuordnen. (Wir kennen das schon von einigen Opelmodellen her.) Da die Vorderräder Querfedern besitzen, gab man diesen eine Pfeilform, wobei der Motor in den stumpfen Winkel des Pfeiles hineingeschoben werden konnte. Der Antrieb erfolgt nicht wie beim „Trumpf" auf die Vorderräder, sondern auf die Hinterräder mit Pendelachsen. Der Wagen hat einen sogenannten Aufbauboden, d. h. einen sehr tiefen, steifen Kastenträgerrahmen, der mit der Stahlkarosserie zu einer Einheit verbunden wird. Dadurch, daß die äußere Form des Wagens bereits bei der Gesamtkonstruktion des Fahrgestells berücksichtigt wurde, ist es gelungen, bei einem geringen Radstand (dadurch günstiges Gesamtgewicht) einen großen Fahrgastraum im besten Federungsbereich zwischen den Rädern unterzubringen. Ueber der Hinterachse und dahinter entstand Platz genug für das Reserverad, den Tank und die Koffer. Ein großer Kofferraum wird ja heute allgemein angestrebt, auch schon bei den Kleinwagen, denn der große Kofferraum entlastet den Fahrgastraum, der dadurch bequemer wird.

Die beiden Beispiele Hansa und Adler zeigen, daß die Entwicklung zur Stromlinie fortschreitet. Die Verringerung des Luftwiderstandes ist bedeutungsvoll, auch bei mittleren Geschwindigkeiten auf der Landstraße und noch in weit höherem Maße bei den Geschwindigkeiten auf der Autobahn. Sie spielt bei Geschwindigkeiten bis zu 100 Stundenkilometer schon eine große Rolle. Darüber hinaus ist die Ersparnis an Kraft und damit an Kraftstoff viel größer, als das allgemein angenommen wird. Es ist nur nicht ganz einfach, einen wirklichen Stromlinienwagen ebenso leicht und ebenso billig zu bauen. Gerade die Preisgestaltung ist mit ein Grund dafür, daß die reine Stromlinienform in absehbarer Zeit noch nicht für alle Fahrzeugtypen in Frage kommt.

Nicht allzuviel deutsche Sportwagen

Spezial-Sportwagen gibt es in Deutschland verhältnismäßig wenig, denn was wir zur Motorisierung des Landes brauchen, sind natürlich in erster Linie Gebrauchsfahrzeuge aller Klassen. Ein wirklicher Sportwagen ist der seit Jahren bekannte Adler-Trumpf-Junior-Sport oder der 2-Liter-Wanderer-Kompressor, der 1936 zum erstenmal auf der Berliner Ausstellung gezeigt wurde. Neu ist der Sportwagen Typ 328 BMW. mit einem kopfgesteuerten Zweiliter-Motor, der eine Leistung von 80 PS (!) besitzt. 80 PS sind bei einem Motorinhalt von 2 Liter schon eine ganze Menge, wenn man bedenkt, daß der Gebrauchsmotor in dieser Klasse nur 45 oder 50 PS leistet.

Der Sportsmann bevorzugt den schnittigen offenen Wagen mit einem einfachen Sportverdeck. Daneben wird aber das bei schlechtem Wetter besser schützende Sportkabriolett auch gern gekauft. Im Grunde genommen müßte der Sportwagen eine reine Stromlinienkarosserie haben, deren Form dann natürlich nicht durch den Sitzraum unterbrochen werden dürfte. Die zweisitzige Sportstromlinien-Limousine wird aber bisher in der ganzen Welt nur vereinzelt gebaut. Er will nun einmal offen fahren!

Der Dieselpersonenwagen

Wie steht es mit dem Dieselpersonenwagen, der auf der Berliner Ausstellung 1936 von Mercedes-Benz und Hanomag zum erstenmal der Oeffentlichkeit gezeigt wurde. Der Mercedes-Benz-Motor wird seit langem geliefert. Es ist eine ausgereifte Konstruktion und keineswegs ein Versuchsmotor. Nach Angabe der Fabrik verbraucht der 2,6-Liter-Motor, der eine Leistung von 45 Pferdestärken hat, nur etwa 9 bis 11 Liter je 100 Kilometer. Da ein 2,5-Liter-Vergaser-Motor etwa gleicher Leistung in dem gleichen Wagen 12 bis 14 Liter Kraftstoff benötigt, wird also nicht nur ein billigerer Treibstoff benutzt, sondern von ihm auch noch weniger. In diesem Dieselmotor können Oele der verschiedensten Art, wie Rohöl, Gasöl, Braunkohlenteeröl, ja sogar Palmöl oder Sojabohnenöl verarbeitet werden.

Die Frage ist naheliegend: Wenn der Dieselmotor so viel wirtschaftlicher ist, warum gibt es dann überhaupt noch Benzinmotoren? Der Dieselmotor ist aber immer noch schwerer und teurer. Ein Wagen mit Dieselmotor ist nicht so lebendig wie der gleiche Wagen mit Vergasermotor. Da die Ansprüche an den Wagen heute sehr große sind, werden sich viele nicht mit der Leistung des Dieselmotors begnügen. Deshalb eignet sich der Dieselpersonenwagen heute noch nicht für jeden Zweck, aber es gibt schon eine Reihe von Fällen, in denen der Dieselmotor eine Rettung der Rentabilität bedeutet. So etwa bei einem Fuhrunternehmen, bei der die Mietspersonenwagen Tag für Tag große Ueberlandstrecken fahren müssen. Ueber Land kommt es nicht so auf die Beschleunigung an, sondern weit mehr auf eine gute mittlere Geschwindigkeit. Hier im Langstreckenverkehr kommen schon jetzt die Vorzüge des Dieselpersonenwagens voll zur Geltung.

Nach Abschluß der Versuche mit dem 1,7-Liter-Vierzylinder-Dieselmotor hat sich Hanomag entschlossen, nun auch einen Sechszylinder-Dieselpersonenwagen-Motor mit 2,5 Liter Inhalt zu bauen. Dieser Wagen wurde zum erstenmal auf dem Pariser Salon gezeigt. Genau wie der Vierzylinder in einem normalen Rekordfahrgestell eingebaut ist, so finden wir den Sechszylinder in einem serienmäßig hergestellten Sturmwagen.

Kleinstkrafträder mit großer Leistung

Wenn man hin und wieder davon liest, daß das Motorrad von Jahr zu Jahr an Bedeutung verliert, so kann man sich nur darüber wundern, woher solche Nachrichten stammen. Das Motorrad ist und bleibt das billigste Motorfahrzeug, und es gibt schon jetzt eine ganze Reihe von Leuten, die sich sogar neben dem Wagen noch ein Kleinstkraftrad kaufen, das mit den geringsten Betriebskosten auskommt, leicht und wendig ist und nur ganz wenig Ansprüche stellt.

Richtig ist es, daß in den letzten Jahren immer mehr kleine Motorräder und weniger große Modelle verkauft wurden. In der großen Klasse bei den Motorrädern über 1000 Mark ist natürlich der Kleinwagen, der heute schon in der Preisklasse 1450 Mark beginnt, ein scharfer Konkurrent. Das ist auch ein Grund dafür, daß zur Berliner Ausstellung die Motorradfabrik

DKW-Elb ●

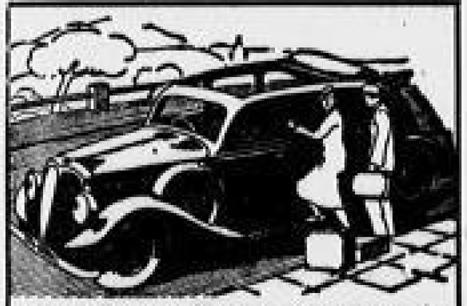
arisches Unternehmen

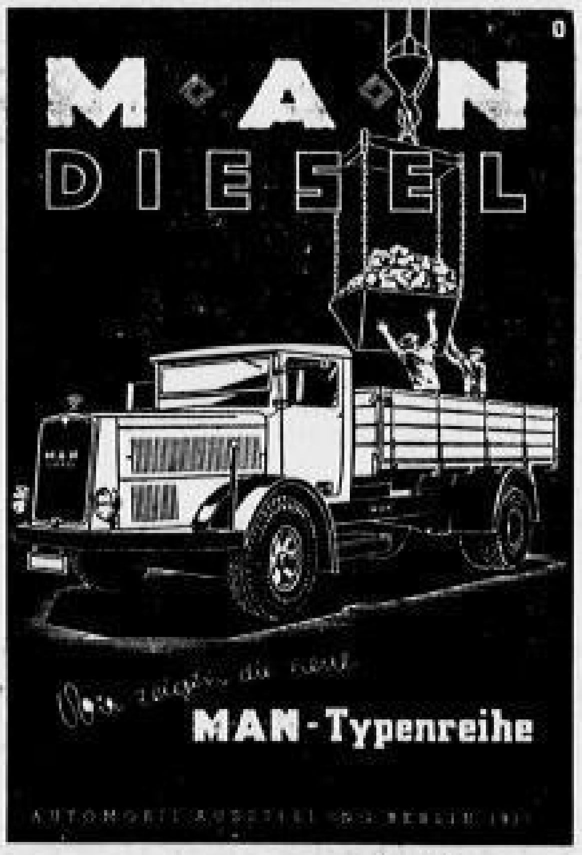
DKW-Automobilverkauf
DKW-Motorradverkauf
DKW-Ersatzteile-Depot
DKW-Spezialwerkstatt
DKW-Elektrohilfe

Ringstr. 15, Ecke Seestr.
Ruf 20093 und 25781
Carolastraße 6
Sammelnummer: 25781
(3 Minuten vom Hauptbahnhof)
Papiermühlengasse 10
Ruf 26056 und 25781
(zwischen Rosen- u. Freiberger Straße)

FRAMO LIEFERWAGEN

General-Vertretung **Kändler** Albrechtstr. 9 Ruf 26305


Golde-Schiebedach
Alleinvertretung und Einbau
M. Fiedler Dresden A 1 Pollerstr. 15 Tel. 28309



Schmelzer
Marschall Str. 31b

Für 100.- RM. Anzahl., Wochenrate 5.- RM., Ihr eigenes fabrikneues
Motorrad Victoria NSU.
Fordern Sie kostenlos Angebot von
Motorfahrzeuge
Dresden A, Ziegelstraße 25
Ruf 27 555

Bitte besuchen Sie uns auf der Berliner Automobil-Ausstellung
Unser Programm 1937:
TRUMPF-JUNIOR
TRUMPF
DER NEUE 2,5 LITER ADLER
DIPLOMAT
PRIMUS
ADLERWERKE
VORM. HEINRICH KLEYER AG. · FRANKFURT AM MAIN
Auf der Ausstellung: **Halle I, Stand Nr. 31**

Generalvertreter: ADLER-Automobil-Verkaufs-Gesellschaft
VORTISCH & Co., Sidonienstr. 14
Fernspr. 13694, 20622
Reparaturwerk u. Teillager: Großenhainer Str. 7 / Ruf 54922

Autogaragen in Wellblech, Stahl und Asbest-Zement liefert schlüsselfertig J. Mestler, Dresden A, Seevorstr. Straße 119 — Telefon 590 143

Beziehen Sie sich bei Ihren Anfragen stets auf die D. N. N.

Gebrauchte Motorräder und Autos in großer Auswahl
Lampe Pillnitzer Straße 49 Ruf 15780

Motorräder!
Motor-Fahrräder
Autorisierte Werkvertretung
Bequeme Teilzahlung bis zu 24 Monaten!
Wenk und Walther
St.-Privat-Platz 3 Ruf 51013
Dr. N 6, neb. der Markthalle
Fordern Sie kostenlos Angebote u. Prosp.

Autoscheiben
Sahre & Tümmler
Kommandit-Gesellschaft
Dresden A 5, Wachsbleichstraße 15
Fernsprecher 21286

Autoreifen-Handelsgesellschaft m. b. H.
Dresden A, Trompeterstraße 12
Auto- und Motorrad-Zubehör
Runderneuerung von Reifen
Profilier-Station für Gleitschutz-Sommerung

Auto-Reparatur und -Handlung
Eichler & Höhme
Dresden A 24, Werderstr. 17
Bereitschaft 8—19 Uhr
Spezialwerkstatt für Chevrolet-Oldsmobile
Buick-Chrysler-Reparatur, all. deutsch. u. ausländ. Wag.
Fachmännische Beratung

Tempo-Wagen

Ausstellung Berlin
Halle IV, Stand 413
G. M. Kretzschmar Dresden N 23 - Fernruf 55253
Hartigstr. 1, Ecke Leipziger Str.

Hanomag wartet auch **1937** wieder mit großer Auswahl und *ausgereiften Modellen*
auf. Die bekannten Typen 23—35 und 55 PS werden in verbesserter Ausführung weiter geliefert. Dazu kommt neu der 32-PS-Dieselwagen, ferner ein neuer kleiner Dieselschlepper 23 PS. Zu besichtigen auf der
Automobil-Ausstellung Berlin, Stand 39 - Halle 1 und Stand 252 - Halle 2
Generalvertretung:
Leonhard Kress
DRESDEN A, Borsbergstr. 39, Ruf 32808/32908
Ausstellungsraum Grunaer Str. Ecke Zirkusstraße

SLUB Wir führen Wissen.

Die deutsche Autoschau

Standard ein Gespann mit 500-Kubikzentimeter-Motor für nur wenig über 1000 Mark zeigt. Es ist wirklich eine Leistung, wenn es gelingt, ein Motorrad komplett mit Beiwagen für so wenig Geld auf den Markt zu bringen.

Was heute am meisten gekauft wird, das sind Motorräder der kleinen und mittleren Klasse und das sind außerdem die großen Maschinen, die durch Aussehen, Ausstattung und Leistung etwas Besonderes darstellen. Wenn das deutsche Serien-Sportrad mit 500 Kubikzentimeter-Motor eine Spitzengeschwindigkeit von 130 Stundenkilometer erreicht und auf der Reise nicht mehr als 5 Liter je 100 Kilometer braucht, so ist das etwas Besonderes, was neben dem Kleinwagen bestehen wird, auch wenn dieses Rad 1300 oder 1400 M. kostet, also fast ebensoviel wie der kleine Wagen. Ein schnelles Sportrad ist eben gar nicht mit einem kleinen Gebrauchswagen zu vergleichen. Beide werden gekauft, aber von einer ganz andern Käuferschicht.

Der Absatz der Motorräder ist von Jahr zu Jahr gestiegen. Die deutsche Motorradindustrie ist voll beschäftigt, es geht also keineswegs mit dem Motorrad zurück. Es darf nicht heißen: Motorrad gegen Kleinwagen! — Motorrad und Kleinwagen!

Das Motorfahrrad ist heute so bekannt und beliebt, daß hierüber kaum noch gesprochen werden muß. Die Motorfahrräder sind auch im letzten Jahr kaum geändert worden. An Betriebsbilligkeit und Zuverlässigkeit läßt sich das deutsche Motorfahrrad nicht überbieten. Es wäre höchstens noch möglich, auf einem ganz neuen Ideen (durch den Motor im Hinterrad) weitere Fahrräder zu motorisieren, wobei allerdings nur Räder in Frage kommen, deren Rahmen kräftig genug ist. Der Sachs-Einbau-Motor wurde aus diesem Grunde ausschließlich an Motorrad- und Fahrrad-Fabriken und nicht an den Radfahrer geliefert, damit dieser leistungsfähige 100-Kubikzentimeter-Motor nicht in einen zu schwachen Rahmen eingebaut wird, der dann durch die zusätzlichen Beanspruchungen nach kurzer Zeit beschädigt würde.

Nicht zuletzt der Verkaufserfolg der kleinen DKW. — RT. 3 im Ausland war so, daß dadurch auch in Deutschland das Interesse für das Kleinstkraftrad geweckt ist. Solch kleines billiges Motorrad hat eine Höchstgeschwindigkeit von oft weit über 60 Stundenkilometer und einen Verbrauch, der im Mittel bei nur etwa 2 Liter je 100 Kilometer liegt. Ein so günstiges Verhältnis hat es niemals bei einem Motorrad gegeben. Dabei ist das Kleinstkraftrad durch die größere Bereifung, durch die Verwendung eines richtigen Motorradsattels, durch die Motorradfedergabel (bei DKW. eine sehr weiche Gummifederung) gut gefedert. Zur Berliner Ausstellung werden nun nicht weniger als acht Kleinstkrafträder gebracht. Diese Zahl allein beweist schon, daß die Fabriken an die Anerkennung dieses Kleinstfahrzeuges glauben.

Die acht Modelle unterscheiden sich teilweise schon dadurch voneinander, daß in den Rädern von Ardie, DKW., NSU. und Victoria ein Motor von 100 Kubikzentimeter, in den Maschinen von Favorit, Herkules und Malco von 120 Kubikzentimeter und in der neuen Ardie von 125 Kubikzentimeter eingebaut ist. Die Größe des Motors ist aber nicht allein bestimmend für die Leistung des Rades. Es ist also leicht möglich, daß eins der 120-Kubikzentimeter-Modelle mit Zweiganggetriebe nicht weniger oder mehr leistet als ein 100-Kubikzentimeter-Rad mit Dreiganggetriebe. Eingebaut wird entweder der kleine Sachs-Motor mit Zweigang-Blockgetriebe oder der Ilo-Motor. Fabriken wie Ardie, DKW. und NSU. bauen sich eigene Motoren für diese Fahrzeuge.

Das Kleinstkraftrad ist nicht neu, aber durch zahlreiche kleine Aenderungen ist es erst jetzt zu einem vollwertigen Motorrad entwickelt worden!

Neue Motorräder

In der Motorradindustrie ist es nicht viel anders als in der Wagenindustrie. Auch hier werden alle bekannten Modelle — bis auf wenige Ausnahmen — weiter gebaut, und daneben gibt es eine Reihe von Neukonstruktionen, bei denen natürlich auch an die Autobahnfestigkeit gedacht wurde. Wir wollen uns nun ganz kurz einige Motorräder ansehen, die wirklich neu oder wesentlich verändert sind.

BMW. baute bisher ein 500- und ein 400-Kubikzentimeter-Rad mit kopfgesteuertem Einzylindermotor und Kardanantrieb. An Stelle dieser beiden Modelle wird nun das neue 350-Kubikzentimeter-Rad geliefert, das das gleiche Fahrgestell besitzt, nur daß hier die bei dem Sportrad R 5 so bewährte Teleskopgabel (einfache Ausführung) eingebaut ist. Die eben erwähnte [illegible] hat einen „Bruder" bekommen mit dem genau gl[illegible] Rahmen. Mit der gleichen Teleskopgabel wurde ein neues Modell, die R 6, gebaut, mit einem 600-Kubikzentimeter-Zweizylinderboxertourenmotor.

Bei NSU. sind drei Maschinen durch vollständige Kapselung der Ventilsteuerungsteile von Grund auf geändert worden. Durch die Kapselung, die sich immer mehr durchsetzt, arbeiten diese hochbeanspruchten Teile verschleißfest im Oelbad. Die Kapselung ist so durchgeführt, daß die Ventile trotzdem ohne Schwierigkeiten von außen eingestellt werden können.

Jahrelang wurde die STM. von Triumph, ein 500-Kubikzentimeter-Touren-Sportrad, unverändert gebaut. Dies bewährte Modell finden wir wieder sehr modernisiert als S 500 mit Vierganggetriebe und natürlich Fußschaltung (die sich jetzt immer mehr einbürgert), mit Schwingsattel und vielen kleinen Neuerungen.

Die moderne Linie, die Stromlinie, finden wir bei den neuen Viktoria-Zweitakträdern mit 200 und 250 Kubikzentimeter. Diese Motoren haben einen Flachkolben, also nicht mehr den alten Kolben mit nasenförmigem Aufsatz, der den Zweck hatte, die Gasluftströme richtig zu führen, da ja dieser Motor keine Ventile besitzt. Durch Anordnung der einzelnen Kanäle, durch ihre Form und Richtung wird heute ein bestes Ergebnis mit dem Flachkolben erzielt, der schon lange bei DKW., bei Ardie, bei Triumph und Zündapp Verwendung findet. Bei dieser neuen Viktoria gab man nun dem Tank, dem vorderen Rahmenrohr, den Kühlrippen und dem Getriebekettenkasten eine Stromlinienform.

Zündapp hat sein Programm dadurch erweitert, daß noch ein 250-Kubikzentimeter-Rad eingefügt wurde. Diese Maschine hat den gleichen Aufbau wie die 200-Kubikzentimeter-Derby.

Auch Puch ist wieder auf der Berliner Ausstellung vertreten und zeigt zum ersten Male ein neues 200-Kubikzentimeter-Rad mit dem berühmten Doppelkolben-Zweitakt-Motor in einem sehr gut gestalteten Stahlblechrahmen und einer Stahlblechvordergabel. Für viele wird auch das 800-Kubikzentimeter-Puch-Rad mit seitengesteuertem Vierzylindermotor etwas Neues sein, da dies bisher nur auf Ausstellungen in andern Ländern vorgeführt wurde.

Nicht vergessen wollen wir die Fortschritte im deutschen Seitenwagenbau. Man muß sich einmal einen Wagen von einst und jetzt ansehen, um die Unterschiede zu verstehen. Durch Kugelanschlüsse kann der Wagen in einigen Minuten abgenommen und in kurzer Zeit wieder angesetzt werden. Durch Gummilagerung der Streben, durch elastische Zwischenstücke werden Spannungen ausgeglichen. Es werden keine harten Stöße vom Seitenwagen auf den Rahmen übertragen und umgekehrt. Sehr beliebt ist auch der hochliegende Rahmen, der z. B. die Form einer Stahlstange hat, in der die Karosserie hängt. Während früher die Karosserie immer über dem Rahmen lag, wird dadurch eine tiefe Schwerpunktslage bei gleichzeitig hoher Bodenfreiheit erreicht. Allgemein ist zu beobachten, daß die Karosserien geräumiger geworden sind. Man achtet weniger auf die äußere Form, sondern legt Wert darauf, daß nicht nur der Beifahrer Platz hat, sondern im Heck auch noch eine ganze Menge Gepäck. — Die Federung der Seitenwagen ist durch neue Federungssysteme mit Blattfedern, Schraubenfedern und Gummibändern in einigen Fällen wesentlich verbessert worden. Es gibt heute Seitenwagen mit der gleichen schwingenden Federung, wie wir sie von unseren besten Kleinwagen her kennen.

Deutsche Kraftstoffe im deutschen Wagen

Wenn wir ehrlich sein sollen, so haben wir von den neun Hallen der Berliner Ausstellung bisher erst zwei besprochen. Das dürfte vielen auch genügen, denn das Hauptinteresse besteht natürlich für die Personenwagen und die Motorräder. Aber auch in den andern Hallen gibt es vieles, was nicht nur den Fachmann, sondern auch den Laien interessiert. Immer mehr sieht man in den Lastwagenhallen neben Wagen mit Dieselmotoren Fahrzeuge, die auf deutsche Kraftstoffe umgestellt sind. Auf dem Gebiet der Gasgeneratoren sind wieder Fortschritte gemacht. Nicht nur Holz, sondern auch Kohle kann verbrannt, vergast und im normalen Motor verarbeitet werden. Dabei ist der Aktionsradius erhöht, die Reinigung der Gase (sehr wichtig) verbessert worden.

Im letzten Jahr wurden sehr ausgiebige Versuche mit Flaschengas (gasförmig und flüssig) gemacht. Der Flaschengasbetrieb ist besonders einfach und sauber. Durch mehr Tankstellen, durch ein großes Verteilernetz wird es immer leichter, überall neues Gas zu tanken oder die Flaschen auszutauschen. Die Einrichtung zur Verbrennung von Flaschengas im Motor ist weder kompliziert noch teuer.

Ein andres Mittel zur Ausnutzung heimischer Kraftstoffe ist der Elektrowagen, der heute im Nahverkehr sehr beliebt ist. Durch die Verwendung der deutschen Einheitsbatterie ist die Möglichkeit gegeben, überall die Leihbatterie auszutauschen und den Akkumulator nachladen zu lassen. Dabei wird mit allen Mitteln versucht, das Gewicht der Akkumulatoren zu verringern. Bei der weitgehenden Ausnutzung des Kunstharzes kam man auch auf den Gedanken, an Stelle der Bleiplatten ganz leichte Platten aus Kunstharz zu verwenden und diese mit Blei zu überziehen.

Lastwagen und Autobusse

Etwas, was auch den Laien interessiert, sind die geländegängigen Lastwagen. Es gibt heute schon normale Lastwagen, wie den 3-Tonnen-Opel, die geländegängig sind, und daneben werden natürlich Spezialgeländewagen gebaut, die in der unwegsamsten Gegend unter allen Umständen vorwärts kommen. Zu den interessantesten Konstruktionen gehört der zweimotorige Tempo-Geländewagen mit zwei kleinen Zweitaktmotoren, die vorn und im Heck eingebaut sind. Durch den einen Motor wird der Wagen gezogen, durch den andern geschoben. Es ist natürlich ein Vollschwingachser, der so konstruiert wurde, daß die Räder mit dem schwersten Gelände fertigwerden und sich praktisch jeder Bodenunebenheit anpassen. Büssing zeigt auch einen zweiachsigen Lastwagen, bei dem die Geländegängigkeit dadurch erreicht wird, daß von dem normalen Motor aus über ein Zwischengetriebe alle Räder angetrieben werden.

Auf dem Stand von Mercedes-Benz ist ein Spezial-Mannschaftsfahrzeug zu sehen, das zur Verwendung für das Hochgebirge (verschneite Bergstraßen) und für die Wüste bestimmt ist. An Stelle der Hinterräder sind zwei Raupen (mit Gummigreifern) vorhanden. Der Antrieb der Raupen erfolgt durch ein großes Gummizahnrad und ist dadurch weich und geschmeidig. Die Lenkung erfolgt hier wie bei jedem normalen Kraftwagen durch die Vorderräder.

Immer mehr wird der Omnibus auch zur Ueberwindung von großen Strecken eingesetzt. Deshalb ist es richtig, wenn bei solchen Ueberland-Omnibussen sehr bequeme Sessel eingebaut werden, auf denen man auch stundenlang ohne unnötige Ermüdung sitzen kann. Bei einer Spezialkonstruktion kann der normale Sessel im Augenblick nach Lösung von zwei Sperren an den Lehnen in einen Liegesessel verwandelt werden. Man kann sich also, wenn die Reise zu anstrengend wird, einmal „langlegen".

Bei den Omnibussen gilt es genau so wie bei den Personenwagen, das Fahrgestell so gut wie irgend möglich auszunutzen. Deshalb setzt sich langsam aber sicher stärker der Frontbus durch, bei dem der Motor nicht vorn aufgehängt ist, sondern seitlich tief im Fahrgestell. Noch besser ist die Ausnutzung des Wagens beim sogenannten Unterflurmotor. Hier wird der Motor unter den Rahmen gelegt. Der Rahmen steht dadurch von vorn bis hinten zur freien Karosserie zur Verfügung. Es können wesentlich mehr Personen befördert werden. Der Radstand kann kürzer als bisher sein. Der Omnibus wird nicht unnötig lang und schwer.

Reichhaltiges Zubehör

Es ist natürlich nicht möglich, auf diesem knappen Raum zu schildern, was an Teilen und an Zubehör zu sehen ist. Vom Autoempfänger (hier stellt auch das Dresdner Werk Mende aus) bis zur Karosserie, die wirklich ein „Gedicht" ist (auch hier nimmt eine Dresdner Fabrik, Gläser, eine führende Stellung ein) oder der dauerhaften Bereifung, die die bekannten Firmen liefern — alles ist zu finden. Enorm viel zeigt natürlich Bosch, vom Lenkrad bis zur Beleuchtung; sehr gut vertreten sind die reinen Elektrofirmen wie AEG., und schließlich kann man sich die Einzelteile des Kraftfahrzeugs eingehend anschauen: Bremsen, Ventile, Tachometer und tausende andre Sachen.

So könnte noch stundenlang von dem neuen Großanhänger, von den modernen Spezialaufbauten für die kommunalen Betriebe, von den Feuerwehrstahlleitern, von den kleinen wirtschaftlichen Dieselschleppern usw. erzählt werden, doch wer sich so für alle Details der Berliner Automobilausstellung interessiert, der muß — selber kommen. Niemand wird enttäuscht sein, denn es ist viel Neues zu sehen und es gibt Fahrzeuge in jeder Preisklasse, die auch den höchsten Ansprüchen genügen.

Ein kleiner Rückblick

Ein kleiner Rückblick dürfte lohnend sein. 1897 — also vor 40 Jahren — wurde vom Mitteleuropäischen Motorwagen-Verein die erste Ausstellung veranstaltet. Die Beteiligung war „enorm". Es waren nämlich insgesamt drei Fabriken vertreten. — Nur wenige werden diese Ausstellung für wichtig gehalten haben, die meisten nahmen sie vielleicht gar nicht ernst. Auf der zweiten Ausstellung, die in einem Ausstellungspark in Berlin stattfand, wurden immerhin schon 13 verschiedene Fahrzeuge gezeigt. So wurde es von Jahr zu Jahr besser. September 1899 konnte die erste Internationale Motorwagen-Ausstellung in Berlin (als dritte ihrer Art) ihre Tore öffnen; es waren bereits 112 Aussteller. Ganz plötzlich hatte man die Bedeutung dieses neuen Fahrzeuges erkannt und da begann der Siegeszug. J. F.

Verantwortlich: Dr. Richard Abelt (Dresden)

OPEL-Automobile Personenwagen Lieferwagen H. & P. Richter
Jetzt Hauptstr. 38
Reparatur-Werkstatt: König-Albert-Straße 29
Fernsprecher [illegible]

BAUTZNER ANHÄNGER
General-Vertretung
MAX RAMM
Dresden A 27, Zwickauer Str. 136 · Ruf 43653

Auto-Federn
Spezial-Reparatur und Lager
RICHARD GAUNITZ, Dresden N 6, Görlitzer Str. 14
Ruf 57729 — Reparaturen sofort!

Mittag-Anhänger
auch in Sonderausführung kurzfristig lieferbar
PAUL MITTAG NACHF.
Fahrzeugfabrik
Freital Po. b. Dresden
Fernruf 672248, 672171

Spezialwerkstätte für
Cylinder- u. Kurbelwellenschleiferei
EMIL LEPPLE, Dresden A, Ammonstr. 31
Fernsprecher Nr. 10016
Fabrikation neuer Guß-, K. S., Alusil- und Nelson-leichtmetallkolben / Lager ausgießen

FR. KLEEBERG
Personen- und Lastwagen jeder Art, neu und gebraucht
Wiener Platz 5 · Ruf 29208 jetzt Ammonstraße 5

Generalreparierte Austausch-
Batterien
Reparaturen
Leih-Batterien
Akku-Fabrik
Alfred Luscher
Dresden A 20

RM. 24.-
(6 Volt 60 Amp.-St.)
Fabrik Dohnaer Straße [illegible]
[illegible] 44206

Vogel-Garagen
Wellblechhäuser jeder Größe
Stahl-Tore und -Fenster
Fahrradständer
Stahl-Kleiderschränke
E. Vogel, Dahlbruch i. W. Postf. 38

Generalvertretung: GRAUNO
Dresden A, Altenzeller Straße 7, Telefon 46891
Auto-Ausstellung Berlin Halle 2 Stand 206

Bereifungen
Auto- und Motorrad-Zubehör
Spezial-Geschäft H. Rudert
Ruf 11043, Kreuzstraße 2, im Neuen Rathaus

Stop-
Normal-
Allwetter-Profile
sowie
Riesenluft, Garantiearbeit
Reifendienst
Fabrik für Autoreifen-Neugummierung und -Reparatur, [illegible]
Leipziger Str. 76, Ruf 54510 u. 51510

Zündapp

die neuen Modelle im 1. Spezialhaus Dresdens
Kurt Beeger
Annenstraße, an der Annenkirche
Ruf 27145

Zugmaschinen-Rep.
aller Systeme
Alex. Werrmann, Dresden-N., Jordanstr. 16, R. 50732

GARAGEN
Wellblechbauten Fahrradständer Jagdhütten
Siegener Akt.-Ges.
Geisweid i. W. Postf. 219
Vertr.: Heim Köhn, Dresd.-A. 16, Hegestr. [illegible], Tel. [illegible]

Runderneuerung von Autoreifen
mit schleuderfreiem Zick-Zack-Profil
Emil Biedermann sen. Dresden A.
Zinzendorfstraße 5, gegenüber Vereinshaus, Ruf 27888
Schneeprofile / Lager in neuen, gebrauchten und neugummierten Reifen

Vomag
Lastkraftwagen · Omnibusse
Vomag-Betriebs-A.-G.
Generalvertretung DRESDEN
Schnare & Brehmer
Freital-Po. b. Dresden
Fernruf 672248, 672171
Auf der Automobil-Ausstellung: Halle II Stand 250

Spezial-Automotorzylinder- u. Kurbelwellen-Schleiferei
Anton J. Schmid
Dresden A 19, Wormser Straße 11, Ruf 35217

Kraftfahrer
finden in der DNN.-Beilage „Kraftverkehr im neuen Deutschland" vielfältige Anregung und Belehrung in allen Fragen des Auto- und Motorradwesens.
Nur 2 M. kosten die Dresdner Neuesten Nachrichten im Monat.

ZÜNDAPP Motorräder
Schmelzer
Marschall Str. 31

STANDARD
die rassige Sportmaschine mit oder ohne Königswelle
Alle neuen Modelle zu besichtigen bei
Generalvertretung
Herbert Fitzke
Königsbrücker Straße 9
Telephon 50650

Qualitätswagen
gebraucht
Auto-Büro Vitzthumstraße 5 Ecke Große Plauensche Straße

Achenbach-Garagen

Jagdhütten
Schuppen
Radständer
feuersicherer u. billiger
Gebr. Achenbach G. m. b. H.
Weidenau/Sieg, Postfach 132

Motorfahrräder
neueste Modelle
[illegible] — Miete — Expreß
Motorräder DKW. u. Puch
Ardie — Teilzahlung
Kundendienst f. alle Fabrikate
Otto Lehmann
Reitbahnstraße [illegible]

Autolackiererei Max Kröher
Dresden, Pfotenhauerstraße 69

DKW-Schenk Dresden A 1, am Wettinerbahnhof Jahnstraße [illegible], Fernsprecher 16234
DKW-Motorräder DKW-Kraft- u. Zubehörteile DKW-Spez.-Reparat. u. Fahrschule

Auto-Verwertung
Ankauf aller Fahrzeuge
Ernst Meincke Dresden A. Schandauer Str. 25 Telefon 30270

ANNAHMESTELLEN DER D.N.N.

Hauptgeschäftsstelle: Ferdinandstraße 4
Altstadt: Falkenstr. 16, Freiberger Pl. (Ecke Stiftstr. 1a), König-Johann-Str. 10, Marienstraße 18, Münchner Str. 2, Pillnitzer Str. 49, Postplatz (Ecke Wettinerstr.), Schlageterpl. (Ecke Ringstr.), Wettinerstr. 24 (Verkaufshalle an d. Markthalle), Uhlandstraße 15
Johannstadt: Blasewitzer Str. 24, Dürerstr. 18, Fürstenstr. 69 (Ecke Dürerst.), Pfotenhauerstraße 24, Sachsenpl. 4
Striesen: Augsburger Str. 32, Borsbergstr. 31, Wartburgstr. 22, Schandauer Str. 68 (Ecke Bärensteiner Straße)
Neustadt: Bautzner Str. 5 (Eing. Alaunstr.), Bautzner Str. 63 (Ecke Martin-Luther-Str.), Görlitzer Str. 48, Hauptstr. 1 (Rathaus), Königsbrücker Str. 64, Oppellstraße 33
Blasewitz: Schillerpl. 4, Tauscherstraße 16
Bühlau: Bautzn. Landst. 88
Coschütz: Karlsruher St. 11
Fortsetzung nebenstehend

Klein-Anzeigen

sind Helfer in allen Lebenslagen

Nur 14 Pf. kostet die mm-Zeile, Stellengesuche und private Familien-Anzeigen sogar nur 6 Pf.

ANNAHMESTELLEN DER D.N.N.

Cotta: Hebbelstr. 1, Pennricher Str. 31 (Ecke Kronprinzenstr.), Wölfnitzer Straße 8
Dobritz: Pirnaer Landst. 29
Gorbitz: Fliederberg 17
Gruna: Schillerstr. 24, Zwinglistraße 34
Laubegast: Herrmann-Seidel-Straße 13, Leubener Str. 3 (Ecke Oesterreicher Straße)
Leuben: Pirnaer Landstraße 153
Löbtau: Kesselsdorf. Str., nahe Reisewitzer Str. (Papiergesch. D. Hawel)
Lockwitz: Dohnaer Str. 303
Loschwitz: Körnerplatz
Mickten: Leipziger Str. 216
Mockritz: Gostritzer Str. 59
Nickern: Langobardenstraße 16
Plauen: Oschatzer Str. 8 (nahe Leipziger Str.), Torauer Straße 43
Plauen: Chemnitz. Str. 118
Strehlen: Lockwitzer Str. 8
Trachau: Großenhainer St. (Ecke Burgsdorffstr. 2)
Übigau: Scharfenberger Straße 1
Weißer Hirsch: Bautzner Landstr. 6 (Kurhaus)
Wölfnitz: Kesselsd. Str. 67

Auch in vielen andern Orten Ostsachsens sind Annahmestellen d. D.N.N.

Stellen-Anzeigen

Vertretungen

Sterbekasse sucht fleißige Mitarbeiter
Tagegelder u. Höchstprovision. Vorzustell. am Montag d. 22. Febr. 37 in Dresden A, Lüttichaustraße 33, part.

Wir suchen **2 Herren** fleißig, seriös und reell, die gewöhnt sind, in bess. Kreisen (Privat) zu arbeiten, als **Vertreter**. Wir zahlen hohe Provisionen und sehr hohe Tagesspesen. Vorstellung Montag den 22. d. M. von 10 bis 12 Uhr im Hotel Eden.

Tücht. Vertreter f. Priv.-Kundsch. sind bed. Verdienst Verkauf. ideal. Gr. Justinerstr. 9, I.

Fachvertreter bei Autozubehör-Großhdl. eingef., für Verkehrs unverbindl. Neuheit u. Verk. u. Lastauto - Anhänger-Kupplungen gef. Bewerbungen an Rauhmann, Wanne-Eickel.

Vertreter f. Geschäfte gegen fol. gut. Verdienst gef. Off. u. „D 8 8419" Exp. d. Bl.

Zum Besuch der Betriebe der „Stein und Erden" sowie chemischen Fabriken suchen wir für den dortigen Bezirk einen rührigen Herrn als **Vertreter** der möglichst Erfahrungen in der Hartzerkleinerung besitzt. Auto erwünscht.
Rudolph Leder Hartgußwerk Quedlinburg

Vertreter mit eig. Wagen, in ungek. Stellg. sucht sich zu verändern. Ang. unt. „D 8" Ann.-St. D. N. N. Pirna, Ad.-Hitler-St. 6.

Billig und nützlich sind Klein-Anzeigen in den D.N.N.

Elektro-Vertreter
Eingeführter Vertreter für Bezirk Dresden für bekannten Markenartikel von Industriewerk gesucht. Hohe Provision und Zuschuß. — Nur ausführliche Angebote u. „H 13635" an Annoncen-Expedition Hans Kegeler, Berlin-Wilmersdorf.

Tuch-Vertreter für den Teilzahlungsverkauf gesucht. Nur erfahrene u. bei Privatkund. eingef. Herren. Anfragen unt. „T 3117" an Anzeigen-Rieger Dresden 1.

Für unsere patentierten Apparate des gastronomischen Gewerbes such. wir f. den Bezirk Freistaat Sachsen u. Thüringen einen guteingeführten
Generalvertreter
Es wollen sich nur solche Herren meld., die wirkliche Verkaufserfolge aufweisen können und im Besitze eines Wagens sind. Angebote mit Aufgabe von Referenzen erbitt. wir unter „L 717" an Westdeutsche Anzeigengs., Düsseldorf, Kö 62.

Im Auto durch Deutschland! Sofort reisende Herren für Reiseauto gesucht. Vorzustell. vormittags Gustav-Freytag-Str. 19 bei Streven.

Wer sich einen guten Verdienst schaffen **will**, dem errichtet bekannte Bremer Großrösterei eine erwerbsmäßige (A) **Vertriebsstelle** für Kaffee, Tee und Kakao. Keinerlei Risiko. Anfragen an Bremen F, Postfach 739.

Neuheit! Für den Verkauf einer
Heilbestrahlungslampe
werden noch tücht. Vertreter(in), welche an einen
Großverdienst
gewöhnt sind, eingestellt. Offerten unter „D 8 8414" Exped. d. Blatt.

Zur Auswertung u. Verk. Familienmaterial werden für Dresden R.
jüngere Werbekräfte
nach kurz. Einarbeitung gegen feste Tagesspesen u. Prov. ges. Offert. unt. „D 8 8407" Exped. d. Blattes.

Generalvertretung
für Dresden zu vergeben.
1 Mille Bar-Kapital erford., sichere Lebensexistenz. Neuheit wird übergeben. Offerten unt. „C 0 349" bei Verbag. Mitteldt. Anz.-Ges. Leipzig C 1.

Vertreter
nachweisl. best. eingef., tücht. Verk., auch ohne Reklame, zum Vertr. von
Zahnpasta
gef. Ausf. Angeb. m. Ref. erb. unt. „O 1971" an „Hanse", Hamburg 1. Arkogem, Ueberdurchschnitts-Vertreter.

Verkaufs-Kanone
als Generalvertreter sow. einige Werbedamen fes. gef. Hohe Prov. Spesen, Leistungsprämie. Off. unt. „G 8 8098" an die Exped. d. Blatt.

Seifenfabrik
sucht Vertreter(innen) z. Verkauf v. Seifen usw. an Priv. Fabrikbe. Kellner. Off. u. „K 0 8091" Exp. d. Bl.

Einen strebsamen Versicherungsvertreter stellen wir als
General-Agenten
ein. (Zuschuß monatl. 100 RM. u. bes. Vereinbarung.) Offerten erb. u. „N 8 888" an die Exped. d. Blattes.

Rührige Vertreter für Moselweine
gesucht von leistungsfähigem Unternehmen bei Produktionsgebieten. Bewerbungen unter „K 0 818" an die Expedition dieses Blattes.

Ein Arbeitsfeld ausnahmsweise unerschöpflicher Wesensart: Werbung, Gebrauchsgraphik, Reklame, Innenarchitektur, Kultur: Wandbilderherstellung usw., wird Herren auf freiem provisionsweisen Mitarbeit geboten. Off. u. „D 8 8441" Exp. d. Bl.

Für einen in jed. Haushalt benötigt.
Haushaltartikel
werden noch einige Vertreter(innen) gegen gute Vergütung eingestellt. Kurze Ausf. u. „KD 8438" Exp. d. Bl.

Vertreter
für unsere festen u. tüchtigen Fachtr. Nebenerwerb gesucht.
Wir bieten: Reelle Geschäfte mit großem Kundenstamm, ff. Nachbestellungen, hohe fes. Provisionen und Erfolgsprämien.
Wir verlangen: Intensives und zielbewußtes Arbeiten: Beziehungen zu Behörden, Handel u. Industrie erwünscht, aber nicht Bedingung.
Man Gebler, Kom.-Ges., Chem. Fabrik Krippen. Verkaufsbüro Struvestr. 7, I.; 10—13, 15—17 Uhr.

Vertreter
bei Industrien und Werkzeugverbrauchern gut eingeführt, von Werkzeugfabrik gesucht. Gg. Reinhold Wäber, Schmalkalden, Schraubenschlüsselfabrik. Gegr. 1890.

Baby-Wäsche-Großhandlung
sucht in jeder Stadt bei Händlern, klein. u. mittl. Geschäften zutreingef. **Vertreter** gegen Provision. Angebote an Postfach 37, Heilingen (Württemberg).

Vertreter (Organisator)
gesucht. Persönlichkeit, langj. nachw. Erfolgstätigkeit (Vertreter), ca. Eingabe, sucht sich zu veränd. in Voll.m. Bezirk, Spesen, Prov. Auto vorh. Off. u. „cc 66" M.-Bl. Glauchau 18.

Stellen-Angebote
Männliche

Konditoreien, Bäckereien und Eisdielen
besuchende Herren erzielen guten Nebenverdienst durch Mitverkauf meiner Erzeugnisse. Ang. erb. u. „M 328" R.-Bl. Königsbrücker Str. 84

Jg. Kaufmann
mögl. aus d. Eisenbranche, für Versand u. sonst. Kontorarbeiten zu bald. Antr. gesucht. Alter 18—22 J. Gute Handschr. u. Zuverlässigk. Bedingung. Off. u. „K K 7489" Exp. d. Bl.

Angef. Lebensvers.-A.-G. sucht für Dresden und Bezirk
Inspektor
der gute Erfolge nachweisen kann und Eignung zum Einarbeiten von Vertretern in Groß- und Kleinleben (Vorortr und Vorstädte) besitzt. Es handelt sich um eine ausbaufähige Stellung. Bewerbungen erbet. unter „M 0 806" Exp. d. Bl.

Wir suchen für unsere Abteilung Schlosserei u. Schweißerei zum möglichst schnellen Antritt einen tüchtigen
Werkmeister
der über große Erfahrungen auf dem Gebiet der Blechbearbeitung, Gestellbau, Elektro- und Autogenschweißerei verfügt. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild sowie Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an die
Koch & Sterzel A.-G.
Dresden A 24, Zwickauer Straße 40/42.

Angesehene
Lebensversicherungs-Akt.-Ges.
sucht zur Verstärkung ihrer Organisation
Lebensversicherungs-Fachmann
Ausbaufähige Dauerstellung bei Direktionsvertrag mit festen Bezügen, Tagesspesen und Reisekosten, Anteilprovision aus Vertretergeschäften. Vorhandene Vertreterorganisation wird zur Verfügung gestellt.
Arbeitsfreudige, zielbewußte Herren wollen ausführliche Bewerb. einreichen unter „K K 8138" an die Expedition dieses Blattes.

Knickerbocker
RM. 9.50 12.50 15.- und höher

Einfarbige Hosen
RM. 12.50 16.50 19.- und höher

Gestreifte Hosen
RM. 14.- 18.- 22.- und höher

LODEN-FREY

Versicherungs-Fachmann
der an zielbewußtes Arbeiten gewöhnt ist und Erfolge in Groß- und Kleinleben nachweisen kann, wird von großer Versicherungs-A.-G. gegen Direktionsvertrag gesucht. Angebote mit Beifügung von Erfolgsnachweisen unter „C 888" erbeten an Midag, Wilsdruffer Straße 3.

Sehr angesehenes, am Platze nicht vertretenes Fabrikunternehmen sucht für die Organisation des Vertriebes eines Qualitätsapparates an Private einen geeigneten
Mitarbeiter
oder Oberagenten. Möglichst ausführliche Zuschriften mit Ansprüchen werden streng diskret behandelt. Angebote erbeten unter „E 5" an Propaganda-A.-G., Berlin SW 68.

Junger Motorradschlosser
mit Zeugnissen zu melden Thorschl. Königsbrücker Str. 8.

Erstklassig. Gattoschneider
fest, l. Dauerst. gef. Nur solche, die prima mod. Stil erb., woll. sich meld. R. Schwabe, Wallenbauschst. 30

Wir suchen für unser neuerrichtetes Werk tüchtige
Kontrolleure
Einrichter
Lehrenbauer
Werkzeugmacher
Werkzeugschlosser
Maschinenschlosser
Revolverdreher
Fräser
Neubauwohnungen sowie Siedlungsmöglichkeiten sind vorhanden. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild sind einzureichen an die Personalabteilung der Firma
Curt Heber, G. m. b. H., Mechanische Werkstätten, Neubrandenburg in Mecklenb., Demminer Straße 47.

Mitteld. Holzbearbeitungsmaschinenfabrik sucht zum baldmöglich. Antritt
Verkaufs-Korrespondenten
mit fremdsprachlichen sowie guten maschinentechnisch. Kenntnissen. Bewerber mit nachweisl. guter Praxis werden gebeten, ausführl. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsanspr., frühestem Antrittstag zu richten unter „R L 370" an die Expedition dieses Blattes.

Für die Leitung des Werkstättenbetriebes unserer Abteilung Holzbearbeitungsmaschinen suchen wir einen erfahrenen, selbständigen
Betriebsfachmann
der mögl. die Branche beherrscht u. über mehrjähr. Kalkulationspraxis verfügt, Gewähr für rationelle Fabrikation bietet u. dem Dispositions- u. Organisationstalent sowie Durchsetzungsvermögen eigen sind. Bewerber mit überdurchschnittlichem Können, die sich als Führernatur bereits nachweisl. bewährt hab., wollen Angeb. mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugn.-Abschriften, Gehaltsansprüch. u. frühest. Antrittstermin richten an
DR. GASPARY & Co. A.-G.
Markranstädt - Leipzig.

Wir suchen für Dresden mit Bezirk einen tüchtig. **Außenbeamten**
mit guten Erfahrungen u. nachweisbaren Erfolgen in Werbung und Organisation der Groß- und Kleinlebensversicherung. Vorhandene Organisation und Bestandsverbindungen werden an Hand gegeben. Direktionsvertrag — Gehalt, Spesen, Provisionen. Bewerbungen, die vertraulich behandelt werden, erbeten an
Münchener Lebensversicherungsbank A.-G., München 23, Leopoldstr. 6, am Siegestor. (Mitgl. d. Wirtschaftsgr. Privatversich.)

Jg. Hochfrequenz- oder Wirtschafts-Ingenieur
(auch Anfänger) von Verband der Rundfunk-Industrie zum möglichst baldigen Eintritt gesucht.
Bewerbungen mit Nachweis der arischen Abstammung, Lebenslauf, Zeugnisabschrift., Lichtbild, Gehaltsansprüchen und frühestem Eintrittstermin.
Wirtschaftsstelle der deutschen Rundfunk-Industrie e. V. (W. D. R. J.),
Berlin W 35, Corneliusstraße 4.

Bäckerlehrling
f. Ostern gef., kann auch schon gelernt hab. Off. u. „N 8 7667" Exp. d. Bl.

Junger Möbeltischler
technisch vorgebildet, aut. Berhner, für techn. Arbeit ges. Gef. Angeb. u. „J T 7489" Exp. d. Bl.

Herren u. Damen
z. porn. Werbung (kein Verkauf) gef. Meldung u. „C C 8408" Exped. d. Bl.

Jüngerer, zuverlässiger
Bautechniker
für Hochbau sofort oder 1. März gesucht. Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsangabe, evtl. Lichtbild, erbittet
Architekt u. Baumstr. Arno Neubert, Neuhausen i. Erzgeb.

Jung. Hochbautechniker
in ein Baugeschäft gesucht.
Verlangt wird: Guter Zeichner für Entwurf u. Perspektive, Fähigkeit zur Bauführung u. zur Aufstellung von kleinen Abrechnungen, mit guter Handschrift und wenn möglich einig. Jahren Praxis in der priv. Wirtschaft.
Geboten wird: Mindestens Tarifgehalt. Antritt spätestens am 1. April 1937, wenn möglich auch schon eher.
Angebote an
Baugeschäft C. Perthen, Oschatz, Sa.

Junger, tüchtiger
Verkäufer
19—22 Jahre, im Dekorieren bewand., branchekundig, für 1. 4. 1937 für Herren-Fertigkleidung und Herrenartikel gesucht.
Johannes Nulik
Freital 1.

Bäckerlehrling
wird noch angen. Alfred Heurich, Feinbäckerei, Dr.-Kurt-Fischer-Straße 18.

Im Außendienst erfahrene, zuverl.
Mitarbeiter
geg. Zuschuß u. Provision von Verl. gesucht. Off. u. „D 8 887" bei Frau Wilsdruffer Straße 3.

Bedeutendes internationales Speditionshaus in Sachsen sucht einen
jüngeren Expedienten
ferner mehrere Expedienten, die sich auch als Akquisiteure eignen. Angebote mit Zeugnisabschrift. u. Lichtbild unter „N 8 300" Exped. d. Bl.

Hausmann
bei Zentralheizung bedienen kann, gegen freie Wohnung per 1. 4. ges. Vorzustellen Wiener Platz 1, I.

Fabrik-Tischler
d. auch Maschinenarbeiter, selbständ. Holzgestelle nach Zeichnung anfert. kann, sucht Neubauer u. Schubert, Tharandter Str. 37

Tischlerlehrling
gesucht. Vorzustell. Sonntag 10—11. Augsburger Str. Nr. 17, Tischlerei.

Lehrling
für Elektro-Großhandlung zum 1. April gesucht. Off. unt. „N 29 7784" Exp. d. Bl.

Fleischerlehrlg.
wird gesucht. Paul Gründel, Lommatzsch, Neue Straße.

Reisender
der Bäckereien besucht, zwecks Mitnahme eines Artikels gef. Angebote unt. „V 29 8105" Exp. d. Bl.

Abonnenten-Werb.
sucht ein Märklich, Holbeinstraße 97.

Tüchtiger **Herrenfriseur** ges. Bildu., ab 15. 3. in gute Dauerstell. gef. Mönch, Helbernstr. Bismarckstr. 31

Entwurfszeichner
für Malerschablonen, nur erste Künstler. Kraft. z. baldigen Antritt gef. Ang. u. „M 3 7867" Exp. d. Bl.

119 Schreibmaschinen, Beginn bei **Rackows** Handelsschule, Altmarkt 15. Auskunft u. Prosp. fr. Tel. 17137

1. Expedient
f. Anwalts- und Notariatskanzlei, firm in Kostenfach u. Wechselwesen, abschlußsich. gef. f. 15.3. od. 1.4. Vorzustellen: wochentags 12—1 Tr. Hermann, Marschallstraße 28, 1.

Zeugnis-Abschriften
Schreibb. Schulze Dr. Külzstr. 4, T. 27144. Gegr. 1903

Schreibmasch.-Verleih
Seidel & Co., Amalienstraße 22, Tel. 28719

Bäckerlehrling
Ostern 37 gesucht. Ort an b. Stadtgrenze. Off. u. „R 11 7807" Exp. d. Bl.

Bäckerlehrling
ges. Göhnel, Kaditz, Bez. 1 (Serkowitz), Kötzschenbroda, Straße Nr. 41.

Bäckerlehrling
Angebe. der Ostern d. Schule verläßt, findet gute Lehrstelle. Feinbäckerei M. Richter, Dresden N, Hohenzollernstraße 18, 1a

Bäckerlehrling
f. Ostern gesucht. Bäckerei, Kampf, Lüllau, Dresden-Wachwitz.

Elektro-Großhandlung sucht für Lager und Expedition jüngeren branchekundigen Kaufmann bald oder später.
„Dehage", Mosczinskystraße 14.

Röhrenhändler
jüngerer, perfekt im Gas- und Siederohrgeschäft, mögl. auch mit Branchekenntnissen in den übrigen Rohrsorten und Zubehörteilen, per sofort oder später gesucht. Bewerbung, unt. Einsendung von Zeugnisabschriften, mögl. Bild und Angabe der Gehaltsansprüche an Friedrich Baier & Co., Eisengroßhandlung, Braunschweig.

Fachdrogist
4.—7. Berufsjahr, freundlich. Verkäufer, guter Dekorateur und Plakatschreiber,
zum 1. April
f. Dresdner Drogerie gesucht. Bewerbungen mit lückenlos. Zeugnisabschriften und Bild u. „H P 8054" Exp. d. Bl. erb.

Geld verdienen
kann jed., der in Bekanntenkreisen, Vereinen, Fabrik usw. einen Artikel vertreibt, der jedem großen Nutzen bringt. Interessenten wenden sich unter „A J 7793" an d. Exp. d. Bl.

Flotter Maschinenbuchhalter(in)
ca. 25 J., v. groß. hies. Unterh. f. bald gef. Ausführl. Angeb. mit Altersangabe u. Zeugn.-Abschriften unter „M B 8371" Exped. d. Bl.

Technische Zeichner
Fachrichtung Elektrotechnik od. Feinmaschinenbau zum Anfertigen von Werkstattzeichnungen für unsere Abteilung Röntgen- und elektromedizinische Apparatebau gesucht. Angeb. mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Antrittstermines an
Koch & Sterzel Aktiengesellschaft
Dresden A 24, Zwickauer Str. 40/42.

Techniker
in Elektro- und Autotechnik bewandert, gesucht. Akkumulatorenwerk Alfred Lüscher, Dresden A 28, Dohnaer Straße 79.

Intellig. Mitarbeiter
für angen. Reisetätigkeit sofort gesucht. In Verdienstchancen. Angebote unter „J 38" an die A.-Stelle d. D. N. N., Postplatz.

Wir suchen einen erfolgreichen energischen
Herrn
aus d. Staubsaugerbranche als
Kolonnenführer
Gute Verdienst- u. Aufstiegsmöglichkeit. Vorstellung erbet. Montag den 22. d. M. 10—12 Uhr bei Thomas & Kendzia, Grunaer Straße Nr. 20.

Zuverl. Bürobote bis 20 J., mit guter Handschr., u. bedeut. Unterr. gef. Angeb. m. Zeugn.-Abschr., Altersangabe u. „N T 8570" Exp. d. Bl.

Auto-Fachmann
mit etwas Kapital zur Uebernahme eines Tankstellen-Betriebes gesucht. Angeb. unt. „N T 877" Exp. d. Bl.

Wir suchen einen ersten hervorragenden
Reklamemaler
der die Fähigkeiten besitzt, nach gegebenen und eigenen Entwürfen Fenstermotive v. ausdrucksvoller Wirkung herauszustellen. Ausführliche Angeb. mit Gehaltsansprüchen und Arbeitsproben erbeten an
Rudolph Karstadt
Akt.-Ges., Görlitz.

Zur Bedienung von Abonnenten wird für 1—2 Tage in d. Woche noch zuverläss. **Zeitschriften-Austräger** eingestellt. Ausführl. Bewerbungen unt. „N 8 8544" an die Exp. d. Bl.

Klempner
der perf. Schweißen kann, im Alter von 25 bis 35 Jahren, f. Dauerstellg. gesucht. Schriftl. Bewerb. erb. an H. M. Eschenbacher, Dresden A 20, Hühndorfer Straße 20.

Junger Mann, fleißig u. ehrl., aus Gärtnerei od. Landwirtschaft, nach Laubegast sofort gesucht. Angebote unter „L N 7580" Exped. d. Blatt.

Schwerbeschädigter
(mindestens 50 %) von Groß-Bäckerei gesucht. In Frage kommt erfahrener Mann, der sich für alle Arbeiten verwenden läßt, evtl. auch Tischler. Angebote unt. „N 29 870" Exp. d. Bl.

Schuhmacher gesucht
perf. i. Ausputzmasch., zu selbständ. Arb. u. hauf. Arb. gesucht. Angeb. unt. „ee 110" R.-St. Marienstr. 12.

Stellen-Angebote
Männliche

Hausdiener

intelligenter und sauberer Arbeiter, nicht unter 18–20 Jahren, in Jahresstellung gesucht. Meldungen mit Angabe bisheriger Tätigkeit erbeten. Haus Seeblick, Paulsdorf, an der Talsperre Malter.

Bäckerlehrling für Ostern gesucht. Feinbäckerei W. Trinks, Wettinstraße 31.

Kräft. Brauerlehrling ges. Frühauf Brauerei, Wilsdruff.

Sohn achtbarer Eltern findet gute **Lehrstelle** in Bäckerei und Konditorei Mühle, Feldherrenstraße 10.

Bäckerlehrling gesucht. Feinbäckerei Siegel, Dresden, Vorwerk- Ecke Schäferstr. 106

Junger Markthelfer für DKW.-Lieferwagen gesucht. Angebote unter „S 197" an die Annahmestelle Hauptstraße 1.

Kolonialwarengeschäft nahe Dresden sucht

Lehrling

f. 1. 4. 37. Vollständige Pension im Hause ges. Vergütung mögl. Angeb. nur von Eltern oder Erziehern erwünscht u. „A Z 85" an Sachsenland, König-Johann-Straße 3.

Lehrling oder Lehrmädchen

fortbildungsschulfrei, mit Kenntnissen in Stenographie, wird von Versicherungsgeschäft ab 1. 4. 1937 gesucht. Bewerbung mit Lebenslauf abzugeben unter „fa 30" an die Annahmestelle Zwinglistraße 34.

Bäckerlehrling f. Ostern gesucht. Feinbäckerei Makuert, Tharandter Str. 34

Kräft., ehrl. Laufjunge, Radfahrer, für 1. 3. gesucht. Off. „114" N.-St. Bautzner Str. 5.

Bäckerlehrling wird angenomm. Bäckerei Hanbstraße 18.

Bäckerlehrling in gute Lehre ges. Bäckerm. R. Kurth Dr.-Ob., Karlsruher Straße 16.

Stellen-Angebote
Weibliche

Kontoristin

flott i. Stenogr. u. Maschinenschr., m. Kenntn. i. Buchh., Lohnabr. u. sozial. Abzügen, z. bald. Antr. gesucht. Bewerb. m. Zeugnisabschr. u. Lebensl. erb. u. „J 68" N.-St. Alaunstr. 69.

Erfahrene

Stenotypistin

mit Lohnbuchhaltungskenntnissen gesucht. Angeb. mit Gehaltsangabe erbet. unt. „J M 8134" Exp. d. Bl.

Rechtsanwaltskanzlei sucht für 1. 4. perfekte Stenotypistin b. ber. in Anwaltsfal. tät. w. Ang. m. Zeugn. „H 28" N.-St. Schlageterpl.

Kontoristin

bis 23 J., zuverlässig u. gewissenhaft arbeitend, f. Expedition u. Versand v. hiesigem Fabrikgesch. f. 1. April od. früher gesucht. Angebote mit Zeugnisabschr. u. Angabe der bisherigen Tätigkeit unter „B Z 8265" an die Expedition dieses Blattes.

Kontoristin

die zuverlässig arbeitet, für Buchh., Stenogr. u. Schreibmasch. für 1. 4. od. früher gesucht. Alter etwa 20 J., gute Handschrift erforderl. Angebote unt. „N Z 8308" an die Exp. d. Bl.

Lebensexistenz

bietet sich gebild., energisch. Dame mit höh. Schulbildg. u. pädagog. Interesse dch. vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Privatlehrer (Studienrat a. D.). Anf. 503 als

Helferin

in d. Sprechstunde u. Arbeitsstunde. Prüfung nicht erforderl. Interesse, Einlage m. Umlegung, erw. Ausweis mit Lebensl. erbet. an Willy Kunze, Chemnitz, Wallenhauser Str. 18.

Flotte Stenotypistin

ca. 25 J., in Buchhalt. erfahr., für bald ges. Ausführl. Angeb. m. Altersangabe u. Zeugnisabschrift. u. „N A 8172" an die Expedition dieses Blatt.

Schreibmasch.-Aushilfe für einige Vorm.-Stunden gesucht. Angeb. unt. „E S 7918" Exp. d. Bl.

Zum 1. 3. wird tüchtige, flotte

Verkäuferin

aus der Lebensmittelbranche, mit schöner Handschrift, zunächst als Aushilfe gesucht. Alter 25 Jahre. Offert. unt. „M S 370" an die Exp. d. Bl.

3 Reisedamen

in Nährmittelbranche z. Bef. u. Priv. ges. Höchstprov., fest ges. Einarbeit. dch. Bez.-Leiterin, Reiseumg. geht z. Verfüg. Ausf. Bew. mögl. m. Bild unt. „R J 8812" Exped. d. Blattes.

Gewandte, tüchtige

Stenotypistin

von gr. Industrie-Werk für sofort od. 1. 4. gesucht. Off. unt. „B S 7897" Exp. d. Bl.

Aushilfs-Kontoristin

mit guter Handschrift, zuverlässig, für mehrere Monate, evtl. auch für halbe Tage, von hiesigem Fabrikgesch. für sofort od. später gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften u. „M S 8266" an die Expedition d. Bl.

Junge Kontoristin (Anfängerin) ab 1. 3. gesucht. Offerten u. „G M 8345" Exp. d. Bl.

Stenotypistin

perf. in Schreibmasch. u. Stenogr., v. hiesig. Bankinstitut für sofort od. später gesucht. Bewerbungsschreib. unter „H O 8861" an d. Exped. d. Bl.

Perf. Verkäuferin

für Fleisch- u. Wurstwaren sofort gesucht. Vorzust. m. Zeugn. nur v. 1—3 Uhr. Jacob, Weißegasse 23, 1.

Bäckerei - Konditorei - Verkäuferin als zweite Stelle für 1. 3. 37 ges. Arth. Rhein, Strehlener Str. 46.

Lernende Verkäuferin

schulfrei u. große Figur bevorz., ges. Lebensmittelhaus Schubert, Radeberg.

Wir suchen für unser Offertbüro

eine perfekte Stenotypistin

mit englischen und französ. Sprachkenntnissen. Mögl. a. d. elektrotechn. Branche. Antritt Mitte bis Ende März, außerdem

eine perfekte Maschinenschreiberin

zu mögl. sofort. Antritt in unser Betriebsbüro. Schriftl. Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. erbittet die

Koch & Sterzel Aktiengesellschaft
Dresden A 24.

Für meine Abteilung
Damenbekleidung
suche ich einige jüngere, tüchtige
Verkäuferinnen
in Dauerstellung. Angebote mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen an

Steckner
Leipzig.

Perf. Strohhutnäherinnen

für Saal und Heimarbeit für sofort gesucht.

Damenhutfabrik H. A. Hötzel, G. m. b. H., Reithahnstraße 19.

Suche Verkäuferin

für Fleischerei zum baldigen Antritt. Fleischermeister W. Friebe, Weißer Hirsch, Plattleite 66.

Tüchtige, erfahrene
Verkäuferin
über 25 Jahre, für d. Haushalt-Abteilung eines lebhaft. Kaufhauses zunächst aushilfsweise gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften unter „M N 7613" an die Expedition dieses Blatt.

Für Wein-, Spir.- u. Kolon.-Gesch. Zentr., intellig., fröl., jg. Mädch. als **lernende Verkäuferin** gel. Schreiben.- u. Stenokenntn. erw. mögl. schulfr. Off. „W Y 8080" Exp. d. Bl.

Für unsere Abteilung
Herren-Wäsche -Artikel u. -Trikotagen
suchen wir zum möglichst sofortigen Antritt eine tüchtige jüng. Verkäuferin

Damen, die ihre Tätigkeit in der Branche lückenlos nachweisen können, bitten wir um persönliche Vorstellung in der Zeit von 9 bis 11 Uhr

Böhme [illegible]

Kosmetikerin und Maniküse sucht Holmann, Prager Straße 58.

1. Kraft

für Lampenschirmfabr., die vertraut ist in Karton antik u. Seidenverarbeitung, nach Chemnitz gesucht. Angeb. m. Gehaltsanspr. u. bish. Tätigkeit unter „N C 20585" an Ala, Chemnitz.

Intelligente, branchekundige
Verkäuferin
für Schokoladen- u. Gebäckverkauf für 1. März od. später gesucht. Vorzustellen ab Montag 11—13 Uhr: Konditorei Rumpelmayer.

Tüchtige Näherin sofort ges. Dresdner Wäsche-Manufaktur, Dresden N, Heidestraße 10.

Helferin für Apotheke für sofort gesucht. Angebote mit Angabe früherer Stellen unter „a 16" N.-St. Blasewitz, Naumannstraße 2.

20 geübte Oberhemd.-Näherinnen

für unseren Betrieb und für Heimarbeit werden sofort eingestellt.

Fritz Tippmann
Trikotagenfabrik, Dresden A 21, Bodenbacher Str. 97.

Tüchtige Näherinnen stellt ein Siebge & Lehner, Schandauer Straße 48.

Perfekte Hausfriseuse für 2 Damen im Schreib. Bierl. ges. Angeb. unt. „M R 7897" Exp. d. Bl.

Geübte **Blumenpresserinnen** gesucht. Oesmann & Friedlaender, Chemnitzer Straße 4 a.

Lernende **Stenotypistin** oder **Anfängerin** von Bürobetrieb im Zentr. z. 1. 4. ges. Bewerb.-Ges. m. Zeugnisabschr. erb. u. „A W 54" Sachsenland, König-Johann-Str. 8.

Junges, intellig. Mädchen

schulfrei, für 1. April in kaufmänn. Lehrstelle (Damenhutbranche) gesucht. Handschriftl. Bewerb. mit Lichtb. u. „H A 7895" Exped. d. Bl.

Sol. Mädchen oder Fröblerin für 2jähr. Mädchen und Privathaushalt ges. Gute Kenntnisse im Schneidern Bedingung. Off. m. Bild u. Zeugnisabschrift. „Sendig-Hotels", Bad Schandau.

Lehrmädchen

mit Obersekundareife u. Nachweis des Besuchs einer Handelsschule, von chemischer Fabrik für mögl. baldigen Eintritt gesucht. Handschriftl. Bewerb. m. Lichtb. u. „R A 341" Exp. d. Bl.

Ich finanziere. Arbeitsfreudige Privatvertreterin, f. Strumpfliebener für Kreishauptmannschaft Dresden gesucht. Off. unt. „S G 8140" Exped. d. Blatt.

Bürohilfe f. schriftl. Arbeiten, Telefon u. Schreibmaschine f. Familienheim Sanatorium Dr. Teuscher, Dr. Weißer Hirsch.

Tücht. Friseuse ständ. Aush. für Freit., Sonn. ges. Dam.-Salon Werner, Ring. Pollstr.

Tücht. Friseuse auch f. Dr. ges. Ang. unt. „a 20" N.-St. Reissiger Straße 12.

Kontor-Fräulein halbtagsm. f. sof. ges. Bewerb. unt. „I 60" N.-St. Salfenstr. 26, Schild.

Tüchtige Filial-Leiterin für Lebensmittelgesch. in Dr. ges. Kl. Wohn. vorh. Offert. u. „R W 8275" Exp. d. Bl.

Selbständig arbeitende

Mamsell

erfahren in warmer u. kalter Küche, Backen und Diät, sowie erfahrene, ältere

Bademeisterin und Masseuse

für 15. 3., evtl. 1. 4. 37, von einem Kurhaus gesucht. Bewerbungen mit Bild, Zeugnissen und Gehaltsanspr. unt. „G. 36" an Ala, Prager Str. 4.

Suche sof. saub., frdl., ehrl., unabh.

Frau oder Fräulein

z. Versorgung u. Unterh. m. Mutter (Nähe Dresden). Ang. m. Bild an Arthur Henker, Schmiedeberg, Bez. Dr.

Alleinmädchen jüng., zuverläss., m. etw. Koch- u. Nähkenntn., i. gut. kinderl. Haush. z. 1. 3. gesucht Laubestr. 34, 3. r.

Suche gebild. Fräulein ab Anf. 22—30 J. als Stütze in frauenlos. Haush. m. Kind. Beding. tadell. Vergangenh., verträgl. Char., liebe wirtsch., saub. u. gesund. Größe nicht über 1,70. Off. auch u. Sonntags, mit Bild, unter „T D 7988" an die Expedition dieses Blattes.

Ein älterer Mann (allein) mit sich. Einkommen, sucht eine **Wirtschafterin** (oder Schwester), über 40 Jahre alt, gesund, ehrlich, sauber u. lebensfroh, perf. im Kochen, für seinen Haush. Heirat ausgeschlossen. Ausf. schriftl. Ang. unt. „O N 7758" Exp. d. Bl.

Servierfräulein

für 15. März ges. in Dauerstell. Beding.: Servieren, nicht üb. 28—28 J., gutes, nettes Aussehen, gute Umgangsform. u. Garderobe. Zuschr. m. neuest. Photo u. Zeugnisabschr. erb. an Hotel „Goldner Adler", Burgstädt bei Chemnitz, Markt 12.

Für 1. Mai od. sofort zuverl., kinderl. **Hausmädchen** 17—18 J., für Haush. (Ehepaar mit Nähe. Rindl) gesucht. Vorstell. mit Zeugn. werktl. abd. 8 Uhr, sonntags nachm. ab 3 Uhr. Dr. Wende, Dresden-Strießen, Am Lehmberg 25.

Haus- od. Tagesmädchen schulfr., f. Gesch.-Haush. m. 1 K. f. sof. od. spät. gel. Schopper, Hauptstr. 45, pt.

Hausangestellte m. Kochkenntn. z. 1. 3. ges. Vorzust. zwischen 18 u. 20 Uhr, Marschnerstraße 29, 1. Tel. 21 648.

Suche für meinen Fleischerhaush. **nettes, saub. Mädchen** 25 J., in gute Dauerstellung. Möller, Wilder-Mann-Str. 7.

Gesucht für 1. 3. in 2-Pers.-Haushalt **ordentl. Hausgehilfin** mit Koch- u. Nähkenntn. u. nur gut. Zeugn. Off. „S P 8100" Exp. d. Bl.

Junges Tagesmädchen f. ruh. Haush. nahe Walter. f. 15. 3. ges., Sonntags frei. Ang. m. Gehaltsanspr. u. „M O 8257" Exp. d. Bl.

1. Hausgehilfin

für größeren, modernen Haushalt, Alter bis 30 Jahre, mit Kochkenntnissen, kinderlieb,

für 1. März gesucht

2. Hausgehilfin vorhanden. Frau Marg. Weidhaas, Dresden A 20, Eisenstuckstraße 9, Tel. 40201.

Solides Alleinmädchen

m. Kochk., selbständ., gut. Lohn, f. 1. 3. ges. Strehlener Eisenstr. 3, 1.

Zum Antritt am 1. März wird für bess. Haushalt

Alleinmädchen

gesucht, das selbständig zu kochen versteht. Angebote unter telef. Anruf Nr. 47368 zwischen 2 u. 3 Uhr nachmittags erbet.

Saubere ehrliche Frau unabhäng., in Milchgesch. u. Haush., Nähe Dobritz, für 3 Tag fol. ges. Offert. u. „J G 8104" Exp. d. Bl.

Hausangestellte

für Geschäftshaushalt ges. Fleischermeister Mena, [illegible] Str. 31.

Stütze

mit allen häusl. Arb. vertraut, zu einz. Dame gesucht. Gütlerstr. 28, Erdgeschoß. Sonntag v. 10—12 Uhr.

Saub., erf. Hausmädchen für 1. März gesucht. Reißiger Straße 14, Fleischerei.

Unabhäng. Tageshilfe, Mädchen m. Näh- u. Kochkenntn. in II. Haush. b. Familienanschl. für 1. April ges. Anruf 30014 ob. Off. u. „N N 8150" an die Expedition dieses Blattes.

Zuverl., ehrl. Hausmädchen f. Geschäftshaushalt für sof. gesucht. Vorzustellen Sonntag 9—11 Uhr. Dreyssigplatz 3, Fleischerei.

Tagesmädchen

f. kleineren Geschäftshaush. gel., das selbst. wirtschaft. kann, nicht unter 20 Jahren. Vorzustell. b. Gg. Hoffmann, Dr. A 16, Bitzmannstr. 10.

---

für kl. Haush. bei kinderl. Ehepaar ält. Hausgehilfin m. gut. Kochkenntn. in Tag.-Stell. ges. Off. „H 389" N.-St. Wilsdruffer Str. 40

Hausmädchen für 1. 3. gesucht. Goldenes Lamm, Dresden A, Leipziger Straße 220. ...

Gesucht wird für 1. April, evtl. auch früher, für 4-Perf.-Haushalt (kinderlos) saubere, zuverläss.

Hausmädchen

nicht unt. 20 Jahren. Mit Zeugnissen vorzustellen Sonntag od. Montag. Dr. Hilgenfeld, Baumschulenstr. 26.

Allein. gut. Ehep., b. Dame selbst. Pflege bedürft. i. 1. ff. geräl. Haush. in Erkrank. d. bisherigen Gehilfin sofort saubere, ehrliche Hausgehilfin in Dauerstellung mit Familienanschluß. Offerten unter „et 112" N.-Stelle Marienstraße 15.

Jüngeres
Hausmädchen
mit gut. Zeugn., bei gut. Behandl. u. gut. Bezahlung ges. Vorzustellen Dienstag von 2 bis 3 Uhr. Sonst nach Vereinbarung! Sudeckstraße 15. Ruf 21971.

Solides Alleinmädchen in ruh. Privathaush. gel. Tadellose Zeugn. Bedingung. Müller, Reinickstraße 6, 2. Telefon 43808.

Tücht. kinderlb. Alleinmädchen in g. Haush. n. Hamburg gesucht. Vorst. Lukasplatz 2, part. links.

Alleinmädchen

an selbständiges Arbeiten gewöhnt, für 2-Personen-Villenhaushalt für 15. 3. od. 1. 4. gesucht. Herbert Bernhardt, Radebeul 2, Lebenweg 2. Telefon 71707.

Wirtschaftsfräulein bis 32 J., 170—180 groß, für fl. frauenl. Villenhaushalt ges. Ausf. Bewerb. mit Gehalt u. Alter erb. u. „D W 8492" an die Exped. d. Blatt.

Bülettfräulein

f. 1-2 Tage in d. Woche als Aushilfe (Nebenbeschäft.) gesucht. Ang. „U 46" an Ala, Prager Str. 8.

Tüchtiges, zuverlässiges

Alleinmädchen

für kleineren Villenhaush., 1. Streblen, 3 Person., für 1. März gesucht. Kochkenntn. nicht erforderlich. Große Wäsche außer Haus. Zwecks Vorstellung mit Zeugn. Anruf zwischen 11 u. 2 Uhr unt. Nr. 43005 erbeten.

Kinderliebe Hausgehilfin schulfr., m. nur gut. Zeugn., z. 15. 3. ob. 1. 4. ges. Bartsch, Altmarkstr. 12.

Hausmädchen für Geschäftshaushalt zum 1. März sucht Chr. Augustin, Dr. N 30, Meißner Landstraße 80.

Tücht. Hausmädchen m. Kochkenntn. (Ladenhilfe) i. Dauerstellung f. 1. 3. 37 gesucht. Schramm, Dr. 29, Alaunstraße 82. Ruf 12207.

Solides, zuverlässiges
Hausmädchen
m. gut. Zeugn. Kenntn. i. Kochen u. Servieren, in Dauerst. bei gutem Gehalt für Villenhaushalt ges. Rud. Richter, Dresden A 24, Geinitzstr. 10.

Wir suchen zum 1. 3. 37 ein **solides Hausmädchen**, es wird demselben Gelegenheit geboten, das Kochen zu erlernen. Central-Kaufhaus, Palmstr. 8.

Sauberes, ehrliches
Hausmädchen
für Geschäfts-Haush. z. 1. 3. 37 ges. Heinr. Stübner, Tradau, Albertstr. 3.

Tüchtige, zuverlässige **Köchin** für warme u. kalte Küche am 1. Apr. in Jahresstellung gesucht. Dresden-Loschwitzhöhe, Schwebebahn-Gaststätte

Jüngere, geschäftsl. Bedienung in feste Stellung gesucht. Alaunstraße 85, Restaurant.

Tagesmädchen

für Haushalt und Geschäft zum Milchaustragen gesucht. Bedingung: sauber, ehrlich, gesund u. nicht unter 18 Jahren. A. Anders, Oppelstr. 2a.

Tücht. Kochstütze für Pensionshaushalt gesucht. Vorzustell. nach telef. Anmeld. 36737. Wallotstraße 7, 1.

Suche zum 1. 3. od. spät. tüchtiges **Alleinmädchen oder Stütze** mit Kochkenntnissen für kleinen, modernen Villenhaushalt. Bewerbung mit Bild u. Zeugnissen an Frau Gertrud Plauck, Kötzschenbroda. Zur selbst. Uebernahme ein. Bäckerei-Filiale älteres Fräulein od. Rentnerin sofort gesucht. Off. u. „H 504" an die Ann.-Stelle Pillnitzer Str. 49.

Wegen Erkrankung d. Hausmädchens jüngeres oder älteres

Mädchen v. Stadt od. Land

mit od. ohne Kochkenntn. von Geschäftshaush. für sof. od. später in Dauerstellung ges. b. g. Bezahlung. Waschfrau vorhanden. Offerten erb. unter „F X 8405" an die Exp. d. Bl.

Ehrliches, sauberes, solides **Tagesmädchen od. Hausangestellte** nicht unter 21 J. f. 2-Personenhaushalt z. 1. März od. sofort gesucht. Schillstraße 10, 1. links. Ruf 10600. Zum 1. 3. nicht unter 17 Jahre altes anständiges

Hausmädchen

f. Geschäftshaush. mit Kochkenntnis. gesucht. Vorzustellen bei Friedrich Kunze, Dresden, Weißeritzstr. 60.

Für Arzthaush. Nähe Pirna wird zuverlässiges

Alleinmädchen

gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. „S O 383" an die Expedition d. Blatt.

Jüngeres, bildhübsches **Servierfräulein** für Wein und Bier sofort gesucht. Stübchens Weinrestaurant, Riesa.

Suche perfekte Taunen- und Steppdecken-näherin Wattefabrik Saftenstraße 22.

Arbeiterin z. Nähkurse u. Büglerin g. Pol. gel. Wunsche. Tauschplatz 4.

Suche sof., tüchtige **Friseuse** in Dauerstellung. M. Hammermann, Bischofswerda/Sa., Rittingerstraße 2.

1. Friseuse in Dauerstell. gel. Offert. unt. „G 5 4071" Exp. d. Bl.

Friseuse in Dauerstellung gesucht. M. Dauert, Sedlitzstraße 66.

Friseuse gesucht. Tillmann, Johannesstraße 6.

Friseuse als ständ. Sonnabendaushilfe ges. Pers. in Dauerw. u. Wasserwellfrisieren. Salon Irene Stemmer, Dresden N, Bautzner Straße 6, 1b.

Ia Friseuse z. ständ. Aushilfe Ungold, Kesselsdorfer Str. 35.

Friseuse ständige Sonnab.-Aushilfe, La. Frau fein, f. sof. gel. Off. „388" N.-St. Scharfenberger Str. 1.

Jg. intell. Frl. als Verkäuferin sof. gesucht. Off. unt. „S T 7985" Exp. d. Blatt.

Lehrmädchen sucht Wäsch- und Plättanstalt Gertrud Sippert, Chemnitzer Str. 72.

Arbeitsmädchen 18 J. alt, gesucht. Wäsch. Wäscherei, Marienstraße Nr. 61.

Frdl. Lehrm. in Manufakturw. f. bald od. später ges. Off. u. „N J 7380" Exp. d. Bl.

Zeitungsfrau (weibl.) sucht Kratzsch, Sophienstraße Nr. 3, 11.

Lehrmädchen für Betrieb ges. Schürzen- u. Kleiderfabrik, Falkenstraße 3.

Schreiberin (Lehrling) berufsschulfrei, f. biel. Anwaltsbüro zum 1. 4. gel. Bef. s. Erlern. d. Maschinenschr. gegeb. Off. unt. „T S 8204" Exp. d. Bl.

Perf. Köchin mögl. a. Gastw., Betrieb, sof. gel. Vorzust. m. Zeugn. nur 1—2 U. Jacob, Weberstraße 29, 1.

Ehrl., fedl. Mädch. f. Haush. u. Gesch. Konditorei ges. N. Wilde, Plauenscher Straße Nr. 10, 1b.

Sol. Hausmädch. z. Gb. 19-22 J. f. fl. Gastwirtsch. z. 1. 4. Bild u. Zeugn. erb. Fr. Sager, Chemnitz, Weberstr. 1.

Kinderl. **Mädchen** (nicht unt. 18 J.) f. Geschäftshaush. f. sofort gesucht. Bäckerei Gemler, Bulanin.

Tagesmädchen z. 1. 3. bei guter Bezahlung u. Behandlung gesucht. August Beinhold, Niederwaldstr. 10.

Fremdenheim Sächsische Schweiz sucht nettes Mädch. als **Hausgehilfin** gesucht. Näheres Königsbot. 12, 1.

Jüngeres **Hausmädchen** (fortbild.-schulfr.) für Villenhaush. zum 1. 3. gesucht. Vorzust. vormitt. Angelikastr. 17. Telefon 5304.

Jg. Mädch. schulfr., 1. 3. ges. Dr. W. Gerstle, 3. l. Ruf 38710.

Suche zum 1. 3. schulpfl. **j. Mädch.** zu 2ihr. Kind u. auch zu Hause schlafen. Nicolaistraße 7, Eg. r.

Suche ehrl., kräft. **Mädchen** 14-18 J. für Geschäftshaush. Off. an W. Fritsche, Bäckermeister, Tockabdorf bei Wilsdruff.

Zur Führ. e. einf. Haush. i. älterer Herrn m. Kind u. klein. Rent. unabhäng. weibl. Frau 40 b. 50 J. Kriegerwitwe, fl. Beamtenwitwe oder dergleichen. Angeb. unt. „B D 7897" Exp. dies. Blatt.

Zum 1. 3. od. spät. suche Stellenrat. m. 2 Kind. 10 u. 7 Jährig, kinderlieb, zuverlässiges

Hausmädchen

in gut. Koch- u. Nähkenntn. in all. häusl. Arb. perf. b. gewiss. u. mit nach Gostar zu erf. Anschrift an Dr. Hoppner, Grabenhain i. Sa., Zimmermannstr. 11.

Tagesmdch. schulfr. gesucht. Vorzust. Sonntag. Seidenweg 11, pt. r.

Hausgehilfin flink, sauber, mit Koch- u. Nähkenntn. f. Geschäftshaush. ges. 20 J. Jahre alt. G. Schulze, Ratzwitz, Ruf Großbeerenstraße Nr. 101.

Ehrliches, sauber. **Mädchen** zum Grünwarenverkauf für 1. 3. ges. A. Wiesche, Lindenaustr. 25.

Saub., ehrl., jg. Mädch. od. unabh. Frau in Tagesstellung f. 15. 3. ob. 1. 4. ges. Dohne, Off. u. „R 44" N.-St. Blasewitzer Str. 34.

Geb., Dame, klein. Haush., 1. 3. 3. anspruchl. Mädchen mit Zeugn. vorzust. Bildau, Königsbrücker Str. 44, 1. Telefon 42909.

Ehrl., fleißig., frdl.

Mädchen

ges. gut. Gehalt f. Haush. u. Betrieb ges. Molkerei Dresd. A 19, Wormsstraße 35. Telefon 32347.

3/4-Tagesmädch. 14—16 J. Offerten früher gel. Wiesch. Gerhart-Hauptm.-Str. 10, 1.

Hausmädch. für sof. od. 1. 3. ges. Ehrl., selbst. u. Koch. b. best. Lohn. Turnhaus Tolle. Gellertstraße 31.

Jg., tücht., sehr fl. **Stundenhilfe** f. Haush. nachm. u. 1 b. Nähe wohn., f. sof. ges. Vorstell. Montag. Schulz, Münchner Straße 84, 2.

Suche v. 1. März **kräftig. Mädchen** in Landwirtschaft bei Familienanschluß. G. Sorgenweg. Heyden üb. Dresd. A 28, Pesterwitzer Ges.

Tagesmädchen saub., schulfrei, f. Geschäftshaushalt f. 1. 3. gel. Werderstr. 28, pt. l.

Zimmermädchen gesucht Union-Hotel, Eisenstuckstr. 37.

Suche zum 15. März od. 1. April eine tüchtige

Mamsell

Offerten m. Zeugnisabschrift, Gehaltsanspruch u. Bild. d. zurückgesandt wird, erbeten u. „J 8102" Exped. d. Blatt.

Ordentliches
Hausmädchen
17-19 J., f. 15. 3. ges. Fleischermstr. Haufe, Bischofsweg 8.

Schulfr., sauberes **Hausmädchen** sucht zum 1. 3. 37 D. Apfeltasche, Wilsdruffer Str. 12, pt.

Mädchen m. Kochkenntn., f. 1. 3. ob. sp. gel. Ang. „G 34" N.-St. Ulanenstraße 13.

Hausmädchen f. Gesch.-Haush., m. 2 Kind., per 1. 3. ges. Alt. 19 b. 23 J., treu, laub. u. kinderl. Kochkenntn. nicht erf. Offert. unt. „W D 8080" Exp. d. Bl.

Suche f. 1. März 17—19J., schulfr. ehrlich., fleißiges **Mädchen** a. Liebe z. Kind. Annenstr. 30, 3.

Sauber., ehrlich. **Mädchen** nach Großröhrsdorf u. 1. März gesucht. Offert. u. „T G 8044" Exp. d. Bl.

Suche für sofort sauber. **Mädchen** f. Hausarb. fäh. vorm., i. kleiner, gepflegt. Haush. Offert. u. „A S 8085" Exp. d. Bl.

Tagesmädchen schulfr., 1.3. od. sp. ges. Weiß. Hirsch. Alsbalt. 5, 1.

Suche für sofort sauber., tüchtiges **Hausmädch.** das in Zimmerarbeit perfekt ist. Kochk. nicht erford. für erstkl. Fremdenheim i. Erzgeb. Offert. u. „N R 371" Exp. d. Bl.

Aelt. Tagesmädch. für sofort gesucht Bankstraße 8, 2.

Jg. Mädch., 16-18 J. f. Gesch. u. etwas Handarb. gesucht. Hausmädch. vorh. Bäckerei u. Konditorei Wenzel, Pillnitzer Str. 98.

Junge hübsche **Bedienung** in gut. Landgasthof sof. ges. Vorzustellen. Kleinstr. 85 b. Hübner.

Sauber., saub. **Stubenmädchen** das in gut. Hause schon gedient hat, für 1. 3. sofort Dresden ges. Ang. m. Bild, Zeugnisabschr. Lohnanspr. unt. „N M 375" Exp. d. Bl.

Kinderl., ordentl. **Mädchen** f. fl. Priv.-Haush. ges. f. 1. 3. gesucht. Dr. Thiele, Heinrichstr. 20, 1.

Hausgehilfin sauber, solid, mit sehr guten Kochkenntn., z. 15. 3. oder 1. 4. gesucht. Offert. unt. „O A 8080" Exp. d. Bl.

Jung., zuverl. **Hausmädchen** evtl. mit Kochkenntn., z. 1. März od. sofort zu Ehepaar m. 7jähr. Kind in mod. 4-Zi.-Woh. ges. Vorzust. b. Dr. Fürst, Dr. A 24, Liebigstr. 20, Eg. Ruf 40877.

Haus., fleißig., ordentl. **Hausmädchen** f. Villenhaush. per 1. 3. gesucht. Pietschel, Reibenburger Str. 18 (Hof). Vorstell. 17—19 Uhr.

Saub., ordentl. **Hausmädchen** mögl. v. Land ges. Döbauer Str. 10. Bäckerei.

Aushilf. Frl. in Dauerstellung für Café u. Wein ges. Offert. unt. „H Z 8015" Exp. d. Bl.

Ehrlich., fleißiges **Hausmädchen** nicht unt. 18 J., für l. ob. 15. 3. ges. Erna Golai, Fleischerei, Milchen, Löbtaustr. 60.

Suche f. 1. 3. ob. 15. 3., evtl. 1. 4. ein ehrl., fleißig. **Hausmdch.** f. Gesch. u. Haush. f. Mädch. vorh. Rudi Weber, Bäckerei, Dresden-Mühlau, Nauhn. Landstr. 90.

Tagesmädchen in all. häusl. Arbeit, bew., in 3-P.-Haush. sof. ges. Würzenerstraße 27. Telefon 43078.

Junge, flotte **Bedienung** nach auswärts in Dauerstellung ges. Vorzust. Montag, 28. 2. v. 16-18 U. im Rest. Herzelklause, Herzelstr.

Hausgehilfin o. unabhäng. Frau f. tägl. 4 Stund. gesucht. Vorzust. Montag v. 9-11 b. 1 Uhr. Dr. Graf. Bamberg. Str. 38.

Für Fleischerei w. ein freundl., sol.

Mädchen

gesucht, das auch etwas Heimarbeiten übern. Gute Behandlg. u. Dauerstellung zugesich. Alfons Kühier, Klm. Frankenbergstraße 32.

Hausmädchen sauber, fleißig, bis 20 J. gel. Gasthaus „Weiße Taube", Dürerstraße 101.

Tagesmädchen 15-18 J. gel. Gaststätte 115, Dorfhaus

Jung., tüchtiges **Mädchen** für sofort gesucht. Bäckerei Langheim Dr. Tolkewitz, Marienberg. Str. 30.

Junges, flinkes **Hausmädchen** zum 1. 3. gesucht. Konditorei Limberg, Prager Str. 10.

Suche zum 1. 3. als **zweites Mädchen** gesunde, sol. ehrl., saub., fleiß. Hausgehilfin, 16-17 J. mit Haush. b. gut. Behandl. Offert. u. „T S 5" Exp. d. Bl.

Suche 1. März fleiß., anständig. **Tagesmädchen** gute Behandl. u. Lohn. Ferdinandplatz 1, 2. Glaner.

Jg. Hausmädch. nicht unter 18 J. f. sofort gesucht. Deutsches Haus, Cossebaude.

Wegen Verheirat. meines Mädchens, d. 7 J. bei mir war, suche gut empfohlenes **Alleinmädchen** d. kochen kann, f. 1. 4. 3-Perf.-Haushalt i. 1. 3. v. fr. Frau Oberregierungsrat Villa, Dresd. 21, Reichsstr. 1, 2.

Z. 15. 3. kinderl., jüng. **Hausmädch.** mögl. v. Lande, z. Hause, Kleinschmitt, Blasewitzer Str. 20.

Ehrl., saub., selbst. **Tagesmädch.** nicht unt. 20 J. f. Privathaushalt, 3 Erw., 1 Kind, 4. 1. 3. ob. spät. gel. Dürerstr. 92, 2. r. Ruf: 64082.

Saub., freundliche **Bedienung** sof. gesucht. Ratskeller Freital-Niederhäslich.

Netter Mädchen (Bäckerei) u. etw. Hausarb. sof. ges. Weißerts Restaur. Dresden 20, Bandiner Str. 8.

Erfahrene **Aufwartung** gel. Vorst. Mansagaven, Liebigstraße 14, pt. r.

Mädchen zum Anlernen gel. Oehme, Bekleidung, Holbeinstraße 51, 1.

Solid. Fräulein als Bäckerbedienen in Familienlokal für sofort gesucht. Plauenscher Hof, Gohlisstraße 71.

Z. b. gebild., saub. **Aufwartung** für sofort gesucht. Wermer, Kaiser Str. 47. Ruf 10861.

Ehrl. jg. Mädchen für sof. ob. 1. 3. ges. Bäckerei Haase, Dr. A 24, Altstraße 7.

Hausmädchen nicht unter 19 J. zum 1. 3. gesucht. Stadt Rendsburg, Louisenstraße 77.

Bess. Bedienung z. ständig gesucht. Gambrinusstr. 6, Tel. 22909.

Gebild. Mädchen m. Koch- u. Schneiderk., f. ruh. Haush. halb ges. Ausf. Off. „N 175" N.-St. Borsbergstr. 21.

Suche z. 15. 3. selbst. u. zuverl. **Hausmädchen** nicht unt. 20 J. Fleischerei Mau, Aust. Nordberg. str. 18, T. 22710.

Suche z. 1. März kinderl., ehrliches **Mädchen** m. etw. Kochkenntnissen. Kilbwert, Borsbergstr. 5, Ep.

Anständiges, kräftig., sauberes **Hausmädchen** nicht unt. 21 J. ges. Tel. 38 990. Gasthof Leimnitz, Meißner Landstr. 27.

Alleinmädchen

a. Alt. üb. 20 J., kinderl., f. sof. o. spät. i. Geschäftshaush. b. gut. Lohn u. Behandl. ges. Krenz, Bad Schandau, Hohensteiner Str. Speditionsgesch., Pabsteweg.

Hausmädchen gesucht. Gruna, Brannstraße 10.

Suche saub., nett. **Mädchen** f. Haushalt und Gesch., evtl. auch als Tagesstellung, z. 1. 3. ob. 15. 3. Offert. unt. „G S 5" Exp. d. Bl.

Jüng., aufmerksame, freundliche **Bedienung** (auch Anfängerin) in fest. Gesch. für 15. 3. gesucht. Gaststätte Pappenhaus, Freital 1.

N. frdl. Bedien. m. üb. 20 J. f. sof. gel. Off. mit Bild unt. „G W 7" Dr. D. W. P. Pergen, Königin-Schw.

Jüngere, flotte **Bedienung** sof. gel. Schützenhaus-Speisewirtschaft, Radeburg, L. 108

Suche solides **Hausmädchen** m. Bed. b. Gäste, Pirna-Rennbdorf, Landh. Goitzsche, 3a1. Tel. Langenhennersdorf 27.

Jüngere Köchin für warme und kalte Küche per 1. 3. gesucht. Hotel Prätorius, Chemnitz 4.

Suche zum 15. 3. einfache, tüchtige **Wirtschafterin** in frauenl., 12 ha Gut (Stolpener Gegend), m. die Bäuerin vollständig ersetzt u. mitt. Hausarb. u. Milch. Ang. m. Gehaltsanspr. u. Lebenslauf erb. unt. „S 500" Schiebel, Ruf 15, Kenstadt in Sachsen.

Solides, sauberes **Mädchen** für 1. 3. in gute Stellung gesucht. Gasthaus Walkfleben, Uttrosdorf.

Suche umsicht. nett. Fräulein z. Bedienen, dem an einer Dauerstelle gelegen. Im bürgerl. Alter b. Weinrich, Wilsdruff, m. Alt. u. „G N 521" Exp. d. Bl.

Als Hauslochter Jung. Mädchen, d. Küche u. Haushalt erlern. will, f. sich melden. Taschengeld mon. 15 M. Hotel Trauer Woll, Valenie.

Aufwartefrau für Lößnitz, tägl. mehr. Std. ges. Off. u. „M B 8867" Exp. d. Bl.

Kräft. Frau zu Hilfeleistg. f. selb. Dame mehrm. am Tage ges. Vogelsang Str. 34, 3.

Gt., ehrl. Aufwtg. f. 1-2 Std. tägl. z. auch Hund tägl. über betreut, für Striesen ges. Ang. u. „S 64" N.-St. Hüblerstraße 60.

Aufwartung gel. Schramm, Anstraße 18, Eg. l.

Was und wo man nun es auch sei — auf die Kleinanzeige in den Dresdner Neuesten Nachrichten können Sie sich stets verlassen.

Stellen-Gesuche
Männliche

Ia Trio

Klav., Viol., Baß, jahrelang eingearbeitetes Ensemble, Stimmung, Konzert, auch Tanzmusik frei, sucht Stellung. Eigene Anlage. Off. unt. „M T 8081" an die Exp. d. Blattes.

Detektiv tüchtiger, leistungsfähiger, sucht sofort Anstellung. Dresden 34, Lagerstraße 75.

Jg. kaufm. Angestellter

27 J., in ungek. Stell., sucht sich z. 1. 4. od. spät. zu verändern. Angeb. unter „M T 7473" an d. Exp. d. Bl.

Mit 1000 M.

sucht intell., gebild., jg. Mann Tätigkeit. Off. „F D 7333" Exped. d. Bl.

Jung. Kaufmann

25 J., in ungek., leitend. Stelle, sucht sich zu verändern, Lager, Kontor od. Verkauf. Auch Uebernahme ein. Fil. Gute Zeugn. vorhanden. Offerten u. „A G 7751" an die Exped. d. Blatt.

Mehrjähriger Herr sucht gute

Vertretung

bin in der Praxis erprobt. Angeb. u. „H 349" N.-St. Königsbrücker Str. 1.

Erstkl. Verkäufer

in Kundenwerb. u. Rekl. langjähr. Praxis u. Ia. Referenz., sucht neuen Aufg. lein. ... Wirkungsfeld, leistungsfäh. Firma für ... Ang. unt. „T K 8458" an die Exp. d. Bl.

Vielf. gewandt. Mann sucht mit 150 M. Kaution Beschäftig. Off. unt. „R H 8893" Exped. d. Bl.

Erstkl. Verkäufer

25 J., g. Bildg., Ia. Ref., I. Vertretung f. H.- u. D.-Stoffe, evtl. auch Vertrei., gen. Fein, Alzum u. Provisionsb. u. „S R 8044" Exp. d. Bl.

Ich kann Sicherheit stellen

Wo fehlt Vertrauensperson als Kassierer od. in and. Vertrauensposten. 51 Jahre, Kfm. Führerschein vorh. Nur reelle Angebote unter „P U 8489" an die Expedition dieses Blattes.

Junger Kaufmann aus Großhandel, der Ostern auslernt, sucht Stellung in Kontor f. 1. 4. od. später. Kenntn. in Kurzschrift u. Masch.-Schreib. vorh. Frdl. Angeb. u. „W 70" N.-St. Pfotenhauerstr. 14.

Bürovorsteher

für Anwaltschaft u. Notariat, 39 J. alt, langjährig in leitend. Stellung tätig, insbes. gute Kenntn. i. Grundbuch- u. Hypothekenrecht, in ungek. Stellung tätig, sucht Stellung in groß. Anwalts- u. Notariatsbüro od. in Industrie, Bank, Verwaltung. Eintritt könnte evtl. sofort erfolgen. Angeb. unt. „J V 8140" Exp. d. Bl.

Hochbautechniker

mit abgeschl. Hochschulbildung, selbständig und zuverlässig, sucht für 1. März 1937 Stellung. Offerten an W. Parthon, Königstein (Sächs. Schweiz), Halsbrücke 88.

Kaufmann

Ende 20, led., repräsentable Ersch., in ungekünd. Stellung, organisat. veranlagt, sicher, sucht, 1. 2. Bilanz sicher, sicherer Fahrer, im Innen- u. Außendienst große Erfahr., an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht

Vertrauensstellung

mit festem Gehalt f. April od. später, evtl. Beteiligung, nicht ausgeschl. Kenntnisse: Ein- u. Verkauf, Betriebsbuchhalt., Korresp., Exped., Lagerverw., Reise, Rechnungs- u. Mahnwesen u. sonst. kaufmänn. Kenntnisse. Angebote unt. „N S 8120" an die Exped. dieses Blattes.

Kanzleiangestellter

24 Jahre, befähigte Kraft, sucht Stellung. Zuschriften u. „S L 390" an die Exped. d. Blattes.

Schlossermeister

30 Jahre, gel. Maschin.- und Bauschlosser, sucht Anfangsstellung als

Werkmeister

oder ausbaufähiger Vorarbeiterstelle. Zuschrift. erb. an G. Gregarek, Dessau, Albrechtstraße 21, L.

Verheirateter Kraftfahrer

sucht Dauerstell. f. Pers.- o. Lieferwagen; a. Z. noch in ungekünd. Stellung als Omnibusfahrer. Offerten u. „D B 7875" an d. Exped. d. Blatt.

Chauffeur

21 J., mit läng. Fahrpraxis u. Zeugnissen, solid., sich. Fahrer, z. Wagenpfleger, sucht Stell. gleich w. Art. Offerten u. „M F 7615" Exp. d. Bl.

Kraftfahrer

35 J., verh., gelernter Autoschlosser, sicherer Fahrer, langjährige Zeugnisse, Referenzen, sucht Stellung auf Personen- oder Lieferwagen. Dauerstellung bevorzugt. Görmer, Dresden A 20, Siedlung Lennitz.

Kraftfahrer

30 Jahre, verheiratet, mit Führerschein 2 u. 3b, sucht Dauerstell. als Privat- od. Betriebsfahrer. Er war lange Jahre Kraftwagenführer in einer Zigarettenfabrik. Gute Zeugnisse u. Referenzen sind vorhanden. Angeb. unt. „N J 8024" Exp. d. Bl.

Vielseitiger, gewandter, selbständiger

Betriebs-Tischler

sucht sofort od. später Stellung. Angeb. unt. „D H 8107" Exp. d. Bl.

Hochbautechniker

erfahren in Kostenanschlägen, Abrechnung usw., sucht Stellung. Hilliges, Klotzsche, Königsbrücker Straße 55, 1.

Kräft. jung. Mann

d. k. Arbeit scheut, sucht Stellung irgendw. Art, evtl. als Marktb., Beifahrer, Fahrrad, Führerschein vorh. Werkst. Ang. u. „A K 7795" Exp. d. Bl.

Kaufmann, I. Kraft

41 Jahre, mit gründl. Kenntnissen u. langj. Erfahrungen in allen kaufm. Sparten, insbes. Bilanz-, Betriebs-, Kalkulationswesen, Büroorganisation in Groß- u. Kleinbetrieben, anpassungsfähig, mit guter Auffassungsgabe, sucht für sofort oder später Stellung. Angeb. unter „G O 8019" an die Exped. d. Blattes.

Stellen-Gesuche
Männliche

Schlosser
[illegible] in größerem Elektro-Fachbetrieb als Schlosser u. Lagerist tätig gewes., sucht ähnliche Stellung. Kurt Ernhütting, Dresden 16, [illegible]straße 14.

Kraftw.-Führer
[illegible], 27 J., verh., [illegible] Fahrer und gut. Wagenpfleger, mit langj. Fahrpraxis, [illegible] sucht sich zu verändern. Angeb. unt. „D N 6818" an die Exp. d. Bl.

Tapezierer und Dekorateur
verh., selbständig in allen Arbeiten, [illegible] sucht baldig. geeign. Stellung, auch auswärts. Angebote unt. „F W 9460" an die Exp. d. Bl.

Junger Mann
aus Schl., 20 J., sucht Stell. z. 1. 3. [illegible] Offerten [illegible] Hilfsbahnst [illegible].

Verh. langjähr. Kraftfahrer
sucht Stell.- m. [illegible], bevorz. Angeb. u. „F V 7907" Exped. d. Bl.

Tücht. strebs. Gärtner
[illegible] in allen an selbst. Arbeit gewöhnt [illegible]

23jähr. Bäckergehilfe, ledig
[illegible] Angeb. u. „N K 9879" Exp. d. Bl.

Suche Beschäftigung
habe eigenen Wagen, fahre auch Vertreter. Angebote unter „F R 7088" an die Expedition dieses Blatt.

Suche Vertrauensstelle
in Lager, Platz od. sonst. Bin zuverlässig u. arbeitsam. Sicherheit vorhanden. Angebote unter „F U 7581" an die Expedition d. Blattes.

Ehrl. anspruchsl. j. Mann
[illegible] sucht Arbeit, gleich w. Art. Angeb. unt. „O Z 6830" Exp. d. Bl.

Drogist
27 J. alt, gründlich u. solid. [illegible] sucht Stellung als Lagerist, Expedient, in Versand, als Reisender in Drogen, [illegible] Angeb. unt. „F D 6832" Exp. d. Bl.

Jg. Bierausgeber
sucht z. 1. März Stellung. Angeb. [illegible] Exped. d. Blattes.

Suche
kaufm. Lehrstelle
bereits ½ Jahr b. Rechtsanwalt gewesen. Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine. Werte Angebote unter „A 8 7777" an d. Exp. d. Bl.

Suche für meinen Sohn Ostern 1937
Tischlerlehrstelle
[illegible]

Suche für meinen Sohn
kaufm. Lehrstelle
Mittlere Reife. Beherrscht Stenographie u. Schreibmasch. Off. u. „O Z 7841" Exp. d. Bl.

Mechaniker-Lehrling
16 Jahre alt, sucht Lehrstelle für Ostern. [illegible]

Wirtschafts-Abiturient
sucht kaufm. Lehrstelle. [illegible]

Film-Vorführer
[illegible]

25j. Schriftsetzer
(Typographieleiter) [illegible]

Herrenfriseur
[illegible]

Jg. Mann
m. Führerschein I, [illegible]

Erwerbsl. Mann sucht Heimarb.
[illegible]

Beifahrer
40 Jahre. [illegible]

28jähriger Mann
sucht Stelle als **Haus-, Hoteldiener oder Portier** [illegible]

Bautischler
40 Jahre alt, **sucht Arbeit** [illegible]

Fabrik od. als Marktheller. [illegible]

24jähriger [illegible]

Wagenpflege [illegible]

Chauffeur [illegible]

Jg. Mann
sucht Arbeit gleich w. Art. [illegible]

Kraftw.-Führer [illegible]

Aelterer Mann mit Rad [illegible]

Ich — die Klein-Anzeige in den Dresdner Neuesten Nachrichten — helfe Ihnen, verehrte Hausfrau, so oft Sie [illegible]

Damen- und Kinderwäsche

Kunstl.-Charmeuse-Prinzeßrock, zart. Hintergrundmotiv ℳ 2.95, Mit reich. Tüllspitzen-Volant ℳ 3.90

Kunstl.-Charmeuse-Garnitur, Prinzeßrock, Hemd u. Schlüpf. passend, aufgesetztes Spitzenmotiv ℳ 7.90

Nachthemd, zartfarbiger Batist, bunt geblümte Volantgarnierung, Flügelarm ℳ 3.50

Nachthemd, Waschkunstseide, durchgehend bunt geblümt, viereckiger Ausschnitt ℳ 4.90

Schlafanzug, zartfarbiger Baumwoll-Popeline, Bubikragen, bunt gemustert ℳ 5.75

Schlafanzug, Waschkunstseide, Jacke bunt geblümt, Hose einfarbig, Puffarm ℳ 6.50

Kunstl.-Rock für Mädchen, Charmeuseware, m. voll. Achsel u. Marocain-Motiv, zarte Farb. Gr. 100 bis 70 ℳ 2.55 b. 1.85

Mädchen-Nachthemd, farbiger Wäschestoff, spitz. Ausschnitt und geblümt. Besatz, lachs, blau und nil, Gr. 110 bis 60 ℳ 2.25 bis 1.25

Schlafhöschen, Baumw.-Flanell gemust., Besatz vorn z. Knöpfen, hint. m. Klappe, Größe 90 bis 60 ℳ 3.50 bis 2.25, Ohne Klappe ℳ 3.25 bis 1.75

Schlafanzug für Mädchen, reizend. Blumenmuster, prima Flinell, mit weiß. Piquékragen und Aufschlägen, Größe 120 bis 60 ℳ 6.10 bis 2.95

Strick-Kleidchen für Babys, in Wolle oder Wolle plattiert, schöne Farben, mit langem Arm ℳ 3.95, 3.50, 2.95

Wollspieler, Maschine gestrickt, mit Kragen oder rundem Ausschnitt, gute Qualitäten, in weiß, hellblau und nil, Größe 45 ℳ 4.25, 3.95, 3.25

Baby-Pullover, reiz. Ausf., geschloss. Form, l. Arm, z. Strampelhose prakt., nil, lachs, weiß u. blau, Wolle ℳ 2.95, Wolle m. Kunstseide plattiert ℳ 1.95

3% Barrabatt oder Teilzahlung bis 4 gleiche Monatsraten
Sonderwünsche werden in unserer Rechnungsabt. weitgehendst berücksichtigt
Unsere Versandabt. erledigt für auswärts Wohnende umgehend alle Bestellungen

Seit 1854 im alleinigen Besitz der alteingesessenen rein arischen Familie Renner

Für den guten Einkauf
Renner
am Altmarkt

Stellen-Gesuche
Weibliche

Kontoristin
24 J., mit all. Büroarb. vertraut, an selbst. Arbeit gewöhnt, sucht Stellung für sof. od. später. Angeb. u. „N M 7314" an d. Exp. d. Blatt.

Erfahrene Kontoristin
vertraut m. all. Büroarb., Maschine u. Stenogr., sucht z. 1. 4. neuen Wirkungskr., am liebst. Alleinstelle bei Ingenieur oder Architekt. Offerten unt. „N N 7727" an d. Exped. d. Bl.

Stenotypistin
23 J., 180 Silb., m. Kontorarbeiten vertraut, wünscht sich zum 15. 3. oder 1. 4. zu verändern. Gef. Angebote unter „O J 7988" Exp. d. Bl.

Jg. Karteiführerin
in ungek. Stelle, möchte sich verändern per 1. 4. oder später. Kenntnisse in: [illegible] Angebote unter „N W 7818" an die Exped. d. Blatt.

Kontoristin, ausgebildete
techn. Zeichnerin
sucht später oder sofort Stellung in Architekturbüro usw. Angebote unt. „O S 8085" an die Exped. d. Blatt.

Kontoristin und Buchhalterin
vertraut m. all. vorf. Büroarb., [illegible]

Verkäuferin
21 J., aus der Lebensmittelbr., [illegible]

22jähr., ll. ehrl. Verkäuferin
aus der Lebensmittelbranche sucht für 1. 4. Stellung. Angebote unter „F S 7361" an die Exped. d. Blatt.

20j. Fräulein sucht Arbeit als Verkäuferin
gl. welch. Art. Berlin u. Dresd. tät. gew., Gute Zeugnisse. Offert. unt. „H 610" K.-Stelle Pillnitzer Str. 46.

Perf. Plätterin
sucht Arbeit, auch tageweise. Offerten unt. „N S 8105" Exped. d. Blattes.

Perfekte Schneiderin
sucht Arb. in u. auß. Haus. Off. u. „H 350" K.-Stelle Pillnitzer Str. 46.

Fräulein sucht Stellung als
Lichtpauserin
Zeichnungsverwalter o. ähnliches. Angeb. unt. „N S 8275" Exp. d. Bl.

Zahnärztl. Helferin
[illegible]

21jähr. Mädchen sucht Stelle im Bäckereibetrieb als
lernende Verkäuferin
Angebote u. „N F 7702" Exp. d. Bl.

Suche f. m. Tochter, 14 J., schulfrei,
Lehrstelle als lern. Verkäuferin
Offerten u. „L D 7847" Exp. d. Bl.

Suche für meine Tochter, 19 Jahre, schulfrei,
Lehrstelle als lern. Verkäuferin
[illegible]

Suche für m. Tochter, welche Ostern die Höhe [illegible]
Lehrstelle für Damenschneiderei
Offert. unt. „OG 8930" Exped. d. Bl.

15jähr. Mädchen
[illegible] sucht Lehrstelle f. [illegible]

Kindergärtnerin
für zwei Buben (4 und 1½ Jahr) [illegible]

Suche für meine 19jährige Tochter, höhere Schulbild., Anfangsstellg. als
Sprechstundenhilfe
bei Zahnarzt sofort oder später. Off. unter „B T 7341" an d. Exp. d. Bl.

Suche zum 1. April 1937 Stelle als
Kinderfräulein
b. 17 Jahre alt, schulfrei u. bew. in Säuglingspflege und Kinderbeschäftigung. Angebote unter „F 6383" an die Expedition dieses Blattes.

Suche Wirkungskreis
in frauenlos. Haushalt. [illegible]

Suche für meine Tochter, die Ostern die Schule verläßt,
Stellung als Haustochter
[illegible]

Flottes, tücht., gutaussehendes Fräulein
sucht Stelle, als Serv.-Frl. [illegible]

Tüchtige, intellig. Bedienung
[illegible]

Aeltere Dame
ohne Anhang, Mitte 40, [illegible]

Sol. saubere Witwe
[illegible]

23j. Mädchen v. L.
[illegible]

Mädchen vom Lande
[illegible]

Hausmädchen
[illegible]

Büfett-Mamsell
[illegible]

Servierfräulein
[illegible]

Freundliche Bedienung
[illegible]

Gebildetes, 30jähriges Mädel sucht Stellung bei Arzt als lernende Sprechstundenhilfe oder ähnl. Off. unter „N 2 8030" an d. Exped. d. Bl.

18jähr. Mädchen
[illegible]

Perfektes Servierfräulein
[illegible]

Tüchtiges, nettes
Servier-Fräulein
25 Jahre, sucht Stellung für sofort oder später. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter „P F 6286" an die Expedition dieses Blattes.

Mädel
21 Jahre alt, sucht Stellung zur Führung des Haushaltes bei älteren Leuten oder alleinstehend. Person. Dresdner Gegend bevorzugt. Gute Zeugn. u. Führerschein 3b vorhand. Angebote n. Glasten 18 C, über Bad Lausick.

Stütze
24 J., sucht f. 1. 3. o. 15. 3. Stell. als [illegible]

lernende
Laborantin
[illegible]

Zeichnerin
[illegible]

Tüchtige
Friseuse
[illegible]

15j. Mädchen
[illegible]

Hausmädch.
[illegible]

Fräulein
[illegible]

Verkäuferin in Papierhandlg.
[illegible]

Verkäuferin
[illegible]

Servierfräulein
[illegible]

Norddeutsche, [illegible]
[illegible]

Wirtschafterin
[illegible]

Haustochter
[illegible]

Wirtschafterin
[illegible]

Tücht. Mamsell
[illegible]

Stütze oder Alleinmädchen
[illegible]

Stütze
[illegible]

Fräulein
[illegible]

Jg., intell. Frau
[illegible]

Küchenmädchen
[illegible]

Hausmädchen
[illegible]

Mädchen
[illegible]

Servierfräulein
[illegible]

sucht Stellung als Haushälterin
[illegible]

Wirtschafterin
[illegible]

Anfängerin
sucht Stelle als **Bedienung** [illegible]

Bedienung
[illegible]

Geb. Stütze
[illegible]

Jg. Frau
[illegible]

Aufwartung
[illegible]

Amtliches

Lehrzeit kaufmännischer Lehrlinge

1. Im allgemeinen muß für kaufmännische Lehrlinge bei Anerkennung des Vorganges von Lehrverträgen eine dreijährige Lehre verlangt werden.

2. Eine Verkürzung kommt nur in besonderen Ausnahmefällen in Betracht; sie kann von vornherein vereinbart werden: a) wenn der Lehrling eine Handelsschule mit Erfolg besucht hat; b) wenn er eine [illegible] höhere allgemeinbildende Schule bis zu Ende besucht hat [illegible]

3. Die Verkürzung soll nicht mehr als ein halbes Jahr betragen; bei Beendigung während der Ausbildung kann in Ausnahmefällen eine weitere Verkürzung zugelassen werden, jedoch sollte die Gesamtverkürzung insgesamt nicht mehr als ein Jahr betragen.

4. Alle Erlebnisse, die die Kaufmannsgehilfenprüfung nicht bestehen, sind zu einer halbjährigen Nachlehre verpflichtet. [illegible]

Dem Prüfungsamt für die Kaufmannsgehilfenprüfung obliegt die [illegible]

Die Deutsche Arbeitsfront — Wirtschaftskammer Sachsen — Gauwaltung Sachsen

Versteigerung Morgen, Montag den 22. Februar vorm. 11 Uhr gelangen Blasewitzer Straße 28 zu einer Konkursmasse geh., gebrauchte
1 fahrbarer Büfettwagen für Würstchenverkauf
2 Wurstkessel
1 Schreibmaschine Triumph
zur freiw. Versteigerung. Besichtigung am Versteigerungstage daselbst von 9 bis 11 Uhr.
Johannes Laemmerhirt
Konkursverwalter,
Sachsenallee 5. Fernsprecher 18179.

80-100 km im Autobus!
Am 6. Mai 1937 (Himmelfahrt) wollen etwa 150 Personen eine ganztägige Autobusfahrt über die obige Strecke durchführen
Wer fährt uns?
Angebote mit km-Preis unter „8 A 381" an die Exped. d. Bl.

Jetzt ist es Zeit

fürs neue Motorrad! Der Frühling kommt. Sie wollen bald losfahren! Unsere Zahlungsbedingungen sind günstig. Wir kommen Ihnen stets sehr entgegen. Vor allem: Wir führen die großen Marken von Weltruf: DKW. und BMW. in reichster Auswahl. Besuchen Sie uns bitte bald unverbindlich! Kataloge gratis.

Winkler-Läden
Struvestr. 9 Winkler-Haus
Kg.-Johannstr. 19 Prager Str. 36
Postanschrift: Winkler-Läden, Dresden, Struvestraße 9

— Hier abtrennen und einsenden —
Erbitte Kataloge über DKW. und BMW. Nichtzutreffendes durchstreichen.
Name
Ort
Straße

Automarkt

Verkäufe

Lastwagen, 1,5 t Mercedes, mit Plane und Spriegel, betriebsbereit, bill. zu verk. Pfotenhauerstraße 108, Liebig, 9–5 Uhr.

DKW.-Meisterklasse Vorführungswagen, rotbraun, preiswert zu verkaufen. Garagenhof Hänig, Königsbrück.

Steuerfrei **5/22-Opel-Spezial** 4sitzig, 6 Fenster, 4-Gang-Getriebe, verkauft M. Augustin, Dresden N, Hechtstraße 29.

•Gute gebrauchte Autos• Wünschmann Pepolp 18/24. Ruf 19418.

6-Zyl.-Hansa neuwertig, 1,7 l, 40-PS-Cabr.-Lim., 15 000 km, aus Privath. zu verk. Off. unt. „M 3 7840" Exped. d. Bl.

8/50-BMW. neuest. Mod., neuwertig.
12/70-Horch-Limous.,
8/50-Wanderer-Limous.,
8/40-Wanderer-Kabriolett,
8/40-Adler-Kabriolett,
2-Ltr.-Opel-Limousine,
1,5-Ltr.-BMW.-Limous.,
1,2-Opel-Limousine,
1,3-Opel-Kabrio-Limous.,
Adler-Trumpf-jr.-Limous.,
DKW.-Schwebeklasse-Kabrio,
DKW.-Meisterklasse-Kabrio,
DKW.-Meisterklasse-Limous.,
DKW.-Meisterklasse, 2/2 S.,
DKW., 600 ccm, 2/2 S.,
DKW.-Reichsklasse-Limous.,
3/15-BMW.-Kabriolett, stpfl.,
3/15-Dixi, offen, stpfl.,
und weitere große Auswahl.
Neuner das Haus für gute, gebr. Kraftwagen, ständig Neueingänge. Albrechtstraße nur 15. Ruf 21624.

8/40 steuerfreie Wanderer-Lim. 4türig, sehr preiswert, in Bergfreiheit, verkaufe zum Bar-Schwpreis von 650 M. Ruf 71 414.

Gelegenheit
DKW.-Meisterklasse-Limousine, Drahtspeich., nur 5500 km gelauf., Opel-Olympia-Kabrio-Limous., 5 Monate im Betrieb, 2-Ltr.-Opel-Limous., 4tür., wie neu, 1,3-Liter-Opel-Kabriolett verkauft Tankstelle, Ammonstr. 88.

Lieferwagen
1½-t-Chevrolet, 46 PS,
1½-t-Chevrolet, 26 PS,
1½-t-Opel, 40 PS,
neuwertig und preiswert,
zu verkaufen
Auto-Hofmann, Blasewitzer Str. 14. Tel. 11661.

Steuerfrei
2-Ltr.-Opel, 4türige Limous.,
1,3-Ltr.-Opel-Luxus-Kabriolett,
1,3-Ltr.-Opel-Olympia-Limous.,
1,2-Ltr.-Opel-4-Gang-Sp.-Limous.,
4/23-PS-Hanomag-Rekord-Limous.,
16/80-PS-Horch, 4tür. Limous.,
in neuwertigem Zustand, verkauft Grafit, Possendorf. Tel. Kreischa 39.

Röhr-Personenwagen in gutem Zustande, verkauft billig E. Kroke, Pfotenhauerstraße 32.

16/70-Buick-Leder-Cabriolet Maschine, Lack u. Polster, in best. Zust. Auch bereift, für nur 300 M. zu verkaufen Telefon 46226.

Steuerfrei
2 Opel-Limousinen, Opel-Lieferauto, 1,2 Ltr., Audi-Cabr., 6-Sitzer. Autokaufmann, Albrechtstr. 9, Garage.

Steuerfrei!
1,3-Opel-Limous., neuwert., zu verk. Ebenritz, Werderstr. 12. Tel. 47940.

Goliathlieferwagen 4rädr., 750 kg Tragkraft, in gutem Zustand, neu lackiert, zu verk. Off. unt. „G II 8057" a. d. Exp. d. Bl.

Gelegenheitskäufe!
Adler-Trumpf-Jun.-Kabriolett, 1,3-Ltr.-Opel-Limous., Mod. 35, 2-Ltr.-Opel-Limous., Mod. 35, Röhr-Jun.-Sportkabriolett, Mod. 36, 1,3-Ltr.-Steyr-Limousine, 1-Ltr.-Opel-Limousine, Brennabor-Juwel-Kabriolett, sämtl. Fahrzeuge steuerfrei!

2½-t-Ford-Lastwagen mit Plane, Mod. 1935, verkauft Mager, Friedrichstraße 39.

Steuerfrei DKW.-Reichskl. 4-S.-Kabr. 4/21-Ford, 4-Sitz-Kabr., verk. bill. Kleindt, Großenhainer Straße 98.

Hansa-Lloyd-Diesel mit Anhänger in allerbestem Zustand, fahrfertig, je ein 2½- oder 3-Tonner, nur wegen Betriebsumstellung abzugeben. Off. unt. „K O 8084" Exped. d. Blattes oder Telefon 58483.

DKW.-Meisterkl.-Kabr., mod., steuerfr.
2-l-Opel-Lim., 4tür., 6fenst., 35, steuerfr.
2 Opel, 4/20, tadell., 2/2s. u. 4sitz., 7/32-Opel-Lim., 4tür., ganz pa. Zust., 8/28-Ford-Sport-Roadster, erstkl., 700-kg-Tempo-Lfr.-3-Rad, hinterl., mod., 1,4-t-Hansa-Lloyd-Pritschen-Lieferw., Tiefr., 2-t-Ford-Pritsch., zwillingber., fabrikn., Masch. mit Plane u. Spriegel, la Zust., 2½-t-Mercedes, 6 Zyl., zwillingber., überh. Auto-Häfner, Am Zwingerteich 2. Telefon 21984.

Geschloß. Lieferwagen-Karosserie für 1½-t-Opel, gut erhalten, zu verkaufen Hauptstr. 1–4. Tel. 58007.

MWM DIESEL
„Der Motor von Weltruf!"
AUTO-DIESEL
SÜDDEUTSCHE BREMSEN A.G. MÜNCHEN 13
Generalvertretung für das Wirtschaftsgebiet Dresden:
ALBERT GRUNERT Dresden A 21
Gottleubaer Straße 1 · Fernsprecher 31113

9/55-Wanderer-Luxus-Modell 7000 Kilometer gefahren
11/68-Mercedes-Pullm.-Limousine 6 sitzig neu
15 Limousinen und Cabriolets in allen Preislagen
Lastwagen 2-To.-Mercedes-Diesel 1- u. 1,5-To.-Opel-Blitz
Kleeberg jetzt Ammonstraße 5 Ruf 29208

Kraftfahrschule Hammer
Erstklassige Ausbildung aller Klassen in kürzest. Zeit durch Fahrlehrer Robst. Bestes Lehrmaterial, moderne Wagen
Marschallstr. 36, Ruf 19455; Marschallallee 24, Ruf 35808

Steuerfrei!
4/30-Steyr-Lux.-Kabr., 7/34-Citroen-Lim., 4tür., 4/20-Opel-Kabr. u. Lim., DKW.-Sporting, 8/40-Opel-Lim., 8/40-Opel-Kab.-Lieferw., 8/40-Erskine-Phaeton, 17/80-Horch-Kabr.-Lim., 6–8sitzig.

Auto-Büro Bibihamstr., Ecke Gr. Plauensche Str.

Gebrauchte Autobereifungen in fast allen Größen stets vorrätig. Einkauf v. Altgummi u. Gummiabfäll. Fritz Walther Müller, Leipziger Straße 12. Ruf 50010.

Gebrauchte Autoreifen
Neugummierung, Vulkanisier-Anstalt
Gulich, Ostra-Allee 30, Ruf 27640

2-t-Phänomen-Granit-Lastw., 1,5–2-t-Mercedes-Pritschenw., Chevrolet-Omnibus, 24 Sitze, Ford-Rheinland-Kastenlieferw. Heinze, Großenhainer Straße 26. Telefon 50533.

2½-To.-Lastw.-Anhänger 260×160, neu bereift, 750 M. bar, vkfl. Friedrichstr. 7, 1. r. Ruf 12652.

4/23-Hanomag 4sitz. Limous., in Zust., pa. bereift, günst. zu vk. Anzus. Sonnt. 10–1 Wettinerstr. 56 (Zeitungsstand). (hh

1,2-Ltr.-Opel-Spez.-Limous., 13/40-PS-Ford-Limous., 13/50-PS-Ford-Rheinl.-Limous., 16/80-PS-Horch-Kabr., DKW.-Sonderklasse, alle Wagen sehr gut erhalten und steuerfrei, zu verkaufen. Heinze, Großenhainer Straße 26. Tel. 50533.

Steuerfrei
4/16-Opel-Limousine für 340 M. z. vf. Max Augustin, Hechtstraße 29. (hh

Steuerfrei!
1,7-Ltr.-Mercedes-Limous., 4türig, mit Schiebedach, vk. Anders & Co., Großenhainer Platz 4. Tel. 56448.

Adler-Jun.
7000 km gel., sehr gut erhalt., preiswert zu verkaufen. Peschel, Coswig, Neucoswiger Straße 25. Telefon 73613.

Mercedes-Benz-Limousine
Typ „170 V", 2tür., fast neu, u. eine Typ „170", 4tür., ganz erstkl., z. vk. Stelzer, Meißen, Großenhainer Str. 63.

1-Tonner-Opel-Lieferwagen
3/16-Hanomag-Kabrio, 2sitzig, 2/10-Hanomag-Limous. (sch verk. Rädel, Oesterreicher Str. 82.

Lederjacken
direkt v. Erzeuger a. Verbraucher. bill. Anfärben, garantiert farbecht, 5.90 M. Sämtl. Repar. Lederjacken. Schwaar, Grunaer Str. 25.

DKW. Steuerfrei!
2 Meisterklasse Kabrio
Reichsklasse Kabrio

Opel
2-Ltr.-Kabriolett, 4fenstr.
2-Ltr.-Kabriolett mit Spez.-Gläser-Karosse, 4fenstr.
2-Ltr.-Sport-Kabriolett
1,3-Ltr.-Kabrio-Limousine
1,2-Liter-Limousine
8/40-PS-Limousine, 4türig
2 1,3-Ltr.-Opel-Lim., billig
300-ccm-**Framo-Lieferwagen**
MAX HAMANN Falkenstraße 7 – Ruf 14403

Diesel-Motor, 10/12 PS Fabr. Deutz-Einzylinder, stehend, Modell OME 117, Baujahr 1933, neuwertig, für Gewerbebetrieb kompl., noch einige Tage in Betrieb, preiswert zu verkaufen. K. Hääs, Lohmen 12 c.

Steuerfrei!
DKW.-Reichsklasse
DKW.-Meisterklasse
DKW.-Sonderklasse
4/23-Hanomag-Lim.
1,2-Opel-Kabriolett
Opel-„P 4"-Spez.-Lim.
1,2-Opel-Kabr.-Lim.
1,3-Opel-Kabriolett
1,3-Olympia-Kabr.-Li.
1,5-Merc.-Heck-Kabr.
1,3-Opel-Lim.
Ford-„V 8"-Kabriolett
30/100-La-Salle-Kabr.
3/15-BMW-Pers.-Wg.
3/15-BMW.-Kast.-LKW
400-ccm-Goliath-Kast.
1,5-Opel-Kasten-LKW
1-t-Goliath-Pritsch.-W
1-t-Op.-Bl.-Kast.-LKW
13/40-Ford-Kast.-LKW
1½-t-Chevrolet-LKW.
2½-t-Op.-Blitz-LKW.
A. Lippisch, Palmstr. 51

Steuerfreie **2/10-Hanomag-Lim.** verläng., überh., gut. Räder und Verdeck, in best. Zust., billig für [illegible] M. zu verk. M. Kunath, Bahnhof Klingenberg-C.

Weiherstl., Mod. 35 eilenb. 1 115,00 M. Holbeinstr. 43, 3. r.

Steuerfreie 4/21-Ford-Kabr.-Lim. 41, n. bereift, 700 M. 3 bereift. Sonntag 10–13 Uhr b. Rolf. Ammonstr. 75, 2. Ruf 11063.

Meisterklasse, Mer. Model, gut erh., bill. zu vf. Ohla. Steinstraße 1a.

Lastkraftwagen 2,5 t, 6 Zyl., Doppelreif., gut erh., verk. A. Nikolaus, Seidnauer Str. 37.

Steuerfreier **DKW.-Wagen** verkaufe billig ab, tausche geg. Motorrad. Geibigerberg Nr. [illegible] bei Wilsdruff.

Gelegenheitskauf! Hanomag 4/23 steuerfr., Sonnenschein-Lim., Mod. 35, nur wen. gel., i. bestb. best. Zust., ganz bill. zu verk. Kranke, Freiberg, Schönlebestr. 4a. Telefon 3882.

1,2-Liter-Opel Kabriol., 2-Sitz., steuerfrei, in ganz erstkl. Zust., bill. zu verkaufen. Kranke, Freiberg, Schönlebestr. 4a. Telefon 3882.

1½-t-Chevrolet neuw. Zust., gar. 25 000 Km. gel., a. Nachtragn.-Wagenlager, bill. z. vf. Hans Riedel, Bautzner Str. 7.

Ihre alte **Lederjacke** wird abgeholt billig gefärbt u. repariert u. frei ins Haus gebracht. **Leder-Kühne** Rehefelder Str. 57 Ruf 33182. Dippoldism. Pl. 4 Ruf 11552.

Autowagen transportabel, feuer-, wetterfest, Wände 6 cm st., nicht schw., ab 260.– Martin Ebert, Heidenau-Nord.

Goliath Standart-Kardan Vorderlab., Hanomag., in best. Zustand, zu verk. Ruf 100708.

628-PS- **OM.** fpl. Mot., m. Kühl. u. Kupplung, abzug. Zimmermann Wormser Str. 34. Telefon 38161.

2 Defa-Trabbi-Reifen m. Schl. wie neu, 4,75–18. 2 Sanft-Walz (Wagen) m. Sdl. u. Scheibenrad (6 Loch) l. Opel-Lieferwag., 7,5×18, ga. erh., zu verk. Weihen, Adolf-Hitler-Pl. 6. 1.

Hanomag 2-Sitz.-Kabr. 3/16, in sehr gut. Zust., preisw. verkauft. Schnorrstr. 54, 1.

5 Auto-Reifen Größe 4,75×17, ein. neu, 4 neuwertig, Marke „Semperit", z. vf. Anfr. Tel. 58278.

Automarkt Kaufgesuche

Suche sofort per Kasse zu kaufen: **steuerfreie Limousine** in nur gut. Zust., mittlere Stärke. Ang. m. äußerst. Preis an H. Henneuwig, Großenhain, Kronenstraße 19.

Dreirad-Lieferwagen gebraucht, mögl. steuerfr., Hinterlader (kann auch stark defekt sein), sof. zu kauf. ges. Genaue Angaben, auch Preis, erbet. Rudolf Wicke, Metallwaren-Fabrikation, Königstein, Sächs. Schweiz.

Mod. Wagen geg. sof. Kasse sucht Schilling, Königsbrücker Straße 47. Tel. 58808.

DKW., Opel oder ähnl. sof. p. Kasse ges. Eiloff. m. Pr. u. „W. W. 28" St. Pölnitz. St. 40.

Opel 1,2 Lim., 2tür., 1933–34, Ang. m. Pr., gel. km, a. f. erl. Off. u. „Ö 61" Exp. 8. B. Bl. König, Rosenstr. 6.

6/30-Fiat Mod. 514, Lim., gut bereift, 850 M. Leipziger Str. 118.

4/20-Fiat-Lim. 4tr., wasch. einwfr. Pepolp 18/24, Ruf 19418.

4/20-Opel-Cabr. in best. Zust. aus Privath. verkäufl. Tel. 47726.

4-Rad-Goliath gr. Ladefl., guterh. Pepolp 18/24, Ruf 19418.

1045-Prupos. ua. S.S.-Reifen, Pr.-Ang. „up 88" R.-St. Sachsenpl.

Opel-Lim. 4/20, m. Ventilat., für 300 M. zu vf. Kohlenhandlung, Tharandter Str. 48, nur werktags von 8 bis 18 Uhr.

Steuerfrei! **6/25-Adler** geschl., 4tg., 4tür., auverl. Fabri., bgl. **Anhänger** 10 Ztr. Tragl., zu verkauf. Grohenhain. Str. 30, 2. Gof

Opel, 4/20 Lieferw. b. s. vf. Lübecker Str. 97.

Opel, 1-to g. erh. gr. Obfl., bill. zu vk. evtl. 2-Rad-Hinterl. in Zahlg. Tel. 30880.

Schwerk.-Lastwag. 1½-Tonner, gut erh., verk. billig Marienstraße 3, Fleischerei.

Framo Dreirad-Kasten-Lieferwag. zu vf. Uhlig, Dr. A 46, Pulsnitzstraße 24.

8/40-Wanderer (Limousine) in best. Zust. l. 475 M. zu verk. Tel. 52207. Kaf. Senfenstr. 82, 1. lb

Framo-Lieferwagen u. u. lüberreicht. Hinterlad.-pa. erh., desgl. vf. Zampe. Pillnitzer Str. 40.

Steuerfrei! **35-DKW.-Meisterkl. TZ** DKW.-Sportwag. 1,75 Front 2/32. Wand., 1,75, Lim., verf. bill. Zamper, Pillnitzer Str. 40.

DKW.-Front-Kabr. 600 ccm, 450 M., verkauf. Thal, Zwinglistr. 10, pt.

Dreirad-Lieferwag. 50., vf. Hohlfeld, Lübecker Str. 8.

4-Rad-Goliath. Kto.-Pritsche, überholt, 1 700 M. zu vf. Off. u. „B 0 8378" Exp. d. Bl.

Framo-Kastenwagen, 200 ccm, 1,3 all. steuer- u. führerscheinfr., in best. Zust., 1000 M. z. vf. Off. u. „H C 8379" Exp. d. Bl.

Viertrad-Kastenlieferw. Hohenhaup., nur 1000 km gel.

15 Ztr. Traglast z. vf. Kranke, Wilsdruffer Str. 10.

600-Adler- **Lieferwagen** geschl., bill. z. vf. Hermsdorfer Str. 13, Hils-Wilhelms.

34×7 S.S.-Reif. Conti, wie neu, 6,50/20 u. 7,00×20, gesucht. Pr.-Ang. „up 88" R.-St. Sachsenpl.

Auto-Anh. 12 Zentn., gesucht, per Kasse zu kauf. ges. Ruf 12018.

Auto-Anhänger gebr., ca. 5 To., zu kaufen gesucht. H. Walter, Radebeul 1, Meißner Str. 55.

Suche steuerfreien **Kleinwag. (DKW.)** im Tausch m. neu. Kleinbildkamera i. W. v. ca. 300.– u. Zuzahlung. Off. unt. „K L 8019" Exp. d. Blatt.

Kl. Auto 4tr., 4-Sitz., geg. Kasse z. kauf. gesucht. Preisangebot erbet. unt. „G P 7907" Exp. d. Bl.

Kleinwagen steuerfrei, Kabr., Limous., 4-Sitzer, gut erhalt., gegen Kasse ges. Angeb. Telefon 40781.

Steuerfreier Goliath-Pers.-W. Sitz., u. Fahrschule, vf. bill. Meinhold, Großenhain, Str. 90.

Goliath, 200 ccm Lieferwag., Fabrikwerke 1, 200 M.

Standard 1-To.-Pritsche **NAG.** 2½ t, große Pritsche. Benzin und Mobil.

Auto-Hof Schilling, Königsbrücker Straße 47. Tel. 58808.

Steuerfrei! Adler-Pullman 7-Sitzer Kabrio-Lim. NAG.-Protos 14/70 7-Sitzer Pullman-Lim. Lim. u. Kabrioletts Opel-Olympia Ford-Eifel 4/21-Ford-Köln. Kabrio-Lim. 5 Stück 1,2-Opel-Spezial, 1,3-Op.-Pl., 4tür. 2-Ltr.-Opel-Lim. mit Gasanlage, 6/30-Wand.-Lim., 4/25-Adler, offen, Adler-Jun.-Lim., DKW.-Meisterkl. versch. Steuerpfl. 1,3-Opel-Sieg.-Pl., 1,8-Op., 4-Sitzer, 1,2-Op.-Pl., 4tür., 4/20-Opel-Lt., bil. 8/40-Wand.-Lim., Ganschakl, 4tür., 8/15-BMW.-Lim., 3/15-Dixi

4/20-Opel 2/2tb., fof. zu vf. G. Hofmann, Döbeln, Hainstraße 21.

DKW.-Kabrio, 600 sehr g. erh., preisw. zu vf. Tankstelle Berliner Str. [illegible]

4-PS-Opel-Lim. in gut. Zustand, zu verk. Road, Breite Straße 1.

Framo-Lieferwag., 200 ccm, neuest. Mod., s. gt. Kriegs, Paula, Zollstraße Nr. 7.

DKW.-Sportwagen
4-PS-Opel, 2-Sitz. 170.–
6-PS-Opel-Cabr. 200.–
Chrysler-Lim. 375.–
10-PS-Merc.-Lim. 350.–
13-PS-Horch, 6-S. 600.–
4-Rad-Vorderlad. 200.–

Steuerfrei:
4/20-Fiat-4-Sitz. 500.–
8-PS Mercedes-Lim. 750.–
13-PS-Mercedes-6-Sitzer 850.–
17/90-Horch-Kabriol. neuwertig.

Auto-Ausstellung b. Hygiene-Museum Hans-Schemm-Allee

7/32-Op.-Lieferw. bill. zu vf. Ohla. Steinstraße 1a.

6/34-BMW-Lim.
Essex-Lim. 125.–
1,8-Opel-V. M. 30
4/16-Opel-V. 200.–
4/20-Op.-Kb. 2/2
2/10-Opel-V. M. 30
4/22-Hanomag-V.
7/32-Op.-Kbr. 6/3
7/32-Merc.-Kabr.
8/28-Ford-L. M. 11
12/35-Brennab. 7l
16/50-Horch, 6-S.
Goliath-4-Radlieg.
Hanom.-Lieferwg.
2½-t-Merc.-Kiw
Gewa, Renaißt. 15

Fordson-Zugmaschine bill. zu verkaufen. Ruf 53481.

Last-Lieferwag. in best. Zustand preiswert zu verk. Nachbdörr. 21. (ti

Auto-Verleih

Autoverleih am Hauptbahnhof Autohaus Kurt Wenk, Winckelmannstr. 3, Ruf 42420.

Raschdorf, Ruf 23188 Neue Wagen preiswert

Lieferwagen m. u. o. Führer zu verleihen. Ruf 42420 Autohaus Kurt Wenk

Selbstfahrer Union G. m. b. H. Am Zwingerteich 2. Telefon 16111.

Selbstfahrer Ruf 10452 Ing. Krüger, Albrechtstr. 8

28863 - Auto- u. Motorradverleih neue Fahrzeuge, billigst, Christianstraße 31

Autoverleih Claus Dr.-Trechau, Böttgerstr. 24, bill. Berechnung R. 53115.

Mod. Wag. Tag ab 7.– **HÄUSSLER 60883** Lortzingstr. 2

Auto-Adler verm. an sol. Selbstf. gutgepfl. 3–5-Sitzer. Reitbahnstr. 21. Von 10 Pf. an. Ruf 28556.

60481 verleiht Wagen zu mäßig. Preis. Tag u. Nacht fahrbereit. Hugo Reinhardt, [illegible]

Autoverleih Ruf 50880 Kloß, Katharinenstraße 10 b

Ruf 62006 Km. ab RM. 0,08 Herteistr. 28 (Neubau)

Autoverleih f. 1–7 Sitz.-Lim. m. u. ohne Fahrer. Tel. 28128

Motorrad-Verleih DKW.-Maschinen. M. Krämer, Kamenzer Straße 27.

Fahrräder

Fahrräder O.-Ballon, verchr., mit Muffen, 48.–, Anz. 10.–, Rate 1.50. u. a. Preislagen in gr. Auswahl. **Fahrrad-Hause** Wettinerstraße 19.

Verkäufe Verschiedenes

Schlafzim. 297 M. Speisezim. 245 M. Küchen 160 M. Ausnahme. Stühle. Schränke billigst. **Weber, Laubegast** a. d. Ueberführ. Endstat. Lin. 113.

Beziehen Sie sich bitte auf die Anzeigen in den DNN.

Kleiderschr. ⅓ Wäsche Auswahl 52.– Anzahl. für alle Scheine. Annenstr. 27

1 schwer. Schlafz. mod. Schr. 1,80 m Ausst. Wäsche, m. Frisierkom., m. neu. sofort für 260.– bar a. vf. Louisenstr. 60 Küchen-Kranke.

Schreibmaschine „Ideal", gebr. **Staubsauger** zu vf. Pillnitz. Str. 44, 1. l.

Stühle, Tische kaufen Sie gut und billig im Spezial-Laden auch f. Wiederverk. Amalienstr. 19, 1.

Weitere Verkäufe Seite 27.

Radio, Musikinstrumente

Radio vom Fachmann
Lieferung aller neuesten Empfänger!
Stets große Auswahl
Schnelle Bedienung, auch nach auswärts
RADIO BERGMANN Pfotenhauerstr. 55/57 Ruf 63550

Radio-Reparaturen
Neueste Empfangsgeräte
Antennenbau — Störbeseitigung
nur von
Radio-Elektro-Zschau
Maxstr. 17, Filiale Wettinerstr. 48 im Hause KdF. Ruf 15162

RADIO-Spez.-Reparatur
Werkstatt f. Umbau u. Störbeseitigung
Zinzendorfstr. 49 / Ruf 10226

Fabrikneue, kreuzsaitige **Eiche-Pianos** günst. bill. zu vf. Walfestr. 8, 1. Ifs., Nähe Stephanienpl.

Pianos
neu und wenig gebraucht, in mustergültiger Qualität. Günstige Preise — Große Auswahl
Rabe Zirkusstraße **30**

Schifferklaviere große Auswahl
Tappert, Wettinerstr **34**

Pfaffendorfer 38 M., zu vf. Line. Hechtstraße 181.

Radio 2-Kr.-2-Röh.-Netz, trennscharf, kompl. Lautspr., bill. Gaskl. 5. bill. abzug. Off. unt. „R W 8067" Exped. d. Blatt.

Kauf neues Klavierpianino? Rep. 2 R., 2 Kr. bill. z. vf. Ebert, Friedrichstr. 3, 2.

Tafelpiano 125.– 2 kreuzsait., gebr. **Pianos** 475.– 595.– vfl. Alaunstr. 12. Nähe Plauenbhf.

Bechstein-Flügel a. Priv. gt. zu vf. Ang. an W. St., Ringstr. 74 – 15064

Klavier, tafelförmig, gut erh., schön. Ton, z. vf. Anzul. v. 2 Uhr Planiestr. 16, 3. Mitte. Sonntags nicht.

Phonola-Vorsetz m. Noten an Heim od. Musikverband. kostenlos abzugeb. Off. unt. „W P 8061" Exp. d. Bl.

Bechstein-Stutzflügel herrlich. Ton, wen. gespielt, preiswert, a. gegen Raten **Pianohaus Wolfframm** Ringstraße 18

Pianos, neu, abr. auch in kl. Raten. Miete auch bl. mit Kaufpflicht. Griesbach, Albrechtstr. 33

Piano sehr gut erhalten, Klaila. gut. Ton. Nußb., zu verk. Offert. unt. „Oll 8074" Exp. d. Bl.

Klavier f. 60 M. zu verk. Golla, Grillparzerstraße 11, 2. r.

Mende 169 neu., einwandfr., 80 M., verkaufl. Lehmer, Wiener Str. 7, Gbd. 1.

Piano Nußb.-Steckenda.-Klav., sehr gut erh., f. 280 M. zu verf. Off. u. „OT 8073" Exp. d. Bl.

Piano schwarz, kreuzs., in gut. Zust., für 285 M. d. Priv. zu vf. Off. „S.B. 8200" Exp. d. Bl.

Piano, schwarz, gut erh., billig zu verkauf. Müller, Wormser Str. 5.

Tafelklav. zu vf. Prinzengäßch. 1, 2. an d. Grillnarstr. b. Eichhorn.

Piano Nußb.-pol., Klaft. sehr gut erh., umzugsh. bill. zu vf. Lauenberger Str. 20, pt. rechts. 12 b. 1 u. 6 b. 5,30 Uhr.

Harmonika 41 + 80, billig zu verk. bei Gesch. Gohliser Str. 3, 1.

Sehr gute **alte Geige** a. Priv. zu verk. 250 M., ev. Raz. Offert. u. „F W 8062" Exp. d. Bl.

Kaufgesuche

Piano – Flügel kauft bar, tauscht **Wolframm**, Ringstr. 18. T. 21673

Gebr. Fagott ges. Preisoff. u. Anbebot u. „N 80 7926" Exp. d. Bl.

Gebr. Tangoharm. mind. Schr. Tons. Pillnitzer Str. 56

Tiermarkt

Sch. 8 Mon. alte **Drahth.-Terrier-Hündin**, engl. Abst., zu verkauf. Telefon 13873.

8 Stück **Drahthaar-Foxterriere** 4 Wch. alt, verkauft billigst. Stelle, Pohlstelle Kunnersdorf bb. Löbau in Sa.

1 diatonische Hohner-Klub-Handharmonika, Modell IVR
1 diatonische Hohner-Klub-Handharmonika, Modell I
fast neu, gegen Höchstgebot zu verkaufen. Offerten unter „O T 7904" an die Expedition dieses Blattes.

2 gebr. Gala-Arbeitsgeschirre und 2 große Arbeitskummete zu verkauf. Kleindenroda, Vorwerkstraße 5.

Günstiges Angebot für Gärtner! Gebe laufend monatlich gr. Posten **Kuhdünger** gegen Kasse ab. Gute Abfuhr. Richard Schneider, Deutsches Haus Bischofswerda. Tel. 144.

Wellensittich-Futter
½ Kg. 0.40, 2½ Kg. 1.80
Kanarienfutter
½ Kg. 0.50, 2½ Kg. 2.20
Sonnenblumenkerne
½ Kg. 0.25, 2½ Kg. 1.15
Streufutter
½ Kg. 0.35, 2½ Kg. 1.65
in bester Qualität bei:
Rudolf Schubert, Dresden A 5 Weißeritzstraße 38

Brauner 10jähriger Ostfriese fromm und zuverläss., f. 600 M. per Kasse abzugeben. Rathmannsdorf 44 (bei Bad Schandau).

Vogelfutter, nur beste Qualit.
Wildfutter ½ kg 0.40, 2½ kg 1.75, Kanarienfutter ½ kg 0.50, 2½ kg 1.95, Waldvogelfutt. ½ kg 0.60, 2½ kg 2.25, H. Lorenz, Dresd., Drehgasse 5, R. 12169.

Ries.-Schnauzer (Hündin), 4 Jhr., wachsam, m. Stbm., umständehalb. bill., Prob. Sch.-weiß. **Reisebahn** a. vf. Neuschlieren, Georgstraße 3.

Drahthaarfoxe feiniut jahrgemäß für 3.50 M. Deister, Jakobsgasse Nr. 5, Ruf 21730.

Unter guter Peter kaufe, liebe, gr. Sdb., gelbr., zwei Eisbergung, lieben. Abbn., gut Wählenbänger, Michael, Ender Allee 28.

Berich. Rassen Junghennen sem. Amerap. Zuchthähne, Tr., ev. Gänse u. Enten verkauft Rappendorf Nr. 58, über Tharandt-Land.

Legehühner, Enten Zuchttauben z. vf. Dresdner-Geral Am Schloßgarten 31.

Papagei in gute Hände zu verk. Off. u. „P 7865" Exp. d. Bl.

Kanarienh., Hecke u. Einzelbauer zu verk. Siegelstraße 68, 4. rechts.

Zuchttauben in grob. Auswahl Wolfs, z. vf. Rehfelder Str. 4, 1. l.

Bruteier echte Peking-Enten, am. Leghorn, Aber Legebienen Weißhorn, in Wilsdorf.

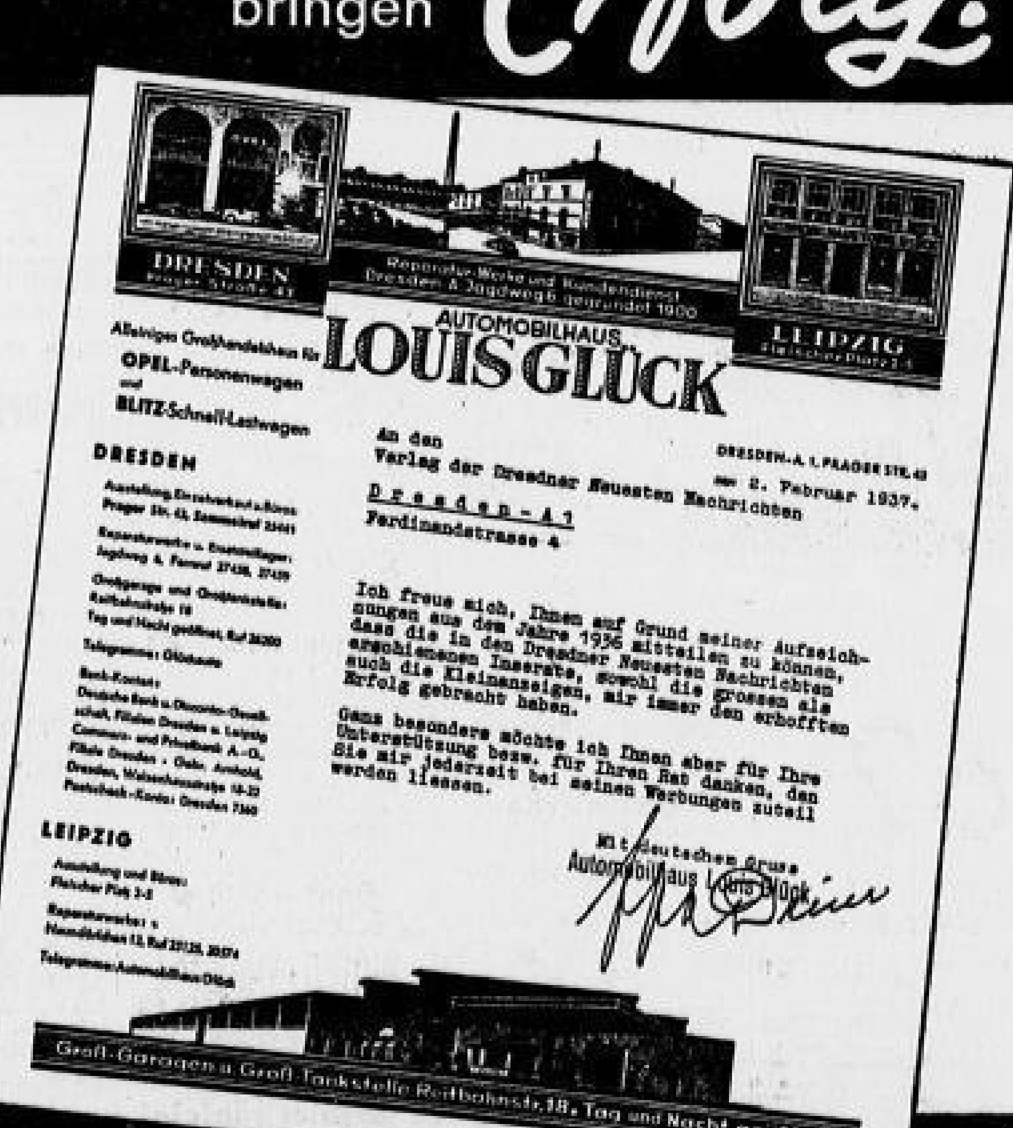
Gutgehaltene **Peramons-Brutmaschine** 600 Eier, m. Vorw., Heiz. zu verk. z. vf. Dieckhoff, Zampe, Burger Str. 80, 1. 17 Stück 1. u. 2. **Legehühner** sofort zu verkauf. Röhnig, Grüne Aue 21.

Ja. Legehühner z. vf. Rohnitz Str. 15

Suche gut. Aussch. zu kaufen. Alter und Preis an M. Kriegsmann, Radebeul 1, Jägerhofstr. 61.

Ich — die Kleinanzeige in den Dresdner Neuesten Nachrichten — helfe Ihnen, verehrte Hausfrau, so oft Sie es wünschen

DNN.-Anzeigen bringen Erfolg!



Alleinigen Großhändlerhaus für OPEL-Personenwagen und BLITZ-Schnell-Lastwagen

DRESDEN
Ausstellung, Einzelverkauf u. Büro: Prager Str. 41, Sammelruf 25461
Reparaturwerke u. Ersatzteillager: Jagdweg 6, Fernruf 27430, 27439
Großgarage und Großtankstelle: Reitbahnstraße 18
Tag und Nacht geöffnet, Ruf 26300
Telegramme: Glückauto
Bank-Konten: Deutsche Bank u. Disconto-Gesellschaft, Filialen Dresden u. Leipzig. Commerz- und Privatbank A.-G., Filiale Dresden. Gebr. Arnhold, Dresden, Waisenhausstraße 18-22. Postscheck-Konto: Dresden 7360

LEIPZIG
Ausstellung und Büro: Fleischer Platz 2-3
Reparaturwerke: Naundörfchen 13, Ruf 27128, 20574
Telegramme: Automobilhaus Glück

An den
Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten
Dresden-A 1
Ferdinandstrasse 4

DRESDEN-A. 1, PRAGER STR. 41
am 2. Februar 1937.

Ich freue mich, Ihnen auf Grund meiner Aufzeichnungen aus dem Jahre 1936 mitteilen zu können, dass die in den Dresdner Neuesten Nachrichten erschienenen Inserate, sowohl die grossen als auch die Kleinanzeigen, mir immer den erhofften Erfolg gebracht haben.

Ganz besonders möchte ich Ihnen aber für Ihre Unterstützung bezw. für Ihren Rat danken, den Sie mir jederzeit bei meinen Werbungen zuteil werden liessen.

Mit deutschem Gruss
Automobilhaus Louis Glück

Hier der Beweis!

DIE NEUE MODE RUFT!

Frühlingsfrisch und farbenfreudig hat sie ihren Einzug gehalten in unser Haus. – Einen Überblick über all das, was die Saison Neues bringt, gibt Ihnen unsere prächtige

SCHAUFENSTER-SCHAU

in der Wilsdruffer Straße. Sie zeigt Ihnen die neuen Frühjahrsfarben, die neuen modischen Musterungen und Formen, und wieder werden Sie erstaunt sein über Möbius Eleganz und Preiswürdigkeit. Sie müssen sie gesehen haben.

Möbius

DAS DEUTSCHE TEXTIL-SPEZIALHAUS

Grundstücksmarkt
Verkäufe

Schöne, freistehende, moderne

Villa

in Bischofswerda (Sa.), 1935 erbaut, in bestem Bauzustand, Zentralheizung, in ruhiger, sonniger Lage, mit großem, gepflegt. Garten, mietzinssteuerfrei, auch als Zweifamilienhaus passend, sehr günstig zu verkaufen od. zu vermieten. Anfragen unter „M 515“ an den Sächsischen Erzähler, Bischofswerda 1, Sa.

Warum noch zur Miete?

Eigenheim

in Licht und Sonne auch Grundstücks-Entschuldg. nach Ansparung mit uns. rem ... unkündbarem Tilgungsgelde, in 15 bis 18 Jahren schuldenfrei. Wir beraten Sie kostenlos.

„Concordia“ Bauspar-A.-G.
Berlin W 8
Landesstelle Dresden A 24, Reichsstraße 7, Tel. 42871 / Prosp. kostenlos

Trachau direkt am Walde, mod. 2-Fam.-Neubau, schöne 4-Zi.-Wohn., 1 Schöp.-Loden, Bad, Balk., Chaiselongue, sehr hohe Eigentum.-Vermiet. Preis 36 000 M. bei 10 000 M. Anzahl. Wohnung wird frei n. Wunsch auch [illegible]. Näheres gern kostenlos bei Grundstücksbüro
Schrapel, Pillnitzer Str. 1, Ruf 15605.

Baustelle, 1000 qm
mit Brunnen, ev. Kolle zu verkauf. Angeb. unt. „B 2 7801“ Exp. d. Bl.

Rentable
Grundstücke
aller Art und Größe
anbietet in jeder Preislage
Rudolf Riedel Makler
Grenzer Str. 26 Ruf 20874, [illegible]

Zweifamilien-Wohnhaus
in Heidenau, in gutem Bauzustand, mit Garten u. Hintergebäude, umst. halb. günstig zu verk. Angeb. unt. „P 2 3847“ an die Annahmest. der D. N. N., Heidenau, Bismarckstr. 5, I.

Rentables Zinshaus
Grenze Blasewitz-Striesen, Vorderhaus, 2- u. 4-Zi.-Wohnungen, schön. Gart., für nur 68 000 RM. bei ca. 30 000 RM. Anzahl. [illegible] kostenl. d. Grundstücksmakler
Oskar Hartmann
Albrechtstraße 9b, Telefon 12805.

Schönes 6-Fam.-Haus
angenehme Wohnlg. in Cotta, nahe d. Straßenbahn; gut. Bauzust., neues Dach usw., bill. 3-Zim.-Wohn. wird frei gemacht. Brandkasse 27 700 M., Mieten 2277 M., für 25 300 Mark verkäuflich durch d. Grundstücksbüro
Schrapel, Pillnitzer Str. 1, Ruf 15605

Neuerbautes Zweifamilienhaus
[illegible], m. freier Wohnung zu verk. Offerten u. „D M 8866“ Exp. d. Bl.

Wegen Erbregelung
habe ich mehrere Zinshäuser, darunt. schöne Landhausgrdst., [illegible] zu vl. Anzahl. [illegible] weitere preiswerte Grundstücke bei 15-30000 M. Anzahl.
H. Kuhfuß, Dresden A 1, [illegible]
Maklerbüro. Gegr. 1907.

Erfolg!

Einfam.-Haus
[illegible] Preis 10 000 M. Off. unter [illegible] Exp. d. Bl.

62 Angebote
gingen auf diese in den Dresdner Neuesten Nachrichten* erschienene Klein-Anzeige, die nur 3.50 M.** kostete, ein!

Wieder ein Beweis für den Erfolg der Klein-Anzeigen in den DNN.!

* am 7. 2. 37
** zuzüglich 30 Pf. Ziffergebühr

Nur 14 Pfennig kostet die einspaltige mm-Zeile, Stellengesuche und private Familien-Anzeigen sogar nur 6 Pfennig

Schon für 17600 Eigenheime 246 Millionen RM. zugeteilt!

Eigenheim-Modellschau
in Dresden-Striesen in Hammers Hotel, Augsburger Str. 7
am Dienstag d. 23. 2. 37
u. am Mittwoch d. 24. 2. 37, von 12 b. 22 Uhr

Kostenl. und vertrauliche Beratung in allen Fragen der Finanzierung eines Eigenheims

Bausparkasse Gemeinschaft d. Freunde Wüstenrot
Ludwigsburg-Württ., Gemeinnützige Ges. m. b. H.
Älteste und größte Bausparkasse Deutschlands

Auch Dein Eigenheim finanziert die **Bausparkasse Mainz AG.**

Ein- oder Zweifamilienhaus: 3 Zimmer, Küche, 2 Kammern, Diele, Bad, 2 WC., Wintergarten, Balkon, Terrasse, Boden, Keller, Heizung. Baukosten RM 17 000.– (841 cbm umbaut).

monatliche Rückzahlung RM 70.80 bei RM. 17000.- Bausparvertrag

Auskunft über Bau und Finanzierung

Eigenheimschau Dresden, Waisenhausstraße 5

Ein guter Rat!
Bausparen bei der **Bauwirtring Aktiengesellschaft Bremen,** Wachtstr. 27/29 verhilft Ihnen zum schönen **Eigenheim!**
Druckschriften und Auskunft jederzeit unverbindlich u. kostenlos durch
Eigenheimschau Dresd. A., Gruneer Str. 21
Baumappe mit 40 Eigenheimabbildungen und Beschreibung 1.– RM zuzüglich 40 Pfg. Porto

Wir verkaufen kleine Villen
Hermsdorf 2-Familien-Villa, 4-Zimmer-Wohnung kann bezog. werden, ca. 2000 qm Gart., für M. 19500 bei M. 9500 Anzahl.
Coswig 1-Fam.-Villa mit 2800 qm Spargelkultur, Preis M. 11500, Anz. M. 7000
Gellertstr.-Keller-Str. 4-Fam.-Haus, 3070 qm Gart., Preis M. 30000, Anz. M. 5-10000
Gärtnerei in Medingen, 5000 qm Rosenkultur, Preis M. 4500
E. Max Köhler & Co. Immobilien-büro
Dresden N, Antonstr. 17, Tel. 51749, sonntags [illegible]

Gepflegte 2-Fam.-Villa
Waldschlößchenviertel — enth. zwei Vierzi.-Wo., Hausm.-W., tadell. Zust., z. vk. f. 27000 M., b. 16000 M. Anz. d. d.
Joh. Naumann
Bönischplatz 15 Ruf 61572

Goldgrube!
Kaufe, rentables Geschäft mit Grundstück (kein Lebensgeschäft) verkauft sehr preiswert, die Grundstücksvermittlung Sommerburg, Radebeul 1, [illegible]

In unserer 1936 in Coswig erstellten Wohnanlage ist ein
Einfam.-Haus
nach kurzem Bewohn. infolge Versetzung frei geword. Das Haus, [illegible] Eigentum zu übern., [illegible]
Bau- und Grundstücksverwaltung G. m. b. H. [illegible] Dresden [illegible]

Verkaufe [illegible] Lage b. Kötzschenbroda [illegible]
2-Familien-Landhaus
[illegible]

Gute Geltel
[illegible]

Landwirtschaft
[illegible]

3-Fam.-Haus [illegible] Radebeul [illegible] Meißner Straße [illegible]

Wirtschaft
18 Scheffel groß. **b. Freiberg** m. gut. Feldern, Garten, Gebäude u. leb. u. tot. Inventar, für **nur 9500 M.** b. 6500 M. Anz. verk. Makler [illegible] Tel. Dresd. [illegible]

Beerenw.-Schank
m. Grundstück b. 18 000 M. Anz. altershalber zu verkauf. Näheres durch Maklerbüro [illegible] Nürnberger Str. 4

Kleines Haus mit Hausgrundst. [illegible] Makler [illegible] Nürnberger Str. 56

Bergland
[illegible]

Neubau-Block
1933/34 erbaut, 2-Zimmerwohn. mit gr. Wohnküch., Bädern, Innenst. u. Balkons, Mietertrag ca. 11 000 M. bei 45 000 M. Anzahlung zu verkaufen durch Grundstücksbüro
Heiser & Co. Georgplatz 3, Ruf 17075.

Neuerbautes Zweifamilien-Wohnhaus
in Gohrisch (Sächs. Schweiz) für 13 000 RM. bei Barzahlung von 5000 RM. zu verkaufen. Näheres: Dresden N, Hamburger Straße 73.

Wer kauft neues Haus
am Tharandter Wald. Off. u. „J 81“ Annahme-St. d. D. N. N. Potschap.

Johannstadt
[illegible] Sandstein-Vorderhaus, Dach u. Rinnen neu. Mietertrag 11 000 M. Steuerschätz. v. 1934 174 300 M. Preis 85 000 M. [illegible] zu verkaufen durch Grundstücksbüro
Heiser & Co. Georgplatz 3, Ruf 17075.

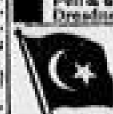
4-Fam.-Wohnhaus
in Dr.-Cotta, m. ca. 3000 qm Gart. (2 Baustell.) [illegible] Preis nur 30 000.–, Anz. 5000.– M.

3-Fam.-Neubau
in Liegau, m. [illegible] Lebensmittelgesch., In Spk. nur 6000 Mark Anz. erforderlich, zu verkaufen durch Grundstücksbüro
Ackermann & Co. Viktoriastraße 13, I, T. 15615, Ma 47423

Gelegenheits-Angebot
Hübsches Einfamilienhaus
in guter Lage v. Dresden-Neustadt, ruhige Wohnlage, 5 geräum. Zimmer, reichl. Zubehör, Keller, Balkon, Bad, Mädchenz., gepflegt. Zustand, für 31 000 M. verkäufl., gr. Anzahlung. Alles Nähere unverbindlich
Bruno Schmidt Zirkusstr. 28, Ruf 22940.
Grundstücksverkehr.

Gelegenheitskäufe!
Mit nur 4000 M. Anzahl. verk.
1-Fam.-Landhaus Weixd.
3 Min. v. Wald u. Elektr., 8 Min. v. Bhf., m. 1100 qm er. Gart., 5 Zi., Kü., Diele, autom. Warmwass. u. Zentralhzg. vorh., f. 15500 M.

1-Fam.-Landh. Lößnitz
Kötzschenbroda, ruhige Lage, 6 Min. v. Bahn u. Elektr., m. 800 qm Gart., 4 Zi., Kü. u. Zub. vorh., Preis 18000 M., Anzahl. 6000 M.
Peil & Steglich, Makler, Weixdorf, Dresdner Str. 3, Tel. Dresden 68440.



N. Augsburger Str. **nett. Zinshaus für 36 000 M.**
m. kleinen u. Mittelwohnung, aus Erbengemeinschaft bei einer 15 000 M. Anz. z. vk. Miete 4800 M., Grundsteuerw. allein ca. 72 000 M.

Weixdorf: Landhäuser
für 12 500 M., 16 000 und 22 000 M. bei ca. ½ Anzahlung.

Dresden Zweif.-Haus, mod., f. 25000 M.
je 3 Zim., Bad, [illegible] beziehbar und gut vermietbar.

In Radeberg dicht bei Dresden günstig für 18 500 M., mod. 2-Fam.-Landhaus, mit Garten, Anzahlung 5000 M.

Langebrück, 4 Min. vom Bahnhof, **nettes Zweifam.-Landhaus**
Obstgarten, gr. geräumige 4-Zim.-Wohn., für 17 500 M., bell. Anzahl.

Kleinzschachwitz, als Anlage **massiv. 6-Fam.-Zinsvillen-Grundstück**
für 22 500 M., Anzahl. 12 000 M.
Ernst Türke, Maklerfirma seit 1878
Alaunstr. Telefon 66000 und 63018

4 Berliner Grundstücke
bei einer Anzahlung von 17 000 bis 35 000 RM. verkauf. im Alleinauftrag
Pincevski & Sadowski
Berlin, Unter den Linden 34, Telefon A 2 (Flora) 5266.

Billiger Gelegenheitskauf
Zinshaus nahe Freiberger Platz, mit Toilette usw., billige Miete, für 30 000 M. bei 5000 M. Anzahlung zu verkauf. Mieten 3000 M. Alles Näh. kostenlos durch
Bruno Schmidt
Zirkusstraße 28, Grundstücksverkehr.

3-F.-Neubau Meißen, Wohnung frei, b. 5-10000 M. Anz. z. vk.
Häuserbüro L. Wehrle
Radebeul II, Uferstraße 5, Tel. 72200

Passend f. Autoreparaturwerkstatt!
Grundstück in Freiberg
(Eckhaus mit Werkstatt), mit Einfahrt und Garten, der sich auch als Baustelle eignet, an bester Verkehrsstraße zu verkaufen.
Hermann Otto
An- und Verkauf von Grundbesitz, Freiberg i. Sa., Silberhofstraße 48.

In Vororten mit guter Verbindung
Zweifam.-Landhaus
mit großem Garten f. RM 11000.–
6-Familien-Wohnhaus
b. best. Zust. Anz. 8000, Preis 20000
Grundst.-Büro **Nieschke** Ruf 29791 Viktoriastr. 25

Bauland in Hohnstein, Sächs. Schweiz, 3000 qm Größe, geteilt od. i. ganz., m. Wohnlaube, [illegible] Glasveranda u. 2 Schupp., 2 Gartenlaub., 1 gr. ausgef. [illegible] m. Garten [illegible] nahe Wald, um 2.– M. d. 3000 Anzahlg. [illegible] Off. [illegible] Sächs. Ztg.-Exp.-Str. 8.

3500 qm Bauland in Weinböhla
an fertig. Straße, m. Bauerkirschen, Spargel und Erdb., zu verkaufen. Off. u. „H M 22“ postlag. Coswig.

Gelegenheitskauf!
Neu. kl. Landhaus Nähe S. Schweiz, [illegible] Grundst., Kü., Bad, [illegible] Makler
Erich Freudenberg Waltherstr. 39

Grundstück
Nähe Königsbrück, sofort zu verkauf. Offert. unt. [illegible] Exp. d. Bl.

Hübsches **2-Fam.-Landhaus** [illegible] Makler
Erich Freudenberg Waltherstr. 29

Villa
in Weinböhla, [illegible] Mit Garten, Veranda, Bad, Tel., Parkett, [illegible] Preis 14 000 M. Anz. [illegible] Weinböhla, Königstr. 41

In **Buchholz-Friedew.** [illegible] 1010 qm große
Baustelle
für 2100 M. sof. zu verkaufen. [illegible] Exp. d. Bl.

Baustellen
450–1000 qm groß, [illegible] Hörnerl, Makler, Emlerwitz. [illegible]

Baustell. Strie.
650 qm, à 8 M., [illegible] durch den Alleinbeauftragt.
Paul Mickel [illegible] Telefon 37986.

Baustelle
Stadtgrenze Weißer Hirsch, an Straßenbahn, [illegible] zu verk. [illegible] Nürnberger Str. 56

Baustelle
prima Lage, 800 qm, voll [illegible] Meyer, Mengersdorfer Str. 10.

Land zum Abbau einer Kiesgrube, [illegible] Anz. [illegible] postl. [illegible]

Land-Gasthaus
mit 25 Morgen Weizenbod., Nähe Görlitz, einzig. a. Ort, wegen Trennung zu verkauf. Es wollen sich nur zahlungsfähige Käufer melden. Off. unt. [illegible] Exped. dies. Blatt.

Grundstücksmarkt
Kaufgesuche

5-20 ha Oedland
möglichst Südhang, auch verödeter Weinberg in Sachsen zu kaufen gesucht durch
Fischer & Co. Güter- und Grundstücksmakler, Dresden, König-Johann-Str. 9.

Modernes kleines
Einfamilien-Haus
[illegible] zu kaufen. Angebote an
Helbig, Sidonienstraße 1
Makler für Grundbesitz

2–3-Familien-Haus ges. [illegible] Offerten u. [illegible] Exp. d. Bl.

Für [illegible] suchen wir [illegible]

Zinshaus mittl. Größe
mögl. freistehend m. kl. Garten.
Junghanns & Co., Immobilien
Dresden A 1, Viktoriastraße 15, I. Ruf 14405.

Für ernste Interessenten
2–3-Fam.-Grundstück
in der Umgebung von Dresden bei 5000–7000 M. Anz. gesucht.
Peil & Steglich, Makler, Weixdorf, Dresdner Str. 3, Tel. Dresden 68440.

Landhaus mit Garten
oder Feld in Dresden od. Umgebung, mögl. mit bezugsfr. Wohnung, für [illegible] Interessenten gesucht. Erbitte ausführliche Angebote
Bruno Schmidt, Zirkusstr. 28
Ruf 22940. Grundstücksverkehr.

Wohngrundstück
für Privatmann sofort gesucht, mögl. Gart. Preis 20–30 000, Wohnung nicht erforderl. Gefl. Angebote an Grundstücksbüro
Ackermann & Co., Viktoriastr. 13, I.

Kaufe kl. Wochenendhaus
in mögl. ruhiger, abgeschied. Lage [illegible] Angebote unter „M Z 7581“ an die Expedition dies. Blatt.

Zinshaus
nur in gut. Zust., als Geldanlage v. Selbstkäufer ges. Off. unt. „O Z 7922“ Exp. d. Bl.

Kapitalanleger [illegible]
Ein- od. Mehrfamilienlandhaus auch [illegible] Offerten [illegible] Dresden.

Haus
mit gr. Obstgart., Scheune u. etwas Feld, nahe Dresd., zu kauf. gesucht. Anz. [illegible] „O W 5042“ Exp. d. Bl.

2-Fam.-Landhaus je 3 Zi. u. Zub., [illegible] Anzahl. [illegible] Offert. [illegible] Exp. d. Bl.

Kl. Haus
in gut. Zust., bill. zu kauf. gesucht. Off. unt. [illegible] Exp. d. Bl.

Suche Geschäft
mit Grundstück, [illegible] Pillnitzer Str. 82.

In od. [illegible] Villa oder Landhaus mit Garten, bei 4 Mille Anz. gesucht. Ang. „A 27“ Exp. d. Bl.

Kleines Hausgrundstück
Lage Dr.-Cotta [illegible] Garten [illegible] Off. [illegible] Exp. d. Bl.

Geldverkehr

10000 Mark
sich. Hypothek auf Geschäftsgrdst. ges.! Ang. „O G 7666“ Exped. d. Bl.

Leihhaus Baldauf & Co.
Galeriestr. 14 – Ruf 22690

Darlehen
Handels- und Gewerbekredite
Hypotheken u. Baugeld
zu günst. Beding. laufend zu vergeb. durch das bekannte Finanz.-Büro
A. Kirbach, Wettinerstr. 50

5000 Mark
aus privater Hand auf sichere 2. Hypothek gesucht. Offerten unter „O O 8242“ Expedition dieses Blattes.

Sichere Anlage
Wer beansprucht laufende Rechnungen? Verzinst 8 Wochen. Nur [illegible] Auskunft. Offerten unt. „O O 8378“ Exped. dieses Blattes.

Familien-Anzeigen

Plötzlich und unerwartet entschlief mein lieber Gatte, guter Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

Oskar Leichsenring

ehem. Portier der Brauerei zum Feldschlößchen

im 75. Lebensjahre.

In tiefer Trauer — Berta verw. Leichsenring und sämtliche Hinterbliebenen.

Dresden A 29, Hühndorfer Straße 15, pt.

Die Einäscherung erfolgt Dienstag den 23. Februar nachmittags ½2 Uhr im Krematorium Tolkewitz.

Am 18. Februar abends ¾9 Uhr folgte unser lieber Vater, Herr

Oswald Strobel

nach fünf Jahren unserer lieben Mutter in die Ewigkeit nach.

Dresden A 21, Lewickistraße 55.

Die trauernden Kinder und Angehörigen.

Die Einäscherung findet Montag den 22. Februar 1937 abends ½7 Uhr im Krematorium statt.

Zwei nimmermüde Hände ruh'n für immer

Am Donnerstag abends 8 Uhr entschlief nach kurzem, qualvollem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Gattin, unsere herzensgute, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Marie Ulbricht

geb. Thiel

im 55. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerz — Theodor Ulbricht nebst Kindern und Angehörigen.

Dresden A 30, Geibelstraße 4, 1.

Die Beerdigung findet Montag den 22. Febr. 1937 ¾3 Uhr von der Halle des Radebeuler Friedhofes aus statt.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater und Schwiegervater, Schwager und Onkel

Herr Johann Wisnet

am 19. Februar 1937 im Alter von 75 Jahren sanft entschlafen ist.

In stiller Trauer — Frieda Wisnet, Alfred Wisnet und Frau.

Dresden A 1, Grüne Straße 28, 2.

Die Beerdigung findet Montag den 22. Februar 1937 nachmittags 3 Uhr auf dem inneren evangel. Friedhof in Dresden-Friedrichstadt statt.

Das Hinscheiden unseres lieben Vaters, des Maurers

Max Taggeselle

zeigen hierdurch tiefbewegt an

Walter Taggeselle und Frau, Hellerauer Str. 2

Ernstine Vogt, Marienhofstraße 60

Die Einäscherung findet Montag den 22. Februar 1937 nachmittags 5 Uhr im Krematorium Tolkewitz statt.

Gott nahm nach schwerem Leiden heute zu sich Frau

Margot Uhlisch

geb. Richter

In tiefem Weh — Alfred Uhlisch, Alice Grützner geb. Richter

Dresden, Prießnitzstraße 2, den 19. Febr. 1937.

Die Beerdigung findet am Montag den 22. Febr. 1937 ¾3 Uhr auf dem St.-Pauli-Friedhof statt.

Nach längerem Leiden verschied am 18. Februar unsere liebe, gute Mutter, Frau

Auguste Koitzsch

im Alter von 70 Jahren.

Enischützer Straße 5.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag den 22. Februar nachmittags 3 Uhr auf dem Friedhof in Dresden-Leubnitz statt.

Unsere gute Mutter ist nicht mehr

†

Louise Müller

geb. Gerbing

* 16. 9. 1861 — † 18. 2. 1937

In tiefer Trauer — Otto Müller nebst allen Hinterbliebenen.

Dresden A 23, Leipziger Str. 98, 2., am 19. Febr. 1937.

Beerdigung am Montag den 22. Februar 1937 nachmittags ½1 Uhr von der Halle des St.-Markus-Friedhofes in Dresden-Pieschen aus.

Nach langem, schwerem Leiden verschied am 19. Febr. 1937 meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Tochter, Frau

Alma Schilling

geb. Beck

im Alter von 59 Jahren.

In tiefstem Schmerz — Willmar Schilling nebst Sohn und Angehörigen.

Zinzendorfstraße 45.

Die Beerdigung findet am Montag ¾3 Uhr von der Halle des Johannisfriedhofes aus statt.

Freitag früh verschied mein lieber, treuer Lebenskamerad, unsere gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Ida Knobloch

geb. Münch

In tiefstem Weh — Oswald Knobloch, Oberfeuerwehrm. i. R. nebst Kindern und Angehörigen.

Döbelner Straße 51, 2.

Einäscherung findet Dienstag den 23. Februar nachmittags 17.45 Uhr im Krematorium Tolkewitz statt.

Statt Karten

Für das wohltuende, liebevolle Mitempfinden und die Verehrung durch Wort, Schrift, herrliche Blumenspenden und für das ehrenvolle Geleit beim Heimgange unserer lieben, unvergeßlichen Entschlafenen, Frau

Adelheid Delto

geb. Petrowsky

sprechen wir hierdurch unseren aufrichtigsten Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Heinemann für die trostreichen Worte.

Der tieftrauernde Gatte und Hinterbliebene.

Statt Karten

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme durch Wort, Schrift, Blumenspenden und ehrenvolles Geleit beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen, Frau

Marie verw. Hübler

sagen wir unseren aufrichtigsten Dank.

Dresden, Salzgasse 7, den 20. Februar 1937.

Alma Schöb geb. Hübler und Angehörige.

Ein Trauerfall

in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung, auch bei einfachster Ausführung.

Beerdigungen, Ueberführungen, Feuerbestattungen, auch aus allen städtischen Krankenhäusern usw., zu tariflich festgesetzten Preisen. Besorgung der Bezirksheimbürgin kostenlos. Spareinlagen und Versicherung.

Nacht-Fernruf 20157 — Sonntags geöffnet

Dresdner Beerdigungsanstalten

Pietät und Heimkehr

Dresden A, Am See 26, Fernruf 20157, 20158 u. 28549

Dresden N, Bautzner Str. 37, Fernruf 52096. Gegr. 1874

Familien-Nachrichten

(aus anderen Zeitungen entnommen)

Verlobt:

Dresden: Dorothea Wacker mit Dr. Fritz Schaarschmidt. Irmgard Deichorner mit Dipl.-Ingenieur W. Reele.

Vermählt:

Dresden: Rudolf Pahig und Hetel geb. Hunger. Johannes Mede u. Carla geb. Weinert.

Gestorben:

Dresden: Gustav Göhe. Emilie verw. Böhmer.
Döbeln: Kk.-Oberinspektor Arthur Sohre.
Freiberg: Oswald Börner.
Kreischa: Richard Täbert.
Meißen: Marie verw. Vocial geb. Willaschil. Ernestine verw. Hartwig geb. Seal. Wilhelmine verw. Tohms geb. Haase.
Radeberg: Max Rodisch. Oskar Bernhard.

Mit 10000 M. versichert!

ein 30jähr. sein Leben für 6.70 M. monatl. Prämie in unserer Risiko-Vers. mit Umtauschrecht. Ausk. F. Scharre, Vers.-Oberinsp., Heidenau.

Bestrahlungsinstitut **JUSKA** empfiehlt sich bestens für Bestrahlungen bei Rheuma, Erkältungen, Nerven, Schuppenflecht. usw. Höhensonne von 0.50 RM. ab. Dresden, Amalienstraße 19.

Warme Winterfederbetten zu billigen Friedenspreisen

Deckbett 27.90, 32.—, 35.—, füllkräft., vollwert. Bettfedern 2.90, 4.—, 5.— u. höh. Spez.-Bettfedernhandlg. **Seidel, Gorbitz**

Altleuberg 18, Nähe Café Griechisch. Autobus A, Gorbitz, Haltestelle Post. Sämtl. Bedarfsd.-Scheine, 3 % Rabatt.

Promenaden-, Klapp- und Stuben-Wagen Naether, Phönix, Brennabor

Puppenwagen – Selbstfahrer – Roller

Kinder-Betten Große Auswahl – Billige Preise

Max Müller & Söhne Königsbrücker Straße 39

Städtisches Bestattungsamt

Rathaus

Dienststunden v. 8–18, auch an Sonn- u. Feiertagen

Fernruf-Sammelnummer: 25266

Erdbestattungen
Feuerbestattungen
Ueberführungen
von und nach auswärts

Sargmusterlager: Kleine Zwingerstraße 8

Aerztliche Anzeigen

Hofrat Dr. Kaiser

Christianstraße 35 — zurück

Sprechstunden-Aenderung

Montag, Dienstag ½12–1 Uhr
Donnerstag, Freitag 4–5 Uhr
Mittwoch, Sonnabend nur 9–11 Uhr

Chirurg Dr. Härtel

Inhalatorium Dresden

Apoth. Walther, Lüttichaustr. 14 — R. 10487

Werktags 9–13 u. 15–18, Sonnab. 9–14.

Atemnot (Asthma), Katarrhe, Grippe.

Bei all. Krankenkassen zugelass.

Zuckerkranken

verordnen Aerzte mit großem Erfolg Dr. Caspary's Avetinal flüssig, das zugleich die Toleranz für Kohlehydrate erhöht. Zahlreiche Anerkenntnisse. Avetinal in halben u. ganzen Packungen erhältlich in allen Apotheken.

Neue Dresdner **Beerdigungs-Anstalt Concordia**

Otto Lamprecht & Co. G. m. b. H.

Obergraben 19, Ruf 51716, 53968

Erd- u. Feuerbestattungen

Ueberführungen in jeder Ausführung

Ankauf **Brillanten und Gold**, Schmuck und Bruch. **Silber** aller Art, (auch alte Heiratsschalen) Übernahme als **Scheidegut** zur Weiterleitung. **Barvergütung** sofort entsprechend **Silberinhalt.**

Juwelier **Georg Schnauffer Dresden**

Prager Str. 5, I. Stck. 9–12 und 15–18 Uhr. Gen. Such. Nr. 10/925

Ich länge und weite Ihre Schuhe bis zu 2 Nummern je nach Art und Garantie. Die gute Schuhreparatur

Johannes Closius Schuhmacher mstr. Albanstraße 32.

Teppiche

Läufer, Bettumr., Stepp. Daunend., Gard. Dekorat.

10 Monatsr. Unverb. Angeb. Teppichlag. Schlüter, Bann 18

Kunze-Concewitz Rückgratverkr., Behandlung ohne Gipsbett.

Dresd.-Blasewitz, Marschall-Allee 1.

Möbelschau

ausgeführt von den Firmen

Ernst Weidhaas, Werkstätten für Wohnungskunst, Dresden A, Freiberger Straße 1 u. Prager Straße 40

C. W. Thiel, Wäschegeschäft, Dresden A, nur Viktoriastraße 28

C. Nestler & Co., Elektr. Anlagen, Dresden A, Kreuzstraße 4

Besichtigung: Otto-Pilz-Straße 58 (Autobus D bis Gostritzer Straße)

Werktags: 14–17 Uhr / Sonntags: 10–17 Uhr in der

Gagfah Muster-Heimstätte

Telefon 41442 und 41867

„Wer wirklich weiße Zähne hat, kann lachen!"

Und wirklich weiße Zähne hat, wer sie regelmäßig morgens und abends mit „Dontoklar" pflegt. „Dontoklar" erfrischt und hält die Zähne infolge hoher antiseptischer Wirkung gesund. Große Tube 50 Pf., kleinere 30 Pf.

5000.– Mark-Preisausschreiben. Vordruck im Fachgeschäft

DONTOKLAR-FABRIK STETTIN

Schulneulinge

nehmen wir nach wie vor Ostern 1937 aus allen Schulbezirken auf

Schulziel: Mittlere Reife / Abschlußprüfung an der Schule

Anmeldungen — auch anderer Jahrgänge schultäglich von 12—1 Uhr

Hochmann-Grudesche Lehranstalt

10 Klassen / Privatschule für Knaben

Dresden A, Christianstr. 15 / Ruf 10735

Schule Kox

10 Klassen / Privatschule für Mädchen

Dresden A, Lindengasse 3 / Ruf 10212

Zur Konfirmation

passenden Schmuck und Geschenke. Uhren, Trauringe, Bestecke

Juwelier Scholze, Breite Str. 14

Liebes Brautpaar!

Ich lade Sie zur zwanglosen Besichtigung meiner großen Möbelschau ein

Briesnitzer Möbel-Richter

Amalien- Ecke Serrestr. Stadt- und landbekannt für Billigkeit und Güte

---

Federleicht — Koffer nur von

Thomaß jun.

Prager Straße 56 / Ruf 15519

Besonders solid und preiswert, da eigene Herstellung!

Hautkrankheiten hoffnungslos? Nein

Wir heilten unter ärztlicher Kontrolle jahrelang vergebl. behandelte schwere Fälle durch **Mixtura Vanderbecke**. Machen auch Sie einen Versuch. In allen Apotheken erhältlich. Prospekte kostenlos. R. v. d. Becke, Labor. Essen 30, Grusonstr. 1

Warum sich plagen, wenn man's bequem ablesen kann?

973 × 6,45 = 6275,85
97,5 % von 867 = 845,325
936,07 : 0,47 = 97,15

Diese 3 Aufgaben todsicher in 1 Min. mit dem **Super-Multi-Divi**. Preis 18.50 M. Vorführung jederzeit. H. Gerbeth, Dresden A 23, Kirchbachstr. 18

Reelle Bezugsquelle! Ueberall bekannt sind meine **Bettfedern** durch hervorragende Füllkraft und niedrige Preise. Muster kostenl. **Grohmann, Jüterbog** Gänsehandlg. und Bettfed.-Versand

---

Patentamtlich geschützt

3 in Einem!

Man beobachte einmal im Straßenbild, welche Damen einwandfrei passende Strümpfe tragen. Meist sind es die mittelgroßen Figuren, aber die anderen, die kleinen, zierlichen, die großen schlanken Frauen, kennen das störende, unangenehme Empfinden, wenn der Strumpf nicht richtig sitzt. Die Durchschnittslänge der Strümpfe ist dann entweder zu lang oder zu kurz. Diese Frauen sollten sich ROGO 105 kaufen, die in jeder Fußgröße in 3 verschiedenen Längen erhältlich sind.

ROGO 105 — für kleine Figur RM. 1.90, für mittlere Figur RM. 1.90, für große Figur RM. 2.–

ARA — Seestraße 4 / ABC-Lieferant

Dauerwellen beste Ausf., M 4.50

Wellen m. mit Wasch. u. Schneid. 1.50

Hühn, Galeriestr. 16, Ruf 27467

Such Dein Leuchtgerät Dir aus: Liliengasse **OSRAM-HAUS RUHLAND & CO.** Liliengasse 12 - Ecke Röhrhofsg. Das Haus des Lichts

---

Salus-Nieren-Blasentee 0.75, 1.40. Nur in E. Neuform-Reformhäusern

---

Wo kann Gärtner Abendsbenbrau verschneiden? Zahle guten Ertrag f. a. alt. Material. Ang. u. Ver. B 3470 an die Expedition dieses Blatt.

Dauerwellen komplett 4.50

M. Richter, Josephinenstr. 5

Begossen — Beschossen? Schön und schnell reinigt, färbt Ihre Kleidung

Färberei Lippert Ammonstr. 65, Ruf 16771

Dauerwellen 5.– M. m. neuest. Appar. Blondier. und Färben von 2.50 M. an. Damen- und Herren-Friseur Albrecht, Sachsenplatz 4

Möbel

Zufolge Auflösung unserer Möbelwerkstätten Bautzner Straße 24 u. Hauptstraße 22 verkaufen wir zu günstigen Preislagen unsere Erzeugnisse

Speisezimmer echt Eiche, 6teilig

M. 175.-

Dörr & Co., K.-Ges. in Liquidation

Dresd., Hauptstraße 22, I.

Adolph Weber's Alpenkräuter-Doppelkopf-Tee

erfreut sich großer Beliebtheit bei Allen, die unter Stuhlträgheit leiden, da er unmerklich die Darmtätigkeit anregt und lästige Stuhlverstopfung vermeidet. In Apotheken u. Drog. sowie durch d. Teefabr. Adolph Weber, Radebeul 1, erh. Sie 1.35 u. 110 Pfg. Seit 1864 bewährtes Hausmittel

---

Echt goldene Trauringe

glatt, matt, gehämmert, ziseliert u. facettiert. Paar 11.–, 18.–, 22.–, 30.– 38.–, 45.– usw.

Faust & Beyer König-Johann-Straße „Zur Trauring-Ecke"

„Wenn die meine Hühneraugen hätte, würde sie nicht so lange auf den Fußspitzen stehen."

„Die ist eben klüger als du, die benutzt sicher „Lebewohl"*."

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheiben, Blechdose (8 Pflaster) 68 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 25 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, achten Sie auf die Marke „Lebewohl", da häufig weniger gute Mittel als „ebensogut" vorgelegt werden.

SLUB
Wir führen Wissen.

Der Sonntag

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN / SONNTAG · 21. FEBRUAR 1937

Volksgemeinschaft Wehrgemeinschaft

Deutsche Schuljugend im Wettbewerb um die Gestaltung des Wehrgedankens

Wenn man das Ergebnis des im letzten Jahr an allen deutschen Schulen durchgeführten Wettbewerbs „Volksgemeinschaft — Wehrgemeinschaft", den der NS.-Lehrerbund veranstaltet hat und in dessen Art und Umfang ein im Verlag H. A. Braun u. Co., Berlin-Tempelhof, erschienenes Sonderheft einen aufschlußreichen Einblick vermittelt, überschaut, so spürt man die starke innere Anteilnahme, die die deutsche Jugend der Idee der Wehrhaftigkeit, der Werbung für die Notwendigkeit der Wehrhaftmachung des Volkes entgegenbringt. Hier war den Schülern eine Aufgabe gestellt, die sie mit ihrer ganzen Begeisterung, mit lebendigster Phantasie und tiefem Verständnis anpackten. So hat denn das Ergebnis alle Erwartungen übertroffen.

Alle Einsender der auf der Berliner Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten gezeigten 2000 Plakate, Zeichnungen, Aquarelle, Plastiken usw. wurden von dem Reichswalter des NS.-Lehrerbundes, Gauleiter Wächtler, durch eine Ehrenurkunde ausgezeichnet. Etwa 500 Schüler und Schülerinnen erhielten Ehrenpreise des Reichswalters des NS.-Lehrerbundes, des Reichskriegsministers, des Reichsluftfahrtministers, des Oberkommandos der Kriegsmarine, des Reichsluftsportführers und andrer Stellen. Dem Führer und Reichskanzler wurde ein Prachtwerk überreicht, das die Leistungen der deutschen Jugend und der deutschen Lehrerschaft bei diesem Wettbewerb für alle Zukunft festhält. Die Berliner Ausstellung des Materials wird als Wanderausstellung durch alle Gaue unsres Vaterlandes gehen und für den Wehrgedanken werben; 40 Städte haben sie schon angefordert.

Darstellung der Idee einer volksverbundenen Wehrmacht
(Farbiges Plakat)

Lebendiges Sinnbild des Wehrgedankens
(Plakat eines 15jährigen Jungen in Kohle)

Der Satz: „Nur durch den Einsatz aller deiner Kräfte für die Ehre, die Wohlfahrt und die Größe deiner deutschen Volksgemeinschaft sicherst du auch deine Ehre und dein eignes Leben als deutscher Volksgenosse" ist als unveräußerlicher geistiger Besitz in die Herzen unsrer Jugend gepflanzt. Er umschließt in dem Bekenntnis zur Volksgemeinschaft das Wissen um Wesen und Wert der Wehrgemeinschaft. Und diese Zweieinheit ist sichtbar in all den zeichnerischen und werklichen Illustrationen, die zu dem Wettbewerb eingereicht wurden.

Da lebt die Erinnerung an die Heldentaten des Weltkrieges wirkungsvoll auf. In einfacher Form erzählen die Aquarelle und Linolschnitte von dem siegesgewissen Ausmarsch 1914, von den Nahkämpfen in den Gräben; so hörten es die Jungen von ihren Vätern, so lasen sie es mit brennenden Augen in den Kriegsbüchern. Mahnend erheben sich in den Plakaten die langen Zeilen der Kreuze auf den Kriegerfriedhöfen, mahnend marschieren die endlosen Kolonnen der Toten auf: denkt an uns! Werdet ein wehrhaftes Volk, wie wir es waren! Und eine 15jährige Künstlerin setzt unter ihren Entwurf die Verse der Edda: Besitz stirbt, Sippen sterben, du selbst stirbst wie sie; eins weiß ich, das ewig lebt: des Toten Tatenruhm. Ein gleichaltriger Junge aber schreibt den Toten übers Grab: Ueber euren Gräbern ist aufgegangen die Saat, die ihr mit eurem Blut getränkt habt: ein freies Deutschland!

Die Jungen wissen, daß sie die Erben einer großen soldatischen Tradition sind. Und sie freuen sich an der jungen Wehrmacht des neuen Reiches. Sie schildern lebendig, was sie mit scharfem Blick beobachtet haben: marschierende Infanteriekolonnen, stolze Reiterkavalkaden, Tanks und Flieger. Aber sie wissen mehr als nur das Aeußerliche. Sie haben Disziplin als das Wesen des Soldaten erkannt: straffe Reihung der Bildteile zeugt davon. Ein Fünfzehnjähriger stellt in einer Plastik die Gestalt eines Soldaten schützend hinter Mutter und Kind.

Sie wissen wirklich, was es bedeutet, daß Volksgemeinschaft sich nur in der Wehrgemeinschaft vollenden kann. St.

(Sämtliche Abbildungen aus dem Sonderheft „Volksgemeinschaft — Wehrgemeinschaft")

Rechts:
Bilder vom neuen deutschen Volksheer,
eine Gemeinschaftsarbeit elfjähriger Jungen

Chor der Gefallenen

Von Herybert Menzel

Wir kommen, wir toten Soldaten,
Nie werden wir vergehn,
Wir müssen wie grüne Saaten
Auferstehn!

Wir wachsen in eure Gedanken,
Wir reifen in eurem Mühn,
Wir heben Hände, die sanken,
Wir bringen die Feuer zum Glühn.

Wir ziehen den Sohn euch Müttern,
Wir geben euch Männern nicht Ruh'
In Stürmen, die euch erschüttern,
Wir treiben dem Starken euch zu.

Wir kommen, wir toten Soldaten,
Als Segen, als Gericht,
Wir kommen wie grüne Saaten,
Versäumt die Ernte nicht!

Helden-Gedenktag

Ein Bekenntnis von Josef Magnus Wehner

Als wir im ersten Kriegsjahre die ersten Soldatengräber erblickten, wurde unser Gesang leiser, ob wir nun auf den gewölbten Straßen marschierten oder in den Zügen saßen, die langsam dem stürmenden Heere neue Menschenkraft zuführten. Aber ihrer wurden immer mehr: die Helme mit den verregneten Ueberzügen, die Holzkreuze an den Waldrändern unter den blutroten Abendwolken Nordfrankreichs und Flanderns.

Bald sahen wir die langen, hohen Bänke der Massengräber in den Abend steigen, deren Erde rot glühte, wenn das Licht in ihnen verblutete. Sie glichen Altären, diese erhabenen Hügel, in denen die Gebeine der Geopferten eingeschlossen waren.

Uns jungen Kriegern dämmerte von jenen Hügeln das Wort entgegen „Das Blut ist der Wein des Lebens". Wir ahnten, daß es keine siegende Jugend, keine jauchzende Freude mehr geben könne, ohne daß der heilige Abendmahlswein des Volkes, das Blut seiner Helden, in die Erde hinabgeopfert werde. Denn von ihrem Blut schlägt das Herz der Welt.

Dann begruben wir selbst. Wir bargen sorgsam und oft unter Gefahr unsre Toten, trugen sie brüderlich in der Zeltbahn auf die großen Friedhöfe hinter der Front und senkten sie in die stillbraune Erde hinab. Keinen ließen wir ohne Grab.

Und wenn wir weichen mußten nach monatelangem Kampfe in den rauchenden Festungen, dann nahmen wir die Toten in unsre Mitte und trugen sie feierlich in die ewige Ruhe.

An den langen Abenden dachten wir an die fernen Mütter, die Mütter der Toten. Und wie ihr Schoß einst das junge Leben getragen, so wurde nun ihr Herz, ihr vom Schmerze geöffnetes Herz, das Grab der Helden.

Als sie im Herzen der Mütter begraben lagen, da begannen sie höher zu leben. Ihre Leiber wurden zur Geisterbrücke, die unsre Todesgemeinschaft der Front mit der Lebensgemeinschaft der Heimat zu einem einzigen Volke verband.

Bis endlich, nach Jahren der Schmach, das Volk aufstand in alter Kraft und sich die Freiheit der Rüstung wiederholte.

Da glühte die Brücke der Toten blutrot; denn nun war all das geopferte Blut verklärt und gerechtfertigt und ein neuer Friede gegründet: der Friede der Kraft in einem einigen Volke.

Und einst, am Tage der letzten Freiheit, werden sie lauter Licht sein, strahlendes Licht, das über unserm Volke einherzieht wie die Sonne. Dann ist der Sinn des Schicksals erfüllt, das dunkle Opfer hat sich in lautere Liebe verwandelt und scheint nun ewig auf das ewige Leben des Volkes.

Die Taverne am Schildkrötenbrunnen

Eine Geschichte von Adolf Obée

Niccolo, der Wirt einer kleinen Taverne nicht weit vom Schildkrötenbrunnen in Rom, eilte stets selbst herbei, wenn seine deutschen Gäste kamen, hielt die langhalsige Flasche hoch über die Gläser und ließ, ohne einen Tropfen zu verschütten, einen dünnen und leise strudelnden Strahl niederschießen. Er hielt viel auf Deutschland, wo er vor Zeiten ein unfreiwilliges Jahr verbracht und, wie er sagte, die Sprache gelernt hatte, wovon er aber nur selten eine Probe gab, etwa, wenn einer der Herren einen durchreisenden Gast mitbrachte, den er dann sogleich und mit erwartungsvoll strahlendem Gesicht fragte: „Ein Klasken süßkemaktes Branntewin?" — Und wirklich war der Fremde jedesmal herzlich erfreut.

Es waren sechs oder acht Herren, die in der Umgegend verstreut wohnten und eine freundliche Art des Verkehrs gefunden hatten, indem sie sich mit den Vornamen anredeten, ohne dabei auf das „Sie" zu verzichten.

Seit einigen Wochen fand sich auch öfter ein ganz junger Mensch ein, der Gerhard genannt wurde, achtzehn Jahre zählen mochte und für die erste Zeit seines Hierseins an einen der Herren freundschaftlich empfohlen war. Die Verheirateten luden ihn zu sich ein, die Frauen bemutterten ihn, die Männer standen ihm mit Rat und Tat in allerlei Fragen des täglichen Lebens bei und übten den gelehrigen Schüler fleißig in der Landessprache. All diese Fürsorge konnte aber nicht verhindern, daß Gerhard nach und nach schweigsamer wurde, zerstreut antwortete und bedrückt vor sich hinschaute oder auch hastiger trank und eine gekünstelte Heiterkeit zur Schau trug. Einmal traf es sich, daß er nur einen seiner Landsleute vorfand, und dieser benutzte die Gelegenheit zu einer Aussprache: „Also, junger Freund, nun einmal heraus mit der Sprache! Ich will Ihnen den Anfang leicht machen: Wie heißt sie? Violetta?" — Bestürzt schaute Gerhard den Frager an und sagte: „Ja." — Der Landsmann lachte kurz auf, denn er hatte nur zufällig das Richtige getroffen, und fuhr fort: „Vor allem glauben Sie nicht, es sei Ihnen da etwas Besonderes und Ungewöhnliches widerfahren; diese römische Krankheit fliegt jeden an, der in Ihrem Alter hierherkommt — übrigens auch noch weit später. Nun ist das natürlich so: Violetta möchte manchmal eine Brosche haben oder ein Halskettchen, nur vergoldet, versteht sich, und das ist nicht teuer. Und was kosten schon ein paar bunte Seidentücher? So ein römischer Schleierschal läuft schon tiefer ins Geld, nicht wahr. Und hübsche Schuhchen sieht Violetta auch gern an ihren kleinen Füßen, das kann ihr niemand verdenken, und wenn dann ihr Bruder noch etwas anstellt, was sich mit drei- oder vierhundert Lire ganz leicht wieder ausgleichen läßt, oder ihre Mutter war krank, und da ist nun der Arzt und der Apotheker, die bezahlt sein wollen — dann wird es schwierig. Nach Hause schreiben kann man nicht wieder, weil man das schon zweimal getan hat, und ehe man's sich versieht, hat man Schulden hier und Schulden da und geht herum mit einem Gefühl, als trüge man einen Pflasterstein im Magen — und das ist dann der Zeitpunkt, wo einem der schönste römische Frühling nicht mehr freut."

Immer bestürzter hatte Gerhard den wohlmeinenden Sprecher angestarrt, im Glauben, dieser sei auf eine unbegreifliche Weise schon genau unterrichtet, während der Landsmann nur aus langer Erfahrung und Beobachtung heraus gesprochen und, gleichsam ohne hinzusehen, Schuß um Schuß ins Schwarze getroffen hatte. Jetzt schloß er eilig: „Besuchen Sie mich morgen einmal, dann wollen wir weiter sehen. Jetzt habe ich keine Zeit mehr, und da kommen auch unsre Freunde." Damit stand er auf, drückte den eben Eintretenden die Hand und ging.

Bald darauf trat noch ein Gast herein, der erhitzt und heiter aussah. Befragt, was er Gutes bringe, ließ er sich mit sichtlichem Genuß ein Weilchen nötigen, dann holte er aus seiner Geldtasche ein farbiges Glasstückchen hervor, gut halbbohnengroß, und präsentierte es auf der flachen Hand: „Wer weiß, was das ist?" — Alle bogen die Köpfe darüber. — „Sieht ja sonderbar aus — so ein ziegelrotes Sprühen." — „Ziegelrot?" rief ein andrer entrüstet, „bin ich farbenblind? Ich sehe ein wundervolles Dunkelblau!" Erst allmählich merkten sie, daß das Glasstückchen in zwei Farben schimmerte, je nachdem man es von vorn oder der Seite betrachtete. Friedrich, der Besitzer, erzählte:

„Heute vormittag stöbere ich nach meiner Gewohnheit bei einem Trödler herum. Das Farbenspiel dieser Glaspaste gefiel mir; sie saß in einem jämmerlichen Messingring. Der schurkische Trödler verlangte sechzig Lire, ich bot zwanzig, dafür gab er sie denn auch her. Daheim, als ich den Glasbrocken aus der häßlichen Fassung genommen und abgewischt hatte, kam er mir doch sonderbar vor. Ich gehe zu unserm Freund Rudolf — Sie wissen, er versteht sich auf Mineralien — und der experimentiert mit Lupen und Spiegeln und polarisiertem Licht und sagt schließlich: Das ist Korund! — Woraus man den Schmirgel macht? frage ich enttäuscht. — Das auch, sagt er, aber wenn er gefärbt ist, nennt man ihn nicht Korund, sondern Saphir, wenn er blau, und Rubin, wenn er rot ist. Wie man dies hier nennt, weiß ich selbst nicht. Gehen wir einmal zu Range, dem deutschen Juwelier. Range kommt nach einer Viertelstunde aus seinem Laboratorium zurück und schlägt die Hände zusammen: Ein Violettrubin, meine Herren! Der dritte, den ich in meiner Laufbahn in die Hände bekomme! Und gut anderthalb Karat schwer! Was wollen Sie dafür haben? — Nichts! sage ich verärgert, machen Sie mir einen Ring daraus! — Schade, schade, sagte er bedauernd, wie gern hätte ich Ihnen fünftausend Reichsmark dafür gegeben!"

Die Freunde fuhren überrascht auf und Friedrich schloß:

„Nun bin ich doch wieder schwankend geworden; den Wert eines schönen Kraftwagens am Finger tragen, das schickt sich nicht für mich; der Wagen selbst schon eher. Was raten Sie mir? Jedenfalls gehe ich morgen zu dem Trödler und bringe ihm noch zweihundert Lire. Der wird Augen machen!"

Der Stein ging von Hand zu Hand. Jetzt erst bestaunt und bewundert, aber allzu sorglich angefaßt, fiel er zwischen dem jungen Gerhard und seinem Nachbarn Hermann, der ihm das Juwel hatte reichen wollen, auf den Steinboden nieder, der hier glücklicherweise mit einem grobgeflochtenen Strohteppich bedeckt war. Eilig tauchte Gerhard nieder und erst nach einer Weile mit rotem und verwirrtem Gesicht wieder auf: „Ich kann ihn nicht finden!" — „Vorsicht! Daß mir niemand darauf tritt!" rief Friedrich ängstlich. Alle erhoben sich, sorglich darauf achtend, wohin sie die Füße setzten, die Stühle wurden entfernt, der Tisch gerückt, der Strohteppich geschüttelt und genau untersucht, ob der Stein sich etwa in eine Lücke des Ge-

flechts geschoben habe, und obschon er von der weichen Unterlage nicht elastisch abgeprallt und beiseitegesprungen sein konnte, wurde ein immer größerer Kreis abgesucht, bis sie ratlos voreinander standen. — „Gerhard“, fragte Friedrich, „Sie haben sich doch nicht etwa einen Scherz erlaubt?“ — Der wird dunkelrot: „Wie können Sie denn so etwas von mir glauben?“ sagt er gekränkt und geht hinaus.

Die andern sehen sich bedenklich an, schämen sich plötzlich ihres Verdachtes und beginnen mit verdoppeltem Eifer zu suchen, sie betrachten ihre Schuhsohlen, ob der Stein sich etwa vor einem Absatz festgeklemmt habe — alles vergeblich, sie stehen wieder voreinander, noch ratloser und bedenklicher.

In diesem Augenblick tritt Rudolf ein, der den Stein zuerst untersucht hat. Friedrich ruft ihm zu: „Der Rubin ist verschwunden!“ — Rudolf antwortet: „Gerhard ist mir eben begegnet. Nur keinen Skandal! Erzählen Sie mir erst einmal, wie das zugegangen ist!“ — Friedrich berichtet: „Wir sitzen am Tisch, Hermann will Gerhard den Stein reichen und läßt ihn fallen, Gerhard will ihn aufheben, sagt, er könne ihn nicht finden, und nun ist er weg!“ — „Hermann“, sagt Rudolf, „wo hat Gerhard gesessen? Rechts oder links von Ihnen?“ — „Links! Warum?“ — „Bücken Sie sich bitte mal! Und nun fassen Sie mit Daumen und Zeigefinger in den linken Umschlag Ihres Beinkleides!“

Hermann stößt einen Ruf aus und richtet sich auf. Zwischen Daumen und Zeigefinger hält er den Rubin.

„Riccolo!“ ruft Rudolf, „stellt doch mal Tisch und Stühle zurecht, damit man etwas zu trinken bekommt!“

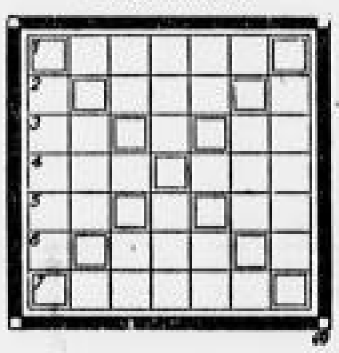
Als Gerhard am nächsten Tag den Besuch abstattet, zu dem er aufgefordert ist, erzählt er, in welchen Verdacht er gestern gekommen sei. Die Tränen treten ihm in die Augen: „Und was am schlimmsten ist: ich habe wirklich einen Augenblick daran gedacht, den Stein in den Schuh zu schieben; es war ein Glück für mich, daß ich ihn nicht fand. Soweit kann es mit einem kommen!“

Der Landsmann ist ein wenig bewegt: „Sie sind ein guter Junge, Gerhard. Machen Sie sich keine Gedanken! Hätte der Stein dagelegen, es wäre Ihnen nicht eingefallen, ihn verschwinden zu lassen; wäre es mehr als eine Anwandlung gewesen, so hätten Sie es mir jetzt nicht mehr erzählt. Was sonst ist, bringe ich in Ordnung; Sie zahlen es mir später zurück, wenn Sie selbst Geld verdienen. Und wie steht es mit Violetta?“

„Gott soll mich bewahren!“ ruft Gerhard laut. „Wenn ich nur wüßte, wie ich Ihnen danken kann!“ — Und nun hat er wirklich ein Kindergesicht, halb noch beschämt und traurig, und halb schon erleichtert und froh.

Zum Raten

Diagonalrätsel



a b c e e e e e e e e e g g g g h h i i i k k
l l l l m n n n o o p r r r r r r s s s s s t
u u z z

Aus obigen Buchstaben bilde man in den waagrechten Reihen Wörter nachfolgender Bedeutung. Nach richtiger Eintragung nennen die beiden Diagonalen 1 und 7 zwei deutsche Kampfflieger des Weltkrieges und Ritter des Ordens Pour le mérite, zwei Führer der deutschen Luftfahrt.

1 Landvogt von Uri, 2 Edelpilz, 3 Schlachtschiff, 4 Edelgemäse, 5 schwarzweiß gefiederter Sumpfvogel, 6 deutscher Monatsname, 7 klassischer deutscher Dichter.

•

Silbenrätsel

ar — bau — beth — bir — den — du — e — ech — ein — go — go — go — grant — i — i — ka — keit — kie — krö — la — log — mac — men — mi — na — ne — neh — nel — ni — ni — nietz — or — pla — rech — rie — ro — satz — sche — schild — sel — sen — sen — ser — si — stein — ße — te — ten — tho — ti — tig — tor — un — ven — ver

1. ____
2. ____
3. ____
4. ____
5. ____
6. ____
7. ____
8. ____
9. ____
10. ____
11. ____
12. ____
13. ____
14. ____
15. ____
16. ____
17. ____
18. ____

Der erste, dritte und letzte Buchstabe nachfolgender 18 Wörter ergeben — jeweils von oben nach unten gelesen — ein Zitat aus Goethes Faust (II, 5).

1. Auswanderer, 2. biblischer Berg, 3. gewöhnliches Mineral, 4. Arzneipflanze, 5. deutscher Philosoph, 6. römischer Kaiser, 7. deutscher Sprachforscher, 8. Teil der Sudeten, 9. Uebereinstimmung, 10. grammatikalischer Begriff, 11. deutscher Dichter, Zeitgenosse von Goethe, 12. verwerfliche Charaktereigenschaft, 13. Panzertier, 14. Entlüftungsapparat, 15. Vogelkundiger, 16. Stadt und Fluß in Schlesien, 17. Drama v. Shakespeare, 18. Ordnung der Reptilien.

•

Lösungen der Rätsel aus Nr. 38

Kreisspruchrätsel: 1. Esel, 2. Odin, 3. Zeus, 4. Este, 5. Echo, 6. Emir, 7. Eipe, 8. Vers, 9. Acht, 10. Pneu. — Sei deutsch im Sprechen! — Magisches Dreieck: Smaragd, Mikado, Aktie, Main, Ade, Go, D. — Zweizeiler: Buch.

Ein brandenburgischer Soldat

Erzählung von Claus Peter Volkmann

Es ist Nacht. Dunkel steht über den Türmen der Feste Demmin. Tiefhängende Wolken jagt der Sturm um Wälle und Mauern. Ein flatternder Mantel, so hüllen sie die schwedischen Verteidiger der Stadt. Dichte, deckende Schleier breiten sie über das kleine kurfürstlich-brandenburgische Belagerungsheer und ersticken das leise Klirren der Waffen.

Schwer und voller Sturm steht die Nacht an diesem 11. November des Jahres 1659 über den pommerschen Landen.

Der Kurfürst hat die Eroberung der Feste Demmin befohlen. Generalleutnant Görtzke kommandiert das Belagerungsheer. Die Zahl der Schweden ist groß. Die Brandenburger sind wenige. Stark sind die Mauern und tief die Gräben der Festung. Es bleibt nur die Nacht.

25 Dragoner sind ausgewählt. Eine Stunde vor Mitternacht treten sie an am Festungsgraben. Der Wachtmeister Jobst Bertram führt sie. Vollkommene Ruhe ist die Order. Jeder Laut kann den Plan gefährden. Jedes Geräusch kann das Unternehmen verraten. Schweigend stehen die Soldaten.

Moorig gluckst das Wasser. Leise werden ein paar Planken in das Dunkel geschoben. Das soll der Pfad sein über den Sumpf. Drüben wartet der Wall und die schlafende Stadt. Drüben wartet die Torwache. Schwedische Soldaten. Wenn sie eindringende Brandenburger hören, dann gellt der Alarmruf durch die Nacht, dann erwacht die Garnison, dann krachen Schüsse und ein Sturm wird abgeschlagen. Nur wenn die Wache stirbt, ehe sie warnen kann, wenn man sie überrascht, dann werden die Tore geöffnet und die Brandenburger werden einmarschieren.

General Görtzke steht bei den Dragonern am Graben. Sein Blick geht langsam über die Gesichter. Sein Ohr lauscht in die Unruhe der Nacht. Ein paar Worte. Nur geflüstert. Der Sturm reißt sie davon. Die Soldaten fühlen den Befehl, der ist: Schweigen.

Der General hebt die Hand. Als erster betritt der Wachtmeister die Planke. Seine Gestalt schwankt — und wird verschluckt von der Finsternis. Ein leises Klat'chen der Bretter kündet von dem Weg. Dann ist es still. Der nächste folgt. Der dritte. Der vierte. Schon stehen zwanzig Mann drüben, am Fuße des Walles. Der einundzwanzigste betritt die Bretter. Seine Umrisse verschwimmen. Ein Tritt. Wieder einer. Plötzlich ein dumpfes Aufplatschen. Träge Wasser wallen auf. Die Bretter schwanken. Dann ist wieder Stille. — — —

Die letzten vier Mann am Ufer stehen wartend. Lauschen gespannt. — Es folgt nichts. Kein Alarmruf aus der Stadt. Kein Hilfeschrei aus dem Graben. Der Mann, der als letzter vor ihnen über die Planke schritt, ist still. So still wie die übrigen. Doch die übrigen werden wieder reden und singen, rauhe, lustige Lieder. Er wird nicht wieder reden, nicht wieder singen.

Als die Bretter unter seinen Füßen entglitten, als sein Körper das Gleichgewicht verlor und stürzte, da stand auf seinen Lippen ein Schrei. Der Schrei des Schreckens, den ein Tier schreit, wenn man es jäh bedroht. Doch ehe der Schrei aufstand aus dem Mann in der Nacht, da war über ihm der Befehl. Schweigen gebot der Befehl. Und stumm war der Fall.

Langsam und klebrig zerrte der schwere, giftige Brei des Sumpfes an den Gliedern. Tiefer und tiefer sank der Soldat. Schon reichte ihm der tödliche Schlamm bis an die Brust. Da trat auf seine Lippen ein Ruf. Der Ruf, den nur der Mensch ausstößt in höchster Todesnot. Der Ruf, der um Hilfe fleht, der in sich trägt den großen, glühenden Wunsch zum Leben, dem Bunt der Blumen und dem Gold der Sonne, der bittet und beschwört und die Rettung fordert von den Kameraden am Ufer. Der Ruf der letzten, entsetzlichen Angst vor dem Unabwendbaren, vor dem Ende. Und abermals trat vor die Not und vor den Ruf der Befehl. Der Befehl, der das Schweigen gebot. Da schwieg der Soldat. Und versank langsam in dem Sumpfe — in großer Todesnot und Qual, allein, in einsamer Stille. Schweigen war der Befehl. Und der Soldat gehorchte.

Nur wenig Minuten sind vergangen. Dann schleichen die letzten vier Mann über den Graben. Der Wall wird erklettert. Dunkle Gestalten huschen durch die Straßen.

Ruhig lehnt die schwedische Torwache an der Mauer. Sie hat kein verdächtiges Geräusch vernommen in dieser Nacht. Sie hat keinen Mann sterben hören. Da fallen Schüsse. Sterbend sinkt der Posten zusammen. Kurz ist das Gefecht, aber blutig. Dann fliegt weit auf das Tor. Und hell klingt der Siegesruf: „Hoch, Brandenburg!“

Als am nächsten Morgen der General die 25 Dragoner antreten lassen will, da sind es nur mehr acht, die sich zur Stelle melden. Zwölf sind gefallen, darunter der Wachtmeister. Vier sind schwer verletzt.

Der Name jenes Dragoners, der im Moor versank, steht in keiner Chronik. Der vor ihm ging und der hinter ihm, waren gefallen. Der Führer des Trupps war tot. Kein Grabstein nennt ihn, der schweigend starb, weil es ihm so befohlen war. Ein brandenburgischer Soldat.

Spruch

Der eine fragt: Was kommt danach?
Der andre fragt nur: Ist es recht?
Und also unterscheidet sich
Der Freie von dem Knecht.

Theodor Storm

Die Wurzel / Von Kurt Ziesel

Wohl dem, der Herd und Hütte weiß,
in der ein Weib am Abend harrt,
wenn nach des Tagwerks Müh' und Schweiß
der volle Wagen heimwärts knarrt.

Wohl dem, der dann bei Brot und Wein
in Kinderaugen schauen kann,
wo all des Lebens Sorg' und Pein
so tief vergessen werden kann.

Wohl dem, deß Schlaf in Träumen ruht,
aus denen alle Wahrheit stammt.
Im Ofen leuchtet noch die Glut,
ihr Schein den Schlafenden umflammt.

Wohl dem, der Kraft zu neuem Werk
aus Traum und Schlaf dem Morgen bringt.
Fort aus der Hütte und vom Herd
das Tal, die Welt ihn wieder zwingt.

Wohl dem, der dann im Herzen trägt
der eig'nen Heimat festes Band.
Wohin ihn auch die Welt verschlägt,
er weiß die Wurzel, die ihn bannt.

Der Feldmarschall als Brautwerber

Im Jahre 1865 wurde der Generalfeldmarschall v. Wrangel zur Jagd auf ein ostpreußisches Rittergut eingeladen. Mit einem alten Waldhüter durchstreifte er die masurischen Wälder. Der alte Ewald hatte einst in Wrangels Regiment gedient, und Wrangel empfand große Zuneigung für den Kriegskameraden. Bald erfuhr er, daß Ewald eine stille Liebe für die Wirtschafterin des Gutshauses in seinem Herzen trug, die eine rüstige und fleißige Frau war. Aber dem alten Haudegen fehlte der rechte Mut für eine offene Werbung, und so beschloß Wrangel, den Freiwerber für seinen Kameraden zu spielen.

Gestiefelt und gespornt erschien der Feldmarschall eines Abends in der Küche, wo sich zwischen ihm und der erstaunten Wirtschafterin folgendes Zwiegespräch entwickelte:

„Na, Mamsellche, wie is denn det — Sie ist doch eine ansehnliche tüchtige Frauensperson! — Denkt Sie denn jarnich ans Heiraten?“

„Ach, Herr Feldmarschall, wer nimmt mich altes Weib denn noch?!“

„Oho! So alt ist Sie denn doch nich! Ick habe Ihr nämlich einen Antrag zu machen, sozusagen . . .“

„Exzellenz belieben wohl zu scherzen! — Nein, das kann ich nicht glauben, daß es dem Herrn Grafen Ernst ist, mich armes Geschöpf . . .!“

„Ach wat, nu man nich zeziert! In Herzenssachen mach ick keene Witze! — Will Sie oder will Sie nich?“

„Ja . . . aber Exzellenz sind doch schon verheiratet . . .?!“

„Haha! — Ne, Jungferken, mit mich nich, aber mit unserm ollen Ewald soll Sie glücklich werden!“

„Ach, Exzellenz, der Ewald ist doch schon ein alter Mann, und dann — wir haben ja beide kein Geld zum Heiraten . . .“

„Wat, zu alt? — Und mir hätte Sie jenommen — wo ick noch zwanzig Jahre älter bin?! Die Ausrede jilt nich! — Ewald hat sein Auskommen, und Sie hat sicher auch wat jespart. Wat die Hochzeit kostet, berappe ick! Vor so junge Leutchen, wie Ihr beide seid, da hängt der Himmel noch voller Jeigen! — Na, will Sie ihn nu —?“

Das Fräulein sah sich in die Enge getrieben und gab die Schlacht verloren.

Die Heirat kam zustande, noch ehe Wrangel wieder heimfuhr. Und am Tage vor seiner Abreise saß Papa Wrangel an der Hochzeitstafel, brachte ein Hoch auf das glückliche Brautpaar aus und sagte:

„Det war meine erfolgreichste Schlacht, Ewald, die hat nicht eenen Troppen Blut jekostet!“ foe.

Der Geburtstagskuchen

Anekdote von Wilhelm Locks

Louise Dumont, die Gründerin des Düsseldorfer Schauspielhauses, war nicht nur wegen ihrer Schauspiel-, sondern auch wegen ihrer Kochkunst so berühmt, daß, als sie einst ein Kochbuch herausgab, dieser „Ratgeber für die bürgerliche Küche“ in ganz kurzer Zeit vergriffen war. Nun wurde einmal im Düsseldorfer Schauspielhaus ein Lustspiel aufgeführt, das in einem Mädchenpensionat spielte. Eine der Zöglinge hatte Geburtstag, ein großer Geburtstagskuchen kam auf den Tisch, und die jungen Mädchen mußten sich streiten, welche von ihnen das größte Stück Kuchen bekomme. Um nun diese Szene so realistisch wie möglich zu gestalten, hatte die Dumont, die selbst die Rolle der Pensionsvorsteherin spielte, für die erste Aufführung einen großen Kuchen gebacken, der so wunderbar geraten war, daß er fast über den Orchesterraum hinweg bis ins Parkett duftete. Man kann sich denken, wie sich die Darstellerinnen auf der Bühne — die meisten von ihnen waren ja Schauspielschülerinnen und noch blutjung — um den herrlich schmeckenden Kuchen rissen. Das war kein Theater mehr, das war ganz wie im Leben! Das Publikum, die Kritik, alles war hochbegeistert, und ganz Düsseldorf lief ins Schauspielhaus, wenn dieses simple Stück gegeben wurde, nur um dieser einen Geburtstagsszene willen. Tag für Tag mußte die Dumont ihren Geburtstagskuchen backen.

Nun erkrankte die Dumont eines Tages; sie mußte zu Bett liegen und konnte also nicht auftreten. Ihre Rolle wurde nun von einer andern Schauspielerin übernommen, die übrigens auch als gute Köchin bekannt war, und es daher auch gleich übernahm, den Kuchen für die Geburtstagsszene zu backen. Aber — lag es nun an dem besonderen Fluidum, das von der Dumont ausging, oder war der Kuchen wirklich nicht so gut geraten — jedenfalls schmeckte er den Zöglingen gar nicht recht, und die Szene blieb merkwürdig matt; ja, sie verpuffte geradezu. Das war die vierundzwanzigste Aufführung des Stückes, die fünfundzwanzigste sollte zwei Tage später stattfinden.

•

Die Dumont lag immer noch zu Bett und dachte voll Sorge an die bevorstehende Jubiläumsvorstellung. Sie besprach sich mit ihrem Arzt, der ihr aber streng verbot, zu früh aufzustehen. Der Morgen des Jubiläumstages kam heran. Da hielt es die Dumont nicht länger in ihrem Bett aus. Sie schickte ihre Haushälterin unter irgendeinem Vorwand fort, schlich sich in die Küche und buk einen herrlichen Kuchen mit vielen Rosinen, Mandeln, Zitronat und sonstigen guten Sachen. Mit einem solchen Eifer war sie bei ihrer Arbeit, daß die Krankheit tatsächlich wie ein Wunder von ihr fiel; sie fühlte sich auf einmal wieder ganz gesund. Und als der Abend herankam, da zog sie sich ebenso heimlich, wie sie morgens aufgestanden war, an, ließ ein Taxi kommen und fuhr ins Theater. Als sie am Portier vorbeikam, der sie noch für krank hielt und die Augen weit aufriß, als er sie sah, legte sie mit einem listigen Lächeln den Finger auf den Mund; da wußte der Mann, daß etwas vor sich ging, und daß er nichts verraten durfte. Die Dumont ließ sich die neue Darstellerin der Pensionsvorsteherin in ihr Direktionszimmer kommen; die tat, als sie wieder herauskam, als ob nichts geschehen wäre. Als nun die große Szene begann und die Vorsteherin hereinkam, um dem Geburtstagskind zu gratulieren, und als sie dabei — ganz gegen die Regievorschrift — den großen duftenden Kuchen selbst mit strahlenden Augen hereinbrachte, da brach unter den jungen Mädchen auf der Bühne ein derartiger Jubel aus, daß das Publikum, obwohl es sich doch nur um ein unbedeutendes Lustspiel handelte, wie von einem Schauer ergriffen wurde. „Ja, das ist ja unsre Meisterin!“ riefen die droben auf der Bühne, und das Publikum schrie: „Das ist ja unsre Dumont!“

Gedanken und Meinungen

Von Marie Gräfin d'Agoult, der Mutter Cosima Wagners

Wir erscheinen dann oft viel liebenswürdiger, wenn wir weniger lieben.

Lasset uns die Kunst ins Leben tragen, und das Leben in die Kunst!

Sich seinem Unglück anbequemen, heißt nicht Ergebung, diese ist das Merkmal eines starken Charakters, jenes das Zeichen einer schwachen Seele.

Der Unterschied zwischen dem, was wir Glück und was wir Unglück nennen in dieser Welt, ist so gering, daß wir niemanden beneiden und keinen beklagen sollten.

Selten werden wir von denen, die wir lieben, getäuscht, meistens haben wir uns in ihnen getäuscht.

Die Gedanken und Gefühle eines großen Herzens, ich möchte sagen, seine Atemzüge, sind wie eine beständige Herausforderung an das Unmögliche.

Das Verdienst der Aufrichtigkeit ist sehr gering, wenn wir nicht zugleich auch ihren Zauber besitzen. akp.

Aus der Schachwelt

Zweimal Damenopfer

In den beiden folgenden Partien opfert einmal Schwarz und einmal Weiß die Dame — aber welch ein Unterschied! Das eine Mal ist es geistreiche Siegkombination, das andre Mal beinahe schon Verzweiflung.

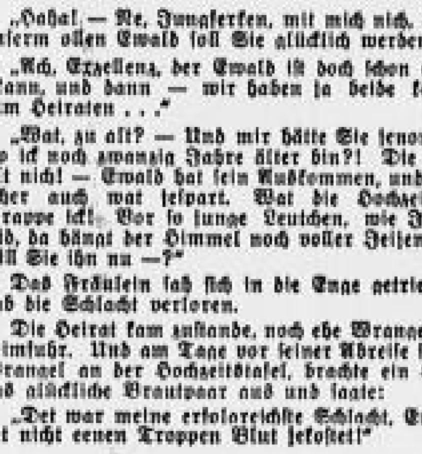
Weiß: Lundin; Schwarz: Fine.
Stockholm 1937.

1. Sf3:d5 2. d4:Sd5 3. c4:e6 4. Sc3:Lb4 5. e3:c5 6. Ld3: 0—0 7. 0—0:c6 8. a3:cd (Auch Tausch auf c3, c4 nebst b6 kam in Betracht.) 9. ed:dc 10. Lc4::Le7 11. d5 (Einleitung eines vielversprechenden Angriffs, aber Fine paßt höllisch auf!) 11. . . .:Dc7 12. De2:b5 13. Lb3:ed 14. Lg5 (Das sieht sehr stark aus, aber Fine hat eine geistreiche Widerlegung in petto. Mit 14. Ld5::Lb7 15. Lf4!:De8 16. Tac1! hätte Weiß seinen Stellungsvorteil weiter ausbauen können.) 14. . . .:Le6 15. Tac1:Dd6 16. Tfd1:Sbd7 17. Lh4: Tfe8 18. Lg3:Db6 19. Df3:Db7 20. Sd5::Ld5: 21. Tc7 (Weiß scheint am Ziel angekommen! Scheint . . .! In der Tat hatte Fine alles vorhergesehen und eine verblüffend einfache Widerlegung ersonnen.) 21. . . .:Dc7:! (Und damit ist es auf einmal aus mit der Herrlichkeit des Weißen!) 22. Lc7:: Ld3: 23. Td1:Tac8 24. Lа5:Lc4 25. Dd1:Sc5 (Droht Sd3.) 26. Sd4:Sd3 27. Tb1:Lc5 28. b3:Ld4: 29. bc:bc Weiß gab auf: Die weiße Dame ist gegenüber den schwarzen Figuren vollkommen machtlos!

Weiß: Kibbermann; Schwarz: Keres.
Estnische Meisterschaft 1937.

1. e4:e5 2. d4:Lb4† 3. Ld2 (Auf Sc3 würde e5 folgen.) 3. . . .:De7 4. Sf3 (Besser wäre e4.) 4. . . .:f5 5. Sc3:Sf6 6. Dc2:Ld2: 7. bc (Das ist eine Verkennung der positionellen Gegebenheiten. Der Läufer mußte zurückschlagen.) 7. . . .:b6 8. e3:Lb7 9. Ld3:0—0 10. 0—0—0 (Warum nicht 0—0? Die weiße Partieanlage ist verfehlt und wird von Keres in sehr lehrreicher Weise widerlegt.) 10. . . .:c5 11. h3:Tc8 12. Se1:d5 13. cd:Ld5: (Stärker als das Rückschlagen mit dem Sf6, der nach e4 kommen soll.) 14. Db2:Se4 15. Le4: (Auf Tf1 hätte Keres mit 15. . . .:cd 16. ed:Sc6 17. Kb1:Sa5 usw. fortgesetzt.) 15. . . .:fe 16. f3:Sc6 17. c4 (Um unter allen Umständen den Bauern e4 zu beseitigen — aber jetzt wird die c-Linie geöffnet!) 17. . . .:Le4: 18. fe:Le5 19. Sd3:ed 20. ed:Sd4:! (Eleganter als das „brutale“ Ld1:) 21. Dd4:: Tc4! 22. Dc4: (Das Damenopfer ist noch relativ das beste. Auf De3 oder Db2 entscheidet die Turmdoppelung auf der c-Linie leicht.) 22. . . .:Lc4: 23. Lb4:Dg5† 24. Td2:Tc8 25. Kb2:Dd5 26. Thd1:a5 27. Td3†:Td8: 28. Td8:†:Kf7 29. Tf8†:Kg6 30. a4:Da4: 31. Ld3:Da3† 32. Kc1:Ld3 Weiß gab auf.

Im Stile Morphys



Weiß: Rodzynski; Schwarz: Aljechin.
Paryzu 1913.

Eine Erinnerung an eine Zeit, wo Aljechin noch weit entfernt war von der Weltmeisterschaft. Eine Erinnerung an Aljechins Jugendjahre, aber bereits ahnen lassend: den Weltmeister Aljechin!

1. . . .:Kd7! (Die Einleitung eines sehr schönen und zugleich überraschenden Partieschlusses.) 2. Da8::Dc4 3. f3: Ld3: 4. gf:Sd4! 5. d3:Dd3: 6. cd:Le7! (Die Pointe!) 7. Da8::Lb4 matt.

•

Lösung der Schachaufgabe der letzten Schachspalte:

Colle gegen Stahlberg: 19. . . .:Sg5! 20. Df3:: Se3: 21. Df2 (21. Dd3:Le3! 22. De2::Te1:† 23. Ke2::Ld3:! 24. Kd1::De3† 25. Kd3:Td8 26. Ld3:c5 und Schwarz gewinnt leicht.) 21. . . .:Se1: 22. Te1::Le3† 23. Kd1:Le3 24. Ke1! und Schwarz ist in materiellem Vorteil.

•

Bearbeitung: H.-W. v. Massow.

Verantwortlich: Dr. Oskar Giesker (Dresden)

Gegen graue Haare das kombinierte Haarstärkungswasser Entrupal; gibt den Haaren die ehemalige Farbe wieder. Fehlfarben ausgeschlossen! ENTRUPAL stärkt auch den Haarwuchs, beseitigt Kopfschuppen und Haarausfall. Fl. 4,60 M. — In Fachgeschäften. Prospekt kostenlos durch: Parfümerie Hermann Roch, Altmarkt 5 Eugeba, Apotheker Bark, Galeriestr. 11.

Europäische Fürstenhöfe-*damals*

Ein Stück Zeitgeschichte, einmal von dieser Seite aus betrachtet — Von der Jahrhundertwende bis zum Ausbruch des Weltkrieges · Von PAUL SETHE

(Nachdruck verboten)

16. Fortsetzung

„Ah je, hörens auf, so geschwollen daherzuschwafeln", unterbricht der Kaiser den Ministerpräsidenten, nicht ohne Lächeln. „Wir wissens doch schon alle lang, daß das Sopherl mich gern loswerden und ihren Sohn, das Franzerl, gern zum Kaiser machen möcht. Sie fekkiert uns ja schon ein halbes Jahr damit. Also fassens sich nur kürzer, Herr v. Schwarzenberg, und sagens nur ganz offen, was Sie auf dem Herzen haben."

Die gezuckerte Pille

Aber dem Ministerpräsidenten hat es doch die Rede verschlagen. Er ist auf allen Parketten Europas erfahren, er spielt mit Situationen und Menschen wie mit Bällen. Doch noch nie ist ihm bisher begegnet, daß soviel gekrönte Jovialität eine so sorgfältig überlegte Rede zerstörte. So stockt er, zögert und blickt hilfesuchend im Kreise um. Drüben der Windischgrätz muß sich hinter der vorgehaltenen Hand das Lächeln verbeißen. Das macht ihn nur noch unsicherer. Wenn ihm jetzt nicht bald Hilfe kommt, fühlt er, kann er den ganzen schönen Plan für heute begraben.

Da springt ihm die Erzherzogin Sophie bei. Sie sagt ganz kalt und ruhig zu ihrem kaiserlichen Schwager: „Eure Majestät haben ganz recht; wir wollen offen reden. Seit einem halben Jahre plädiere ich dafür, daß eine junge und feste Hand das Steuer ergreift, die durch keinerlei Versprechungen und Verpflichtungen belastet ist. Eure Majestät halten zu Gnaden, aber die ernste Stunde des Staates duldet es nicht, daß um persönlicher Gefühle willen die Wahrheit unterdrückt wird. Eure Majestät wissen, wie sehr ich mich Ihrer Huld verpflichtet fühle. Doch in diesem Sturm der Zeiten sind gerade die wertvollen menschlichen Eigenschaften Eurer Majestät: die Treue zum gegebenen Wort, die Güte gegenüber den Menschen ein Hindernis . . ."

Der Kaiser spottet gutmütig zurück: „Schön hast sie gezuckert, die bittere Pille, gut gemacht. Mein Kompliment, Sopherl."

Aber die Erzherzogin Sophie fährt unbeirrt fort: „Ich glaube in den letzten Wochen bei Eurer Majestät selbst mehr als einmal das Gefühl davon gespürt zu haben, daß die Krone eine Last ist, die Eure Schultern drückt. In den nächsten Monaten wird es noch hart hergehen in Oesterreich, Majestät. Es wird noch manches Todesurteil unterschrieben werden müssen, Eure Majestät, die Ihr ganzes Leben dem Wohl Ihrer Völker gewidmet haben, würden sich gewiß ihren unsterblichen Dank verdienen, wenn Sie die Last dieser Krone an Schultern weitergeben wollten, die jünger und darum härter sind als die Ihrigen."

„Also meinetwegen . . ."

Der Kaiser hört sie nicht ohne ein leises Gefühl des Neides. Wie straff sie da steht, denkt er, und wie gut sie spricht. So möcht ich's auch können wie diese Frau. Und eigentlich hat sie ja recht. Ich bin es schon lange leid, das Regieren. Freilich, wenn ich jetzt geh, werden mich die andern noch mehr für einen Trottel halten als bisher. Ach, mögen sie denken, was sie wollen, jedenfalls werde ich nun endlich meine Ruhe haben . . ."

Laut sagt er nur: „Und was sagt mein Bruder dazu?"

Der Erzherzog Franz Karl ist den Beratungen ein wenig ängstlich und ratlos gefolgt. Jetzt fährt er erschrocken auf. Ein fragender Blick auf seine Frau, dann sagt er stockend, wie eine eingelernte Lektion: „Ich wäre damit einverstanden, daß mein Sohn den Thron bestiege, wenn mein kaiserlicher Bruder darauf verzichtete."

Der Kaiser nickt mit gutmütigem Lächeln, dann fragt er Windischgrätz: „Und Sie, lieber Fürst? Was wird die Armee sagen?"

Die Gestalt des Generals erscheint noch um eine Spur strafer, als er antwortet: „Die Armee wird jeden Entschluß billigen, den Eure Majestät treffen."

Der Kaiser wiegt den Kopf hin und her. „Jeden?" Das ist genug!"

Dann sieht er auf, sieht noch einmal lächelnd die Runde an, sieht dabei auch das Funkeln des Triumphes in den Augen seiner Schwägerin und sagt dann resigniert: „Also, da Ihr alle einer Meinung seid — das Franzerl soll also meinetwegen Kaiser werden. Schreibts mir nur eine schöne Erklärung über den Thronverzicht auf. Ich werde sie schon unterschreiben. Und alsdann — mit Gott!"

Während er noch die gestammelten Worte Schwarzenbergs hört, während er die Lippen der beglückten Erzherzogin unwillig von seiner Hand abwehrt, kommt ihm ein neuer Gedanke. „Aber jetzt rufts das Franzerl rein. Nachher will ich auch sehn, wie er's aufnimmt."

Franzerl

Die Erzherzogin klingelt dem Lakaien und befiehlt, ihren Sohn zu holen. Nach fünf Minuten kommt er herein, staubbedeckt, gerade von einem Ritt zurückgekehrt.

Europa kennt in dieser Zeit wenig Jünglinge, die schöner sind als Erzherzog Franz Joseph. Stolz und edel ist sein Gesicht, dem auch die Habsburger-Unterlippe nur noch den besonderen Zauber des alten Geschlechts zu leihen scheint, stolz und edel sind auch Haltung und Gestalt. Vielleicht ist alles ein wenig gar zu regelmäßig, und das Feuer verwegener Gedanken würde man gewiß auf dieser glatten Stirn und auch in dem freien Blick der dunklen Augen vergeblich suchen. Aber welche Mutter würde nicht Glück und Hoffnungsfreude empfinden, wenn sie, wie jetzt Sophie, den Sohn sieht, geschmückt mit allem Adel der Natur, geschmückt bald mit der kostbarsten Krone Europas.

Schwarzenberg hat sich erhoben und teilt dem Erzherzog in schwungvollen Worten, mit dem Ausdruck tiefen Dankes an den Kaiser, mit, was soeben beschlossen worden ist. Lange hat Sophie mit ihrem Sohn alle Möglichkeiten besprochen, und gewiß ist er nicht unvorbereitet. Aber wie jetzt die Erhöhung so unvorbereitet an ihn herantritt, wird er doch befangen, sein Gesicht glüht vor Verwirrung nicht weniger als vor Freude, und so groß ist die Erregung, daß seine Zunge wie gelähmt scheint. Aber nun trifft ihn der mahnende Blick der Mutter, nun reißt er sich zusammen, und in artigen und nicht unmännlichen Sätzen verkündet er seinen Dank und zugleich seinen Willen, soviel an ihm liege, sich des Opfers würdig zu erweisen, das sein kaiserlicher Oheim dem Vaterlande gebracht habe. Dann geht er festen Schrittes auf den Kaiser zu und beugt sich tief über seine Hand.

Ein vergnügter Privatmann

Ferdinand ist nicht ohne Rührung — sein gutes Wiener Herz ist immer leicht gerührt — der Szene gefolgt, und mit beifälligem Blick folgt er dem Jüngling, als der jetzt wieder das Zimmer verläßt. Gut schaut er aus, denkt er. Aber dann melden sich sofort wieder Zweifel. Ja, wenn es mit dem Aussehen und dem guten Willen allein getan wäre! Aber ob es wirklich reicht bei dem Franz Joseph? Nun, wir werdens ja sehen. Jedenfalls ich werde mit der ganzen Geschichte nichts mehr zu tun haben, und ich werde mir die Regiererei jetzt ein wenig von außen ansehen können.

Als stiller und ganz vergnügter Privatier lebt Ferdinand nach seinem Thronverzicht noch lange in Prag. Aber seine Zweifel wird er nie ganz los, und elf Jahre nach jenem Tage verdichten sie sich in seinem klassischen Satz, als er von Freunden die Nachricht hört, daß sein Neffe, nun seit elf Jahren Kaiser, bei Solferino die Schlacht und den Krieg gegen die Franzosen verloren hat. Bei dieser Nachricht also tut Ferdinand in Erstaunen, gutmütigem Spott und nicht ohne leise Schadenfreude den Ausruf: „So hätt i's ja noch trolfen."

(Fortsetzung folgt.)

Die österreichische Kaiserfamilie

Stehend von links: Kaiser Franz Joseph, sein Bruder Max, später Kaiser von Mexiko, Charlotte von Mexiko, Erzherzog Ludwig Viktor, Erzherzog Karl Ludwig; sitzend von links: Kaiserin Elisabeth mit dem Kronprinzen Rudolf (auf dem Schoß) und der älteren Tochter Sophie, Erzherzogin Sophie und Erzherzog Franz Karl, die Eltern des Kaisers.

Wie alt ist der Zylinderhut?

Der Erfinder des Zylinderhuts war der Engländer Hetherington, der, seines Zeichens Hortenwirker, zum erstenmal am 18. Januar 1797 bei seinen Mitbürgern Aergernis damit erregte, daß er in den Straßen Londons mit diesem „Monument auf dem Kopfe" erschien. Der brave Mann mußte sogar wegen seiner Idee eine ziemlich hohe Geldbuße bezahlen, weil er „öffentliches Aergernis" bereitet habe. Später, in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, wurde der Zylinderhut allmählich auf feste und feierliche Gelegenheiten beschränkt. Man kann sich die Biedermeierzeit schwer ohne diese Kopfbedeckung vorstellen. Auch in manche Volkstrachten, wie die der Alpentäler, Badens, der Bierlande und andrer, ist er eingedrungen. Heute gehört er nur noch als Requisit zu hochfeierlichen Anlässen und zum Reitanzug. Die geschichtskundigen Hutmacher der Londoner City haben aber den 140. Geburtstag nicht vorübergehen lassen, ohne ihres erfinderischen Landsmannes zu gedenken. Wie es heißt, wollen sie ihm sogar ein Denkmal errichten. p. n.

Das Opfer / Von Hermann Gerstner

Das Vaterland verlangte deinen Sohn,
und unerbittlich zwang ihn das Gebot.
Man forderte von ihm den Mut zum Tod,
und keiner redete von seinem Lohn.

Nun ist er in den Friedhof eingesenkt.
Du aber, Mutter, betest um das Reich,
für das er starb. Dem Heimgegangnen gleich
hast du dich an das weite Land verschenkt.

Du liebst die Bäume und das alte Dach
der Heimat, liebst den Abendgang zum Wald.
Und lange bleibst du in den Nächten wach.

Da siehst du ihn, den Mantel umgeschnallt.
Er winkt, du aber segnest tausendfach
den Opfernden, und neigst dich der Gestalt.

Das Andenken an die Helden des Weltkrieges und an die Toten der nationalsozialistischen Bewegung ist der neuen deutschen Jugend ein heiliges Vermächtnis, das sie mit Ehrfurcht pflegt. Das kommt auch in ihrem Schrifttum überall zum Ausdruck, besonders in den Dichtungen, die sie für ihre Feierstunden geschaffen hat. Da ist z. B. die im Auftrage des Kulturamtes der Reichspropagandaleitung in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Reichsjugendführung und der Abteilung Presse und Kultur der Obersten SA.-Führung herausgegebene Reihe „Fahrt und Feier" (Zentralverlag der NSDAP., Franz Eher Nachf., München, je 16 Seiten), in der diese Gedanken immer wieder anklingen. Hermann Gerstner ist in dieser Reihe mit den beiden Gedichtzyklen „Requiem für einen Gefallenen" und „Den Müttern der toten Kämpfer" vertreten. Eindringlich und hinreißend ist darin die Einsatzbereitschaft kämpferischer Jugend gestaltet und — vor allem im zweiten Heft — das leidvolle und opferstarke Erleben der deutschen Mutter dargestellt. St.

Das erste Kolleg in deutscher Sprache

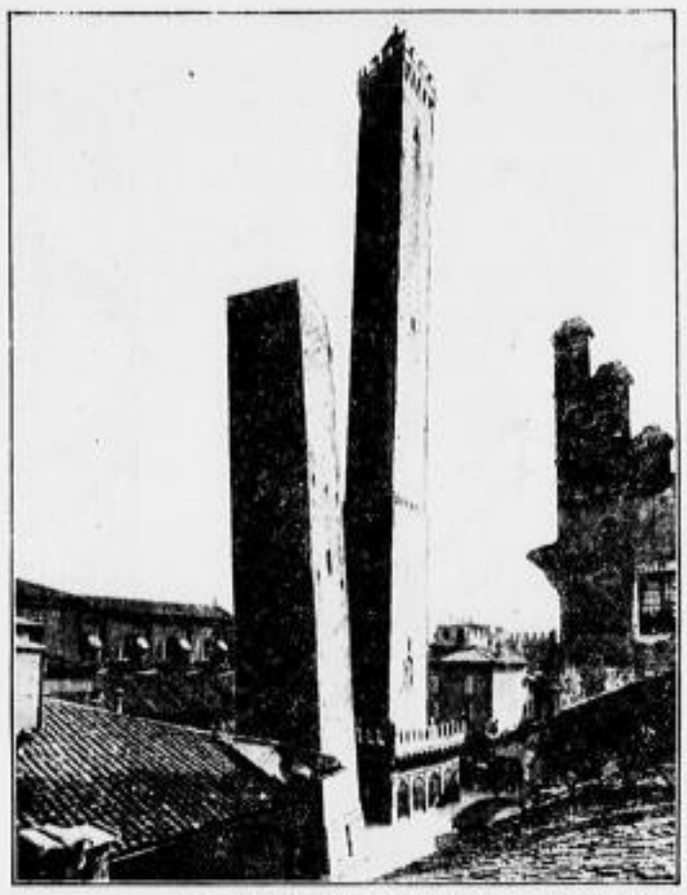
Der Hallenser Jurist und Philosoph Christian Thomasius (1655—1728) galt bisher als der erste Hochschullehrer, der im Jahre 1687 mit einem deutschen Programm eine öffentliche Vorlesung in deutscher Sprache ankündigte. Damals war bekanntlich Latein die Gelehrtensprache. Professor Helemer von der Universität Königsberg hat indessen in einer Urkundensammlung der dortigen Universität festgestellt, daß der Ruhm, das erste Kolleg in deutscher Sprache abgehalten zu haben, dem Professor der mathematischen Künste, Malberius Linnemannus, zukommt, der für den 23. Oktober 1641 den Beginn von Vorlesungen „in unsrer deutschen Muttersprache" ankündigt. P.

„Bologna, die Fette"

Die Stadt der Feinschmecker — Heimat der Mortadella-Wurst

„Bologna la Grassa — Bologna, die Fette", wird die Hauptstadt der Emilia im Volksmund genannt. „Die Fette" — kein schöner Beiname, wenn man vergleichsweise an die schmückenden Beiworte denkt, mit denen andre italienische Städte geehrt werden: etwa „Florenz, die Schöne" oder „Rom, die Ewige" oder „Genua, die Stolze". Und dennoch, der Reisende, Italiener oder Ausländer, weilt gerne in den Mauern der „Fetten" und genießt die Eigenschaften, denen Bologna sein Kennwort verdankt.

Bologna ist die Feinschmeckerstadt Italiens. Ihr Ruhm ist in dieser Beziehung unangefochten. Nirgendwo in ganz Italien gibt es eine solche Anzahl von Delikatessengeschäften. Allein das äußere Bild der „fetten" Stadt zeigt dem Fremden, wie gerne ihre Einwohner gut und reichlich essen. Beispielsweise gibt es Geschäfte, die sich nur auf die in ganz Italien begehrte Bolognefer Mortadella-Wurst spezialisiert haben. Riesige Würste mit 20 bis 25 Zentimeter Durchmesser hängen angeschnitten oder noch fest umwickelt in den Fenstern. Schon ihr Anblick reizt den Appetit, und man verspürt, daß ihre Scheiben auf der Zunge zergehen. Da sind andre Geschäfte, die die in Deutschland fälschlich unter dem Namen Makkaroni zusammengefaßten Teigwaren verkaufen. Unter ihnen gibt es Sorten, Arten und Spezialitäten, die nur in Bologna hergestellt werden. Und erst die Restaurants! In den einfachsten Kneipen, bis zu den im Baedeker mit Sternchen versehenen Lokalen — überall wissen die Bolognefer ihren Gästen die köstlichsten Gerichte vorzusetzen.



Der schiefe Turm von Bologna

Westlich gegenüber dem romanisch-gotischen Stadtpalast, in dem der von den guelfischen Bolognesern gefangengenommene König Enzo, der anmutige Sohn des Hohenstaufen Friedrich II., in jahrelanger Haft sein Leben vertrauerte, verläuft eine schmale, finstere Straße. Links und rechts liegen Obst-, Gemüse-, Fleisch- und Fischläden, und um die Mittagszeit herrscht hier ein emsiger Betrieb. Leichter muffiger Fischgeruch liegt immer hier über der dunklen Gasse. Solcher Gassen gibt es unzählige in Bologna. Wenn man aber hier in eins der kaum erkenntlichen und unscheinbaren Restaurants tritt, dann erlebt man die merkwürdigsten Ueberraschungen. Der Koch, zugleich der Besitzer des Lokals, berät einen persönlich. Fremde und Ausländer werden gar nicht nach ihren Wünschen gefragt, denn der Besitzer legt sein ganzes Können darein, dem fremden Gast etwas Unbekanntes in solcher Vollendung vorzusetzen, daß er noch tagelang von den Kochkünsten der Bolognesser begeistert ist.

Wer großen Wert auf gutes Essen legt, wird finden, daß die „Fette" ihren Namen mit Recht trägt, da er durch kulinarische Genüsse ausgezeichnet wird. Man würde aber Bologna Unrecht tun, wenn man seine Eigenart auf das Gebiet der Gastronomie beschränkte. Denn einen wohlhabigen, üppigen Eindruck macht die Stadt ganz allgemein. Sie gehört mit ihren rund 650 000 Einwohnern zu den Großstädten des Landes, und diese 650 000 Bolognesser leben von einer sehr vielseitigen Industrie — worunter charakteristischer Weise die Herstellung der genannten Mortadella-Wurst eine besondere Rolle spielt — und vom Handel. Die Folge ist, daß sich auf den Straßen der Stadt ein sehr lebhafter und sehr eleganter Verkehr abrollt, und daß die zahlreichen alten Paläste, die ihren Schmuck ausmachen, gut erhalten werden. Männer und Frauen sind geschmackvoll angezogen. Und so macht alles insgesamt einen behaglichen, um eben nicht zu sagen „fetten" Eindruck. Giovanni da Bologna, ein flämischer Bildhauer, der eigentlich Jean de Boulogne hieß, seinen Namen aber während seines langen Lebens in Italien italienisieren ließ, hat in den kraftstrotzenden Gestalten seines Neptunbrunnens, der ein rechtes Wahrzeichen Bolognas geworden ist, das gesunde, unbekümmerte Wesen der Stadt in schöner Form symbolisiert.

Dr. Heinz Holldack

Geschichten um Graf Zeppelin

Graf Ferdinand Zeppelin hat sich wie ein echter deutscher Junge seiner Zeit die Hörner in Amerika abgestoßen, und zwar in Mexiko. Als 18jähriger Leutnant fuhr er über den „großen Teich", ließ sich vom Präsidenten Lincoln empfangen und trug seine Bitte vor, „sich etwas in USA. umsehen zu dürfen". Bald stürzte er sich in die Kämpfe des Sezessionskrieges, über die er seinem Vater folgenden anschaulichen Bericht übermittelte. „Wir stießen sehr bald auf den Feind und die beiderseitigen Kavallerien entwickelten sich unter dem Schutz des Feuers ihrer Batterien. Und dann ging das Attackieren los . . . Ich machte die Attacke außerhalb des äußersten rechten Flügels mit, wobei ich einmal zu weit an den Feind geriet und durch einen Trupp feindlicher Reiter verfolgt wurde. Zum Glück war mein Pferd schneller als die meiner Verfolger, so daß auch die Revolverkugeln, die mir nachgeschickt wurden, mich nicht erreichten . . ." Von den Vereinigten Staaten bummelte Zeppelin schließlich in das noch unruhigere Mexiko hinüber und zeigte später voll Stolz die ersten Photos seiner „Amerikanischen Episode".

•

Weniger bekannt dürfte sein, daß Graf Zeppelin neben seiner berühmten „Schierlenhof-Patrouille" im Jahre 1870 schon vier Jahre früher, im Jahr 1866, ein ziemlich tolles Reiterstück im preußisch-süddeutschen Krieg zu bestehen hatte. Er hatte eine wichtige Meldung bei Aschaffenburg über den Main zu bringen. Die Brücken waren gesperrt, das Pferd des Grafen so erschöpft, daß es nicht mehr in den Fluß getrieben werden konnte. Zeppelin berichtete darüber: „Ich warf mich in voller Uniform in den Fluß, um ihn zu durchschwimmen. Etwa auf halbem Wege verließen mich die Kräfte. Ich mußte mich auf den Grund sinken lassen, von dem ich mich aber wieder abstoßen konnte, um an der Oberfläche Luft einzuatmen. Nach mehrmaliger Wiederholung dieses Manövers gelang es mir schließlich, ans Ufer zu kommen . . ."

•

Als Zeppelin mit seinem „Z 2" bei Echterdingen gescheitert war und vor dem größten Trümmerhaufen seines Lebens stand, trat plötzlich eine Gruppe von Menschen auf den Grafen zu, tröstete ihn und zog die Beutel, um den Grundstock zu einer Volkssammlung zu legen. Zeppelin berichtete gerührt darüber: „Ein Arbeiter hat den Anfang gemacht!" K. K.

Altersrekord eines Storches

In der Nähe von Kaposvar in Ungarn fand ein Bauer auf seinem Felde einen toten Storch, der einen Fußring trug. Aus der Datierung des Fußringes ging hervor, daß der Ring vor 23½ Jahren angelegt worden ist. Bisher ist noch niemals beobachtet worden, daß Störche ein derart hohes Alter erreichen. ek.

Tuchhaus Pörschel
Dresden A. / Fernruf 15725 / Nur Scheffelstraße 21
Frühjahrs-Neuheiten in großer Auswahl
Herren- Damen- Futter- Stoffe
Uniformtuche aller Art
Lodenstoffe, Trachtenstoffe, Lüsterstoffe, Billardstoffe, Schreibtischtuche, Reit-, Chauffeur- u. Auto-Cords

Schönheit der Arbeit im schönen Heim

Der Neubau der Zeiss Ikon A. G. Dresden-Striesen

Während die Zeiß-Ikon-Werke sich anschicken, ihr 75jähriges Bestehen zu feiern, konnten sie vor kurzer Zeit einen neuen Fabrikerweiterungsbau in Betrieb nehmen, der ein sichtbares Zeichen für den Aufbauwillen des großen Werkes ist. Mit weiteren Bauplänen geht das Werk in das kommende Vierteljahrhundert hinein.

Das Jubelfest der Zeiß-Ikon-Werke bedeutet aber zugleich einen Ehrentag der gesamten deutschen Photoindustrie und ebenso des ganzen Dresdner Wirtschaftslebens, dem die Photoindustrie und damit die Zeiß-Ikon-Werke einen seiner markantesten Züge verleihen.

Die Industrie Dresdens ist in überwiegendem Maße Fein-, Fertig- und Luxusindustrie. In Dresden fehlen die großen Hüttenwerke und die Riesenbetriebe der Montanindustrie, die den Industrierevieren Oberschlesiens, des Rheinlandes und der Ruhr ihr Antlitz verleihen.

Immer mehr sind hochgebaute Fabriken mit großen, hellen Sälen zum Typus des Dresdner Industriebaues geworden, die ihren Charakter als Stätten des Gewerbefleißes nicht verleugnen und wohl das Bild mancher Stadtteile bestimmen, ohne doch ihr Gesamtbild störend zu beeinflussen.

Das gilt für die Arbeitsstätten all dieser typisch Dresdner Industriezweige, sei es die Herstellung von Schokoladen und andre Süßwaren, von kosmetischen Artikeln oder Zigaretten. Es gilt ebenso für das Gebiet der feinmechanischen Herstellung von Schreibmaschinen und andern leichteren Spezialmaschinen und gilt besonders für die Photoindustrie.

Dresden besaß durch schon bestehende mechanische Werkstätten ähnlicher Art einen guten Stamm von feinmechanischen Arbeitern für die junge Photoindustrie. Als die Erfindung der Trockenplatte im Jahre 1871 das Photographieren bequemer und billiger machte, fand es schnell als Liebhaberphotographie Eingang in weitesten Kreisen. Damit aber war der Boden für die Entwicklung einer bedeutenden Kameraindustrie in Dresden gegeben.

Eine ganze Reihe von Kamerafabrikanten ging ihre eigenen Wege, die Entdeckungsfahrten in ein unbekanntes Land glichen. Jede dieser Fabriken erwarb sich ihre Sonderverdienste um die Entwicklung brauchbarer Kameras. Mehrere davon sind in die Zeiß Ikon AG. aufgegangen und damit auch ihre Sondererfahrungen.

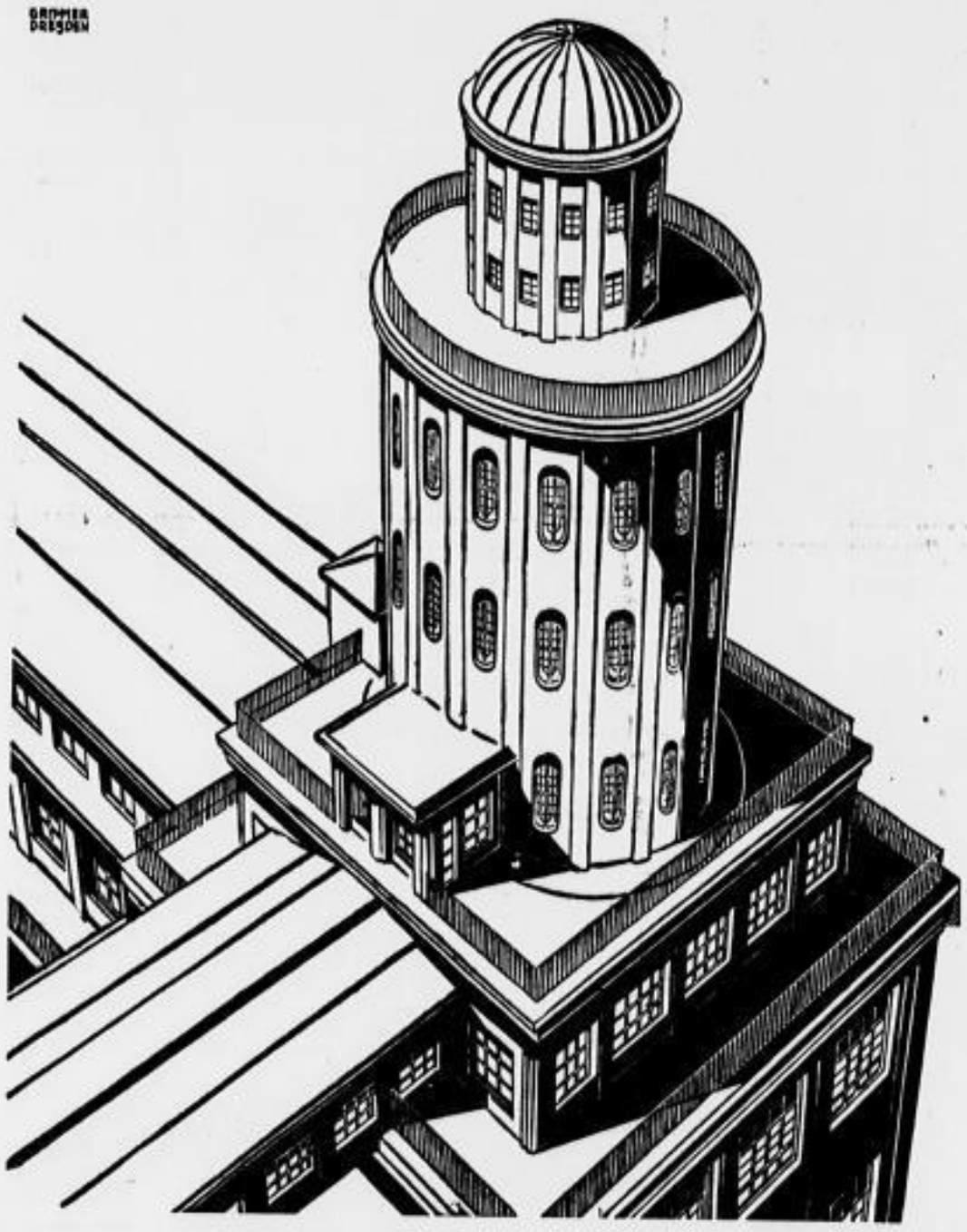
Das Stammhaus der Zeiß Ikon AG. reicht bis in das Jahr 1862 zurück, wo der Tischlermeister Richard Hüttig in Berlin den Bau von Kameras begann, der schnell Ruf und Bedeutung erlangte. Gegen die Jahrhundertwende bezog Hüttig, nachdem er nach Dresden übergesiedelt war, ein neues Fabrikgebäude, das auf dem Gelände der Ikonwerke noch heute erhalten ist. Im Jahre 1901 waren schon 500 Arbeiter, besonders mit der Herstellung von Atelierkameras beschäftigt. Aehnlich wie die Hüttigsche Fabrik entwickelten sich dann auch die Unternehmungen von Heinrich Ernemann sowie Emil Wünsche in Dresden.

Dr. A. Krügener in Frankfurt a. M. wurde gleichzeitig zum Vater der Handkamerafabrikation in Deutschland. Aeltere Amateure erinnern sich noch, wie diese ersten Handkameras mit einigem Mißtrauen aufgenommen wurden, dann aber sehr bald viele Liebhaber fanden. Die Firma Goerz, Berlin, erzielte im Jahre 1890 einen großen Erfolg mit einer „Geheimkamera" und mit dem Goerz-Anschütz-Momentapparat, durch den die viel beachteten Aufnahmen von Bewegungsfolgen möglich wurden.

Wesentliche Beiträge zur Entwicklung der Handkameras lieferten auch zwei süddeutsche Firmen, das Nettel-Kamara-Werk und das Contessa-Industrie-Werk.

Für die Ausstattung aller dieser Kameras aber mit guten Objekten schufen die Jenaer Glaswerke von Schott und Genossen die wichtigste Voraussetzung mit einem in der ganzen Welt unerreichten Spezialglas.

Zu einem großen Zusammenschluß führender deutscher Kamerawerke kam es, veranlaßt durch die immer zunehmende Ueberproduktion, im Jahre 1909, der für Dresdens Stellung in der photographischen Industrie richtunggebend wurde. Zu der Ica AG. schlossen sich



75 JAHRE
ZEISS IKON
UND VORGÄNGERFIRMEN

Die Keimzelle der Zeiss Ikon AG., die Camerawerkstatt von R. Hüttig, beschäftigte im Gründungsjahr 1862 nur 4 Arbeiter. Heute — nach 75 Jahren — setzt sich die Gefolgschaft der 7 großen Zeiss Ikon Werke in Dresden, Berlin und Stuttgart aus rund 7000 Personen zusammen.

Zeiss Ikon Cameras
Zeiss Objektive
Zeiss Ikon Film
kennt und gebraucht die ganze Welt.

XYLOLITH
Fussboden-Platten-Stufen-Beläge-Kanal-Abdeckplatten
für Bauten der Industrie und Wehrmacht
DEUTSCHE XYLOLITH-PLATTEN-FABRIK OTTO SENING u. Co. G.M.B.H., FREITAL-DRESDEN

damals zusammen die Fabriken Hüttig und Wünsche in Dresden, Dr. Krügener in Frankfurt und Zeiß-Palmos in Jena. Noch umfangreicher aber war der weitere Zusammenschluß des Jahres 1926: unter Führung der Firma Carl Zeiß, Jena, entstand die Zeiß-Ikon AG., und zwar aus den Firmen Ica, Dresden, Ernemann, Dresden, Goerz, Berlin, und Contessa-Nettel-Werke, Stuttgart. So wurde Dresden noch mehr als vorher zum Hauptsitz der deutschen Kameraindustrie.

Zu einem Wahrzeichen dieser langen Geschichte des Dresdner Kamerabaues ist ja schon seit Jahren der ragende Turm der Ernemannwerke an der Schandauer Straße geworden. Als ein neues Wahrzeichen tritt ihm nun der Erweiterungsbau auf dem alten Ica-Grundstück an der Glashütter Straße zur Seite. Auch in diesem, wie in allen Industriebauten, findet ja die Entwicklung der Industrie einen sichtbaren Ausdruck. Wie die Entwicklung der Kamera von ihren Anfängen bis zu ihrer heutigen Gestalt ein langer und mühsamer Weg war, so lang und bedeutungsvoll ist auch der Weg von der kleinen Tischlerwerkstatt Hüttigs bis zu dem neuen Bau in der Glashütter Straße.

Auch der Fabrikbau ist endlich zu einer wichtigen Aufgabe des neuzeitlich schaffenden Architekten geworden. Wenn die Arbeit der Adel des Menschen ist, dann darf und soll man für diese Arbeit auch Arbeitspaläste erbauen, deren zweckmäßige Schönheit sich gleichberechtigt an die Seite der Kirchen, der Rathäuser oder Schlösser stellt. Immer mehr wird jede neue Industriefront, jeder Werkraum sich der endgültigen Lösung des neuen Baugedankens „Schönheit der Arbeit" und des Arbeitsplatzes nähern. Wie flutet im neuen Fabrikbau der Zeiß Ikon das Tageslicht von allen Seiten durch die zu großen Fenstern aufgelösten Wände! Wie schön und zweckmäßig sind die Raumverhältnisse der weitgespannten, von kräftigen Säulen getragenen Räume und Säle! Die vollkommene Auswertung des Eisenbetons ermöglichte es, das oberste Geschoß in seiner ganzen Fläche als freigewölbte Rahmenbinderhalle auszuführen. Die Betondecken wurden zur Schalldämpfung mit Korkplatten belegt, durch den elektrischen Einzelantrieb, dessen Zuleitungen im Fußboden verlegt sind, wird die Wirkung der hellen und freundlichen Wände und Decken nicht beeinträchtigt.

Die neuen Räume werden vor allem nur der Herstellung von Einzelteilen für das Gesamtwerk dienen, sie enthalten weiter einen großen Montagesaal und neue Versuchslaboratorien. Die formenschlichte, kühn aufstrebende Schauseite an der Glashütter Straße bringt den inneren Zweck und das Wesen des Neubaues zu wirkungsvollem Ausdruck. Die Architekten Professor Dr. Hoegg und Dr.-Ing. Rötschke schufen in diesem Bau ein schönes Zeugnis von dem Geist und Gestaltungswillen, der unsre Zeit erfüllt. Eine große Zahl Dresdner und auswärtiger Firmen leisteten ihr Bestes und halfen zur Verwirklichung des Baugedankens, und viele Volksgenossen fanden lohnende Arbeit.

Der den Neubau krönende Turm gewährt einen eindrucksvollen Ueberblick über das bestehende Werk.

Stg.

Am Neubau der ZEISS IKON waren beteiligt:

Elektrische Anlagen aller Art
Rößler & Wentzel
Inhaber Max Rößler
DRESDEN A 24
Bismarckplatz 11, Ruf 40523/47723

Gustav Kunze
Inhaber: Johannes Kunze, Schmiedemstr.
Seit 48 Jahren Bauschmiede
Spezialität: Geländerbau
Dresden A 16, Gabelsbergerstraße 10, Ruf 63695

Licht-, Kraft- und Schwachstromanlagen
C. Nestler & Co.
(Alarm-Nestler)
Kreuzstraße 4 Fernspr. 20314 Neues Rathaus

Paul Kaczmarek
Dresden A, Kaulbachstraße 17
Fernsprecher 19650
Spezialität: Schweißerei für sämtl. Metalle
Sonderabt.: Autoteile, Metallspritzverfahren
Prakt. Leiter von Schweißlehrkursen

Stil- moderne Räume **Malereien** für alle Innenräume und Möbel
Oskar Guber Malermeister

Bitte beziehen Sie sich bei Ihren Anfragen stets auf die Dresdner Neuesten Nachrichten

Elektro-Licht-Bau DACHSELT
Inhaber M. Dachselt
Dr. A, Bürgerwiese 2, Ruf 16750

Ausführung sämtl. Malerarbeiten
Willy Feldmann
Dresden A 21
Dornblüthstraße 30 / Fernspr. 38248

FS
Fritz Sturzebecher
Tischlermeister
Bau- u. Möbel-Tischlerei mit Kraftbetrieb
Dresden A 5, Peterstraße 38
Fernruf 11415

Ernst Körner
Klempnermstr.
Dresden A 19
Augsburger Straße 46
Fernsprecher 31496

Verkäufe
Verschiedenes

Tischlerei-Masch. Bands., 600 mm, Abrichte 400 mm, Dickte, 600 mm, komb. Fräsm., Kreiss. u. Langl.-Bohrm., Hobelmesserschleifm., Drehstr.-Mot. 7,5 PS, 220/380 V., inkl. Riemen, Vorgel. u. viel Werkz. vkft. R. Probst, Dresden-Neust., Großenhainer Str. 82, Tel. 52347.

Guterhalt. 100-Liter-**Betonschnellmischer** mit Benzinmotor, im Jahre 1936 gekauft, wenig gebr., Neuwert 900.—, jetzt für 600.— RM. zu verkaufen. Zuschriften u. „M C 1646" üb. Ann.-Mittl. Eismann, Meißen.

Werkzeuge jeder Art in bekannter Präzision liefern ab Lager **Rich. Heinrich & Co.** Am See 19, Tel. 22521. Gegr. 1901

Neue Rekasu-Registrierkasse ein Wunder deutscher Technik, billiger als gebrauchte Kassen, v. 150.— an, mit Gehaltsgarant. Teilzahlg. Tel. 48071, Nürnberger Str. 38.

Taft-Nationalkasse 90.99 RGC-Bon sehr bill. zu vf. Wettinerstr. 11, I. r.

Elektrischer Heißwasserspeicher 30 Ltr. Inh., gut erhalt., billig abzug. Gebr. Berkmann, Räcknitzstr. 5.

Wir vermitteln **aus Privat an Privat** Kauf u. Verk. all. Gebrauchsgegenst. **Schnellnachweis** Am See 11. Ruf 18702.

Bohrmaschinen 5—50 mm bohrend. **Drehbänke** gebraucht, neuwertig verkauft bill. Helmut Nagel, Bennolder Str. 8. Telefon 19228.

Schleifenschreibmaschine Gleichstrom, Elektromotor, 3 PS, 380/220 Volt, gut erhalten, zu verkaufen. Noad, Salzgasse 1, I.

Konfirmandenanzug wie neu, f. größ. Fig. zu vf. Wabenstr. 11.

Waschwannen fast unverwüstlich, billig Marschallstr. 9 nahe Schlageterplatz.

Mauerziegel bietet an frei Bahnwagen Maschinenziegelwerk Müller & Otto, Falkenau i. Sa.

Mix & Genest — Fernsprechanlage gut erh., bestehd. aus 10 Apparaten, bill. zu vf. Exp. d. Bl.

Bitte ausschneiden! Schöne gute **Möbel** für Heiratslustige in allen Preislagen. Eine mod. Wohn.-Einr. f. 825.-; 1 Speisezimmer 360.-; 1 Schlafzimmer 320.-; 1 Küche 145.-. Ehest.-Darl.-Scheine werd. angen. Der Fachmann bedient Sie! **Möbel-Jentzsch** seit 30 Jahren Dresden N. Hauptstr. 8-10 gegenüber d. Neust. Rathause.

Was bietet **Möbel-Machts**
Schlafzimmer echt Eiche RM. 340.-
Schlafzimmer imitiert RM. 290.-
Küche 6teilig RM. 130.-
Speisezimmer echt Eiche m. Nußb. RM. 335.-
Schreibschrank echt Eiche RM. 55.-
Schreibtisch echt Eiche RM. 75.-
Couch modern gepolstert RM. 68.-
Hauptlager Kaulbachstr. 31 u. 28 Ecke Pillnitzer Straße

Abbruch Vorwerk Lämmchen Kreuzerstr. 18/19.

Kind's Möbel Eck Große Auswahl, solide Preise. Ehestandsscheine. Neustädter Markt, gegenüber der Schwan-Apotheke.

Preiswerte **Küchen, Schlafzimmer** große Auswahl **Möbel-Glöckner** Ziegel- Ecke Gerichtsstraße.

Mod. Schreibschrank Eiche m. Nußb. 140 breit, neu, nur 175 M. Möbelhaus Niermeier, Falkenstraße 18.

Reizendes Speisezimmer echt Eiche m. Nußb., Büf. 160 brt., 1 Auszugtisch, 4 Polsterstühle, 1 Kredenz, la Ausführg., 395.— M. Entzück. Wohnküche, 6teilig, mit Aufwaschtisch, 290.— M. Bar Kasse, Ehest.-Darlehn. Möbel-Hille, Schäferstraße 22.

Flurgarderoben in Eiche und farbig, ab RM. 10.—. Günst. Zahlungsbed. Katalog frei. Oskar Köhler.

Zu verkaufen Büfett, Anrichte, sämtlich Barock, schwer Eiche, 300 M., Perser, 3×4, 150 M., Boucle, 3×4, 100 M. Angeb. unter „B R 8401" Exped. d. Blatt.

Umzugsh. billigst priv. abzugeben: diverse Wirtschaftsgegenstände, Glas, Porzellan, Silber, Bilder usw. Sonntag u. Montag von 12—4 Uhr Liebigstraße 18, 2. Etage.

Mod. Speisezimmer umzugsh. bill. z. vk. Laubestr. 21, 2. r.

Konfirmandenanzüge Kostüme auf Teilzahlung b. niedr. Anzahl., Wochenrate 2.—, W. Rast, Dr. A 38, Tulpenweg 18. Komme ins Haus. Karte genügt!

Erstklassige Herren- u. Damen-Stoffe Verlangen Sie franko und unverbindlich unsere neue, reichhaltige Musterkollektion. Dresdner Tuchfirma Ernst Brad G.m.b.H. Dresden, Altmarkt 15

Achtung! Kratzbürsten - eiserne Besen Drahtbürsten - techn. Bürsten **Adler-Drahtbürsten-Fbr.** Peterstr. 45 Ruf 27705

Kinderwagen Wochenendwagen Allerneueste Modelle Riesen-Auswahl — Billig Gebr. Zethold, Marschallstraße 5 Nähe Carolabrücke — Ruf 19993

Kraft-Verstärker 12 Watt wie neu, zu verk.

Schreibmaschinen m. Garantie ab RM. 60.—

Kontrollkassen — **Friseur-Einricht.** — **Franz. Billard** — **Radium-Trinkapparat** — **Geweihe** — **Wohlmuth-App.**

Nähmaschinen gebrauchte, auch einige versenkb. Fahrrad-Haufe Wettinerstr. 19

Krankenfahrstuhl — **Kinderwagen**

PFAFF Vertrieb

Nähmaschinen 150.-170.-192.- versenkbar große Auswahl Teilzahlung! **Carl Bergmann** das leistungsfähige Fachgeschäft Schäferstr. 15

Küche Qualität, lackiert 135.— **Schlafzim.** bildschön, solid, m. Frisiert. 195.— Zugelass. für alle Scheine. Kommen Sie unverbindlich Annenstr. 27 gegenüber d. Kirche

Wegzugshalber Möbel, fast neu, zu verkaufen.

Mod. Küche elfenb. lack., hell, m. Aufwaschtisch, vf. für 185 M. Möbel-Ehrlich, Weißbachstraße 4.

Schlafzimmer mod., mit groß. Schrank, echt, nur 390.— M.

Speisezimmer — **Küchen** — **Gartenmöbel** — **Gebr. Möbel** Herrenzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen, Schreibtisch. — **Neue Möbel** in all. Ausführ. **Möbelhandels G. m. b. H. Schlageterplatz** Marschallstraße 1.

Elegante polierte **Schlafzimm.** direkt vom **Hersteller** v. 495 M. an sowie Eiche mit Birke od. Nußb. poliert 345 M. **Speisezimm.** von der einfachsten bis zur schwersten Ausführung. Größte Preiswürdigkeit. **Küchen** in großer Auswahl 125-300 M. **Thierbach** 21 Freiberger Platz 21 Werkstätten für gute Möbel u. Möbelhandlung

Eine größere Anzahl einzelner **Kredenzen** in Eiche od. Nußbaum, v. Stück 1. 55.— Mark zu verkaufen. Rich. Schmieder, Kesselsdorf. Str. 25.

1 Büfett echt Eiche, 150 cm breit, für 145.— M. zu verkaufen. Rich. Schmieder, Kesselsdorf. Str. 25.

1 Schlafzimmer in echt Eiche, bestehend aus 1 Schrank, 180 cm breit, 2 Bettstellen, 2 Nachtschränk., 1 Frisierkomm., 2 Stühlen, für 398.— M. zu verkaufen. Rich. Schmieder, Kesselsdorf. Str. 25.

Couches weg. Platzmangel bill. zu vf.

1 kompl. **Speisezimmer** echt Eiche, best. aus 1 Büfett, 180 cm breit, 1 Kredenz, 1 Auszugtisch, 4 Stühle, gelegenheitsh. für 350.— M. zu verkaufen.

Gelegenheit — **Aussteuerwäsche** — **Konfirm.-Anzug**

Küchenherde 14. 17. 19. 27 M.

Oefen, Herde — **Oefen-Herde** 14. 19. 25. 27. 35.

Herrenrad **32.- M.** Fahrrad-Haufe Wettinerstr. 19

Schrebergärtner — **Herde, Oefen** — **Schreibtische** — **Kleiderschränke** — **Eleg. Spiegel**

Runde Tische echt Eiche, 90 cm Dr. Preis 25 M. verkauft Tischlerei H. Pietzsch, Wohnung und Werkstatt Dresden-Laubegast, Oesterreicher Str. 41.

Gott grüß' die Kunst!
Leistungsfähige Dresdner Buchdruckereien, Buchbindereien Papierhandlungen

Sammelruf: 24576 **Dresdner Akzidenz-Druckerei** Polierstr. 12/14 Gegr. 1910

Buchdruckerei Albert Hille Dresden-N. 6, Kaiserstraße 3 Fernruf 55274. Neuzeitliche Drucksachen für Industrie, Handel und Gewerbe, Verlag, Behörden und Vereine. Verlangen Sie bitte Angebote

Buchdruckerei **Zocher** Dippoldiswaldaer Gasse 6 Wilsdruffer Straße 24 Dresden Ruf 25331

Bitte beziehen Sie sich bei Ihren Bestellungen auf die Anzeigen in den Dresdner Neuesten Nachrichten.

Großbuchbinderei - Prägeanstalt **Jahn & Siegel** Wallgäßchen 3 - Ruf 53153

Buchdruckerei **Otto Cäsar** Dresden A 1, Christianstraße 25 Ruf 29286

Etwa 1500 Sorten Papiere aller Art stets am Lager! **J. C. Kayser & Co.** Papiergroßhandlung Moltkeplatz 10 / Ruf 28020 u. 20025

Einschlagpapiere in reicher Auswahl in Formaten u. Rollen liefern preiswert sof. vom Lager **Streich & Co., K.-G.** Ferdinandstraße 13 Ruf: 16613, 10313

Zur täglichen Hautpflege **ENGADINA** CREME für Sommer und Winter

Wintersport *und* Winterkur

Bayrische „Winter-Alpen"

Skilauf zwischen Isar und Traun

München hat gut ein halbes Dutzend Bahnhöfe, von denen aus man in die Berge fahren kann. Dem Fremden freilich sind im allgemeinen wohl nur zwei von ihnen gut bekannt: der Starnberger und der Hauptbahnhof, und er wird erstaunt sein zu hören, daß nicht sie den stärksten Verkehr bergwärts haben — das zumal nicht im Winter —, sondern zwei andre: der Holzkirchner und der Ostbahnhof. Daß aber gerade diese beiden im Ausflugs- und Wochenendverkehr Münchens eine so große Rolle spielen, hat seine guten Gründe. Einmal kommt man von ihnen aus auf dem kürzesten Wege in die winterlichen Berge. Und dann übt auch der von hier aus zugängliche Abschnitt des Gebirges südöstlich von München aus mancherlei Gründen auf die Anhänger des weißen Sports in allen seinen Spielarten eine besonders starke Anziehungskraft aus.

Gewiß: Südbayern ist groß, und Schnee gibt es hier — sofern nicht Petrus einmal aus Versehen acht oder vierzehn Tage lang Mailüfterl wehen läßt — überall in so rauhen Mengen, daß einem das Herz lachen muß. Aber es kommt ja sehr darauf an, wo dieser Schnee liegt! Wetterstein, Karwendel, Allgäu, Berchtesgadener Land bieten gewiß dem „zünftigen" Skiläufer winterliche Hochtouren und „pfundige" Abfahrten in Hülle und Fülle. Doch eines schickt sich bekanntlich nicht für alle, und nicht jeder, der auf die vielbesungenen zwoa Brett'ln schwört, ist eine „Kanone", nicht jedes nette Skihaserl fühlt das Zeug oder auch nur den Ehrgeiz in sich, es in tollkühnen Schußfahrten einer Christl Kranz gleichzutun.

So kommt es, daß es die Wintersportler in Südbayern nicht so sehr in die hochalpinen Gebiete zieht (nicht jeder, der mit beredten Worten von der großen Damkar-Abfahrt im Karwendel erzählt, muß sie deshalb auch selbst gemacht haben!) wie in das vielgestaltige Bergland zwischen Isar und Traun. Dorthin, wo sich einem von der „Idiotenwiese" für den schüchternen Anfänger über den „Idealhang" bis zur schneidigen Gipfeltour, die in „100 der schönsten Abfahrten" ausdrücklich „nur für bergerfahrene und ausdauernde Skiläufer" empfohlen wird, alle sportlichen Möglichkeiten in reichster Auswahl darbieten und wo auch der Winterfrischler ohne sportlichen Betätigungsdrang fast überall auf seine Rechnung kommen kann.

Einige Abschnitte dieses Gebietes, das im Westen mit den Bergen des Isarwinkels bei Tölz und Lenggries und im Osten mit den Hängen der Chiemgauer Berge gegen Bergen und Ruhpolding südöstlich vom Chiemsee hin abgegrenzt sei, sind denn auch seit langem geradezu die

Phot. Rasmann (Reichenhall)

Hochburgen des Wintersports

und vor allem des Skilaufs in Südbayern. Um den Spitzingsee herum (Zugangs- und Bahnort: Fischhausen-Neuhaus am Schliersee) findet man sowohl bei den Schönfeld-Almen wie bei der durch ihr „Maschkra"-Treiben auf Brettl'n am Faschingssonntag berühmten Firstalm weitgedehntes herrliches Skigelände, und auch die etwas Uebung erfordernden Gipfelfahrten ringsum (Bodenschneid, Stümpfling, Rotwand usw.) locken an schönen Sonntagen Scharen über Scharen an. Fast noch mehr gilt das von dem Sudelfeld über Bayrischzell, das neben seinem Hotel im unteren auch noch ein Berggasthaus im oberen Teil aufweist und von dem eine in den letzten Jahren noch wesentlich verbesserte zügige Talabfahrt bis unmittelbar vor die Bahnsteigsperre in Bayrischzell führt.

Nicht so leicht zu erreichen ist das prächtige, nunmehr auch durch die Nähe der Landesgrenze nicht mehr beeinträchtigte Uebungsgelände und Tourengebiet bei Seegatterl und der Winklmoos-Alm in den hintersten Chiemgauer Bergen; dafür ist aber dies Gebiet rings um das idyllische Reit im Winkl auch eins der zuverlässigsten „Schneelöcher" in ganz Südbayern.

Bei Anfängern sind weiter auch der Blomberg und Zwiesel über Bad Tölz sehr beliebt, während das Brauneck, halbwegs zwischen Lenggries und der Benediktenwand, sich schon durch seine vielen privaten Skihütten als ein Treffpunkt auch der zünftigen Sportler ausweist. Sehr lohnende Fahrten für Geübte bietet weiter das Gebiet Wallberg-Risserkogl südlich vom Tegernsee (neue Abfahrt vom Wallberg-Kirchlein nach Rottach!), und auch rings um die Kampenwand, den trotzigen Eckpfeiler der Chiemgauer Berge, erschließt sich einem von den Talorten Aschau, Marquartstein und Schleching aus ein Skigelände mit allen Schwierigkeitsgraden. Von Ruhpolding aus endlich geht es nicht nur durch weltverlorene Waldtäler ins Gebiet von Reit im Winkl, sondern auch zu den für gewandte Läufer sehr lohnenden Gipfeln des Hochgern und Hochfelln — vor allem die Osthänge dieser Gruppe sind durch ihre schönen, langgestreckten Abfahrten berühmt.

Die Berge zwischen Isar und Traun bieten aber zu all dem noch den

Skiwanderern ein ideales Betätigungsfeld.

Isar, Inn, Ache und Traun, dazu der Tegern- und der Schliersee gliedern sie mit ihren tief eingeschnittenen Nord—Süd-Tälern in viele Einzelgruppen; und überall finden sich da bequeme, skisportlich lockende Uebergänge von Tal zu Tal, so daß auch ein Läufer, der noch kein großer Meister seines Sports ist, dies ganze Gebiet von West nach Ost oder umgekehrt im Ablauf einer knappen Woche etwa ohne besondere Mühe durchqueren kann. Von Lenggries zwischen Fockenstein und Kampen (mit dem ersten für Albert Leo Schlageter errichteten Gedächtniskreuz!) hindurch zum Tegernsee, von dort über das Bodenschneidgebiet oder (besonders leicht) über die Neureut zum Schliersee, dann von Bayrischzell zum Wendelstein mit seiner prächtigen Aussicht hinauf und in zügigen Fahrten hinunter ins Inntal, von hier wieder über die Hochries und die langgestreckte Hochebene der Riesenalm hinüber nach Aschau und so fort — jede dieser Touren ist empfehlenswert und erschließt einem die Schönheit der winterlichen Berge in viel reicherem Maße als die täglich gleiche Abfahrt am Uebungshang hinter dem Hotel, sei es auch der idealste aller „Idealhänge".

Daß es in diesem Bereich auch viele gute Rodelbahnen gibt, dazu auf den Seen prächtigen Eislauf, und auf dem Chiemsee, dem „bayrischen Meer", bei stärkerem Frost sogar Eissegeln, sei der Vollständigkeit halber auch noch vermerkt. Wie gesagt: es hat schon seine guten Gründe, daß die Münchner, wenn sie zum Wintersport fahren, mit Vorliebe den Bergen zustreben, die von Südosten zu ihren landbeherrschenden Frauentürmen herübergrüßen.

Herbert Saekel

Ideale Skihänge am Brauneck bei Lenggries Phot. Weiss (Lenggries)

Von der deutschen Schiffahrt

Früherer Beginn des Seedienst Ostpreußen 1937. Schon Mittwoch vor Palmsonntag, am 17. März, wird der Seedienst Ostpreußen mit Dampfer „Tannenberg" zwischen Swinemünde, Zoppot und Pillau eröffnet. Der Dampfer fährt mittwochs und sonnabends von Swinemünde ostwärts, sonntags und donnerstags von Pillau und Zoppot nach Westen. Kiel, Travemünde, Warnemünde und Binz auf Rügen werden stärker als bisher in den Verkehr einbezogen.

Kurzseefahrten der Deutschen Afrika-Linien. Drei Tage Seefahrt, zwei Tage Aufenthalt in Rotterdam, drei in Antwerpen — das ist das Programm der beliebten kurzen Seereisen, der Hansafahrten, die die Deutschen Afrika-Linien auch im Jahre 1937 wieder veranstalten. Hansafahrten finden in den Monaten März bis Oktober statt. Die Fahrpreise und Ausflüge können von den Reisenden in Reichsmark bezahlt werden.

Mittelmeerreisen der Deutschen Afrika-Linien mit neuem Programm. 14 bis 16 Tage dauern die Erholungs- und Vergnügungsfahrten ins Mittelmeer, die von März bis September 1937 veranstaltet werden. Acht von diesen Fahrten gehen von Hamburg nach Genua, sechs werden in umgekehrter Richtung ausgeführt. In allen Anlaufplätzen sind interessante Ausflüge für die Reisenden vorbereitet. Die von Hamburg ausreisenden Schiffe laufen zunächst Antwerpen und Southampton an. Drei Tage Seefahrt durch den Atlantik folgen, dann ist der Dampfer in Lissabon. Hier wird eine Autofahrt nach den Königsschlössern und an die Portugiesische Riviera unternommen. Das interessante Tanger und Algier, die Hauptstadt der französischen Kolonie Algerien, sind die beiden afrikanischen Plätze, die der Dampfer dann anläuft. Quer durch das Mittelmeer geht es darauf nach Villefranche (Nizza und Monte Carlo). Von Genua aus kann man dann noch die schöne Riviera di Levante besuchen.

•

Achtung, Ostpreußenfahrer! Im Rahmen der allgemeinen Erleichterungen im Durchgangsverkehr nach Ostpreußen werden nunmehr auch wieder in Marienburg Rückfahrkarten nach Danzig ausgegeben. Wer auf seiner Ostpreußenreise von Marienburg aus einen Abstecher nach Danzig machen will, hat also bei Lösung dieser Rückfahrkarte den für den Grenzübertritt freigegebenen Betrag von 10 M. voll zur Verfügung.

Frühlingsfahrten im Autobus zu den oberitalien. Seen
Lugano — Como — Gardasee
Abfahrten: 7., 14. und 28. März (Ostern), 11. und 25. April, 9. Mai
RM. 157.- ab und bis Dresden einschließl. Hotel Unterkunft und Verpflegung.
Sofortige Anmeldung erforderlich!
„ILF"-Reisebüro, Dresd. A 1, Rathausplatz
Fernsprecher Nr. 21 734

Bad Mergentheim
KARLSQUELLE · ALBERTQUELLE · WILHELMSQUELLE
GALLE — LEBER FETTSUCHT ZUCKER MAGEN — DARM chron. VERSTOPFUNG
KURANSTALT HOHENLOHE Leit. Arzt: Dr. med. Leopold, Direktor: Fr. Maier.
Wiedereröffnung 1. März. Haus I. Ranges mit eig. Bäderabteilung, im Besitze der Kurverwaltung. In der Vorsaison ermäßigte Kurtaxe und Pensionspreise. Pauschal- und Vergünstigungskuren.
Zu Hauskuren: Mergentheimer Karlsquelle und Mergentheimer natürliches Quellsalz, erhältlich in Mineralwasser-Großhandlungen, Apotheken u. Drogerien, wo nicht, durch die Kurverwaltung Bad Mergentheim

Überall auf der Reise sind die D. N. N. zuhaben

Herrliche Frühjahrsreisen
Einzelpauschal- und Gesellschaftsfahrten nach:
Prag, 2-Tagefahrt, Osterreise ... nur M. 19.50
Hohe Tatra, 12 Tage, Osterreise ... M. 99.-
Meran-Gardasee-Venedig, 15 Tage ... M. 143.-
Sizilien m. groß. Progr., inkl. Vesuv usw. ... M. 338.-
Rom-Neapel-Capri, unsere meistgef. Reise, M. 198.-
Süddalmatien, bis an die Grenze des Orients, 15 Tage ... M. 199.-
Abbazia, die reine Erholungsreise, 16 Tage ... M. 169.-
Nach Tirol u. Meran im Auto, Reklamepr. ab Dresd. od. Leipz. M. 139.-
Schweiz-Italien i. Auto, St. Moritz, Mailand, Venedig, Dolom. M. 169.-
Schweiz-Italien im Auto bis San Remo, Nizza usw. ... M. 215.-
Prospekte kostenlos. Reisebüro ILF, Dresden, Rathausplatz, Tel. 21734.
Kreditbriefe, Reiseschecks, Hotelgutscheine.

Budapest die Weltstadt der Lebensfreude, ruft zu Ostern!
vom 26. bis 30. März 1937 Reisepreis nur RM. 79.50
inkl. aller Leistungen ab und bis Dresden
Anmeldung: Hapag-Reisebüro Rohn, Dresden, Prager Straße 30, Ruf 24666

Freie Devisen für die 21tägigen kompletten billigsten Pauschalkuren gegen: Rheuma, Gicht, Ischias, Neuralgien, Thrombosefolgen des Schwefelthermalbades Trentschin-Teplitz
Im März und April, des sonnigen Karpathenfrühlings, Kuren schon von RM. 127.— an
Herrl. Karpathenlandschaft. Beste Unterbringung. Fahrtermäßigungen. Prospekte und Auskünfte — auch über Reisekreditbriefe — kostenlos durch die Vertretung: Frau H. Archenhold, Breslau 18, Kürassierstraße 29. Telefon 54—582.

... und heute wieder in's behaglich umgebaute Jagdschloß Rehefeld

Schwefel-Moorbad PRETZSCH WINTERKUREN DIÄTKUREN PAUSCHALKUREN

Sanatorium: Altheide Prof. Dr. Schlecht

Wie in jedem Jahre — So auch diesmal wieder: Ostern in Budapest
5tätg. Gesellschaftsfahrt vom 26. bis 30. März 1937 nur RM. 77.-
Inkl. Bahnfahrt, voll. gut. Verpfleg., Uebernacht., Ausflüge usw. lt. Programm. Prosp. u. Anmeldung:
Lloyd-Reisebüro Dresden, Prager Straße 36 (Hotel Eden)

Jetzt eine herrl. Wintersportreise z. Adolfs Neuen Grenzbaude / Rsgb.
1050 m hoch, 80 cm Schnee, das idealste Skigelände des Riesengeb. Jedes Sonntag Gesellschaftsreisen
Osterreise 21.-29. März M. 67. Alles eingeschl. ab Dresd. u. zurück.
Ausk. u. Anmeld.: Reisebüro Adolph Hessel Dresden, Altmarkt / Ecke Kreuzkirche 1 - Ruf 16220

Johannisbad Schmeckwitz bei Kamenz i. Sa.
MINERALMOOR- und EISENSCHWEFELBÄDER, Kohlensäure, Vierzellen- u. a. B. bringt Heilung bei: RHEUMA, GICHT, ISCHIAS, FRAUENLEIDEN, Nerven, Ekzemen, nerv. Herzbeschwerden
ERÖFFNUNG AM 1. MÄRZ 1937
Näh.: Kurverwaltung Johannisbad Schmeckwitz b. Kamenz i. Sa.

Prospekte der Wintersportplätze werden im DNN.-Haus am Ferdinandplatz gegen Entrichtung der vorgeschriebenen Schutzgebühr verausgabt. Portofreier Versand nach auswärts gegen Voreinsendung der Schutzgebühr. Auskunft durch die Anzeigen-Abteilung der DNN.

Unterricht

Frauenfleiß Schnorrstr. 2 Ruf 46184
Tages- und Abendunterricht in: Schneidern, Weißnähen, Kochen, Backen, Servieren u. Glanzplätten
Geeignete Weiterbildung der Töchter
Geschlossene Kurse der Hauswirtschaft
Schülerinnenheim

Korrespondent, Dolmetscher Berufsvollausbildung in 8 Monat. in Englisch, Französ., Spanisch, Italien. William Jorns, Walpurgisstr. 14, staatl. anerk. Schule auch Abendkurse T. 28972

Junger Künstler gibt Unterricht im Malen und Zeichnen A. Zschaber, Dresden-Laschw., Schevenstr. 10 B.

Maschinenschreiben

Fr. G. Immischs Tanz-Zirkel

Führerschein

Fahrschule Appel ca. 30jährige Fahr- u. Lehrtätigkeit, Annenstr. 47, Tel. 16886, Rosenstr. 32

Fahrschule Böhme Georgstr. 17 Tel. 63620

Jahrzehntelange Praxis Bestes Wagenmaterial Solideste Ausbildung Autofahrschule Kurt Killig Dresden A 16, Striesener Str. 19 Tel. 61917

Größte Fahrsicherheit durch gewissenhafte Ausbildung Neustädt. Autoschule Ernst Fiede

Fahrschule Schwarz Modernstes Lehr- und Wagenmaterial — Einzelausbildung — Litzmannstr. 15 / Ruf 60704 frühere Arnoldstraße

Tanzstunde Jerwitz

Pierrette

MOD. TANZ-UNTERRICHT schnellförd. Einzelstund. jederz., Zirkel laufend.

Trautmann u. Frau Tanz Anfänger-Zirkel beg. 10. u. 17. März, 8. u. 18. April Schüler-Zirkel beg. Anf. April Einzelunterricht jederz. Prospekte und Anmeldungen Grunaer Str. 29

Tanz Dora Köhler Zirkel u. Privatunterr. jederzeit und schnellfördernd. Striesener Pl. 12, ptr.

TANZ-Zirkel und Privat-Unterricht jederzeit Henkers Tanzschule Ammonstr. 18

Tanz-Schule Koenecke u. Töchter

Fahrschule Krause Steinstraße 1a Ruf 12068 Bekannt gute Ausbildung 10jähr. Lehrpraxis

Küchen-Möbel Eleganz neuest., formschöner Mod., kompl. ab 135.—. Gr. Auswahl Möbel-Wagner, Am See 21 (3 Minuten vom Postplatz).
Bitte beachten Sie die Anzeigen in den D. N. N.

Teilzahlung 1 Waggon Küchen Büfetts eingetroffen für die Küchen-Schau
Möbel-Ritter Moritzstraße 7, Erdgesch.—3. Stock
Besichtigen Sie unsere 6 Schaufenster!

Aus der Rundfunkfolge

Sonntag, 21. Februar

Dresden und Leipzig

6.00 Aus Hamburg: Hafenkonzert. 8.00 Orgelmusik zum Heldengedenktag, gespielt von Professor Friedrich Högner. 8.30 Musik am Morgen (Schallplatten). 9.00 Das ewige Reich der Deutschen. 10.00 Vom Deutschlandsender: Morgenfeier der HJ. Unsre Fahne um tausend Tote brennt. 10.30 Konzert des Funkorchesters. 11.45 Aus Berlin: **Reichssendung: Konzert, ausgeführt vom großen Orchester des Reichssenders Berlin. Staatsakt aus der Staatsoper Berlin mit der Gedenkrede des Reichskriegsministers v. Blomberg.** 14.05 Wir gratulieren kinderreichen Familien. 14.10 Deutsche Soldaten aus dem Bauernstand. 14.30 Kinderstunde. 15.00 Das Reichsheer singt. 15.40 Hölzerne Kreuze. Erzählung von Wolf Justin Hartmann. 16.00 Nachmittagskonzert. 18.00 Skiwanderung um Tellerhäuser und Oberwiesenthal. Karl Kröner. 18.20 „Uns treibt ein strenges Gebot vorwärts ...“ Aus den Papieren des gefallenen Leutnants Bernhard v. d. Marwitz. 18.45 Sudetendeutsche Helden. Eine Hörfolge sudetendeutscher Soldatenmärsche. 19.35 Sondersportfunk. 19.40 Aus München: Wintersportkämpfe der NSDAP. in Rottach-Egern. 20.00 Zum Heldengedenktag: Heimd. Frontkult von Friedrich Bethge. 21.30 Kammermusik, gespielt vom Jan-Dahmen-Quartett. 22.00 Nachrichten. 22.30 Aus München: Wintersportkämpfe der NSDAP. in Rottach-Egern: Siegerehrung. 23.00—24.00 Vom Deutschlandsender: Unterhaltungsmusik.

Deutschlandsender

6.00 wie Leipzig. 8.00 Der Bauer spricht — der Bauer hört. 9.00 Du holde Kunst ... Das Unterhaltungsorchester des Deutschlandsenders. 10.00 wie Leipzig. 10.30 Deutsche Volkslieder. 11.00 Ehrenmal der gefallenen Dichter. 11.30 Kleine Zwischenmusik. 11.45 wie Leipzig. 14.00 Kinderfunkspiel. 14.30 Ludwig van Beethoven (Schallplatten). 14.45 Aus Frankfurt: Hockey-Länderkampf der Frauen Deutschland gegen Holland. 15.00 Ratschläge zur Sippenforschung. Eberhard Schirks. 15.15 Wir sind die junge Bauernschaft. 16.00 Emil Roosz spielt. Dazwischen 16.55 ... und nächsten Sonntag wirkliches Wunschkonzert! Heinz Goedecke und Herbert Jäger sprechen und spielen. 17.30 Die Insterburger Ordensfeier. Von der Ueberwindung des Todes. Ein Heroldspiel (Aufnahme). 18.00 Sieg oder Tod im Alpenrot. Von heldischer Leistung deutscher Soldaten jenseits der Grenzen. Eine Hörfolge. 19.00 Das Prisca-Quartett spielt. Beethoven: Streichquartett Opus 59, 2 e-Moll. 19.40 wie Leipzig. 20.00 Die großen deutschen Sinfoniker (IV). I. Christoph Willibald Ritter v. Gluck. II. Max Reger. III. Joseph Haydn. Das große Orchester des Deutschlandsenders. 21.00 „Loka“, vom Leben und Sterben eines deutschen Offiziers (Hörspiel). 22.00 Nachrichten. 22.20 Deutschland-Sportecho. Eishockey-Weltmeisterschaft in London. 23.00—24.00 wie Leipzig.

Interessantes von andern Sendern

19.30 Breslau: Mozart-Messe. 19.40 Stuttgart: „Fidelio“, Oper von Beethoven. 19.50 Königsberg: „Euryanthe“, Oper von Weber. 20.00 Hamburg: „Bataillon 18“, Drama. 20.00 München: Abendkonzert. 20.05 Prag: Konzert der Tschechischen Philharmonie. 20.40 Rom: „Il Campiello“, Oper von Wolf-Ferrari. 21.00 Köln: „Manfred“, ein dramatisches Gedicht.

Montag, 22. Februar

Dresden und Leipzig

6.10 Funkgymnastik. 6.30 Aus Frankfurt: Frühkonzert. 8.00 Funkgymnastik. 8.20 Kleine Musik. 8.30 Aus Breslau: Für die Arbeitskameraden in den Betrieben Konzert. 10.00 Aus Berlin: Das wundersame Märchen vom Sonnenvogel. 10.45 Heute vor ... Jahren. 11.45 Für den Bauern. 12.00 Mittagskonzert. Es spielt das Sachsenorchester. 14.15 Musik nach Tisch (Schallplatten). 15.00 Frau Müller — oder: Frau Direktor? 15.10 Kunstbericht. 15.20 Die neuen Reihenbücher. Buchbericht von Dr. Fritz Oeding. 16.00 Kurzweil am Nachmittag (Schallplatten). 17.10 Pressenotizen vom Februar 1837 (Plauderei). 17.30 Musikalisches Zwischenspiel. 17.40 Kaiser Joseph II., der Deutsche. Ein Lebensbild. 18.00 Seid's lustig für Leut', ausgeführt von der Rundfunkspielschar der HJ. 19.00 Wir schwingen die Art (Erzählung). 19.15 Schöne Stimmen (Schallplatten). 19.35 Hausfrau — sei bereit! Margarete Fritsche. 19.50 Leipziger Frühjahrsmesse 1937. Technische Messe — größer denn je. 20.00 Nachrichten. 20.10 Johann-Strauß-Abend. Solisten: Kammersängerin Irma Beilke (Sopran), Clara Ebers (Sopran), Walter Carnuth (Tenor). Es spielt das Leipziger Sinfonieorchester. 22.00 Nachrichten. 22.30—24.00 Aus Köln: Nachtmusik.

Deutschlandsender

6.00 Fröhlicher Wochenanfang. 10.00 Die beiden Benedikts. Ein Märchenspiel. 11.30 Der Bauer spricht — der Bauer hört. 12.00 wie Leipzig. Dazwischen 12.55 Zeitzeichen. 14.00 Allerlei — von zwei bis drei! 15.15 Wien—Berlin (Schallplatten). 15.45 Von neuen Büchern. Der europäische Märchenschatz. 16.00 Musik am Nachmittag. In der Pause: Die fünfte, sogenannte „feuchte“ Sinfonie, eine heitere Geschichte. 17.50 Junge Dramatiker. Georg Büchner: „Der Thron im Nebel“. 18.20 Romantische Lieder. 18.40 Aus dem Zeitgeschehen. 19.00 Guten Abend, lieber Hörer! Die Kapelle Hans Joachim Fierke. Es singen Marina Ursien und Max Mensing. 19.45 Deutschlandecho. 20.00 Kernspruch. 20.10 Fußball nach Noten. Ein musikalisches Freundschaftsspiel der Kapellen Otto Fernbach und Carl Woitschach. 22.00 Nachrichten. 22.20 Deutschland-Sportecho. Eishockey-Weltmeisterschaft in London. 23.00—24.00 Vom Ultrakurzwellensender Witzleben. Unterhaltungs-Terzett Krevela, Anneliese Seeb und Akkordeon-Duo Gebrüder Hansen.

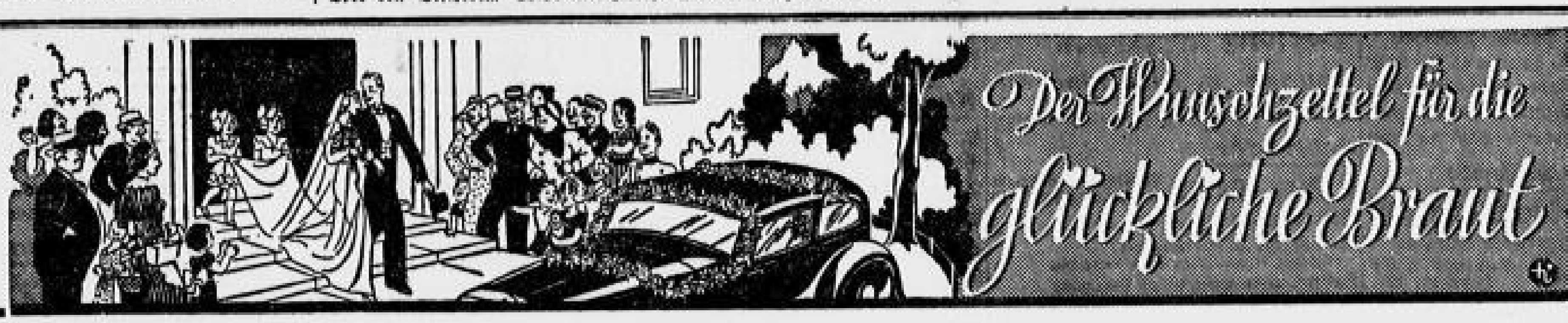
Interessantes von andern Sendern

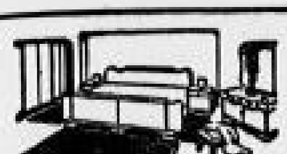
20.10 Berlin: Unterhaltungskonzert. 20.10 Breslau: Der blaue Montag. 20.10 München: „Stephan Fadinger“, Hörspiel. 20.10 Stuttgart: Bunte Bilder, Heiteres in Wort und Ton. 20.40 Rom: Sinfoniekonzert. 21.00 Köln: Kleine Kostbarkeiten. 21.00 Wien: Sinfoniekonzert.

Die Parole für 22. Februar

Erst wenn einer dazu fähig ist, mit voller Freiheit zu sagen: „Was kommt's auf mich an!“ — dann ist es wirklich einer von denen, auf die es ankommt.

Georg Stammler

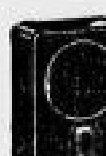




Zuerst wünscht sich die Braut,

daß die Möbel ihres neuen Heims ihr und ihrem künftigen Gatten das ganze Leben hindurch gefallen — und preiswert sind. Bitte besichtigen Sie deshalb rechtzeitig die sehenswerte Ausstellung i. Möbelhaus

Bruno Ehrlich
Dresden
Louisenstraße 70/72
Reitbahnstraße 4



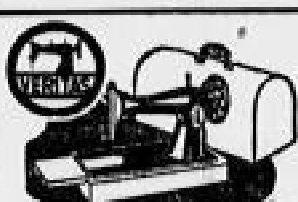
Radio

Heute für jeden Haushalt selbstverständlich. Für den kleinen Anschaffungswert bringen sie jahrelang Abwechslung und Freude. Als erfahrener Spezialfachmann berate ich Sie besonders zweckmäßig, damit Sie störungsfreien Empfang bekommen. Bitte bringen Sie mir Ihr Vertrauen entgegen!

RADIO BERGMANN
Pfotenhauerstr. 55, Ruf 63550
das bekannte Fachgeschäft

Ein festliches Brautkleid, dazu passend zarte, duftige Unterwäsche, im Schrank einen soliden Vorrat brauchbarer Haus- und Bettwäsche, freundl. Gardinen an den Fenstern, einen molligen Teppich unter den Füßen ... und alles in gediegener Ausführung preiswert gekauft im

MODE- UND SPORTHAUS
HEINRICH
DRESDEN PIRNAISCHER PLATZ
3% Ebeta-Rabatt oder ABC-Kredit



Die Nähmaschine

gehört auch zu den besonders begehrten Geschenken der tüchtigen Hausfrau. Alles kann sie sich dann selbst nähen und spart manche Mark. Kommen Sie bitte bei uns vorbei. Wir zeigen Ihnen gerne die ganz neuen Modelle und ihre vielseitige Verwendbarkeit.

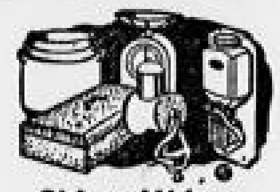
VERITAS
Nähmaschinen-Schau
Grunaer Straße 2, I.
Älteste deutsche Nähmaschinenfabrik
Clemens Müller A.-G.

Mit Libelle ins Glück

Erst dann die richtige Freude, wenn die Schuhe „sitzen“. Aus bestmöglichem Material gefertigt sind die Libelle-Schuhe modisch richtungweisend und kosten nicht viel. Für jeden Fuß, für jeden Geschmack „Libelle“

Riesige Auswahl bei

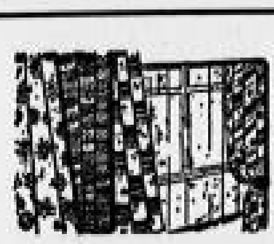
Fili
Fischer-Lindner
Altmarkt Ecke Schloßstraße
Rein arisch



Diese verschiedenen Küchen-Geräte

gehören in jeden Haushalt. Waage, Kaffeemühle, Hackmaschine, Brotkasten und ein schöner Satz Emaille-Töpfe sind nicht nur praktische Helfer der Hausfrau, sondern geradezu unentbehrliche Zeitsparer. Mit allem, was zu Küche und Haushalt gehört, bedient Sie günstig

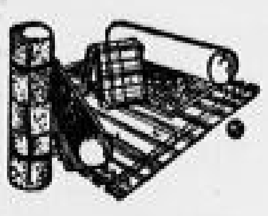
Kiessling & Schiefner
Spezialgeschäft f. gediegenen Hausrat!
Dresden A 1, Wallstraße 15
Fernruf 20860



Wer auf Gardinen

besonders Wert legt, weiß, was der Wohnung den rechten Rahmen gibt, — je schöner die Muster, desto gemütlicher die Behausung. Gerne zeigen wir Ihnen die reizenden Neueingänge, die übrigens erstaunlich billig sind. Um Ihren Besuch bittet

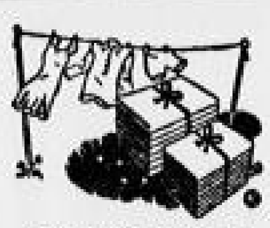
C. Anschütz Nachf.
König-Johann-Straße



Waren Sie schon in einem Heim,

in dem nirgendwo ein Teppich lag? Dann haben Sie empfunden, wie leer, fast öde solche Räume wirken. Machen Sie es anders, heimelig und schön. Die Teppichpreise sind ja geradezu unwahrscheinlich günstig im Spezialhaus

C. Anschütz Nachf.
König-Johann-Straße



Die junge Braut

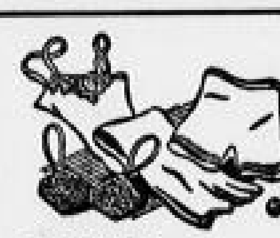
hat verständlicherweise noch manches Wäschestück anzuschaffen. Vielleicht wollen Sie sich die ganze Wäscheaussteuer aber auch auf einmal besorgen. In jedem Fall werden Sie sorgfältig beraten und bedient im Spezialhaus

Möbius
DRESDEN

Beim Kauf des Brautkleids

beraten wir Sie so, daß Sie es auch später an Feiertagen noch tragen können. Wir sagen Ihnen, wie Sie mit kleinen Aenderungen nachher ein völlig neues, reizendes Kleid bekommen. So sparen Sie durch unsere Ratschläge und durch die gewissenhafte Bedienung i. Spezialhaus

Möbius
DRESDEN



Bildschöne Unterwäsche

zu tragen ist der Wunsch jeder Braut. In Garnituren Hemd, Hose, Prinzeßrock und Hemdhose aus bester Kunstseide habe ich wundervolle Neuheiten erhalten, die Ihr Entzücken hervorrufen werden. Diese schöne preiswerte Wäsche zeigt Ihnen unverbindlich die Firma

Adolf Sternberg
WILSDRUFFERSTRASSE 44

Wenn es gilt

Getränkefragen zu klären, einen auserlesenen Tropfen zu suchen, der solch einmaligen Tag wahrhaft festlich zu gestalten vermag, dann werden Sie stets gut beraten sein bei

Max Herzog
Das Haus Ihres Vertrauens für Weine — Spirituosen — Liköre
Kesselsdorfer Straße 19
Kesselsdorfer Str. 6, Klopstockstr. 2
Ruf 15505 Lieferung frei Haus

Für die Hochzeitsreise

bekommen Sie bei mir den schönen, soliden Reisekoffer, Picknickkoffer, auch alle anderen Lederwaren, wie Taschen, Necessaires, Geldbeutel in moderner Ausführung. Die Auswahl ist groß, die Preise sind günstig, Sie finden das Richtige im Spezialhaus

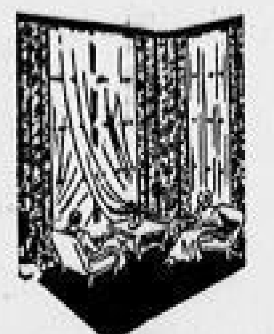
W. Camillo Enterlein
nur Waisenhausstraße 23

Hecker's Sohn
Dresden
Körnerstraße 1 und 3
und Zweiggeschäfte
Gegründet 1855

Das interessiert

die junge Hausfrau, zu wissen, daß sie die guten, frischen Lebensmittel stets vorteilhaft bei mir kauft. Wenn Sie nicht wissen, was Sie kochen sollen, dann kommen Sie bitte vorbei. Da finden Sie im Nu was Gutes, besonders auch Kaffee, Konserven, Teigwaren, Hülsenfrüchte, Spirituosen, Wein.

Cl. Noack
Friesengasse 3—5 Ruf 17359



Gardinen

Dekorations- u. Druckstoffe, Stores, Decken, Kissen, Vorlagen, Rollos, Stangen. Entzückende Neuheiten in reicher Auswahl

Neumann
Marschallstr. 12/14
und Filialen

Vollständig ist

das Heim natürlich erst dann, wenn im Zimmer die schöne Uhr steht. Uhren sind notwendig, eine schöne Uhr aber ist gleichzeitig eine Zierde der Wohnung. Solche gediegene Uhren finden Sie beim Uhrmachermeister, der Ihnen auch die Garantie für einwandfreien Gang bietet. Wer schenkt und kauft, geht gerne ins Uhr-Fach-Geschäft

SMY DRESDEN
Moritzstraße 10

Sieht man Dresdensiabetten stehn,
möcht man am liebsten schlafen gehn!

Betten-Spezialgeschäfte

Dresdensia
Waisenhausstraße 27
Neustädter Markt 1

Wo man gut und preiswert einkauft

Dresdner Geschäfte empfehlen sich

Alpaka- und Silberwaren
G. Eckardt, Grunaer Str. 41, Eing. Hausflur
Hausmann, Bismarckplatz 14. Geschenkartikel
Gustav Smy, Moritzstraße 10

Angelsportgeräte
Richard Zeumer, Schloßstr. 22. Ruf 10834

Bandagen, Orthopädie
Bandagist Ackermann, Grunaer Str. 16, 1. Stock l.
Bandagist Beckert, Moritzstr. 15
Dresdner Orthopädische Werkstätten
H. Schwenke, Bandagist, Ferdinandplatz 1. Ruf 12253
Kirmse, Köhler & Co., Wallstr. 9. Tel. 21981
Herm. Köhler, Orth.-Mstr., jetzt Wettiner Str. 1
Walther Kunde, Pirnaische Str. 43/45
Richard Münnich, Hauptstr. 11, Ruf 56735
Karl Murmann, Trachenberger Str. 20. R. 51818
M. H. Wendschuchsen., Marienstr. 22 b. l. Gart.
Max Wilcke, Kesselsdorfer Str. 48, Ruf 26051

Beleuchtungskörper
Lampen-Bösenberg Serrestr. 5/7
Leberwurst, nur Kesselsdorfer Straße 32
Osram-Haus Ruhland & Co. Lillengasse 12
Carl Rosenmüller, Kg.-Albert-Str. 22. Ruf 30112
Elektro-Wehner, Bischofsweg 24, direkt am Alaunpl.
Elektro-Wolfrum, Neustädter Markt 5. Ruf 51888
Jachmann, Waisenhausstraße 30. Ruf 28673

Berufskleidung
A. Altus, Große Brüdergasse 43, 2. Stock
Bialla, Gr. Brüdergasse 19. ABC-Kredit
Treuteil-Berufskleidung. Lederkleidung.

Bestecke
Otto Hager, vorm. J. Hahnemann, Am See 7
sowie Verchromen, Vernickeln, Schleifen

Betten, Bettfedern
Herbert Becker, Serrestraße 11. Gegr. 1909
Osmar Fröhner, Freiberger Pl. 10. Gegr. 1840
Cl. Großmann, Scheffelstr. 2a (altes Rathaus)
Karl Kraft, Heinrichstraße 10 Ruf 54928
Bettfedern-Lippold
Freiberger Platz 24. Münzmeisterstr. 21. Ruf 16856
Betten-Marschall, Schandauer Str. 57, Ruf 33094
Karl Mjetk, Freiberger Platz 7, Ruf 27263
Rudolf Schilling, Leipziger Str. 50, Ruf 51960

Bettstellen u. Matratzen
Oswald Funke, Kesselsdorfer Straße 8

Bilder, Spiegel, Rahmen
Rahmen-Köhler, Hüttenstr. 2 (Augsburger Str.)
Rob. Ernst, Pfarrgasse 8, Eing. u. d. Ecke, 2. Lad.

Briefmarken und Alben
Fritz Bohnert, Grunaer Str. 9, Tel. 19328
Arno Franke, Schießgasse 10. Tel. 21935
K. Willy Lampel Prager Str. 10, I. Telefon 22488
Die große Briefmarken-Etage mit den kleinen Preisen. Verlangen Sie Preisliste.
R. Nitschke, Reitbahnstr. 27. Nähe Hptbhf.

Damenstoffe
Tuchhaus Brack Altmarkt 15
Pörschel Tuchhaus nur Scheffelstraße 21

Daunen- u. Steppdecken
Cl. Großmann, Scheffelstr. 2a (altes Rathaus)

Fahrräder
C. Bergmann Wanderer u. Diamant Schäferstraße 15
Heilmann, Freiberger Platz 26
A. Hölzig, Wettinerstraße 47
Lindcar, Frischauf, Seidel & Naumann
Lange, Bischofsweg 40, am Alaunplatz
Petermann, Schössergasse 9, am Altmarkt
Wanderer, Diamant. Teilz. Zubeh. u. Reparatur
W. Ritter Wanderer-Räder Löbtauer Straße, Ecke Dammweg
Fahrrad-Schmelzer, Ziegelstraße 19
Schröders Fahrzeughaus Grunaer Str. 12. Tel. 18981

Gardinen, Vorhangstoffe
Gardinen-Piper, Leipz. Str. 8a Ecke Lora. Str.

Garne und Handarbeiten
Dora Engelhardt, Prager Str. 50 neb. Komödie
Gebr. Leupold, Marienstr. 1. Leipziger Str. 80

Haus- und Küchengeräte
Brechelt & Co., Lindenaustr. 18. am Hauptbhf.
Haushalt-Enterlein, am Postplatz
Kießling & Schiefner, Wallstr. 15
Edmund Weigel, Großenhainer Str. 127/Trachenb. Pl.

Herren-Bekleidung
Dreßler, Dresdn. Hosenzentrale, Annenstr. 30
Georg Dreßler, Kesselsdorfer Straße 1
Hohlfeldt, Hauptstr. Ecke Dreikönigskl. u. Ritterstr. 24
Kegel-Kleidung, Annenstr 10, am Postplatz
Bekleidungshaus Schnurpel, Leipziger Str. 89

Herrenstoffe
Tuchhaus Brack Altmarkt 15
Friedr. Greiff & Sohn, Georgplatz 9
Pörschel Tuchhaus nur Scheffelstraße 21

Kaffee
Bruchmüller-Kaffee, Obergergasse 8
Klemm-Kaffee, Wallstr. 8, gegenüb. Webergasse
besonders preiswert „Die kleine Bohne!"

Kinderwagen, Puppenwagen
Max Müller & Söhne, Königsbrücker Str. 89
Korb-Müller, jetzt Scheffelstr. 27, Tel. 26763
Gebr. Zethold, Marschallstr. 5
Alle Preislagen, eigene Reparaturwerkstätten
Zimmermann, nur Freiberger Platz 17

Klaviere
E. Böhnisch, Kronprinzenstr. 55. a. Reparatur
Gebr. Döhnert, Blasewitzer Str. 18. Ruf 60001
August Förster, Waisenhausstr. 10, Ruf 14072
Funke, Wettinerstraße 37, alle Preislagen
Stimmen Reparatur aller Systeme. Ruf 16151
Hoffmann & Kühne, Waisenhausstraße 24
R. Stolzenberg, Joh.-Georg-Allee 13, R. 20211

Koffer und Lederwaren
F. Lelanz, Dr.-Neustadt, Alaunstraße 13
Minzlaff, Wettinerstr. 11 Annenstr. 26

Korbmöbel und Korbwaren
Curt Endler, Am See 42, Ruf 29179
Korb-Müller, jetzt Scheffelstr. 27, Tel. 26763
Heinrich Schurig, Große Plauensche Str. 13

Korsetts u. Hüfthalter
Hedwig Böhme, Prager Str. 33. neb. Capitol
Suse Hartmann Latex-Mieder Kg.-Johann-Str. 10
Korsetthaus Hemmerling, Moritzstr. 15

Lederkleidung
Bernhardt König-Albert-Straße 24 Direkt ab Fabrik
Auswahl. Maßarbeit färbt. repar. billigst
Leder-Kühne Dippoldiswald. Pl. 4 Fabr.: Rehefelder Str. 57
Auswahl. Maßarbeit färbt. repar. billigst

Möbel
Möbel-Anders nur Striesen, Wartburgstr. 20
Barthold & Co., Marschallstr. 28
Briesnitzer Möbel-Richter, Amalienstr.
Möbel-Ehrlich, Louisenstraße 70
Reitbahnstraße 4 · Ruf 36844
Oswald Funke, Kesselsdorfer Str. 8
Möbel-Gietzelt, Wettinerstraße 4
Möbel-Glöckner, Gerichts- Ecke Ziegelstr.
Möbel-Heße, Rosenstr. 45 Ecke Ammonstr.
Möbelhaus Hohlfeld, Johannesstraße 19
Möbel-Jentzsch Hauptstr. 8/10
Möbel-Kelling, Große Brüdergasse 39
Möbel-Kindler Scheffelstraße 15
Hugo Liebig, Inh. K. Jentsch Pennricher Str. 82
Möbel-Ludewig Waisenhausstr. 3 schrägüb. d. Cir.-Theat.
Möbel-Machts, Kaulbach- Ecke Pillnitz. Str.
Möbel-Mühle, Königstr. 3
Hans Obst, Großenhainer Straße 116
Ronneberger bek. für Güte und Auswahl Scheffelstraße 6
Möbel-Rößler, Schäferstraße 35
Möbel-Scheinert Grunaer Straße 18
Otto Schmieder, Leipziger Straße 161
und Fritz-Reuter-Str. Ecke Helgolandstraße
Rich. Schmieder Kesselsdorfer Str. 25 Prager Straße 50
Schumann & Süßmann
Dresden-Löbtau, Wernerstraße 28b. Ruf 11788
Möbel-Sommer, Reißiger Str. 55
W. Specht Möbel ab Fabrik Dresden-Cotta
Hölderlinstr. 28. Ruf 11194. Strakenb. 18 u. 20
Möbel-Zenker Zinzendorfstraße 2b a. d. Bürgerwiese. Tel. 20181
Neue und gebrauchte Möbel

Musikinstrumente
Musik-Adam, immer noch Ziegelstraße 4
Musikhaus Otto Friebel, Ziegelstraße
nur Eckhaus Steinstraße
Musik-Noack, Bürgerstr. 8, a. Reparaturen

Nähmaschinen
A. Dorn, Freiberger Straße 8. Fernruf 28504
Nähmaschinen für Haushalt, Gewerbe u. Industrie
Eberhardt, VESTA-Nähm., Marienstr. 14
Liebezeit, Veritas-Nähm., Zwickauer Str. 22
Gustav Löther, Wettinerstraße 51
Petermann, Schössergasse 9, am Altmarkt
Veritas-Nähm. Teilzahl. Zubehör u. Reparatur

Optik
Georg Jacobi, Amalienstr. 14 (Drehgasse 1a)
Optiker Schicketanz (fr. G. Zimmermann) Pirnaische Straße 17

Photo
Matthias & Co., Wiener Pl. 1, am Hauptbhf.
Paul Preußner, im Neustädter Bahnhof
Curt Strohbach, Kesselsdorfer Str. 3

Porzellan, Glas und Kristall
Carl Anhäuser, König-Johann-Straße
Leonhardt, Bautzner Str. 30b, Tel. 54747

Puppen und Spielwaren
Puppen-Börtitz, Annenstraße 35
Puppenhaus Schmidt, Annenstraße 10, 1.
Spielzeug-Zeumer, Schloßstr. 22. Ruf 10834

Rundfunk
Bohr, Ringstr. 14/am Bismarckdenkmal. Tel. 21943
Musikhaus Otto Friebel, Ziegelstraße
nur Eckhaus Steinstraße
„Gefra" Arthur Greßner, Struvestr. 1, Ecke Prager Str., 1. Stock. Ruf 17202
Matthias & Co., Wiener Pl. 1, am Hauptbhf.
Curt Strohbach, Kesselsdorfer Straße 3

Samenhandlungen
Arth. Bernhard, Neust. Markt 5. R. 53706
Fritz Reiter, Königsbrücker Straße 26
2. Geschäft Fritz-Reuter-Str. 21. Tel. 57456

Schirme und Stöcke
Schedlbauer, Wettinerstraße 2, a. Reparatur

Sportartikel
Metzlers Sporthaus, Schandauer Str. 11
Uhlig & Söhne, Grunaer Straße 20

Trikotagen, Strümpfe
Alfred Bach, Hauptstr. 5. Vorsbergstr. 38
Gebr. Bach, Grunaer Str. 17 u. Bönischpl. 4
Gebr. Leupold, Marienstr. 1, Leipziger Str. 80
Uhlig & Söhne, Grunaer Straße 20

Uhren und Goldwaren
Faust & Beyer, Kg.-Johann-Str. Ecke Schießg.
Uhren-Mende, Kesselsdorfer Straße 32
Arthur Pieper, König Johann-Straße 19
Robert Pleissner, Rosmaring. 2. Eckh. Schloßstr.
Scholze, Breite Straße 14 (Teilzahlung)
Gustav Smy, Moritzstraße 10

Wäschemangeln
R. Gröschel, Oesterreicher Str. 57, gegr. 1858
Umbauten, Reparaturen u. Ersatzteile. Ruf 69102

Heiraten

Herr, 28 J., große statt. Erscheinung, hoh. Einkommen, eig. Wagen, wünscht mit wirtschaftlichem, solidem Fräulein aus achtbarer Familie glückliche Ehe durch Frau Herina, Könneritzstraße 15, 1.

Eheglück
haben schon viele durch mein 17jähriges Eheanbahnungsinstitut gefunden. Wollen Sie es nicht auch auf diesem Wege versuchen? Tausende Vormerkungen über ganz Deutschland. Besuchszeit auch sonntags. (A9730
Frau Derendorff
Dresden-A. 24, Hettnerstraße 2. Ruf 43337. In weiteren 15 Großstädten Zweigniederlassungen.

Kaufmann 31, sehr gute Erscheinung, gutes Einkommen, wünscht baldige Heirat durch Frau Derendorff, Dresden-Altstadt 24, Hettnerstraße 2.

Waise Mittzwanzig, fleißig, solid, 4000.—, sucht aufrichtigen, strebsamen Ehekameraden. Frau Derendorff, Dresden A 24, Hettnerstraße 2.

Herren einwandfrei, solid, biete ich die besten Ehemöglichkeiten. Auskunft kostenlos. Frau Derendorff, Dresden A 24, Hettnerstraße 2.

Neigungsehe
erstrebt gut aussehende, alleinsteh. 31jähr. [illegible] Erschein., 1,75 gr., [illegible] u. solid, in fest. Arbeit [illegible]. Solide Damen m. [illegible]. Neuh. werden um Bildzuschriften gebeten unt. „N E 7981" Exped. d. Blattes.

Staatsangestellter, 27 Jahre
1,85 gr., erstrebt Neigungsehe mit liebem, solidem Mädel. Geil. Bildoff. erbet. u. „C V 7984" Exp. d. Bl.

Professionist, ledig, in gesich. Stell., 43 J., 165 cm gr., ev., w. harmon. Ehe m. Frl. od. Witwe ohne Anh., in geordn. Verhältn., gesund, etw. Vermögen, gut., verträgl. Char. Gef. Angeb. u. „N E 7026" Exp. d. Bl.

Studienrat
Dr. phil., Ende 30, Beamter, in geordneten Verhältn., gutbezahlt, 1,75 m gr., schlanke, gute Erscheinung, charaktervoll, ersehnt glückl. Heirat mit gebildet. Dame. Ausk. kostenl., Rückp. erb. Diskr. arische Eheanbahnung
Richard Riebenstahl
Dresden A 1, Rietschelstr. 19, I. Sprechz.: werktags 10-19 Uhr, Ruf 11455. sonntags 10-14 Uhr.

Bei mißbräuchlicher Inanspruchnahme des Offertendienstes unserer Zeitung wird die Weiterbeförderung der Einsendungen abgelehnt.
Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten.

Selbstinserat
Jg. Dame, 32, brün., gut ausl., geist. rege, hauswirtsch., [illegible] mob. eig. Heim, 30 Min. v. Dresd. [illegible], möchte i. verh. m. gebild., i. geordn. Verh. leb. Herrn (auch Witw.), nicht u. 1,68 gr. m. gerad., aufr. Char. Nur ernstgem. ausf. Zuschr. u. „P D 383" Exp. d. Bl.

Ohne Honorar – Vorauszahlung
Streng sol., ehrenhafte Eheanbahnung. Honorar erst nach erreicht. Ziel zahlb. Fräul., 30 J., 55 000 M. Vermögen, schöne schl. Figur, Beamter bevorz. Fräul., 26 J., 60 000 M. Vermögen, hübsche Blondine, solid, wirtschaftl. Fräul., 23 J., 20 000 M. Vermögen, gr., gute Erschein., lieben. Charakter, auch viele einf., sol., jüng. u. ältere Dam. u. Herr. in gut. Stell. hab. mich beauftr. geeign. Partn. z. machen i. eine glückl. Ehe. Ueberall gr. Erfolg.
E. V. Julliot, Dresden-A., Ferdinandstraße 7, I.
Nur kleiner Unkostenbeitrag erford. Verl. Auskunft kostenl., [illegible]. Rückp. Sprechzeit täglich 9—7 Uhr. Mittw. u. Sonnt. nur bis 3 Uhr.

Selbstins.! Handw., 33 J., in gut. Pos., stattl. Ersch., temperam. Char. (unauffäll., nicht. hinderl. Rückgratverkrümm.), bin sol., Nichtrauch., schaffensfreud. erbe kl. Hauser., Wert 5000, schuldenfr., gr. Musik-, Theat.-, Kinderliebhab. u. Tänz. Vers. gern a. Beruf. Wünsche pass. Einh. o. einf. Dame m. Verm. Neigungsehe. Off. „P K 6359" Exp. d. Bl.

Selbstinserent!
Um eigenes Heim zu haben, suche ich gleichges. Damenbekanntsch. zw.

Heirat bez. Gesch.-Einheirat
in Gesch. al. w. Art (Stadt o. Land). Bin strebs., gewandt. Geschäftsm. m. aufr. Charakt., makell. Vorleb. Werte Zuschr. unter „P S 6369" an die Exped. d. Bl. Anonym zwecklos.

30jähriges, wirtschaftl. Mädchen wünscht klein. Beamten zw. Heirat kennenzulern. Witw. mit Kind angenehm. Zuschr. „HO 7352" Exp. d. Bl.

Nur für gemütvolle Damen
Privatus (Witw.) Haus- u. Gartenbes., 58 J., mittl. Fig., o. Anh., in sich. Verh., sehr verträgl., Natur- u. Kunstfreund, sucht ebens. Dame, bis 48 J., m. gut. Ruf, angen. Ausß., sonn. Wes. u. etw. eig. Heim, zw. sp. Ehe. Schöne, entspr. Wohn. vorh. W. Zuschr. nur m. gut. Lichtb. (sof. zurück) u. „N J 7711" Exp. d. Bl.

Handungsgehilfe, 32 J., m. gut. Ausß., [illegible] etw. Vermögen, [illegible] Herrn zw. spät. Heirat. Offert. [illegible] Schillerplatz 1.

Butterhändlerssohn
34 J., 1,72 gr., m. kl. Sprachfehl., sucht d. Bekanntsch. ein. Geschäftsfrau, bis 36 J., mit Geschäft, zwecks Heirat. Nur ernstgem. Offert. unt. „F A 7928" an die Exped. d. Blatt.

Junge Dame
Mitte 20, aus achtb. Familie, gebildet, sportl., hübsche Erscheinung, fraul., sol. u. wirtschaftl., m. ca. 20 000.— RM. Vermög., kompl., wertv. Ausstatt., ersehnt Neigungsehe mit gebildet. Herrn in geordn. Verhältn. Ausk. kostenl. Rückp. erb. Diskr. arische Eheanbahnung
Richard Riebenstahl
Dresden A 1, Rietschelstr. 19, I. Sprechz.: werktags 10—19 Uhr. Ruf 11455. sonntags 10—14 Uhr.

Bankbeamter
Mitte 30, 175 cm, ev.-luth., m. wirtschaftl., deutsch. Mädel, nicht ü. [illegible] zw. Heirat kennenzulernen. Off. unt. „D N 7867" Exped. d. Bl.

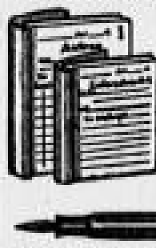
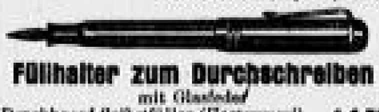
Wo finde ich den Mann?
Ich möchte mich gern verheir., bin 32 J. alt, vollschl., dkl., 167 cr., arbeits., gute Hausfrauentug. u. warmherzig., fraul. Gemüt. Eine vollst. geding. Möbel- u. Wäscheausst. ist da, m. Verm. 15 000-20 000, zu eig. evtl. Hausb. könnt. einige Tausend zusch. werd. Ich suche feins., gepfl. u. geb. Lebensk. fest. Char. u. gut. Herzens, natur- u. musikl. gleich mir. eine harm. Ehe ersehnend. Suchende ist Selbstins. Anonym verb. Bildoff., ebenfalls nur von Selbstinteressent., unter „P T 6351" Exped. d. Blattes.

30j. berufstät. Motorsportler
wünscht einfaches, solides Mädchen im Alter von 21—27 Jahren zwecks späterer Ehe kennenzulernen. Zuschr. unt. „B N 6890" an die Exp. d. Bl.

Im Heim eine Welt
sucht geistig, große, schlanke Dame m. [illegible] Herrn bis 35 J., alt, Akad. Zuschr. unt. „B N 6397" Exp. d. Bl.

Tischlermeister
30 J., ev., mit schön eingerichtetem Landgrundst., sucht lieb., wirtschaftl. Mädel, mit etw. Vermögen, zw. bald. Heirat. Zuschr. mit Bild unt. „B N 6390" an die Exped. dieses Blattes.

Detektiv Mehner
ehem. Kr.-Polizeibeamt. Ihr Ehesachen, Beobachtungen, Heiratsauskünfte usw. erfolgr. Schreiberg. 11 Sprechzeit 12—15. Ruf 19655.

Durchschreibebücher

Rechnungs- und Auftragsvordruck 50/50 Blatt, 22, 32, 63 ₰; 50/50/50 Bl., 27, 46, 93 ₰
Lieferschein-Vordruck 50/50 Blatt, 13 und 25 ₰; 50/50/50 Bl., 19 und 34 ₰
Rechnungs-Vordruck 50/50 Blatt, 20, 24, 34 ₰

Füllhalter zum Durchschreiben mit Glasfeder
Druckknopf-Selbstfüller (Hartgummi) ₰ 1.75
Hebelsystem — Selbstfüller ₰ 1.25

Notizbücher mit Klemmrücken
mit 90 ungelochten losen Blättern als Einlage

Blattgröße	10×8	12×9	14×10	15×10 cm
Stück RM.	1.00	1.05	1.10	1.20
Blattgröße	17×11	18×13	20×14	21×17 cm
Stück RM.	1.30	1.40	1.60	1.80

Bargou Söhne am Postplatz

Witwe, 57 J., solid u. wirtsch., [illegible] Stell., [illegible] Anonym u. „O W 8181" Exp. d. Bl.

Nettes, dunkelbl. Mädchen
30 J., 1,65 gr., [illegible] Aussteuer [illegible] Zuschr. [illegible] Exp. d. Bl.

Geschäftsmann
i. d. Transportbr., 37 J., 1,75 gr., m. Mädel im Alter [illegible] bis 30 J. zw. baldig. Ehe [illegible] kennenzulernen [illegible] Offert. u. „D 3 6660" Exp. d. Bl.

Fräulein
41 J., gesund, angen. Aeuß., [illegible] Einheir. in [illegible], mittlsch., Bäckerei od. berufl. Etwas Vermögen vorh. Off. unt. „S 7926" Exp. d. Bl.

Witwer
Ausg. Herr, in gut. Verhältn., sucht treue Lebenskameradin zwecks Heirat bis 40 J., mit etw. Vermög., das [illegible] übergeben wird. Nur ernstgem. Zuschrift. m. Bild erbet. unt. „S 7908" Exp. d. Bl.

Vom Schicksal schwer geprüft! Berufstätiger Witwe, 37 Jahre, sucht [illegible] Bahnbeamt. b. 45 J. od. Witwer mit Kind [illegible] unt. „H 7908" Exp. d. Bl.

Gutsbes.-Tochter
29 J., bildsch., m. vollst. Ausstattg., i. Herrn b. 35 J. zw. spät. Heirat k. zu lern. Off. m. Bild erb. u. „K U 6206" Exp. d. Bl. Diskret. zugesich.

Bauerntochter
Mitte 20, gebild., gute Erschein., m. Aussl. u. Barvermög., 15 000, wünscht Neigungsehe d. Eheanbahn. M. Neil, Striesener Str. 31, I. T. 45686.

Geb. Dame
40 J., unvermög., möchte gut., solid. Lebenspartner, bis 55 J., in sich. Pos., ein schönes Heim bieten. Zuschrift. unt. „O H 7988" Exp. diesl. Blatt.

Kolonialw.- u. Feink.-Geschäfts-Inhaber im väterl. Grundstück sucht **tüchtige branchekund. Verkäuferin** zw. spät. Heirat kennenzulern. Alter etwa b. 27 J. Vermög. erwünscht. Bildangebote unt. „E L 1017" über Anz.-Mittl. Eismann, Meißen.

Herr, 38 J., 1,78 gr., [illegible] Beamter [illegible] Offert. u. „O 6095" Exp. d. Bl.

Bäckermstr.-Tocht.
Mitte 20, flotte Ersch., m. Aussteu. u. Vermög., sehr geschäftst., sucht Eheanbahnung durch M. Neil, Striesener Str. 31, I. T. 45686.

Gute Hausfrau
u. Mutter will ich gern in glückl. Ehe sein. [illegible] verwitw. Beamt., Tochter [illegible] „Verlag [illegible] Leipzig C 1, Wettinerstr. 36, I.

Herr, 40 J.
1,68 gr., i. treues Frauchen zw. sp. Heirat. Off. m. Bild [illegible] Exp. d. Bl.

Suche [illegible] Lebensgefährt. Mädel, bis 34 J., [illegible] 1,70, [illegible] Angeb. [illegible] Offert. mit Bild unt. „E 7921" Exp. d. Bl.

2 Freundinnen Beamtin, Kontor. angenehm. Aeuß., Mitte 30, w. geb. Herren zw. Heirat kennenzulernen. Ausst. und Verm. vorh. [illegible] Zuschriften erb. unt. „O 8 8674" Exp. d. Bl.

Alleinst. Frau, 37, sucht edlen Kameraden zw. harm. Ehe. Off. unter „D D 8401" an die Exp. d. Bl.

Kathol. Ehe
ach. größte, älteste erfolgreichste kath. Vereinigung für alle Kreise Deutschl. Bitte, Jährl. mehrere 1000 Mitglieder. Streng verschwiegen. Neuland-Bund D Leipzig C 1/24 Telefon 13715

Akad.-Witwe
Ende 30, gut. Char., solid. Hausfrau, u. mittell., wünscht Neig.-Ehe m. geb. Herrn. Off. unt. „A W 6936" an d. Exped. d. Blatt.

Herrn sucht ebel. denk. Herrn zw. späterer Heirat. Offert. u. „H B 6988" Exp. d. Bl.

Hausw., pflichtbew. Frau, 38 J., i. sol. aufr. Leb.-Kam., auch Witw. m. Kd. Off. „R 7 8644" Exp. d. Bl.

Heiratsadressen [illegible] bill. an pf. Ausd. [illegible] Str. 32, pt.

Kell. Mann, Rentner, [illegible] o. Wm. m. klein. Eink. als Lebenskameradin. Zuschr. u. „K B 8145" Exp. d. Bl.

Sol., 34j. Frl.
sucht Herrn i. sich. Stell. pass. Alt. zw. Heirat. Witw. m. klein. Kind u. [illegible] angen. Off. v. Selbstins. u. „ee 122" K.-B. Marienstraße 15.

Suche f. m. Schwester, 26 J., 1,68 gr., [illegible] gewandt, [illegible] Ehekameraden in sich. Posit. Off. unt. „K U 7912" Exp. dies. Blatt.

Fräulein
33 J., v. angen. Aeuß., gut. Char., mittelgr., sucht m. aufrichtig., solid. Herrn zw. Heirat bekannt zu werd. Witwer mit ein. Kd. angen. Ernstgem. Zuschr. unt. „H N 7618" über Anz.-Mittl. Eismann, Meißen.

Solider Herr
31 J., 1,76 gr., in gut. Stell., m. aufr. [illegible] Charakt., [illegible] Lebensgefährt. [illegible] im Schneidern etwas [illegible] Herrn am. Heirat. Off. „H 8" 7787" Exp. d. Bl.

Kinderwagen

Sportwagen, Stubenwagen garniert und ungarniert, Puppenwagen, Kindermöbel, Kinderbetten, Bubi-Räder usw.
Gebr. Eichhorn, Trompeterstr. 17
Erstes u. größtes Fachgeschäft Ostsachsens

Witwer, 60 J.
Priv., in sehr gt. Verhältniss., sucht Freundin zwecks Ausflügen und späterer Heirat. Off. unt. „D J 7068" Exp. d. Bl.

Sol., 34j. Mädel m. Verm., m. sol. u. strebs. Hrn. zw. spät. Heirat. Ang. unt. „b 179" K.-B. Z1. Hauptstraße 1

Heil. Frl., 34
sol., strebs., hauswirtsch., kinderlieb. w. aufr. Herrn am. Herrn. Ehe. Ehe. Stell. Witwer m. Kd. ang. Off. u. „O 8 7036" Exp. d. Bl.

Fräulein, 24 J., groß, schl., Kind. u. ein. [illegible] sucht pass. Hrn. zw. Heirat. Witwer m. Kind angen. Off. m. Bild u. „O B 7636" Exp. d. Bl.

Stütze
32 J. alt, 169 gr., solid, wirtschaftl., vollst. Ausstattg. vorh., sucht Herrn pass. Alters zw. Heirat kennenzul. Einheir. in mittl. Bauerngeh. wird gebeten. Offerten erbet. unt. „A H 7780" Exp. d. Bl.

Selbständige Schneiderin
40 J., 1,65 m gr., vollschl., mit gut. Ausstatt., wünscht nett. Herrn in sich. Stell. b. 40 Jhr., am. Heir. f. gr. l. Witwer m. kl. Kind nicht ausgeschl. Zuschr. unt. „B D 7814" Exp. d. Bl.

Witwe, 55 J.
sucht Rentner od. Pensionär zwecks spät. Heirat. Off. unt. „M 89 9002" a. d. Exp. d. Bl.

Fräulein, 28 J., 1,70 gr., sucht aufr. sol. Hrn. zw. spät. Heir. Off. u. „P S 7882" Exp. d. Bl.

Jung. Kaufmann
29 J. alt, m. gut. Gehalt, w. Bekanntsch. m. sol. Fräulein, 25 bis 35 J., zw. spät. Heirat. Bildzuschr. erbet. unt. „K W 8148" Exp. d. Bl.

Grundstücksbesitz. frühere Geschäftsfrau, Aus. Alter, w. pass. Lebensgef. Off. „ [illegible] " Falkenstr. 16, Gdl.

Einfaches, liebes Mädel, 28 Jahre natürl., wünscht Neigungsehe mit sol. Herrn, bis 45 J., aufrichtig. Lebensgefährt. m. lieben Char. Bin b. 32, in gesichert. Stell. am Geld [illegible] Off. u. 8 981 K.-B. Torgauer Str. 41

Dame
gr., eleg. Ersch., 41 J., mit schön. Heimst. u. etw. Verm., sucht geb. Ehekameraden nicht über 45 J. Offert. mit Bild erbet. unt. „O H 7045" Exp. d. Bl.

Sol., 38j. Mädel, berufst., aleri., schl. Ersch., brün., wirtschftl., natur- u. musikl. m. Ma.-Ausst. u. kl. Ersp., w. Bek. e. geb. H. m. gut. Char. [illegible] zw. sp. Heir. Wien. [illegible] Bild. [illegible] na. Kd. Mitt., 21. Ch.

Evangelische
[illegible] Leipzig C 1, Postf. 46 [illegible]

Berufst. Fräul. 40 J., mit schöne Wohnung, wünscht Neigungsehe mit sol. Herrn, b. 65 J. Witwer m. Kind angen. Off. mit Bild unt. „D 8 8148" Exp. d. Bl.

Hausangestellte i. mittl. gebild., Heim. Haush. sucht Heir. [illegible] aufrichtig. Char. sprl. u. vereinsl., l. Stell. u. hauswirtschaftlich, wo, e. echt. Familienglück auf baut. Nur Neig. erw. Offenbar. Zuschr. an Oesterreich 7/6 Tam. Dr. A. Riebenstahl 9.

Patentex
wirkt auch geruchverhütend. Deshalb wurde unsere Patentex-Damenbinde „Angelo" leicht mit dem echten Patentex-Antiseptikum imprägniert. Näheres hierüb. in der Angelo-Drucksache, erhältlich in den Patentex-Niederlagen, Apotheken, Drogerien, Sanitätsgeschäften, od. direkt von
PATENTEX G.M.B.H. FRANKFURT A. M.